VIII. 3.

1267 6

bibliotheca Casimiriana

DIE HAUPTPUNKTE

DER

LIVIANISCHEN SYNTAX.

FÜR DAS BEDÜRFNISS DER SCHULE

ENTWORFEN

VON

Dr. LUDWIG KÜHNAST,

K. OBERLEHRER UND PROFESSOR.

Zweite, mit einem Ueberblick üb … nlehre und mit Sammlungen
zur livianischen Stilistik … rmehrte Bearbeitung.

BERLIN,

VERLAG VON W. WEBER.

1872.

Gs A 2661

Bibliotheca Casimiriana

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

Vorwort.

Es war die Liebe zur Schule, die mich vor neun Jahren veranlasste, die vorliegenden Sammlungen anzulegen. Wenn der Schüler nicht weiss, was in einem Schriftsteller, der so reichlich gelesen wird, wie Livius, allgemein lateinisch, was individuell ist, so setzt man ihn der Gefahr aus, in seinen schriftlichen Arbeiten ein, selbst in grammatischer Hinsicht buntscheckiges Latein zu reproduciren, eine Phantasiesprache, deren Gestattung, wenn man auch von den Forderungen der Wissenschaft absicht, mit denen einer gesunden Bildung in Widerspruch steht. Um aber diese Klippe vermeiden zu lehren, ist vor Allem dem Lehrer selbst ein Ueberblick über die dabei in Betracht kommenden Fragen, von denen die meisten noch zu wenig, die andern in zahlreichen, zerstreuten Schriften erörtert sind, zu wünschen.

Meine Arbeit, die in drei Schulprogrammen unter dem Titel „Livius als Schullectüre“ 1863, 1867 und 1868 erschien, hat, mir unerwartet, so viel Interesse gefunden, dass dem Verlangen Derer, die sie zu besitzen wünschten, durch ihre Veröffentlichung in den Programmen nicht genügt ist. In Folge dessen habe ich der Aufforderung der Verlagshandlung zu einer zweiten Veröffentlichung nachgegeben. Dass diese nicht ohne eine neue Durcharbeitung des Stoffs, nicht ohne seine Vermehrung um ein reichliches Drittel, nicht ohne Durchführung einer übersichtlicheren Anordnung erfolgt, liegt in der Natur der Sache, aber eben so sehr auch, dass die Spuren des Entstehens der Arbeit in einem längeren Zeitraum und in spärlichen Mussestunden, wie sie einem Lehrer bleiben, der nach seiner Thätigkeit in der Schule sich auch ausserhalb derselben um den Fortschritt seiner Schüler im Einzelnen zu mühen gewohnt ist, nicht ganz haben verwischt werden können.

Mit Citaten habe ich auch in der neuen Bearbeitung möglichst gespart. Schon bei Tausenden derselben schleichen sich gar zu leicht Fehler in sie ein.*) Am wenigsten Vergnügen hat es mir gemacht, die von Andern bereits gefundenen noch einmal zu schreiben. Ich habe daher, wo es thunlich war, ohne der Brauchbarkeit des Buches zu schaden, auf die Stellensammlungen in den Vorarbeiten, soweit dergleichen vorhanden sind, namentlich des hochverdienten W e i s s e n b o r n und des zu früh heimgegangenen, gleichfalls jeder Ehre werthen H i l d e b r a n d verwiesen. Uebrigens verwahre ich mich ausdrücklich gegen etwaige Schlüsse aus einem fehlenden „etc.“ hinter Citaten, wie überhaupt aus Dem, was ich n i c h t sage: ich habe nur geben wollen, was ich wusste.

Die dankenswerthe Unterstützung der Verlagshandlung hat es mir möglich gemacht, sämmtliche vorhandenen Vorarbeiten von Bedeutung zu benutzen. Aus einzelnen, die mir erst während des Druckes

*) Dabei fühle ich mich verpflichtet, der Druckerei meinen Dank für die grosse Sorgfalt zu sagen, die sie der Correctur hat angedeihen lassen. So ist es möglich geworden, dass sich die gegenwärtige neue Bearbeitung von der älteren auch durch die Beseitigung vieler hundert Fehler in den Citaten unterscheidet.

zugänglich wurden, z. B. den Emendationes von Alanus, habe ich einige Nachträge am Schluss gegeben. Das detaillirte Inhaltsverzeichniss wird hoffentlich den Gebrauch des Buches hinlänglich erleichtern.

Kritischer Erörterungen habe ich mich möglichst enthalten und demzufolge manche Seite der ursprünglichen Arbeit verkürzt. Ganz zu vermeiden sind sie bei der Vorliebe der neuesten Philologie für Hariolationskritik nicht gewesen. Ziemt doch gerade der Grammatik des Livius eine grosse Vorsicht bei der Annahme von Conjecturen, damit nicht einer vermeintlichen Regelmässigkeit die reiche Mannigfaltigkeit des livianischen Ausdrucks, der, wie Seyffert so bezeichnend sagt, Cicero gegenüber „eine andere Welt" ist, zum Opfer falle, und dies bei einem Schriftsteller, für den wir verhältnissmässig so gute Handschriften haben, oder — ich denke an den Rhenanianus und Moguntinus — doch gehabt haben.

Uebrigens bin ich mir der Mängel meiner Arbeit, die auch in der gegenwärtigen Bearbeitung Entwurf bleiben musste, sehr wohl bewusst. Vielleicht entschuldigt man sie an einem ersten Versuche über ein so umfassendes Thema. Eine allen statthaften Forderungen entsprechende livianische Grammatik wird ohnehin erst dann möglich sein, wenn wir eine ausreichende ciceronische haben werden. Aber das wird bei dem gegenwärtigen Zustande der ciceronischen Texteskritik noch eine Weile dauern. Und so lange kann die Schule nicht warten.

So schliesse ich denn mit dem Wunsche, dass dies Buch trotz seiner Unvollkommenheit der Schule zu Nutz und Frommen gereichen möge. Möge es zugleich das Bedürfniss fernerer Monographien über zahlreiche Punkte der livianischen Diction constatiren helfen. Möge es endlich dazu beitragen, dem Aberglauben an die grosse Regelmässigkeit der lateinischen Sprache zu steuern und den Mund Derer zu schliessen, die ihn für Forderungen an den lateinischen Stil von Gymnasialschülern, welche über Correctheit und Deutlichkeit weit hinausgehen, nicht genug weit aufthun zu können.

I.

Einleitendes.

Unter den lateinischen Autoren, die in unsern Gymnasien gelesen werden, ist Livius am spätesten, später als selbst Tacitus, in dieselben eingeführt worden. Sehen wir uns danach in den Quellen der Schulgeschichte um — die zur Zeit noch so mangelhafte Geschichte unsrer Pädagogik nöthigt dazu — so ergeben sich folgende Resultate.

Noch lange nach dem sogenannten Wiedererwachen der Wissenschaften blieben die Geschichtsbücher des L. der Schule fremd. Des Schlettstädters Wimpheling *Adolescentia*, das erste in freierem Geiste geschriebene Schulbuch jener Zeit, das 18 Jahre vor Luthers Auftreten zuerst erschien und durch die Forderung einer bessern Jugendbildung der *Christiana religio et ecclesiastica reformatio* dienen wollte (F. vij. der Ed. v. 1518), enthält Auszüge selbst aus Gellius, aber keinen Satz aus L., obwohl der Ort der Abfassung („*ex Heidelbergensi gymnasio*") dem Verfasser auch unsern Schriftsteller so leicht zugänglich machen konnte. Wie hoch Luther die Geschichte hielt, ist aus seiner Schrift an die Bürgermeister etc. (c. viij. versa der lat. Uebers. von Secerius, die mir zur Hand ist), aus seiner Vorrede zu Galeazzo Capella's Historie der Herzöge zu Mailand u. a. bekannt: aber in Melanchthons Visitationsbüchlein wird weder sie, noch ein historischer Autor für den Unterricht angeordnet. Zwar hatte Lud. Vives 1523 in seiner (2.) Ep. ad C. Montiojum G. f. (bei Crenius T. I. p. 124) L. als Geschichtsquelle empfohlen und damit steht vielleicht in Zusammenhang, dass die von Calvin und Beza verfasste Genfer Schulordnung von 1559 verlangte, dass in der zweiten Klasse die Geschichte lateinisch — die allgemeine Unterrichtssprache war dort das Französische — nach L. vorgetragen würde (K. Schmidts Gesch. d. Päd. III. S. 115): aber obwohl Sturms Schuleinrichtungen sich auf Vives stützen, wie die von H. Wolf auf Rivius, in den sämmtlichen Schriften Sturm's

auch in den späteren, worin er den Realfächern hinlänglich das Wort redet (s. z. B. de ed. pr. p. 11. der Hallb. Ed., ja schon die Nob. lit. p. 42, 47 etc. ebend.), sowie in den Sturm'schen Vorträgen, die in den Institutt. Thor. veröffentlicht sind u. nicht übersehen werden dürfen, findet sich L. nur einmal (de lit. l. r. ap. p. 128) und mit dem von Sturm's Standpunkt aus verwerfenden Beisatz „*oratori dissimilior quam Caesar et Sallustius*", erwähnt. Rivius verlangte seine Lesung im Libell. de. rat. doc. (vor 1553, vielleicht vor 1541, wo ihm Gigas im Marienberger Rectorate folgte), nach Cic. de or. und dem Dial. de claris orr., wenn der Stil bereits hinlänglich geübt sei (Institt. Th. II. 2, p. 501). Danach liess H. Wolf in seiner Schule (de Aug. g. ad D. Annae inst., 1576, der Hauptheil ist bekanntlich von S. Fabricius unterzeichnet) die Beispiele orationis varie commutandae atque enunciandae auch aus L. nehmen (ebend. p. 432). Es ist dies wohl das erste Auftreten unsres Schriftstellers im deutschen Schulwesen.

Diese Verspätung ist nicht hinlänglich aus dem Princip der sog. Reformatorenschule und eben so wenig aus dem so verbreiteten Sturm'schen Schulprincip der *literata pietas*, das übrigens schon in den Altorfer Schuleinrichtungen von 1575 einen Bruch erfuhr, zu erklären; man muss dabei auf den durch die praktischen, epistolographischen und oratorischen, Bedürfnisse getragenen einseitigen Ciceronianismus jener Zeit zurückgehen, den Erasmus, Politian, später Lipsius, Taubmann u. A. zwar bekämpften, aber noch nicht einmal J. G. Vossius in einer geänderten Zeit völlig ausrottete (wie denn noch im vorigen Jahrhundert Dornmeier ihn lächerlich machen musste und M. Seyffert ihn noch in unserm vertreten konnte), ja, in letzter Reihe, auch wohl auf die Umfänglichkeit des liv. Werks, dessen damalige Preise für Schulen zu hoch waren, obwohl man nicht bestreiten wird, dass man um die Lieferung wohlfeiler Abdrücke wenigstens einzelner Theile des L. sich bemüht haben würde, wenn nicht die erstgenannten Gründe entscheidend gewesen wären. So war denn auch des Leuwardner Rectors Funger Empfehlung in seinem Buche de pueror. inst. (1580 o. 1586?), der c. x. de imit. (bei Cren. III. p. 294, vgl. c. vij. p. 280 sqq.) verlangt, dass der Schüler L. „*etiam integrum percurret*", ohne Erfolg. Selbst diejenigen Schulen, die nach dem Zeugniss ihrer gedruckten Schulordnungen andere Historiker lasen, wie Brandenburg unter Garcäus, Jüterbock u. s. w. [1]), hatten ihn nicht. Schwer erklärlich ist es, warum

1) Der Verfasser spart überall Citate, die der Leser ohne zu grosse Mühe selbst finden kann.

J. G. Vossius in der diss. de stud. r., wo er Florus, Cäs., Aurel. V., Just. empfiehlt, ihn nicht neben diesen nennt, (ap. Cren. I. p. 701), da Vossius es hauptsächlich war, durch den man die antike Bildung als solche, nicht als höhere Bildung überhaupt, in den Schulen verwerthen lernte. Um so natürlicher finden wir aber seine Empfehlung durch Scioppius (Cons. de schol. et st. r., ap. Cr. I. p. 277 sqq.), jenen geistvollen Gelehrten, der schon so weit ging, die nationale Sprachbildung an Wichtigkeit neben die antike zu stellen. Barläus (orr. 1643, p. 485) empfahl L. für Prinzenerziehung und der bekannte Pastorius ab Hirtenberg wies ihm, im Anschluss an Scioppius, seine Stelle in der obersten Schulklasse an (ap. Cren. II. 247).

Der 30jährige Krieg und später die Einseitigkeit der Richtung, in der Comenius seinem sonst, zumal soweit er mit Frischlin, dem geistigen Vater der unterpfälzischen Schulordnung übereinstimmt, zeitgemässen Princip Geltung zu schaffen suchte — das übrigens auf den deutschen Schulen in mancher Hinsicht mehr Anklang fand, als gut war — scheint die Beachtung dieser Empfehlungen beeinträchtigt zu haben. Wenigstens weiss ich keine Schule zu nennen, in der die Lesung des L. vor 1664 angeordnet wäre. Jn diesem Jahre wurde nämlich das Baireuther Gymnasium von dem Hohenzollern Chr. Ernst fundirt, und in dem denkwürdigen Fundations-Privilegium desselben, (abgedruckt bei Ludovici in der Hist. rectt. etc. P. III. p. 55 sqq.), das zugleich das erste Document über Unterricht in der deutschen Poesie in Deutschland ist, wird die Lesung des L. für die oberste Klasse ausdrücklich zum Zwecke der Geschichtskenntniss vorgeschrieben. Nächstdem tritt die Lectüre des L. in Wittenberg unter Rector Peissker (1669 — 1707) in den sogenannten Privatstunden auf (Spitzners Gesch. d. Wittb. G. S. 59 ff). Ob man 1699 im Aegidien-Gymnasium zu Nürnberg ihn las, lässt sich nicht mit Sicherheit aus dem Lehrplan bei Lud. (P. II. p. 183 sqq.) erkennen. Thatsache ist, dass er 1716 in Ilfeld (Kriegks Const. rei sch. Ilf., im Lehrplan der 1. Klasse S. 75 ff.) gelesen wurde: man hatte übrigens damals ausser der Edition von D. Heinsius und der von Hearne bereits die beiden Gronovschen, deren Anschaffung die Mittel der Ilfelder Scholaren im Durchschnitt sehr wohl gestatteten (vgl. Kriegk. S. 107 ff.). Die Latinität aber wurde damals bereits sehr allgemein nur noch als „*fundamentum*“ der Bildung, eine bloss ciceronische Diction als entbehrlich angesehen. Auch in die Fürstenschule Meissen wurde L. nunmehr eingeführt, und zwar in Folge der Schulverbesserung von 1727 (s. Müllers Gesch. d. F. u. L. Sch. M. S. 34 ff.). In den untern Klassen fand wahrscheinlich (bald spätestens 1773) das bekannte Schulbuch des

Pariser Prof. Heuseus oder Heuzetus Sel. (e prof. scrr. histt.) Eingang, worin verhältnissmässig viel Abschnitte aus L. enthalten sind, ein Buch das übrigens an Lebensdauer der Buttmannschen, wenn auch nicht der Melanchthonschen Grammatik gleich kommt und die Lectüre von Abschnitten des L. auch über Deutschland verbreitete (die sächs. Stadtschulen, das Rastenburger Particular etc.). Inzwischen brachen die Schulen mit dem alten Princip, das die antike Bildung über die Zeitbildung stellte, immer vollständiger. Man docirte längst neben den alten Sprachen die Realien, die Muttersprache, das Französische, dessen erster Lehrer in Baireuth — nirgend anders weiss ich es früher nachzuweisen — so viel sich aus Ludovici entnehmen lässt, J. B. Blair vom 15. Mai 1671—1674 war. Wurden auf vielen Schulen, z. B. den sächsischen Fürstenschulen, die alten Sprachen auch noch als Träger einer normalen ästhetischen Bildung mit Sorgfalt studirt, so ward anderwärts das Latein nur noch als Gelehrtensprache getrieben und die Kluft zwischen der herkömmlich gelehrten und einer bloss wissenschaftlichen Bildung seit dem Auftreten Schöttgens und Gesners von Rotenburg immer grösser, während die Schulen sie vergeblich durch immer weiter gehende Concessionen an die Realfächer und den realen Inhalt der alten Literaturen auszufüllen suchten.

Was hätte da wohl die Lesung des L. auf den deutschen Schulen hindern sollen, zumal seit man die Leipziger Octav-Edition für 2 Thlr. 8 Gr. kaufen konnte? So finden wir ihn denn schon vor der Mitte des 18. Jahrhunderts sehr verbreitet. Er wurde schon 1740 in Gera gelesen (Bidermanns Acta schol. I. S. 110), man las ihn in demselben Jahre in Hamburg öffentlich an der Johannis-Schule (ebd. I. 492 f.), 1742 im Berliner Cöllnischen Gymnasium (Wollenberg in Mützells Zeitschr. f. d. G.-W. 1863, zu S. 255), im Marienberger Lyceum wurde er 1745 in den sogenannten Privatlectionen getrieben, und hatte man ihn auch in Schulpforte 1740 noch nicht (A. sch. I., 182 f.), wurde er in Eisleben noch nicht einmal 1772 gelesen, tritt er vielmehr dort erst im Lehrplane von 1790 auf (s. die Pläne in Ellendts Gesch. d. Eisl. G.), so wurde er doch schon 1779 nicht bloss in Ilfeld (s. Heynes Nachr., Gött. 1780, S. 42) ganz und meist cursorisch in den suppletorischen unentgeltlichen Stunden und in sämmtlichen sächsischen Fürstenschulen (Ulrich pragm. Gesch. der vornehmst. Gymn. S. 331 ff.), sondern auch, Baiern abgerechnet (Ulrich S. 626 ff.), f a s t a u f a l l e n bedeutenden Schulen Deutchlands gelesen. S. Heumanns Buch ü. d. Werth d. humanist. Wiss. 1779, S. 89. Manche, z. B. das Lyc. Frid. zu Cassel (s. den Lehrplan von 1808 in Webers Gesch. d. städt.

Gel. Sch. zu C.), lasen wenigstens die Excerpta Liv. von Bauer, während auf den katholischen Schulen, z. B. in Costnitz, öfters die auch ihn berücksichtigenden Excerpte von Chompré benutzt wurden, s. Lenders Beitrr. 1834, S. 47 f. Wurde er in Weilburg erst seit 1796, 5stündig in Unterprima, gelesen, so erscheint dies als Ausnahme, die in der vielfach gestörten Entwickelung dieser Anstalt ihren Grund hatte. S. Eichhoffs Gesch. des Weilb. G. S. 134.

Ist es demzufolge heute, wo die Programme fast aller deutschen Gymnasien die Lectüre des L. nachweisen, entbehrlich, ein Wort darüber zu verlieren, ob sie auf diesen Anstalten statthaft ist, so veranlasst uns nur noch die Aeusserung von Dietsch in der Oscherslebener Lehrer-Versammlung v. 20. Mai 1860 (Jahns N. Jahrbb. Bd. 81 und 82, H. 2, S. 437 ff.), dass L. zwar in neuerer Zeit wieder mehr, aber noch nicht genug Geltung in den Gymnasien habe, da unzweifelhaft diejenige Kenntniss des Alterthums, welche diese Anstalten zu vermitteln haben, eine objective Anschauung von einem so wichtigen Theile der Gestaltung des Alterthums voraussetzt, wie ihn L. uns vorführt, auf den Grund näher einzugehn, der, wie wir gesehen haben, von jeher der Lectüre des L. auf den Gymnasien vorzugsweise hinderlich gewesen ist. Es sind dies die Eigenthümlichkeiten seines sprachlichen Ausdrucks. Schon Sturm verwarf ihn aus diesem Grunde und Rivius empfahl, ihn erst dann zu lesen, wenn der Stil der Schüler bereits hinlänglich geübt sei. In der That, das 16. Jahrhundert, für welches die altklassische Bildung, einschliesslich der Sprachbildung, über der Zeitbildung stand, konnte nicht anders urtheilen, und erst im 17., als die lateinische Sprache, in welcher noch der westfälische Friede verhandelt wurde, allmählich aufhörte, Weltsprache zu sein, um der französischen als solcher Platz zu machen, sehen wir in Folge des Zurücktretens der sprachlichen Bedeutung der römischen Literatur, trotz der ihm schon im Alterthum vorgeworfenen Patavinität, die Lectüre des L. auf den Schulen hin und wieder Platz greifen. Allgemein konnte sie freilich erst in der 2. Hälfte des 18. werden, als das Latein selbst in seinem Gebrauch als Gelehrtensprache durch die europäischen Landessprachen bereits so sehr beeinträchtigt war. In unserer Zeit vollends, wo es fast nur noch als Sprache der katholischen Kirche, der Apotheke und des Examens unmittelbar dem Leben dient, konnte es wohl nur der einseitigste Formalismus sein, der gegen die Lesung des L. sich sträubte. Es ist hier nicht der Ort, eine Polemik gegen diese durch Mützells Zeitschr. f. d. G.-W., die Magersche Revue und das Päd. Archiv, später auch

durch die N. Jahnschen Jahrb., mit so vielem Erfolg bekämpfte didaktische Verirrung aufzunehmen. Ein Blick in die neueste pädagogische Literatur, etwa in die Schmidsche Encyclop. (in der nur noch vereinzelte Artikel dem Formalismus huldigen), oder in irgend eine grössere selbstständige pädagogische Arbeit der letzten Jahre, wie die von Stoy, K. Schmidt, Palmer etc., zeigt hinlänglich, dass wir uns dieser didaktischen Richtung gegenüber auf einen Standpunkt stellen würden, über den hinaus die Pädagogik längst vorgedrungen ist. Es genügt, zu berühren, dass wenn man sonst mit Recht sich im Allgemeinen begnügte, an den Schüler die Forderung einer eleganten (d. h. nach Cic. de or. 1, 32 und Cornif. 4, 12, 17 correcten und deutlichen) Latinität zu stellen, man, etwa seit dem vorigen Jahrhundert (Starcke und Praschius waren vorangegangen) sich gewöhnte, von einem stilus Latinus kurzweg zu reden, den man mit Heineccius und Scheller etwa noch wunderlich genug, als *stilus cultior* oder *bene Latinus* (vergl. Krebs im Antib. S. 192 f. mit Nägelsbachs Stilist., 2. Aufl. S. 236 f.) bezeichnete, worunter man in der Regel ein in den Vorbildern der klass. Zeit, namentlich in Cicero nur im Allgemeinen ausgeprägtes Etwas verstand, nicht ohne die Licenz, in die nachciceronische Zeit, ja in eine noch spätere für sogenannte Nothfälle (die jeden Augenblick eintreten) hinabzusteigen. Man trug sich für dieses Schattenbild mit dem eben so unklassisch bezeichneten *color Latinus* (Quinct. 6, 3, 107, Ern. Lex. techn. Lat. rh. p. 63, Grysars Stilist. S. 55, cf. Seyfferts Pal. Cic. S. 33). Tadelte man von diesem Standpuncte aus an L. namentlich seine sogenannte Makrologie, die Freiheit seiner Wortstellung, die Eigenthümlichkeit seines Periodenbaues u. A., Vorwürfe, wogegen ihn Crellius 1729 und 1732, Parreidt 1746, Meierotto 1796, Fuchs 1807, Solbrig 1826 vertheidigten, so ging der Formalismus weiter. Man hielt, und das ist noch in unsern Tagen bisweilen geschehen, an der für den unbefangenen Kenner der Sprache auffallenden Behauptung fest, dass die lateinische Sprache „mit grösserem Nachdruck als andere" — die Ignoranz dachte dabei beispielsweise an die französische Sprache, s. des Vf's. Aufs. im Päd. Arch. 1861 S. 1 ff. — „die Anerkennung eines festen, geregelten Sprachgebrauchs neben der Klarheit und Einfachheit behaupte" (Hands Stilist. S. 91 f.), ja man stempelte bei der vagen Aufstellung dessen, was der lateinischen Sprache eigenthümlich sei (s. z. B. die Vorr. z. 2. Ausg. v. Grysars Stilist. S. IX.), hin und wieder Unvollkommenheiten derselben, wie den bekannten Mangel an Substantiven, an Mitteln zur Bezeichnung des Abstracten und dgl. (s. z. B. Hand S. 84 ff.), wohl gar als für unsern Gebrauch derselben zu empfehlende, nicht, wie der

einsichtigere Nägelsbach lehrte, als zu überwindende Charakterzüge dieses lateinischen Stils. Die durch diese und ähnliche Anschauungen anscheinend legitimirte Mischung von Allgemeinem und Besonderem, von Vorbildlichem und Willkürlichem mehrte der Formalismus durch das, oft maasslose, Hineinziehen ästhetischer Forderungen an den lateinischen Stil von Gymnasialschülern. Wie weit hierbei fast alle unsre lateinischen Stilistiker gehen, hat der Verfasser anderwärts, z. B. in s. Aufs. ü. d. Unterr. im lat. Stil in Mützells Zeitschr. 1855 S. 7 ff., belegt. Am consequentesten war darin der deshalb so ehrenwerthe M. Seyffert, der, wenn einmal die Forderung eines „Stils“ eine ästhetische ist, mit Bestimmtheit die Forderung eines ciceronischen Stils festhielt, vgl. dazu sein Urtheil über L. in der Vorr. z. Uebungsb. f. Secunda S. IV.—VII. d. 2. Aufl. Diese Aufgabe für Schüler, und im Besondern für unsre Schüler, die neben so vielem Andern im lateinischen Unterricht nicht bloss in Cicero, sondern auch in vor- und nachciceronische Prosatoren, in die Sprache der Dichter und daneben noch in so manches andere Latein und manchen andern Stil (auch den des Lehrers) unvermeidlich eingeführt werden, ist aber endlich auch von Seyffert selbst, in s. letzten Ausg. der Pal. Cic. als im Allgemeinen zu hoch (Vorr. S. XIII.) anerkannt worden. Und in wie weit selbst Gelehrte sie lösen können, darüber wird ein allgemeines Urtheil sich noch bestimmter fällen lassen, wenn unsre lateinische Stilistik auf dem Wege, den Wichert angebahnt hat, weiter fortgeschritten sein wird, und zugleich die Verwerthung ihrer Resultate unter ästhetischen und individuellen Gesichtspunkten zu weiteren Versuchen führen sollte. Hat man doch in den Schriften der besten Neulateiner, von Muret bis Eichstädt, schon genug Verstösse gegen die echte Klassicität gerügt, geschweige dass in ihnen die Uebereinstimmung mit dem, was man nach den uns vorliegenden Mitteln der Beurtheilung als Eigenheit des ciceronischen Stils ansehen zu können meint, einigermassen ausreichend nachzuweisen im Stande wäre. Wäre aber auch eine solche Nachahmung möglich, wie will man dabei die Klippe des Manierirten vermeiden, auf die jede Nachahmung führt, eine Klippe, auf die schon Jahn (N. Jahrbb. Bd. 36, S. 381) hingewiesen hat, wenn er sagt, dass eine moderne Latinität in ciceronischer Manier in stilistischer Hinsicht selbst zum Unlatein werden könne, und noch früher Ruhnken, wenn er über die fleissige Anbringung ciceronischer *ἅπαξ λεγόμενα* bei Muret spottet? Indessen wird — um nunmehr bei der rein-sprachlichen Seite der Sache stehn zu bleiben — die Praxis der Schule, wie der Verfasser in seinem oben angeführten Aufsatze u. a. näher begründet hat, allerdings nur

dann in ihren Forderungen consequent bleiben können, wenn sie, um nicht eine Mischsprache aus verschiedenen Culturphasen der Entwickelung des Lateins zu dulden, für den schriftlichen Ausdruck das Zeitalter der glänzendsten Ausbildung der Prosa zu Grunde legt, wenn sie für die Grammatik in Differenzfällen jedenfalls die consequenteste Entwicklung derselben, die wir bei Cicero besitzen, als Richtschnur braucht, in Allem markirte Eigenthümlichkeiten selbst von Schriftstellern der bezeichneten Periode ausschliesst, übrigens aus den angränzenden Zeitaltern nur solche Ausdrücke gestattet, wobei sichere Analogien uns überzeugt sein lassen, dass sie auch im Zeitalter der Muster zulässig gewesen sind. Dass, wenn zu den Forderungen einer solchen Correctheit, die ohnehin, namentlich durch die Beschaffenheit unsrer Lexikographie, noch sehr erschwert wird (s. darüber die Arbeiten von Otto 1853, Kärcher 1854, Ladewig in Jahns N. Jahrbb. 69, 4, 403 ff., Dräger 1861, die zahlreichen Berichtigungen zum Krebsischen Antibarbarus, die noch in der vierten Ausg. des Buchs nicht vollständig berücksichtigt sind, und, wenn man will, auch die betreff. Aufsätze des Verfassers seit 1844), noch die der Deutlichkeit hinzukommen, dies für die Mehrzahl unsrer Schüler eine sehr hinreichende Aufgabe bildet, habe ich schon 1855, ohne erheblichen Widerspruch zu finden, ausgeführt. Doch man urtheile über Dergleichen zur Zeit, wie man wolle, eine Ausschliessung des L. aus unsrer Schullectüre wird durch abweichende Ansichten über den Stilunterricht auf Schulen heute in keinem Falle mehr gerechtfertigt werden. Uebrigens können wir auch auf die eingehende Behandlung dieser Frage durch Wesener im Coblenzer Progr. von 1854 S. 1 — 12 verweisen. Wohl aber tritt die Frage dringend an uns heran, wie denn der sprachliche Ausdruck unsres Schriftstellers in der Schule zu behandeln ist, damit die Lectüre desselben die formale Forderung der lateinischen Composition, soweit sie statthaft ist, nicht beeinträchtigt. — Gewiss ist dabei nicht der Weg einzuschlagen, den selbst die Wissenschaft, wie man längst weiss, umsonst versucht hat, Das im sprachlichen Ausdruck des L. bezeichnen zu wollen, was Asinius Pollio einst die Patavinität unsres Schriftstellers genannt hat. Nach dem Vorgange von J. G. Vossius (de histt. L. p. 94) und Anderer hat darüber bekanntlich Morhof 1685 in apologet. Weise geschrieben (abgedr. bei Drakb., Stuttg. Ed. XV. p. 50 sqq.), und ihm sind Funccius und Eckhardt (Bähr, Gesch. d. röm. L. II. S. 106, vergl. Reisigs Vorless. v. Haase S. 49) gefolgt. Unter den späteren Arbeiten ist namentlich die Schrift des Güstrower Rectors M. Dav. Richter anzuführen und aus der neuesten Zeit der Versuch von Wiedemann im Görlitzer Progr. 1848, 1854, 1855. Ist aber

eine besondere Patavinität trotz des Fingerzeigs bei Cicero (Brut. 46, 171, cf. de or. 3, 12, 44 etc. über gallische Provincialismen und einer und der andern Einzelnotiz, wie der bei Charisius p. 59 P., p. 77 ed. Keil., dass Asinius *clupeum* (L. 1, 43, 2 und ö., derselbe Nom. bei Verg.) verwarf, der Wissenschaft nicht nachweisbar, hat sogar neuerdings Kallenbach in s. übrigens vortreffl. Progr. von 1860 den Versuch machen können, sie wieder bloss in der Aussprache zu suchen, S. 37, so gehört dergleichen am wenigsten in die Schule. Aber auch das muss entschieden abgelehnt werden, den Schüler in den „Stil" des L. einzuführen. Dass, wenn man von Stil spricht, diese Forderung eine ästhetische ist und mit der Auffassung der Schönheitsidee durch einen bestimmten Künstler, in einer bestimmten Zeit etc., zusammenhängt, ist einmal nicht zu bestreiten, mag man unter den versuchten Definitionen von Stil vorziehen, welche man will. Gesteht nun selbst Hand zu, Stilist. S. 165, dass uns schon auf dem Gebiete der Correctheit Alles in vollkommene Gleichheit zu setzen „nimmer" möglich sein wird, vergessen wir nicht, dass es immer noch, nicht Hunderte, sondern Tausende von Punkten geben wird, bei denen, was richtig oder individuell gewesen sei, sehr annäherungsweise, oder — die öftere Unsicherheit der überlieferten Texte kommt dazu — gar nicht festgestellt werden kann, dass eine so vielfach vermittelte und ihrem Wesen nach so fragmentarische Wissenschaft wie die altklass. Sprachwissenschaft, unsichrer als jede andere fortschreitet und unendlich häufiger ihre Gränze findet (Beispiele in d. angef. Aufsatz d. Vf. ü. lat. Stilunt. S. 12 ff. u. in a. Aufs. dess.), berücksichtigen wir, dass es der vereinzelten sprachlichen Erscheinungen bei alten Schriftstellern genug giebt, von denen wir nicht wissen können, ob sie nicht vielleicht ein allgemeinerer Sprachgebrauch oder auch nur eine vorübergehende Gewöhnung der bessern Kreise der Gesellschaft (ebd. S. 17) hervorgebracht hat, so werden wir eingestehen, dass auf solchem Boden keine Früchte für die Schule wachsen, die eine organische Gliederung, sichere Regeln, streng unterscheidende Merkmale fordert; ja es giebt gerade auf dem Gebiete der Stilästhetik unzählige Fragen, auf die selbst ein Philolog, geschweige denn ein Schüler sich die Antwort schuldig bleiben muss. S. des Verfassers Aufs. ü. d. Mat. Ex. im Päd. Arch. 1862, S. 598. Wird sich also der „Stil" des L. nur mit der strengsten wissenschaftlichen Vorsicht und auch mit ihr immer nur sehr unvollkommen und fragmentarisch erkennen lassen, ist es aber dessen ungeachtet nothwendig, den Schüler bei Lesung des L. auf diejenigen Eigenthümlichkeiten planmässig aufmerksam zu machen, die uns in seinem sprachlichen Ausdruck entgegen-

treten, damit er sie, wenn wir auch bei der Trümmerhaftigkeit dessen, was von der röm. Lit. auf uns gekommen ist, bei Weitem nicht immer wissen können, ob sie ausschliesslich livianisch sind, und — wo es sich um ein Mehr oder Minder handelt — bei der zur Zeit noch so grossen Unvollkommenheit der sprachlichen Sammlungen für fast alle Schriftsteller, oft nur mit grosser Zurückhaltung urtheilen können, bei seinem schriftlichen Ausdruck, um möglichst sicher zu gehen, vermeiden lerne: so bleibt der Schule nichts übrig, als, wenigstens auf die wichtigsten dieser sprachlichen Eigenthümlichkeiten, aber wohl verstanden auf sie nur als auf solche, einzugehen, und es ist demzufolge die Aufgabe der gegenwärtigen Skizze, sie zusammenzustellen und auf die Art der Behandlung, die sie im Schulunterricht finden können, aufmerksam zu machen.

Dass dabei keine Berücksichtigung die sog. liv. Orthographie finden kann, über die wir mit verhältnissmässiger Sicherheit nicht viel mehr wissen, als was Quintil. 1, 7, 24 nach Asconius über *quase* und *sibe* sagt [2]), wozu man ohne vollständig ausreichenden Grund noch *maxumus, optumus* etc. (Wiedem. II. p. 7) hinzugezogen hat [3]), worüber Drakb. zu 3, 17, 5 und die Interpreten zu Quint. 1, 7, 24 nachzusehen sind, ist klar. Man wird also auf eine speciell livian. Orthographie verzichten und im Uebrigen unter Berücksichtigung des historischen Standpunkts an allgemein paläographische und specielle handschriftliche Resultate sich halten müssen. Dass nach letzteren die Schreibung *maxumus* etc., desgl. *detractator* (s. Drakb. zu 34, 15, 9) nur ziemlich sicher ist, über die meisten andern fraglichen Punkte, wie über *semermis* etc. (s. Drakb. zu 27, 1, 15) die Handschriften noch mehr aus einander gehen, liegt in der Natur der Sache. Observationen vollends, die nicht einmal die sprachliche Analogie für sich haben, wie die von Drakb. über valitudo zu 4, 25, 3 und 3, 7, 9, setzen eine Zuverlässigkeit der handschriftlichen Ueberlieferung voraus, deren Mangelhaftigkeit in dergl. Dingen wohl nichts deutlicher zeigt, als die Zählungen über *a* u. *ab*, *e* u. *ex*, bei Fischer in seiner vortrefflichen Rectionslehre Cäsars II. §. 48 [4]). Die Bemerkung von Poppo endlich in Mützells Zeitschr.

2) Cf. Varro de r. r. 3, 16. Vgl. Kriegkii Const. r. sch. IIf. p. 109, Walchs Em. L. p. 103 und von Neueren Corssen ü. Voc. u.Ausspr. I. S. 230 und Brambachs Neugestalt. d. lat. Orthogr. S. 159. Von *sibe* wird heute nur noch im cod. Med. 9, 5, 10 *(si bene)* eine Spur gefunden.

3) Vgl. Corssen I. S. 143 ff., Brambach S. 108. Die Schreibung mit *i* brachte bekanntlich die Autorität Cäsars zur Geltung.

4) Eine Umgestaltung der Orthogr. unsrer liv. Texte wird wohl auch von der Herausgabe der fragm. Veronensia vergeblich erwartet. S. ausser

1859 S. 509, dass *namque*, welches bei Cicero und den Bessern angeblich [5]) nur vor einem Vocale steht (vgl. Heerwagen zu L. 22, 50, 3, Dietsch zu Sall. Jug. 41, 5, Nep. Them. 6, 21 u. an den a. von Bardili im Index angef. St., Tac. Ann. 1, 5 etc.) bei L. sich vor Vocalen und Consonanten findet, ist um so naiver, als jene vermeintliche Behauptung, die aller Analogie ins Gesicht schlägt, wenigstens für Cicero längst von Hildebrand im Dortmunder Programm von 1854 S. 1 aus einer hinreichenden Anzahl von Stellen berichtigt ist. [6]) — Nicht viel besser orientirt

Blume im Rhein. Mus. II. (1828) S. 336 ff. A. G. Zumpts Progr. des Berl. Fr. Wilh.-Gymn. f. 1859 und J. F. Fischer im Hermes 1869 S. 479 ff.

5) *Namque* steht vor Consonanten in Sall. Fragm. h. 4, 12 zweimal (*n. Romani*, Gerl. p. 239 u. *n. pauci*, Gerl. p. 241), ausserdem 3, 11 (G. p. 231, *n. stipendium*).

6) Hierzu lässt sich eine Anzahl anderer Einzelnheiten hinzufügen. Der Nominat. der 2. Decl. auf *os* statt *us* steht vielfach im Cod. Put. (auch im Colb. u. einmal im Med. m. pr.) hinter *v*, *u*, *q*. S. Neues Lat. Formenlehre I. S. 70; dass hin und wieder im Med. m. 2. und in 2 andern der besseren Handschriften auch hinter andern Lauten *os* steht, wird von Neue als abusus angesehn, der den usus bis nach Augustus (cf. Quintil. 1, 7, 26) nicht beeinträchtige. — *Om* statt *um* findet sich vereinzelt im Laurish., 44, 40, 6. 44, 26, 6 u. a., *Volcanus* hier u. da in andern guten Handschriften. — *Paeneinsula* haben mehrfach die Codd., s. W. zu 25, 11, 4. — Ob L. im Accus. Plur. der 3. Decl. *is* geschrieben hat, ist nicht zu sagen; unsere Handschriften, namentlich der Bamb., haben es bisweilen, 33, 46, 2 findet sich sogar *omneis* in der ed. Frob. 2. und der princ. des vollständigen 33. Buchs (Kreyssig l. XXXIII. p. 112). Nach Gell. 13, 20, 10, sqq., cf. ebd. 3 sqq., wurde bei Vergil *es* und *is* gelesen und der Wechsel mit Rücksicht auf den Wohlklang vertheidigt. — Der Med. und Par. (aber auch andere Codd.) haben öfters die Adverb. num. mit der Endung *ens*, s. Alschefski zu 10, 46, 5 u. zu 3, 58, 8. — Für die Schreibung *milia* (in den besten Codd., wie auf Inschriften, aber auch oft *millia*) s. W. zu 27, 1, 13 u. Alsch. zu 10, 46, 5. — Ueber den Wechsel von *di* und *dii* (Put., Med., Colb. etc.) s. Neue I. S. 101. — *Umerus* statt *humerus* wird von den Handschriften oft geboten, s. W. zu 25, 18, 13. — *Sescenti* statt *sexcenti* ist bei L. (Med. u. andern Codd.) häufiger als bei Cicero, s. Neue II. S. 111. — In der Schreibung *pontifex* (meist) und *pontufex* u. dergl. wechselt der Put., vgl. W. zu 25, 2, 1. — *Vellia* (Ἕλλη) statt *Velia* hat der Put. 26, 39, 4. — *Ptolomaeus* statt *Ptolem.* schreibt der Bamb. fast immer (Kreyssig in der Ausg. des 33. Buchs S. 132 u. a., W. zu 31, 9, 1). — *Tolistobogii* ist meist handschr. Orthogr. (dagegen allgemein *Boii*), s. W. zu 38, 15, 15. — *Belbinates* haben, wie es scheint, alle Codd. 38, 34, 8 (Polyb. Βελμινᾶτις, Strabo Βλεμινᾶτις). — Die Form *de Coele Syria* im Laur. 42, 29, 5 ist vielleicht vom griech. Dativus ausgegangen. — *Harena* statt *arena* steht 44, 33, 3 im Laur. (wie öfters namentlich in ursprünglich italienischen Handschriften). — Uebrigens sei noch die Bemerkung gestattet, dass selbst Madvig, den in seiner 1. Ausg. der ciceronischen Bücher de fin. verfolgten befremdlichen Gedanken, eine ciceron. Orthographie herzustellen, in der 2. Ausg. (1869) aufgegeben hat: um so leichter wird es, auf eine liv. zu verzichten.

sind wir über die sog. Neoterismen von L., denen Grysar, Stilistik S. 9, eine besondere Unterabtheilung widmet. Was sollen wir z. B. für L. Specielles aus der Notiz von Quintilian (8, 3, 34) über *favor* (z. B. Drak. zu L. 2, 42, 6), das doch schon Sallust hat, und *urbanus* (oder gar *urbanum*), das in unsern Resten des L. als Substantiv gar nicht vorkommt, gewinnen? Der Sing. *caeterus* wird bei Gell. 3, 7, 19 schon aus Cato angeführt, *innuere* (8, 4, 2) steht auch bei Vitruv und mit Var. b. Cornificius, und wenn *multimodus* 21, 8, 4 vor Drakb. gelesen wurde, so giebt jetzt auch Weissenb. der Lesart des Flor. u. a. Codd. *multifariam* mit Recht den Vorzug. So bleiben eine Hand voll Wörter, wie *obequitare*, *turbatio* (Fabri zu 24, 28, 1), das unverwerfliche *inanimalia* 21, 32, 7 (auch bei Charisius p. 125 ed. Putsch., p. 152 Keil., was in den WBB. nachzutragen ist), das schwach beglaubigte *neutique* 4, 27, 10 und 30, 11, 2, Participial-Adverbia wie *explorato*, *inexplorato* (F. zu 21, 25, 9), die Verbindung *hauddum* (F. zu 22, 12, 6), haud ita multo post (Wiedem. II. p. 7) u. dgl. [6a]) so wie (wenn wir einmal die nach L. sich nicht wieder findenden hier ausschliessen) von Compositis mit *per* nur *perpopulari* 34, 56, 10 — denn *pervidere* hat schon Lucretius und Cic., *haud dubie* Sall., *postmodum* Ter., *propemodo* und *secus* (statt sexus) Plautus, *fandus* (10, 41, 3) auch Vergil, *decuplus* 39, 44, 3 scheint von Gronov. und Crevier bloss auf Autorität der Ascens. von 1513 aufgenommen zu sein, und die meisten Subst. auf *tus*, die man ebenfalls als liv. anführt, sind, wie *obtentus* (Sall.), *scitus* (Cic.), *potentatus* (Cäs.), *auctus* (Lucr.), schon bei früheren Schriftstellern nachweisbar — und das Adverb *forsan* (3, 47, 5, aber auch 10, 39, 14, s. Poppo in seinem 3. Nachtrage zu Krebs, in Mützells Ztschr. 1859 S. 497 ff.), die als für uns neue Wörter bei L. auftreten, ohne dass wir einmal wissen, ob sie erst von L. gebildet, ja auch nur von ihm als Neoterismen in die Literatur eingeführt sind und nicht vielmehr schon in für uns verlornen Literaturwerken standen. Da mag denn der Schüler von vorn herein etwa nur auf die Vorliebe unsres Schriftstellers für die bezeichneten Verbalia mit Berücksichtigung der dankenswerthen Angaben Nägelsbachs (Stilist. 2. Aufl. S. 155; die Lesart *responsu* des Flor. und des bekanntlich noch dem carol. Zeitalter angehör. Put. ist in 30, 23, 8 ohne Frage zu recipiren) aufmerksam gemacht werden, woran sich dann anhangsweise noch die bei L. vervielfältigten Participialformen auf *bundus* (bekanntlich zuerst gesamm. in Guntheri Lat. rest.), die zahlreicheren Adjectiva auf *osus* — Verzeichnisse

6[a]) S. das Weitere in den glottographischen Anhängen.

der beiden letzteren Wörterklassen s. bei Kreizner im Hadam. Progr. von 1845 S. 30 —, die häufigen Comparativi von Participien (s. F. zu 23, 46, 3 und 24, 16, 3) und der häufige Gebrauch der Frequentativa reihen lässt. S. für letztere Kreizner S. 13 f., wobei aber zu bemerken ist, dass nur *missitare* und das Passiv von *imperitare* (so wie *restitare* in der besondern Bedeutung „sich sperren“ 10, 19, 5) nicht schon vor L. nachweisbar, *prensare* im august. Zeitalter gewöhnlich, *mutitare* aber nicht liv. ist. Die Einzelheiten, wie die sog. Neoterismen der Bedeutung können als rein lexikalisches Element — wovon unten — der gelegentlichen Erwähnung bei der Lectüre wie bei der Correctur häuslicher Arbeiten füglich anheimfallen. Vom wissenschaftlichen Standpunkte aus ist aber auch noch hinzuzufügen, dass die Aufführung solcher Wörter, die man als nur livianische bezeichnet, bei Kriegk S. 110, Fabri zu 24, 16, 3 u. a., die Kreizner S. 12 vermehrt und Wiedem. III. p. 4 — 7 ohne rechte Prüfung zusammengestellt hat, und unter denen als Beispiele für den Schüler *variatio* 24, 9, 3, *iureiurare* 41, 15, 11, das durch Paullus Diaconus u. anderweitig gesicherte *servitudo* 24, 22, 2, *casse* 24, 26, 10, *perpacatus* 36, 21, 3 und 36, 42, 3, *perhorridus* 22, 16, 4, *decem septem* 24, 15, 2 (von Prisc. angeführt), dienen können, mehr noch der Berichtigung als der Erweiterung bedarf, wie denn z. B. das augenscheinlich aus falscher Auflösung einer Abbreviatur entstandene *interturbatio* 23, 8, 7 von Weissenb. in *perturbatio* verbessert ist, *rebellium* 42, 21, 3 diplomatisch unsicher und *amigrant* neben dem gut beglaubigten *admigrant* 1, 34, 7 nicht ganz unzweifelhaft, *saties* 30, 3, 4 statt des gesicherten *satias* (auch 25, 23, 16) verwerflich ist, *controversiosus* auch bei Seneca erscheint, *intercursus* auch bei Tacitus steht [7]), statt *discrepatio* 21, 31, 7 *disceptatio* als richtige Lesart kaum zweifelhaft ist, *carnificare* schon Sisenna hatte (wonach auch Fabri's Bemerk. zu 24, 15, 5 zu berichtigen ist, vgl. Priscian VIII. p. 793 P., I. p. 385 Hertz.), die Aenderung von *abequitare* 24, 31, 10 in *adequitare*, die Drakenborch versuchte, jetzt mit Recht verworfen wird, u. d. m. Auch *exosus*, das auch Vergil hat, und vollends *persous* (Ov., Verg. etc.) wird ohne Grund von Hand hierher gezogen.

7) Der Verfasser bemerkt bei dieser Gelegenheit, dass er, Fälle, wie den vorliegenden, abgerechnet, in dem gegenw. Buche auf nachlivianische Spracherscheinungen, von denen man ja nicht wissen kann, ob sie selbstständig oder blosse Nachahmungen des L. sind, nicht erst rücksichtigt. Anderseits kann das, was bei L. allein, oder vorzugsweise bei ihm vorkommt, selbstverständlich in der Regel nur aus diesem Grunde livianisch heissen. Unsere altklassische Philologie ist einmal mehr Stückwerk als jedes andere Wissen.

Anders ist es selbstverständlich mit den Archaismen. Es ist bekanntlich eine längst gemachte und von Peter in dem 1863 erschienenen vortrefflichen Progr. zur Portenser Stiftungsfeier namentlich für die griech. Quellen des L. (s. z. B. S. 47, 44, 41, 38, 33, 26) mit Evidenz nachgewiesene Bemerkung, dass die Sprache des L. durch den Ausdruck der Quellen gefärbt wird, die er benutzt, und man hat schon hieraus, nicht bloss aus der viel späteren Abfassung der letzten Decaden (s. Kallenbach S. 39) manche Unterschiede in der Sprache und Darstellung der früheren und späteren Bücher hergeleitet (Lachmann de fontt. L. 1. §. 54 p. 114 sqq. und Nieb. in Cic. p. Font. fragmm. etc. p. 88), ja Niebuhr hat mit Recht (Röm. Gesch. I. 226 ff., 384 u. a.) selbst auf die uralten *πάτριοι ὕμνοι* (Dion. H. 1, 79, p. 66 b, cf. Cic. Tusc. 4, 2, 3, Brut. 18, 71. 19, 75, Varro ap. Non. 2, 70, Fest. s. v. camena) als wenigstens mittelbar benutzte Quelle unsres Schriftstellers aufmerksam gemacht. Zusammenstellungen archaistischer Ausdrücke bei L. gaben nach Drakenborchs Bemerkk. zu 1, 32, 7 und 36, 2, 2 Grysar in der Stilist. S. 8 f., Kreizner S. 9 ff. u. A., wozu sich, von den nöthigen Berichtigungen vorläufig abgesehen [8]), noch Einzelnes hinzufügen lässt, wie neben (*praestituta*) *dies*, *i. quam* 45, 11, 11, *die stata* 34, 41, 1 das für diese Bedeutung von *dies* alterthümliche *praestitutus dies* 3, 22, 4 und *status d.* 39, 13, 8, vgl. *dies status cum hoste* aus den XII Tafeln bei Cic. de off. 1, 12, 37 (s. übrigens Fabri zu 22, 8, 5. 23, 13, 2. 23, 48, 12), ein Archaismus, der sich hin und wieder auch anderwärts findet, die aus der Inschrift auf der Scipionengruft (allgemein zugänglich in Niebuhrs R. Gesch. I., S. 271) bekannte Formel *bonorum optimus* 29, 14, 8 u. a. Vgl. auch W. zu 25, 12, 10. 31, 6, 1. 20, 2 u. a. Die sprachlichen Archaismen werden weiterhin an ihrem Orte als solche bezeichnet werden, vorläufig ist etwa auf *occipit* (1, 7, 6 u. ö., auch bei Plaut. und Lucr., dann wieder bei Tac.), *indipisci* (26, 39, 12, auch bei Plaut., *endo* noch bei Lucr.), *satias* statt *satietas* (30, 3, 4 u. ö., s. Ernesti's Gloss. s. v.), *tempestas* für *tempus* 9, 29, 10, das öftere *duellum* für *bellum*, *perduellis* für *hostis* (z. B. 1, 32, 12 [9]) und 25, 12, 10), *acclarare* 1, 18, 9, *necessum est* 39, 5, 9 [10]), *sanguinem pluit* (z. B. 40, 19, 2, vgl. Fabri zu 21, 62, 5),

8) S. die glottograph. Sammlungen im Anhang.

9) Madvig (gegen den Par. und Med.) *bellum*.

10) Madvig (gegen den Mog., über dessen Autorität ich in dem Marienw. Progr. f. 1868 S. 19—22 mich ausführlich ausgesprochen habe) *necesse;* auch 34, 5, 3 ist *necessum* (Mod. aus s. „manuscriptus") wohl nicht anzufechten.

die von Hand, Stilist. S. 66, angeführten beiden Ausdrücke *operae erat* (z. B. 9, 23, 12, s. Fabri zu 21, 9, 3) und *secus* statt *sexus* (Drakb. zu 26, 47, 1), *anteidea* (F. zu 22, 10, 6), das von Cic. im eigenen Ausdruck nur einmal (de legg. 1, 12, 33) gebrauchte *participare*, *quandoque* im Sinne von *quandocunque*, das aber auch Horaz hat (od. 4, 1, 17. 4, 2, 34. Art. poet. 359, *quandoque* für *quum* Od. 3, 17, 1), 1, 31, 4 (vgl. Ernesti im Glossar und Weissenb. u. F. zu 21, 3, 6), *porricere* für *proïcere* 29, 27, 5, *verruncare* und *averruncare* 29, 27, 2, wo Drakb. nachzus., 10, 23, 1. 8, 6, 11 u. ö., endlich auf die alterthümliche Verbosität in civilistischen (*clam furtim*, *forte temere*, s. Fabri zu 21, 63, 9), sacralen (22, 37, 12 u. ö.) und publicistischen (1, 32, 6 u. ö., vgl. F. zu 21, 17, 4 und 22, 10, 2) Formeln, in Orakelsprüchen (23, 11, 2. 25, 12, 6 etc.) und Gebeten (29, 27, 2 u. ö.) als Beispiele aufmerksam zu machen. Der Lehrer wird aber zugleich nicht vergessen, dass *edissertare* 22, 54, 8 und das onomatopoetische *mussitare*, das häufige *noscitare* (vgl. Heerw. zu 22, 6, 3) u. A., was Grysar hierher zieht, darum noch nicht archaistisch ist, weil es schon bei Plautus sich findet. Und der Archaismus wird denn auch von der Stellung des Vocativs vor der Or. directa (vgl. vorläufig Kreyssig zu XXXII, 21. p. 173) und vollends von der nachdrücklichen Voranstellung von ego, die Kreizner anführt, nicht nachgewiesen werden.

Zu den Archaismen gehören aber allerdings noch manche der Eigenthümlichkeiten in der Declination und Conjugation, die uns bei L. begegnen. Von *faxo* 6, 35, 9 u. a. (*faxitur* hat der Put. u. a. Codd. 22, 10, 6), *auxitis* 29, 27, 3, *defexit* 1, 24, 8, *adclarassis* 1, 18, 9, *cooptassint* 3, 64, 10, *duis* 10, 19, 17 (vgl. über diese Formen Ellendt zu Cic. Brut. 18), *clepsit* (Fabri zu 22, 10, 5), *pluvisse*, *pluvit* (s. Prisc. X. p. 881 P., I. p. 503 H. u. vgl. Gronov bei Drakb. zu 24, 10, 7 u. Drakb. zu 1, 31, 1), auch von *dedier* (Drakb. zu 1, 32, 7) u. dergl. wird es niemand bestreiten. Zweifelhaft bleibt, ob man *confiderunt* statt *confisi sunt* (nur 44, 13, 7) mit Recht hierher zieht [11]), die Dative auf *u.* statt auf *ui* (*delectu* 22, 2, 1, *versu* 7, 2, 7, *exercitu* 9, 5, 6, vgl. Drakb. zu 24, 19, 6, L. Schneiders Lat. Gr. 2, 1 S. 332 f. und die sonstige von Kritz zu Sall. Jug. 6, 1 angef. Lit.) vollends nicht zu zählen, die nach Gell. 4, 16, 9 M. Varro u. Nigidius stets anwandten, deren Gebrauch Cäsar in seinen Büchern de analogia lehrte und von deren Alterthümlichkeit wir doch eben nichts wissen, als dass der nicht gar zu alte Lucilius sie mit-

11) Madvig (gegen die Handschr.) *confiderent* mit Annahme einer Lücke

unter geschrieben hat, der übrigens auch *passum* statt *passuum* brauchte, das Weissenb. 5, 26, 5 u. ö. recipirt hat. Vgl. Kreizner p. 10 und Wiedem. III. p. 12. Hierher gehören ferner die Dative auf *e*, wie *fide*, *pernicie*, s. Drakb. zu 5, 13, 5 und der im Put. erhaltene Genit. *die* (Heerw. zu 21, 47, 7). Dagegen haben wir, für die Alterthümlichkeit von *serui* statt *sevi* Prisc. Zeugniss, X. p. 990 P., I. 532 H. Sonst ist ausser doppelten Declinationsformen bei Wörtern der 2. oder 4. Decl. (s. Drakb. zu 1, 15, 7 und 5, 13, 5 und Neue, Formenl. I. S. 364), die zum Theil zweifelhaft sind, wie die von *senatus*, *consultus* (s. die Zusammenstellung bei Wiedem. III. p. 13), während *Saguntus* 21, 19, 1 gesichert ist, von ungewöhnlicheren Formen bei L. nicht viel anzuführen. Dass die Perfectendung *ere* mit *erunt* bei ihm gleich berechtigt scheint, haben schon Andere, z. B. Fabri zu 21, 25, 13 angemerkt. *Vindicarimus*, *pugnarunt* bespricht schon Drakb. zu 30, 18, 1, *adsuerat*, *decresse*, *quiesse*, *descisset*, *sisse*, *nequissent*, *perisse*, *obtrisset*, zu 6, 18, 10, *siris* zu 1, 32, 7, von der öfteren Beibehaltung der Reduplication in Compositis von curro handelt er zu 1, 12, 8 und 5, 38, 3. Mit gewohnter Gründlichkeit behandelt diese Zusammenziehungen Hildebrand im Dortmunder Progr. f. 1865 S. 12 ff. Ueber *forem* statt *essem* s. u. A. Fabri zu 23, 43, 14 und vgl. 4, 11, 2 u. a. *Noritis*, *emostis*, *admosse*, *cognorit* bespricht auch Haase in seiner musterhaften Note 271 zu Reisig. M. vgl., wenn man will, Kreizner p. 13 und Wiedem. III. p. 13 und 14. Ueber *nanctus* statt *nactus* (das auch Ruhnken bei Terenz aufrecht erhielt) s. Drakb. zu 25, 30, 2 und 24, 31, 14. *Oreretur* wird in den besten Codd. 23, 7, 8 (vgl. Fabri zu d. St.) u. a., ebenso *exorerentur* 27, 27, 3 neben den gewöhnlichen Formen gelesen, *poteretur* und *adoreretur* findet sich nur in einzelnen Handschrr., wofür gleichfalls auf eine geistvolle Note Haases (A. 293) zu Reisig verwiesen werden kann. So mag denn nur noch für den Gebrauch von Deponentien st. d. Activa *communicati sint* 4, 24, 2 und *fluctuatus fuerat* 23, 33, 3 (woselbst F. nachzus.) angeführt werden, während *tumultuari* und *vociferari* bei L. passivisch stehen (F. zu 24, 21, 2). Dies und Anderes, wohin auch der freie Gebrauch der Formen von *quis* statt derer von *aliquis* (5, 33, 4. 5, 1, 7 u. ö.) gehört, bedarf bei der Lesung des L. wohl nur der gelegentlichen Berührung, da es zum grössten Theil als aus dem grammat. Unterricht bekannt angesehn werden kann. Eben dahin rechnen wir, was sich über den passiv. Gebrauch der Part. Perf. von Deponentien sagen lässt: *interpretatus* 23, 11, 4 u. ö., *abominatus* 31, 12, 8, *emensus* 21, 30, 5 u. ö., *pactus*, *ultus*, *partitus* (auch in der Constr. d. Abl. abs.) u. s. w. und über die verkürzten Plural=

vgl. Wiedeman. III. p. 11 u. Krebs im Antib. §. 24 N. 41, nach dessen schlecht begründeter Meinung *aureorum nummorum XVI millia* 39, 7, 1 nicht einmal nachzuahmen wäre, während sich anderseits der Genitiv. *oppidum* sogar bei Servius in Cic. epp. ad fam. 4, 5, 4 findet), wobei von liv. Formen *cistophorum* 39, 7, 1 u. die Zahlformen *duum* 21, 4, 9, *trecentum* 22, 37, 5 u. dergl. hervorzuheben sind und daneben etwa *socium* (s. Drakb. zu 21, 17, 2), da *fabrum* auch Nepos und Coelius in Cic. epp. ad fam. 4, 5, 4 hat. Die Accuss. u. Abl. der 3. Decl. auf *im* u. *i* (auch *partim* 23, 11, 11 u. a.) bespricht nach Drakb. zu 26, 46, 8. vgl. Wiedem. III. p. 11, schon die gewöhnliche Grammatik, z. B. Zumpt §. 271, vgl. §. 63 Anm., wo nur *sorti* aus 4, 37, 6 u. a. Stellen fehlt [12]). Ueber *Carthagini* vgl. Weissenb. zu 28, 26, 1, über die schwankenden Formen *Capenate* u. *Capenati, sequenti* u. *sequente* etc. nach Drakb. zu 8, 12, 3 u. 6, 14, 3 Wiedem. III. p. 12, über den Accus. *tris* Fabri zu 23, 6, 8, über Genit. Plur. auf *ium* namentlich von Wörtern auf as s. Drakb. zu 33, 20, 11. In Betreff letzterer ist nicht zu übersehen, dass 9, 8, 4 Alschefski u. Weissenborn selbst im abstracten Sinne *necessitatium* mit gutem diplom. Grunde (Flor. u. Par.) recipirt hat, desgl. *apium* 4, 33, 4 [13]), wo Drakb. über andere ähnliche Formen nachzusehen ist, wie zu 2, 1, 10 über *mensum* u. *sedum*. *Paludium* hat wenigstens anscheinend gute handschriftliche Gewähr 21, 54, 7 (Putean. etc.). Die Lesart *avium* st. *apium* der alten Edd. u. der Pall. 38, 46, 5 wird durch den Sinn entschieden gefordert. Zu unsicher ist dagegen *vigilium*, das 7, 36, 2 ohne volle Autorität steht u. 10, 33, 6 nur durch alte Editt. den Par. u. den Voss. 1. gedeckt ist, vielleicht nicht *obsidium* 22, 22, 9, wo der Put., u. 22, 22, 14, wo der Flor. dafür ist, während 8, 24, 4, wo auch Weissenb. *obsidum* giebt, *obsidium* nur der Harl. 1. hat, unsicherer *hospitium*, das 2, 14, 9 nur der Voss. 1., Leid. 2., Hav. m. 1. und Flor. m. 2., 4, 35, 4 manche Codd., worunter der Flor. und Lips., 3, 42, 5 nur der Voss. 2. u. Leid. 2. bieten [14]). Ueber *quis* u.

12) *Fonti lavabatur*, Sall. Fr. ed. Gerl. p. 256. Anderes s. bei Neue I. S. 215.

13) Auch der Put. hat einmal *apium* (27, 23, 3), zweimal freilich *apum*. *Difficultatium, voluptatium* etc. belegt Neue I. S. 274 ff. Vgl. Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1865 S. 9 ff.

14) Für *mensum* u. *sedum* spricht noch ausser den Hdschr. bei Cic. p. Sest. 20, 45, dem Cod. Nann. in Verr. 2. 75, 184 u. einem andern Cod. in Verr. 2, 77, 188, und bei Ov. Met. 8, 500 die ausdrückliche Angabe von Priscian VII. p. 771 P., I. p. 353 H., für die Form apium Ov. Met.

aliquis st. *quibus* etc. s. Fabri zu 22, 13, 4. Der Genit. *aliae* 24, 27, 8 ist ἅπ. λεγ., nur dass noch 22, 59, 1 der Pal. 2. *nullae civitati* hat, was zu Zumpt §. 140 nachgetragen w. kann.

Es liegt übrigens (um diese einleitenden Bemerkungen mit einem Ueberblick dessen zu schliessen, was aus der liv. Syntax etwa so unentbehrlich für die Schule ist, dass es nicht dem gelegentlichen Berühren bei der Lectüre vorbehalten bleiben kann, sondern dedita opera und planmässig zu lehren ist) in der anerkannter Maassen nothwendigen Forderung der Concentration des Unterrichts, dass zusammengehörige sprachliche Erscheinungen da im Zusammenhange behandelt werden, wo sie überwiegend hingehören, dass also grammatische im grammatischen Unterricht so vollständig vorgeführt werden, dass bei der Lectüre Einzelheiten in die Kenntniss der Schüler sich leicht einreihen. So gehören denn auch von dem Gewöhnlichen abweichende Constructionen, die L. mit andern Schriftstellern gemeinsam hat, wenn sie auch bei ihm, was in der Regel der Fall ist, mehr oder minder überwiegen, insofern sie sich doch immer aus veränderten grammatischen Grundanschauungen ergeben, nicht sowohl in die Lectürestunden als in den gramm. Unterricht. Dazu gehört, wenn Sall. und L. *evadere* mit dem blossen Abl. verbindet (Zumpt, dessen Grammatik neben der von Weissenborn und der vor Kurzem erschienenen von Gossrau den liv. Ausdruck am besten berücksichtigt, §. 386); wenn *adulari* von L. bald wie bei Cic. m. d. Acc., bald wie bei Nep. m. d. Dat. steht (Z. §. 389), die Freiheit in der Verbindung der Genit. qualit. mit einem N. propr. (Z. §. 426), die er mit Nep. theilt (mit dem er auch den steten

15, 383, die Hdschrr. Cic. an mehreren Stellen, der Sangermanensis des Columella 1, 9 etc. *Paludium* lässt Zweifel zu, da Autoren wie Justin u. Ammian für L. nichts beweisen, auch der Put., dessen Collation durch G. Becker jetzt Jedermann vergleichen kann, keineswegs frei von argen Schreibfehlern ist, u. für Cäs. b. G. 4, 38, 2 auf den einzigen Ox um so weniger Gewicht fällt, als seine Existenz nach den Mittheilungen v. Schneider (Praef. zu Caes. b. G. p. XLIV) fast wie ein Humbug aussieht. *Paludum* bezeugt Charisius p. 117 P., 144 K., wie p. 110 P., 136 K. *vigilum*. Meine Zweifel gegen *obsidium* u. *hospitium* (bei Cic. p. Cluent. 59, 163 haben die Codd. *hospitum* neben *hospitem*) gründen sich hauptsächlich neben der Inconsequenz der handschriftlichen Beglaubigung auf denselben Grammatiker p. 103 P., 129 K., die gegen das Letztere auch auf Priscian, der ausdrücklich den Abl. *hospite* fordert (VII. p. 765 P., I. 343 H.), wenn er auch *hospes* sowohl als trium generum, wie als commune (VII. p 749 P., I. 316 H., XIII. p. 971 P., II. 21 H., cf. Charis. p. 77 P., 100 K.) anerkennt. Wer in Codd. gesehen hat, giebt auf sie nicht zu viel, besonders, wo dem mönchischen Abschreiber so geläufige Ausdrücke wie *vigiliae*, *hospitium* ihn irre führen konnten, freilich sind auch die alten Grammatiker nicht zu überschätzen Jedenfalls ist also für die Schule Vorsicht anzurathen. Die bunten Texte machen es ja nicht. (Weiteres im Anhange).

Gebrauch von *cum quibus* st. *quibuscum*, z. B. 1, 45, 2. 4, 24, 9. 38, 9, 2, theilt, während Cic. auch *quibuscum*, z. B. or. 45, 154, hat), die bei Dichtern und Späteren sich wiederholende Erweiterung des Ablativ-Gebrauchs bei Zeitbestimmungen (s. vorläufig Fabri zu 22, 4, 4 und über den Gebrauch von Multiplicativen mit dem Abl. temp. ohne Präposition, wie 28, 6, 10, Poppos Berichtigung zu Krebs in Mützells Zeitschr. 1859 S. 507) und Ortsbezeichnungen (F. zu 21, 41, 4. 21, 8, 2. 21, 56, 8, Kreizner S. 7; selbst in Ausdrücken wie *consedit tumulis* 21, 32, 13, *impluvio* 43, 13, 6, *mari supero Ariminum misit* etc.), bei Angabe der gebrauchten Truppentheile (F. zu 21, 46, 5. 21, 48, 4. Wiedem. I. p. 13, wobei der Ablativ von Völkerschaften, wie *Numidis*, *Hispanis* etc. und Anderes über die Freiheiten Cäsars — s. Fischer in der Rectionslehre Cäsars §. 43 — hinausgeht) und endlich bei modalen Bestimmungen (s. vorläufig Drakb. zu 5, 45, 2, F. zu 22, 60, 22 u. 21, 41, 5), ferner die, namentlich von Sallust ebenfalls gebrauchte Construction v. *compos* c. abl. (vgl. Donat zu Ter. Ad. 3, 2, 12 mit L. 4, 40, 3. 3, 70, 13), wobei zu erinnern ist, dass *expers* c. abl., welches Z. §. 437 ebenfalls anführt, bei L. nicht vorkommt, wie ich denn auch *utpote qui* c. ind. in den berichtigten Texten des L. nicht gefunden habe (*quippe qui* [15]) steht so 3, 53, 7 u. ö.), während hinwieder Z. das Richtige treffen mag, wenn er bemerkt, dass *postquam* mit dem Imperf. (das auch Cäsar b. c. 3, 60, 5 hat) bei Sallust verhältnissmässig häufiger als bei L. sei, bei dem es übrigens theils ad sensum (*postquam ager parum tutus erat* = ab hostibus infestatus erat), theils vom Conat (3, 38, 12, u. ö.), theils als eine der Constr. von ἐπεί analoge Freiheit erscheint (Stellensammlung bei Fabri zu 21, 12, 4, wozu aus demselben Buche 28, 4 hinzuzufügen ist, vgl. noch 21, 13, 4 *postquam nulla spes est* = relicta est). Wenigstens führt Kritz zu Sall. Jug. 13, 5 aus Sallust 7 Stellen an, während ich aus dem 24. Buche des L. nur 4 u. aus dem 25. nur 3 Stellen mir notirt habe [16]). Für die Coordination von Perf. u. Impf. s. d. Beispiele bei Weissenb. zu 23, 18, 17, vgl. F. zu 24, 31, 2. Dass L. bereits öfters die 2. Pers. des Conjunctiv st. des Imperat. in der besonderten Bedeutung hat, muss der Schüler gleichfalls aus der Grammatik

15) *Quippe qui* bei Sallust stets c. indic. (Fabri zu Cat. 13, 2, vgl. 19, 4 *sunt qui dicunt*, wo nur der Bas. 4. und Bern 1. dicant geben; regulär ist bekanntlich Cic. Fam. 15, 4, 11 *tu es enim is, qui me ornasti*).

16) Natürlich auch ut (z. B. 3, 20, 6) u. Aehnl. *Postquam erat* ist übrigens auch ciceronisch (epp. ad Fam. 7, 5, 1 u. wo sonst noch das Impf.).

wissen (Z. §. 529), aus der ihm auch der bei L. so häufige Gebrauch des *quum* zur Markirung des Eintritts eines entscheidenden Ereignisses geläufig sein muss, ehe er an L. geht (Z. §. 582), für den aber noch der gleiche Gebrauch von *ni* c. ind. (4, 28, 3 bei vorhergehendem *iam*) nachzutragen ist [17]). Auch *antequam* c. ind. (4, 6, 3. 39, 10, 9 u. ö., vgl. F. zu 23, 30, 4) wird nach der Fassung der Regel bei Z. §. 576 ihn nicht befremden. Eben so wenig, dass L. nur eine Stelle hat, wo *ne* mit der 2. Person des Imperativs, ohne dass diese das allgem. Subject „man" vertritt (vgl. Madvig in den Opuscc. Acadd. p. 106), sich verbindet (Heerwagen zu 21, 43, 11). Die unpersönl. Construction von *nunciabatur*, *traditur* und dergl., die L. selbst mit Cicero theilt, versteht der Quintaner schon ohne Unterricht u. in die bei L. überwiegende Constr. v. *dignus* mit ut (23, 42, 13. 24, 16, 19 etc.; *indignus qui viveret* 4, 3, 2) oder von *non dubito* mit dem Acc. c. inf. (Fabri zu 22, 55, 2) findet sich der Secundaner von selbst. Auch der Gebrauch von *quamquam* mit dem Conjunctiv (das auch Vergil so hat, während es bei Cicero, Cäsar, Sallust ohne Beispiel ist — s. vorläufig Dräger's durch Sauberkeit der Methode so ausgezeichnete Untersuchungen über den Sprachgebrauch der römischen Historiker S. 21 — gehört hierher, ein Gebrauch, der L. nicht abzusprechen ist, wenn auch 38, 57, 8 *quam* zu lesen sein, 45, 17, 7 der Conjunctiv als Zeichen der Or. obl. stehen mag u. 21, 52, 11 *quamquam* gar blosse Conjectur ist, da 36, 34, 6 die Lesart sicher steht u. in 29, 30, 4 (wo die offenbar verderbte Lesart des Putean. nichts entscheiden kann) unerheblich schwankt (vgl. noch 23, 29, 7), während anderseits *quamvis* c. ind. 2, 40, 7 diplomatisch fest steht. Die Erwähnung des Infinitiv-Gebrauchs in obliquen sogenannten rhetorischen Fragen mit der 2. Person (6, 17, 5) u. Verwandtes (Z. §. 603) lässt sich von der Behandlung der Or. obl. im grammatischen Unterricht nicht trennen. *Censeo* „ich stimme dafür, dass" mit dem Acc. c. inf. pass. ist freilich eine Einzelheit (27, 5, 14. 24, 22, 5, wo Fabri zu vgl., 37, 36, 1. 45, 16, 1. 2, 5, 1 u. a., s. Drakenb. zur letztgenannten Stelle), die ausser bei Columella [18]) in der besseren Zeit der Sprache fast gar nicht vorkommt; desto natürlicher ist die Vertretung des Nachsatzes zu hypothetischen Sätzen durch ein Particip. Fut. (z. B. 3, 60, 8, s. Z. §. 639), und den Gebrauch des Abl. Gerund. als Modalis, einen Gebrauch, den nach Madvig am fleissigsten Roth in 20. Exc. zu

17) Das gräcisirende *et* oder *atque* erst bei Späteren (z. B. Plin. epp. 7, 33, 7, Gell. 3, 1, 5) s. Poppo in d. Ztschr. f. d. G.-W. 1864 S. 666.

18) Desgl. Sall. Jug. 21, 4.

Tac. Agric., Fabri zu L. 22, 32, 3 u. Weissenborn de gerundivo p. 130 behandelt haben, kennt die Grammatik ja auch aus Cicero (Z. §. 686). S. die Anführungen von Nägelsbach, dessen Beispp. sich noch viele, wie 2, 9, 1. 23, 38, 3. 3, 53, 9. 22, 19, 10 hinzufügen lassen, und über substantivirte Beisätze dazu, wie *primo neglegendo* 29, 2, 1 Krah in seiner so dankenswerthen Probe einer liv. Gramm. S. 5, wobei noch auf Weissenb. zu angeführter St. zu verweisen ist, wozu ich nur hinzufüge, dass z. instrumentalen Abl. Ger. selbst ein Prädikats-Casus hinzutreten kann, wie 4, 11, 7 *coloni adscripti remanendo*, und z. modalen eine zweite dem Sinne nach modale Bestimmung, wie 44, 39, 3 *pugnando acie*, vgl. darüber W. zu 2, 38, 6. Auch der Gebrauch der Adjectiva für die Ordnungs-Adverbia (Z. §. 686), die Hinzufügung von *potius* und *magis* bei *malle* und *praestare* (Drakb. zu 1, 3, 4. Z. §. 747) und gar der freiere Gebrauch des Dat. Ger. mit *esse*, wie in 2, 9, 6 und den in Ernestis Gloss. p. 256 aufgeführten Stellen, theilt L., bei dem dies Alles nur häufiger ist, mit Cicero, nicht so das Hinzutreten eines Objects zum Dativ des Ger. wofür die Lesart des Put. 21, 54, 1 entscheidet. Dass ferner Cic. selten, L. häufig zum 1. Supinum ein Object hinzufügt (Heerw. zu 21, 41, 3), bedarf kaum der Erwähnung, eher, dass L. so viel häufiger dies Supinum als ad mit Gerund. braucht. S. die musterhafte Schrift v. E. L. Richter de supinis III. p. 6. Für das correlative que — que ist mit Dräger (S. 25) zu bemerken, dass es bei Cic. nicht zu tilgen, bei L. selten ist, während que — et bei Sall. und häufiger bei L. (zweimal auch im b. Afr.) vorkommt, und das von Nipperdey angefochtene que — ac, das auch bei Ovid sicher steht, 26, 24, 6 ohne Variante gelesen wird. Dafür ferner, dass quam qui mit dem Conjunctiv, wofür Cic. bekanntlich quam ut, oder, wo es angeht, quam allein setzt, vor L. selten, bei ihm und bei Dichtern häufig ist, kann auf die Gramm. von Ferd. Schultz (§. 371) verwiesen werden.

Damit soll nun nicht gesagt sein, dass dieses Alles nicht noch in einer kurzen Einleitung recapitulirt werden kann, die vor dem Beginn der Livius-Lectüre in der Schule zu geben ist, Jedenfalls gehören in eine solche eine Reihe freier Constructionen, die in einem engeren Sinne des Wortes als die bisher aufgeführten livianisch genannt werden können: die Freiheit der Repräsentation in der oratio obliqua, der freie Gebrauch des Ablat. causae, modi, loci, der Städtenamen mit a, der häufige Uebergang aus der or. obliqua in die directa und umgekehrt, die ausserordentliche Häufigkeit des absoluten Gebrauchs der Verba und, wenn schon diese beiden letzteren Punkte mit dem Einfluss des Gräcismus zusammenhängen, die grosse Zahl entschiedener

Nachahmungen des griechischen Sprachgebrauchs. Hierzu sind zu rechnen: die Freiheit der Substantivirung der Adjectiva (*serum diei* u. dergl.), der Adjectivirung der Adverbia (*omni circa agro potiuntur* etc.), die Weglassung der im Lateinischen sonst gewöhnlichen participiellen Stütze in adverbialen Bestimmungen (*cursus per urbem* etc.), der Gebrauch des Particip. perf. passivi statt eines Abstractums (*diu non perlitatum tenuit dictatorem* etc.), die vermehrte Leichtigkeit, das Adjectivum (z. B. *occultus*, *secretus* etc.) statt des Adverbs zu brauchen, der freie Genitiv des Besitzes, die Abhängigkeit des partitiven Genitivs von Adjectiven im Positiv, die Freiheit im Gebrauch des Dativus commodi mit dem *σχῆμα Κολοφώνιον* im Besondern, der Determinations-Accusativ, der aorist. Gebrauch des Perf. für das Plusqpf., die öftere Abhängigkeit des Infinitivs von Substantiven oder Adjectiven, der freie Gebrauch des Infinitivs in Nebensätzen zum Accus. c. inf., die Construction von *tanquam*, *quasi* etc. mit dem Particp., die Casus absoluti ohne Nomen, die Prägnanzen, die Attraction der Relativa, die häufigere Anwendung des Infinitivs als Objects von Verben, der finale Gebrauch des Particip. Fut. act., die häufige Anwendung des Reflexivums ad sensum und andrerseits die von *eius* etc. durch Rückgang in die unabhängige Rede. Anderes ebenfalls dem Gebiete des Gräcismus Angehörige ist von untergeordneter Bedeutung, wie der Genit. epexegeticus (*urbs Troiae* etc.), die weitere Ausdehnung des collectiven Gebrauchs der Nomina, unregelmässige Nominal- und Verbal-Structuren, wie die von *insons* oder *impleo* mit Genitiven. Aber manche lexikalische Eigenheiten unseres Schriftstellers (z. B. der bereits berührte häufigere Gebrauch von Subst. verbal. auf *us*, von Adjectiven auf *bundus* und *osus*, von *forem* für *essem*, die wenig eingeschränkte Freiheit des Gebrauchs von *et* statt *etiam*, die Vorliebe für einzelne Wörter (*vadere*, *trahere* etc.) und eine Anzahl phraseologischer Eigenthümlichkeiten, desgl. einzelne stilistische, wie die Freiheiten der Enallage der Prädicate, der Metaphern, der Synekdochen, der Personification, des Pleonasmus einerseits und der Brachylogie andrerseits, endlich manche Freiheiten der Wortstellung und des Periodenbaus (Vorliebe für die Voranstellung einer Participial-Construction vor den Nebensatz und dieses vor den Hauptsatz, der Periodenschluss mit Verb hinter Verb oder dem tonlosen que u. A. m.) gehört wohl ohne Frage in eine solche Einleitung.

Anhang.

Ueberblick über die livianische Formenlehre [19]).

Declinationen.

Erste Declination. Der Gen. sing. in pater *familiae* (1, 45, 4 etc.) u. mater *familiae* (8, 22, 4. 34, 2, 1, cf. Drakb.), ist L. geläufig (bei Cicero selten). Die Form *familias* hat L, nirgend, und auch im Pluralis (5, 30, 8 etc.) nur — *ae* (*arum* hat Cic., Sall. etc.), cf. Caes. b. c. 2, 44, 1 patres *familiae*, 2, 4, 3 matrum *familiae*, u. s. Hildebr. im Dortm. Progr. f. 1865 S. 21. — Den Gen. plur. *trinundinum* hat auch Cic., zu *Crotoniatum* (L.) hat er die Paralle *Phaselitum*. — Den Abl. (ex) duabus *filiis* vertrat in 38, 57, 2 der cod. Mog. (*filiabus* hat der Harl. 1., der Lovel. 1. etc., wie Cato bei Prisc., ohne daneben stehendes Masc. filiis, dasselbe steht sicher 24, 26, 2 ebenso). — Von griechischen Formen ist zunächst zu beachten der nicht seltene Nom. auf *e* (Cic. *Thebe*, de inv. 2, 49, 144 etc.) z. B. *Messene* 36, 31, 1, *Sinope* 10, 21, 8 etc.; doch wohl nur *Sparta* 34, 38, 2. u. ö., desgl. *Nemea* (der Fluss) 33, 15, 1, *Smyrna* (33, 38, 3 etc.), *Thessalonica* etc. Der Acc. auf *am* von griechischen Wörtern ist selten (Neue bringt *Thessalonicam* aus 40, 4, 10 etc. bei, auch entscheiden sich die bessern Codd. für *Pythagoram* 1, 18, 2, cf. Drakb., dazu füge ich *Macram* (Bamb.?) *comen* 32, 13, 10, *Macram* fluvium 39, 32, 2, (wogegen wieder *Hieran comen* 38, 12, 9 steht); die Form *Cycliadam* 31, 25, 3 ist eine Conjectur von Kreyssig (*Cycliadan* 32, 19, 2, der Cod. Bamb. hat 31, 25, 3 *Cycladem*, wie Kreyssig selbst in der Var. scr. an der Ed. des 33. B. p. 139 angiebt, vgl. *Athenagoran* 31, 40, 8, *Gorgopan* 34, 29, 12, *Antissan* u. A. Bei Cic. überwiegt allerdings statt des Nom. auf *e* die Endung *a*, der Acc. auf *am* (daneben *en*) u. der Abl. auf *a*. L. aber hat Thessalonic*en* 39, 27, 1 etc., (*Xylinen*, *Cyllenen* u. A.), auch *Toronen* schreibt der Laurish. 44, 12, 7 (neben dem, wohl falschen, *Pallenem* 45, 30, 4 u. *Samothracam* 44, 46, 10; auch 38, 13, 7 ist *Prienem* schlecht beglaubigt), den Abl. *Thessalonice* 40, 24, 3, desgl. *Samothrace* 45, 28, 11, dazu *Phoenice* 35, 13, 4, *Messene* 27, 33, 5 (Put.) u. A. neben *Leucata* 26, 26, 1. 44, 1, 4 (*Leucate* 36, 15, 9). Der Gen. *Pallenes*, *Thebes* steht sicher neben *Helenae* (1, 1, 1); 38, 30, 1 gab Aldus (ex cod. Mog.?) *Same*, wo ohne Frage der Dat. *Samae*

19) Hauptsächlich benutzt ist: Fr. Neue, Formenl. d. lat. Sprache, 1. Theil Stuttg. 1866, 2. Th. Mitau 1861, selbstverständlich mit den nöthigen Berichtigungen u. Zusätzen, nächst dem Hildebrands Dortm. Progr. f. 1865 und 1868, Wölfflins Livianische Kritik 1864 u. A., besonders aber Weissenborns Anmerkungen. (Wo ich keine Belagstellen citire, findet man sie bei Neue).

erforderlich ist (*Arelate* als Localis bei Caes. b. c. 1, 36, 4 u. 2, 5, 1 gehört zum Nom. Arelas). Der Sing. *Bastarnes* hat — *arum* u. im Accus. Plur. *as*, cf. 40, 57, 1 u. 3.

Zweite Declination. Die Nominativform *clipeum* steht 1, 43, 2 cf. 34, 52, 7. 35, 41, 10 etc. neben *clipeus* 9, 19, 7 u. ö. *Mediolanium* hat 5, 34, 9 die besten Codd. u. 34, 46, 1 (Kreyssig S. 216) wenigstens den Bamb. für sich. Die griech. Inselnamen endigen im Allgemeinen auf *us: Rhodum, Cythnum* und *Parum* 31, 15, 8 etc. (wogegen *Paron* 33, 30, 11 die ed. Mog., Ald., Frob. 1. u. 2. etc. geben, diese Endung also wohl im cod. Mog. stand; der Bamb. hat *Lemnum*), desgl. *Delum* 44, 29, 1 u. ö. (wogegen, ebenfalls aus dem Laurish., *Delon* 41, 20, 9 gegeben wird), während Cic. *Delos* und *Delum* hat; ebenso *Chium* 44, 28, 8. 37, 27, 1 u. ö., wie Cic. u. Nep., *Cyprum* 33, 41, 6 etc. (auch Cic.), *Tenedum* (Cic.) 31, 16, 7. 44, 28, 1 etc. und viele andere Inselnamen; die Nebenform *Cous* zu *Cos* steht 37, 16, 2. — Dasselbe gilt für die Städtenamen bei L. (wie bei Cic.): *Miletus* 38, 13, 7 und stets, desgl. *Lampsacus* 33, 38, 3 etc. *Corinthus* 27, 31, 1, *Ephesus* 37, 31, 5; dazu *Ilium* 35, 43, 3 (*Ilion* 31, 27, 6 ist ein Flecken in Macedonien), wie *Pergamum* 29, 11, 7 etc. Dagegen findet sich auch *Doriscon* 31, 16, 5, *Jolcon* 44, 12, 8, *Orchomenon* 32, 5, 4 u. die dorische Form des syrakusischen Stadttheils *Nason* 25, 24, 8, wie denn L. in seiner Formenlehre so wenig nach einer Schablone zu ediren ist, wie in seiner Syntax, schon weil sich die Sprache seiner Quellen (z. B. sonst *Saguntum* 21, 7, 1 u. oft, aber 21, 19, 1 *Saguntus* nach Polyb. b. 3, 17, 1 etc.), ja selbst ihr Dialekt (vgl. zu Nason die Form *Threcum* 42, 57, 8, *Acheros* 8, 24, 11 u. A.) in seinem Ausdruck nicht selten unverkennbar abspiegelt. — Für die Namen der Flüsse hat er nichts Eigenthümliches (*Maeander* 38, 13, 7, — *drum* 37, 45, 1 u. dergl.), aber das Vorgebirge *Lecton* (37, 37, 4) steht mit seiner griechischen Endung den sonst constanten Formen *Sunium* 28, 8, 11 etc., *Lilybaeum* 21, 50, 11 u. s. w. gegenüber. Von griechischen Declinationsformen sind noch *Gordiutichos* 38, 13, 11, turris *Eudieru* 44, 3, 3 (nach der Lesung von Grynäus) anzuführen. Dagegen ist *sarissophorus* 36, 18, 2 (Bamb., Voss. 1. etc.) beglaubigt, desgl. *apocletus* 36, 28, 8 (obwohl schwächer), auch *hippagogus* 44, 28, 7 hat den Codex für sich (Madvig: — *gos*); aber 44, 44, 4 steht wieder *Tauropolon*. Neben dem gewöhnlichen *Thurii* steht *Thurias* und — *riae* 10, 2, 1 u. 2 (cf. Thucyd. 6, 61, 7, wo das Gebiet der Stadt *Θουρία* heisst und 7, 35, 1, wo *Θουριάς γῆ* steht). — Der Genitiv *Pompei* steht im fragm. des XCI. Buchs (bei W. X. p. 277) 2mal, der Put. und Med. haben fast immer *Vei* und *Veis*,

in denselben Codd. und im Colb. und Bamb. steht regelmässig *plebei* und *plebeis* sowohl adjectivisch als substantivisch. Von *Boius* heisst der Nom. plur. *Boi* (Med. u. Colb.), desgl. 35, 4, 4 (Bamb.), der Ablat. plur. *Bois* 22, 33, 4 (Put.), anderwärts werden, wie Neue I. 98 f. sagt, Varianten nicht angegeben[20]. — Der Nom. plur. *dei*, der sonst wohl in Prosa nach guten Codd. edirt wird, soll sich nach Neue (I. p, 102), bei L. nicht finden, aber *deis* steht 22, 57, 7; *di* und *dis* findet sich sehr oft, besonders im Put. und Med., aber auch im Colb., Harl. 1., Leid. 1. und Voss. 1. (Neue I. p. 101), wie bei Cic., Cäsar, Sallust. — *Deum* in *d. fidem*, *pax. d.*, *honos*, *religio*, *cura d.*, *iniquitatem*, *beneficia*, *monitu d.* u. s. w. lässt sich bei L. nach unsern Handschriften nicht, wie bei Cicero, auf wenige Formeln beschränken, s. Neue I. p. 108 f. *Sestertium* steht 45, 15, 2 u. ö., *talentum* 30, 16, 12. 44, 45, 15 etc. als Genitiv, desgl. *victoriatum* 41, 13, 7, *tetradrachmum* 37, 46, 3 etc., *modium* 22, 37, 6, *denarium*, *nummum* (das Cic., wie *sestertium*, stets haben soll) u. Anderes, wie bei andern Autoren. *Castrum* giebt 32, 7, 3 der Bamb. (Kreyssig p. 163). Zu *oppidum* (Serv. ap. Cic. fam. 4, 5, 4) hat L. keine Parallele, auch nicht zum Archaismus *agnatum* (Cic. de inv. 2, 50, 148), aber *quaternum* hat er 6, 22, 8, wie Cornificius 3, 19, 32. *Liberum* (bei Cic. nicht selten) hat L. oft, z. B. 22, 22, 5 (Put.), aber auch nicht selten *liberorum* z. B. 27, 45, 7 (Med.), *socium* 21, 17, 2. 33, 43, 3 und ö., besonders in der Verbindung mit *praefecti*, aber auch *sociorum*, *fabrum* z. B. 1, 43, 3 (Caes. b. c. 1, 24, 4). *Decemvirorum* ist häufig bei L., z. B. 3, 43, 6, decemvirum (Neue I. p. 111) bei Cic. nicht selten. *Duum* (Plautus, Lentulus bei Cic.) hat L. (nach Neue) bisweilen, häufig auch *ducentum*, gewöhnlich *ducenum* (*ducenorum* 7, 25, 8), *quaternum* 6, 22, 8. *Celtiberum* findet sich 24, 49, 7 etc. neben *Celtiberorum* (25, 32, 3 etc., wie *Celtiberi*, *-ris*, *-ros*). Der Genitiv *Phliasium* (s. Neue I. p. 115) wird aus 33, 15, 2 nicht erwiesen, auch ist *Sicyonium* (ebd.) kaum als Genitiv anzusehen. *Saluvium* endlich, das Alschefski 5, 34, 7 (cf. 5, 35, 2) und 21, 26, 3 giebt, ist Conjectur. An ersterer Stelle hat der Cod. Rhen. *saluium*, der Par. u. Med. *saluum*, an letzterer der Colb. und Med. (im Put. ist eine Lücke) *saluuium*.

Dritte Declination. Der Nominativ *stirpis* steht 1, 1, 11 (Par.[21]) Med.) u. 26, 13, 16 (Put.) fest, *stirpes* hat der

20) Dass Properz der erste ist, der unzweifelhaft die Endung ii anwendet, bemerkt Neue (I. p. 90) nach K. L. Schneider.

21) Ich bezeichne so den, auch *Colbert.* genannten, besten der Pariser Codd. (bibl. reg. n. 5725.), den Cod. no. 5731 nenne ich *Colb.* Neue nennt

Laurish. 41, 8, 10, *valles* statt *vallis* (wie auch bei Cäsar) der Put. 25, 39, 1; *caedis* ist sicher 1, 59, 10, cf. Drakb. zu 5, 59, 10 u. W. zu 1, 59, 10 (der 1, 1, 11 auch *urbis* cf. Drakb. zu 5, 52, 13, anführt, ohne es zu belegen); sicher ist *aedis* (bisweilen steht es auch bei Cic.) 27, 11, 2. 2, 21·, 2 u. ö., auch *cladis* (Drakb. zu 21, 57, 14) steht in guten Codd. der 1. Dekade, unsicher ist *sedis* (Drakb. zu 5, 52, 13) und Anderes; gute Autorität hat *torquis* (44, 14, 2); über *plebis* und *plebes* s. W. zu 2, 24, 2. Der Nom. zu *Anienis* (26, 13, 11 etc.) heisst bei L. *Anio*, den Nom. *carnis* (37, 3, 4) deckt Priscian. *Honos* (bei Cic. häufig) soll bei L. fast ausschliesslich stehen (*honor* 4, 8, 7: Serv. zu Vergil sagt bekanntlich von Sallust „*amos, labos, paene ubique posuit*;“ die römischen Autoren waren im Allgemeinen in sprachlichen Dingen nicht so consequent, wie man häufig meint). Der Nom. *Alco* (in ciceronischer Art) steht 21, 13, 1 und danach 21, 12, 4 u. 13, 1, *Lyco* 42, 51, 9, desgl. *Neo*, *Macedo*; andrerseits auch *Aretho* (38, 4, 3, der Accus. *Arethontem* 38, 3, 11), dagegen *Leon* (38, 10, 4, *Pantaleon* 42, 15, 8 etc. bei andern Autoren bekanntlich auch *Timoleo*) mit *Leonte* 35, 50, 4 (wo der Bamb. *Leone* hat). Dem Accus. *Arinem* (26, 49, 5, der Med. hat aber *Arinen* u. wohl auch der Put.) giebt Neue den bei Cic. vorkommenden Nominativ *Aris*. Statt *Hydrus* steht *Hydruntum* 36, 21, 5 im Accus. — *Fulgoribus* (wie nicht selten bei Cic. declinirt wird) führt Neue aus der ed. Mog. 40, 58, 4 an. Für *iocineris* kommen zu den von W. zu 8, 9, 1 citirten Stellen noch 25, 16, 3 u. a. (Drakb. ad. l.; Cicero braucht *iecoris*), *iecineris* ist untergeordnete Variante 30, 2, 13, *iocinoris* (Cels.) 8, 9, 1 desgl., während 41, 15, 2 der Cod. *iocur* hat; *pignera* (bisweilen auch bei Cic.) haben die besten Codd. 21, 21, 11. 2, 1, 5 u. a., wobei der Unterschied bei Beda de orthogr. „*pignera rerum, pignora filiorum et affectionum*“ nicht beobachtet wird, *facinera* ist 23, 7, 3 im Put. (wie oft als Variante bei Cic.), ebenso *facinerosus* 1, 50, 7 im Par., sonst freilich *facinoris* 1, 7, 9 u. *facinore* 24, 39, 7. Der Genit. *Nabidis* steht 34, 24, 6 etc., der Dat. auf *di* anderwärts, der Accus. *Nabidem* 32, 21, 10, meist aber *Nabin* (31, 25, 3 etc., nur der Bamb. hat constant *Nabim*), der Abl. ist *Nabide*. Cicero hat bekanntlich fast immer *Phalaridis*, *Zeuxide* etc. (doch oft *Zeuxim*, Plinius der Aeltere *Zeuxin*). Zu *crater* findet sich wenigstens im Accus. *crateram* 5,

jenen regelmässig *Puteaneus*, was zu Verwechselungen führen kann. Der *Med.* und *Flor.* ist selbstverständlich derselbe Cod. (Plut. 63. no. 19, der Med. der 3. Dekade ist no. 20); den jetzigen *Vindob.* (den einzigen für die 5. Dekade) nenne ich mit seinem alten Namen *Laurish.*

25, 10 etc., *Crotonam* hat der Paris., die Palatini etc. 1, 18, 2 (der Med. *Crotona*), gewöhnliche Form ist *Croto* (24, 2, 5 etc.), — *onis*, *onem*, *one*; *Eleusinam* hat der Bamb. 31, 25, 2. Der Accus. *Trallcs* (der Bamb. *Trallis*) statt *Trallenses* steht 31, 35, 1. Für *elephas* ist *elephantus* die gewöhnliche Form bei L. (44, 5, 6 etc.), 32, 27, 2 hat der Bamb. *elephantes* cf. W. ad l. u. Drakb. zu 31, 36, 4. — Der Dativ *iure dicundo* (Cic., Varro, Inschriften, Gaius efc.) ist nicht anzufechten 42, 28, 6, ebenso *aere alieno* 31, 13, 5 als Archaismus; dagegen ist *trahenda re* ohne Frage Ablativ (24, 27, 3). — Der Accus. *navim* (4mal bei Cornif., 2mal bei Cäsar als Var.) steht im Put. 23, 10, 9 u. 11, 5 im Put., Colb., Med. etc., desgl. 25, 30, 7 im Med. etc., sonst *navem*. *Puppim* (Cic.) sagt L. wohl stets, *classim* führt Neue I. p. 199 an; *Securim* wird 1, 40, 7 aus den Codd. edirt, aber 3, 36, 4 haben der Paris. u. Med. *em*, auch 8, 7, 20 (Par., Med. m. 2., Harl. 1. etc.) u. 9, 16, 17 (Par., Med. etc.) steht es (desgl. bei Cicero) mit guter Autorität; *turrim* (bei Cäsar gewöhnlich) sagt L. meist, z. B. 25, 23, 10, cf. 44, 3, 3, dagegen ist *turrem* 23, 37, 2 und 4, (Put. u. Med.) u. 33, 48, 1 (Bamb.) überliefert; *partim* (auch bei Cic., Cäs., Sall.) lesen wir 23, 11, 11. 26, 46, 8. 31, 36, 9. Der Accus. griechischer Propria barytona auf *im* (über *Nabis* siehe oben) ist unzweifelhaft (*Sosim* 24, 22, 16, *Atlesbim* 42, 67, 4 etc., dagegen *Cotyn* ebd. 5, der Genit. *Cotyis* 42, 67, 4; desgl. von Städten auf — *polis*, z. B. *Amphipolim* 42, 41, 11, wie bei Cic. und Cäsar, aber auch *Memphim* 45, 12, 1, *Elim* 27, 32, 2. 8, *Tanaim* 38, 38, 4, dazu kommt *Illiberim* 21, 24, 5; nicht anders von Flüssen, wie *Lirim* 26, 9, 3, aber auch *Tiberim*, *Veserim* 10, 28, 15 (und 8, 8, 19, wo nur der Med., Harl. 1. und Voss. 2. — *in* haben). Bei Oxytonis findet sich stets *idem*, z. B. *tyrannidem* 24, 22, 9, ebenso *Doridem* (wie bei Cicero) 42, 13, 8, desgl. *Locridem*, *Phocidem*, *Propontidem*, *Molossidem*, *Phaselidem*, endlich *Ascuridem* paludem 44, 2, 6. 11, *Aulidem*, *Chalcidem* etc. — Im Ablat. Sing findet sich (wie bei Cic.) mitunter *sorti* (4, 37, 6, cf. W. zu 29, 20, 4) und öfter *classi* (4, 34, 6. 28, 7, 1 etc.) neben den Formen auf *e*, cf. Duker u. W. zu 24, 40, 2; über *nave* für das sehr gewöhnliche *navi* s. Drakb. zu 25, 30, 7. Desgl. *puppi* (auch Cicero), nur 26, 39, 17 hat der Put. *puppe*; *securi* (auch Cic.) 2, 5, 8 etc. Wie Cicero hat L. das bei Cäsar für ausschliesslich geltende *turri* (21, 7, 8 etc.) und *turre* (23, 37, 5 etc., oft *amni* z. B. 8, 24, 3. 23, 19, 9. 12. *Canali* steht 23, 31, 9, *imbri* nicht selten (wie bei Cicero) z. B. 43, 13, 4, cf. Neue I. p. 240. *Igni* (bei Cic. oft, bei Sallust etc.) hat L. sehr oft 1, 41, 3. 23, 41, 14. 35, 21, 10. Fr. des XCI. Buchs bei W. X. p. 276 u. a., im

Besondern *aqua et igni interdicere* 25, 4, 9 etc.: dagegen *igne* (bei Martial z. B. überall) 8, 30, 8 etc. *Parti* 30, 22, 6 und, nach 3 Codd., *umboni* 30, 34, 3 ist zweifelhaft. *Aedile* steht 3, 31, 5 und 31, 50, 10 (nach den besten Codd.), *quinquereme* 26, 51, 2 (Put.), *triremi* (Cäsar *trireme*) 42, 48, 7, *quinqueremi* (Cicero) ist häufig z. B. 24, 33, 2 (Put.), wogegen wieder 29, 9, 8 der Put. aus *hexerce* auf *hexere* schliessen lässt. Die Monatsnamen haben nur i z. B. 3, 19, 2, wie fast bei allen Schriftstellern, dieselbe Endung die Städte auf — *polis Neapoli* (23, 15, 2 etc.), auch *Memphis* (45, 11, 1). Von Flüssen — bei Cäsar divergiren die Codd. in *Ligere* und *Ligeri* — findet sich *Baete* 28, 22, 1, dagegen *Tiberi* u. s. w. Die griechischen Oxytona haben natürlich bloss — *ide*, so *Chalcide* 28, 8, 3. 13 etc., *Locride* 26, 26, 2 u. dergl. Die Städte gen. neutr. auf *e* haben *e* z. B. *Caere* 27, 23, 3, vom Neutr. mit dem Nom *i* findet sich *Illiturgi* 23, 49, 12 (doch im Accus. — *im* oder — *in*, Neue I. p. 659). Bei Städten erscheint die locale Endung — *i* in *Carthagini* 28, 26, 1 (Put.), 27, 5, 11 (Med.) und öfter, *Tiburi* 30, 45, 4, auch *Anxuri*. Häufiger natürlich — *e*, und auf die Frage „woher?" stets. — Der Nom. plur. *hostis* steht vielleicht nur 8, 23, 10 (im Par., Med., Leid. 1. u. a.) und ist daher mindestens zweifelhaft. — Der Accusativ *Gadis* (bei Cäsar oft) ist nicht bloss 21, 21, 9 (Madvig setzt dreist *Gades*) gut beglaubigt, sondern auch 28, 1, 2 (Put.), während unsere Kritiker 26, 43, 8 *Gades* ediren, wo der. Put. nur eine Lücke hat. Sehr oft findet sich der Acc. Plur. *Alpis*, auch 5, 34, 8 hat die Lesart *Juliae Alpis* ihre Bedenken. *Tris* (Cicero, Cäsar) ist auch bei L. nicht selten (22, 6, 1 etc.); die Accusative *hostis* und *ignis* belegt Neue I. p. 258. f. nur aus dem 31. Buche. Dass aber sonst *omnis* u. dergl. öfters in den Handschriften steht, ist oben bereits gesagt (namentlich im Bamb.). — Der Genitiv *apum* ist sicher 24, 10, 11. 21, 46, 2 u. öfter, s. W. zu 4, 33, 4, jedoch steht *apium* 27, 23, 3 und 4, 33, 4. *Mensum* (auch bei Cicero) findet sich oft, s. W. zu 3, 24, 4, wo 29, 3, 5 nachgetragen werden kann, seltener *sedum* (W. ebd.), dagegen regelmässig *caedium* (wie bei Cicero etc.), *cladium* (wie in unsern Autoren fast überall) u. s. w., auch *lintrium* 21, 26, 8, *Insubrium* 21, 45, 3 etc. (auch bei Cicero), während anderwärts (30, 18, 1 etc.). *Insubrum* beglaubigt ist (Neue I. p. 270). *Parentium* (bei Cicero sehr überwiegende Form) ist zweimal ausreichend beglaubigt: 29, 17, 15 (Put.), 6, 14, 8 (Med., Par., Leid. 1. und Pal. 1. u. 2.), 26, 22, 15 wenigstens durch den Med.; nur 3mal (Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1865 S. 10) steht *parentum* ohne Variante. *Adolescentium* ist sicher 38, 52, 11. Sehr überwiegend (Put., Mog. etc.) ist *civitatium*, auch im

Laurish. steht es 45, 29, 1; ähnlich beglaubigt ist *aetatium* 26, 9, 13. 9, 17, 7, ferner findet sich *difficultatium* und öfters *voluptatium* (Kreizner p. 13, Neue I. p. 274 ff.). *Paludium* wird 21, 54, 7 im Put., dem mit ihm oft übereinstimmenden Med. und im Pal. 1. und 2. gelesen, der Colb. u. s. w. haben *paludum*, *Cohortium* hat 10, 19, 20 die schwach beglaubigte Variante *cohortum* (noch schwächer 7, 31, 11). *Hospitium* ist nur 4, 35, 4 anscheinend gedeckt (Rhen., Par., Med. etc.), wie einige Male bei Cicero, sonst (22, 59, 14. 28, 18, 4. 39, 17, 4. 26, 49, 16) lesen wir hinreichend sicher *hospitum*, schwach geschützt ist *hospitium* 2, 14, 9 u. 3, 42, 5. Für *obsidum* (5mal ohne Variante, Hildebrand l. l.) steht *obsidium* (wie bei Cäsar einige Male) 2mal anscheinend gut gedeckt (22, 22, 9 und 14), 3mal schwach beglaubigt; 8, 24, 4 hat *obsidium* der einzige Harl. 1. Nicht hinreichend gesichert scheint mir ferner *vigilium* 7, 36, 2 (nur Par. m. 1.), 10, 33, 6 (Par., Voss. 1. etc.) u. s. w., s. Hildebrand l. l. und vgl. W. zu 4, 35, 4. Dagegen wird man mit Hildebrand *supplicium* (nach der scheinbaren Analogie von *duplicium*) gelten lassen, das 4mal gute Autorität und nur einmal (2, 14, 8) die Variante *supplicum* hat. *Principium* wird ein paar Male (z. B. 28, 8, 13, s. W. ad l.) anscheinend gut beglaubigt gelesen; diese Stellen kommen aber gegen die mehr als 80 andern (Hildebrand S. 9) wohl um so weniger in Betracht, als es vorzugsweise ein Codex (der Voss. 1.) ist, der sie vertritt, s. noch Drakenb. zu 2, 27, 12 und Wölfflins Liv. Krit. S. 22, der auch über *obsidium*, *hospitium*, *vigilium* und *supplicium* den Stab bricht. Anderes versteht sich von selbst, wie *vasorum*, *Magnetum* (35, 31, 3. 6. 13 etc.), *bacchanalium* 39, 41, 6 u. dergl. — Die Graeca propria auf *es* haben im Vocativ bald *e* z. B. *Alcibiade* 39, 36. 14 (wie bei Cicero), bald *es*, wie *Callicrates* (41, 24, 15) und *Hercules* 1, 7, 10 (bei Cicero so *Ulixes*). Im Accusativ wechselt *em* mit *a* in *Antenorem* (45, 31, 14 etc.), *Euphranorem* 44, 13, 4 u. s. w. einerseits, und *Timanora* 42, 58, 10 andrerseits. *Tuneta* steht 30, 9, 10 etc., *Tunetem* 30, 36, 6. 7, sonst überwiegt bei Städtenamen — *a* bedeutend (*Ruscinona*, *Elaeunta* u. s. w. (auch *Aeolida* 38, 16, 12 etc., *Milyada* 38, 39, 16, *Melana* 38, 40, 5); dagegen steht *Opuntem* 28, 7, 8. 10. 11 u. das bereits berührte *Eleusinem* (31, 26, 4. 25, 2). Im Accusativ der Personennamen überwiegt bei Cicero bekanntlich *em* (stets *Aristotelem*, meist *Socratem*, bisweilen *Demosthenen* u. s. w.): bei L. ist es umgekehrt. Für *Dinomenen* spricht 24, 23, 2 der Put., Pal., Med. und *Hippocraten* und *Epicyden* ist 24, 29, 10, desgl. 31, 2 (cf. W.) und 32, 9, desgl. *Epicyden* allein 25, 28, 1 und 5 sicher, ebenso *Callicraten* 45, 31, 10 u. *Archimeden* 25, 31, 9; aber in *Dio-*

phanes haben 36, 31, 6. 10 und 32, 1 die Codd. nach Drakenborchs Notiz *Diaphanem*, *Diaphenem*, *Dyaphanem*, der Gaertn. *Dyophanem* oder *Diophanem*, nur der Bamb. (Kreyssig S. 286 f.) hat *addi aphanen* und 2mal *Diaphenen; Euphratem* (Madvig — *en*) hat die Epitome von CVI., *Mithridatem* die von LXXXVI. (Madvig — *en*), *Hippocratem* steht 24, 27, 1 (neben *Epicyden*) auch im Put. u. wenn dieser 24, 29, 10 *Hippocraten* und *Epicyden* hat, so ist doch auch hier — *em* eine beachtenswerthe Variante (die Madvig, inconsequent genug, aufnimmt) u. *Eumenem* steht 35, 13, 6 u. 38, 39, 17 ohne Variante, desgl. 42, 11, 1 und 15, 4 im Laurish., während *Eumenen* 37, 26, 3 der Bamb. hat und dasselbe der einzige Codex 44, 13, 9. 24, 1. 7. 10. 26, 1. So findet sich auch *Epicratem* (36, 14, 1) u. andere Formen dieser Art. Uebrigens hat *Epicydes* (Gen. — dis) im Dativ *Epicydae* 25, 23, 9 u. 25, 12 ebenso (Put.: *Epicyde*), dagegen *Epicydi* 24, 24, 1, im Abl. *Epicyde* 25, 28, 3. 7. 8. 26, 40, 11, während *Eumenes* stets *-is*, *-i*, *-e* hat. *Megalen polin* hat L. 35, 36, 10, *Megalopolim* 45, 28, 4 (aber *Neapolin* u. a.), ferner *Caralitin* (38, 15, 2 fehlt noch bei Forcellini, Klotz etc.), *Illiturgin, Macrin*, *Oringin*, *Cotyn*, *Halyn* (überall mit der Variante *Halym*) etc. Der Accus. *Praxo* steht 42, 15, 3 etc., *Atho* (Cicero *Athonem* nach Priscian) 45, 30, 4 (der Ablativ heisst *Atho* 44, 28, 3, der Nominativ ebenso 44, 11, 3). Der Acc. Plur. auf *as, Nicatoras* 43, 19, 11, *Arabas* 45, 9, 6, *Acarnanas* 26, 24, 6 etc., (bei Cäsar *Allobrogas*, bei Cicero *Cyclopas* u. dergl.) ist häufig. *Piraeeus* wird auch bei L. nach der (überall in Prosa geltenden) lateinischen Declination flectirt, *Perseus* hat im Vocativ — *eu*, im Dativ — *ei* (42, 49, 7) im Accusativ (nach Neue) mehr als 40 mal *Persea*, z. B. 31, 28, 5. 42, 37, 7, nur selten *Perseum*.

Vierte Deklination. Ob für L. der Nominativ *gelus* oder *gelu* (cf. Non.) anzunehmen ist, können wir nicht entscheiden (21, 40, 9). — Vom Genitiv auf *us* und Dativ auf *ui* sagen die Fragm. Bobiensia (Neue I. p. 365), dass sie bei L. durchgängig stehen, damit ist aber das meist (s. o. unter den Archaismen) auf das Beste gesicherte Vorkommen von *delectu*, *exercitu* u. s. w. im Widerspruch. Der Genitiv *senati* findet sich in der Abbreviatur *SIC.* in manchen Codd. (Neue I. p. 364), ohne dieselbe, wie es scheint, 9, 28, 8 im Par., Leid. 1. etc., während auch dort andere Codd. *SIC.* und dergl. geben. Ueber andere heteroklitische Formen (*Senatus consultus* und — *tum, plebiscitus* und — *tum*, *domu* für *domo*, *responsu* für *responso*, *inceptu*, *mandatu,* und die mindestens sehr zweifelhaften *senato*, *delecto*, *tumulto* u. s. w.) s. Drakb. zu 5, 13, 5. 1, 1, 4. 1, 15, 7. — *Cornu* ist

33, 18, 9. 9, 40, 7 (*dextro cornu locati, dextro cornu consistit*) ohne Frage Ablativ und danach auch bei *praeesse* vielleicht nicht Dativ (42, 58, 6 cf. 8, 9, 2 etc.). — Die Synizese *passum* (cf. Ladewig zu Verg. Aen. 6, 653), *magistratum, exercitum* (s. Alschefski zu 23, 10, 5 W. zu 24, 44, 1), *commeatum* wird durch gute Codd. geschützt, vgl. Neue I. p. 371, der von seltenen Formen noch *crepitibus* und *strepitibus* (39, 15, 6. 9, bei Cicero *fremitibus*, *anfractibus*) desgl. *auctibus, fletibus, cantibus, flexibus, questibus* notirt, wozu noch *ictibus* (34, 14, 11, mit Lucrez u. Ovid) u. der Plur. von *gemitus* 9, 7, 4 etc., kommt, der zuerst bei L. (und Ovid) auftritt.

Fünfte Declination. L. hat nicht *materies* und *luxuries* (*luxurie* 40, 1, 4 nur in untergeordneten Codd.), dagegen *pigritiem* 44, 42, 9 etc.; auch Formen von *segnities* (7, 26, 11 etc.) sind gegen das hinreichend beglaubigte *segnitia* sehr zweifehaft. Schwach gestützt ist auch *fide* als Dativ 8, 31, 9 (der Par., Med. und Leid. 1. hat fidei); der Dativ *republicae* (praef. 9) hat wenigstens den Par. für sich. Auch der Dativ *pernicie* 5, 13, 5 (nur Par. m. 2.) hat wenig Autorität. Aber unzweifelhaft ist *die* als Genitiv 21, 47, 7 (Put., Colb. m. 1) und relativ sicher *eius die* 9, 37, 4 (Med. m. 1., Leid. 1. etc.), vgl. Alschefki ad l. [22]; zu unsicher dagegen ist *spe* als Genitiv 21, 40, 7. Sehr häufig ist übrigens der Genitiv *plebi* statt *plebei* 25, 7, 5. 2, 42, 6 (cf. W.) etc., so auch *plebique scitu* 25, 7, 5 nach den besten Codd. und 35, 40, 5 *plebique scito* (Bamb. etc.); 26, 34, 1 giebt Madvig nach Drakenborch *plebeiscito* als ein Wort, während Weissenborn es mit Grund trennt (*plebiscitum* oft z. B. 27, 5, 19, *plebicola* 3, 68, 10 etc.).

Pluralia. Neben *Galliae* (21, 23, 2. 21, 10 etc.), und *Hispaniae* (unzählige Male) steht nicht selten *Gallia* (21, 24, 4 etc.) und häufig *Hispania* 22, 23, 1 u. s. w. *Mitylene* erscheint wohl nur in der Singularform (37, 21, 6 etc.), desgl. *Clupea* 27, 29, 8 etc., dagegen *Cyrenae* 23, 10, 11 als Plural. Häufig ist *aquae* (3, 31, 1 etc., wie bei Cic., Cäsar u. s. w.), auch im Sinne von Heilquellen (22, 13, 10 etc.), ferner *frumenta* 23, 32, 14 (Cäsar oft); dazu kommt: *arenae* 22, 16, 4, *duo soles* 28, 11, 3 etc. (wie bei Cicero), *iura* 1, 8, 1 und oft noch; das (auch bei Cicero häufige) *odia* und das (bei Cic. seltnere) *irae*, besonders das Letztere, ist bei L. häufig und wird nebst andern Pluralen in der Syntax belegt werden. *Gazae* (vor L. nur dichterisch) steht 34, 4, 3, *obices* (neben *obex*) 9, 3, 1, während die Singulare *habena* (Vergil) *inimicitia* (Cic. etc.) nicht vorkommen, wohl aber

22) S. auch Drakb. zu 9, 37, .

foris 40, 2, 2 etc. und *dapem* 1, 7, 12. 13. Von schwankenden Propriis findet sich *Argi* 32, 25, 11 etc. und *Argis* 31, 25, 2 etc. (im Singular nur *Argos Amphilochium* 38, 10, 1), *Megara*, wie bei Cicero, bald als Singular, bald als Plural, *Abdera* als Accusativ 45, 29, 6, *Ostia* gewöhnlich als Singular (als Plural 27, 23, 3 etc.). Auch *Patara* ist Plural und Singular (Neue I. p. 498), das in den Codd. meist schwankende *Thyatira* ist Singular 37, 44, 4. Statt des gewöhnlichen *Pyrenaei montes* (21, 23, 2 etc.) heisst es 21, 23, 4 *Pyrenaeus saltus*.

Defectiva und Abundantia.

Von Defectiven hat *indagine* (7, 37, 14) auch Cäsar, *secus* (26, 47, 1. 31, 44, 4) hatte nach Angabe der Grammatiker auch Sallust. *Vicis* steht (neben den sonst gebräuchlichen Casus) zuerst bei L., 1, 20, 2. 41, 6 etc. Auch den Genitiv *dicionis* hat vielleicht L. zuerst (1, 25, 13, dann von 21, 60, 3 ab öfter). Ueber einen Theil der Abundantia ist bereits gelegentlich (hauptsächlich bei der 4. und 5. Declination) gehandelt. *Aurata baltea* führt Non. aus L. an (Neue I. p. 550) in den uns erhaltenen Büchern fehlt das Wort, vgl. auch Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1868 S. 4 (wo es unter den 1000 in dem Gloss. von Ernesti fehlenden Vocabeln nicht aufgeführt ist). Dagegen ist *fabrile scalprum* für uns sicher (27, 49, 1) trotz der Angaben der alten Grammatiker (Neue I. p. 559). *Loci* sind (Puncte) Plätze (auch Wohnplätze z. B. 5, 35, 1), *loca* Striche, daher Gegenden (letztere bei Sallust bekanntlich bald *loca*, bald *loci*, Fabri zu Jug. 18, 4), auch Amtsstellen, Posten (4, 57, 11 etc., Kriegsposten 42, 34, 15), endlich die den fremden Gesandten angewiesenen Quartiere (30, 17, 14. 42, 26, 5). *Ioci* hat L. 2mal, *ioca* nicht (Neue I. p. 565), auch nur *freni* (1, 48, 6 etc.), wie Cicero, dagegen *balnea* (23, 18, 12) nicht *balneae* (Cicero). Ueber *femur*, — *inis* s. Drakb. zu 30, 18, 13. *Iugerum* ist 42, 34, 2 Accusativ, davon möglicher Weise *jugerum* als Genitiv des Plurals 7, 16, 9 etc. Neben *munera* ist *munia* nicht selten (Stellen bei Ernesti). *Requie* steht 22, 9, 5, *vesperum* 25, 34, 14, *primo vespere* belegt Neue, der Nominativ *vesper* (der Codex *vespes*) steht 45, 8, 6. *Vulgus* hat im Accusativ nur *vulgum* (24, 32, 1 etc.). *Lampsacum* findet sich als Neutrum zwar bei Cicero, bei L. aber *Lampsacus* (35, 42, 2 und 33, 38, 3), wonach unmittelbar nachher mit dem Bamb. 33, 38, 4 wohl auch *oppugnandam* zu schreiben ist.

Genus.

Sacerdos ist Femininum 1, 4, 3 (auch bei Cicero), *reges* 1, 39, 2 etc. der König und die Königin (auch bei Cäsar); *dux* Anführerin 2, 13, 6 *comes* Begleiterin 39, 10, 5, *index* Anzei-

gerin 8, 18, 5. 9, 23, 14 etc., *disciplina custos infirmitatis* 34, 9, 4, *index* als Apposition zu *corona* 7, 37, 2 stimmt gleichfalls mit Ciceros Gebrauch: ohne Parallele bei Cicero ist *auctor mortis* von einer Frau, 40, 4, 14, *ira* und *spes* als *fallaces auctores* 7, 40, 19; *Cloelia obses* hinwieder, 2, 13, 7 (Cicero: *filia heres*), befremdet nicht, eben so wenig *Minerva praeses arcis* 45, 28, 1 etc. — Von Thiernamen, die als sogenannte Communia gebraucht werden, hat L. häufig *bos* als Femininum 23, 31, 15 etc., öfters mit dem Beisatz *femina* z. B. 25, 12, 13 (bei Cic. vielleicht nicht); *camelus* ist Masculinum, wie bei Cic., *canis* Femininum 40, 6, 1 etc. (bei Cic. u. anderwärts bekanntlich öfters Masc.), *sus* ist Masc. 35, 49, 7 (auch bei Cicero), *agnus mas idemque femina* ein Zwitter (28, 11, 3). — *Croto* ist bei L. nur Masc. 24, 2, 2 etc., wie *Hippo regius*, *Lacedaemon* zwar Feminin, wie überall, aber *Tecmon* (45, 26, 10) Masculinum, *Anxur* nur Neutrum 4, 59, 3 etc.). Das Genus von *Trebia* (bei Plinius Mascul. wie bei Strabo; auch der Metaphrast des Eutrop braucht eine Masculinform, ὁ Τέβριος, 3, 4, 5) ist bei L. nicht erkennbar. Masculinum ist sicher *Oreus* 31, 46, 6. — *Celoces* ist Masc. (bei Andern Femininum) s. W. zu 21, 17, 3, *cupido* wohl nur Mascul. (6, 35, 6 hatte der Par. u. Med. m. pr. *immodicas cupido*, der Harl. 1. u. Leid. 1. bietet *immodica cupido*, s. Alschefski); *obex* ist Fem. 9, 2, 10, desgl. *callis* (wie meist) z. B. 22, 14, 8, auch 31, 42, 8 nach dem Bamb. etc., *finis* meist Masc., Femin. 4, 2, 4 *futuram*, wo Alschefski noch 22, 57, 5 *quaenam futura finis*, 9, 26, 9 *sine ulla f.*, 37, 26, 11 *incerta f.* anführt, *torquis* Masc. (wie bei Cicero). *Vepres* wird nur von Grammatikern als Femininum aus L. citirt (Neue I. p. 706 und 477). *Dies* als „vorher bestimmter Tag," auch „Frist," ist Feminin, daher auch *stata dies* (27, 23, 7) etc., als Masc. in dieser Bedeutung archaistisch (*stati dies* belegt v. Neue I. p. 717) 3, 22, 4 u. s. w. (Neue I. 714). *Ea die* steht 44, 4, 6, *qua die* wenigstens 2mal (Neue l. l.), ad *hanc d.*, *ad eam d.*, *post eam d.*, ist regelmässig bei L., *ad eum diem* 22, 61, 10 falsche Conjectur von Alschefski (Put. *eademdiem*, Med. *eadem die*). Der Regel gemäss heisst es ferner 6, 22, 8 *in posteram d.*, 5, 42, 2 *prima die* (cf. Drakb. zu 8, 11, 15), 2, 49, 2 ist *postera d.* der bereits angebrochene Tag als vorherbestimmt, während 7, 8, 6 *postero* richtig ist, wie denn bei einfachen Zeitangaben das Masc. steht. So *toto die* (s. Drakb. zu 27, 13, 1, auch 1, 50, 2 hat der Par. und Harl. das Masc.), *hodierno die*, *crastino die* (*crastina die* als Termin), *hesterno die* 44, 38, 1 (nur 40, 9, 10 *hesterna die* wohl als vorher bestimmt gewesener Tag) u. s. w. Vgl. Neue I. p. 715.

Adjectiva. L. soll nach Neues Angabe stets *dextrum* (ohne *e*) *cornu* sagen (z. B. 27, 2, 5); *dextra ala* ist jetzt auch 27, 2, 6 (aus dem Put.) statt *dextera* recipirt, cf. 31, 21, 7. 8 etc. Das Substantivum *dextera* ist aber 22, 29, 11 handschriftlich sicher (Put., Med., Colb. etc.), 21, 45, 8 wird *dextra* nur aus dem Colb. von Alschefski angemerkt, und 5, 38, 2 hat der Par. u. Med. *dextera*, nur die übrigen Codd. *dextra;* ja selbst das Adjectiv dextera (Femin.) belegt Neue. — Das Masc. *celebris* 25, 12, 15 ist jetzt nach dem Put. gestrichen, dagegen *equestris* (Cicero hat es wohl nicht) 27, 1, 11 geblieben, desgl. *terrestris* 29, 35, 7. — *Ager Belbinatis* haben die Codd. (im Bamb. corrigirt, Kreyssig S. 364) 38, 34, 8, cf. *ager Stellatis* bei Cic. l. agr. 2, 31, 85. Neutra wie *bellum Capenas* 5, 24, 2 finden wir vor L. nicht, wohl auch nicht *hostis Veiens* 2, 48, 5 vgl. *exercitus Veiens* 2, 7, 1; *ager* und *bellum Veiens* steht bekanntlich auch bei Cicero. — Ein Genitiv auf *i* statt *ii* existirt nur 22, 12, 8 in der Lesart des Put. *necessari; nimis* statt *nimiis* hat der Bamb. 33, 46, 3, *is* statt *iis* bieten der Par. u. Med. 3, 39, 8: dass *regis* statt *regiis* (in guten Handschriften) 28, 5, 11 und in e. a. St. (s. Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1865 S. 23) Ablativ ist, lässt sich bezweifeln. — Die syncopirte Form *ditis* steht 24, 45, 12 (bei Cicero nicht), *diti* 42, 34, 3 (Abl.) etc. — Der Ablativ *cognomine pago* findet sich 5, 34, 9, *fratre patruele* 29, 30, 10 und wohl auch 35, 10, 8 (die Angabe Klaibers in der Stuttgarter Wiederholung der Drakb. Ed., dass der Bamb. — *i* habe, ist, wie es scheint, ein Irrthum, dergl. nach Kreyssig praef. p. XXXIII in den Angaben Klaibers über die Lesarten des Bamb. mehrfach vorkommen). *Maluginensi* als Nom. propr. subst. steht 6, 22, 1 in den besten Codd. (vergleiche bei Cicero *a Laterensi*), abweichend von *Maluginense* 4, 21, 1 und 6, 27, 2 (mit unerhebl. Variante); vgl. übrigens Priscian I. p. 760. Auch über *veteri* 27, 42, 3 (Put.) ist nicht der Stab zu brechen, wenn gleich 10, 18, 8 die besten Codd. *vetere* zu haben scheinen u. 9, 39, 11 die Autorität sich theilt. *Reduce navi* steht 21, 50, 6 in der Constr. der Ablat. absoluti; *uberi* (wie fast überall) haben die besten Handschriften 29, 25, 12. *Fidenati, Veienti* etc. ist, wie bei Cicero, im Allgemeinen Substantiv, *Fidenate* Adjectiv, doch, wie bei Cicero sich *homine Arpinati* und *Arpinate* auch *ex agro Veiente* und dergl. findet, hat L. nicht bloss *Samnite hoste*, 22, 14, 4 etc., *Veiente populo* u. Aehnliches, sondern auch *bello* 5, 5, 11 etc., *agro* 26, 34, 10 etc. und oft damit Uebereinstimmendes. Auch bei den nicht zu den Propriis gehörenden Adjectiven auf *ns* wird eine gewisse Freiheit (wie bei Cicero) bemerkt: *ocntinens* hat auch als Substantiv (nach unsrer Auffassung) *ex*

continenti 22, 20, 9 etc. (wie bei Cäsar), man liesst neben Personenbezeichnungen auch die Endung *i* (*potenti duce* 24, 5, 12, neben *praepotente iuvene* 5, 33, 3, *prudenti viro* 27, 34, 3 u. ö.). Die Participia haben als Substantiva, wie bei Cicero, stets *e* (dazu *absens* 10, 26, 6 etc., s. Neue), auch beim Ausdruck des Verhaltens im einzelnen Falle (4, 23, 2 etc., in Abl. absol. 21, 20, 9 etc.), endlich in dem sehr häufigen Falle, wenn sie die Construction des Verbums beibehalten, z. B. 26, 44, 3 etc. (s. Neue II. p. 40 ff., der auch diesen Punkt erschöpfend behandelt): bei ihrem adjectivischen Gebrauche herrscht — *i*, doch nicht ohne Abweichungen (wie bei Cicero), so *insequenti anno*, *nocte* u. dergl. 3, 2, 1 etc., 21, 48, 1 etc. und *insequente anno* 4, 12, 1 etc. (Neue II. p. 42 ff., der noch hinzufügt, dass zwar Cicero die auf *x* ähnlich behandelt, L. diesen aber gewöhnlich *i* giebt z. B. *truci insectatore* 3, 33, 7, *conatu audaci* 21, 39, 9 u. so oft). — Im Nom. und Accus. Plur. findet sich *impubes* 42, 63, 10. 2, 13, 10. Dieselben Casus der Neutra, wo sie vorkommen, haben nach Neue II. p. 49 f. *ia*: *praecipitia* 2, 51, 7. etc. *ingentia* 21, 4, 9 etc., *multiplicia* 29, 9, 12, *discordia* 9, 3, 8, *ditia* 21, 43, 9, *efficacia* 42, 17, 7 etc. — Im Genit. Plur. hat L. einerseits, wie Cicero, *puberum* (24, 30, 4, der Put. *quicquam puberem* mit einem Schreibfehler), *compotum* 1, 10, 7, *divitum* 22, 16, 4, andrerseits *locupletium* 24, 30, 4 (nach dem Put. u. Med., wie meist bei Cicero), *sapientium* als Substantiv, 26, 22, 14 (wie bisweilen auch bei Cicero), auch *praepotentium populorum* 21, 52, 3, und, wie wir oben sahen, wohl auch *supplicinm.* Die Gentilnamen haben consequenter als bei Cicero *ium*, so z. B. (nach Neue) *Samnites* von 7, 31 bis 7, 40 dreizehnmal *Samnitium;* ohne Variante findet sich *um* vielleicht nur in *Labeatum* 44, 31, 10 (in dem einzigen Codex), und *Caeretum* 4, 61, 11 ist sicher, wenn auch der Med. *ceterum*, der Gärtn. *Ceretium* u. s. w. bietet. — Eine auffallende Adjectivbildung ist *Anxurnas*, die aber auch auf Inschriften vorkommt, s. W. zu 27, 38, 4. *Exanima corpora* 25, 26, 10, desgl. *semianima* 28, 23, 2, dazu *unanimos* 7, 21, 5 (Par. u. Med.) und *inanima* (2mal, s. Ernesti im Gloss.) stehen Formen nach der 3. Declinat. gegenüber, *exanime* 8, 39, 14, *exanimi* 9, 16, 18, *semianimem* 3, 13, 2 u. was sich sonst noch etwa findet. Dagegen ist *semisomnus* und *alarius* (s. die Stellen bei Ernesti) die alleinige Form, desgl. *auxiliarius* 40, 40, 13 etc. — Der Singularis von *ceteri* findet sich mit Ausnahme des Nom. gen. mascul. in allen Formen bei L., W. zu 3, 19, 9. — Einen Comparativus von *serus* hat bekanntlich weder Cicero, noch Cäsar, auch L. 32, 28, 6 sagt *magis sera* (Ovid *hora serior*), aber 2, 3, 1 steht *bellum serius fuit*, indem L. das Adverb. *serius* mit

Cicero theilt. *Ditior* (Ter.) steht pr. 11, *ditissimus* 10, 46, 10 (Cicero *divitissimus*). *Imus* (bei Cicero wohl nur 2 mal) hat L. nicht bloss im örtlichen Sinne, sondern auch metaphorisch 32, 7, 10 etc., *sequius* steht 2, 37, 3 (aber wohl Adverb, wie bei Plautus). *Excitatior* steht 4, 37, 9, zuerst bei L., desgl. *citatior* 23, 19, 11 etc. und *citatissimus* 22, 6, 10, ebenso *probatior* 27, 8, 6 (*probatissimus* bei Cicero), *adrectior* 21, 35, 11, *contemptius* 2, 55, 3 (bei Cicero das Masculinum), *distinctior* 9, 19, 8 etc., *patentior* nicht selten, z. B. 21, 7, 5, desgl. *confertior*, z. B. 39, 31, 3 (*confertissimus* bei Cäsar, Sallust. L. etc.), *insignitior* 4, 4, 5 u. öfter (s. Ern. Gloss.), *cuneatior* 9, 40, 2, *inclinatior* 34, 33, 9, *assuetior* 22, 18, 3, *infacundior* 7, 4, 5, *impunitior* 3, 50, 7; *conspectior* 22, 40, 4 etc. hat, etwa gleichzeitig, Ovid. Ferner sind vor L. noch nicht nachgewiesen *intentior* 4, 37, 4 u. öfter (auch *intentissimus* 25, 22, 4 etc.), *vulgatior* 1, 7, 2 (*vulgatissimus* bei Quintilian), *aequalior* 24, 46, 5, dazu *popularior* 7, 33, 3, *insignior* 10, 15, 5, *fidior* 40, 3, 4 (den Superlativ, 27, 5, 5, theilt L. mit Vergil u. dem Vf. des bellum Afric.); *auctior* 25, 16, 11 etc. hat schon Plautus. Von Superlativen sind ausser den bereits angeführten neu bei L.: *extentissimus* 21, 32, 9, *obedientissimus* 7, 13, 2, *acceptissimus* 1, 19, 5 (*acceptior* hat auch Cicero). *Diversissimus* 4, 22, 5 lesen wir schon bei Sallust; *aversissimus* steht in der Bedeutung „abgeneigt“ bei Cicero, in der Bedeutung „abgekehrt“ tritt es bei L. 2, 11, 5 zuerst auf. Dass aus den meisten dieser Angaben unsere Lexika noch zu vervollständigen sind, mag hierbei ausdrücklich bemerkt werden. — Die Declination der Comparativi anlangend ist zu erwähnen, dass bei L. noch öfter Ablative auf — *i* gelesen werden, z. B. *acriori* 28, 17, 15, s. Neue II. p. 98.

Zahlen. Die Sicherheit der Resultate wird für dies Kapitel durch den Umstand beeinträchtigt, dass die ältesten Handschriften oft die blossen Zahlzeichen haben, s. Alschefski zu 10, 21, 6. Wenn (um zunächst die Cardinalzahlen zu behandeln) Priscianus (p. 1170 Putsch.) lehrt; „*Livius frequenter etiam sine coniunctione septem decem et decem septem*,“ so interessirt uns nur der 2. Theil seiner Angabe (denn *septendecim* hat auch Cicero öfters, z. B. Tusc. 1, 35, 85). *Decem septem* hat 38, 33, 10 der cod. Bamb., *decem septem millia* 24, 15, 2 der Put. etc., auch 22, 57, 9 steht *decem septem* in Handschriften (Drakb. *septendecim*): dagegen hat 28, 4, 6 *decem et septem* der Put. etc., *decemque septem* der Berol. *Decem tria millia* ist 26, 49, 3 (Put. etc.) u. anderwärts sicher, *decem quatuor* in mehreren Stellen der 3. und 4. Dekade. *Dies decem octo* haben 10, 21, 6 die alten Drucke vor Sigonius, *decem et octo* wird belegt durch 26, 47, 7. 27, 29, 8 etc., *octodecim*

durch 39, 5, 14 (*duodeviginti* ist häufiger, z. B. 24, 11, 2. 34, 26, 11 etc.); *decem et novem* wird 45, 43, 5 edirt („*argenti numerus corruptus est*“ urtheilt Gronov), ohne Variante 40, 40, 13 (*undenonaginta* 37, 30, 2 etc.). Für Zahlen über 20 ist die bei Cicero seltene Nachstellung der kleineren Zahl mit *et* nach Neue bei L. häufig (z. B. *quadraginta et quinque* 10, 15, 4), auch die Additionszahlen mit *octo* und *novem* finden sich nicht selten z. B. 33, 23, 7 (wo die Lesart des Mog. durch die Mog., Ald., beide Frob. u. s. w. constatirt wird, Kreyssig aber ohne handschriftliche Autorität ändert u. Madvig ihm, wie anderwärts, darin nachtritt), 31, 1, 4. 49, 7 etc. Bei Zahlen über 100 folgt nicht selten (Neue II. p. 112) die kleinere Zahl ohne *et*, was bei Cicero nur vereinzelt vorkommt. — Von andern Zahlen ist zu bemerken, dass *quinquagesimus octavus* 34, 54, 6 nach dem oben Erörterten eine nicht üble Conjectur von Glareanus ist, wenn auch bei Cicero eine Parallele dafür fehlen mag, und auch bei L. in Cardinalzahlen sonst die Subtraction vorkommt. In componirten Ordinalzahlen ist (nach Neue) auch bei ihm *unus* und *alter* (vor *primus* und *duo et vicesimus* u. dergl.) bevorzugt. *Decimo sexto* wird in der Epit. des XXX. Buchs edirt. Für *deni quini* (bei Caes. b. G. 8, 9, 3 haben die meisten Codd., auch der Paris. 1., *denum quinum*, der Egmond. wenigstens *demum* (st. *denum*) *et quinum*, der Leid. 1. gar *quindenum*, cf. Nipperdey in den Quaestt. p. 114) steht auch bei L. wohl nie *deni quini*; *octoni deni* findet sich 38, 38, 15, woneben 21, 41, 6 *duodeviceni* steht. Die Formen *quadringenteni* (45, 16, 3 nach der Lesung von Grynaeus), *trecentenae* oder *tres centenae* 32, 29, 4 u. dergl. sind unsicher. Für *milleni* (poëtisch) sagt L. *millia* 22, 36, 3.

P r o n o m i n a. Ueber *is* für *iis* ist bereits gesprochen, *idem* für *iidem* hat 25, 23, 6 der Put., *haec* für *hae* (W. zu 1, 43, 5) ist bisweilen sicher, *hisce* als arch. Nom. plur. sicher 9, 10, 9. — Ueber *si qui* statt *si quis* u. dergl. s. Drakb. zu 3, 17, 7 und 3, 10, 7 (*ne qui impetus*, 27, 28, 4 *ne qui dolus*, u. drgl. anderwärts, das substantivische *si qui* 3, 17, 7); *si quae* (naves) steht 44, 29, 4, *si qua* als Neutrum 44, 19, 5, aber auch *nec quae* 2, 32, 10 aus dem Harl. 1. und Leid. 1. (der Med. hat *que*) so sicher, wie man es für die 1. Dekade verlangen kann; *ne quid genus* 21, 22, 3 (Colb., Med.) wird mit Recht aus dem Put. in *quod* geändert. — *Aliqui* ist nach Rhenans aus seinem vortrefflichen Codex geschöpfter Meinung gewöhnlicher adjectivischer Singular 23, 16, 7. 7, 13, 8 etc., *aliqui* plebeius steht 4, 35, 9, aber *dolus aliquis* 28, 3, 12 (cf. Drakb.) *ecquis populus* 23, 12, 16, *ne quis terror* etc. können wir mit unsern Mitteln nicht anfechten.

— *Quis* interrogativ für *qui*, 5, 40, 7. 34, 6, 3 etc., ist nicht zu bezweifeln, aber auch nicht *qui* für *quis*, (wie bei Cicero bisweilen) 1, 6, 4 etc. — Ueber *quis* und *aliquis* statt *quibus* etc., 24, 22, 14. 45, 32, 6 etc., s. Heerw. und W. zu 22, 13, 4. — *Quiqui* als Plural hat 29, 19, 9 der Put. m. 1., auch *quosquos* 27, 28, 2, *quaequae* 27, 7, 3, *cuicui* 27, 29, 1 sind wohl für Schreibfehler zu halten, s. W. zu 27, 28, 2. Ueber die seltene Pluralform *quique* s. W. zu 1, 9, 8 u. vrgl. 5, 8, 13 (*quosque*), 26, 29, 3 (dasselbe). — Die Anhängung von *met* an das Possessivum ist nicht selten (Drakb. zu 2, 19, 5), auch die Neutralform *istuc* ist öfters beglaubigt, z. B. 28, 28, 11. — *Alterius* steht als Genitiv zu *alius* 21, 13, 3 etc., wie auch bei andern Schriftstellern bisweilen; den Genitiv *aliae* (Plaut., Lucrez) weiss auch ich nur aus 24, 27, 8 zu belegen.

Verba.

Die Endung *re* statt *ris* (häufig bei Cicero, nach C. F. W. Müller, im Philologus IX. S. 598, im Präsens Indicativi, ausser von Deponentien, bei ihm allein) ist bei L. selten. Neue II. S. 301 führt 5, 21, 3 *sequare* und 28, 44, 2 *populere* an. — Nicht selten ist im Perfect *re* statt *runt*, z. B. 29, 2, 1. 1, 15, 3. 22, 49, 2 etc., nach Wölfflin (Liv. Kritik S. 7) vorzugsweise in gehobenen Stellen, bei Schilderung wichtiger, entscheidender Ereignisse u. s. w. — Die bei Plautus noch so häufige archaistische Infinitivendung *ier* findet sich in *dedier* 1, 32, 7. — Das Particip auf *undus* (bei Sallust in ausgedehntem Maasse, bei Cäsar hauptsächlich nach dem Bongars. 1., bei Cic. meist in archaistischen Formeln), findet sich bei L. ebenfalls hauptsächlich in archaistischen und geschäftlichen Formeln z. B. 27, 8, 4 *Xvir sacris faciundis* nach dem Put. etc.; zweifelhaft ist 6, 5, 8 *IIvir s. faciundis* (der Par. u. Med. *faciendis*) und 5, 53, 3, wo nur der Med. die Endung — *undum* giebt, unanfechtbar 42, 1, 7 *sacrificii faciundi*, während 25, 12, 11 *de re divina facienda* (Put.), 27, 6, 16 *sacris faciendis* erscheint, *iuri dicundo* 22, 35, 5 etc. (d. Bamb. hat abw. v. d. M. 34, 48, 2 u. 38, 42, 5 *iuri dicendo*), *referundo* 26, 36, 11 vom Rechnungswesen, *ferundae legis* 4, 58, 14, cf. 6, 32, 1. 35, 50, 5. 42, 25, 11 etc., aber auch in der schlichten Erzählung 42, 1, 11 etc., s. die Sammlung bei Neue II. p. 352. — Die Weglassung der Reduplication in *decurro* führt Priscian ausdrücklich aus 22, 4, 6 an. Zu den von Neue II. S. 361 citirten Stellen von Compositis mit *curro* können hinzugefügt werden: *discurrerant* 31, 26, 4, *obcurrerunt* 35, 26, 7. 38, 33, 6, *obcurrerant* 38, 40, 14, *concurrerant* 36, 44, 10, *concurrerunt* 40, 39, 10, *incurrisse* 1,

37, 3 etc. Dagegen findet sich auch an vielen, von Neue aufgeführten, Stellen die Reduplication, zu denen ich nur *praecucurrit* 40, 7, 7 und *praecucurrerat* 8, 30, 3 (Codd.) hinzufüge. Von sonstigen Compositis ist die Weglassung in *pertenderunt* 5, 8, 12 etc. zu beachten. — Hinsichtlich der contrahirten Formen der 1. und 4. Gonjugation etc. hat nach sehr exacter Prüfung Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1858 S. 12 ff. als Resultat gewonnen, dass in der 1. Conjugation L. für die 2. Person Sing. und Plur. Perfecti nie die volle Form gebraucht (also stets z. B. fatigastis 27, 13, 4 etc.), für die 3. Pers. Plur. aber beide Formen gleich oft in Gebrauch sind, im Conjunctiv Perf. und im Futur II. sich stets die volle Form im Singular in der 1. u. 2. Person (z. B. *negaverim* 24, 8, 5 etc.) findet, in der 3. Person diese wenigstens die gewöhnliche ist, während im Pluralis in der 1. und 2. Person beide Formen gleich oft vorkommen, in der 3. Person die volle Form die herrschende, die andere nur die seltnere ist; im Indicat. Plusqpf. hat Hildebrand fast immer die volle Form (dagegen *declinarant* 28, 24, 3 u. Anderes) gefunden. Im Conjunctiv Plusqpf. und im Infinitiv (das einzige *consecravisse* 2, 41, 10 steht 104 contrahirten Infinitiven gegenüber) ist die contrahirte Form gewöhnlich. Hinsichtlich der 4. Conjugation ermittelt Hildebrand, dass in der 1. Person des Indicativs nur die volle Form auf *ivi* und *ivimus* in Gebrauch ist, für die 3. Sing. die contrahirte und volle Form gleichmässig gilt, für die 2. Pers. Sing. kein Beispiel da ist, für die 2. Pers. Plur. nur die contrahirte Form existirt, in der 3. Person Plur. die contrahirte wenigstens überwiegt (*audivere* steht z. B. 1, 15, 3). Vom Conj. Perf. und dem Futur II. hat Hildebrand nur die Form ohne *v* gefunden, auch im Plusq. Indicat. nur — *ierat* und — *ierant* (für die andern Personen kein Beispiel), wie denn auch im Plusqpf. Conjunctivi und im Infin. Perf. nur die contrahirte Form vorkommt (während sie bei Cicero, aus dem erschöpfende Beobachtungen über alle diese Contractionen noch fehlen, wenigstens nicht selten ist, s. Neue II. p. 397 ff.). Ausserdem erscheinen auch zusammengezogene Formen von *arcessere*, *lacessere*, *capessere* (nur der Infin. Perf. 10, 5, 4), *consuescere* und *adsuescere* (die contrahirte Form überwiegt, wie bei Cic.), von *noscere* und seinen Compositis (bei Cicero oft) z. B. 6, 18, 10 etc., von *movere* (häufiger bei Cicero) 37, 53, 25 (*admosse* in einem Theil der Handschriften 38, 45, 3) etc., von *cupere* (z. B. *cupiit* 44, 25, 5, cf. Cic. ad Att. 4, 2, 4), von *quiescere* und seinen Compositis (auch bei Cicero), von *scire* (desgl.), *adsciscere*, *desciscere*, *consciscere*, *flere* (30, 44, 7, auch bei Cicero), *sinere* und *desinere* (Beides auch bei Cicero öfters contrahirt), *decernere*

(desgl.), *delere*, nur einmal 33, 49, 2 *concisset* (auch bei Cic.), aber *concisse* regelmässig, von *complere*, *implere*, *explere*, *replere* (alle 4 auch bei Cic.), *noscere* und *cognoscere* (auch bei Cic., s. o., ist die Contraction nicht selten), *nequire* (bei Cic. vielleicht nicht in contrahirten Formen), *quaerere* (auch bei Cic.) nebst *inquisissent* 22, 7, 11; von *petere* (auch bei Cic. contrahirt) und seinen Compositis ist die Form ohne *v* nach Hildebrand sogar die gewöhnliche. Von *ire* und seinen Compositis findet derselbe keine Form mit *v* (*redisse* 26, 2, 14 etc., *abisse* 26, 28, 2 etc.). — *Acclarassis* statt *acclaraveris* 1, 18, 9, *cooptassis* etc. sind bekannte archaistische Formationen, hierher gehört auch *ausim* (praef. 1., cf. 22, 36, 1. 5, 3, 10 etc.), *auxitis* 29, 27, 3, *faxo* 6, 35, 9 (*faxis* öfter, *faxitis* recht oft, *defexit* 1, 24, 8), *clepsit* 22, 10, 5. — L. bildet nur *adiuturus* (nicht adiuvaturus), z. B. 21, 50, 9, wie Cicero, er braucht zuerst von unsern Autoren *staturus* 3, 60, 2 etc. mit den Compositis *instaturus* 10, 36, 3, *perstaturus* 8, 34, 4, *praestaturus* (das auch Cicero hat) oft, z. B. 28, 35, 10, s. Drakb. zu 37, 25, 2 (Frontinus *praestiturus*). *Affore* (bei Cicero selten, bei Cäsar öfter) hat er 30, 7, 10. 38, 6, 5, *confieret* (nicht bei Cicero) steht nur 5, 50, 7, *defiet* (Plautus) 9, 11, 6, *infit* (Plautus, Vergilius) 1, 23, 7 etc., *interfatus* (Vergil) 36, 28, 4 (desgl. *interfatur*, *interfante*), *effando* (bei Cicero *effabimur*) 5, 15, 10, *praefante* (*praefabantur* bei Cic.) 5, 41, 3, wo Madvig die Randglosse *praeeunte* des Paris. statt dessen in den Text aufnimmt. *Obtunsus* 5, 18, 4 hat hinreichende Autorität; *parsurus* findet sich 35, 44, 6 und 26, 13, 16; zu *applicui* kommt *applicatus* 33, 17, 7, zu *implicavi* (Priscianus: „*in raro usu est*"), das Neue aus 40, 46, 6 belegt, *explicatus* 44, 38, 5 u. ö.; *implicitus* steht bei L. oft, z. B. 40, 56, 8, *explicuere* etc. wird 37, 29, 7. 8 gelesen. Das Simplex *cieo* (nicht selten bei Cicero) ist bei L. noch häufiger; *ciebamus* im Sinne v. *commemorare* steht 22, 14, 7, von *clamare* 45, 38, 12: *cientis triumphum nomine; ciere* heisst „erregen" 28, 27, 11 etc.; die Nöthigung wenigstens, *cio* als Nebenform anzunehmen, ist nicht vorhanden, wohl aber für das Compositum *conciere* („zusammenbringen" 1, 59, 3), da *concire* 25, 27, 9 u. ö. dieselbe Bedeutung hat. In der Bedeutung „erregen" steht letzteres ausschliesslich, z. B. *bellum concitur* 10, 13, 1 cf. 4, 48, 12. 27, 32, 9. 31, 3, 5 etc. *Excire* „zum Ausrücken bewegen" 5, 34, 4. 7, 39, 10. 31, 15, 10, „herbeiholen" 29, 15, 5 etc., geht in die Bedeutung „herausrufen" über 24, 46, 6, *ad arma* 31, 15, 10 u. ö., während *accire* lediglich die Bedeutung „herbeirufen" hat: 3, 38, 13. 46, 6. 5, 8, 12 etc. Doppelte Formen zu *orior* finden sich gerade in den genaueren Handschriften bei L. wie bei andern Prosaikern

(so hat *oreretur* Caes. b. G. 6, 9, 5 nach dem Bong. I., Par. I. m. 1. etc., desgl. 7, 28, 6 nach denselben Codd. und dem Voss. 1.) z. B. 24, 9, 11. 21, 1 im Put. (desgl. *exoreretur* in derselben Handschrift 27, 27, 3), 4, 7, 6 im Par., Med., Voss. 1., Harl. 1., 2, 39, 6 im Par. u. Med., 1, 31, 5 im Par. und Med. m. 1., 2, 16, 2 im Par. m. 2; *adoreretur* 37, 13, 1 hat wenigstens ein Lovelianus. Aehnlich ist es mit *poteretur* 23, 43, 13 (Put., s. Alschefskis Note ad l.), *poterentur* 7, 9, 7 (Par. m. 1., Med.), vgl. die zu dieser Stelle von W. angeführten Parallelen. *Claudeo* oder *claudo* (auch bei Cic.) ist 22, 39, 3 handschriftlich gesichert; *alitus* steht 30, 28, 4 (Put. etc.), während *insilivi*, *prosilivi* 8, 9, 9 u. 28, 14, 10 nur aus einigen Codd. angeführt wird. Unsicher ist *sinissent*, im Bamb. 35, 5, 11, was vielleicht auf *sivissent* (so der Colb. 27, 6, 8, der Put. *sissent*) deutet [23]), desgl. *sepissent* 33, 5, 6 und 44, 39, 3; *intersepita* 31, 46, 9 hat vollends geringe Autorität. *Conseruisset* ist dagegen 10, 24, 5 handschriftlich sicher und auch noch durch Priscian gedeckt. *Pluvit*, *pluverat* etc. geben die besten Codd., 26, 23, 5 der Put., 10, 31, 8 der Par., Med. etc., 34, 45, 6 der Bamb., während 7, 28, 7 der Par. u. Med. *pluit* haben, dieselben 1, 31, 1 *pluisse* u. s. w. Gleich gut geschützt sind *sancitus* 44, 23, 8 und *sanctus* 30, 19, 9 (Put.), beides hat auch Cicero; *extentus* 21, 32, 9 ist so sicher, wie *intentus*, desgl. *pertusus* 38, 7, 11, *nisus* auch im Sinne von „sich stützen“ unbestreitbar 2, 50, 9 etc., wie *nixus* 26, 9, 7, vgl. 30, 24, 8 *enisus*, *enixo studio* im Fr. W. X. p. 277, das Adverb *enixe*, *enisurus* 29, 15, 12, *adnisurus* 1, 9, 15 etc., unsicher ist *innisus* und *obnisus*, sicherer *connixus* 10, 33, 4, *innixus* 28, 15, 5 etc., *obnixus* 34, 46, 10 etc., aber überall m. Var., wie *subnixus* 4, 42, 5 etc. Für *nanctus* leistet der Put. Gewähr (24, 36, 1 ohne Variante, 27, 28, 2. 28, 31, 3. 22, 44, 4. 24, 31, 14); dagegen ist *nactus* 32, 38, 5 u. a. überliefert, cf. W. zu 22, 44, 4. — Von Verbis decompositis erkennt Wölfflin (Liv. Krit. S. 11) an: *superincido*, *superincubo*, *superinsterno*, *superimpono* (*adoperto capite* 1, 26, 13 gehört nur formell hierher), er verwirft dagegen *circumminicere* 25, 36, 5, das der Put. hat, mit dem Berol. u. 2 Lovelian., *peroccursurum* 22, 28, 4, *abdesunt* 22, 60, 23 und *adinsurgo* 22, 4, 2 als sinnlos und auf Grund des Nachweises, dass übergeschriebene Correcturen in demjenigen Codex, aus welchem der Put. hervorging, nicht selten waren und dass der Schreiber des Put. nicht selten Beides, Fehler und Correctur, verschmolz. *Subincendunt* 1, 37, 1 des Haverc. hat zu

[23]) Damit einverstanden finde ich Hildebrand im Dortmunder Progr. f. 1865 S. 18.

wenig Autorität. Aber gegen *adinvoluta* 1, 21, 4 (Par., Med.) und *adimpleo* 38, 7, 13 (Pal. 1., Voss., Lov. 1., 3., 6. Gaertn., die von Hearne verglichenen Oxonienses etc.), so wie gegen *circuminstare* (Par., Med.) 3, 9, 6 und *circuminspicere* 1, 30, 6 (Par., Med., Harl. 1.) sich ebenfalls auszusprechen, liegt ein ausreichender Grund nicht vor.

Partikeln.

Präpositionen. *Abs* hat L. auch vor c 28, 37, 2 (Put.), wie Terenz vor *q*. Ueber die Form *ab* und *a* ist wenig festzustellen. Nach Fischer (Rectionslehre Cäsars §. 48) steht bei Cäsar *a* viel häufiger vor *f*, *p*, *q*, *t*, als *ab*, *a* meist vor *c*, *m*, *d*, es überwiegt ferner *ab* vor *l* und *s*, während vor *g* und *n*, *a* und *ab* gleich häufig sind. Aus Neues Angaben II. 583 ff. geht so ziemlich hervor, dass bei L. *ab* oder *a* vor dem Consonanten *i* (wie bei Cicero) und vor *f* schwanke, *a* vor *v* regelmässig, *ab* vor *p* zweifelhaft sei, dass meist *ab* vor *c* (wie bei Cic.) und vor *t*, auch öfters vor *g* und *q* sich finde, so wie, dass L. es vor *d*, *l*, *r* (mit Cicero), desgl. vor *m* und *n* nicht selten habe. — *Ex* hat Vergil nach Stern (Grammatik der röm. Dichtersprache S. 73) selten vor Consonanten, ausgenommen vor dem einsylb. Pronomen (*se*, *me*) oder in partitivem Sinne (*ex vobis unus* etc.), desgl. in einigen Redensarten, wie *ex diverso*, *ex longo*, *ex more*, und wenn es nach seinem Casus steht (z. B. *ipsis ex vincula sertis*). Nach Neue II. p. 541 ff. ergiebt sich für L. etwa, dass *ex* nothwendig vor Vocalen und *h* sei, dass es aber auch vor allen Consonanten stehe; als stehende Formeln machen sich bemerklich: *e republica* (wie bei Cicero) 8, 23, 11 etc. (sonst oft *ex re*, z. B. 4, 47, 1), *e regione* z. B. 38, 7, 7, *ex senatus consulto* (wie bei Cicero) 29, 36, 11 etc., *ex sententia* 10, 11, 3 etc., *ex parte* 2, 48, 1 etc., *ex composito* (s. Drakb. zu 1, 9, 10), *ex praeparato* 22, 41, 1 etc., *ex propinquo* 21, 50, 1 etc., u. dergl. m. Auch *ex se* (wie bei Cicero) ist zu beachten 24, 18, 2 etc. Wie bunt es übrigens in solcher Hinsicht auch in den besten Codd. aussieht, lehrt Dietschs Sammlung über *atque* und *ac* bei Sallust im Grimmaer Progr. für 1845 S. 17 ff. — Ueber die Form beider Präpositionen in Compositis steht fest (Neue I. p. 536, Drakb. zu 4, 12, 6 u. 26, 41, 11), dass *afui*, *afuturus*, *afore* für L. besser beglaubigt sind, als die Formen mit *ab*, ferner (Neue II. p. 544 ff.), dass *ecfossus* (Cic. de rep. 2, 36, 61) u. dergl. in unsern Texten des L. nicht gelesen wird, und dass das öftere *exscendere*, *exscensio* u. s. w. (der Put. z. B. hat *escensio* 27, 5, 8 etc.) geringe Autorität hat.

Adverbia. *Postmodum* steht 1, 9, 15 und in 3 andern Stellen der 1. Dekade, sonst *postmodo*, s. Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1865 S. 3. Bei Cicero und Cäsar findet sich keine von beiden Formen. s. W. zu 2, 1, 9. — L. hat seltener Adverbia auf *ter*, als Cic. Häufig sind bei ihm etwa nur: *violenter* (Terenz, Sallust, Horaz), das bei Cicero gerade fehlt, z. B. 5, 1, 4, ferner *audacter* und *audaciter* (Stellen s. im Glossar von Ernesti p. 72). Dafür hat er öfter als Cicero die aut *im: confertim* (auch Sallust) 31, 43, 3, *gravatim* (Lucrez) 1, 2, 3, *pagatim* (nur bei L.) 31, 26, 10. *Rure* heisst auch „auf dem Lande", z. B. 7, 5, 9 (wie bei Plautus u. nach einer Variante auch bei Cic. ad Att. 13, 49, 1); *antidea* steht 22, 10, 6, *forsan* (Terenz, Lucrez, Vergil) 3, 47, 5. — Von Comparationsformen ist ausser *inclementius* 3, 48, 4, noch *insignitius* 8, 13, 1, *fugacius* 28, 8, 3 als für uns bei L. zuerst auftretend anzuführen, *sequius* 2, 37, 3 ist wohl nicht Adjectiv, *moderatius* theilt L. (was in den Lexicis fehlt) 34, 7, 15 mit Cicero. Von Superlativen ist *disertissime* 39, 28, 12 (wohl zuerst bei L.) beachtenswerth. — Einen Casus regieren: *palam* (Ovid) 6, 14, 5, *procul* (Cic. Orat. 169, Ovid) 38, 16, 15 u. öfter, *usque* (wie bei Cic.) den Accusativ 44, 5, 6.

Conjunctionen. Dass *anteaquam* (verworfen von Duker zu 35, 25, 3) für L. eben so sicher als *antequam* ist, weist Hand im Tursell. I. p. 402 nach. — Vor *l* hat L. immer nur *ac* (nicht *atque*), wie öfters Sallust, s. Wölfflin, Liv. Krit. S. 18; eine Ausnahme machen 2 Stellen, praef. 12 und 1, 5, 2, was nach Wölfflin eher dem noch nicht constanten Gebrauch des Schriftstellers als den schlechteren Handschriften zugeschrieben werden muss.

II.

Syntax.

Die Eigenthümlichkeiten der livianischen Syntax gehören grösstentheils in das Gebiet der Gräcismen, ein Gebiet auf dem Wiedemann in der Partic. I. seiner Quaestiones die Patavinität unseres Schriftstellers suchte, wobei ihm allerdings nicht nachzugehen — wir können über diese Patavinität einmal nichts feststellen —, aber auch nicht zu übersehen ist, dass das Feld der Gräcismen bei L. viel weiter reicht, als Wiedemann gefunden hat. Kann man doch im Anschluss an G. L. Walch (Emendatt. Liv. p. 4) die Eigenthümlichkeiten der liv. Diction, wenn man von der oben berührten reichlicheren Benutzung durch den Gebrauch gestatteter grammatischer Freiheiten, wozu noch eine grosse Zahl lexikalischer kommen, die später behandelt werden sollen, von den poetisirenden Figuren u. endlich der Freiheit seines Satz- u. Periodenbaues absieht, so ziemlich auf die Archaismen u. das grosse Gebiet seiner Gräcismen beschränken. Dass hierbei die Concentration des Unterrichts die Forderung an den Lehrer des Griechischen stellt, diejenigen dem Griechischen nachgebildeten Ausdrucksweisen, die bei lat. Schriftstellern vorzugsweise häufig sind, auch im griech. Unterricht als solche hervortreten zu lassen, versteht sich eben so sehr von selbst, als dass eine sprachliche Einleitung in die Lectüre des L., wie sie dem Schüler nicht füglich vorenthalten werden kann, sich vorzugsweise mit dieser Art seiner sprachlichen Eigenthümlichkeiten zu befassen hat. Es folgen nunmehr die wichtigsten syntaktischen und die damit verwandten, der sogenannten Stilistik gewöhnlich anheimfallenden Abweichungen vom Gewöhnlichen in der Diction unseres Schriftstellers, wobei nur vorauszuschicken ist, dass bei vielen Constructionsweisen die liv. Eigenthümlichkeit nur in ihrem verhältnissmässig häufigeren Gebrauch bei L. liegt, so dass dabei die Angabe von Parallelstellen aus andern Schriftstellern theils entbehrlich ist, theils auf das Nothwendigste beschränkt werden

kann. Ihr Zusammenhang mit griechischen Ausdrucksweisen ist dabei sorgfältig beachtet, wie denn überhaupt der Gräcismus wohl das mächtigste Ferment war, das, seit jeder gebildete Römer griechisch sprach, die Weiterbildung der Sprache vermittelte. Enthält doch schon der Vers des Lucrez 2, 412 vier griech. Wörter, u. wie sehr die Gräcismen seit August überhand nehmen, darauf hat schon Heinrich zu den fragmm. p. Scanro p. 106 (vgl. auch Görenz zu de fin. 2, 13) jeden der Augen hat, aufmerksam gemacht.

A. Syntax der Concordanz und damit Verwandtes.

Zu der so eben erwähnten Klasse sprachlicher Besonderheiten gehört zunächst die grössere Freiheit in der Substantivirung der Adjectiva, die dem Griechen sein Artikelgebrauch so leicht machte. Hierbei ist die gründliche Verarbeitung des gesicherten Stoffs durch Nägelsbach, Stilist. S. 64 ff., u. die theilweise Vervollständigung desselben in dem dankenswerthen Specimen grammaticae Liv. von Krah (S. 4 ff.) neben der Stellensammlung Kreizner's (S. 21 f.) eine erhebliche Hülfe für den Lehrer, so dass hier neben der Sichtung des Materials fast nur die erforderlichen Zusätze gegeben werden dürfen. Von den bei Zumpt §. 363 angeführten Einzelheiten darf vollends nicht erst die Rede sein. Sprechen wir zuerst vom Masc. u. Feminin. Die von Nägelsb. S. 79 u. 80 mit Verweis auf Fabri's (bloss die Comparative betreffende) Samml. zu 22, 12, 12 behandelte, bei L. sehr hervortretende Freiheit zeigen ausser den von Kreizner S. 21 ff. für diese Richtung der Substantivirung aufgeführten Wörtern, von denen freilich so manche [24]) wegfallen müssen,

24) Es bleiben als solche, die ich vor L. nicht nachweisen kann, unter denen, die Kreizner anführt, von Singularen *liber*, von Pluralen *pavidi*, *infimi* (Nep. Att. 3, 1) und einzelne Participien (s. u.) wie *mirantes*, *obsidentes*, vielleicht auch *obsessi* etc., zumal in Verbindungen wie *circumfusi militum*, *delecti patrum*, *expediti militum*, vgl. für das Letztere aber W. zu 34, 28, 3. *Musica* und den Singular *barbarus* als Substantivum habe ich bei unserm Schriftsteller nicht gefunden. Aber Kr.'s Sammlung ist sehr unvollständig und die Eigenthümlichkeit des livianischen Sprachgebrauchs beruht ausserdem weit mehr in der Häufigkeit der gesammten Erscheinung und in der freien Behandlung der substantivirten Formen, als in ihrer Neuheit. Eben so ist zu bemerken, dass der dreifache Gebrauch der Völkernamen, den Nägelsbach S. 79 f. erörtert, bei L. nicht zuerst auftritt. Für den collectivischen Gebrauch derselben im Singular — am häufigsten ist wohl *Samnis* 7, 33, 15 etc. — ist hinzuzufügen, dass öfters der Singular

wie denn z. B. *captivus* auch bei Naev., Cic., Cäs. u. Nep., *popularis* bei Plaut., Ter., Sall., *praetexta* zwar bei Cic., aber wohl nicht bei L., *patricius* u. *Appia* auch bei Cic., *plebeius* ausser bei L. (10, 23, 4. 10, 8, 2. 4, 35, 9, vgl. 39, 40, 3. 10, 7, 2. 7. 6, 4; der Plural zur Bezeichnung des Standes 6, 35, 2 inconcinn mit *patribus*, s. auch 10, 8, 3. 24, 3 *patriciis* . . . *plebeiis* und für *patricii* als Stand noch 4, 7, 7. 43, 7. 6, 35, 4, während natürlich auch von diesem Worte der Pluralis häufiger die concreten Personen bezeichnet, wie 39, 40, 3. 5, 11, 2 u. ö.) schon bei Enn. und Cicero substantivirt auftritt, auch andere, wie 1, 26, 4 *quaecunque Romana*, 2, 6, 10 *Tarquiniensis* (s. Quinct. 8, 6, 20), 10, 8, 10 *ingenuus;* zu beachten sind auch Stellen, wie 1, 8, 6, wo *liber* u. *servus* nicht collectivisch gebraucht sind, u. a., in denen auch nicht gerade die Nachbarschaft wirklicher Substantiva (Nägelsb. S. 79, 81) zur Substantivirung mitwirkt, vgl. 3, 56, 13 *plebeio et humili* u. dergl. Hierher gehört ferner der Gebrauch des Volksnamens im Singular st. des Anführers (Fabri zu 21, 59, 5, vgl. Bernhardy's Wiss. Synt. d. gr. Spr. S. 59). Die häufigeren Comparative [25]) sind freilich meist collectiv gebraucht; zu den Ausnahmen gehört z. B. *potiores* 9, 30, 2. Beispp.

mit dem Plural wechselt, z. B. 24, 47, 7 *pro Romanis adversus Carthaginiensem*, 10, 27, 3 *Samniti Gallisque*, 23, 33, 3 *Poenos Romanumque* (Codd.), vgl. 23, 21, 2 *militi ac sociis* u. dergl. m., s. Fabri zu 21, 59, 5 und vgl. Krah S. 7. Statt *missi*, das schon Cäsar als Substantiv hat (L. nicht selten, z. B. 43, 15, 7. 14, 9. 24, 25, 11), konnte Kreizner *exclusi* 10, 29, 15, *condentes* 1, 8, 5, wohl auch *pugnantium* 22, 5, 5. 8, *fugientium* ebd. 5, *strepentium* u. *paventium* 22, 5, 4, vielleicht selbst *legentes* praef. 4, *spectantes* 1, 25, 4, (vgl. Hor. epod. 2, 11 *mugientes* u. dergl.) anführen; der Singular *scribentis* (praef. 5) steht collectivisch, *obsesso* und *obsidenti* 23, 37, 5 u. a. m., nicht collectiv ist *praesentis* 3, 38, 12. Für *mortales*, das L. sehr häufig hat (1, 9, 8 etc.), das aber auch schon Sallust braucht, für *potentes* (6, 39, 10 etc.), das im Pluralis auch bei Cicero (im Singularis bei Phädrus) vorkommt, desgl. für *princeps* (10, 8, 6 etc.) das schon Cicero hat, für *seniores* (2, 30, 4), das im Sing. schon bei Lucrez (3, 968) vorkommt, und für das überall häufige *privatus* (3, 41, 3 etc.) konnte er *regii* 23, 34, 4 etc. (s. Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1865 S. 23), *urbani* 3, 6, 3 vielleicht auch *armati* 1, 49, 2 etc., jedenfalls *callidi sollertesque* 10, 22. 7 u. a. m. nennen. Für *Appia* (auch bei Cicero) substituire ich das vor L. als Substantiv nicht nachweisbare *Quintana; Vestalis* (28, 11, 6) hat gleichzeitig Ovid, *Latinae*, das Krah anführt (40, 45, 2 etc.), schon Cicero. Im Singularis erscheinen noch: *inopi* und *potenti* 2, 3, 4, cf. 29, 8, 8. 9, 1, 8, *indigno* 27, 34, 8 u. a. m. Statt des bekannten *parcitur inermi* (6, 3, 8) geben übrigens die neu entdeckten Fragmenta Veronensia „*inermibus*", s. die Zeitschrift Hermes 1869 S. 483.

25) *Potentiore* 9, 1, 8, *potentioris* 29, 8, 8 etc. (Krah S. 4), *deteriori* atque *infirmiori* 42, 63, 2, *superiorem* 22, 12, 2, *senioribus* 2, 30, 4 etc., *opulentiorum* 27, 9, 4 u. vielleicht a. m. Von den aufgeführten kann ich übrigens nur senior im substantiv. Gebrauch als vorlivianisch bezeichnen.

für den Gebrauch von Superl. giebt schon Nägelsb. S. 78. Eine Accusativform ohne Präpos. ist nicht bloss von *nullus* u. *ullus*, sondern vielleicht überhaupt von substantivirten Masculinis auf *us* nicht nachzuweisen; der Dativ *nulli* steht als Subst. 23, 10, 7. 32, 21, 6 etc. wie *ulli* 3, 14, 5 u. 31, 34, 8, *ullius* 21, 5, 12 u. ö.; der Abl. *ullo* 9, 2, 13. 5, 40, 4 (vgl. Haase zu Reisig S. 348, der mit Recht auf die Unvollständigkeit der bekannten Stürenburgschen Regel aufmerksam macht, Fabri zu 22, 60, 6 u. 24, 47, 10, so wie Heerwagen zu 21, 62, 5). Der Ablativ *nullo* für *nemine* steht z. B. 22, 47, 6. Ueber die Vorschrift, den Plur. nur bei einer geschlossenen Klasse von Persönlichkeiten (*sinistri* 9, 27, 9, *regii* 37, 41, 4. 40, 4, 11 u. 15 u. drgl.) zu brauchen, geht L. hinaus 24, 40, 12 u. ö. Participia und Participialia werden von ihm sehr häufig substantivirt z. B. ausser den bereits in Anm. 25) angeführten 2, 2, 4 *tentantium*, 5, 3, 4 *militantes*, 6, 14, 11 *concionantis in modum*, 6, 33, 9, cf. 21, 30, 8 (s. Fabri z. d. St.), 41, 11, 4 u. 6 u. oft. Dass solchen substantivirten Formen nicht bloss andere Adjectiva u. Participia, selbst in modaler Determination, wie in *praemissi expediti* 44, 3, 3 (vgl. Nägelsb. S. 78 u. 82) u. mit Adverbien bekleidet (*non alii minus neglegendi — venerunt*, 22, 59. 2, *effuse sequentes* 21, 55, 3), sondern auch Casusbestimmungen beigegeben werden, z. B. *oriundi a Sabinis, ab Hermandica profugi*, dafür haben schon Kreizner u. A. Beispiele gegeben. Hinzuzufügen sind Verbindungen wie 4, 2, 6 *dimidius patrum* mit dem griech. Genit. der Zubehör, *imparem sibi* 3, 70, 1, die ungewöhnliche Constr. *qui patrum, qui captivorum* 2, 22, 6. 2, 23, 9. 24, 18, 5 mit einem andern Gräcismus (s. z. B. Plat. Phädr. 247 B. Herod. 7, 170, 3 u. ö.), den Weissenborn missversteht, u. die ebenfalls griech. Beibehaltung des vom Verb. regierten Casus bei der Substantivirung des Particips in *se ortum* 2, 6, 2, vgl. *habitantes Lilybaei* 29, 26, 7 u. A.[26]). Aber auch der umgekehrte Fall, die Adjectivirung von Subst. ist bei L. verhältnissmässig häufiger, *domitor ille exercitus* 28, 19, 15, *exul advena* 1, 34, 5, *advena cultor* 21, 30, 8, *plebs transfuga* u. dgl., wofür auf Krah S. 14 u. für das von ihm übersehene *nemo* auf Ernesti im Gloss. S. 486 verwiesen w. kann. So stehen besonders Substant. verb., die als charakteristische Attribute hinzugefügt werden; aber auch die

26) Andere Beläge für Bekleidungen sind: *palantes per agros* 24, 41, 4, *potioris subiiciundi* 23, 3, 10 *agrestis confertus* 3, 6, 3, *privatus inops* 4, 48, 13 (Cicero: *insipiens fortunatus*, *fortis aegrotus*), noch andere führt W. zu der letztgenannten Stelle an. Für den ausdrücklichen Beisatz *homines* (zu *adolescentes*) ist 2, 18, 10 etc. anzuführen.

häufige Hinzufügung von Volksnamen zu den Gattungsnamen männlicher Personen (s. Fabri u. Heerw. zu 21, 53, 11 u. vgl. Fabri zu 23, 34, 1 u. a.) ist zu beachten. — Weiter reicht natürlich die Substantivirung der Neutra, selbst von *Romanum* 2, 12, 10, und namentlich von *quodcunque*, F. zu 22, 8, 4, wobei bemerkt werden kann, dass der oben bereits berührte Gebrauch von *quicunque* ohne Verbum 4, 39, 5 u. ö. eine augenscheinliche Nachahmung des ähnlichen Gebrauchs von ὁστισοῦν ist), ein Gebrauch, für den auf Zumpt §. 706 u. W. §. 400 verwiesen werden kann u. Kreizner S. 22, F. zu 22, 58, 5 u. W. zu 1, 3, 3 u. a. Sammlungen gegeben haben. Am häufigsten tritt natürlich auch bei L. das Neutrum im Singular mit der Präposition in u. ausserhalb der Phrase, besonders im Abl. auf (F. zu 21, 32, 7. 22, 7, 4, cf. zu 21, 11, 12, wo 4, 43 zu streichen ist, u. s. Krah S. 5 und Kreizner) u. demnächst der Plural [27]). Zu dem, worin L. über das in der ältern Prosa [28]) Gewöhnliche hinausgeht, gehört der unbehinderte Gebrauch des Dat. d. 3. Decl., z. B. 6, 40, 12 *si quis mortiferum vitali admisceat* [29]), der freiere Genitiv - Ge-

27) Von dem, was Kreizner S. 22 ff. aufführt, gehört das Meiste zum Gewöhnlichen; *sollemne* 1, 5, 3, *totum* 6, 40, 8 *tranquillum* 28, 7, 11, *arcani sanctive* 23, 22, 9, *n. d. civilis s. humani* 5, 3, 9, *incerti vanique*, *dicta* 23, 38, 5, *seria*, *in medio* (40, 32, 6 u. oft), *de publico ex privato* und andere präpositionale Ausdrücke, und zwar häufiger mit dem Ablativ (beliebt bei Sallust, Fabri zu Cat. 13, 3) als mit dem Accusativ (*in tranquillum redigere* 3, 40, 11, *in secretum prevenire*, *in tutum prosequi*, *ad certum redigere* u. s. w., s. Krah S. 5), vgl. für den Ablat. die Sammlungen bei Drakb. zu 3, 8, 9 und 10, 13, so wie für den prädicativen Gebrauch Krah S. 7 (*in dubio esset* 2, 3, 1, *rem pro manifesto habere* 40, 9, 15, s. Drakb. ad l. u. zu 1, 3, 2 u. vgl. Ernestis Gloss. p. 450, u. s. w., seltener ist der Ablat. der 3. Declination z. B. *in facili* 3, 8, 9, *in difficili* 3, 65, 11, vgl. W. zu 3. 65, 11). Zur Vertretung eines Adjectivs dient besonders *ex* u. *in* (10, 45, 12 *bellum ex aequo*, 27, 2, 3 *timor in futurum* etc.). *In primis* (anfangs) steht 3, 65, 8 (cf. W.), *in primum* 2, 20, 10 etc., *in primo* 25, 21, 6. Als ungewöhnlich hätte Kreizner anführen können: *in Achaicum contributi* 42, 37, 9, das öftere *duplex*, *triplex* (auch wo das Genus sonst nicht bezeichnet ist, z. B. 45, 43, 7), ferner *sine invecto* 26, 20, 10, der Genitiv *eius*, nicht bloss in *dimidium eius*, *nihil*, *eius*, *quidquid eius*, die F. zu 21, 59, 8 belegt, sondern auch in *quod eius posset* 39, 45, 7, *q. e. solutum non esset* 39, 7, 5 u. ähnlichen Ausdrücken (31, 4, 2. 38, 54, 4. 5, 25, 7. u. wohl auch 5, 34, 5), desgl. *pro haud dubio* 8, 36, 3 (gewöhnlicher *haud pro dubio*, s. Ern. im Gloss. S. 232 u. vgl. *haud in facili*). Für *in Crustuminum* u. dergl. ist auf W. zu 1, 11, 4 zu verweisen, vgl. *in hostico*, W. zu 6, 31, 7. Als bei L. besonders häufig hätte Kreizner die Substantivirung der Neutra (*ardua*, *obliqua* etc.) zu localen Bezeichnungen hervorheben können, s. W. zu 25, 30, 5.

28) S. z. B. Haacke im grammat. stil. Lehrbuch S. 13.

29) Desgl. *agendis* 23, 9, 1, *utilibus* 23, 14, 3.

brauch [30]), der bis zur Abhängigkeit eines subst. Neutrums v. e. andern geht (Näg. S. 65), der Abl. instr. z. B. in *vivere rapto* (7, 25, 13, vgl. F. zu 21, 32, 9 u. 22, 39, 13), *eo nefario* 9, 34, 19, *privato* fr. l. XIII. W. X. p. 274, Abl. determinationis 35, 1, 5, Abl. absol. 6, 14, 13. 9, 38, 2 etc. und loci in 29, 2, 2 etc. Während ferner andere Prosaiker der klass. Zeit in der Regel nur Pronomina (L. *hoc tantum* vom Grade 2, 11, 4, *alterum tantum* 45, 40, 2, was vor L. wohl nicht nachweisbar ist, *ultimum illud* 1, 29, 3, *in eo publico* 23, 49, 2, *cuius incerti vanique* 4, 13, 9 u. a. m.) und Zahlwörter (L. z. B. *cetera necessaria* 7, 26, 14 *cetera magnifica promissa* 23, 10, 2 *omnium extern.* 35, 15, 8) zu den substantivirten Neutris der Adjectiva hinzufügen, L. auch *aliquis* 4, 13, 9, bekleidet sie Letzterer verhältnissmässig oft mit Genit. (F. zu 23, 9, 3 u. a. im Besondern über *quidquam* c. gen. von Personen zu 24, 30, 4, wobei noch *nimium hostium* aus 10, 26, 3 u. *idem supplementi* 36, 2, 9, desgl. *idem certaminis* 10, 34, 5 u. *idem damni* 35, 42, 10 nachzutragen ist) [31]) u. selbst solchen, statt deren bei Andern eine attributive Structur eintritt, wie *infima olivi, media urbis, medium diei,* vgl. 26, 40, 9. 28, 33, 6. 27, 48, 17 u. s. Weissenb. zu 1, 57, 9. u. öfter als Andere auch mit neuen Adjectiven, wie *fortia facta* 29, 26, 5, *hostile factum* 44, 27, 11 *factum egregium* 10, 23, 6, vgl. Weissenb. zu 26, 29, 3, *pessimo publico* 2, 1, 3, ja mit doppelten, wie *sua propria bona* 3, 56, 10 u. ö. Vgl. die bei Kreiz-

30) *immemor eius* 2, 47, 12, *arbitrium eius* 30, 15, 5, *ne cuius interventus* 23, 41, 4 (wenn c. Neutr.), *ullius memor* 2, 59, 8, *cuius gratia* 42, 6, 7 (s. W.) u. A. m.

31) Eine Beispielsammlung giebt ausser Kreizner und Krah auch Dräger, Synt. des Tacitus S. 25. Hier nur Weniges (mehr unten): *id hostium* 29, 2, 6 (cf. W.), *id aetatis* 10, 24, 6, *omnia hostium* 22, 41, 5, *consulto collegae* 3, 62, 2, *ad incerta fortunae* 30, 15, 4, *in medio aedium* 1, 57, 9, *aversa urbis* 5, 29, 4, *extremo hiemis* u. dergl. 35, 13, 4 und oft, *constrata pontium* 30, 10, 14, *hoc intervalli datum* 3, 25, 4, *in serum noctis* 33, 48, 6, *subita belli* (W. zu 26, 1, 6) u. dergl. m. S. auch F. zu 21, 33, 7 und Reisigs Vorlesungen §. 350 nebst der Anm. von Haase. Die substantivirten Neutra nach der 3. Declination haben seltener eine Bekleidung. W. führt zu 28, 20, 4 *superiora Macedoniae*, *eminentia rupis* u. a. an. Statt in den Genit. partit. zu treten assimilirt sich, wenn ein Adjectiv der 2. Declination mit einem der 3. copulirt ist und nicht, wie praef. 2 (*novi, certius*) die verschiedene Form festgehalten wird, gewöhnlich das erstere dem 2., z. B. 21, 20, 7. 2, 30, 5. 21, 31, 11 etc. Als Ausnahme führt Wölfflin (Liv. Krit. S. 25) 5, 3, 9 an. Wenn übrigens Dräger (Synt. des Tacitus S. 25 angiebt, dass solche Neutra mit folgendem Genitiv zuerst bei L. auftreten, so bedarf dies der Einschränkung. Sallust (Fr., ed. Gerl. p. 233) schrieb schon *certaminis advorsa* und Anderes, was Badstübner S. 24 f. anführt, und wozu (mit einer anderen Bekleidung) *per scelus occupata* (Fr., ebd. 216) hinzugefügt werden kann.

ner S. 25 nach Dietrich, Ramshorn, Axt u. A. gegebene Beispielsammlung u. Krah S. 5, ferner *quidquid herbidi terreni* 23, 19, 14, *sollemne notum* 1, 5, 3, *audita incerta eoque vaniora* 3, 3. 4. Andere Bekleidungen sind: *ex ante praeparato* 26, 20, 10, 10, 41, 9, *ex multo ante praeparato* 45, 32, 8, *ad destinatum iam ante consilio* 21, 54, 6, *ex patenti utrimque* 28, 6, 9, *vastatis proximis Illyrici* 26, 25, 3, *aliis iustis militaribus* 24, 48, 12, *primo neglegendo* 29, 2, 1 (s. W.), *in diem rapto* 22, 39, 13 (cf. Wölfflin, Liv. Krit. S. 23), *id tantum hostium* (gleich *tot hostes*, s. Kleine im Clever Progr. f. 1865 S. 17) 22, 4, 4, *in quam maxime serum diei* 10, 28, 2 u. dergl. m. Dagegen ist weder der Comparativ, noch der seltnere Superlativ (Krah S. 6) bei L. verhältnissmässig häufiger als anderwärts. Beispiele sind: *vaniora* 3, 3, 4, *in maius* 28, 31, 4, *ex incertissimo* 6, 23, 3, *ex infimo* 1, 9, 3 u. a. Der Gebrauch der Participien scheint übrigens bei L. auch hier zu überwiegen, Beispp. giebt F. zu 21, 54, 6; sie können den Casus ihrer Verba beibehalten, wie *patentia ruinis* 21, 11, 9 u. A., Kreizner p. 22, Krah p. 6. Unter den Fürwörtern ist der Gebrauch des Plur. *alia* am häufigsten (1, 53, 11. 3, 56, 4. 29, 1, 25 u. sehr oft, s. Ernesti's Gloss. p. 24), unter den Zahlwörtern der von *omnia*, 29, 1, 17 u. a., vgl. Fabri zu 21, 11, 12; *omnium* ist sogar, nach Krah, häufiger als omnium rerum. Die Participien erhalten bisweilen gleichfalls eine Bekleidung, wie *inter corrupta omnia* 23, 2, 1, *omnia infanda* 23, 9, 2 *ad potienda sperata* 21, 45, 9 (s. W. ad l.), wozu noch ein Adverb kommen kann: 28, 20, 3 *inaequaliter eminentia rupis*. Der adverbiale Gebrauch von Präpositionalausdrücken mit solchen Wörtern (Beispiele s. o.) ist bei L. vorzugsweise häufig, den von Accusativen theilt er mit Andern, im Besondern *cetera* (1, 32, 2 u. ö., Zumpt §. 459, F. zu 21, 8, 10; bei Cicero fehlt es ganz) mit den Dichtern, Sallust u. mit der späteren Prosa (namentlich mit Gaius, z. B. 4, 109, was natürlich in unsern Wörterbüchern fehlt). *Ad multum diei* (F. zu 22, 45, 1) geht wohl nur scheinbar über die sonstige Analogie der Sprache hinaus, es findet s. Erklärung in dem parallelen *serum diei* 7, 8, 5 u. ö., wonach hier ein einfacher Gen. subi. stattfände u. kein partitives Verhältniss gesucht zu werden brauchte. *In id* (Ovid *in hoc*) wofür F. zu 21, 42, 2 nachzusehen ist, *ad id* (F. zu 24, 48, 7), *ad hoc* (für *praeterea*, z. B. 2, 23, 4), *ad id* mit folgender abhängiger Construction 36, 2, 1, *ad id quod* 2, 3, 6, das sallustische *ad id locorum* (s. Wiedem. III. p. 8), *ad cetera*, *ad omnia* („zu alle dem“, ebd. III. p. 10, vgl. Hands Turs. I. p. 96), *ad extremum* (entweder = *omnino*, oder *postremo*, F. zu 23, 2, 4), *in primum* (nämlich *agmen*), *in incertum* (*eventum*), *per omnia*

(= *omnino*), *ob id* (vgl. Wiedem. l. l.) sind andere Ausdrücke dieser Art. Dass *ex quo* in der Bedeutung „seitdem" zuerst bei L. erscheint, ist bekannt (auch nach vorhergehender anderweitiger Zeitbestimmung, z. B. *per omnes dies* 27, 50, 4, *per aliquot aetates* 34, 26, 13. Das in den Schulen öfters beliebte *eo* mit dem Genitiv („bis zu dem Grade") hat L. (nach Sallusts Vorgange) nur zweimal: 25, 8, 11 und 41, 23, 1. *Pro eo ut* steht 22, 1, 2, *ad id voluntatis* 9, 15, 1, *ad id ut* 4, 58, 3. Ueber das bekannte *cum eo* (nicht bloss „unter der Bedingung, dass", wie ἐπὶ τούτῳ, sondern auch „so dass zugleich") s. W. zu 30, 10, 21 und Wiedemann III. S. 4. Dagegen ist *haud ad id* „ohne Rücksicht darauf", Madvigs Conjectur zu 36, 2, 1 (vgl. Koch in den Emendd. Liv. nach der Anführung in d. Ztschr. f. d. G.-W. 1863 S. 446), weder nachweisbar, noch an sich haltbar. Desto sicherer ist der öftere adverbiale Gebrauch von *aliquid* (F. zu 23, 13, 4 u. 21, 12, 4), dem sich noch *quid* 21, 22, 3 u. *summum* 21, 35, 9 anreihen lässt. Von den zu Pronominibus u. Zahlwörtern im Besondern hinzutretenden Beisätzen[32]) handelt übrigens Krah S. 5, vgl. 17. — Dass das Adjectivum im Singular zum vollständigen Subst. abstr. werden kann, wie *bono causae* 3, 72, 7 u. dgl., bildet den Uebergang zu dem gleichen Gebrauch der Participia, den Nägelsbach S. 88 ff. erörtert, u. der Gerundivformen im Besondern (Ders. S. 99 ff.), zu dessen Resultaten hierbei hinzuzufügen ist, dass der Gebrauch des Part. Fut. Pass. als Objects-Accusativ, ausser, wo es rein adjectivisch ist, wie 10, 20, 13, oder Ausdruck der unmittelbaren Folge bei *dare*, *tradere*, *curare* etc., auch bei L. (s. z. B. 1, 20, 7) selten sein dürfte. Ohne Substantiv hinter einer Präp. steht es im Plural 3, 20, 1 sicher. Daran schliesst sich, dass das Neutr. des Part. Perf. Pass. bisweilen alleinstehend den Hauptbegriff des Satzes in sich aufnehmen u. ohne vollkommen substantivirt zu werden, doch das Geschäft eines Substantivs übernehmen kann. Beispielsammlungen (zu denen man 3, 25, 4 u. a. hinzufügen kann) s. b. Drakb. und Weissenb. zu 1, 53, 1 und Nägelsb. S. 97, der nur das bekannte *diu non perlitatum* (vgl. Grysar S. 13) geradezu durch τὸ μὴ κεκαλλιερημένον hätte erklären sollen, da im Griech. ja das Part. Perf. (seltener Präsentis z. B. Plut. Them. 28, 1 etc.) ohne Weiteres als Subst. abstract. auftritt, desgl. bei Wesener S. 21, der auch die Anfänge dieses Gebrauchs bei Cic. S. 22 wieder vorführt, über die L. theils in der Häufigkeit des Gebrauchs, theils in der Abhängigkeit des Particips von Prä-

32) S. o. Anm. 31 u. vgl. Kleine p. 17.

positionen hinausgeht[33]). Dass L. auch ein Adverb, oder eine Casusbestimmung (7, 8, 5. 4, 16, 4 u. ö.) hinzufügt, wird weniger auffallen, wenn man die Fälle damit in Verbindung bringt, wo bei ihm auch das adjectivisch gebliebene Particip construirte Beisätze duldet, wie 2, 18, 9 *creatus Romae dictator metum incussit.* Und so wird es denn auch wohl für den Unterricht praktisch sein, den freieren Gebrauch des Gerundiums oder Gerundivums bei L. zu *bonus*, *paratus*, *firmus*, *sufficere*, *animum adiicere*, *locum capere*, den Teipel in d. Zeitschr. f. d. G.-W. 1858 S. 549 ff. behandelt hat, bei dieser Gelegenheit anzuschliessen (33, 6, 1 etc.).

An die Substantivirung der Adjectiva schliesst sich die Adjectivirung der Adverbia (die natürlich auch zu substantivirten Adjectiven treten, s. Fabri zu 21, 7, 5) und adverbialen Bestimmungen, welche im Griechischen in Folge des Artikelgebrauchs so leicht ist, im Lateinischen aber um so entschiedener als Gräcismus erscheint. Wir reden zunächst nicht von diesem Gebrauch der Adverbia im Prädicat (*prope est* 2, 23, 14 und dergl.), worin L. vom Ueblichen[33a]) nicht viel abweicht, (das bei Cicero p. l. agr. 2, 4, 9 vorkommende *impune est* u. das bei diesem häufigere *contra est*, de inv. 1, 18, 26 cf. 1, 24, 35. 1, 25, 35 u. a., hat er nicht, *clam est* 5, 36, 6 theilt L. mit Plautus, auch *in facili est* 3, 8, 9, *in difficili est*, *in arto est*, s. o., kann hierher gezogen werden, vgl. Nägelsbachs Stil. 2. Aufl. S. 411), sondern von ihrer unmittelbaren Verbindung mit Substantiven. Krebs im Antib. S. 69 beschränkt mit Unrecht diesen Gebrauch auf *circa*, und Nägelsbach, der ihn S. 202 f. (vgl. S. 22) behandelt u. einschlagende Einzelfälle aus Cic. und Cäsar (*privatim* b. G. 5, 3, 5) anführt, hat die unverhältnissmässige Häufigkeit desselben bei L. nicht hervorgehoben. Die Anwendung von *ante* in dieser Weise bei Vergil, (vgl. Hand Turs. I. p. 389), von *supra* bei Sallust (cf. Fabri zu Cat. 3, 2), von *deinceps* bei Cäs., von *semper* (Cic. Verr. 5, 12, 29, Lambin liess es weg), *inde* (s. die Interpreten zu Ovid's Met. 5, 645), *quondam* (Ter. Eun. 2, 2, 15 — eine oft missverstandene Stelle —, Tib. 3, 1, 23, wo auch *nunc*

33) Dräger, Syntax des Tacitus S. 71, zählt sie so vollständig auf, als es bei der unbestimmten Gränze des Gebrauchs möglich ist. Es sind: *auditum*, *temptatum* (4, 49, 6), *nunciatum*, *pronunciatum*, *propter crebrius lapidatum* (29, 10, 5), *diu non perlitatum* (7, 8, 5), *lege cautum*, *loco cessum* (7, 13, 3), *degeneratum* (*in aliis* 1, 53, 1), wozu ich noch *male commissum* (schlechter Anfang) 2, 31, 6 hinzufüge. Bei Cicero weist Dräger ausser *auditum* nur *deprehensum*, *haesitatum*, *titubatum* nach. — *Destinatum* (L. 38, 26, 7) gehört nicht hierher, eher *hoc intervalli datum* 3, 25, 4.

33a) Vgl. für Sallust Badstübner p. 11 f., für Cicero Krause im Hohensteiner Progr. für 1869 S. 20 ff.

ebenso, u. a.), *paene* (Ov. Her. 16, 357. 359, auch in 2 ciceronischen Stellen, s. W. zu 26, 41, 9), u. was sich sonst noch etwa findet, steht bei andern Schriftstellern mehr oder weniger vereinzelt da. Bei L. kommt zu allen diesen (*ante* 24, 32, 5 u. ö., *deinceps* oft, z. B. 5, 51, 5, s. F. zu 22, 7, 11, *paene* 26, 41, 9 etc., *privatim*, wie bei Cäsar, 6, 39, 6, *semper* 8, 1, 9), noch *alibi* 2, 23, 11, *simul* 41, 11, 5, *nunquam* 8, 1, 9, *publice* 6, 39, 6, *retro* 8, 19, 7, durch *magis* getrennt, *totiens* 6, 15, 7 m. folg. adv. *quotiens*, *promiscue* 4, 25, 4, *admodum* 22, 53, 3 etc., *contra* 5, 37, 8 (cf. W.), *magnopere* 3, 26, 3, *pariter* 27, 40, 1, *tum* 2, 12, 4 (und öfter), *hinc atque illinc* (30, 8, 4), *interdum* 23, 8, 7, *cominus* 38, 20, 1 etc., (oft nachgeahmt), *vixdum* 21, 3, 2 etc., *infra* 21, 36, 6 u. öfter, *utrimque* 2, 64, 5 etc., *circa* 33, 10, 2. 9, 2, 7. 24, 40, 2 u. ö., *repente* 1, 13, 6. 22, 17, 3, *inde* 5, 39, 6, *procul* 25, 9, 2 etc., *proprie* 25, 33, 6, *invicem* 2, 44, 12. 3, 6, 3 etc. (vgl. über die Bedeutung Grysars Stil. S. 147, Herzog zu Cäs. b. G. 8, 19 u. A.), ferner von solchen, die in den gleich anzuführenden Stellensammlungen nicht aufgeführt werden, nicht *citra* (10, 25, 5), auch wohl nicht *circum* (in 22, 17, 3 von Wölfflin mit Grund in *circa* verändert), aber *modo* (2, 6, 2), *iam pridem* (36, 14, 9), *deinde* (2, 21, 1), *insuper* (*quam* . . . *sunt*) 23, 7, 3, *prope* 34, 33, 3 (s. W. ad l., M. Müller im Stendaler Progr. f. 1866 S. 17), *bellum domi Romanum* 10, 17, 1 etc., *passim* 2, 23, 8; vgl. die Beispielsammlungen bei Weissenborn (zu 1, 39, 3), in Wiedemann's Quaestt. de Patav. Liv. P. III. p. 1 sqq., bei Kreizner (p. 7), Fabri (zu 21, 36, 6) u. bei Krah (p. 15 sq.), älterer von Casaubonus zu Suet. Caes.) und Duker nicht zu erwähnen. Dass auch Ausdrücke wie *dictator iterum* (22, 9, 7) u. s. w. hierher gehören, versteht sich von selbst. In Verbindung mit *esse* tritt ausser den auch sonst gangbaren adj. gebr. Adverb. (vgl. Nägelsb. S. 411 ff. u. F. zu Sall. Cat. 21, 1) bei L. wohl nur *clam* auf, z. B. 5, 36, 6 (griech. χωρίς, vgl. auch das äschyl. κρύβδα δῶρον Choëph. 174), denn bei *aperte* 4, 50, 2 hat esse, wie Krah S. 8 richtig bemerkt, nicht die Bedeutung der Copula, eine Bemerkung die er auch von *fideliter atque obedienter* 8, 19, 2 und von *commode* 32, 2, 4 hätte machen können. Die Stellung dieser Adverbia ist in der Regel der Stellung im Griech. nach vorausgehendem Artikel nachgebildet, also nur scheinbar die appositionelle vor dem Substantiv (wie man *in medio flumine* u. dergl. u. nur ausnahmsweise, wie mit verkürzter Anaphora, umgekehrt construirt), u. bei hinzutretendem Adjectiv gewöhnlich hinter demselben. Ausnahmen von Letzterem rechtfertigt die Nachdrücklichkeit u. Deutlichkeit (s. 9, 2, 7 und die Beispp. mit *circa* bei Nägelsb. S. 203, wo auch

ein Fall der Vereinigung beider Stellungen (30, 8, 4) angeführt wird). Uebrigens liegt bei *patenti utrimque* (28, 6, 9) die Prolepsis des Substantivs aus dem folgenden *mare* nahe genug. Jedenfalls ist in der Regel ein vorangehendes oder nachfolgendes Adjectiv oder ein Pronomen oder ein Genitiv, bisweilen eine Präposition (40, 11, 5), oder die Stellung zur Apposition (6, 15, 7), Zeichen der Zusammengehörigkeit des Adverbs mit dem Nomen: es bleiben aber, auch wenn man gezwungener Weise 5, 37, 8 *contra circaque* und 22, 23, 4 nebst 21, 7, 5 *circa* lieber als substantivirt („das Gegenüberliegende", „das Umliegende") ansehen will, doch 2, 21, 1. 30, 8, 4 (*inv.*), 2, 64, 5. 34, 33, 3 und andere Stellen, wo die Zusammengehörigkeit nur aus der ganzen Construction zu entnehmen ist. Aus dem ähnlichen Gebrauch sog. adverbialer Bestimmungen durch Casus mit u. ohne Präpositionen (s. darüber F. zu 21, 12, 13 u. zu 21, 36, 6) ist zunächst die häufige Anwendung von Substantiv-Verbindungen mit *a* (Beispiele bei Drakenb. zu 4, 7, 4, in Grysar's Stil. S. 113, bei Fabri zu 21, 5, 7 u. 23, 15, 7, Fr. Schneider z. Antibarb. v. Krebs in Jahns N. Jahrbb. 48, 2, S. 114, Kreizner a. a O., Krah p. 16 f. u. bei A.), die bei L. bis zur scheinbaren Stellvertretung für den Genitiv in *incola a Tarquiniis* (4, 3, 11, vgl. οἱ ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων Ἴωνες u. dergl., Herm. zu Viger §. 370, Zumpt §. 683 u. 398) geht, zu nennen; demnächst sind ausser den schon bei Krebs (§. 80. 81) gegebenen Aufzählungen namentlich noch die Verbindungen mit den Präpositionen *cis*, *per*, *praeter*, *inter*, *adversus* u. *ad* anzuführen. Krah berücksichtigt am dankenswerthesten *ex* u. *cum* (vgl. für letzteres noch 2, 5, 2); für *ad* ist neben seiner Sammlung u. der von Weissenb. zu 23, 42, 10 noch auf Kreizner u. für *a* auf Fabri zu 23, 15, 7 zu verweisen, für *de* auf F. zu 21, 16, 2 [34]). Zu den Beispielen bei

34) Dabei ist für die Wahl der Präposition, wo kein anderer Grund obwaltet, die Construction sinnverwandter Verba maassgebend (Kleine S. 20): *ab armis quies* 1, 31, 5, *ab seditionibus otium* 4, 35, 2 etc. (cf. Ter. Heaut. 1, 1, 23), *vacatio a belli administratione* 23, 32, 15, *ex civibus amissis dolor* 4, 17, 8, *metus poenae a Romanis* 32, 23, 9 u. dergl. (vgl. Caes. b. c. 2, 25, 1). Die Weglassung eines stützenden Particips ist bei L. so sehr Regel (Kleine S. 5), dass die Hinzufügung eines solchen (z. B. 21, 58, 11 *proelio ad Ticinum facto* u. dergl.) als Ausnahme anzusehen ist. — Als Beispielsammlung für den Lehrer, dem etwa die angeführten Stellensammlungen nicht zur Hand sind, kann dienen: *aestus* a *meridiano sole* 28, 15, 4, *fides a consule* 27, 5, 6, *coloni a Velitris* 6, 12, 6, *Turnus ab Aricia* (Cäsar bekanntlich Magius Cremona) 1, 50, 3, *legati ab Orico* 24, 40, 2; *tribuni militum ad legiones* 7, 5, 9 (mehr Beispiele bei W. ad l.), *mentiones ad vulgus* 3, 43, 2, *subsidia ad incertos belli eventus* 37, 37, 9; *cis Iberum Hispania* 21, 53, 4; *causa patriciorum de sacerdotiis* 10, 8, 1,

Krah (p. 17) über die Verbindung zweier Attribute dieser Art kann noch 43, 1, 8 *duces, qui ex Italia itinera in Macedoniam nossent* u. 23, 34, 7 *literae quoque ab Hannibale ad Philippum* u. a. m. (cf. W. zu 2, 52, 7) hinzugefügt werden. Die Freiheit der Wortstellung ist hier der Natur der Sache nach nicht grösser, als sonst: so selbst bei hinzutretendem Genitiv 2, 31, 7 *de domesticarum rerum eventu cura*, vgl. 44, 44, 1 *cura de minore filia* (chiastisch, wie 45, 26, 7) u. mit beigefügtem Gerund. 8, 13, 18. Für scheinbare Abweichungen in Kreizners Sammlung vgl. Weissenb. zu 7, 5, 9. In *circa omni agro* 31, 38, 1 u. dgl. wird *omni* durch *circa* modificirt. Im Falle dass ein Adjectiv vorhergeht, finden sich die in Rede stehenden Beisätze in der Regel in der Mitte: 2, 23, 4 *honestarum aliquot locis pugnarum*, 28, 33, 6 *levia per incursiones proelia*, vgl. Cic. Brut. 93 *in his post aedilitatem annis*. Nicht häufig sind Ausnahmen, wie *in Sicilia rerum secundarum* 26, 24, 2, *egregia facinora nunc in expeditionibus, nunc in acie* 3, 12, 5 (vgl. 23, 37, 5 *eruptio ex oppido simul duabus portis*), wo andere Gründe als die Markirung der Zubehör zum determinirten Substantivum überwiegen. Ἀπὸ κοινοῦ scheint construirt zu sein 4, 48, 8: *agendae rei gratiam*

de plebe homo 2, 36, 2; *cum* (nicht selten auch bei Cicero, s. Heerw. zu 21, 43, 13) *familia simultas* 23, 13, 6, *cum rato eventu* 25, 12, 4, *cum illa virtute* 21, 43, 13, cf. 24, 6, 1. 2, 5, 2 etc.; *adversus quatuor populos duces* 10, 21, 15; *ex* (besonders häufig) *plebe homines* 1, 9, 11, *ex qua stirpe* 23, 22, 7 (*indidem ex Ameria* u. A. bei Cicero, s. W. zu 23, 46, 12, desgl. *civis ex Latio*, Sall. Jug. 69, 4), *ex opaca specu* 1, 21, 3, *ex hostibus victoria* 27, 45, 8, *ex virtute nobilitas* 1, 34, 6; *caritas erga patriam* 1, 34, 5; *omnis ante se memoriae* 30, 30, 1, *fratrum ante se strage* 1, 25, 11; *per ambages effigiem* 1, 56, 9; *cura per multos annos* 24, 34, 13; *in dies incrementum* 40, 58, 2, *in Bruttios legiones* 29, 13, 8, *principum in multitudinem munus* 4, 59, 11 (cf. W. ad l.); *in Sicilia rerum secundarum* 26, 24, 2 (cf. Caes. b. c. 2, 37, 2 *Caesaris in Hispania res secundae*), *exiguam spem in armis* 4, 10, 4, *Luceria in Apulia* 23, 48, 3 (mehr Beispiele mit *in* bei F. zu 22, 54, 11); *praeter spem robur* 28, 26, 14; *Antiochia super Maeandrum* 38, 13, 4, *super Suessulam* 23, 14, 13; *clamor supra caput hostilis* 4, 22, 6; *ignotos inter se* 21, 43, 18; *sine* (cf. F. zu 22, 7, 5) *vulnere victos* 9, 5, 10 (auch bei Andern oft, z. B. Sall. Jug. 54, 6); selbst im Prädicat erscheint diese Construction, z. B. *fuga sine spe erat* 22, 6, 7 etc. Den allgemeinen Sprachgebrauch behandelt recht gut Berger in s. Stilist. §. 53. Für L. sind noch die nicht seltenen Casusbestimmungen zu beachten, die in dieser Weise ohne Präposition auftreten, z. B., wenn man domi nicht, wie wir eben thaten, als Adverb ansehen will, *bellum domi Romanum* 10, 17, 1 etc., jedenfalls *Locris Pleminianus tumultus* 38, 51, 1, *pestilentia eo anno* 4, 25, 3 etc., vgl. Caes. b. c. 1, 5, 2. Dass für die präpositionale Bestimmung auch der Genit. obiectivus eintritt, z. B. 1, 51, 8 *caritas domini*, versteht sich von selbst. Unter den Bekleidungen die eine solche adverbiale Bestimmung erhält, hebe ich *facinora nunc in expeditionibus, nunc in acie* 3, 12, 5 hervor.

omnem ad plebem praeoccupare. Dass übrigens in Folge der Substantivirung von Adjectiven dgl. adverbiale Bestimmungen auch ohne Weiteres substantivirt werden können, versteht sich von selbst, so selbst *ad mille hominum* (s. Fabri zu 22, 31, 5) u. *ab latere tyranni* (ders. zu 24, 5, 12).

Dem adjectivischen Gebrauch der Adverbia steht der adverbiale der Adjectiva bei L. in ähnlicher Erweiterung gegenüber, wie ihn die griech. Sprache kennt. Die Sache ist bekanntlich für L. von Drakenborch zu 22, 12, 7 (wo auch die ältere Lit. angeführt ist), zur praef. 11, zu 1, 28, 2. 8, 29, 1 u. a. behandelt; neuerdings hat Kreizner eine Zusammenstellung, die aber einzelnes Fremdartige nicht ausschliesst, gegeben (S. 26 ff.). Die allgemeine sprachliche Seite ist nach den Bemerkungen der Interpreten (s. Haase zu Reisigs Vorless. S. 394. 396) von Lindemann (1824), Roth (zu Tac. Agric. 1833), Gryczewski (1836), Fr. Lübker (1837) behandelt u. neuerdings am besten v. Haase (im angef. B. Note 390—396) u. Nägelsbach (Stil. S. 223 ff.) dargestellt, ohne dass die Sache als bereits abgeschlossen anzusehen ist. Für unsern Schriftsteller ist Folgendes die Hauptsache. Schliessen wir als in der Prosa überhaupt, geschweige bei den Dichtern, mehr oder minder gangbar die Adjectiva der Reihenfolge (*prior*, *primus* L. 1, 5, 6. 25, 36, 16 u. s. w. *proximus* 1, 28, 2. 8, 32, 12. 37, 42, 1 — letzteres namentlich auch bei Ovid — u. dergl.) aus, ferner die der allgemeinen Zahl-, Zeit- und Maassbestimmungen, wie *totus*, *frequens*, *praesens* 6, 27, 10, *rarus*, *nullus* (für non, s. F. zu 24, 36, 8), wobei als liv. *ullus* 8, 35, 4, *circa omnis* 10, 38, 8 u. *plerique* ohne *omnes*, (6, 1, 2 u. ö.) gelten kann, so wie die Adj. der Gemüthsstimmung (wir zählen dazu aus L. auch *acrior* 6, 18, 3, *audax* 5, 16, 10, *infensus* 2, 35, 3, *infestus* und *ferox* (W. zu 25, 34, 3), *securior* 9, 22, 3, *libens* 27, 8, 5 und lesen auch 22, 14, 7 mit dem Put. m. 1., Med., Colb. u. der alten Mainzer Edition *laeti*) u. das ganz zum Adverb (schon bei Plaut., Sall. etc.) gewordene *recens* (z. B. 2, 22, 4) aus, so bleiben für die Lectüre des L. als Einzelheiten etwa *serus* (bekanntlich auch so bei Vergil, Ovid, Horaz etc.) praef. 11, *prosper* 28, 42, 15 etc. (s. W. zu 21, 21, 10 und vgl. *prosperum evenire* 42, 28, 7 mit *prospere evenire* 5, 51, 5), *coelestis missa* 1, 31, 4 (cf. *opportuna missa* 5, 55, 1), *cruentus fluit* 24, 44, 8, *lentior et aequalior accidens* 24, 46, 5, *quietus* 7, 36, 6, *deses* 3, 68, 8, *sublimis* (Plautus u. a. Dichter) 1, 16, 2, *nocturnus* 26, 21, 10 (cf. 21, 54, 9), *confertus* (Sall., Cäs., Verg., für L. s. F. zu 21, 8, 9), *confertior* 9, 27, 9, *effusus* (F. zu 21, 55, 3), *repens* (Ov., vgl. F. zu 22, 8, 1), *tacitus* (p. Marc. 1, 1,

L.[35]) sowohl in *aliq. tacitum ferre* 3, 45, 6, vgl. Cic. ad Att. 2, 3, 2, als *taciti tulissent* 5, 29, 10), *secretus* (Verg., Hor.) 25, 30, 4, *occultus* (F. zu 22, 12, 7), *opportunus* 5, 55, 1, *voluntarius* (Just.) 4, 59, 7 u. öfter, *improvidus* (21, 55, 9. 2, 50, 6), *caecus* (38, 23, 1), *dexter* (8, 36, 7), *obvius* (nach Art des sallust. *obvii procedebant*, b. L. z. Theil mit Var.) 26, 25, 15 etc. zu erwähnen, zwar ohne dass auch bei diesen der Gebrauch der meisten von ihnen als bloss livianisch zu bezeichnen wäre, aber doch so, dass in der Häufigkeit der ganzen, überwiegend durch den Gräcismus getragenen Gebrauchsweise ein Charakteristicum des Sprachgebrauchs unseres Schriftstellers hervortritt, desgl. der entsprechende Gebrauch der Participia, wie *maturantes, festinans, certantes* u. das öftere *citatus*, z. B. 2, 10, 3. Für *subitus*, das auch aus L. angeführt wird, weiss ich aus ihm keine Belagstelle, u. der metonymische Gebrauch v. *citus* 33, 48, 1 — wenn nicht gar die Lesart des für die 4. Decade bekanntlich bei Vielen als massgebend geltenden Bamberger Codex, wonach von *cita via* keine Spur bleibt, mit Weissenborn zu recipiren ist — gehört vollends nicht hierher[36]).'

Reihen sich als Gräcismen, die im Artikelgebrauch ihre Wurzel haben, an die oben aufgeführten Gebrauchsweisen, leicht andere, wie die von *alius* für *ὁ ἄλλος* u. duo für *οἱ δύο* an (Ernesti's Gloss. S. 41 f., Fabri zu 21, 27, 6 u. 23, 11, 9), woran der bloss epexegetische Gebrauch von *alius*, z. B. 2, 2, 10 oder 3, 17, 4 (Heindorf zu Plat. Gorg. 473 D, Stallb. zur Apol. 36 B, vgl. Walchs Emendd. Liv. p. 59) u. der ähnliche von *is*, wo es auf früher Angedeutetes hinweist (F. zu 24, 37, 3), wie so oft *οὗτος*, geknüpft werden kann, u. dürfen wir die Attraction u. Transposition später behandeln, so treten für die sog. Syntaxis concordantiae noch folgende Gräcismen als besonders wichtig hervor.

35) Dazu *tacitus tulit* 35, 19, 1 (cf. W. zu 5, 29, 10), *tacitus recessit* 9, 38, 13, *taciti anteire* 24, 44, 10, *taciti concedunt* 8, 4, 10 (vgl. *taciti dabitis*, Cic. in Verr. act. I. 11, 32; *tacitum ferre* steht bei L. noch 1, 50, 9, *tacite ferre* 5, 28, 1, *tacitum pati* 7, 1, 5, wogegen 42, 16, 9 *pati* Glossem u. die Lesung von Grynaeus *tacite habere* richtig sein mag.'

36) Zweifelhaft mag der angebliche Gebrauch von *omnis* für *undique* (10, 38, 8) u. dergl. sein. Wenn vollends Kreizner S. 26 *medius*, *idem* für *item* (21, 25, 6 etc.), *alius* für *aliter* (z. B. 2, 17, 6), *totus* für *plane*, *rarus* f. *raro* (2, 50, 5. 23, 27, 6), *solus* für *solum* u. dgl. anführt, so ist dies so wenig exclusiv livianisch, als *proximi steterant* oder *moesta sedens*. Dagegen ist in der oben gegebenen Aufzählung die Kreiznersche Sammlung vervollständigt. Für die historische Auffassung des in Rede stehenden Idioms kann übrigens auf Sallusts *incedunt magnifici*, *festinans pergi* (Fabri zu Jug. 22, 1) verwiesen werden.

Zunächst die Freiheit der Apposition (vgl. Bernhardy S. 54 ff., 472 ff.). Dass hierbei die partielle Apposition obenan steht, die vor L. nur bei Sallust Jug. 18, 3. 58, 2. Cat. 52, 28. C. 58, 13 *potuistis nonnulli exspectare*, Jug. 42, 1 *tribunum alterum* etc. u. a.) nicht selten, bei Cäsar sehr vereinzelt (b. c. 1, 46, 2 *subiunctis cohortibus ab nonnulla parte compulsis* wird jetzt *ac* gelesen) gebraucht ist, bei Cicero fast nur in einzelnen Formeln (*omnes ad unum*, de am. 23, 86, ebenso Lentulus in den epp. ad fam., Vergil bloss *ad unum*, L. *ad unum omnes* 2, 50, 11 etc. *o. a. u.* nur 29, 32, 6; *pro se quisque debemus* Cic. de l. agr. 1, 9, 26, de rep. 2, 1, 2 *qui quisque*, de fin. 3, 2, 8 *alter alterum*, de div. 2, 8, 20) auftritt, während bei Dichtern diese Freiheit natürlich weniger beschränkt ist (Plaut. Casin. 2, 8, 11. Verg. Aen. 5, 734, Ov. Met. 676 u. ö), Verbindungen aber, wie *Messanam in portum* (s. W. zu L. 21, 49, 3), soweit solche hierher gehören, allgemein lateinisch (wenn auch bei Cicero selten) sind, versteht sich von selbst. Beispiele sind 2, 59, 11 *cetera multitudo*, *decimus quisque lecti*, 2, 45, 14 *omnis excercitus, in se quisque iurat*, 2, 28, 1 *plebes*, *pars* — *pars*, 4, 33, 4 *pro se quisque, inferetis*, 2, 23, 11 *exprobrantes suam quisque alius alibi militiam*, 29, 2, 5 *cornua, laevum et dextrum* (s. Drakb. über die Stellung), 1, 7, 5 *boves, eximium quemque*, 7, 8, 2 *equites*, *alius alium increpantes*, 10, 38, 12 *eis dictum*, *ut vir virum legerent*, 29, 22, 2 *terrestrem navalemque exercitus*, 21, 24, 2 *Galli aliquot populi* (cf. W.); 26, 11, 5. 21, 49, 2. 23, 29, 4. 24, 7, 7. 40, 38, 1. 30, 24, 9. 4, 44, 10. 21, 45, 9 (s. W.), 5, 14, 5 *omnes, magnam partem,* 27, 1, 8 *circumvecti*, *pars . . . pars*, 31, 37, 2. 1, 54, 8; 22, 15, 4 ist *agros* e. bestechende Emendation, von Gronov, während 10, 18, 3 die partielle Apposition aus den besten Codd. beseitigt ist; andere s. bei Kreizner S. 8, vgl. Krah S. 13, F. zu 21, 14, 1. 21, 15, 4 u. a., Grysars Stil. S. 12 u. 97, Wesener S. 15 ff. Ein neuer Gräcismus kommt dazu, wenn 2, 7, 1 *quisque* in Apposition zu *Veiens* etc. st. *uterque* steht. Aber auch die Anwendung der Apposition zur Satzverkürzung, wozu ausser der epexegetischen Hinzufügung von Zahlen, wie 3, 5, 13 *millia* etc., Stellen wie 10, 30, 10 *praemia haud spernenda*, 21, 5, 11 etc., gerechnet w. können, desgl. 24, 32, 6 *omnium, concitatae multitudinis*, 26, 47, 3 *iuvenum*, vgl. W. zu 21, 17, 9, hat Parallelen bei den Dichtern (Verg. Georg. 3, 41 u. a.). — Ebenso entschieden griechisch ist der Gebrauch der Demonstrativa statt der Relativa im coordinirten Satze. Beispp. sind v. Fabri zu 23, 8, 3. 21, 46, 10. 24, 11, 7 u. a. und danach von Kreizner gesammelt, wozu nur zu bemerken ist, dass die Stelle 7, 23 9 bei Kreizner nicht hierher gehört, weil die Ergänzung

von *qui* aus *quibus* nahe liegt, wie sie denn auch Fabri zu 23, 8, 3 bereits wieder zurückgenommen hatte, u. dass es öfters von der Interpunction abhängt, ob dieser Gräcismus stattfindet. So 23, 8, 3, wo Drakb. eine starke Interpunction zwischen die Satztheile setzt. Uebrigens macht hier, noch mehr als bei dem vorhergehenden Punkte, nur die Häufigkeit des Vorkommens den Gräcismus livianisch. Vgl. Grysars St. S. 206, der einige Stellen aus Cic. anführt, zu denen noch Tusc. 5, 3, 8 — p. Arch. 12, 31 ist die Lesart zu unsicher — hinzugefügt w. kann. — Für den Gebrauch von Casusbestimmungen, namentlich der Ablative, statt des Subjects (21, 62, 5. 43, 23, 5 u. ö., vgl. 2, 7, 2 *uno plus cecidisse*, 3, 57, 9 und Krah S. 4, der auch erwähnt, dass das Subject in *quod attinet* liegen kann, s. z. B. 30, 8, 1) oder des Prädicats (30, 26, 7 etc.), somit auch des unverbundenen Prädicats oder der Apposition (2, 6, 2 etc.), der im Grunde auf einer Ellipse ruht, kann man auf Krah S. 4 u. 14, Fabri zu 21, 1, 4, der auch einige Parallelen aus Cicero beibringt, u. Weissenb. zu 30, 26, 7 verweisen. Weiteres soll unten nachgetragen werden. Für den Gräcismus ist auf Porson zu Eur. Hecub. 788, Herm. zu Vig. p. 150 (3. Ed.) u. A. zu verweisen. Härte der Apposition wird 27, 51, 13 u. ö. gefunden; in den Anakoluth geht die Unregelmässigkeit der Apposition über 27, 30, 5 u. ö.

Es gränzt diese sprachliche Freiheit ziemlich nahe an eine andere, den Eintritt von Adverbien u. adverbialen Phrasen, von denen ja die ersteren auch ausserhalb des Prädikats für Casusbestimmungen stehen (wie *quo* für *ad quod* 42, 35, 5 *inde* wie ἔνθα für *ab iis* 2, 16, 6 u. dergl., was bei L. sehr häufig, bei Cic. u. Cäs. viel seltner erscheint, s. Zumpt §. 735 b, desgl. bei Sall., s. Kritz zu Jug. 18, 3), statt der Casusbestimmungen im Prädicat, ein Gebrauch, für welchen Krah's Beispielsamml. zum letztern Punkte (p. 7, vgl. Fabri zu 21, 32, 7) völlig ausreicht; für die zum ersteren (p. 8) ist die Bemerkung hinzuzufügen, dass (wie wir bereits anführten) nur der Gebrauch einzelner dieser Adverbia, namentlich von *commode, fideliter atque obedienter*, ohne Parallele bei andern Schriftstellern ist (32, 2, 4 u. 8, 19, 2). Der zu Grunde liegende Gräcismus ist vollends trivial, s. etwa Krüger's Gramm. §. 61 A. 3 u. 4. Auch was über die im Griech. sehr gewöhnliche (Krüger §. 63, 5 u. A. zu 6), bei L., wenn *esse* seine eigentliche Bedeutung behält, desgl. bei *evenire*, *fieri*, *appellari* (*ager*, *quae Mutia prata appellata sunt* 2, 13, 5 etc.) häufige Attraction der Verbform des Prädikats durch das nähere Nomen, oder deren Vermeidung durch den Anschluss an das wichtigere Wort zu sagen ist, hat Kreizn. S. 34 (wo

auch Beläge für die Anwendung andrer Congruenz-Regeln, vgl. dazu Gahbler in der Rec. v. Zumpts Gramm. in Jahns Jahrbb. 1829, X. 4 p. 304 ff.) u. Krah S. 12 f. behandelt. Für *unus est omnia* 40, 11, 4 u. ö. (*εἶναι πάντα* o. *τὰ πάντα*, Herodot., Thuc., Demosth. etc., *εἷς ἐμοὶ μύριοι* Cic. ad Att. 16, 11, 1), das auch bei Ov. Her. 12, 161 steht, hat Cic. (ebenfalls griech. aber selten, Herodot. 3, 157, 7) *in quo sunt omnia*, de legg. 2, 10, 24, *quasi in eo mihi sint omnia*, ad fam. 15, 14, 5, vgl. ebd. 2, 8, 3 *in eo* (hier Neutr.) *mihi sunt omnia*, vorgezogen. Die Bestimmung eines Attributs durch ein anderes, die auch die griech. Grammatik (Bernhardy S. 427, 473, Krüger etc.) noch, unkritisch genug, unter dem Asyndeton der Attribute mitbegreift, u. die L. bis zur Gesammt-Determination des Prädikats durch ein Adverb ausdehnt (wenn auch schon ein anderes Adverbium beim Verbum steht, wie 22, 19, 10, vgl. Weissenb. zu der St. u. zu 1, 14, 7), kann ebenfalls hierher gezogen werden. Kreizner hat dafür eine gemischte Sammlung gegeben, aus der 21, 9, 3 *tot tam efferatarum gentium arma* u. 24, 26, 13 *quum tot ac tam validae manus* etc. einander gegenübergestellt werden können. Dass bei den Dichtern (besonders bei Vergil) sich dies vermeintliche Asyndeton oft, seltener das wirkliche, findet, ist bekannt, verhältnissmässig selten ist es in der klassischen Prosa ausser L. Beispp. s. bei Oudendorp zu Suetons Nero 37. —

So bleibt für die nächste Betrachtung die bei L. auf allen Gebieten so weitreichende — erstreckt sie sich doch selbst auf den Gebrauch von *ne* st. *ut non,* wovon unten — constructio ad sensum übrig, so weit dieselbe die Syntax der Concordanz berührt. Die Sache ist theilweise durch die Interpreten, im Zusammenhange v. Kreizner S. 16 ff. u. Wesener S. 12 ff., u. nach ihnen von Krah p. 9 ff. behandelt. Der Gebrauch der Collectiva und collectiven Ausdrucksweisen mit dem Plur. des Verbs ist oben berührt; Drakb. behandelt ihn zu 1, 3, 2. 5, 38, 5. 35, 26, 9. 21, 7, 7, u. a., Fabri zu 21, 11, 3. 22, 10, 8. 24, 1, 5 u. ö. Bei Cicero soll sich keine beweisende Stelle für diese Construction (innerhalb desselben Satzes) finden, s. Zumpt's in d. Gramm. §. 366 angeführten Note zu Cic. in Verr. 1, 31, 80. Für Cäsar ist die einzige sichere Stelle dieser Art b. G. 2, 6, 3 *multitudo coniicerent,* wo nur schlechtere Codd. — vgl. Nipperdey in den quaestt. Caes. p. 37 ff. —, wie der Leid. A., Pal., Dorv., Vrat. C., Goth. B., den Singular haben. Für Sallust ist zu bemerken, dass von Substantiven ausser *pars* (ich finde es 7mal mit dem Plur., worunter Jug. 13, 8 *pars . . . alii*, u. 2mal mit dem Sing., Jug. 33, 3 u. 15, 2, wo der Fabr. 2. allein für den Plur. nicht entscheiden kann), nur *iuventus* (Cat. 7, 4, habebant mit

vorhergehendem Singular, der auch durch Diomedes gedeckt wird), *nobilitas* (Cat. 23, 6, wo für *credebant* neben *aestuabat* der Bas. 1., Guelph. 5. und Tur. 1. entscheidet) u. *plebes* (Jug. 73, 4; Cat. 48, 1 steht der Sing., nur 4 oder 5 untergeordnete Hdschrr. haben den Plural) so auftreten. Vergil hat es nach Wagner (Quaestt. Verg. VIII. 4, s. Haase zu Reisig A. 335) ausser bei ausgedrückter Beziehung auf Mehrere, nur bei *pars*, wenn ebenfalls das Substant. oder ein Pronomen im Plur. oder *alii* vorhergeht. S. übrigens für Cicero, bei dem dergleichen selten ist, Wesener p. 16, und über die Literatur dieser Structur Kritz zu Sall. Cat. 7, 4 u. Haase zu Reisig A. 335. Dagegen hat bei L. dieser Gebrauch eine grosse Dimension. So erscheinen bei ihm *acies* (26, 4, 7 der Plural neben dem Sing., vgl. dafür Drakb. zu 4, 16, 8 u. s. w. u. Krah S. 11), *aetas* 27, 51, 1, *civitas* 4, 32, 2, *classis* (35, 26, 9, der Sing. ist wohl irrthümlich aus dem Mainzer Cod. angeführt), *cuneus* 25, 34, 11, *equitatus* (40, 30, 5, beide Pall. haben den Sing., vgl. aber Drakb. zu den cit. St. bes. zu 35, 26, 9), *exercitus* (2, 58, 6 beide Numeri neben einander), *gens* 5, 48, 3, (der Sing. 41, 23, 1 *haec una gens et Athen. civitas processerat*), *hostis* (6, 24, 2, wo freilich, wie auch in andern Stellen, nicht zu übersehen ist, dass der vorhergehende Sing. des Verbums durch eine stärkere Interpunction zu trennen ist), *iuventus* (vgl. Fabri zu 21, 7, 7), *manus* 5, 35, 1, *ad mille* 22, 31, 5. 43, 23, 5 etc. (für *mille* mit dem Genitiv s. vorläufig z. B. 10, 30, 3; bei Cic. p. Mil. 20, 53 will Klotz im Lex. gegen Gellius 1, 16, 15 ebenfalls den Plur.), *miles* (3, 42, 5, die handschriftliche Autorität ist keineswegs schwach), *multitudo* (Drakenb. zu 6, 19, 7, vgl. zu 2, 23, 11; auch in 3, 21, 1 ist die Gewähr für den Sing. geringfügig, sicher ist er z. B. 26, 51, 8, 9, 38, 3, d. Plur. 24, 32, 9.), auch *nobilitas* (26, 12, 8), *nomen* 9, 41, 6 (*Etruscum*), *pars* 3, 57, 9. 5, 29, 4 etc. (besonders häufig, s. W. zu 23, 35, 6), *populus* 1, 41, 1 u. öfter (s. Drakb. zu10, 13, 11), *vis hominum* 8, 28, 7, *plebes* (z. B. 3, 38, 10), *senatus* (auch 23, 14, 8, der Sing. *senatus populusque voluit* 21, 40, 3 u. *cunctus senatus populusque fungitur* 9, 6, 7 [37]), *turba* (26, 35, 7 giebt der Put. und Med. den Ausschlag), *vulgus* 39, 53, 2 (bei Colum. 7, 9, 7 der Sangerm.). Vgl. Wesener S. 13 f., zu dessen auf Drakb. zu 35, 26, 9 (vgl. zu 1, 3, 2 u. s. w., s. Haase a. a. O.) ruhender Zusammenstellung mit Fabri zu 21, 59, 5 u. Krah die Völkernamen (2, 45, 11 etc.), nachzutragen sind, dgl. *globus* (8, 32, 13, cf. W.) u. *eques*, (6, 12, 11. cf. Codd.

37) Der Singular neben dem Plural (s. decreverat et p. iusserat, simul *cum his decreverant iusserantque*) 38, 48, 9.

zu 37, 41, 11), wozu Krah aus 6, 12, 11 *pedes* hinzufügt. *Praerogativa*, 5, 18, 1 u. ö. ist ebenf. v. Krah hinzugef., so dass viell. nur noch *cohors* (24, 1, 5 und 32, 24, 4) nachzutragen ist, während die Verbindung von *ipsi* mit *collegium*, die Krah, wohl aus 36, 3, 7, ebenfalls anführt, u. die von *quam si non venissent* zu *legatio* 39, 33, 5, die Wesener weniger sicher nennt, einer andern Art von Constr. ad sensum angehört, die auch Krah S. 10 f. behandelt, der Aufnahme eines durch einen andern Ausdruck vertretenen Wortes zum Verbum. So weist, um die von Krah gegebenen Beispp. zu vermehren 21, 20, 1 *iis* auf *Gallia*, 21, 21, 13 *eosdem* auf *IV millia*, 21, 41, 4 *qua parte copiarum* auf *equestre proelium*, der Name der Einwohner ist 28, 22, 2 u. 23, 17, 4 aus *Astapa* u. *Acerrae* zu entnehmen, umgekehrt 23, 11, 10 aus der Person (*magister equitum*) das Amt, u. noch freier aus *scriba* 22, 57, 3 *scribae*, 23, 12, 2 weist *ipsorum* auf *equitem*, 23, 14, 8 *tenderent* u. *inveniunt* auf *senatus*, vgl. *Veiens bellum, quibus* 2, 53, 1, *reges*, *quo* anderwärts, *bona, eius* 42, 8, 7, *rebus*, *quae agenda* 32, 29, 5, wo W. schon einige andere Stellen giebt. Nimmt man hiezu noch die Parallelstellen, die zu mehreren der eben angeführten Stellen von Fabri hinzugefügt werden, so sieht man, dass wir es auch hier mit einer Eigenheit unseres Schriftstellers zu thun haben, für die es bei andern nur vereinzelte Beispiele giebt. Vgl. darüber die fleissige Zusammenstellung von Wesener S. 16—18 aus Cic., Cäs., Sall. (aus letzterem gehört z. B. Jug. 14, 5 und 13, 8 hierher) u., wenn man will, die Andeutungen bei Zumpt §. 366 [38]). Freiheit unseres Schriftstellers ist es überdies, wenn 28, 19, 2 der Ausdruck *socii*, der

38) Zu denjenigen Coll. die erst im folgenden Satze den Plur. haben, eine Construction, die übrigens bei Sallust häufiger, als die unmittelbare Verbindung des Pluralis mit dem Collectivum ist (s. die Beispiele bei Badstübner p. 7—9), gehört noch *praesidium* 32, 32, 4 und *frequentia* 34, 8, 2, bei Cäsar steht ebenso *equitatus* b. G. 1, 15, 1 (der umgekehrte Fall der Constructio ad sensum tritt b. c. 1, 18, 1, noch durch die Hinzufügung von *oppidum* gemildert, auf; von Völkernamen können aus L. bes. *Romanus* (9, 27, 5 etc.) und *Poenus* (21, 50, 2) angeführt werden. Ob *Roma an Carthago* 30, 32, 2 hierher gehört, ist dipl. nicht sicher. Von *quisque* ist zu bemerken, dass, wo es ohne Beziehung auf das Verbum steht (26, 29, 3. 21, 45, 9. 4, 31, 2. 2, 28, 9 etc.), es auch keinen Einfluss auf den Numerus hat. Endlich ist, als selbstverständlich, kaum noch erst hinzuzufügen, dass diese Collectiva auch mit dem Singular construirt werden, z. B. *multitudo* noch 24, 28, 9, *magna vis* 25, 1, 4. Ueber den ciceronischen Sprachgebrauch kann zu der oben angeführten Behauptung Zumpts hinzugefügt werden, dass die Synesis nach Drägers Angabe (Synt. d. Tac. S. 12) bei Cicero nicht bloss im folgenden Satze, sondern auch in demselben, wenn die bezüglichen Worte weit getrennt sind, obwohl selten, sich findet. Im Relativsatze steht sie namentlich auch zurückweisend auf *numerus* (p. Quinct. 23, 75, p. Arch. 12, 31) und *genus* (z. B. de fin. 3, 21, 69).

st. *Castulo* als Subject zu nehmen ist, aus einem Nebensatze geholt werden muss, oder aus einem Beisatz, wie *homines* aus *plus* 39, 31, 13, eine Constr. die bereits den Uebergang in die Anakoluthie macht, vgl. Zumpt §. 485. Für die an der Constr. ad sensum theilnehmenden pronominalen Ausdrücke *quisque* u. *pro se quisque* (8, 40, 4.[38a]) 2, 28, 9 u. a., Fabri zu 22, 55, 7), *alius alium* (wo es, wie 2, 10, 9, nicht in partieller Apposition steht), cf. Sall. Cat. 6, 2, u. *alius ab alio* (22, 7, 8), *uterque*, wie bei Cäsar b. c. 3, 30, 3. (23, 21, 4. 23, 31, 9 u. ö., Fabri zu 22, 46, 3), *nemo* u. *quisquam* (Zumpt §. 367, vgl. Krah S. 10), *neuter* (Krah ebd.), hat Wesener a. a. O. die erforderlichen Parallelstellen, worunter die aus Cicero für *alter* . . . *alterum* u. *partim*, die Stelle aus Cäsar für *uterque* (eine zweite für *alius* . . . *alium* dürfte. b. G. 2, 26, 2 sein, wo Schneider u. Nipperdey bei dem Schwanken der Codd. zwar den Sing. geben, aber ausser der handschriftlichen Gewähr die alten Editt. u. bei dem Vf. der Bücher de analogia wohl auch die Parallele von 1, 39, 3 u. 4, 26, 1 entscheidet), u. die aus Sallust für *quisque* u. *alius* — *alium* (*partim* — *alii* Jug. 40, 2; hinzuzufügen ist 6, 2 u. die 3 Stellen, die Kritz zu d. St. anführt) — denn *uterque* steht bei Sall. überall mit dem Sing., auch wohl 49, 2, da der Bas. 1., Guelph. 5. u. Tur. 1. den Ausschlag geben — zur Erweiterung der Angaben b. Zumpt beitragen können.

Uebrigens kann man an diese Structur der Collectiva einige andere Erscheinungen reihen, insofern diesen eine Metonymie zu Grunde liegt, die auch den in Rede stehenden Richtungen der Constr. ad sensum nicht fremd ist. Hieher gehört der bei L. verhältnissmässig hervortretende, dem Griechen vorzugsweise geläufige Gebrauch der Concreta als Collectiva, z. B. *eques* 8, 7, 7 (τὸ ἱππικόν) u. o., *pedes* 21, 54, 2. 55, 2 u. dgl., *praeco, accensus, submotor aditus* 45, 29, 2 (wie selbst bei Cäsar *buccinator*, b. c. 2, 35, 7), *remex* 27, 11, 4, u. (vergl. Madvigs E. L. p. 240), besonders der Völkernamen, s. F. zu 21, 59, 5, Zumpt §. 364, Krah p. 6 u. 7, wo andere Beispiele cit. werden, zu denen der gleiche Gebrauch der Materialien z. B. *tegula* 5, 55, 3 hinzuzufügen ist (vgl. Caes. b. G. 5, 12, 5 u. L. 42, 3, 2 u. 4), *silex* und *glarea* 41, 27, 5, *lapis* ebd. 8, *capillus* (wie bei Cicero) u. daneben *capilli*, 27, 34, 5, *abies* (W. zu 24, 3, 4), *telum* 7, 26, 9, *unda* 24, 34, 11, *classis* (W. zu 24, 36, 4, *vallus* 25, 36, 5 u. ö., *aries* 31, 46, 15 u. ö. (Verg.), *glans* 38, 20, 1, *vestis* (W. zu 21, 15, 2), dsgl. der ähnliche der Abstracta im

38a) Madvig schreibt ohne handschriftlichen Grund *familiae*, s. E. L. p. 173 n.

Singular, wie *advocatio* 3, 47, 1, *fuga* 8, 19, 9. 23, 25, 7, *lingua* (Reden, s. F. zu 22, 44, 7), *noxa* 45, 26, 7 (s. W.), so auch *lassitudo* für milites fessi 31, 21, 4 und *seditio* für seditiosi (s. M. Müller im Stendaler Progr. f. 1866 S. 7) 28, 25, 3, *armatus* 26, 5, 3 etc., (*levis*) *armatura* 44, 35, 16 (cf. 42, 58, 7), *remigium* 26, 51, 6. 21, 22, 4 u. in den dort von Fabri angef. Stellen, vgl. Zumpt §. 675, Nägelsbach S. 48, die sog. Personification der Abstracta im Plural, wie das häufige *servitia* z. B. 6, 12, 5, *dignitates* 22, 40, 4, *societates* 25, 1, 4 (für *socii publicani*), *custodiae* 26, 4, 1 u. dergl. (die Personification von *honestates* bei Cic. p. Sest. 51, 109 wird bekanntlich bezweifelt), die Setzung des Volksnamens für das Land, sogar bei *depopulari* 45, 33, 8, der concrete Gebrauch des Plurals vermeintlicher Abstracta, *altitudines* 27, 18, 9 (vgl. Cic. de n. d. 1, 20, 54. 2, 39, 98), *fletus et questus* 22, 61, 3 u. v. a. — Beispiele für die beiden zuletzt berührten Erscheinungen giebt Kreizner p. 18 —, der Gebrauch des Plurals von Nom. propr. zur Bezeichnung der Klasse gleichartiger Individuen (*supra Coclites, Mutiosque* 2, 13, 8, *mille Caesones* 3, 14, 4, vgl. z. B. *Πέλοπες οὐδὲ Καδμοὶ* Plat. Menex. 245 C. u. bei Cic. *Bruti*, *Camilli*, *Decii* u. vieles A.) u. des Plur. der Concreta als Bezeichnung der Klasse statt des Individuums, z. B. *arae* 10, 38, 8 cf. 21, 2, 3, wie b. Cic. p. Balbo 5, 12 oder bei Eurip. Phoen. 1479 *ἥρπασ᾽ ἐκ νεκρῶν ξίφος*, Erscheinungen, denen sich zwei andere an die Seite stellen, die bei L. vorzugsweise hervortreten. Es ist die Setzung des Plurals der Abstracta bei hinzutretender, wenn auch oft nicht unmittelbar ausgedrückter Beziehung auf andere Plurale (wie bei Sall. Cat. 14, 5 *familiaritates adolescentium*, oder 47, 3 *liberae custodiae*, während doch 40, 3 bei der Zusammenfassung der Singul. steht, bei Cicero *animi optimorum hominum*, ad Att. 1, 17, 4 *signorum ortus*, de inv. 1, 34, 59; eine magere Sammlung hat Krebs im Antib. S. 32) und der Plural zur Bezeichnung der verschiedenen Arten, Fälle, Aeusserungen, Erscheinungen, Punkte, Momente des im Singul. liegenden Begriffs, der im oratorischen u. poet. Gebrauch — wie ja schon der Plural der Concreta auf die Theile, die Zubehör etc. deutet, vgl. *carinae* oder *frigida flumina Scamandri* bei Horaz, *Troianae urbes* bei Vergil, *Iliacae arces* bei Ovid mit dem livianischen *orae*, das 28, 36, 11 u. 22, 19, 10 mit hinzutretender Metonymie die Taue bezeichnet, die an verschiedenen Punkten der Küste befestigt sind — mit nicht zu bestimmenden, oder richtiger nicht vorhandenen Gränzen, weil ja sonst der Gebrauch des Plurals ein Unding wäre, in den sog. Plural der intensiven Grösse (Grysars's St. S. 143 ff.) übergeht. So bei Cic. in Cat. 1, 10, 26 *gaudia*, de fin. 4, 27, 75, *avaritiae*,

de off. 1, 17, 57 *caritates*, ad. Att. 1, 17, 1 *suspiciones*, de nat. d. 2, 60, 152 *usus*, in Verr. 4, 21, 47 *insaniae* u. s. w., geschweige denn *animi* p. Cluent. 37, 109, *odia, utilitates*, *necessitudines* u. drgl. (vgl. die leider einseitige Samml. v. Fr. Schneider in Jahns N. Jahrbb. 44, 4, S. 440 ff.), bei Sall. *res familiares*, Jug. 64, 6, *necessitates* bei Caes. b. G. 7, 89, 1 (bei Cic. de off. 1, 5, 17 tritt es unter dem Einfluss der Concinnität zu *tribus virtutibus*, wohl in gleicher Weise bei Sall. Cat. 15, 4 *quietibus* zu *vigiliis*), *voluptates* bei Ter. Eun. 5, 8, 4, allgemein Sprachliches, wie den Plur. *frigora* L. 21, 58, 1 etc., *aestus et frigora* 5, 6, 4, *procellae* 6, 32, 6. 23, 44, 4, *calores* (Sommertage) 2, 5, 3, geschweige denn *aquae* 44, 31, 4 (Caes. b. c. 1, 50, 1), *aquae coelestes* 4, 30, 7 etc., ferner *nives* und *pruinae* 5, 2, 7 (Beides schon bei Lucrez), nicht erst zu berücksichtigen. Nicht als ob dies Alles bei L. anders wäre: aber er hat die beiden zuletzt erwähnten Gebrauchsweisen unverhältnissmässig häufiger als sonst die klassische Prosa u. er geht, namentlich mit hinzutretender Metonymie, darin weiter als sie. Beispp. für die erstere dieser Gebrauchsweisen sind: *hospitia et necessitudines* 8, 3, 3, *proprietates frugum* 45, 30, 3, *dignitates* 1, 13, 7 etc., *opportunitates* (wegen *portus*) 45, 30, 4, *robora centurionum, militum, virorum, legionum* (s. Drakb. zu 22, 40, 5 u. Fabri zu 24, 46, 2, vgl. Cic. p. Cluent. 56, 153), *robora ex legionibus* 25, 6, 1, *ministeria* 42, 15, 3, *imperia ac potestates* (wegen *Salii flaminesque*, s. übrigens die Stelle aus den XII Taff. bei Cic. de legg. 3, 3, 9) 4, 54, 7, *auctoritates seniorum* 23, 6, 5, *pretia* 21, 43, 6 u. ö., *navium longarum species* 24, 44, 8, *usus* (wegen *quemque*) 6, 25, 9, *commoditates* (wegen *classium*) 5, 54, 4, *odia patrum et plebis* 3, 38, 4 (während 21, 1, 3 d. Plur. aus mehr als einem Grunde stehen kann), *iniquitates locorum* 9, 38, 5 (*iniquitas loci* 7, 34, 12 u. ö., Caes. b. G. 7, 52, 2), *aetates* 5, 25, 3, *gaudia* 22, 7, 12, *venia irarum coelestium* 3, 7, 8. 9, 1, 3 (vgl. die Interpreten zu Verg. Aen. 1, 11 u. 12, 831), *deorum iras* 8, 33, 7 [39]), *irae militum* 40, 27, 8 u. so *ira*, wenn von Mehreren die Rede ist, meist im Plur., *iurgia multorum* 42, 22, 5 (dagegen von Einem *iurgium* 3, 40, 2 neben *precibus*), *plebes* (in verschienen Städten) 24, 2, 8, *transfugia* 22, 43, 5 (erst wieder bei Tac.) u. a., wobei aber nicht zu übersehen ist, dass sich, obwohl seltener auch der Sing. in diesem Falle findet, namentlich, wenn die Erscheinung als Ganzes zusammengefasst wird, oder der

39) *deum ira* 9, 29, 11 etc.; Singular und Plural neben einander 2, 45, 14, vgl. 1, 13, 7. So steht auch der Singular *habitus* neben *gentium* 22, 46, 5.

Plural eine Nebenbedeutung hat, die vermieden wird. So *pax deum* 3, 7, 7, *ardor militum* 8, 16, 7, *fuga agrestium* 3, 69, 2, *labor suorum* 4, 38, 4, *populatio agrorum* 7, 30, 15, *indignatio* 30, 11, 6, *iram accenderat ignominia* 6, 18, 4, *ira hominum* 8, 6, 7, *placandae civium irae* 25, 6, 18, *deorum ira* ebd. 6 etc., u. dergl. Für *cervix,* das bei Cic. stets im Plur. erscheint, bei L. aber im eigentlichen Sinne, vgl. Neue I. p. 467, auch wenn von Mehreren die Rede ist, bisweilen[40]) im Sing. steht, s. Fabri zu 22, 51, 7. Zum zweiten Punkte, dem natürlich auch manche unter den eben aufgeführten St. (u. umgekehrt) angehören können — s. übrigens über den Vorgang im Griechischen Bernhardy S. 63 f. —, wählen wir folgende Beispiele aus: *iniquitates* 38, 22, 3, *a. et propinquitates* 4, 4, 6, *cognitiones* 1, 49, 4, *missiones* 7, 39, 1, *lusus* 37, 20, 5, *paratus* 10, 41, 3 (woneben man auch das oben angeführte *fletus*, *questus*, die in der Formenlehre berührten Plurale *strepitus* und *crepitus*, desgl. *gemitus* 9, 7, 4. 22, 5, 4 hierherziehen kann), *terrores* 29, 27, 14 etc., *seditiones* 2, 27, 12, *amicitiae* 40, 46, 12, das sonst bei L. stets Sing. ist, aber hier auf Anlass der Concinnität neben *inimicitiae* Plur. wird (wenn sich auch L. sonst durch die Concinnität weniger bindet), *animi* (Regungen des Gemüths, Muth, Stolz etc.) 2, 27, 12, wo Drakb. viele Stellen giebt, vgl. Cic. de imp. Cn. Pomp. 22, 66), *spiritus* 30, 11, 3 u. oft, *naufragia* (fig.) 5, 52, 1, *indignitates* 22, 13, 1. 42, 52, 7. 2, 34, 10 (Caes. b. G. 2, 14, 3), *necessitates* Nothfälle 9, 8, 4, Verlegenheit 33, 48, 10, Nöthigung 5, 6, 3, cf. 44, 27, 12, *usus* (metonym.) 26, 43, 7 (gen. plur. 6, 25, 9), *dilationes* 5, 5, 1, *beneficia* 9, 30, 3, wo Weissenborn's Erklärung gezwungen ist, *criminationes* 9, 26, 19 (vorher zweimal *crimen*; hier gewiss nicht Ausdruck der intensiven Grösse), *sua decora* 1, 26, 11, *magnae species classis* 42, 2, 4, *insignes imaginum titulos claraque cognomina* (der Concinnität wegen, Weissenb. *nomina*) *familiae* 30, 45, 7, *imagines iuris* (meton.) 41, 8, 11, *plenior aliquanto animorum irarumque* (unter dem Einfluss der Concinnität, weiterhin *iram accenderat ignominia*) 6, 18, 4, *primae origines proximaque originibus* (praef. 4, der Ursprung u. was dazu gehört, *originum memoria* 38, 39, 10) u. danach *stirpes urbis* (fig.) 6, 1, 3, *fata implere* (sterben) 8, 6, 11, *miracula* 25, 39, 16 von e i n e m Wunder u. s. w. Doch — kehren wir von dieser Erörterung, auf die wir um so näher eingingen, als die Sache für L. noch keine specielle Behandlung gefunden hat und die allgemeine in den Stilistiken u. anderwärts (s. die Literatur bei Forbiger zu Verg. Ecl. 7, 4 u. Haase zu Reisig §. 90) oft

40) Von Einzelnen gebraucht, stets. F. Lucrez s. Holtzes Synt. L. p. 2.

wenig sachgemäss ist, nunmehr zu der Constr. ad sensum zurück, von der wir ausgingen. Es war die zweite Hauptform derselben für die Syntax der Concordanz, deren Auftreten bei L. nur noch zu berühren übrig blieb, der Eintritt des natürlichen Genus statt des grammatischen, womit sich natürlich auch oft der bereits behandelte Eintritt des natürlichen Numerus verbindet. Hierfür werden wenige Stellen genügen: *quae paria* auf 3 Feminina bezüglich 23, 43, 11, wo F. mehr Beispp. giebt, *hi* auf *cohortes* 2, 11, 9, *quorum* auf *Sardinia* u. *Sicilia* 22, 25, 6 nach den Codd. (Weissenb. *quarum*), *eius* 10, 18, 8 auf *tria millia* bezüglich, *immemores* auf *servitia* bezogen 2, 10, 8 *iuberent* auf *collegium f.* 36, 3, 8, *quae* (Neutr.) auf *pietati fideique* 44, 1, 11, *quod* 44, 10, 3 (cf. Drakb.) und *qui* 44, 20, 6 (cf. Caes. b. G. 6, 31, 3) auf *partem*, während *quae potestas* auf *magister equitum* weniger frei und *ea,* auf *manubiae* bezogen (1, 55, 9), nur Assimilation zum Prädicate ist. Andere Beispp. s. bei Wesener S. 14 ff. und Krah S. 9 f. Vergl. Kreizner S. 16 und F. zu 21, 20, 1 u. zu 21, 7, 2, 41, 4 u. a. Zu den nicht häufigen Parallelstellen, die Fabri aus andern Schriftstellern giebt, habe ich noch 2 aus Cic. hinzuzufügen, de off. 1, 34, 122 (*eorum* auf *aetas*) u. 1, 41, 146 (auf *obtutus etc.*). — So bleibt denn, da L. für Setzung des Numerus und Genus im Attribut und Pridicat ausser dem bereits Erörterten nur Eigenthümlichkeiten untergeordneter Art hat[41]) etwa

41) a) Numerus. Ueber den Wechsel des Singular und Plural bei *senatus populusque* ist schon oben (s. pag. 61) gehandelt. Dass bei „lebenden Wesen", die copulirt das Subject bilden, auch bei L. der Plural des Prädicats nicht durchaus nöthig ist, (cf. Cic. off. 1, 13, 40 *dedidit*) beweist *natus erat* 28, 11, 3; ebenso wenig bei Sachen, 1, 29, 2 *miscet* etc., auch wenn eines der Nomina ein Plural (zumal ein untergeordneter, wie 25, 1, 4) ist, 33, 18, 17 (*ordines et phalanx*) und gar 30, 33, 11, wo der Singularis *nihil* die Spitze des Klimax bildet, aber auch bei zwei Singularen, wenn Hervorhebung der Gesondertheit beabsichtigt wird, wie 40, 10, 6 (*absumpserit*), vgl. 23, 23, 3 (*fecerit*) u. a., während Sallust, auch wenn eins der Subjecte ein Plural ist, gern den Singular des Verbums zum wichtigeren derselben construirt (s. die Beispiele bei Badstübner im Progr. des Berliner Fr. Wilh. Gymn. f. 1863 S. 4 f.). Das Regelmässige steht neben dem Unregelmässigen (*poterat* nach dem Put. u. Med. neben *accenderunt*) 8, 28, 2. Beläge für den regelmässigen Numerusgebrauch sind: 30, 9, 10. 32, 9, 1. 33, 39, 2. 35, 49, 11. 36, 45, 8 etc. Die Regelmässigkeit wird zur Härte 21, 15, 1 *captivi praeda fuerant* (Cicero vermeidet sie de fin. 5, 10, 28 durch die Stellung *quae vitae sunt eversio*) und 32, 1, 10 *portas quodque . . erat, tactum.* Ein unnöthiger Pluralis (für den aber L. einmal eine Art von Vorliebe hat) steht z. B. 42, 17, 7 (*efficacia*, vorher *venenum*). Ebenso wird der Singular zu mehreren einzelnen Personen (wie bei Cicero im Brut. 8, 30, wo *Gorgias, Thrasymachus* u. s. w. einzeln gedacht sind) 10, 27, 5. 1, 6, 4 nicht gesetzt, obwohl die Personen jede für sich betrachtet werden. Dagegen steht der Singular

nur noch die sogenannte Vertretung des Subjects durch andere als Nominativformen (s. Krah S. 4) und die Ergänzung desselben

nach dem Wichtigeren (*cum . . . tum*) 24, 22, 7. Die Attraction des Prädicats durch die Apposition ist häufig: 10, 43, 11 *prohibuit*, 34, 56, 3 *evenerat*, 2, 33, 9 *captum* (vgl. Cic. p. l. Man. 5, 11 *exstinctum*) u. ö., im Besondern durch die partielle Apposition, 10, 27, 8 *deflexit* etc. Ohne Attraction dieser Art steht der Singular 40, 29, 1. 44, 28, 14 etc. Durch das Prädicatsnomen wird das Verbum attrahirt 1, 1, 3 *appellati*, 2, 40, 14 *evenit* etc. Eine Attraction durch das Subject des Nebensatzes findet 4, 2, 4 statt (*possent* nur ein Codex), vgl. 42, 17, 7. 9, 8, 5 (Sall. Cat. 25, 3, Caes. b. c. 2, 19, 5 u. die Attraction des Genus bei Cicero de off. 1, 23, 80 u. die des Numerus durch ein Prädicat bei Sall. Jug. 18, 11) u. s. G. T. A. Krügers Untersuchungen 3. §. 75, S. 179. Sind die Nomina des Subjects durch *cum* verbunden, so steht bei Cicero (s. z. B. Haackes grammat. stilist. Lehrb. S. 17) der Singularis mit Ausnahme von Phil. 12, 11, 27 *Sulla cum Scipione contulerunt* (Gossrau S. 291), bei Sallust öfters der Plural (Cat. 43, 1, Jug. 38, 6. 101, 5), wo aber überall das zweite Glied ein Pluralis ist, b. L. nicht bloss wie b. Sallust (21, 60, 7 *dux cum principibus*, 42, 20, 5 *taurum cum vaccis*, 22, 21, 4 *tribunus militum cum expeditis* nach der auf den Put. sich stützenden Emendation Gronovs), sondern auch, wenn eins der Glieder ein Collectivum ist (42, 58, 14 *Eumenes Attalusque cum manu;* der Plural neben dem Singular steht 28, 12, 6), selten ohne diesen Anlass (wie bei Ovid. Met. 4, 735); so namentlich 45, 28, 11 (zweimal im Attribut), wovon als Consequenz 28, 31, 2 *Laelius assentiente Marcio redierunt* anzusehen ist, während *Roma an Carthago darent* 30, 32. 2 wohl eher zur Construction der Collectiva mit dem Pluralis gehört (vgl. 8, 11, 12 *multati*, 7, 28, 6 *incautos*). Regelmässig steht auch bei L. der Singular, so 26, 46, 7. 25, 15, 17 etc. Eine wie lose Copulation übrigens auch für unsern Schriftsteller die durch *cum* mitunter ist, zeigt z. B. 24, 9, 8 *Lucanum cum Tarentino populum.* — Ueber den Numerus des Attributs ist wenig Besonderes zu sagen. Vom Gewöhnlichen (4, 58, 6 *Corneliis C.*, 39, 17, 6. 13, 9. 6, 22, 5 etc.) abweichend ist 6, 22, 1 der Singular *Papirius* (Par., Med. etc.), wie bei Sallust *Gracchus* Jug. 42, 1; während sonst der gleiche Vorname wiederholt wird (Alschefski zu 10, 1, 7), steht 5, 24, 1 *duos Publios Cornelios Cossum et Scipionem.* Bei der Verbindung von Legionszahlen hat Cicero bald den Singular, bald den Plural (Dräger, Synt. des T. S. 1), L., wie die Sache für uns liegt, nur den Singular 10, 27, 10 (nur die Frobeniana von 1535, freilich vielleicht aus dem Mog., hat *legiones*), 10, 18, 3, vgl. 10, 27, 11 *gerebat* (dieselbe Frob. *gerebant*) etc. Fälle wie 22, 23, 6 *duces Romanum Poenumque*, 23, 33, 4 etc. gehören zur partiellen Apposition, nicht so 22, 25, 7, wo aber die besten Codd. *agrum* statt *agros* haben. — b) Genus. Hier tritt zuerst die Construction ad sensum im Prädicat sehr häufig und entschieden auf, z. B. 10, 1, 3 *capita caesi sunt*, 37, 40, 10 *duo millia adiuncti erant*, 27, 16, 7 *millia XXX capti dicunter*, u. öfter (dagegen ist in der Ordnung 23, 16, 15 *duo millia et octingentos caesos*, 10, 34, 3 *caesi tria millia ducenti* u. drgl., und ohne Hinzutritt einer kleineren Zahl regelmässig construirt 25, 41, 7. 35, 1, 9. 33, 10, 9 u. ö.), *pars effusi sunt* 27, 1, 12, cf. 42, 30, 2. 35, 31, 4 u. ö., 8, 11, 13 *Latium Capuaque multati sunt;* sehr frei auf den Genitiv statt auf das regierende Nomen weisend steht *unam* etc. 27, 27, 13. Im Attribut findet sich dieselbe Construction 26, 35, 7 *circumfusi*, 36, 24, 3 *pars sopiti*, *servitia armati* 4, 45, 1 cf. 10, 2, 11 u. ö. (s. Weissenborns Gramm. §. 200, 5); 1, 41, 1

aus dem Zusammenhange zu erwähnen. Beispiele für Ersteres sind die oben als adverbiale Ausdrucksweisen bereits aufgeführten *emeritis stipendiis* 3, 57, 9, *hominum specie* 21, 62, 5, dazu 24, 5, 12. 26, 25, 11 etc. Zum zweiten Falle gehört das alterthümlich fehlende (wie im Griech. bisweilen das Indef. τίς) *aliquis* zu *provocarit* 1, 26, 6, die Ergänzung des Subjects zu *auxere* 3, 6, 2 (aus *hominibus* am einfachsten), wie 3, 24, 1 zu *clamant* (aus *bellum tribunicium*). Häufiger noch ist die Construction eines Participps zu einem im Adjectiv gedachten Genitiv (*pugna Romana incumbentium* 30, 34, 2, nämlich *Romanorum*, 5, 40, 3 *sequentium* und *rogitantium*, und dergl. öfter), oder zu einem aus einem andern Worte zu entnehmenden Subjecte (s. die von W. zu 31, 46, 13 citirten Stellen, dazu 23, 1, 3 etc.). Beide Unregelmässigkeiten gehören selbstverständlich ebenfalls zum σχῆμα κατὰ σύνεσιν.

ist *populi mirantium* eine blosse, wenn auch immerhin gute, Conjectur. — Regelmässig construirt ist das Genus zum letzten der verbundenen Nomina 33, 13, 10. 5, 15, 12. 1, 7, 9. 4, 60, 2 etc., oder zum ersten 23, 12, 5. 23, 1, 6 etc., desgl. bei der Verbindung von Personen und Sachen das Neutrum 44, 24, 2 (Plural), 40, 10, 6 (desgl.), 27, 30, 5 (Singular, zum Letzten), oder das Genus der Personen 1, 32, 9 *quos* (cf. 7) etc. Bei Thieren von verschiedenem Genus die durch *cum* verbunden sind, geht einmal das Masculinum dem Feminum vor: 42, 20, 5 (wo wohl Niemand *exanimatos* auf *asinum et taurum* beziehen wird); ad formam construirt ist 28, 11, 3 *idemque femina natus erat* (ein Zwitter), während 27, 37, 5 das Masculinum steht, als dem Femininum vorgehend, cf. 5, 54, 7. Für Stellen bei Cicero, wie fam. 10, 25, 1 *operam, navitatem*, *animum* anteponendam, 5, 21, 5, *qua* 10, 24, 1 *allaturus*, de legg. 1, 1, 1 *lectus*, (vgl. Caes. b. G. 2, 7, 3 *quos*) habe ich aus L. keine Parallele ausser 24, 2, 3, wo, wie W. bemerkt *urbem ac portum* als Eins angesehen wird. Dagegen hat er, in griechischer Weise, eine Vorliebe für das Neutrum, das er nicht selten, (wenn auch verhältnissmässig nicht so oft als Sallust, s. Badstübner p. 5 f.) unnöthig setzt z. B. 5, 44, 4 *magna quam firma*, 37, 32, 13 *ira et avaritia potentiora erant*, 26, 25, 10 *Oeniadas Nasumque amissa* (dagegen 38, 39, 13 *Lycia et Caria datae* und 31, 25, 7 *tuenda*, weil *Oreus* Masculinum ist), 9, 38, 1 *deleta*. Wenn 2, 38, 5 *hoc profectio est* steht, so mag es geschehen, weil *hoc* ausdrücklich als vom Prädicate verschieden angesehen werden soll (s. O. Schmidt in der Berl. Ztschr. für das Gymnasialw. 1868 S. 541). Vorangestellt ist das Neutrum im Plural 27, 11, 2 *tacta* u. a., eine Wiederholung des Prädicats in verschiedenem Genus zeigt 35, 1, 10 (*capti, capta*) etc. *Thebae, quod Boeotiae caput* est (33, 1, 1. 42, 44, 3) ist regelmässig, weil der Relativsatz nicht dem Unterschiede, sondern der gelegentlichen Erläuterung dient, während Sallust auch im ersteren Falle das Relativum nach dem Prädicat construirt, Jug. 18, 11.

B. Syntax der Casus.

1. Genitiv.

Somit können wir zu den Gräcismen im Casusgebrauch übergehen [42], u. zunächst den Genitivus ins Auge fassen [43]. Hier berühren wir zuerst die öftere (auch indir.) Abhängigkeit e. Gen. von einem andern, wovon Drakb. zu 25, 15, 11 u. Fabri zu 21, 12, 8 (wo zugleich Beispp. dafür sich finden [44]), dass L. eben so wohl *pecus omnis generis* als *omne genus tormentorum* etc. sagt) u. 22, 22, 8 reichhaltige Beispielsammlungen geben, die noch durch 45, 3, 6 *utilitatium Graeciae neque cura impensarum pop. Romani*, 22, 40, 6 *consulum anni prioris*, 21, 60, 8 *parvi pretii rerum*, desgl. 43, 8, 8. 25, 14, 11. 25, 3, 13. 44, 14, 4. 44, 4, 3. 7, 25, 8. 3, 6, 9. 21, 59, 8 (*e.* abh. v. *d. e.*), 24, 19, 1. 27, 32, 10 u. sehr viele a. St. vermehrt werden können. Der Grieche ist hierbei (vgl. Bernhardy S. 162 f.) bekanntlich, auch in der sogenannten adjectivischen Stellung bei der Aufeinanderfolge verschiedener Artikelformen, nicht beschränkt: bei andern lat. Prosatoren der klassischen Zeit ist diese Erscheinung nur dann verhältnissmässig weniger selten, wenn der zweite Genit. der eines Pronomens ist, s. Fabri zu 22, 22, 8, vgl. Bremi zu Nep. Cim. 1, 3. Eum., 7, 1, Lys. 4, 1, Attic. 2, 1; von andern Stellen habe ich mir aus Cic. z. B. *terrae eiusdem generis stirpium*, de n. d. 2, 51, 127, u. *ambusti tribuni plebis*, p. Mil. 5, 12, angemerkt, bei Cäsar sind sie etwas häufiger, z. B. b. G. 6, 31, 5. 5, 49, 7. 5, 13, 7. 5, 2, 3. 4, 15, 3. Noch ist etwa hinzuzufügen, dass auch L. den doppelten Genit. dieser Art 2, 31, 7 (*de domesticarum rerum eventu cura*) sichtlich vermieden hat u.

42) Der Mangel an monographischen Vorarbeiten zur liv. Casuslehre ist immer noch gross. Wir besitzen ausser der vortrefflichen noch unvollendeten Arbeit von Kleine über den Genitiv (im Clever Programm für 1865), der von Ellendt über den Gebrauch von *a* bei Städtenamen (Königsberger Progr. des Altstädtischen Gymn. f. 1843) und den zwei Hildebrandschen Programmen über einige Zeitwörter, welche bei Cicero, Cäsar und Livius mit dem blossen Ablativ und den Präpositionen *a*, *de*, *ex* construirt werden (Dortmund 1858 und 1859), darüber nur zerstreute Einzelbemerkungen in Abhandlungen und Commentaren.

43) Eine Gliederung des Gebrauchs des Genitivs als subiectivus (wozu mit Weissenborn der Genit. qualitatis, partitivus etc. gerechnet werden kann) und obiectivus (auch bei Adiectivis relativis etc.), wozu dann noch die im Lateinischen vorhandenen Reste des causalen Genitivs (bei den Verb. accusandi etc., bei piget, pudet etc.) kommen, liegt so nahe, dass sie in der nachstehenden Darstellung nicht erst verfolgt wird.

44) Vgl. noch 25, 11, 10 *omni genere machinationum* 25, 12, 15 *omni ceremoniarum genere*, 23, 30, 3 *omnis generis quadrupedum* und zu *omnis generis pecus* (24, 3, 4) *sui generis hominem* 22, 34, 2 u. A. m.

dass für den doppelten, von einem Nomen abhängigen Genitiv, der bei L. wohl nicht häufiger ist, als bei Andern (Zumpt §. 423 vgl. 791, s. für Sall. Kritz zu Jug. 30, 3. 92, 4 u. a.), Fabri zu 22, 1, 10 u. 22, 45, 5 einige Stellen anführt (wozu 23, 20, 2 und andere hinzugefügt werden können). —

Ein häufiger Gräcismus (Valck. zu Her. p. 589) ist b. L. die Ellipse v. *templum*, *fanum*, *ara* [45]) (s. d. Stellen bei Drakb. zu 10, 23, 12, zu denen 3, 48, 5 nachzutragen ist, während bei Andern diese Ausdrucksweise vereinzelt ist), so bei Ter. Ad. 4, 2, 43, bei Hor. Sat. 1, 9, 35, vgl. Zumpt §. 762, wo ad Att. 15, 26, 4 hinzugef. werden kann, u. Sanct. Min. IV. p. 281 der Amst. Ed. v. 1664. — Auf einer Ellipse ruht, wenn man will, auch der ganze sog. Genit. des Besitzes, der dem Griechen so geläufig (Bernh. 160 ff.) u. bei unserm Schriftsteller nichts weniger als selten ist: 26, 2, 13 *non omnes fuisse pavoris et fugae*, 42, 30, 4 *pars altera regiae adulationis erat*, 23, 39, 7 *senatus Romanorum, plebs Hannibalis erat*, 22, 50, 3 *alterius morientis totus exercitus fuit* u. die zu den 2 letztgenannten Stellen von Fabri gegebenen Parallelen [46]). Der Zusammenhang mit dem freieren elliptischen

45) Für die Ellipse von ara s. 1, 33, 5. Dass diese Wörter auch neben den Genitiv ausdrücklich gesetzt werden können, versteht sich von selbst. S. Kleine S. 13 u. vgl. *ad Laciniae Junonis templum* 23, 33, 4 mit *ad Junonis Lac.* 23, 34, 2, *ad Spei* 2, 51, 2 etc.

46) S. auch F. zu 21, 9, 3. 53, 5. 41, 12. 60, 18, Drakb. zu 1, 24, 6, W. zu praef. 1 und Kleine S. 25. Als unserm Schriftsteller eigen ist neben der ausserordentlichen Häufigkeit der ganzen Gebrauchsweise die der Personification im Genitiv stehender Sachen hervorzuheben: *plebs novarum rerum tota esse* 23, 14, 7, *hominum non causarum toti erant* 3, 36, 7, cf. 3, 48, 9. 27, 25, 5. 1, 8, 3 etc. Sie steht auch bei *ducere* (21, 41, 12, s. W., u. vgl. 7, 18, 3), bei *videri* 3, 36, 6. 10, 29, 1. Besondere Beachtung verdienen auch die bei L. häufigen Ausdrücke *potestatis*, *ditionis, arbitrii facere*, *fieri* (nicht bei Cäsar, Kleine S. 24) 1, 25, 13. 7, 31, 6 etc. Auch ist die Hinzufügung von *res* (statt der Ellipse) bei L. nicht zu selten, vgl. *nec ulla res magni discriminis geritur* 25, 41, 9 mit *haud magni certaminis fuit* 25, 41, 6 u. A. bei Kleine S. 25. Ueber den Wechsel von *stultitia est* mit *stultitiae est* s. F. zu 22, 14, 14, F. u. W. zu 21, 19, 9: er ist aber nichts weniger als bloss livianisch. Dagegen fehlt bei L. die bei Cicero häufige Ellipse von res bei *lucri dare* (Verr. 3, 32, 75. 34, 78), *conferre* (ebd. 3, 32, 76), *numerare* (3, 37, 84), *auferre* (3, 38, 87), *fieri* (3, 46, 111. 47, 112. 48, 115. 49, 116 etc.), *addere* (3, 64, 150), natürlich auch b. *lucri facere* (während *aequi bonique facere* bei L. 34, 22, 13, u. vielleicht öfter, so gut wie bei Cicero etc., steht) u. s. w., danach auch *accessionis conferre* (3, 32, 76). Zum elliptischen Genitiv gehört natürlich nicht, wenn das Nomen, wovon er abhängt, aus dem Vorhergehenden noch einmal zu denken ist (z. B. 23, 35, 6 *ea maxima pars volonum erat*), was bei andern Schriftstellern seltener ist (W. zu 30, 7, 13), wozu Kleine S. 27 übrigens hinzufügt, dass der Nominativ hierbei auch bei L. viel gewöhnlicher ist (8, 8, 5 *prima acies hastati erant* u. dergl.).

Prädikats-Genitiv z. B. 21, 41, 12 (s. o.), wie mit den Ausdrücken *quidquam reliqui est* 32, 13, 7 etc., *non est operae* [47]), selbst *aliquid pensi est* u. dergl., ist an sich klar, eben so der mit dem Genit. des Landes neben den Städtenamen, wie *Demetriacum Phthiotidis* (s. 28, 6, 7 u. die weiteren Beispp., die W. zu 27, 30, 7, F. zu 22, 40, 6 und Kleine S. 16 anführen), so wie m. d. Ell. b. Vatersnamen [48]). Aber auch die freie Verbindung e. solchen Genitivs mit Substantivis (nicht bloss mit Nom. propr.), neben denen der allgemeine ihnen zu Grunde liegende Begriff zu ergänzen ist, u. deren Anwendung unsres Erachtens von dem oben berührten elliptischen Appositions-Genitiv eben so wenig zu scheiden ist, als die eben berührten Abarten desselben, wenn man ihn auch, abgesehen von seiner elliptischen Natur, in vielen Fällen als Genitiv der Qualität, also als Abart des Genitivs der Behaftung, des Besitzes oder wie man ihn sonst nennen will, zu erkennen hat, gehört hierher, vgl. 22, 60, 5 *Torquatus asperae severitatis*, 42, 55, 2 *Athamania asperi soli* u. die Beispiele, die Drakb. zu 3, 36, 2, W. zu 30, 37, 9 u. 30, 26, 7 u. Fabri zu 21, 1, 4 sammelt, wobei Letzterer auch einige Stellen aus Cic. giebt (andere sind Brut. 83, 286. 70, 246. p. Cael. 27, 64), zu denen aus Nepos *Agesilaus annorum octoginta* 8, 2 hinzugefügt w. kann. Beispiele für den gleichen Gebrauch der Appellativa sind aus L. 9, 29, 6 *nomen felicioris memoriae ad posteros*, 38, 24, 2 *centurio et libidinis et avaritae militaris*,

47) 1, 24, 7. 4, 8, 3 u. an andern von F. zu 21, 9, 3, Drakb. zu 1, 24, 7 u. A. citirten Stellen. *Operae pretium est* steht 3, 26, 7 (wie *indicium* 3, 26, 7 u. A. dieser Art). Für *pensi esse* (Sallust *habere*, auch neben *moderati*) 34, 49, 7 etc. s. Ern. Gloss. p. 546, ohne *esse* 43, 7, 11. *Nihil reliqui habere* hat Cäsar u. Sallust. — Ganz verschieden ist die brachylogische (bei L. sehr gewöhnliche) Auslassung von *passuum*, s. F. zu 21, 59, 1 u. vergl. *aberant bidui* (*spatio*) bei Cic. ad Att. 5, 16, 4.

48) Für den Gen. des Volksnamens führt schon Kleine *P. Volscorum* 2, 33, 5 u. *E. Aetolorum* 28, 8, 8 an, für die Hinzusetzung von *agri* (*Phthiotici*) 33, 6, 10, von *terrae* (*Pharsaliae* 33, 6, 11) u. für die Wortstellung 32, 18, 6 an, die selbstverständlich die lateinische sog. adjectivische ist, wo nicht, wie an der citirten Stelle, die Hervorhebung eine andere erfordert. *In Chalcidis Euripo* 35, 39, 1 ist Conjectur von Gelenius, der im Cod. Mog. etwas Aehnliches (vetus scriptura „indicat“) fand; gegen *Chalcide in Euripo* (Harl.) ist nichts, mehr gegen *in Chalcidem Euripo* (ed. Mediol. v. 1505, Ascens. 1513 etc.) und *in Chalcide Euripo* des Bamb. einzuwenden. S. übrigens Mützell zu Curtius 4, 50, 28. — Der Genitiv des Vaters ist bei ausländischen Namen häufig: 28, 12, 13 *Gisgonis*, 37, 18, 1 *Antiochi* (wo Aldus, ob aus dem Cod. Mog.?, *filius* zusetzt), 25, 35, 1 etc. (s. Gronov und Drakb. zu 28, 12, 13). Kleine bemerkt, dass bei römischen Namen von L. stets filius zugesetzt werde (S. 13), wobei er die sollemne Wortstellung *T. Quinctius*, *L. F. Cincinnatus* (4, 26, 1) zugleich berührt.

36, 27, 8 *ipsos suae potestatis fore*, aus Cäs. b. G. 5, 8, 6 *quas sui quisque commodi fecerat* [49]). Dass gerade die Qualitätsbedeutung, wie wir bereits andeuteten, bei diesem Genitiv nichts Wesentliches ist, lehren die Fälle, in welchen dieser Casus auch zum Ausdruck der Bestimmung zu Etwas gebraucht wird. S. ausser den Beispielen, die Drakenb. zu 5, 3, 5 u. Weissenborn zu 3, 24, 1 geben L. 9, 45, 18 *oratores pacis petendae*, 36, 27, 2. 24, 43, 3. 6, 1, 11 (wo e. Prägnanz der Constr. dazu kommt).

Der Gräcismus *τοῦ* (caus.) *αἰτεῖσθαι* etc. ist sehr bekannt, als ähnliche Constr. ist aus Cäsar das vereinzelte *naves deiiciendi operis* 4, 17, 10, u. aus Sall. Cat. 6, 7, Jug. 88, 4 Fr. p. 219 ed. Gerl. A. zu nennen. Eine, oder, wenn man will, 2 Stellen aus Cic. giebt Zumpt §. 662. Beispiele aus L. mit esse sind 3, 31, 7. 30, 9, 4 etc. Vgl. auch 3, 24, 1 *f. est l. tollendae.*

Nicht minder weist der freie Gebrauch des Genitiv. obiectivus bei L. auf griechischen Vorgang (Krüger §. 47 'A. 5. u. 6.): *ira praedae amissae* 1, 5, 3, *errores temporum* (st. *de temporibus*) 2, 21, 4, *fatis eius* (st. *de eo*) 8, 24, 2, *via consilii* 5, 5, 11, *l. temporis opus* (st. *l. tempore factum*) 5, 7, 3, *publicae poenae ministerium* 2, 5, 8, *certatio mulctae* (st. *dé mulcta*) 25, 4, 8, *rei capitalis dies* ebend. *accusator parric.* 40, 8, 7, *criminibus regis* 1, 47, 7, *pudor non lati auxilii* (pudet auxilii), 25, 24, 6 *sensus partium* 22, 16,2 *gemitus vulnerum* (gemo vulnera), 1, 59, 3, *ludibrium casuum* 45, 41, 9, das freie *praetor urbis* 22, 33, 8 etc., *pugna Trebiae, Trasimeni, Cannarum* 23, 43, 4 und a. Wir zählen hierzu auch die Genit. des Gerund., wenn sie zur Vertretung eines objectiven Infinitivs dienen: *metus propius adeundi* 21, 35, 3, *audacia ingrediendi* 21, 56, 5 (cf. F.), *cunctatio ingrediendi* 21, 56, 4, *pigritia militandi* (piget militiae) 1, 31, 5, *cunctatio invadendi* (cunctor c. accus. bei Lucrez) 5, 41, 7, *signum invadendi* (significo) 22, 4, 5, *sententia ordiendi belli* 34, 26, 5 (ähnlich Caes. b. G. 7, 76, 2 *consensio libertatis vindicandae*, vgl. L. 8, 6, 8 *consentio bellum*, dazu 1, 32, 12) u. Anderes, desgl. wenn sie dem determinativen, ursprünglich griechischen Accusativ zu entsprechen scheinen wie *coniuratio deserendae Italiae* 24, 43, 3, vgl. Ovids *coniuravimus illa* [50]), woraus man denn auch das vereinzelte *insignis rei nullius agendae* 6, 1, 11 (Rhen.,

49) Sich anschliessend an das Pronomen relativum steht ein solcher Genitiv 8, 7, 9 etc., an das zu ergänzende Subject 30, 37, 9. Als freier Gebrauch des Genit. qualitatis würde etwa *pons facilis custodiae* 44, 46, 1 u. dergl. hervorzuheben sein, wenn nicht Cicero schon Aehnliches hätte (*ludi non tui stomachi, homo non multi cibi* etc.), natürlich nur im Briefstil, s. Krause im Hohenst. Pr. f. 1869 S. 27. Vgl. 35, 34, 4 *c. spei aud.*

50) L. (und zwar zuerst) *coniurare in aliquid* 39, 16, 3.

Med., Harl. 1., Leid. 1.) erklären mag, wenn man nicht *diem* suppliren will, wie 3, 24, 1 *frustratio* vor *legis* (vgl. übrigens Freudenberg im Bonner Progr. f. 1854 p. 13) und diese beiden zuletzt angeführten Structuren als einfache Erweiterungen eines Genitivus subiectivus ansieht, dem auch von den früher angeführten Beispielen einzelne zugezählt werden können, wie er denn aus L. so gut wie aus allen Schriftstellern (*ars abnuendi* L. 26, 19, 8 etc.) jedem Schüler bekannt ist. Ebenso bei Sall. Jug. 35, 9 *metus parendi*[51]). — Auch den bekannte Gräcism. *Τροίης πτολίεθρον* (vgl. Bernh. S. 143), jene Enallage, in welcher der Gen. die Stelle eines Adjectivs zu vertreten scheint, die dem Deutschen allenfalls, dem Franzosen u. Engländer (ville de Paris, city of London) gar nicht auffällig ist, hat L. fleissig nachgeahmt. So steht *Pachyni promontorium* 24, 35, 3, *Asturae flumen* 8, 13, 5, *oppidum Antiochiae* u. a., s. Fabri zu 24, 35, 3, u. Weissenb. zu 8, 13, 5 u. vgl. Fr. Schneider in Jahn's Jahrbb. 44, 4, S. 441, Vergil hat bekanntlich *fons Timavi* Aen. 1, 244 (L. *lacus Timavi* 41, 1, 2), *urbs Patavi* ib. 1, 247. Für das, was Krebs §. 65 ff. hierüber vorträgt, ist zu bemerken, dass bei Cäs. b. G. 1, 2, 3 kein verglichener Cod. d. Gen. *Jurae* hat,

51) Für den bekannten Gräcismus führe ich noch als Belag *litorum appulsu* 27, 30, 7, vgl. Thuc. 1, 108, 4 *γῆς ἀπόβασις*, an. Siehe für die ganze Sache die reiche Stellensammlung bei Kleine S. 17, der ebd. von stellvertretenden Structuren handelt. Wir führen darüber an, dass *mora ad decernendum* 31, 40, 9 und Aehnliches der bekannten Constr. von *impedio* mit *ad* (vgl. Cic. p. Caec. 2, 6 *mora ad condemnandum*) entspricht, *ardor ad dimicandum* 4, 47, 3 (vgl. *ardor ad bellum* 1, 53, 9 u. drgl., *ardor ad gloriam* Cic. p. Cael. 31, 76), *animus ad pugnandum* 10, 36, 3, *ad non parendum* 41, 10, 9 u. dergl. (*animus ad spem* 37, 37, 9, Ter. Andr. 2, 3, 4 *animus ad nuptias*), *conatus ad erumpendum* 9, 4, 1 (vgl. bei Cicero p. Font. *voluntas ad hunc opprimendum*), desgl. *spes ad temptanda ea* 21, 25, 10 u. Aehnliches der Construction von *niti ad al.*, *incumbere ad al.*, *contendere ad al.* (*animum adiungere*, *adiicere etc. ad al.*) entspricht, dagegen *locus*, *tempus*, *occasio*, *potestas*, *signum*, *spatium* schon in dem Begriff des Mittels, an den sie in dieser Construction gränzen, die Berechtigung zu einer Bezeichnung des Zweckes mit *ad* in sich tragen; vgl. übrigens Cic. p. Mur. 35, 73 *locus ad spectandum*, Ter. Eun. 4, 1, 7 *tempus ad eam rem*, Cic. Verr. II. 1, 18, 48 *tempora ad pariendum*, Cic. fam. 10, 8, 2 *occasio ad opitulandum*, p. l. Man. 2, 4 *ad occupandam Asiam*, *aetas ad ducendum* Ter. Phorm. 2, 3, 76, *vis ad res adversas* Cic. de off. 2, 6, 19, *opportunitates ad cultum* Cic. de n. d. 2, 52, 130, *spatium ad se colligendum* Cic. p. Caec. 2, 6, *signum ad salutem* Ter. Andr. 3, 2, 1, *ad bene sperandum* (Pseudo-Cic. in der Marcell. 1, 2) u. A., eine Sammlung, die unzweideutig darlegt, dass wir in dieser Construction eine vielfach sehr gerechtfertigte sprachliche Weiterbildung bei L. vor uns haben. — Andererseits stehen bei ihm freie Genit. subiectivi statt der Präposition nicht selten, z. B. *receptaculum fugae* 8, 19, 10, *victor bellorum* 6, 4, 1 etc., s. Kleine S. 19.

dagegen 7, 56, 2 drei der vortrefflichsten Handschrr., der Paris., Voss. I., Egmond. für *Cevennae* entscheiden. Sonst kennt die klassische Prosa diesen Gebrauch nicht, bis auf einige Stellen im bell. Afr., wo Nipperdey in den quaestt. Caes. p. 17 sqq. *oppidum Thisdrae, Paradae, Uzitae, Zamae* trotz der grossen Uebereinstimmung der Codd. zwar auf Schreibfehler schiebt, aber selbst die Inconsequenz begeht, 91, 3 *oppido Zamae* zu ediren[52]. — Die weitere Ausdehnung, welche L. dem Gen. b. Adjectivis giebt, darf, wenn man den Vorgang des Griechischen im Auge behält, noch weniger befremden, da hier die durchgreifende ratio, dass die Ergänzung zum Nomen, wenn es einer solchen bedarf, der Genitiv (wie die zum sog. unvollständigen Verbalbegriff der der Accusativ) bildet, unverkennbar ist. Hierfür haben wir eine Sammlung von Kreizner S. 35, worin *aeger animi, incertus animi, anxius gloriae, trepidi rerum, stupentes animi* nach bekannter Freiheit erscheinen, an der auch andere Schriftst. theilnehmen, für *aeger* Liv. Andron. u. Sall., für *incertus* (F. zu 24, 24, 9) Ovid u. der Auctor b. Afr., für *anxius* Ov., für *trepidus* Verg., während für *stupens* die allgemeine Analogie ausreicht[53]. Dazu die Negativa *inexplebilis, improvidus, absonus, insuetus* (vgl. Bernhardy S. 171 f.), wovon aber vielleicht *absonus* auszuschliessen ist, weil 1, 15, 6 der Casus nicht mit Sicherheit erkannt werden kann[54], während zu *insuetus* die Stelle 6, 34, 6 und als Parallelen Nep. Dio 7, 3, Cäs. b. c. 1, 44, 4, nicht aber Cicero ad Att. 2, 21, 4, wo der Casus nicht mit Sicherheit erkennbar ist, ferner die Constr. mit *ad* (W. zu 31, 35, 6, Fabri zu 23,

52) Auch *arx Janiculi* 2, 51, 4, *Boii Gallorum* 32, 29, 7, *regio Epiri* 32, 14, 5, *emeritis stipendiis pars magna voluntariorum* 3, 57, 9, *fretum Euripi* 28, 6, 10, das sonderbare *promontorium Pulchri* (s. W. zu 29, 27, 12), desgl. das nach Anton (Studien S. 89) vor L. beispiellose *in eo locupletiorum numero* 29, 6, 4, gehört zu diesem Genit. epexegeticus (s. über liv. Epex. F. zu 21, 15, 4. 27, 1. 22, 24. 2, u. Kleine p. 21), der eine nähere Bestimmung des Umfangs desjenigen Begriffes angiebt, zu dem er gehört. Determinationen des Inhalts, wie *scelus legatorum interfectorum, decus ulti Samnitium imperatoris* u. drgl. sind Gen. subiectivi, die man dieser Unterart nicht zuzählen wird, während *praedae hominum* 10, 2, 8 (praedor homines), *finis debellandi* 30, 28, 8 u drgl. Gen. obiectivi sind, die zu dem in Rede stehenden Gräcismus nicht gehören.

53) *aeger* 1, 58, 9, *confusus et incertus animi* 1, 7, 6, *incertus sententiae* 4, 57, 3, *gloriae anxius* (zwflh.) 25, 40, 12 (Cicero braucht es nur absolut, L. c. ablat. 21, 48, 8 u. ö.), *trepidi rerum* 5, 11, 4, *stupentes animi* 6, 36, 8.

54) *inexplebilis virtutis* 28, 17, 2, *improvidus certaminis* 26, 39, 7. Kreizner führt auch *intemperans suppliciorum* an, das ich bei L. nicht gefunden habe.

Cas.

18, 10), endlich die Bemerkung, dass die Constr. des Wortes mit dem Abl. bezweifelt werden kann, nachzutragen ist [55]). *Assuetus* (schon bei Hand Stil. S. 65) hat bei L. u. bei Andern in analoger Weise auch den Dativ u. die Constr. mit *in*, der Abl. ist nirgend mit Bestimmtheit nachzuweisen [56]). Endlich nennt Kreizner *moderatus* irrig, richtig dagegen *nimius* (*imperii* 3, 26, 12, wie ἀκράτης, *animi* 6, 11, 3) u. wieder irrig *medius* (μέσος), das auch 5, 54, 4 u. ausser bei Ovid, auch bei Cäsar öfters den Genit. regiert. *Certiorem facere alicuius rei*, das er ebenfalls anführt, gehört natürlich nicht hierher [57]). Dagegen sind zu Kreizners Sammlung so manche Adjectiva nachzutragen, nämlich, abgesehen von dem bekannten *plenus*, das meist c. gen. steht, z. B. 23, 12, 14. 2, 45, 14, s. Drakb. zu 3, 25, 6 c. abl. 10, 25, 1. 1, 25, 1. 41, 28, 9. 45, 27, 11 (wie einmal bei Cäs. b. c. 1, 74, 3 — denn b. G. 7, 76, 4 haben alle guten Handschrr. den Genit. —, u. bei Cic. p. Sest. 10, 23 unter dem Einfluss der Concinnität, desgl. u. zur Vermeidung von Kakophonie Verr. 4, 57, 126, endlich ad Att. 3, 14, 1, wo Hildebrands Emend. *exspectationis* ungerechtfertigt ist), aber mit beiden Casus *vulnerum ac pavore* (wofür sonst wohl nirgend ein Beispiel zu finden ist) 5, 11, 14, noch *immunis* 38, 44, 4 (der Abl. 1, 43, 8, beide Constr. auch bei Dichtern), *metuens* 22, 3, 4 (Vergil u. der Pseudo-Cic.

55) 23, 18, 10 und 28, 18, 6 ist der Casus (Ablativ oder Dativ) nicht erkennbar. *Liberae civitati* 30, 37, 8 ist Dat. commodi, indem *insuetus* in die Bedeutung „nicht gewöhnlich" (siehe die gründliche Erörterung über die Construction dieses Wortes bei Anton, Studien S. 179), vgl. 45, 29, 2 und 38, 17, 5, übergeht. Für den Infinitiv citirt Ernesti 10, 35, 2 und 4, 31, 4, wozu noch 31, 18, 3 kommt. Die Construction mit *ad* theilt *inexpertus* 6, 18, 4. Für *insuetus* mit dem Genitiv 21, 35, 3 anzuführen, ist ein Fehler, weil *adeundi propius* zu *metus* gehört.

56) *assuetus* c. genit. steht 38, 17, 5, der Accusativ 21, 33, 4 (von Alschefski durch die Analogie von *edoctus* erklärt), *in* 24, 5, 9, der Dativus 5, 48, 3 *humori ac frigori*) und 21, 16, 5 (*duci*). Die Construction mit *ad* und dem Gerundium fehlt bei L. (8, 37, 2 ist *arrectus* die gesicherte Lesart); *assuesco* mit dem Ablativ findet sich 31, 35, 3; ob *assuetis regio imperio* 45, 29, 2 Dativ oder Ablativ (vgl. *labore* bei Cic. de or. 3, 15, 58, Lambin *labori*) ist, kann man nicht wissen.

57) Auch *conscius* c. gen. (9, 26, 14) hat schon Sallust (Badstübner S. 26), desgl. *alienus* (1, 20, 3), cf. für Sall. Badstübner S. 27, der aus diesem auch *advorsus*, *nudus*, *vacuus*, *profusus*, *liberalis*, *prudens*, *egregius*, *immodicus*, *insuetus*, *inclitus*, *insolens*, *atrox*, *firmatus*, *ingens* etc. belegt. *Moderatus* steht 4, 7, 6 nach der durch den Par., den manuscriptus Modii u. alte Editionen gesicherten Lesart mit dem Accusativ, wäre aber auch *irae* richtig, so wäre damit nicht bewiesen, dass es c. genit. stehe. *Immodicus animi* findet sich freilich bei Sall. Fr. p. 247 Gerl. *Certiorem facere* hat bekanntlich schon Cicero (ad Attic. 9, 2 A, 2) mit dem Genitiv.

post red. in s. u. p. domo), *insignis* 6, 1, 11 (vgl. Weissenb. z. d. St. u. s. o. S. 73), *indulgens irarum* 24, 25, 9 (nur liv., Cic. stets c. dat.), *insons* (auch Ov.) 34, 32, 8. 41, 24, 11. 22, 49, 7, wo in Folge vermeintlicher Emend. auch der Abl. gelesen wird, der 4, 15, 1 sicher steht, u. *dubius* (auch Ov. u. Sall. Fr. p. 237), s. Drakb. zu 33, 25, 5. Dazu kommt nicht *impatiens*, das schwach beglaubigt ist, 5, 37, 4, *abiectior* 9, 6, 11, wo es der Par., Med., Leid. 1. etc. decken, *territus animi* (auch Sallust) 7, 34, 4, *suspensus animi* 8, 13, 17, *intolerantior* 9, 18, 1 und *intolerantissimus* 5, 48, 3 u. in andern Stellen, die schon Ernesti anführt, *insolitus* (*tumultus*) 10, 28, 9, das Cäsar mit *ad* construirt, ferner *potens* 22, 42, 12, was begreiflicher Weise, wie das Meiste, das hier angeführt ist, in den Lexicis fehlt, *impotens* 9, 14, 5 u. ö., das ebenfalls zuerst bei L. mit dem Genitiv steht, *fallax promissi* 25, 41, 3. *Pendens animi* ist eine müssige Conjectur 7, 30, 22 und steht auch bei Cicero nicht, obgleich er pendeo animi zweimal hat, s. Krause im Hohensteiner Progr. für 1869 S. 27, während auch aus Sallust nur *immodicus animi*, *atrox animi*, *ingens a.*, *firmatus a.*, *territus a.* — aber kein pendens animi — von Badstübner S. 27 belegt wird. *Maturus* mit dem Genitiv *messis* 2, 5, 3 ist Lesart schlechterer Handschrr. u. *vetus* c. gen. (Tac.) ist 4, 17, 10 eine unnöthige Aenderung v. Gronov, *sollicitus* endlich (24, 31, 5, mit dem Accus. öfter, s. Fabri zu 21, 34, 5, c. abl. 23, 15, 9) der Construction wegen zweifelhaft [58]. — Weniger ist über die Construction von Verbis c. gen. zu sagen. Von *indulgentes irarum* u. *stupentes animi* ist so eben gehandelt, so bleibt nur die Constr. v. *impleo* c. gen. anzuführen, 35, 35, 6. 25, 40, 7. 3, 63, 10. 1, 46, 8. 10, 14, 20. 7, 7, 5. 5, 28, 4 u. vielleicht öfter. Aus Cicero giebt Zumpt §. 463 zwei St., sonst hat diese Constr. die Prosa nur nach L., der aber namentlich weder *compleo* noch *expleo* in ähnlicher Weise construirt [59].

Darf ferner der Gen. materiae, den Fabri 21, 60, 8 zu finden meint, auf sich beruhen [60], so bleiben nur noch die Gräcis-

58) *Affinis* c. gen. und dat. (Beläge bei Ern. im Gl. S. 33) ist nicht aufgeführt, weil es schon bei Cicero mit beiden Casus construirt wird. *Propinquus* c. genit. 6, 25, 7 hat auch Nepos. *Patiens* steht dagegen mit *ad* 33, 36, 8, *avidus* mit *in* 5, 20, 6 etc., *compos* (nach Sallust) auch c. abl. 4, 40, 3 etc. *Pendens animi* ist 7, 30, 22 (s. o.) eine von den so vielen müssigen Aenderungen Madvigs (E. L. p. 151), diesmal nach einer Conjectur Gronovs.

59) Das seltnere *implere* c. abl., steht 26, 41, 19 etc., s. W. zu 29, 14, 2. *Egere* hat L. nur einmal c. gen., 3, 28, 10 (*egens* c. gen. bei Sall. Fr. p. 245, Gerl.). Von den Verbis u. Adjectivis der Anklage, Schuld etc. wird später, von *potiri* (25, 14, 5 etc.) beim Ablativ die Rede sein.

men im Gebrauch des Gen. part. übrig, die freilich bei unserm Schriftsteller sehr zahlreich sind. Hierher gehört die häufige Abhängigkeit des Genit. von Positivis auch nicht-quant. Adj., die bei Cäsar (Rectionslehre Cäs. v. Fischer §. 56) u. Cicero nie, bei Sallust selten (*in praerupti montis extremo* Jug. 37, 4, wo Kritz 2 andere Stellen cit.) sich findet. So ausser *extremum aestatis, autumni, anni* 28, 9, 1. 28, 37, 5. 39, 23, 3, *expediti militum* 30, 9, 1, wozu Drakb. *delecti patrum, peditum equitumque, circumfusi militum, expediti peditum equitumque, ultimi militum* belegt, dazu *reliqui peditum* (42, 65, 5), *exiguum campi, immensum altitudinis, loci*, ders. 5, 37, 5, *exiguum spatii*, s. Fabri zu 22, 24, 8 und für *immensum altitudinis* zu 21, 33, 7, wo er auch *bonum causae, serum diei, sollemne comitiorum, ludorum* a. A. anführt. Zu *multum diei* 27, 2, 9 giebt Drakb. 6 Parallelstellen, während *multa dies* nur 2mal sich findet. Noch häufiger ist *medium viae, autumni* u. dergl., woneben *media urbis* (Drakb. zu 26, 40, 9) sich findet, *aequum campi* u. dgl., Drakb. ebd. Ders. führt 37, 58, 8 *ultima Hispaniae, Celtiberiae, finitima Umbriae, extr. Maced., mediterranea Acarnaniae, Aetoliae, subita belli, extrema agminis, agri, obliqua campi* (9, 35, 7), *tumuli, eminentia urbis, infima clivi, quassata muri* u. vieles Andere an, ferner *extrema finium* (35, 3, 5 u. ö.), *periculorum, opportuna moenium*, viell. *tarda nominum* (7, 21, 8, hat leidliche handschr. Autorität), *antiqua foederum* (36, 27, 5, nur der Mog. setzt *iura* hinzu); dazu kommt *secretum loci, obscurum diei, summa* (1, 36, 6) u. *subita rerum* (9, 43, 4) u. a., die Positivi von Zahl- und Maassbestimmungen, *tantum, quantum, minimum, plerumque* u. dgl. nicht gerechnet[60a]). Vgl. Zumpt §. 678, Hand's Stil. 65 f., Reisig §. 350 u. 355, 2, Kreizner S. 23. Zu erwähnen ist nur etwa noch die Bekleidung des regierenden Worts mit *id* 22, 4, 4 (wovon der Genit. possess. *id hostium* 29, 2, 6, vgl. W. ad l. und Kleine S. 17, desgl. *omnia hostium* 22, 41, 5 etc. natürlich verschieden ist, ferner die Abhängigkeit eines solchen Gen. part. von adverb. Casusbestimmungen, wie 27, 14, 14 *sociorum supra mille et trecentos occisi*. Dazu kommt die Abhängigkeit des Genit. part. von Nom. propr., wie *consulum M. Atilium* (*Κόνων καταζεύγει ἐς Μυτιλήνην καὶ τῶν δέκα στρατηγῶν Λέων καὶ Ἐ.*, Xen.) 22, 40,

60) Auch *abietis arboribus* 24, 3, 4, *herba graminis* etc. (cf. Kleine S. 21) sind Genit. epexegetici. — Für den Gen. pretii ist etwa nur der seltene Gebrauch desselben bei *pacisci* anzumerken, s. W. zu 38, 24. 8.

60a) *Parvom auri* hat der Codex 44, 26, 6, s. Madvigs E. L. p. 577. W. vermuthet den Ausfall von *pondus*.

6, wo F. eine reichliche Beispielsamml. giebt. Imgleichen die gräc. Abhängigkeit des Gen. von nicht-neutr. Relat. (Krüger §. 47 A. 5), wie *qui captivorum* 2, 22, 6. 21, 26, 7 u. ö. (s. die v. Fabri zu der letzteren Stelle gesammelten Parallelen), vgl. 23, 14, 3. 31, 4, 2 (s. W.), 39, 7, 5. 5, 25, 7. 38, 54, 4 etc. u. von dergl. Demonstrativen, wie 25, 31, 6 u. a., oder von *unus* (Krüger ebd. A. 4), z. B. 24, 28, 1, wo Weissenb. 5 a. Stellen beibringt (eine 6. ist 23, 30, 19, s. übrigens Caes. b. G. 7, 35, 2 u. vgl. Poppo in der Berl. Zeitschr. f. d. Gymnasialw. 1859 S. 515, so wie für den ganzen Gebrauch von *unus* Scholl, in den Blättern für Bayerisches Gymnasialwesen 1868 S. 323), an andern Stellen steht ex, de 35, 29, 8, s. Drakb. z. d. St. Die Regel, wonach *unus* den Genit. nur dann bei Cic. u. Cäs. regirt, wenn *alius* oder *tertius* etc. folgt (nat. d. 3, 21, 54), ist eine von den Behauptungen, dergleichen man leider öfters macht ohne die Schriftsteller ordentlich gelesen zu haben; sie wird für Cic. durch de fin. 4, 2, 5. 5, 7, 20 u. de rep. 2, 43 (wenn das Fragment auch aus Augustinus stammt), für Cäs. durch 7, 35, 2 (vgl. Poppo's Berichtigungen zu Krebs in d. Ztschr. f. d. G.-W. 1859 S. 515 u. Hildebrand im Dortmunder Progr. v. 1854 S. 6.) widerlegt. Die Abhängigkeit des partit. Genit. von Verbis im Griech. hat L. nur in beschränktem Maasse nachgeahmt, er hat ihn bei *esse* im nachdrücklichen Sinne, o. m. Erg. dess.; so 22, 40, 8 *nec quidquam reliqui erat*, desgl. 5, 33, 1. 32, 37, 5. 7, 35, 8 u. in a. der v. Fabri zu 22, 40, 8 gesammelten Stellen, wobei die Erklärung dieser bei andern guten Schriftstellern viel selteneren Erscheinung (z. B. bei Ter. ist die Stelle Andr. 2, 6, 27 nicht nothwendig hierher zu ziehen, u. die beiden andern Stellen, Eun. 5, 4, 13 u. Andr. 4, 3, 1, in denen diese Constr. eintreten könnte, haben sie nicht) durch eine Attraction unnatürlich ist. Aber auch die einfachere Constr. *quidquam solitum* (3, 38, 9) ist L. nicht fremd, wobei die gelegentliche Bemerkung gemacht werden kann, dass er dies Pronomen auch öfters bei *raro* anwendet, das einen negativen Nebengedanken nahe legt (Weissenb. zur angef. St.). Endlich gehört hierher der Gebrauch v. *mille* im Singular mit dem Genitiv, der der Freiheit der Constr. von *χίλιοι* entspricht. Dass die Grysarsche Regel (Stilist. S. 241, vgl. Klotz im 10. Bde. d. N. Jahnschen Jahrbb., 1834, 4, S. 413 ff.), wonach diese Constr. bei *passuum, talentum, iugerum, denarium* u. überhaupt bei der Angabe räumlicher Grössen u. Geldsummen die gewöhnliche sei, zumal in dieser Allgemeinheit nicht richtig ist, ergiebt sich schon aus Gell. 1, 16, 7, der uns darüber belehrt, dass dieser Ausdruck von Manchen für einen Archaismus gehalten wurde, und dass

die adjectivische Structur v. mille üblich genug sei, wobei er nicht umhin kann, eben so sehr *mille equitum* als *m. denarium* zu billigen. Bei Nepos steht *m.* so nur zweimal (Milt. 5, 1. Dat. 8, 3) u. beide Male mit andern als den v. Grysar angeführten Wörtern, mit *militum* u. *hominum*. Horaz, der es einmal so constr. (Sat. 2, 3, 197), verbindet es gar mit *ovium*. Bei Plautus erscheint *m. annorum*, freilich auch *modium, drachmarum, nummum*, zweimal *passuum*. Bei Terenz habe ich diesen unverkennbaren Gräcismus nur zweimal (Heaut. 3, 3, 40 *m. drachmarum* u. ebd. 45 *nummum*) gefunden. Sallust hat es nur einmal, allerdings mit *passuum*. Bei Cäsar finde ich im b. G., wo der Plural *millia* fast 80mal steht, den Sing. mit *passus* dreimal, 1, 22, 1 u. 7, 46, 1 in Verbindung mit kleineren Zahlen u. 1, 25, 5 *m. passuum;* letzterer Stelle steht b. c. 2, 24, 4 das handschriftlich unumstössliche *passus mille* gegenüber, so dass auch aus Cäs. die in Rede stehende Regel als solche nicht zu beweisen ist. Aus dem b. Afr. 41, 2 ist allerdings noch das einmalige *m. passuum* anzuführen. Ueberwiegt nun für *mille* überhaupt die adject. Structur sehr erheblich, schrieb es z. B. Ovid an mehr als 30 Stellen der Metamorphosen, in denen die Constr. mit dem Genitiv nicht vorkommt, schrieb, nach Gellius, Quadrigarius so gut *m. hominum* u. Varro *annorum*, wie Lucilius einmal *nummum* und *passum* (letzteres auch Cato), wird bei Cäsar *m. equitum* (b. c. 3, 84, 4, der Genitiv sichtlich unter dem Einfluss der Concinnität) jetzt mit Grund gelesen, kommt b. Varro *m. caprarum* eben so oft als *m. iugerum* (1mal) vor u. reichen die nicht zahlreichen Stellen aus Cic. die man anführt (p. Mil. 20, 53 u. in einer St. bei Non. *hominum*, Phil. 14, 5, 12 *Thracum*, 6, 5, 15 *nummum*, ad Att. 4, 16, 14 *passuum*, p. Rab. P. 11, 31 *talentum*, wozu ich noch *m. iugerum* aus ad Att. 13, 31, 4 u. das der Concinnität dienende *modium non mille, non duo millia, non tria millia* etc. aus in Verr. 3, 64, 148 hinzufügen kann), zur Feststellung der Regel, u. gar in ihrer Beschränkung auf räumliche Grössen und Geldsummen, nicht aus, lassen sich vielmehr aus Cic., bei dem ebenfalls der adjectivische Gebrauch von *mille* selbstverständlich sehr überwiegt, eine hinlängliche Anzahl von Stellen anführen, wo auch bei *modius*, *sestertius* etc. diese Structur vorgezogen ist, so darf endlich nur noch erwähnt werden, dass bei L. ein ähnliches Verhältniss stattfindet[60b]). Die Gronovsche Observation endlich

60b) Für Diejenigen, die aus Missverstand Lobeckscher Ansichten der zufälligen Zahl der Stellen nicht einen relativen, sondern einen absoluten Werth für Feststellung der Regel oder gar des Sprachgesetzes beilegen, noch einige Zahlen. *M. passuum* steht bei L. (der, beiläufig bemerkt, den

zu 39, 7, 1 über den adjectivischen Gebrauch des Pluralis bedarf um so weniger einer weiteren Erörterung als sich wohl von selbst

Plural *millia* mehr als 750, den Sing. über 150mal hat) 1, 14, 6. 3, 20, 7. 3, 60, 3. 5, 26, 5. 23, 44, 7 (wo F. nachgesehen w. kann), 28, 2, 3 (nicht ganz sicher). 38, 21, 1. 43, 11, 5. 44, 3, 7. 45, 33, 7 (darunter 2 Stellen mit *fere*), 37, 31, 9. In 28, 6, 12 ist die Lesart unsicher, Drakenborchs Urtheil *legendum est* MM passuum (nach Wesselings Vorgange) sehr wohl begründet. Dagegen steht *m. passus* 21, 7, 2. 23, 36, 7. 29, 2, 4. 29, 34, 3. 31, 24, 10. 33, 1, 2. 34, 1, 3. 42, 57, 6. 44, 6, 15. 44, 35, 17 (darunter 3 Stellen mit *ferme*). Wollen wir dazu auch nicht Stellen wie 24, 33, 4 *mille et quingentis passibus* zählen, obwohl L., wenn der Genitiv für ihn Regel gewesen wäre nach 23, 16, 15. 27, 32, 10. 10, 37, 2, oder nach 10, 17, 4, oder endlich in der Weise wie 27, 14, 14 (vgl. übrigens 27, 42, 8 *circa quingentos Romanorum*) wohl den Genitiv *passuum* hätte setzen können; so ist das Zahlenverhältniss, wenn wir 28, 2, 3 weglassen, noch um etwas überwiegend für *m. passus* (10 : 9), u., wollten wir Wessel. u. Drakenb. Verbess. mitzählen, sogar 11 : 9. Aus dem einmaligen *mille iugerum* (7, 16, 9, dazu d. angef. St. aus Cic. u. Varro) wird Niem. eine Regel machen wollen, u. um so weniger, als die Agrimensoren, die denn doch in diesem Falle sicherlich wussten, was regelmässiges Latein ist, stets (46, 17. 47, 10. 78, 6. 78, 12, 77. 20 etc. d. Lachmannschen Ausg. — nur in 46, 17 bieten die beiden Theile des arcerianischen Codex die Variante *iugerum* —) *mille iugera* sagen, wie sie denn auch stets *mille passus* u. *m. pedes* brauchen, u. wenn sich bei L. neben *mille equitum* (5mal, zweimal unter Einfluss der Concinnität), *peditum* (3mal), *hominum* (2mal), *sagittariorum ac funditorum*, *phalangitarum*, *armatorum*, *hostium*, *Macedonum* (Concinnität), *captivorum*, *Romanorum*, *sociorum ac Latini nominis*, *carpentorum*, *equorum* (je 1mal), auch viermal *m. talentum* findet (33, 30, 7. 37, 1, 5. 37. 7, 1 u. mit unerheblicher Variante 38, 8, 9), so steht doch zweimal (23, 32, 5, wo die m. 1. des Flor. für das concinne *m. talenta* entscheidet, u. 37, 1, 5, wo alle verglichenen Handschrr., vielleicht mit Ausnahme des in der Aldina doch nur möglicher Weise hierfür benutzten Mog. den Accus. haben) *mille talenta*, die Stellen, wo selbst der Plural von *talenta* (wie 38, 38, 13, vgl. 34, 52, 6 *tetradrachma Attica LXXXIV millia*) oder andere Münznamen (37, 48, 4 *cistophori centum triginta unum millia trecenti*) ähnlich construirt sind, nicht zu zählen, und die analogen Verbindungen *mille equites* (14mal), *m. ferme equites* (14mal), *m. ferme equites* (2mal) *m. delecti equites* (1mal) *m. alii equites* (1mal), *equites m. Numidae* (1mal), *m. pedites* (10mal), *milites* (4mal), *m. delecti* (2mal), *m. armati*, *m. homines*, *minus m. homines*, *m. ferme auxiliares*, *m. Caesones*, *acies*, *consilia*, *socii*, *volentes*, *Neocretes*, *semiermes*, *curiae*, *m. alii*, *m. alia* (je 1mal) überwiegen so erheblich, dass wir für die Bestimmungen räumlicher Maasse kaum noch das 3malige *mille pondo auri* und das eben so oft vorkommende *m. pondo argenti*, wozu noch 37, 59, 5 *vasorum argenteorum m. pondo et CCCCXXIII* u. *aureorum m. pondo* XXIII kommt, anzuführen brauchen, obwohl auch L. *pondo* (cf. Pl. As. 2, 2, 33) als indekl. Plur. braucht, geschweige denn Verbindungen wie *loricae, thoracesque mille amplius summam explebant, minus quam m. captum, ad m. caesi* oder mit voraufgehendem Substantiv und folgender kleinerer Zahl, wie *Cilices mille et quingenti, socii ad m. ducenti, eburneos dentes m. ducentos XXXI, equites sagittarii m. et ducenti* u. dgl. Aus Cicero, der in den Epp. ad Attic. u. in den Verr. den Plural wenigstens 110mal (nach Orelli's Text, dem ich übrigens in den 30ger Kapiteln des dritten Buchs die Lambinischen Zahlen vorziehe),

versteht, dass hier eine Gränze zwischen Apposition und Freiheit der Construction schwer zu ziehen ist. Vergl. 3, 24, 10 *capita centum XVII millia trecenta* XIX, 38, 38, 13 *millia Attica talenda* und dergl.

Der causale, wohl nicht ohne Mitwirkung der gleichen griechischen Construction bei L. sich erweiternde sog. Gen. criminis tritt bei ihm auch zu Adjectiven, z. B. *compertus* (*probri* 7, 4, 4, *sacrilegii* 32, 1, 8 u. A., s. F. zu 22, 57, 2), *suspectus* (24, 9, 10, Sall. mit *super*), *obnoxius* 8, 28, 9, *insons* 22, 49, 7 u. ö (s. o) etc. Von verbalen Constr. treten bei L. für uns zuerst auf: *purgare* 37, 28, 1, *iudicare* (Ern.), *liberari voti* 5, 28, 1 (*supplicio* 1, 58, 10) und (gleichzeitig oder wenig früher in der vereinzelten St. 20, 5, 3 b. Nep.) öfter *damnari* (s. ausser den in den Wörterbüchern angef. Stellen auch 5, 25, 4. 10, 37, 16), ferner *anquirere capitis*, als Metonymie für *criminis capitalis*, 2, 52, 5, woneben ausser der Constr. mit *de* (6, 20, 12) die mit d. Abl. *pecunia* 26, 3, 7 u. *capite* 26, 3, 6. 8, 33, 17 sich findet (wie *damnare capite*, Cic. Tusc. 1, 22, 50, *ius dicere i. syngrapha*, ad Att. 6, 2, 7 u. bei L. *amicitiae crimine occid.* 41, 23, 11, vgl. Cic. Verr. II, 1, 1, 1 *criminibus testibusque convictus*, 2, 29, 70 *condemnarent eodem crimine*, ad fam. 2, 1, 1 *eodem cr. damnare*, Nep. Ep. 8, 1 *hoc cr.*, Alc. 4, 1 *invidiae cr. accusare*, ohne Frage Abl. des vermittelnden Gegenstandes ist, während *absolvo peccato* L. 1, 58, 10 — fehlt in den Lexicis —, *crimine* 8, 22, 3, wie *iudicio* bei Cic. u. Nep., u. Aehnliches auch Abl. separ. sein kann); ferner *quarum rerum condixit* 1, 32, 11, von Madvig E. L. p. 45 ohne Grund (vgl. Plaut. Curc. 1, 1, 5 *dies status condictus*)

den Sing. 10mal hat, mögen folgende Angaben genügen: *Mille sestertios* steht sicher in Verr. 4, 14, 32 mit den Codd. u. Edd. vor der Hervag., d. B. u. Schütz. 2., ebenso *m. modios* ebd. 3, 87, 201, wogegen *modium non mille, non duo millia* etc. ebd. 3, 64, 148 als durch die Concinnität gefordert, weniger in Betracht kommt, *sestertia mille* (Emend. ist *decies*) steht ebd. 1, 14, 36 handschriftlich fest, u. wenn auch ad. Att. 4, 16, 14 *m. passuum* u. 13, 31, 4 *m. iugerum* steht, so ist doch nicht bloss *mille naves* in Verr. 1, 18, 48 sicher, sondern auch ebd. 3, 23, 56 zu *mille* aus *DCC medimnis* doch wohl nichts Anderes als *medimnos* zu suppliren, die übrigen Stellen, wie 4, 6, 12 *sestertii M. sexcenti* etc., nicht zu rechnen. Dass die Briefe an Atticus nur den Gräcismus darbieten, die öffentlichen Reden gegen Verres fast nur Stellen, die der Grysarschen vermeintlichen Regel widersprechen, dürfte dabei nicht zu übersehen sein. In der That, wir haben leider es hier wieder mit einer jener Charlatanerien zu thun, die bei manchen lateinischen Stilistikern so zahlreich sind. — Uebrigens bemerkt O. Schmidt in der Berl. Zeitschr. für das Gymnasialw. 1868 S. 537 richtig, dass mille c. genit. fast nur im Nom. und Accus., im Ablativ nur an wenigen Stellen im Anschluss an *millia* (21, 61, 1 und 28, 3, 2, an letzterer Stelle ist es sogar nur Conjectur) vorkommt.

angefochten. Ein Genitiv der Strafe ist ein den Schüler irreführender Fehler, den unsere Grammatiken, nicht die alten Schriftsteller, machen. *Mulctae damnare* steht nicht in den Classikern. Auch *mortis damnare* (Z. §. 447) ist ein Unding: Lucret. schrieb 6, 1230 morti, eine Ablativform, die noch bei L. 4, 37, 6 (*sorti*) durch alle guten Codd., auch d. Paris. 5725, verbürgt ist und das bekannte *morte d.* bei Sen. im Herc. Oet. zur Parallele hat [61]. *Capitalis poenae damnat.* L. 42, 43, 9 wird durch *poenae heredem* 41, 23, 11, wo Weissenborn [62] u. Madvig e. Crevier'sche Conjectur unnöthig aufnehmen, erläutert, indem, wie schon Walch Emendatt. Liv. p. 225 ausführt, *poena* = *res poenam merens.* *Pecuniae iudicare* ist nicht bloss 6, 14, 3 (vgl. 38, 51, 1), sondern auch 26, 3, 8, wie schon das vorhergehende *capitis* u. das nachfolgende *perduellionis* zeigt, ebenfalls Genit. des Gegenstandes, um den es sich handelt, wie bei Cic. p. Flacco 18, 48 *pecuniae publicae* (hier = *peculatus*) *damnare* u. b. Gell. 20, 1, 4 *confessi aeris ac debiti iudicare* von keinem Verständigen für einen Genit. der Strafe gehalten werden kann, u. ebd. 38 *aestimata lite hominem pecuniae damnabat* nicht minder Bezeichnung des Gegenstandes der Klage, resp. der Schuld (also causal) ist, als bei Alfenus in Dig. 15, 3, 16 *amplioris pecuniae* oder die bekannten, dem Gen. pretii analogen civilistischen Ausdrücke *condemnare dupli* u. *quadrupli* (*quadruplator* bei L. 3, 72, 4) u. nach d. ius Verrinum — im gewöhnl. Recht war nur *dupli* u. *quadrupli* üblich, *tripli* wurde erst in der späten Kaiserzeit gesetzlich — *damnare octupli* bei Cic. in Verr. 3, 12, 28 u. 29 (vgl. *octupli iudicium dare* ebd. 3, 13, 34, *in octuplum iudicium* d. 3, 10, 26, *fur dupli* bei Plaut., *in duplum ire* bei Cic. p. Flacc. 21, 49, *actio dupli* bei Ulp. in den Dig. 4, 2, 14, *a. in duplum* bei demselben ebd. 40, 12, 20 u. Aehnliches bei den Juristen), eine Ausdrucksweise, die ich bei L. nur durch *quanti damnare* 5, 32, 8 vertreten gefunden habe [63]. Dass Cic. von der *poena octupli commissa* (nach dem Edict des Verres, vgl. für *committere* Quintil. 7, 4, 20) Verr. 3, 12, 30 spricht, u. der Ausdr. *dupli poenam subire*, de off. 3, 16, 65 macht die oben angeführten Genitive noch nicht zu Gen. der Strafe, und um so weniger, als die privatrechtliche *poena* nur ein verstärkter Ersatz ist, wozu die Verpflichtung durch das Delict contrahirt wird u. speciell eingeklagt werden muss;

61) Vgl. *innoxius crimine* 4, 44, 11, wo W. ähnliche Adjectiva anführt.

62) Wo ich W. ohne Weiteres citire, ist dessen grössere Edition (1853 ff.) gemeint.

63) Dagegen *d. tertia parte agri* 10, 1, 3.

während der significante Ausdruck des ius publicum für Geldstrafe nicht das allgemeine *poena*, sondern *mulcta* oder *damnum* ist. S. das z. B. v. Forcell. s. v. *poena* angeführte fr. Cic. bei August. de civ. dei u. vgl. de off. 3, 5, 23, Phil. 1, 5, 12, L. 4, 53, 7. 7, 4, 2, Ulp. in Dig. 50, 16, 131.

Als vereinzelt auftretende, mit mehr oder minder Sicherheit erkennbare u. bei der Lectüre sich selbst erklärende Gräcismen sind noch anzuführen: der Gen. bei *opus est* 23, 21, 5 u. 22, 51, 3 (δεῖ μοί τινος, vgl. Ar. Plut. 1159 οὐ γὰρ δόλου ἔργον; Cic. fam. 10, 8, 3 ist der Gen. längst beseitigt), wobei zur Rectification der missverständlichen Darstellung, die durch unsere Grammatiken geht, erwähnt werden kann, dass L. die Construction mit dem Abl. des Part. 34, 61, 3 (cf. 7, 5, 4, Cic. Att. 10, 8, 3) mit Plautus auch auf den Plural ausdehnt, ferner etwa die Anwendung des Gen. des Gegenstandes, dem gegenüber (nicht: dessen) man sich schämt (z. B. 22, 14, 4) auch auf Sachen (3, 31, 2, wo nicht von der Scham über die Vermehrung der Tribunen, sondern von der Unwirksamkeit dieser Vermehrung die Rede ist) als freie Weiterbildung des causalen Gen., die Erweiterung des Gen. b. adverb. Ausdrücken in *quod eius potest* (39, 45, 7 u. daselbst Weissenb., vgl. 39, 7, 5. 38, 54, 4, Cicero mit unerheblichen Varianten nur *quoad eius* f. p.), in der nach dem Vorgange von Sallust (Jug. 63, 6 *ad id locorum*, vgl. 72, 2 *post id locorum*, während Jug. 75, 7 und Cat. 45, 3 *ad id loci* steht) bei L. häufigeren (9, 45, 2. 43, 5, 4. 22, 38, 12. 25, 19, 11. 22, 1, vgl. bei Horaz Ep. 1, 3, 34 *ubicunque locorum* u. s. W. zu 43, 5, 4) adverbialen Phrase *ad id locorum* (vgl. κατὰ τοῦτο τ. ἀκροπόλεως, Cic. vielleicht nur d. G. *gentium*, *terrarum*, *loci*, Ter. Eun. 1, 2, 46 auch *interea loci*, Lucret. 5, 789 *inde loci*, Sall. J. 102, 1 *postea loci*), wofür schon Ern. im Gloss. L. eine ausreichende Beispielsammlung gab, u. in dem Ausdruck *se id aetatis* (= *senem*) 10, 24, 6 [63a]), so wie in dem bei L. (s. o.) noch seltenen graduellen *eo irarum* 41, 23, 1, *eo consuetudinis* 25, 8, 11 (cf. Dräger, Synt. d. T. S. 26), dann wohl auch der häufige Gebrauch des anderwärts seltenen *ergo* (ἔργῳ) c. gen. (1, 18, 6 etc., s. Ern. im Gloss.), den für L. Forcellini u. nach ihm auch Hudemann übersieht, jedenfalls die Anwendung des possessiven Gen. zur Bezeichnung des Schlachtfeldes in *Trasimeni, Trebiae, Cannarum*

63a) Cicero bekanntlich nur mit Hinzufügung eines Substantivs p. Rosc. Am. 23, 64 und adverbial *id temporis*. Dass derselbe *gentium* auch bei *longe* hat, belegt Krause in s. ausgezeichneten Progr. über den ciceron. Briefstil (Hohenstein, 1869) S. 27.

pugna 23, 43, 4 s. o. u. vgl. Krügers gr. Sprachl. 47, 7, A. 5), wobei die kurzen Localausdrücke ἡ Μαραθῶνι, Σαλαμῖνι μάχη (s. Dem. de f. leg. 312, Isocr. paneg. 91 u. Baiters Note dazu etc.) mitgewirkt haben können, ferner entschieden der eng mit dem Gen. possess. (*plebs est tota novarum rerum* 23, 14, 7 etc.), den Kleine p. 24 f. sehr gut behandelt hat, verbundene gen. originis in *pugnae clades* 2, 51, 4, *quorum hominum essent* 23, 31, 11, *Rhegini tantummodo regionis eius* 23, 30, 9, *plebis homines* 2, 55, 3, wohin, wenn man für diese Fälle nicht lieber beim Gen. poss. stehen bleiben will, auch *lucus summi cacuminis* 1, 31, 3, *tumultus captarum urbium* 1, 29, 2 u. Anderes, jedenfalls der häufige Gebrauch des Gen. bei *omnes* (z. B. 24, 25, 10 o. *regiae stirpis*, s. die Beispiele b. F. zu 22, 11, 4, die freilich zu sichten sind) gezogen werden kann; ingleichen Brachylogien mit gräcisirender Freiheit, wie *turbator belli* 2, 16, 4, *dispensatio inopiae* 4, 12, 10, *pugna humanae opis* 10, 29, 1, *ira defectionis* 27, 28, 6, *dies pecuniae* 34, 6, 12 (schon bei Cic. Att. 10, 5, 3), aber auch *dies capitis* 3, 11, 9 (vgl. Welz im Leobschützer Programm f. 1852 S. 5; gebessert 3, 13, 4), *d. stipendii, frumenti* u. dem ähnlich *comitia consulum* (*consulis subrogandi* 10, 11, 3, vgl. Drakb. z. 2, 8, 3), *Volscii* 3, 29, 5, s. dazu Kleine p. 27, die der Construction nach, wie bereits berührt ist, auf Genit. subiectivi oder obiectivi zurückzuführen sind. Auch tenus c. gen. (μέχρις) 26, 24, 11, das sich vor L. nur bei Dichtern u. bei Coelius (Cic. epp. fam. 8, 1, 2) findet, gehört vielleicht hierher. Desgl. die bei L. regelmässige Construction von *praefectus* c. gen. (προστάτης, Cicero *pr. moribus* u. *morum*) im Zusammenhange mit der bereits besprochenen L. so geläufigen Substantivirung, z. B. *urbis* 3, 9, 6 u. o., *navium* 23, 26, 4. 36, 44, 1, *praesidii* 24, 1, 9. 29, 8, 7 u. 17, 5 etc., *turmarum* 8, 7, 1, *classis* 36, 20, 7 u. 42, 1, *annonae* 4, 12, 8, *omnium n.* 37, 12, 9, *socium, iuris* etc. (dagegen *praepositus* c. dat. 37, 20, 1 u. ö.), die öftere Voranstellung von *causa* „wegen“ vor d. Gen. (wohl nicht ohne Mitwirkung derselben Freiheit b. ἕνεκα u. χάριν, Abresch. dilucidd. Thuc. p. 420, nachgeahmt Suet. Aug. 24), das ohne Frage schon als ursprüngliches Substantiv mit freierer Stellung auftreten durfte, die sich bei L. nicht jedem Einfluss von Nachdrücklichkeit, Significanz etc. entzog: 31, 12, 4 (mit guter handschriftlicher Autorität), 39, 14, 8 (v. Madvig u. Weissb. gegen d. Ueberlieferung d. besseren Codd. umgestellt), 26, 32, 5 (wo M. unnöthig aus einem Schreibfehler des Put. *acta* conjicirt u. W. ihm folgt), 40, 44, 10 (v. M. E. L. 476 u. in d. Ed. von 1863 ohne ausreich. Grund umgestellt), 40, 41, 11 (consequenter Weise v. M. E. L. 473 für höchst verdächtig erklärt u. in d. Kopenhagener Ed.

umgestellt, von W., dem Madvigs Kritik wohl zu viel wurde, hier, wie in der vorher angeführten Stelle beibehalten).

Was sonst noch über d. Vermeidung o. Anwendung d. Gen., im Besondern über freie Enallagen, wie *civilis clamor* 3, 28, 4, *consularia impedimenta* (F. zu 21, 63, 6) u. dergl., *comitia consulum* (Wölfflin in der Abh. „Liv. Kritik etc." 1861 S. 29), den attributiven Gebrauch von *qui* und *is* statt d. Gen. (F. zu 21, 5, 4), die Hypallage (F. zu 21, 11, 8 u. 22, 19, 4) zu sagen ist, gehört in die Stilistik, Anderes wird bei der Behandlung der Wortstellung zu berühren sein, wie die Trennung des Gen. vom Nomen 22, 12, 11 *nihil aliud quam quod impar erat* (schöne Conjectur Gronovs nach einem Lovel.) *imperio, morae* etc. Ueber eine Folge des bei L. vielfach gräcisirenden Präpositionen-Gebrauchs, die von Kleine p. 8 treffend bemerkte Vermeidung der gleichzeitigen Construction eines Gen. subi. u. obi. mit demselben Nomen (eine Ausnahme ist 26, 20, 5 *Scipionis div. fut.* [64]) kann die Schule hinweggehen. Andere Schriftsteller haben diese doppelten Gen. nicht vermieden u. dass L. sich vor der grössten Häufung von Nominibus in diesem Casus nicht scheut, beweisen Stellen wie 23, 30, 3 *alimentis carnis omnis generis quadrupedum* etc. ausreichend. Dazu kommt, dass man im Einzelfall nicht immer wissen kann, ob sich der Schriftsteller den Gen. als subjectiv oder obj. gedacht hat. Dem Römer war einmal der Genit. ein Casus der Sphäre, aus der etwas gedacht wird; es ist begreiflich, dass er über die Classification seiner Anwendung (wie über hundert andere Dinge) nicht in allen und jeden Einzelfällen mit scrupulöser Schärfe reflectirte, u. manche Substantiva haben überdies eine sog. active u. pass. Bedeutung. So kann *metus belli Latini* 2, 18, 3 so gut durch *metuo bellum* (danach 3, 36, 5 *metus ceterorum*, 28, 24, 14 *aliorum* etc.), wie durch *bellum habet metum* (zu Fürchtendes; nicht zuerst so bei Sall., wie Non. meinte, sondern schon bei Cic. p. l. Manil. 6, 15, s. Walch E. L. p. 56), vgl. L. 23, 14, 7, Ov. Her. 16, 342 (*metus ab aliquo* 2, 24, 3. 25, 33, 5 u. a. wegen *metuo ab Hannib.* 23, 36, 1, ähnlich Sall. fr. h. 1, 45, 6 *metu terremini a recuperanda libertate*) erklärt werden; desgl. *terror nominis nostri* 5, 6, 7, weil *terror* zwar meist das Erschrecktsein (L. 10, 35, 3. 9, 40, 13 *hostium*), also hier „vor" unserm Namen, aber auch Schreckniss (Cic. Att. 2, 23, 3) heisst, vgl. F. zu 21, 63, 14; *invidia*

64) Keine Ausnahme ist, wenn der Genitiv, wie 23, 20, 2 *quinquenii*, von der Verbindung eines Substantivs mit einem Genitivus objectivus (*militiae vacationem*) abhängt, cf. *belli praeda rerum* 33, 13, 10 (s. Madvig E. L. p. 385 n.) u. A.

regni 1, 42, 2, *regum* 29, 29, 9 ist Gen. subi., wenn man *invidia* in passivem Sinne nimmt (das Gehässige), obi. für den Fall der activen Bedeutung (*τὸ* invidere, Walch p. 226); dasselbe gilt für *indignitas* (cf. Lexx. u. F. u. Heerw. zu 21, 44, 4) das Empörende (2, 12, 3) u. die Erbitterung (3, 12, 1); für *origo* „Ursprung" und „Stammland" s. Walch ebd. (wo nur Sall. Iug. 22 st. 19, 1 irrthümlich citirt ist), u. wenn man will, meine Voc. Lat. p. 13.

Anhang.

Eintritt des Possessivums und damit Verwandtes.

So dürfte nur noch ein Punkt zu erörtern sein, der freilich bei seiner Wichtigkeit für die Schule eine besondere Aufmerksamkeit verdient: es sind die Unregelmässigkeiten im Eintreten des Gen. poss. der pron. *is, ipse* (*ille*, *hic*) für die Possessiva u. umgekehrt, ein Kapitel, dessen traditionelle Schwierigkeit zu erledigen eine historische Behandlung der Sache ohne Frage ihren Beitrag zu liefern hat. Ich meine nicht die Schwierigkeiten, die Valla fand, nach dessen Theorie (Abdruck seiner Schrift de reciprocat. pr. sui etc., Recklingsh. 1846 p. 19 f.) bei Cic. de fin. 5, 26, 76 lieber *sibi* als *ei* zu wünschen wäre etc. Aber auch Drakenborch u. Duker waren über die Sache nicht im Klaren u. bei einer grossen Anzahl v. Gelehrten unsrer Zeit, die Haase zu Reisigs Vorlesungen neben den eben Genannten (A. 388, cf. 382) von G. bis Z. aufführt, ist, wie Haase sich ausdrückt (dessen eigene vortreffliche Behandlung leider nur die ersten flüchtigen Grundzüge geben sollte), der Unterschied des Conjunctivs als Zeichen der Or. obl. u. sein sonstiger Gebrauch zum Theil unbeachtet geblieben. Auch Hand verkennt noch hier u. da das Regelmässige, wie in L. 2, 33, 1, Caes. b. c. 3, 28, 4 etc., oder verirrt sich in Unklares, wie wenn *ipse te* für *ipse tu te ipsum* u. *te ipse* für *te ipsum ipse* stehen soll. Bemerkungen, die einige Irrthümer berichtigen, verdanken wir dem Progr. v. Eichner (Glog. 1860); auch die anspruchslose Arbeit v. Waldästel (Neubrandenb. Progr. für 1863) enthält Dankenswerthes. Von den Schulgrammatiken ist weniger zu reden: am vollständigsten behandeln die Sache Billroth-Ellendt u. F. Schultz (gröss. Gr.); in einer der besten findet sich noch heute die für die Stilbildung des Schülers missliche Regel, dass man, um jede Zweideutigkeit zu vermeiden, „lieber" das stärker hervorhebende ipse gebraucht. Aber auch von den Interpreten wird mitunter noch geirrt. So verkennt W. zu 33, 19, 2, dass im Lateinischen Ablativi absoluti für den Gebrauch der Reflexiva regelmässig nicht als eigene

Sätze gelten, vielmehr in der angeführten Stelle, wie 35, 46, 9 u. a. die Anwendung von *se* und *suus* ohne Rücksicht darauf erfolgt, ob die Thätigkeiten des Verbum finitum und des Particips im Abl. abs. von gleichem Subject ausgehen oder nicht.

Dass *sui*, *sibi*, *se* u. *suus* einerseits auf das Subject des Satzes, andrerseits auf die Person, deren Vorstellungen den Faden der Oratio obliqua (im weitesten Sinne des Wortes) bilden — sie mag kurz das „Hauptsubject“ heissen, sowohl im Gegensatz zu einem etwaigen 2. u. s. w., dessen Vorstellungen wieder in Or. obl. untergeordnet werden, als gegen jedes „Satzsubject“ — bezogen wird, ist sein regelmässiger Gebrauch. Beispiele finden sich überall, z. B. bei Sall. [64a]) für fast alle Formen

64a) Der Vf. erinnert (s. o.), dass er Citate spart, die Jeder ohne zu grosse Mühe selbst finden kann. Er beansprucht damit nur die fides jedes redlichen Arbeiters. Auch bei den Zählungen, die hin und wieder folgen werden, verfährt er nach den ausgesprochenen und durch die Bestimmung der gegenwärtigen Arbeit gegebenen Grundsätzen. Wer aus solchen Zahlen Folgerungen der Art ziehen will, wie neuerdings Wölfflin u. Ladewig für L. es gethan, darf ohnehin die, nicht zu schwere, Mühe nicht scheuen, selbst u. Alles durchzuzählen. Dass übrigens die Evidenz derartiger Folgerungen ihre naheliegende Gränze findet, versteht sich wohl von selbst. Was wollen wir z. B. daraus folgern, wenn bei Cäsar der Gebrauch von *is* für *sui*, *sibi*, *se* in d. O. o. im 1. Buche de b. G. 5mal, im 2. 2mal, im 5. 1mal, im 7. 1mal, im 1. B. de b. c. in 2 Stellen 3mal, in den übrigen Bb. nicht vorkommt? (B. G. 1, 11, 3 ist nicht mitgezählt, weil hier ersichtlich die Gesandten vom Volke unterschieden werden). Aehnliche Erscheinungen in L. liegen in der gegenwärtigen Arbeit vor, wenn der Vf., wie öfters geschieht, die sämmtl. Stellen des Schriftstellers (selbstverständlich unter dem Vorbehalte, „wenn nicht eine und die andere Stelle seiner Aufmerksamkeit entgangen ist“) aufführt. Er erlaubt sich dabei nur auf einen Umstand noch aufmerksam zu machen. Es scheint eine Eigenheit gerade von L. zu sein, dass Ungewöhnliches sich bei ihm in räumlich nicht zu weit getrennten Stellen öfters wiederholt. Das 2malige *quiritare* steht z. B. 39, 10, 7 (dahinter das sonst nur dichterische *excetra* 11, 2) u. 40, 9, 7. Die seltenen Ausdrücke *lautia*, *quiritatio*, *remorum versus* stehen hinter einander 33, 24, 5. 28, 3. 30, 5. In ähnlicher Weise häufen sich solche Ausdrücke in der 2. Hälfte des 28. B. *indipiscor* 30, 12, *quaesumus* 39, 16, *interamenta* 45, 15, *rutra* 45, 17. Neben *verrunco* 29, 27, 2 steht *porricio* 27, 5; *partitus* passivisch 27, 7, 7 u. 17. Der mediale Gebrauch des Passivums *versus* findet sich 29, 2, 15 u. 3, 11, das bei Cic. seltene *et ipse* steht bei L. öfters, z. B. 29, 5, 9 u. 6, 1 nahe beisammen. In kurzen Antworten fehlt das Subjects-Pronomen *se* 39, 11, 5. 12, 6, 8. Aber auch in andern Fällen ist die Wiederholung mitunter gehäuft. *Auspicato*, das in den meisten Büchern gar nicht, im 1. u. 28. je 1mal vorkommt, steht im 5. 6mal (14, 4. 21, 1. 38, 1 u. im 52. Kap. 3mal hintereinander (2. 15. 16). Im 6. B. kommt es nur im 41. Kap. vor, aber hier wieder 3mal hinter-einander (6. 10.), ohne dass in dem Allen mehr als Zufall gefunden zu werden braucht, während es ausserdem ohne Frage möglich, ja mitunter gewiss ist, dass den liv. Ausdruck die Sprache seiner Quellen färbt.

der O. o., auch bei quin (L. 3, 58, 8. 25, 19, 2. 36, 25, 6 etc.), für quod u. qui mit dem sog. Coni. obl. mag eins aus Cic., ad Att. 6, 1, 2, für *si* (wenn) p. Sull. 5, 15, für *quum* Brut. 26, 101 (getadelt v. Quintilian 7, 9, 12), desgl. p. Lig. 3, 8, für *dum* aus L. 3, 2, 9, für *ut* hinter *efficere* 21, 4, 2, f. *tanquam* 8, 3, 8, angeführt w.; d. Refl. hinter *si* in einer viell. gar aus dem Griechischen stammenden Stelle gegen die überwiegende Autorität der Codd. bei Cic. Tusc. 5, 32, 92 nicht anzuerkennen, heisst zu weit gehen (vgl. Z. §. 354); *sibi* fehlt nur in 3 Palatt., im Fabr., einem Reg., im Pith., Med., Balliol., Petr. Dass man sich durch ein consecutives *ut* nicht irre machen lässt, liegt nahe (Cic. p. Lig. 12, 36 *eum*), noch näher die Scheidung des Conjunctivs der Or. obl. v. anderweitigem Conjunctivgebrauch (p. Arch. 9, 20 *eo* etc.). Fast selbstverständlich ist, dass man richtig construiren muss: Cic. Verr. 2, 62, 151 ist, wie schon Haase bemerkt, *ei* aus der Vorstellung des *accusator* gesetzt, ähnlich *eum* in ad fam. 10, 12, 3; Verr. 4, 67, 151 ist *ei* nicht *Verres*, sondern ein „solcher Mensch", 1, 7, 17 der Nebensatz *quum eorum* etc. nicht Vorstellung der *nonnulli* u. s. w. Ob *suus* für den G. subi. oder obi. (Cic. Verr. 3, 28, 68. L. 4, 55, 5 etc.) steht, macht für die gegebene Hauptregel keinen Unterschied, eben so wenig, ob das Hauptsubject zugleich grammat. Subject des Hauptsatzes ist, o. nicht (Plaut. mil. gl. 3, 1, 205 *sese*, Caes. b. G. 5, 53, 6 *sui*, Cic. Att. 2, 18, 3 *sibi*, 6, 1, 5 *suam*, p. Mil. 16, 44 *sibi*, de inv. 2, 35, 106 *se*, L. 1, 5, 5 *apud se*, 26, 45, 5 *suis*, 35, 6, 1 ff. *suae*, *ab se*, 41, 10, 2 *sibi*, desgl. 37, 33, 5 u. 42, 47, 8 *se*, 45, 32, 4 *sua* etc.; daher *eos* 3, 64, 7, *eorum* 28, 26, 9 u. a.), o. nicht, ob das Subject explicirt oder implicirt (Cic. Verr. 5, 22, 58 *testimonio sunt* = *testantur*, Sall. J. 111, 1 *sua*, 83, 1 *suo*, L. in freierer, mitunter an griechische Constructionen κατὰ σύνεσιν erinnernder Weise, z. B. 23, 10, 10, *sibi*, wo aus *Carthaginem missus* die Karthager als Hauptsubject zu entnehmen, 3, 47, 2 *suis*, wo *quid prodesse* wie *reputarent nihil sibi prodesse* gedacht ist — die rhetorische Frage macht übrigens selbstverständlich auch bei L. keine Ausnahme von der Hauptregel, cf. 24, 26, 8 *ab se* — 7, 37, 10 *sua*, wo *placuit* = *decreverunt duces*, 31, 15, 4 *se*, 36, 14, 11, desgl. 40, 23, 8 *secum* etc.), im Besondern das deutsche „man" („es") ist (Cic. de inv. 1, 43, 81 *a se*, Verr. 3, 72, 169 *sua*, de off. 1, 38, 137 *de se ipsum*, daher auch *suarum* st. *nostrarum*, de n. d. 1, 44, 122 — vgl. Unger zu 1, 39, 139 u. das *sua* der dir. Rede ebd., desgl. de inv. 1, 21, 30 *suae* — Cornific. 4, 1, 2 *sua*, Liv. 35, 14, 4 *sua*, 7, 40, 2 *ab suis*, 32, 7, 11 *sibi*, 7, 33, 5 *sui*, 28, 21, 5 *inter se*, 28, 44, 1 *ab se*, 29, 37, 11 *suae*, 36, 12, 8 *se*, 39,

5, 2 *suas* etc., dsgl. 22, 38, 13. 9, 7, 8 etc.). Hier ist für die Bezeichnung des Hauptsubjects die Constr. ad sensum Regel, die ad formam seltene Ausnahme[65]) u. die letztere vielleicht nie ohne naheliegenden Grund (natürlich nicht für die Or. dir., weshalb die Aenderung von *suam* in Cic. fam. 15, 14, 1 ungeschickt war): Cic. div. in Caec. 20, 65 *eius*, indem Cic. die Personification von *provincia* nicht bis auf die Absichten der Provincialen ausdehnt, wenn hier überhaupt der Relativsatz finale Bedeutung hat; so geht Cic. ad Qr. fr. 2, 15, 1 aus dem formalen *ei,* wozu ihn das grammatische Subject. *literae eius* veranlasst, sehr bald in *se* über. Eben so wenig Unterschied macht es, ob der subjectiv-abhängige Nebensatz 1. oder folgender Klassen ist. So hat Cic. p. Arch. 9, 20 *sua*, de inv. 2, 26, 78 *sibi*, 2, 35, 106 *sibi ut ign.*, div. in Caec. 15, 49 *sibi*, Verr. 4, 7, 16 *suis*, 4, 23, 50 *ad se c.*, act. I, 3, 7 *sua*, Caes. b. G. 7, 5, 5, *se,* b. c. 1, 9, 1 *se*, ebd. *sua,* Sall. J. 22, 4 *sese*, fr. p. 218 Gerl. penes *se*, L. 23, 2, 8 *sibi,* 14, 3 apud *se*, 10, 3 *sibi*, 34, 11 *sibi*, 27, 11 pro *se,* 46, 14 *secum* etc. und verhältnissmässig etwas seltener als andere Schriftsteller in Nebensätzen 2. u. spät. Klasse das Possess., wofür ich z. B. im 1. u. 23. B. kein Beispiel, im 26. eins (25, 13 *suorum*), mehr allerdings im 24. gefunden habe (23, 7. 29, 8 u. 12. 48, 8). Wird einer Or. obl. eine 2. u. s. w. untergeordnet, so steht das Reflex. so gut in Beziehung auf das Hauptsubj. (22, 56, 8 etc.), als auf Nebensubjecte der Or. obl. So Cic. Verr. act. I, 14, 40, wo vom Hauptsatze eine 4fache Or. obl., jede folgende der früheren untergeordnet, abhängt u. auf das redende Subject der 2. in allen folgenden mit *se*, *sibi*, *secum*, *suam* zurückgewiesen wird. Bei Caes. b. G. 1, 43, 8 wird bei dreifacher Abhängigkeit im Nebensatz 3. Kl. auf das Subject der Or. obl. in dems., das im Nebens. 2. Kl. steht, *sui* bezogen. Andere Beispiele für die Beziehung auf ein Nebensubject sind: Verr. act. I, 10, 29 *sua,* 4, 19, 40 *se velle*, (Haupts. *Verres*) de inv. 2, 48, 142 (das Hauptsubject in *proderit*), Cornif. 4, 5, 7 *sibi* (Hauptsubj. in *liceret*) L. 42, 6, 8 *suo*, 23, 22, 7 *sua;* Zweideutigkeit hebt der Sinn z. B. de inv. 2, 45, 132 etc. Es ist also bloss aus diesem Grunde z. B. div. in Caec. 2, 4 die Lesart *sua* des Leid. 1. u. der Var. Lamb. nicht anzufechten, u. fam. 4, 12, 3 steht *eorum* nothwendig, weil eine untergeordnete 2. Or. obl. nicht stattfindet. Zugleich wird die Beziehung auf das gramm. Subject durch dieselben Pron. gegeben u. dabei, namentlich auch von Cicero, die Möglichkeit einer falschen Auffassung durch den Leser nicht gescheut: das gesunde Verständniss muss aushelfen.

65) z. B. 23, 19, 5 *eo*.

So Cic. de off. 1, 38, 137 *de se,* Verr. 2, 20, 49 *suis*, 1, 47, 12 *suum,* 1, 43, 111 *sua,* de inv. 1, 17, 25 *sibi,* Att. 4, 2, 3 *se d.,* div. in Caec. 19, 61 *suo* u. bei doppelter Or. obl. 10, 30 *sibi*, Cic. ad Attic. 2, 22, 2 *sibi*, Caes. b. G. 1, 36, 6 *secum*, 1, 36, 4, *suo,* Sallust. Jug. 81, 3 *suis*, 112, 1 *sui* u. sogar auf ein zu ergänzendes *eum* als Satzsubject bezogen, 102, 2 *suo;* L. 1, 18, 5 *suae*, 1, 55, 4 *sibi*, 2, 6, 2 *se,* 37, 17, 5 (wo d. dopp. *sibi* auf verschiedene Subjecte geht), 23, 7, 6 *se*, 2, 8 *se,* 11, 10 *se*, 9, 16, 13 *suae*, 24, 49, 2 *se*, 29, 12 *sua*, 31, 9 *suis*, 29, 7 *suae*, 32, 2, 6 *se*, 36, 25, 6 *se*, 42, 12, 7 *suis*, mit Ergänzung des Subjects (*eum*, wie bei Quint. in der schon v. Valla p. 18 cit. Stelle) 34, 48, 6 *suae* etc. Die Zweideutigkeit wird übrigens auch oft genug durch Wiederholung des Nomens oder einer andern Bezeichnung desselben, auch durch das Pronomen (z. B. L. 21, 41, 17, wo illius urbis für suae steht, u. a.), vermieden. Dass in der Regel auch neu eintretende grammatische Subjecte nichts ändern, muss der nachher zu berührenden, auf dem coordinirenden Character des griech. Ausdrucks basirenden, verhältnissmässig seltenen Ausnahmen wegen, noch ausdrücklich belegt werden, wenn auch schon in den angeführten Stellen viele Belege dafür enthalten sind: Caes. b. G. 1, 36, 2 *suo* u. *sese*, ebd. 4 *sibi,* b. c. 1, 7, 1 *suae*, Cic. de inv. 2, 35, 106 *qui sibi ign.,* div. in Caec. 15, 49 *si A. sibi* (Caecilio) *concesserit*, fam. 7, 6, 1 *sibi*, L. 26, 29, 4 *se*, 23, 7, 7 *ad sese,* 32, 11, 8 *ab se*, 39, 10 *secum,* 24, 48, 5 etc.

Die Beispp. sind reichlich und aus verschiedenen Büchern der Schriftsteller citirt, um auf der Folie der streng römischen Consequenz der Regel die Ausnahmen desto schärfer sich abheben zu lassen. Es sind aber zuvor noch einige Zusätze erforderlich. Dass bei der obliquen Anführung der Rede von Gesandten auf Diejenigen, in deren Namen sie sprechen, mit dem Reflex. zurückgewiesen wird, ist eine altbekannte Sache; so L. 31, 14, 3 *se,* 5, 5 *suis*, 30, 9 u. 32, 33, 16 (cf. Polyb. 17, 3, 12) *suae*, 36, 5, 2 *sua* etc., natürlich auch, wenn der Committent in d. Or. obl. noch besonders genannt ist (22, 37, 4, vgl. für d. Or. dir. 42, 4, 5 *suis*, 29, 1, 25 *sibi* für *populo suo* u. dergl.); daneben wird weder auf den Committenten, noch auf den Boten, sondern auf das Hauptsubj. z. B. 36, 31, 6 (*ad se*) das Refl. constr. Aber, wo der Committent von dem Gesandten ausdrücklich geschieden werden soll, u. ersterer, gleichviel ob im Hauptsatz oder in der Or. obl., genannt ist (die Gesandten selbst bezeichnet, auch ohne dass in d. Or. obl. der Absender ausdrücklich genannt wird, *sibi* 32, 1, 9 u. a.), weist auf ihn *is,* z. B. 45, 13, 2 *eum,* ebd. 5 *eos,* 32, 33, 8 *eorum*, 38, 18, 14 *eum,* 41, 19, 5 *eo,*

das hervorhebende *ipse* 41, 17, 3 etc. Eben so bei Sall. J. 102, 2 *eum,* Caes. b. G. 1, 11, 3 *eorum*, Nep. Hann. 7, 2 *eorum*. Danach erledigen sich Schwierigkeiten, die man auch bei Cicero gefunden hat. Verr. 4, 39, 84 bezeichnet *eos* nicht die Gesandten, sondern alle Tyndaritaner, und vollends sind div. in Caec. 1, 2 *eorum* weder die Gesandten, noch die vielen Städte, für welche die Deputationen (mit *cuncti* zusammengefasst u. deutlich bezeichnet durch *publice*) sprechen, sondern die *omnes Siculi,* so dass also Haases Auffassung, dass Cic. seine eigene frühere Rede aus der Seele der Siculer referire (A. 388) nicht nöthig ist. So geht Verr. 4, 61, 137 *eorum* auf die Syracusaner, während Heraclius im Auftrage des Senats verhandelt u. ebd. 64, 142 wird der Senat (*eorum*) mit den redenden *multi* keineswegs identisch gedacht. Auch sonst ist für die Or. obl. der Unterschied des Hauptsubjects u. Derer, denen es zugehört, festzuhalten: so werden die *Siculi* von den Richtern Verr. 2, 12, 21 durch *eorum* unterschieden, u. Brutus (Cic. fam. 11, 1, 1) schreibt *iis* (Med., Vict., Bened. *his*) zur Bezeichnung der Partei des Antonius (*eum* war A. allein), die Var. *sibi* ist nicht bloss verdächtig (Lamb.), sondern falsch. — Sodann ist *suus*, wo es nicht die Person oder Sache, der ein Gegenstand zugehört, bezeichnet, sondern den Gegenstand in Folge dieser Zugehörigkeit von andern Gegenständen (ihn, so zu sagen, klassificirend) unterscheidet, wo also der Gegensatz *alienus* ist, s. z. B. Cic. p. Rosc. Am. 18, 50 *suos enim agros studiose colebant, non alienos appetebant*, Sall. Cat. 35, 3, L. 5, 55, 4 *sui alienique* 7, 25. 6. 33, 3. 8, 1. 6, 27, 8. 28, 30, 9 etc., Vell. 2, 48, 3 etc., nicht *meus, tuus*, *eius* etc. oder gar *communis*, dem nach Döderleins richtiger Unterscheidung *proprius* gegenüber steht, weshalb denn auch L. *sua propria* 22, 37, 2 sagen konnte, vgl. z. B. Nep. Pelop. 4, 1 *haec propria laus est P.*, *ceterae fere omnes communes cum E.* u. s. für das Griechische, dem diese Unterscheidung (αὐτοῦ f. ἑαυτοῦ auch in der Or. obl. mit dem Inf. oder Optat. or. obl.) ebenfalls geläufig ist, d. Vf.'s Buch über die Repräs. im Gebrauch d. apotel. Conj. S. 92 ff., deutsch „(sein) eigen," „(wozu) gehörig," daher auch „zukommend" u. in abgeleiteter Bedeutung „gehörig" im Sinne von „passend," s. darüber Drakb. zu L. 4, 7, 6, Walch E. L. p. 140, Haase A. 384 (demzufolge auch, was mit Unrecht bestritten ist, „günstig," cf. *sua lex* bei Cic. de inv. 2, 49, 147, *eventum suum* L. 7, 8, 1 *s. occasionem* 22, 39, 21, *aestu suo* 23, 41, 11 nach d. Put. u. Med.), wofür Beispp. überall, bes. bei *loco*, *tempore*, *anno, iure*, u. wobei das Zurücktreten der reflexiven Natur durch Parallelen, wie *iusto iure* L. 21, 3, 4, *optimo iure* bei Plaut., *summo iure* bei Cic. verdeutlicht

werden kann, gleichsam ein eigenes, seiner reflexiven Natur entkleidetes Adjectivum geworden. Demgemäss kann es nicht bloss in allen Geschlechtern, im Masc. u. Fem. im Besondern als Verwandtschaftsbezeichnung, substantivirt werden, wofür Beispiele bei Reisig S. 381, Haase A. 383 u. bei den Schriftstellern in grosser Zahl — die Juristen sagen selbst *meus suus*, was zu Haase A. 384 nachgetragen werden kann —, schliesst es sich nicht bloss als Adjectiv an jeden Casus von *quisque* (*cuiusque* Cic. Verr. 1, 47, 123, L. 39, 52, 7. 45, 29, 9, *unicuique* Cic. ad Q. fr. 1, 1, 16, 45, *quemque* p. Rosc. Am. 24, 67, L. 7, 32, 10, *quibusque* 24, 16, 18 etc. etc., parallel damit *suae gentis utrumque* 44, 4, 11, *utrumque sua* 1, 7, 1, *in utroque sua* Sall. J. 73, 4 etc.), wobei das bei L. häufiger (21, 45, 9 etc.) vorkommende Eintreten des Nominativs von *quisque* in der Construction der Abl. abs. auf den bereits behandelten Gräcismus der partiellen Apposition mit hinzutretender Ellipse weist (danach auch *causa ipse pro se dicta* 4, 44, 10), wie sie auch in *sibi quisque* 2, 45, 15 u. öfter auftritt, vgl. F. zu 21, 45, 9, wo noch der sehr freie Gräcismus aus 23, 16, 12 *discursu in sua quisque min.* nachzutragen ist (cf. Sall. J. 18, 3, Verg. Aen. 6, 743 etc.): sondern es bezieht sich auch ausserdem unzählige Male in der Bedeutung „(sein) eigen“ etc. auf ein Wort desselben Satzes, das nicht Subject ist. Dass die Voranstellung hierbei kein entscheidendes Kennzeichen ist, versteht sich von selbst, wenn auch die sog. appositionelle Stellung in Folge der modificirten Bedeutung, gerade wie bei *medius, summus* etc. in der Bedeutung Mitte, Gipfel eines Gegenstandes, die gewöhnliche ist[66]). Beispiele: Cic. Att. 9, 12, 2 *m. sui* (Significanz), 6, 2, 7 *sua* (desgl.), de n. d. 1, 44, 122 *suarum* (desgl., auf ein zu ergänzendes *alicuius* bezüglich), fam. 6, 13, 2 *sua n.*, Verr. 1, 16, 43 *suis cr.*, 24, 63 *suae lib.*, 34, 86 *in suo g.*, 56, 147 *m. sua* (Significanz), 2, 13, 33 u. 37, 90 *suae* l., 1, 7, 18 *sui iuris* (selbständig), 3, 59, 135 *m. sua pr.* So Verr. 3, 2, 5 *quae mihi sua sponte*, wo nur unrichtig construirt worden ist, indem *sua* nicht im Entferntesten statt *mea* steht, sondern *sua sponte* = *per se* ist, während hingegen

66) Ov. Met. 4, 703, steht *servata mea virtute*, indem das einfach possessivische *mea* dem vorhergehenden *mea* genähert ist. So bei Caes. b. c. 2, 32, 2 *vestram* dem *vos*. Die Concinnität beeinflusst die Stellung von *suas* b. c. 1, 57, 2; so ist auch 2, 28, 3 das einfache Possessivum *sua* der Hervorhebung wegen vorangestellt, wodurch zugleich das Zusammentreffen von *sua si se* vermieden wird. Dieselbe Hervorhebung ist z. B. b. c. 3, 1, 5 (*sua opera*), 2, 33, 2 (*in suam fidem*) u. a. erkennbar, 1, 56, 2 ist *nostra classis* Cäsars Flotte (nicht „die römische“) u. dergl. m.

suorum bei Caes. b. c. 3, 46, 6 regelmässig auf das Substantiv *nostri* zurückweist. Hierher gehört vielleicht auch Cic. de inv. 2, 17, 52 *pater suus* (pater durch die Stellung hervorgehoben) jedenfalls Caes. b. G. 5, 53, 3 *sua* l., Sall. J. 54, 7 *suis* u. 86, 3 *sua* (Subst.), C. 35, 3 *suis c.* Stellen aus L. sind: 4, 33, 5 *suis fl.*, vgl. Grysars Stil. 2. Ed. S. 147, 2, 33, 1 *sui m.*, 3, 31, 3 *in sua s.*, 22, 41, 5 *sua* (Subst.), 24, 30, 7 u. 31, 31, 7 desgl. (dafür *suas res* 35, 1, 12 u. o.), *suae res* 38, 44, 4, ferner *suo iusto eq.* 21, 17, 8. 38, 1, 3 *suorum* (Subst., Masc.), 41, 7 *suis* (desgl.), 22, 42, 12 *suam m.* (s. Weissenb.), 34, 39, 7 *sua* t., 48, 6 *suae p.*, 2, 22, 3 *suum ing.*, 3, 27, 6 *suos e.* (was ihm zukam), 27, 22, 7 *suae H.* (worin sie bereits standen), 27, 39, 6 *et sua et aliorum* s., 42, 43, 3 *suo tempore*, 55, 3 *et loco suo et tempore* (Anaphora), ähnlich 39, 30, 3. 37, 43, 9 *sua ipsorum* t., 42, 50, 7 *sua f.* (das ihm eigene), 6, 14, 13 *t. suo* (v. *se* scheinb. attrahirt), 7, 40, 8 *sua v.*, 8, 35, 1 *suam v.*, 9, 31, 16 *sua fr.*, 28, 44, 9 *sua t.*, 39, 45, 4 *suis e.*, 24, 31, 3 *a. suo* (Significanz), 1, 7, 15, *sua f.*, 21, 43, 17 *sua d.*, 1, 25, 3 *p. suum* (Chiasmus), 21, 20, 4 *a. suos pro alienis* (desgl.), 2, 40, 11 l. *sua* (zu *mulieribus* gestellt, *alienae* folgt, anaphorisch), 5, 38, 7 *suomet ipsorum c.*, 2, 43, 3 *sua sponte* etc.. Vgl. 38, 45, 11 t. *tuo* (anaph.), Verg. A. 2, 396 *numine nostro.*

Sehr viel seltener u. der Natur der Sache nach ein σχῆμα κατὰ σύνεσιν ist es, wenn *suus* die blosse Zugehörigkeit bezeichnet und weder auf ein Hauptsubj., noch auf das Satzsubject, sondern auf ein Wort des Satzes sich bezieht, das nicht Subject ist, während zugleich dies Verhältniss dem Redenden zu nah erscheint, als dass er die Bezeichnung durch den possessiven Gen. vorzieht. Im 4. B. der 2. Act. in Verr., wo ich *sui, sibi, se* über 90mal, *is, ea, id* nicht ganz 200mal, *ipse* etwa 40mal gefunden habe, geht *suus* auf das grammatische Subject 20 u. einige Male als adject. Possess. in Or. dir., in der Bedeutung „(sein) eigen“ etc. wenigstens 16mal (*sua* „(sein) Eigenthum,“ ausserdem 3mal u. eben so oft *sui* „die Angehörigen,“ desgl. *suus* bei *quisque* 2mal), 5mal auf einen Cas. obl. u. zwar stets in der Bedeutung („sein) eigen,“ „zukommend“ etc.: §. 1, 10, 18, 71 durch die Stellung hervorgehoben, 129 dem gegenüberstehenden *in Capitolio* genähert (vgl. ebd. *in suo templo*) *suus* in Or. obl. auf das Hauptsubject 14mal u. in d. Bedeutung „(sein) eigen“ 2mal, *suus* einfach als Possess. auf einen Casus obliquus bezüglich keinmal, dagegen das regelmäss. *eius* einmal: 64, 142. Im 23. B. des L., wo *suus* auf das Subj. d. Satzes bezogen in Or. dir. 13mal, auf das Hauptsubj. in Or. obl. 4mal, *suus* als Substantiv 2mal, bei *quisque* adjectivisch 3mal steht, finde ich

suus in der Bedeutung „(sein) eigen“ etc. einmal (7, 2 mit Voranstellung) auf einen Casus obl. bezogen, 2mal in gewöhnlicher possessiver Bedeutung (32, 11 u. 16, 4), zweimal das regelmässige *eius* (33, 12) u. das hervorhebende *ipsorum* (43, 13), um auf das zweimalige Vorkommen in coord. Satztheilen (34, 8. 38, 7) kein Gewicht zu legen. Das 2. Buch des L. hat *suus* „(sein) eigen“ etc. auf einen Cas. obl. bezüglich 13mal (*sua sponte* 3, 5. 12, 3. 23, 2. 38, 6. 47, 5, *sui m.* 33, 1, *s. cons.* u. *s. sermo* 32, 9, *s. ing.* 22, 3, *laude s.* 40, 11, *s. laudes* 47, 11, *s. flag.* 43, 8, *rerum suarum*, chiast. zu *publ.* 41, 2), bei *quisque* 4mal, *eius* zu e. obl. Casus desselben Satzes gehörig 1mal (43, 4, durch *ipsius* verstärkt), im coord. Satztheil keinmal; 2, 10 steht *suus* auf d. Subj. d. Satzes constr., weil Abl. abs. (regelm.) nicht als eigner Satz angesehen werden, zum Prädicat construirt 30, 4 u. 36, 6. Nur in 56, 16 hat *vim s.* auf einen obl. Cas. bezogen nicht die Bedeutung von „zukommend,“ wie es denn bei allen guten Schriftst. in der einfachen possessiven Bedeutung seltener mit unregelm. Beziehung steht, als die Grammatik anzunehmen pflegt, weil, wenn *eius* etc., das schon Valla p. 22 mit Grund für das Regelmässige erklärt (s. ausser den eben cit. Stellen noch Cic. fam. 14, 2, 2 *eius*, de legg. 1, 7, 23 *inter eos* (ohne Grund von Moser verdächtigt), Verr. 3, 91, 213 *eius* L. 8, 19, 10 *eius*, desgl. 27, 4. 10, 35, 19 *eorum*, 28, 21, 7 *eius*, 32, 19, 7. *eius* u. viele a. St. , für das hervorhebende *ipsius* auch Cic. fam. 5, 1, 1. 4, 8, 2. L. 2, 43, 4 etc.) nicht stehen kann o. nicht stehen muss, wie z. B. in Cic. Verr. 3, 91, 213 in Folge der Trennung durch einen längeren Zwischensatz, d. poss. Bezieh. a. e. Cas. obl. bekanntlich wegfällt, so auch bei L. 2, 46, 4 u. unzählige Mal (s. Drakb. zu 5, 52, 8 u. Walch p. 22). Diese, am einfachsten durch Synesis zu erklärende Structur habe ich aus einem reichlichen Viertel der cic. Schriften, wenn man die, ohnehin nicht häufigen, Fälle absondert, wo das Part. als eigener Satz angesehen ist, wie in Cat. 4, *D.* 9, 18, fam. 1, 7, 3 etc. mir nur wenige Male notirt: Tusc. 1, 18, 41 *i. suo* (gleichsam *omittatur*), div. in Caec. 6, 21 i. *sui* (constr. als ob *ut persequantnr ius s.* stände), in Cat. 3, 12, 27 *sua recte facta* (= *a se recte facta*), de or. 3, 32, 126 *et oratorem in maiorum suorum regno collocare* (= *ut collocetur*, indem hier nicht *suus* als sog. Verwandtschaftsbezeichn. in s. besonderen Rechte bleibt), Verr. 5, 49, 128 *tua libidine ex sua patria* (unter Einfluss der Concinnität, anaphorisch), p. Planc. 33, 81 *cui non magistri sui in mente versentur* (= *habeat*) [67]).

67) Von der Stelle de inv. 2, 17, 52 *suus*, die vielleicht auch hierher gehört, ist gesprochen, Dass die Construction ad sensum öfters vorkommt,

Vom Substant. *suus*, das seine refl. Natur, wie wir sahen, abstreift (vgl. auch fam. 9, 6, 1, de or. 3, 2, 8 mit L. 1, 50, 6 *sin suos eius poeniteat* u. Cic. de inv. 2, 28, 86 *conquestio sui* „seines Clienten," wobei beiläufig bemerkt werden kann, dass in den Büchern de inv. *suus* etwa 50mal, *sui*, *sibi*, *se* 60mal vorkommt), braucht nämlich nicht mehr die Rede zu sein u. eben so wenig von den Fällen, wo das implicirte Subj. „man" oder „es" bei Impersonalien oder impersonellen Ausdrücken die Setzung des Possessivs fordert, z. B. de or. 2, 81, 333 bei *sapientis est*, p. Sext. 31, 68 bei *licet*, de off 3, 23, 90, bei *interest*, vgl. de inv. 1, 21, 30 *sua*, desgl. bei *pudet*, *poenitet* etc. wie Verr. act. I, 12, 35, (cf. Tusc. 5, 18, 54), L. 22, 12, 10. 10, 7, 7 etc., eine Constr., die bei consequenter Auffassung streng in der Hauptregel liegt, geschweige denn von solchen Stellen, wo *suus* den Gegensatz in *alienus* oder die ebenfalls bereits besprochenen abgeleiteten Bedeutungen hat, wie Verr. 2, 13, 32 *suis*, l., ad Att. 6, 2, 5 *mag. sui* (die eignen, *mag.* durch die Stellung hervorgehoben), de inv. 1, 14, 19 *liberi sui*, 1, 55, 109 *sui*, u. a., wohin denn auch fam. 11, 11, 1 gehört, wenn m. nicht der Lesart des Medic. *eius* den Vorzug giebt. Sonst finde ich noch den freien, durch Synesis zu erklärenden Gebrauch von *suus* bei Pseudo-Cic. in Sall. 1, p. 285 Gerl. *ex moribus suis spectare debetis:* für die beste Zeit der Prosa ist aus Sall. etwa noch C. 28, 1 *domi suae* (= *quum esset,* wenn nicht vielmehr auch hier „sein eigen") anzuführen; J. 73, 4 *mala sua* ist oben bereits classificirt u. 64, 2 ist *res suae* (die Nachstellung, zu der übrigens für suus bei res, wie bei Personen, die in patr. potestate sind, eine gewisse Neigung sich bemerklich macht, ist wohl durch die Anaphora vermittelt) ohne Frage der eigene Besitz, wie *sua* 61, 4; a. Cäsar habe ich mir ausser d. cit. de b. G. 2, 4, 7 angemerkt, wozu vielleicht noch andere Stellen kommen, wenn auch Cäsar, die beveits erwähnte Unregelmässigkeit von *eius* abgerechnet, sich so streng an den regelmäss. Gebrauch hält, dass ich im 4. B. de b. g. auf d. 10maligen Gebrauch v. *suus* u. den 36maligen von *sui*, *sibi*, *se* keine abweichende Constr. gefunden habe.

Verhältnissmässig häufiger findet sich aber die in Rede stehende Anwendung von *suus*, auf die der Gräcismus (s. des

wenn *suus* zum Subject, bezüglich auf einen in demselben Satze stehenden Accusativ oder Dativ, gehört, ist in den angeführten Stellen bereits belegt, (vgl. u. A. noch *sua* L. 1, 26, 11, *suis* bei Caes. b. c. 3, 24, 3). Nur hat man daraus weder e. Regel zu machen (Haacke im grammat. stilist. Lehrbuch S. 276), noch Stellen hierher zu ziehen, wo suus „sein eigen" heisst, wie Caes. b. G. 5, 53, 3 *sua*, Cic. p. Rosc. Am. 47, 136 *suum cuique honorem* (die gebührende), L. 34, 48, 6 *suae*, 35, 1, 12 *suas,* 31, 31, 7 *sua* u. drgl.

Vf.'s Schrift über ἑαυτοῦ u. οὗ p. 11 u. s. B. über d. Repr. p. 90) u. seine Freiheit in Anwendung der Synesis (s. o. das Kapitel von der Concordanz, wo für die constr. ad sens. im Gebrauch des Numerus noch 10, 34, 9 — *loca* aus *loco* zu entnehmen — hinzuzufügen ist), kaum ohne Einfluss bleiben konnte, bei L. S. ausser den oben angeführten Stellen: 21, 50, 4 *m. sua*, 35, 42, 8 *f. sua*, 25, 24, 13 *f. sua*, 9, 7, 6 *sua cl.* (*sua* ist *Romae*, = *Romanis*, genähert), 7, 37, 2 *pr. suo*, 36, 33, 7 *pr. suo*, 3, 7, 5 *fides sua*, 8, 4, 10 *nostrarum et suarum* (Concinnität), 4, 12 *fide sua*, 14, 2 *sacra s.*, 9, 40, 14 *c. sua*, 10, 16, 7 *s. sua*, 28, 9, 18 *consulem s.*, 38, 32, 8 *l. suis*, 39, 24, 6 *urbibus suis*, 40, 3, 3 *f. suis*, 21, 43, 17 *sua p. decora* (Signif.), 2, 56, 16 *suam*, 23, 32, 11 *sua*, 23, 16, 4 *sua* u. a. m.

Zu dieser Kategorie gehören der Sache nach noch die Stellen, wo *suus* auf e. Nomen im vorhergehenden Satze zurückweist, das mit Leichtigkeit ergänzt werden kann. Auch dieser Fall ist bei Cicero u. anderwärts verhältnissmässig selten. Zwei Beispiele sind: Verr. 2, 13, 32 *suae leges*, nämlich *iis, ereptae s.*, Att. 6, 2, 7 *hortari* (*eum*) *sua caussa* (Concinnität); p. Sulla 2, 7 *nonne collegae sui* (Significanz) . . . (*ei*) *defuerunt* gehört nicht hierher, weil *c. sui* die „eigenen" A. sind. Er ist bei L. etwas häufiger, so im 37. B. 2mal: 37, 12, 8 *quae inter suos*, nämlich *ei, m. erant*, 41, 8 *quia per suos* (*ei*) *agenda e.*, ausserdem 7, 29, 7 *quum r. i. suae acciso* (*iis*) *nulla spes esset* (wenn nicht Or. obl.), 39, 55, 3 *quod sua reddiderint* (*iis*), 38, 2, 2 *pr. suo* (nach Heusingers Auffassung), wozu noch 40, 54, 3 *filius, sua opinione rex*, als verkürzter Satz gezogen werden kann, wenn man auch 39, 37, 19 *dum liceret* (*iis*) *vol. sua frui* als regelmässig ausschliesst. Nicht hierher gehört 21, 44, 8, wo *quos* mit dem Put., Par. u. Med. zu lesen ist. Dass übrigens eine solche Ergänzung bisweilen auch dann, wann *suus* den Gegensatz in *alienus* hat, nothwendig wird, ist an sich klar, s. z. B. 1, 50, 5 *si sui cives* (*ei*) *cred.* Dagegen müssen noch diejenigen Stellen, wo das Participium wie ein eigener Satz construirt ist, für sich betrachtet werden. Zwar ist es lat. Sprachregel, dass für die Reflexiva das Particip im Allgemeinen, abweichend vom Griechischen, wo es für sie in den meisten Fällen als eigner Satz angesehen wird, eben so wenig als ein solcher gilt, wie das Gerundium, das Gerundivum u. der Infinitiv. Beispp. dafür finden sich überall, für das einfache Particip L. 23, 45, 1 *se*, 49, 7 *pro se*, 36, 8 *suam*, 22, 26, 6 *se*, 3, 8, 8 *suis*, etc., für das Gerundivum 36, 16, 10 *suis*, 27, 47, 11 *sese*, vgl. Cic. de or. 1, 52, 226 *sui*, für das Gerundium L. 35, 35, 14 *se*, vgl. Cic. de inv. 1, 21, 30 *sua*, für die Construction der Abl. abs. 31, 16, 2 *suis*, 32, 30, 7

ad se, 36, 5, 7 *a se*, 4, 39, 9 *secum*, 45, 5, 10 *a se*, 3, 5, 9 *a se*, 9, 40, 20 *prae se*, 22, 27, 2 *a se*, 24, 3, 9 *sua*, 25, 30, 9 *suis*, 23, 45, 1 *se*, 10, 3, *se*, 24, 26, 10 *pro se*, vgl. dazu Cic. Verr. 5, 25, 64 *sibi*, p. Sext. 21, 48 *sibi*, ad fam. 16, 12, 3 *se* u. *suam*, de fin. 5, 11, 31 *sibi* (nur der Spir. u. Erlang. lassen es aus), Quint. 1, 3, 1 *sibi* etc. Aber als Ausnahme macht sich zunächst u. durchgreifend das Particip der Reflexiva (in Uebereinstimmung mit dem Gerundium, dem Gerundivum u. dem Infinitiv, bei *iuberi*, *cogere* etc.) geltend, u., wenn andere Schriftsteller nicht häufig die Reflexiva in diesen Formen auftreten lassen u. dies der Anlass sein mag, dass die ganze in Rede stehende Unregelmässigkeit bei ihnen seltener ist (Caes. b. G. 7, 20, 12 *se* etc. Cic. Acad. 2, 37, 118 *in se*, Man. 9, 23 *suis*, fam. 1, 7, 3 *suae*, 15, 4, 7 *suis*, Verr. 1, 22, 59, Mil. 15, 39 *eius*, p. Sull. 29, 81 *eum* etc.), desto häufiger bei L., z. B. 31, 35, 3 u. 10, 14, 18 *invehentem se*, 36, 10, 3 *ded. se*, 31, 40, 8 u. 43, 1 *recip. se*, 36, 11, 2 *se inl.*, ebenso 36, 19, 13. 3, 70, 1. 7, 26, 11. 4, 28, 2. 8, 13, 5. 9, 18, 18. 28, 30, 9. 44, 8. 29, 3, 2. 10, 8. 30, 6. 25, 34, 11. 5, 7, 8. 25, 2. 6, 17, 7. 41, 20, 3. 3, 70, 1. 60, 10. 23, 26, 6. 44, 2 (*dedituris se*). 45, 7, 5 u. ö. Für das Gerundivum u. d. Gerundium können angeführt werden Caes. b. G. 3, 4, 4 *sui*, 3, 19, 1 *se*, 4, 34, 5 *sui*, 3, 6, 1 *sui*, 8, 16, 2 *sui*, Cic. div. in Caec. 6, 21 *sui*, Cat. 1, 3, 7 *sui*, de n. d. 2, 48, 124 desgl., etc.), L. 38, 14, 8 *se*, 22, 59, 18 *sese*, 23, 20, 8 *se*, 23, 23, 8 *sui*, 10, 28, 11 *se*, für den Infin. Caes. b. c. 1, 46, 1 *sese*, L. 4, 34, 5 *se*, 22, 33, 12 *se* etc. Sodann in Ausdrucksweisen mit dem Particip, die sich dem reflexiven Sinn nähern, wozu ausser den Reciprocis, wovon nachher, eine grosse Anzahl von Ausdrücken gehören, die man kurz als Umschreibung griech Media oder Immediativa bezeichnen kann. So *ferendarum secum* (φέρεσθαι) 32, 13, 6, *secum ferentes* 35, 30, 9, *rapientium in se* 33, 11, 9 (ἐξαρπάζεσθαι), *quaerente sibi* (γλίχεσθαι, δίζησθαι, ἐφίεσθαι) 36, 8, 4, *secum efferentibus* (ἐκφέρεσθαι) 43, 18, 11, *secum trahentes* (ἐπισύρεσθαι, συνεπάγεσθαι) 45, 2, 3, *praedam prae se agentes* (ἄγεσθαι) 5, 45, 5, *arcentes ab se* (ἀμύνεσθαι) 6, 9, 7, vgl. *propulsantium a se* (ἀπωθεῖσθαι) b. Cic., *timentes sibimet ipsos* (φοβεῖσθαι) 6, 37, 1, *prae se habentium scuta* (προβάλλεσθαι) 38, 21, 3 etc. Hieran schliesst sich der reflexive Gebrauch von Adjectiven (Cic. in Cat. 4, 19, 9 *memorem sui*, Acad. 2, 37, 118 etc., L. *compotem sui* 42, 16, 6. 8, 18, 12) u. bei Subst., Cic. fin. 5, 13, 37 *conservatio sui*, L. öfter, z. B. 5, 45, 6 *miseratio sui*, 10, 14, 17 *increscentem fiducia sui*, 7, 33, 5 *proelium commissum est utrimque cum fiducia sui* etc. Aber

auch hierbei blieb L. nicht stehen, sondern constr. das Particip häufiger, als wir es bei andern Schriftstellern vor ihm finden, auch ohne solche Anlässe in griechischer Weise wie einen selbständigen Satz sowohl für das Reflexivum, als auch für *eius* etc. So unzweifelhaft 45, 44, 16 *classem dono datam ei* (= *quae dono data erat*), 36, 28, 5 *decreto suo victos*, 41, 20, 3 *aest. se*, 3, 60, 10 *circumspectantium suos*, 2, 55, 6 *indignantium pro se*, 43, 18, 11 *iussis exire sua efferentibus*, 5, 22, 8 *m. suam indicantis*, desgl. 9, 17, 16 *suae*, 27, 51, 13 *excitos sed. suis*, 37, 9, 7 *suas*, 38, 14, 9 *suas*, 17, 9 *sua*, 48, 11 *coactis luere peccata sua* etc. etc. Dies dehnt sich natürlich auch auf die Abl. absol. aus (cf. Caes. b. G. 1, 14, 3 *eo invito*, b. c. 1, 2, 3 *eo* u. *eius*, Cic. Brut. 61, 220 *vivis eius aequalibus* etc.) L. 3, 8, 8 *instructum exploratis itineribus suis* (s. Weissenb.), 10, 36, 18, *res suas*, 40, 54, 3 *suam*, 21, 8, 8 *a se* (*ullo*), 23, 8, 7 *eius*, 24, 3, 9 *eos* (*sua* „eigene“), 31, 42, 8 *eos*, 22, 49, 2 *eum*, 60, 9 *sua*, 32, 14, 7 *suis* etc., um von dem so eben berührten medialen Gebrauch in *dedituris se hostibus* 41, 19, 10 (*inter se* 9, 14, 9. 23, 26, 2), *vertente se* 38, 17, 13, dazu 37, 44, 5. 9, 14, 1. 7, 37, 13 etc. nicht weiter zu sprechen. Wie unnöthig es also war, dass 21, 36, 7 Madvig statt der Lesart aller Codd. *pede se fallente* (σφάλλεσθαι) eine Conjectur aufnahm, liegt auf der Hand. Dass übrigens Adjectiva mit beliebiger Ergänzung eines Particips ebenfalls als selbständiger Satz angesehen werden können, versteht sich von selbst. Sall. Jug. 9, 3 *dignum avo suo*, L. 9, 37, 9 *semisomnos in cubilibus suis* etc.

Für die reciproke Constr. überhaupt, für die als liv. *agitare inter se* 10, 14, 1 und *adsueti inter se* 10, 19, 16 auszuzeichnen ist, (beim Part. constr. zum Cas. obl. gehörig z. B. 32, 20, 2 *volutantibus inter se*, 38, 4, 5 *distantia inter se*, in Abl. abs., auch wenn sie als selbständiger Satz angesehen werden, wie 23, 26, 2, cf. 9, 14, 9, u. freier 28, 21, 5, beim Substantivum *certamine inter se* 6, 38, 5, *inter se vocibus* 7, 8, 3, *opinionem inter se* 21, 39, 9 (cf. W.), *connubia inter se* 8, 14, 10, *conspectu inter se* 28, 19, 14, *commercium* 45, 29, 10, *fraus* 22, 1, 3, *sermones* 28, 25, 5; Cic. fam. 9, 3, 1 *nostra inter nos cessatio* etc.) kann auf die ziemlich vollständige Behandlung der Sache bei Hand im Turs. III. p. 397 ff. (von Aelteren ist besonders Görenz zu Cic. de fin. 3, 20, 66 zu nennen) verwiesen werden. Ueber die sog. Weglassung von *se* u. *sibi* in dieser Formel (Cic. off. 1, 16, 50, p. Rosc. A. 22, 63 etc., L. 7, 42, 6. 8, 7, 3. 24, 16, 10. 43, 17, 5 etc.) ist hinzuzusetzen, dass 8, 24, 7 etc. *mutuus* hinzutritt, auch *invicem* bei L. (wechselsweise 8, 32, 10 etc.) in die reciproke Bedeutung 9, 3, 4 u. 41, 3, 3 übergeht, also

nicht, wie die Interpreten zu Nep. Dio 4, 1 u. A. gemeint haben, nachaugusteisch ist, u. dass diese sog. Weglassung auch bei Adjectiven erscheint (Sallust. Jug. 98, 3 bei *propinquus*, Cic. fin. 5, 9, 25, bei *communis*, L. 35, 3, 4 u. 21, 39, 7 bei *notus*, bei *ignotus* 21, 1, 2 vgl. 43, 18; bei *conspecta* 33, 6, 9 kann man, wenn man will, *a se* ergänzen). Als ein Analogon dieser Structur kann man die Weglassung von *nos* (Nom.) bei *coss. inter nos collocuti* 26, 36, 9 ansehen. Für die bekannte, zuerst von Valla p. 22 aufgestellte, Regel über den Unterschied v. *inter se* u. *inter ipsos* (cf. Ruddim. ed. Stallb. II. p. 55, L. 43, 17, 5. 7, 29, 3. (*inter se*), 9, 43, 17. 43, 23. 39, 34, 4, vgl. 22, 38, 5, *dimicatum*, nämlich *ab iis*, *inter ipsos* etc.), deren ratio für das Subject — Nägelsbach Stil. p. 238 ff. 2. Ed. fügt mit Recht das Prädicat hinzu — an sich klar ist, während sie für das Object durch Gründe der Deutlichkeit jederzeit geboten ist, wie denn etwa *dimicantes inter ipsos* das Missverständniss „unter den Kämpfenden selbst" nahe legen würde, so dass eine etwaige Hervorhebung durch andere Mittel auszudrücken ist, kann hinzugesetzt werden, dass *inter ipsos* auch beim Impersonale steht (28, 9, 9 *convenit*), und dass 39, 39, 13 L. Beides, *inter se ipsos*, setzt, während das einfache *inter eos* u. *inter istos* schon v. Hand (Stil. S. 195) belegt ist.

Die Freiheit im Gebrauch der Reflexiva dehnt sich übrigens noch auf andere präpositionale Formeln aus, um von *se quisque* (Cic. Verr. 1, 47, 123 u. überall, L, 34, 28, 4 *in se cuique,* 5, 7, 9 u. unzählige Mal[68]) nicht erst zu reden, unter denen Waldästel p. 12 *per*, *ex*, *propter se* hervorhebt. Für *per se* sind dergl. Beispp. bei Cic. nicht häufig (fam. 10, 3, 1 führt schon W. an), aus Caes. kann ich nur das ohnehin erklärliche *per se licet* b. G. 5, 41, 6 anführen, bei L., vgl. αὐτὴν καθ' αὑτήν u. dergl., sind sie desto häufiger: 5, 48, 9. 49, 8. 10, 6 (z. Prädicat), 9, 42, 5. 46, 8. 23, 24, 9. 28, 25, 11. 38, 12, 5 (*in solis per se*), 26, 8 *turbatis per se*, 39, 12, 8. 22, 8, 3. 40, 4, 1. 6, 18, 5. 38, 47, 10 etc. Für *ipse per se*, um dies gelegentlich anzuknüpfen, wenn der Nom. statt des uns näher liegenden Cas. obl. steht, was Gronov u. Drakenb. zu 2, 19, 5 zur Regel habe machen wollen, während man es in neuester

68) Durch Attraction zu erklären ist *timor sibi cuique*, für *suus cuique*, 2, 52, 1, *equites suae cuique parti*, für *suos cuique*, 3, 22, 6, cf. W. Ueber *suam quisque* statt *quemque* 26, 29, 3 bemerkt W. treffend, es stehe, wie 2, 38, 6 *suos quisque* beim Gerundium und 4, 44, 10 (cf. Zumpt §. 710 A) *i. p. s.* Es sind dies, um es bestimmter zu bezeichnen, anakoluthisch hinzugefügte Satztheile, vgl. noch 44, 31, 15 *ab rege rex*.

Zeit gar für einen Ciceronianismus erklärt hat, obgleich es bei L. mindestens eben so häufig ist, z. B. 1, 49, 7 (*per se ipse*), 23, 28, 8. 21, 14, 1. 29, 7, 9. 24, 6. 7, 25, 2. 1, 8, 2. 23, 31, 11. 45, 43, 3 (*ipsum per se*), 6, 37, 1. 23, 42, 2 (*per nos ipsi*). 24, 5, 10 (*de se ipse*), 21, 14, 1. 35, 8 (*semet ipse*) etc., s. ausser diesen u. den von Drakenb. cit. Stellen die Anführungen von F. zu L. 22, 60, 23 u. 21, 33, 3, desgl. von Stallbaum zu Ruddim. II. p. 56 n. 32 obs. 2 u. vgl. das parallele *sua ipsos* L. 1, 54, 8, *ipsi sua* 2, 61, 7, *suum ipsi* 42, 52, 10, *suamet ipse* 27, 28, 13, *sua ipsam* 1, 11, 9 = τῇ ἰδίᾳ αὐτήν u. zahlreiche ähnliche Stellen. Die richtige Erklärung giebt übrigens schon F. (vgl. auch Weissenb. zu 2, 53, 4 u. Drägers Syntax des Tac. S. 5) durch die Bemerkung, dass die Lateiner bei dieser Verbindung nicht immer den zunächst sich darbietenden Gegensatz auffassen, sondern öfter auf einen mehr in Gedanken liegenden als wirklich ausgesprochenen Gegensatz sich beziehen, indem er mit Recht beim Possessivum den Subjects-Casus als bei L. „weit“ gewöhnlicher bezeichnet, wozu etwa noch hinzugefügt werden kann, dass der Gegensatz der Besitzer den des Besitzes im Allgemeinen in sich schliesst, wenn auch dem Deutschen eine derartige, so zu sagen compendiarische Ausdrucksweise nicht geläufig ist. In allen andern Fällen (*sua unius* 2, 8, 3, *meum consulis* 7, 40, 9, *noster duorum* u. A., was schon Kleine p. 14 anführt, danach richtig *vobis ipsorum* 22, 60, 25, wo Weissenb. u. Madv. gegen die Uebereinstimmung der Codd. *istorum* geben), ist der Genitiv Regel. Allerdings haben wir, um zu *per se* zurückzukehren, die Freiheit dieser Formel durch *spectatus* oder *si spectatur* uns zu erklären, ohne jedoch das Bewusstsein der Ergänzung des Particips der lebendigen Sprache für jeden Fall zu obtrudiren. — So erklärt sich denn auch *propter se* bei Cic. fin. 5, 17, 47 durch *expetitum* = *ita ut expetatur propter se* (erleichtert durch das vorhergehende 2mal regelmässig construirte *propter se*) u. *ex se ipse* Tusc. 5, 12, 36 (= *ita ut ex se apta sint*), für welche Ausdrücke bei L. keine parallelen sich finden. Dagegen tritt bei ihm in ähnlicher Weise *pro se* auf 39, 40, 8 *orationes eius pro se* (*habitas* = *quas pro se habuit*, desgl. 2, 55, 6 *indignantium pro se,* wenn wir es als eine selbständig gewordene Formel für „ihm günstig“ oder „schützend“ ansehen wollen, vgl. 4, 44, 10 das elliptische *causa ipse pro se dicta.* In diesem Falle könnte man dann vielleicht auch das gegenüberstehende *contra se* (Caes. b. G. 6, 9, 2, Hirt. b. Afr. 8, 5) u. bei L. *adversus se* 7, 32, 3 als einen in der Sprache des Kriegslebens stehend gewordenen Ausdruck für „feindlich“ ansehen, während an *pro se* sich *erga se* bei Cic.

Phil. 1, 4, 10 (aber nicht mehr *in se* b. Nep. Dat. 8, 3, etwa = *ut in se positam haberet*) anschliessen würde. Jedenfalls haben wir noch aus L. die Formel *quantum in se fuit* 2, 43, 6 anzureihen (b. Nep. Iph. 3, 4 ebenfalls) = *quantum in se positum habuit*, oder *per se potuit*, wo die Ergänz. eines Particips u. die unmittelbare Auflösung desselben durch einen passiven Satz ebenfalls nicht direct möglich ist.

Doch — man urtheile über die zuletzt erwähnten Ausdrücke, wie man will — die gräcisirende Synesis im Gebrauch der Casus von *sui*, *sibi*, *se* tritt noch in anderen Stellen ein, wo die Ergänzung eines Particips u. die Annahme eines verkürzten Satzes vollends nicht aushilft. Diese Stellen sind bei Cic. mindestens sehr vereinzelt, so dass, wenn man nicht die eben citirte Stelle aus der Phil. 1. (*reipublicae relinquerem* = *respublica habebit*) hierherzieht, ich nur p. Ligar. 12, 36 *sibi ipsis condonaveris* (in reciprokem Sinne statt *ipsi redditi erunt*, vgl. die nicht glückliche Nachahmung dieser Stelle in der pseudociceron. Marcellina §. 13), ad Att. 4, 2, 4 *sibi concessum est* (= *sibi habuit*, wenn die Lesart richtig ist) u. de fin. 5, 13, 37 *necesse est huic quoque partes sui caras esse* (unter dem Miteinfluss der Concinnität) zur Hand habe. Relativ häufiger sind auch dergleichen Stellen bei L. S. 45, 41, 12 *Paulli in domo nemo superest praeter se* (= *P. neminem habet superstitem*), vgl. 32, 11, 4 *ita crederet*, *ut suae potius omnia quam illius potestatis essent* (= *duceret*), 33, 28, 13 *quia non sibi conveniendi copia fuit* (= *copiam habebat*, der Bamb. hat mit Veränderung der ganzen Stelle gegen den Zusammenhang *statim*), 30, 34, 10 *principum signa* (= *principes*) *vagam ante se cernendo aciem* etc. Wenn endlich, um hier eine Kleinigkeit anzufügen, noch öfters von den sog. Stilistikern die Behauptung ausgesprochen wird (neuerdings von Süpfle zu Cic. fam. 16, 12, 3, vgl. Bremi zu Nep. Lys. 4, 3), dass bei den Subst. verb. auf *or*, *ix*, *io*, *us* der Gen. des Personal-Pron. gebräuchlicher als das Possessivum ist: so kann dabei der Gen. subject. nicht gemeint sein (*arbitratu meo* Cic. fin. 1, 21, 72, *tuo* Plaut. Aul. 4, 4, 20, *de meo interitu* Cic. Cat. 1, 4, 9, *adventus meus* Phil. 1, 3, 7, *noster* Att. 14, 13, 2, *iniussu tuo* L. 7, 10, 2, *suo* 23, 2, 10 etc.), u. wenn nur der Gen. obj. gemeint ist (*contemptum sui* L. 25, 37, 19, *respectu sui* 42, 9, 5), so ist die Regel darum nicht richtiger: sie müsste dann nicht bloss für die Substantiva auf *or*, *ix*, *io*, *us*, sondern für alle Substantiva ausgesprochen werden.

Es kommt aber bei dem Gebrauch der Reflexiva noch ein sehr wichtiger Gräcismus in Betracht, der bei L. in verhältnissmässig hervortretender Weise sich geltend macht: das minder scharfe Festhalten der Gränze zwischen Or. obl. u. dir., von denen

die erstere bekanntlich im Griech. mit so viel Schattirungen in die letztere übergeht, dass die Hauptstufen, Or. obl. mit der Negation (auch anderen Adverbien, wie νῦν) der dir., Or. obl. mit dem Modus der dir., O. o. mit d. Mod. u. Tempus der dir., O. o. mit beiden und dem Pron. der dir., nicht immer mit Sicherheit unterschieden werden können (s. des Vf.'s Buch über die Repr. S. 43 ff. u. a.), während die röm. Sprache, treu dem Charakter der Subordination, diese Gränze im Allgemeinen mit grosser Schärfe festhält. Die lateinische Grammatik behandelt die Ausnahmsfälle für das Pron. refl. meist unter der Rubrik der Beziehung desselben auf ein Nomen im vorhergehenden Satze, ein bloss äusserliches Kriterium, wonach, wie wir schon gesehen haben, sehr verschiedene Fälle zusammengestellt werden müssen, während ein naturgemäss dazu gehörender, der Gebrauch von *eius* st. des Refl. in Or. obl., dadurch abgesondert wird. Wir bemerken zuerst, dass diejenige Bedeutung von *suus*, in der es den Gegensatz zu *alienus* bildet, auch hier ihre Freiheit behält. Hierzu gehört z. B. Cic. fam. 11, 11, 1 *ex libellis suis* (mit Hervorhebung von *libellis*, der Med. verbessert unnöthig *eius*, vergl. übrigens Grysars Stil. S. 439), Att. 6, 2, 7 *sua* (wo man sich *eum* noch ergänzen kann), vielleicht auch Or. 26, 88, wenn *neque* die richtige Lesart ist und nicht vielmehr (*ut*) *ne* im Sinne von „gesetzt dass nicht" (cf. de inv. 1, 16, 22. 29, 45 u. a.) vorzuziehen ist, Ter. Hec. 660, Nep. 6, 1, 2, Verg. Aen. 4, 633, der Substantiva *suus* u. *suum*, z. B. Cic. de or. 3, 2, 8, zu geschweigen. Aus L. gehört hierher z. B. 37, 25, 12 *suus furor*, 32, 11, 4 *suae pot.* u. a., natürlich auch 29, 30, 12 *Mazaetullo sua.* In der Hauptsache sind selbstverständlich Nebensätze zur Or. obl., die als mit zur Or. obl. gehörig gedacht werden, wenn sie auch immerhin mit dem Indicativ ausgesprochen sind, von solchen Sätzen, die ohne Einfügung in Or. obl. als solche ad sensum angesehen werden, zu scheiden. Aus Cic. gehört hierher p. Rosc. Am. 2, 6, *qui se pungit,* Att. 2, 7, 5 *ut respondeas, quod de fratre suo respondisti*, aus Plaut. Mil. gl. 2, 2, 33 *ut eum*, *qui se hic vidit*, *vincat*, aus Hor. ep. 2, 1, 83 *nil rectum* (*esse*), *nisi quod placuit sibi*, *ducunt*, aus L. 1, 17, 2 *ne*, *quia ab sua parte non erat regnatum*, *amitterent*, 24, 33, 6 *ad se perfugerint*, wo Madvig's Kritik, cf. E. L. 181 n. 410, den Conjunctiv, Stroths müssige Conjectur, aufnimmt, während er den Indicativ selbst in Stellen wie 26, 38, 1 u. s. w. stehen lässt. Häufiger, u. besonders bei L., ist der Fall, wo ein Nebensatz als Or. obl. gedacht wird, ohne dass er mit einer O. o. verbunden ist. So bei Cic. Verr. 5, 49, 128 *Dexio non, quae privatim sibi eripuisti, sed unicum filium abs te flagitat*

(= *ut reddas fl.*), de inv. 1, 33, 55 *Epaminondas ei*, *qui sibi successerat*, *exercitum non tradidit* (= *se traditurum negavit*), ad Q. fr. 3, 1, 7, 23 *recordari de se,* wo Rede des An. gedacht ist, de inv. 2, 2, 7 *ante se,* Sall. Jug. 88, 4 *advorsum se* (wenn hier nicht die Brachylogie stattfindet, die von *contra se* etc. erörtert ist), ebd. 61, 1 *quae ad se defecerant*, 103, 2 *quae sibi venerant;* bei Caes. b. c. 3, 53, 5 *ut erat de se meritus* hat Nipperdey die Lesart der Codd. *atque* hergestellt; dagegen würde b. G. 6, 9, 1 hierher gehören, wenn man den oben besprochenen formularen Gebrauch von *contra se* verwirft (für b. Afr. 8, 5 wird es nicht füglich angehen); häufiger bei L.: 26, 38, 1 *defensa ab se,* 39, 23, 6 *ab se defecerant*, 10, 20, 7 *ut nec adventus suus nosci posset* (= *a. noscere possent*), 7, 6, 12 *a se reprehensi consilii* (= *quod a se reprehensum esset*), 8, 35, 1 *ab se petebatur* (= *peteretur*), 28, 8, 1 *quia res tranquillas fecerat latum a se auxilium* (*fecisset* gedacht), 37, 25, 4 *quae circa se erant* (st. *habuerat* (Madvig streicht kurzweg *se*), vgl. 7, 37, 3 *qui secum fuerant* (Madvig streicht diesmal nicht), wozu W. noch zwei Stellen als Parallelen citirt (30, 30, 1 und 1, 25, 11), in denen aber *se* streng regelmässig steht, etc. Hierzu gehört auch die Construction von *quippe* u. dem Partic. (ὡς c. part.), die 3, 63, 2 als Or. obl. *suae* hat, vgl. 7, 20, 1 *tanquam . . . in suis f. e.*, viell. auch 7, 32, 3 u. a. Diese Ausdrucksweise findet sich nach Liv. besonders bei Sueton (z. B. Caes. 34 *quae sibi portas clauserat* = *quam aegre ferebat sibi portas clausisse*), aber selbst bei diesem verhältnissmässig nicht so häufig. Vgl. Xen. Hell. 5, 2, 8 σφᾶς αὐτούς, Dem. Ol. 3, 7 ἑαυτοῦ etc. etc.

Noch zahlreicher sind bei L. die Fälle, wo in der Or. o. statt des erwarteten *sui*, *sibi, se* oder *suus* das Pron. *eius* u. die ihm ähnlichen eintreten, gerade wie im Griech., nicht bloss in der Or. obl. mit dem Modus der dir. (einschliesslich der Finalsätze, insofern der Conjunctiv als ursprünglich futural anzusehen ist), wofür es Regel ist [69]), sondern auch in d. Or. obl. mit dem Modus der obl. namentlich bei eintretendem neuem Subject, das Pron. der dir. αὐτοῦ st. αὑτοῦ unzählige Male eintritt, Xen. An. 6,

69) Nachgewiesen auch für den Optativ in meinem Buche über die Repräs. im griech. Finalsatz S. 98 f. Zu den S. 99 aufgeführten Ausnahmen kommt noch: Plat. Charm. p. 155 B αὐτῷ und ebd. 165 A σφεῖς, unsicherer ist Xen. An. 7, 7, 44 ἑαυτῶν (vielleicht indir. Frage), noch unsicherer, bei dem in Xenophons Sprache noch nicht feststehenden attischen Gebrauch von οὗ statt ἑαυτοῦ, nur für die Or. obl. mit dem Modus der obl., Hell. 7, 4, 34 σφῶν. Häufiger ist ἑαυτοῦ aus nahe liegenden Gründen (Fragesatz) bei dem der Vergangenheit angehörenden Optativ hinter Verb. tim.

1, 3 etc. Bei Cic. finden sich jedenfalls nur wenige Beispiele dieser Veränderung des Standpunktes der Rede. Dazu gehört Att. 11, 23, 1 *C. mihi scripsit*, *te cum eo locutum* (*secum* Orelli gegen die überwiegende Ueberlieferung); in de or. 1, 54, 232 *sese meruisse*, *ut ei victus pr.* ist schon von Ellendt zu Br. p. 93 der Satz mit *ut* richtig als Consecutivsatz gefasst, wie denn auch p. Rosc. Am. 34, 95 für *illorum* das *ut* allenfalls als consecutiv aufgefasst werden kann, und de off. 1, 30, 108 *factum Solonis, qui, quo tutior eius vita esset* ist nicht füglich auf diese Weise, wohl aber durch freie Structur für *factum autem est*, *quo* etc. zu erklären, während p. Sext. 24, 54 um so weniger in Betracht kommt, als die handschriftliche Autorität für *sua* (nicht *eorum*) ist. Aus Sallust können als Beispiele für den in Rede stehenden Wechsel der Rede J. 62, 1 *illo* u. 96, 2 *illi* angeführt werden (auch im Griech. tritt ja an zahlreichen Stellen ἐκεῖνος so auf, Thuc. 2, 11, 7 etc.). Viel häufiger erscheint die Ausdrucksweise bei Cäsar: b. G. 1, 6, 3 *ut* (*Allobroges*) *eos*, 1, 5, 4 *ut* (*Rauraci*) *cum iis*, wo in Billroth-Ellendts Gramm. ein Consecutivsatz angenommen wird, aber wohl irrig, weil sonst die Repräsentation in *proficiscantur* nicht hinter dem Präs. histor. folgen würde, 1, 14, 3, wo vor *eo invito* an *quas intulissent* gedacht zu sein scheint, 1, 37, 1 wo *Harudes* eintrat, 1, 35, 3, wo *illi* neues Subject war, 2, 1, 2 *ad eos* (*exercitus* folgt), 2, 17, 4 *si* (*finitimi*) *ad eos venissent*, 5, 27, 2 *quod ei*, wo gleich dahinter die neuen Subjecte, 7, 1, 6 *eorum consilia* (der Satz *ut Caesar* etc. scheint vorangedacht), b. c. 1, 2, 3 *eius* (unter dem Einfluss der Attraction, Pompejus war der Handelnde zu *ereptis*), 1, 35, 4 *iis concesserit* (*alter* dazwischentretend); de b. G. 1, 11, 3 gehört, wie schon oben bemerkt, nicht hierher. Im b. Afr. 79, 1 ist *eorum* eine Unbeholfenheit des Haudegens, der das Buch verfasste. Sehr zahlreich und oft freier sind die Stellen aus L. Zählen wir nämlich auch 1, 56, 10 nicht mit, wo statt *ad quem eorum* nicht *ex se* gesagt werden konnte, weil die *sciscitantes* u. die *ii* (wobei Sextus mitgemeint ist, während nur Titus u. Aruns das Orakel befragen, daher auch *quem*, nicht *utrum*) nicht identisch sind, u. berücksichtigen wir eben so wenig die Stellen, in denen die Gesandten und Diejenigen, für die sie sprechen, unterschieden werden, wie denn z. B. 42, 25, 8 *eorum* die Römer, das Subject zu *censerent* die Gesandten sind (nicht umgekehrt, wie Weissenborn gemeint hat), oder gar der (personificirte) Brief u. sein Absender, wie 45, 4, 7 (al. 6) *ad eum mitterentur*, s. auch 40, 47, 4, wo Madvig *eos* ohne Grund ausschliesst; so bleiben: 32, 34, 5 *eorum*, 31, 3, 6 *iis*, 32, 8, 11 *eius*, 42, 26, 5 *eos* (in *sciretur* tritt ein neues Subject dazwischen), 42, 33, 3 *iis* (wegen

des gedachten Subjects in *attribuerentur*), 1, 54, 5 *ei*, 9, 5, 9 *eorum* (wegen des vorhergehenden *maiores*), 45, 19, 17 *eum*, 35, 46, 8, wo *quid patiendum iis esset* aus *videbitis*, *quid vobis patiendum sit* der directen Rede übergegangen ist, also das zweite Subject mit *iis* bezeichnet wird, 41, 19, 6 *curaret, ut sanctum haberet foedus*, *quod ei cum Romanis esset* (die Emendation Gronovs *habere*, die Madvig für handschriftliche Ueberlieferung zu halten scheint u. Weissenb. ebenfalls aufnimmt, ändert für das Pronomen nichts), 42, 41, 14 *videri possum in eos saevisse*, wo die gewöhnliche Construction, wie oben gezeigt, *se* erfordert (vgl. übrigens 42, 50, 7 *suis* u. 45, 39, 2 *sua*), 42, 62, 5 *eius*, 45, 13, 14 zweimal, *eum* u. *ei*, ebd. 19, 17 *qui stimulent eum* bei dazwischentretendem neuem Subject, 41, 8, 8 *hos aut illos* (s. Walch E. L. p. 218, die falsche Interpunction bei Drakenb. ist schon v. Weissenb. u. Madvig gebessert), 21, 41, 17 *illius urbis* st. *suae*, ebdas. 59, 10 *cum iis* (so der Med. in Uebereinstimmung mit der Schreibung *is* des Put. u. Colb., Madvig nimmt dafür *his* des Lovel. 3.; was ich von Codd., namentl. italiänischen kenne, setzt unendlich häufiger ein *h* zu, als dass es den Buchstaben auslässt), 31, 11, 12 *ei opus esse* (*eis* bei Madvig ist wohl ein Druckfehler), 35, 46, 8 *iis*, 5, 1, 5 *ei* (*sacerdos* dazwischen tretendes Subj.), 5, 2, 5 *eorum*, 38, 14, 8 *ad eum*, 56, 12 *quod eum . . vellet*, wozu vielleicht noch mehr Stellen kommen [70]). Dass der Gräcismus in vielen Fällen die Deutlichkeit fördert, ist wohl ohne Frage ein Grund, der sein Eindringen erleichtert hat. Natürlich fehlt er auch bei andern Schriftst. nicht, Nepos hat ihn z. B. Milt. 4, 5 *eorum*, Dat. 10, 1 *ei*, Eum. 9, 4 *eorum*, Sueton. Cal. 34 *eum* u. ö., Valer. Max. 7, 7, 1 *eius*, Vell. 2, 15 *per eos*, bei Gaius finde ich ihn gleich zu Anfang 1, 2 *eorum*; für die Rohheit, mit der er von den Spätlateinern gehandhabt ist, s. Beispp. bei Valla p. 24.

Ein eben so entschiedener, bei L. in der überwiegendsten Weise hervortretender Gräcismus (schon von Fabri zu 21, 18, 14. 23, 3, 10. 34, 4. 24, 13, 2 als liv. erkannt) ist die Weglassung des Subj. Pron. (*me*, *se*, *eum* etc.) in der Or. obl. Es ist dies ein Eindringen der Infinitiv-Structur st. des Acc. c. inf., die im Griechischen, nicht im Lateinischen, mit jener in durchgreifendem Zusammenhange geblieben ist, während die Weglassung v. *αὐτόν* in Zusammenhang mit dem so häufigen Wegfall des Pronomens auch ausserhalb der Or. obl. in Verbindung steht. Daher schliessen wir auch den Wegfall des Subjects-Pronomens in

70) Auch 9, 46, 2 steht *eius* so in vielen Handschriften, aber, wie anzunehmen ist, nicht in den leitenden.

parallelen u. coordinirten Sätzen, so wie die Breviloquenz der römischen Geschäftssprache (Cic. Verr. 1, 33, 84 *se*, 2, 30, 75 *eum* etc., nicht im Lapidarstil 4, 34, 74) hier aus. So dürften sich die Fälle bei Cicero auf den der unmittelbaren Nähe einer ähnlichen Pronominalform, s. z. B. de n. d. 1, 39, 109 *me*, u., wenn man hier nicht die Construction des blossen Infinitivs annimmt, Phil. 2, 12, 29 *me* (vgl. Ter. Phorm. 1, 2, 4 *neglexisse* etc.), im Besondern im Briefstil (Att. 16, 7, 8 etc.), vielleicht nicht viel öfter einer andern Personalbezeichnung, namentlich durch das Participium (fam. 9, 2, 1 *oblitum*, Fin. 5, 11, 31 *praecipitaturos* u. drgl. etc.), u. bei *posse* (οἷόν τ᾽ εἶναι, vgl. für diese Bedeutung Ter. Phorm. 227, Caes. b. c. 1, 69, 2, Cic. Phil. 2, 24, 59, Tusc. 2, 19, 44) z. B. Verr. 4, 39, 85 *negat posse*, fam. 4, 13, 6 (Var. perveniri) u. Att. 11, 12, 1 (Lamb. u. die Cratandr. setzen *me*), wenn nicht Brachylogie bei einer entschiedenen Willenserklärung anzunehmen ist, endlich auf verkürzte Ausdrucksweisen wie Verr. 5, 6, 14 *vidisse* reduciren. Freier schreibt Dolabella, fam. 9, 9, 1, wo *me* neben *tua* u. *tibi* fehlt. Vgl. Fr. Richter zu Verr. 4, 26, 59. Um von Dichtern (Hor. ep. 1, 2, 11. Ov. trist. 3, 10, 73, wo *negare* = *nolle* etc.) u. Spätern zu schweigen (Curt. 3, 10, 73 wieder bei *posse*), ist noch besonders der Sprachgebrauch Cäsars instructiv, für den wir bereits eine Stellensamml. in der vortrefflichen Rectionslehre v. Fischer (II. §. 2) besitzen, dessen Gebrauch für *se* unter Weglassung der erwähnten allgemeinen Freiheit in parallelen u. coordinirten Sätzen (b. G. 1, 31, 6. 40, 12 u. s. w.), so wie in der Breviloquenz zumal der militärischen Geschäftssprache (b. G. 5, 29, 3, vorher *brevem esse r.*, 36, 2, *secum* kurz vorher, 41, 8 *sperare*, 7, 14, 10 *aestimare*, 2, 31, 2 *existimare*, b. c. 1, 84, 4 u. 5 mehrfach, 3, 20, 1 *fore*, Ausspruch des Prätors), im Besondern bei kurzen Willens- u. Meinungs-Erklärungen (b. G. 5, 31, 4 *ituros*, 41, 8 *sperare*, 2, 32, 3 *facere*, 4, 21, 5 u. 6, 9, 7 *dare*, beide Male bei *polliceri*), sich auf die Weglassung in der Nähe ähnlicher Formen (b. G. 1, 14, 1 nach *sibi*, 5, 27, 10 etc.) u. beim Part. fut. act. z. B. b. G. 4, 27, 1 *daturos*, b. c. 3, 12, 4 *facturos*, 10, 10 *dimissurum*, wo Nipperdey unnöthig eine lacuna annimmt, 7, 66, 4 *reversuros*, vgl. die Auslassung v. *sibi*, beim Gerundivum b. G. 1, 7, 4. 23, 1 etc., desgl. beim Part. perf. pass., z. B. *perpessos* b. c. 1, 84, 4, aber auch bei Adjectiven (*invitos* b. G. 4, 7, 4) und bei *posse* (b. G. 1, 14, 3 etc.) beschränkt; denn b. G. 1, 17, 3 wird bei *praeferre* mit Unrecht *debeant* ausgeschlossen, das die Codd. haben (Nipp. praef. p. 52 f.). Der Subjects-Acc. v. *is* fehlt, um von Ausdrücken der geschäftlichen Kürze (b. G. 1, 16, 4. b. c. 1, 21, 2. 2, 20, 7 *tradi*), so wie

von parallelen u. coordinirten Sätzen nicht weiter zu sprechen, in der Nähe einer vorhergehenden Bezeichnung durch das Demonstrativum (b. G. 2, 15, 4 *ad eos*, 5, 7, 6 *ad eum*) oder Relativum (1, 40, 10. 2, 14, 4. 4, 8, 2. 6, 8, 6 etc.), desgl. beim Part. fut. act. (1, 14, 6. 36, 7 etc.) o. perf. p. (1, 31, 6 *pulsos*, b. c. 1, 69, 1 *coactos*, 3, 41, 4 *compulsum*) u. beim Adjectivum b. G. 1, 18, 2 *vera*, so wie bei *posse* (b. G. 1, 23, 3). B. c. 3, 73, 3 fehlt das Subject ohne einen solchen Grund, wenn man nicht vorzieht, bei *debere* (vgl. das folgende *debere tribui*) „man“ als Subj. zu denken, desgl. b. G. 2, 31, 1. — Sehr viel seltener ist diese Erscheinung bei Sallust. Lassen wir die Stellen weg, wo das Pronomen im parallelen u. coordinirten Satze ausfällt, wie C. 17, 7, J. 106, 3 etc., so bleiben wenige Stellen übrig, wie etwa H. fr. p. 231 Gerl. *consulere*, wo *me* neben *mihi* fehlt, u. für die Auslassung v. *eum* Cat. 53, 3 *contendisse*; H. fr. p. 239 liegt das Subject zum Adjectivum *divitem* etc. im vorhergehenden Relativum. Anders bei L. Hier ist die Weglassung des mit dem Subject des Hauptsatzes identischen Subjects der Or. obl. (se etc.) einerseits in parallelen und coordinirten Sätzen (in denen er sogar die Wiederholung der Präpos., z. B. 10, 31, 12 *Pelignis* unterlässt) ungemein häufig. So 21, 24, 4 *stricturum*, 22, 37, 6 ff. *advex., scire, vid.*, 4, 41, 6. 7 *arbitr., credere*, 26, 3, 4 *habuisse* etc., 31, 19, 2 *redd., missuros*, 23, 34, 5 *pervenisse* etc., 7, 16, 4 (*vos*) *p. e.*, 7, 14, 2 *subtr.*, 20, 7 *daturos*, 32, 12 (*vos*) *petere*, 9, 3, 10 *differre*, 27, 17, 15 *habiturum*, 28, 7, 15 *facturum*, 27, 9, 2 *pugnare*, 19, 9 mehrmals, 9, 9, 6. 14, 7. 14. 37, 4. 10, 20, 6. 35, 15. 27, 18, 15. 39, 15, 6 etc. etc., freier mit Wiederholung des Hauptverbums *conferre* 8, 32, 6. Andrerseits ist dieselbe beim Particip. fut. act. ungemein häufig (nur nicht Regel, wie man gemeint hat, s. z. B. *se accepturum* 21, 24, 4, *se accepturos* 10, 10, 2): 21, 12, 4 *mot.*, 21, 50, 9 *adiut.*, 22, 37, 6 *subv.*, 22, 38, 2 *conventuros*, *abit.*, 50, 4 *abituros esse*, 31, 1, 2 *me perscr.*, 32, 5, 4 *iurat.*, 19, 4 *contrib.*, 23, 9, 9 *fact.*, 32, 40, 2 *deduct.*, 33, 49, 4 *fact.*, 1, 58, 4 *posit.*, 2, 47, 10 *passurum*, 10, 16, 8 *secut.*, 27, 40, 8 *pugnat.*, 45, 4 *datur.*, 28, 14, 5 *pugnaturos*, 45, 14 *adiut.*, 16 *explet.*, 17 *conlat.*, 37, 10, 9 f. *habit.*, *subduct.* etc., 7, 15, 2 *inituros*, 9, 4, 3 f. *missurum* etc., 40, 4, 8 *deport.*, 9, 41, 9 *ituros*, 27, 35, 8 *gest.*, 8, 16, 7 etc. etc. Vgl. W. zu 31, 1, 1. Aber auch das Part. Perf. Pass. nimmt daran Theil z. B. 31, 18, 6 *proditos*, 10, 16, 4 *expertos esse*, 27, 9, 2 *exhaustos esse*, 27, 19, 9 *relictum* etc., 37, 4, 9 *adductos e.*, 7, 20, 5, *factos*, *lapsos* etc. Nicht auffallend sind Verbindungen wie 9, 13, 12 *obsessos laturos* u. ebenso 14, 7 *deceptos passuros* etc., 7, 20, 6 *transeuntes traxisse*

(vorher *meritos*, *lapsos*); freier steht 40, 21, 8 *invitum*, 45, 34, 7 *expertes*, wo Madvig (vgl. E. L. 614) ohne ausreichenden Grund *se* dazu setzt. Bei *posse* findet sich die Auslassung ohne ersichtlichen Nebengrund, wenn nicht vielmehr auch hier Breviloquenz der entschiedenen Willenserklärung, 23, 10, 6 (*se*) *id cogi p.* Daneben ist die uns aus Cic. u. s. w. bereits bekannte Kürze der Geschäftssprache in ihrem Rechte, besonders in Aeusserungen des Senats z. B. 31, 20, 3 *accepisse*, ferner 35, 8, 8 *censere* (Erklärung des Metellus im Senat), 7, 21, 1 *tribunis negantibus passuros* etc. Es wirkt aber auch die Nähe andrer ähnlicher Pronomina, wie bei Cic., z. B. 23, 12, 10 *desisse* (*poenitere me*), 34, 4 *vinci* (von Madvig ist unnöthig *se* dazugesetzt; P., C., M. u. der Berol. haben es nicht, ein reflexives *se* folgt nach), 25, 18, 8 (*se* später), 24, 23, 7 *paruisse* (*se missos* vorher), 7, 14, 2 (*se*) *subtraxisse se*, 36, 10 (*se*) *credere ad se sequendum* (Wohlklang), 10, 2, 6 *vos satis habeatis vidisse nos*, 7, 30, 5 *apud vos* . . (*vos*) *velle*. Nicht hierher gehört 6, 42, 8, wenn auch das schwach beglaubigte *se* echt ist (s. Alschefski; Madvig emendirt dreist durch Streichung von *sese*). Den Gräcismus finde ich ausser der erwähnten Constr. mit posse, wenn dieselbe überhaupt irgendwo als selbständig wirkend anzusehen ist, zwar nicht entschieden wirksam bei dem Ausdruck der Schnelligkeit 22, 51, 2 *te venisse quam venturum*, desgl. in kurzen Antworten u. Willenserklärungen 21, 18, 14 *dare*, 27, 19, 12 *cupere*, 39, 11, 5 *nosse*, 12, 6 desgl., 37, 6, 7 *velle*, zumal mit dem Character der Würde *velle* 5, 22, 6 (Juno spricht), 1, 41, 5 *confidere* (Tanaquils Rede), 33, 40, 6 *venisse* (König Antiochus spricht), 3, 69, 5 *orare*, („*oratio memor maiestatis patrum*"), 5, 36, 2 *credere* (Antwort der Gallier), u. im Markiren der schliesslichen Erklärung nach längerer Or. obl. (10, 7, 8 *habere*, 10, 11, 13 *orare*, 29, 16, 7 *rogare*, 37, 32, 9 *dare*, 39, 5, 8 *petere* etc.), wohl aber oft genug ohne derartigen Zweck. So 3, 13, 3 *arbitrari*, 23, 43, 14 *nolle*, 24, 18, 14 *deponere*, 25, 9, 13 *sustinere*, 21, 34, 2 *malle*, 23, 3, 11 *nosse*, 10, 8, 5 *hab.*, 27, 36, 4 *hab.*, 29, 5, 5 *scire*, 12, 9 *conf.*, 6, 28, 7 *sc.*, 8, 34, 6 *opt.*, 39, 12, 8. 10, 16, 5 (3mal). 6 (2mal) etc. Einen euphonischen Grund scheint der Wegfall von se noch vor *senem* 21, 50, 9 zu haben. Als Zahlenangabe kann hinzugefügt werden, dass der Wegfall überhaupt im 23. B. an 6 Stellen, im 21. 4mal, 8mal im 22. sich findet, die Vertheilung der Gründe geben die vorhergehenden Citate. Die Behauptung Weissenborns zu 28, 23, 6, dass die Zusetzung von *esse*, wenn *se* fehle, sehr selten sei, berichtigt M. Müller in Jahns N. Jahrbb. 1869. S. 339. Verhältnissmässig nicht minder häufig ist der Wegfall des Subj. Pron. in d. Or. obl., wenn das

Satzsubject nicht identisch mit dem Haupt-Subject (*eum* etc., nach Umständen auch *me*, *vos* etc.) ist. Dies geschieht nicht bloss sehr oft in parallelen u. coordinirten Sätzen (21, 30, 2 *excessisse*, 22, 37, 12 *accipere*, 2, 45, 12 *velle*, 32, 33, 16 (*eum*), 2, 2, 3 *l. esse*, 37, 21, 8 *c. non p.* (Kreyss. p. 311), 7, 13, 9 (*nos*), 39, 25, 10 *abst.*, 27, 4, 6 (*eum*), 9, 3 *rem.* u. 11 *oriundos*, *missos*, 33, 11 *damnasse*, 12, 12 (3mal) etc., beim Partic. fut. act. (21, 12, 4 *morit.*, 13, 8 *remiss.*, 43, 6 *ignorat.*, 22, 39, 7 *fact.*, 1, 37, 1 *gest.*, 9, 15 *usuras*, 23, 43, 12 *fut.*, 31, 37, 11 *evas.*, 36, 41, 2 *vent.*, 2, 28, 7 *habit.*, 46, 1 *pugnat.*, 5, 2, 5 *invent.*, 55, 3 *perfecturos*, 6, 39, 11 *perlat.*, 42, 12 *facturos* (s. Heusinger), 7, 14, 5 *pugnat.*, 9, 26, 2 *intellect.*, 37, 6 *scituros.*, 10, 12, 12 *abit.*, 27, 44, 9 *congress.*, 27, 9, 6 *cogit.*, 10, 4 *dat.*, *fact.*, 22, 8 *implet.*, 44, 2 *habit.*, 28, 45, 1 *lat.*, 30, 32, 2 *scit.*, 37, 39, 6 *dimicat.*, 40, 25, 10 *venturos* etc. etc.) u. perf. pass. (26, 31, 3 *passos esse*, 23, 6, 7 *iussos*, 31, 30, 10 *repulsum*, 7, 14, 10 *degressos* 8, 18, 2 *absumptos* etc.), ja praes. act. 29, 21, 1 *incidisse euntem* u. beim Adjectiv (21, 50, 8 *sospitem advenisse* 23, 43, 12 *pares fut.*, 3, 13, 3 *semianimem ablatum*, 7, 12, 4 *fretos venisse*, 37, 43, 3 *caecos ruere*, 38, 18, 15 *frequentes demigrare* etc., die impers. Ausdrücke, wie *aequum esse* u. dgl., natürlich nicht zu rechnen), desgl. in der geschäftl. Breviloquenz (*debere* 31, 11, 7. 39, 12, 3 u. A., besonders in schliesslichen Erklärungen, wie 31, 11, 14 *petere* etc.); sondern auch in der Nähe ähnlicher Pronomina, oder des bezüglichen Substantivs, wie 6, 6, 13 (*te*) *gesturum* (vorher *te* abhängig v. *placet*), 27, 9, 8 *profecturos* (*eos* vorher), 1, 31, 8 *conflagrasse* vorher (*ei*), 1, 36, 4 *futuram* (vorher *rem*), 34, 32, 12 *ut*, *quos falso lugent*, *vivere sciant*, 27, 44, 7 (*eum*) *posse* (*ipsum* vorher), 39, 24, 12 *subactos parere* (das Subj. aus *eas* zu nehmen) etc., u. bei *posse*, wenn dabei nicht immer einfache Brachylogie anzunehmen ist (22, 60, 10 *perv.* p., 31, 48, 4 *potuisse* u. a.), desgl. ohne anderweitigen ersichtlichen Einfluss, als den des Gräcismus, 23, 12, 1 *explesse*, 25, 8, 10 *commeare*, 8, 32, 16 *intueri*, 10, 35, 7 *contineri*, 27, 45, 12 *intrare*, 30, 32, 11 *vicisse*, 39, 25, 8 *abduxisse* etc., 29, 19, 12 *inambulare* (*eum* im folg. Satze), 9, 1, 11 (*nos*) *gessisse* (es folgt *gesturos*) etc. etc. Dagegen scheint 42, 53, 2 das Subj. nicht zu fehlen, sondern nach Kochs guter Emendation (Ztschr. f. d. G. W. 1867 S. 233) *ad* zu streichen zu sein u. 9, 11, 12 bei *pudere* statt *vos* d. Subject „man" zu gelten, ähnlich auch 9, 18, 4 bei *piget* st. *me*. Für den bei Cäsar häufigen Fall, hinter dem vorhergehenden Relativsatze das Subjects-Pronomen wegzulassen, scheint es bei L. ausser 29, 20, 3 (wo Madvig u. Weissenb. unnöthig *eum* einschieben) keine Beläge

zu geben, obwohl er vor dem Relativ in der Construction der Abl. abs. das Subjects-Pron. öfters z. B. 24, 18, 14 (ohne diesen Anlass 23, 10, 9. 42, 53, 2 etc.) weglässt; 23, 42, 12 (*eum opprimere*) ist der blosse Infinitiv Subject zu *facile*.

So bleibt von Gräcismen im Gebrauch der in Rede stehenden Pronomina nur noch die von Haase (A. 387) nach G. T. A. Krügers Vorgange (der sie nur auf diesem Gebiete in seinen Untersuch. a. d. Geb. d. lat. Sprachl. H. 2. 1821, H. 3. 1827 nicht verfolgte) sogenannte Attraction übrig. Ein überall angeführtes Beispiel für die Attr. von Pronominalformen derselben Klasse ist: Ter. Ad. 5, 8, 35, mehr s. b. Holtze, Synt. pr. scr. L. I. p. 364. Aus Cicero giebt es für diesen Fall wohl keine Parallele: de fin. 5, 13, 37 *partes quoque sui caras esse* ist einfach ad sensum construirt, fam. 9, 3, 1 *nostra nobiscum cessatio* gehört vollends nicht hierher, u. Phil. 2, 37, 96 *priusquam suam sibi venderes* (vergl. Halm ad l.) ist die Or. obl. unverkennbar. Gell. 1. 8, 5 *ut sui sibi copiam faceret* kann nur bei völligem Verkennen des Regelmässigen hierher gezogen werden. Auch bei L. findet sich eine derartige Attraction nicht, wohl aber eine Attraction des Casus 3, 22, 6 *suae cuique parti equites* st. *suos*. Hierzu citirt Weissenb. 25, 17, 5, was nicht passt, da in *suae cuique genti*, wie wir oben sahen, *suae* auch ohne Attraction stehen kann: eben so wenig passt Cic. Ac. 2, 7, 19 *in sensibus sui cuiusque generis iudicium requirat*, wo *sui* eben so regelmässig eintreten konnte, oder aus Cäsar (der sich von Gräcismen im Gebrauch der Reflexiva noch freier hält, so dass z. B. im 4. B. de b. G. bei einem 36maligen Gebrauch von *sui*, *sibi*, *se* u. einem 10maligen von *suus* kein einziger Gräcismus sich findet) b. c. 1, 83, 2, wo *suae* regelmässig zu *cohortes* construirt ist u. nur die oben erörterte Synesis im Gebrauch von *suus* eintritt. Dagegen hat er b. c. 1, 2, 3 eine Attraction des Pron. derselben Klasse bei *is*, indem *ereptis ab eo duabus legionibus* zum Hauptsatze gehört, und *eo* auf die Setzung von *eius* im abhängigen Satze augenscheinlich influirt hat.

Ein Gräcismus, der, wie schon Reisig (S. 391) u. Zumpt (zu Verr. 1, 34, 86) bemerkt haben, erst von Curtius an in der Sprache sich Geltung verschafft hat, ist auch L. fremd geblieben, die Bezeichnung des Haupt-Subjects durch das seiner hervorhebenden Bedeutung entkleidete *ipse*. Es giebt wenig Wörter, die im Lateinischen so häufig gebraucht werden, als dieses; in 100 ciceron. Briefen habe ich es fast 150mal gefunden, während *sui* etc. nicht 50mal u. *suus*, das allerdings anderwärts verhältnissmässig häufiger ist, nicht viel über 30mal vorkommt: und doch wird darüber in der landläufigen Schulgrammatik noch

so viel nur halb Wahres gelehrt, dass es der Mühe lohnt, wenigstens für seinen Gebrauch in der Or. obl. dem Richtigen, so viel als möglich, Eingang zu schaffen. Schon Priscian unterscheidet in *ipse* 2 Bedeutungen, die significantia u. die discretio. Insofern es in der ersteren der Hervorhebung des Inhalts e. Begriffes dient („er u. kein Anderer"), wobei selbstverständlich immer ein ausgesprochenes oder unausgesprochenes Merkmal den Grund der Hervorhebung enthält, kann es allerdings auch dem Gegensatz gegen „den" Andern (gleichviel ob Höheren, Gleichen oder selbst Geringeren), der bezeichnet ist, oder dem Gedanken nahe liegt, dienen: der Schritt aber bis zur (bloss formalen) Bezeichnung des Hauptsubjects (oder wovon man sonst fabelt) im Gegensatze gegen andere Subjecte, einschliesslich der Satzsubjecte, ist darum immer noch erheblich. Der Grieche hat allerdings den Casus obl. *αὐτοῦ* etc. den Gebrauch eines Pronomens der 3. Pers. gegeben, der lateinischen Sprache ist dieser Gebrauch ursprünglich, wie in der besten Zeit, fremd gewesen. Wenn Ennius (Cic. off. 1, 16, 51) sagt: *nihilominus ipsi luceat, cum illi accenderit*, so ist Jener als Mittheiler des Lichts der vor dem Andern Hervortretende u. es kann demzufolge auf ihn mit *ipse* zurückgewiesen werden, Cat. 4, 5, 9 ist *ipsius dign.* im Gegensatz gegen die *ampl.* der *maiores* jedenfalls die des für die Gegenwart des Redenden Wichtigeren; de off. 3, 10, 45 bezeichnet *ipsi* den Gegensatz gegen den nur stellvertretenden Bürgen; p. Rab. Post. 1, 1 geht *ipsi* auf den *auctor consilii*, der vorzugsweise mit seinem Entschlusse zufrieden sein sollte; fam. 9, 6, 6 ist *ipse* der gegen die v. ihm Unterrichteten insofern günstiger Gestellte; eben so deutlich ist a. a. St. die Hervorhebung bei explicirtem oder implicirtem Gegensatz fam. 9, 17, 3 *ipsum*, Verr. 3, 39, 88 *ipsis*, 3, 62, 144 *ipso*, Att. 1, 13, 3 *ipsi*, Verr. 1, 15, 41 (Geg. *ille*), 3, 45, 108 sind *ipsor.* (Gegensatz *alii*) die Wichtigeren, cf. 5, 57, 147 *ex ips. sinu* (keines Andern), fam. 2, 6, 3 *ips.*, Milo, auf den, als den Bewerber, es hauptsächlich ankommt (Gegens. in *nostra*). Beispp. aus Cäsar sind b. G. 1, 1, 4 *ipsi* (was mehr sagen will), 1, 28, 5 *ipsi* (das Hauptvolk im Gegensatz gegen die Beisassen) etc. Dasselbe gilt natürlich für die Zurückweisung auf das grammatische Subject in der Or. obl.: Att. 2, 22, 2 *ipsum* (der Hervortretende im Vergleich mit seinem Bruder A.), Cic. Verr. 3, 76, 175 *ipsos* (Gegensatz die *mancipes*, die nur im Auftrage handeln), de inv. 2, 47, 139 *ipsum* (als *scriptor legis* der Hervortretende im Gegensatz gegen jeden Anderen, auf den das Gesetz Anwendung findet), fam. 2, 4, 1 *ipsorum* (die in Bezug auf das, was sie angeht, die Wichtigeren sind), Caes. b. c. 1, 11, 1 *ipsum* (P. als dadurch sich begünstigend, obwohl er Cäsar gleichstehe); b. Afr. 79, 1

ipse (er selbst, von dem die Annäherung zunächst abhing). Zahlreichere Beispiele aus L. mögen folgen. *R. ipsi* 1, 13, 6 (selbst); *T. ipsum* 40, 4 (desgl.), *ipsos* 24, 31, 12 bezeichnet das 'Wichtigere im Gegens. geg. die *cognati;* 25, 39, 16 ist *ipsius* der, von dem man es zuerst erwarten sollte; 2, 11, 8 *ipse* (V. als die Hauptperson); 2, 13, 9 *ipsa* (sie u. kein Anderer); so steht 2, 1, 2 *ipsi* (*priores reges* als die besseren, Gegensatz *Tarq.*); 23, 43, 13 *ipsorum* (die doch am wenigsten ihren Vortheil übersehen dürften), ebd. *ipsos* (ein Anderer brauche es ihnen nicht zu sagen); 25, 4, 6 *ipsi sua v.* (von keinem Anderen bestimmt); 4, 26, 6 *discordia inter ipsos* (die als Consuln namentlich unter sich Eintracht halten sollten); 42, 11, 1 *ipsum E.* (nicht *A.* statt des Königs); 42, 11, 8 *ipse* (der, seit er König sei, Verantwortlichere, Gegensatz sein Vater); 31, 16, 3 *ipse* (kein Unterfeldherr); 31, 18, 7 *ipsi* (die dadurch Unglücklicheren); 32, 19, 10 *ipsis* (was von ihnen vorzugsweise zu erwarten w.); 41, 27, 3 *ipsorum* (sogar ihre G.); 24, 1, 10 *ipsum* (aus eigenem Antriebe); 23, 8, 7 *ipsius* (getrennt v. *H.*, „sogar"); 25, 29, 1 *ex ipsorum deinde pr.* (Hervorhebung der Würde, ähnliche Wortstellung); 25, 34, 4 *ipsis obequit. castris,* („sogar," wieder Hervorhebung durch die Stellung): 25, 1, 1 *ipsorum* („sogar," sog. pathetische Wortstellung, der Zusatz Gronovs *ac*, oder Weissenborns *et*, ist unnöthige Conjectur); 1, 12, 8 *ipse* (er der Held, dieselbe Wortstellung); 21, 28, 12 *p. ipso* (sogar); 41, 27, 11 *ipsorum* (das vom Senat u. Volk als Machtgebern bewilligte Geld, s. Weissenb. ad l.); 32, 34, 5 (sie selbst, während sie einem Andern den Vorwurf machen); 35, 5, 14 *ipsorum* (für die Römer wichtiger); 36, 25, 1 *ipsi et pop. R.* (ihm zunächst); 40, 5, 1 *ipsum liberosque* u. 21, 45, 5 *ipsi liberisque* (ähnlich); 36, 27, 6 *nec in causa ipsorum* (auf sie kommt es weniger an); 42, 1, 10 *ipsis* (sie selbst, von denen die Anknüpfung der Gastfreundschaft ausging); 42, 5, 9 *ipsis* (was man weniger erwarten konnte); 42, 5, 12 *inter ipsos fides* (worauf es vornämlich ankommt); 42, 52, 10 *respicerent ipsi* (die es zunächst betrifft) u. *ipsi eruditi* (die ganz andre Leute wären); 38, 2, 9 *ipsi* (die Athamanen als der Honpttheil des Heeres); 38, 14, 7 *ipsum* (worauf es hauptsächlich ankomme); 38, 6, 7 *ipsi* (die dadurch Benachtheiligten); 38, 10, 2 *ipse* (sein Bruder ist nicht Consul); 38, 16, 13 *ipsi* (die Gallier im Gegensatze zu den zinsbaren Asiaten; 22, 3, 7 *ipse* (als der Einsichtigere); 42, 23, 7 *ipsum* (der im Vergleich mit d. Römern rücksichtslose Masinissa); 42, 23, 8 *ipsi* (selbst, nicht durch M.); 28, 26, 7 *ipsi* (als dadurch weniger Begünstigte); 27, 50, 5 *in ipsis* (mit implicirtem Gegensatz, das schwächere Geschlecht).

Es bezeichnet aber auch *ipse* oft genug eine Sonderung des Umfangs des Begriffs (discretio bei Prisc.). Bei hinzutretendem Subst. hilft die Stellung (unter Berücksichtigung der durch Significanz, Hervorhebung u. s. w. bedingten Ausnahmen) diese Bedeutung mit verhältnissmässig grosser Sicherheit erkennen. Es ist die sogenannte appositionelle Stellung, die ja ihrem Wesen nach eine Appos. zum Umfange des Begriffs (*πάντες οἱ φίλοι, ἥδετο ἐπὶ πλουσίοις τοῖς πολίταις, οἱ πλεῖστοι τῶν Ἀθηναίων, in medio flumine* etc. nur bei loserer Structur *ad ripam ipsam fluminis*, Caes. b. c. 3, 19, 2, gleich *ad ripam fluminis et ad ipsam quidem ripam*) bezeichnet. So heisst bei Cic. Verr. 3, 35, 82 *ipsius voluntas* „bloss“ oder „lediglich“ Sulla's, wodurch eine Bestimmung der *voluntas* durch das Mitwirken Anderer ausgeschlossen wird, desgl. fam. 4, 2, 2 *locus, ubi ipse sit,* der Ort, wo „er gerade“ ist etc. So sagt Nep. Paus. 3, 7 *ipsa res* u. meint die Sache „von selbst,“ indem Vermuthungen ausgeschlossen werden. Am vielseitigsten hat L. (besonders bei dazutretendem Substantiv) diese Bedeutung angewandt. So braucht er 25, 28, 6 *ipsorum* (lediglich in ihrer Gewalt), 23, 34, 14 *ipsi* (lediglich ihm), 22, 2, 3 *ipsorum* (nur ihr Gepäck), 42, 34, 14 *ipsorum* (lediglich ihr), 25, 36, 16 („nur,“ *duces* von *desiderabant* abhängig „als“ Feldh.), 4, 56, 6 *ipsos R.* (für sich), 54, 6 *h. ipsius* (bloss, *h.* = *quaestura*, chiastisch), 44, 27, 2 *ipsis* (Heusinger „wenigstens diesen“), 1, 10, 2 *ipsi* (*μόνοι ἐφ' ἑαυτῶν* o. *ἐν ἑαυτοῖς*), 1, 10, 3 *ipsum* (allein), 23, 4 *ab ipso c.* (gleich mit dem Haupte), 1, 53, 3 *ipsius* (auch der blossen Stätte), 2, 43, 4 *ipsius eius* (gerade), 23, 9, 7 *ipsius* (bloss), 11, 7 *ex ipsa acie* (unmittelbar aus), 27, 6 *ipsa* (durch die blosse) 28, 12 *in ipsum H.* (geradezu auf), 37, 2 (gerade auf), 26, 6, 1 *in ipso v.* (noch auf), 25, 11, 17 *cum ipsis h.* (mit sammt, *αὐτοῖς τοῖς πολεμίοις*), 26, 6, 7 *et ipse H.* (und auch)[71]) 26, 42, 3 *ipsam op.* (an sich reiche St.), 21, 8, 12 *ipso m.* (ohne

71) Dass *et ipse* (*καὶ αὐτός*), bei Cic. vielleicht nur 3mal; p. Caec. 20, 58, de inv. 2, 2, 7, wo der Cod. Tur. eine andere Lesart giebt, u. Att. 8, 7, 1 (cf. Dräger, Synt. d. Tac. S. 38 u. F. zu L. 21, 23, 6), sowohl in der significantia als in der discretio gebraucht werden kann, versteht sich von selbst. L. braucht es ausserordentlich häufig, z. B. 1, 12, 3. 2, 51, 7. 23, 3, 9. 39, 26, 1. 34, 9. 9, 44, 10. 28, 11, 11. 30, 6. 34, 15. 29, 2, 1. 30, 8, 7 *et ipse* (auch seinerseits). 23, 19, 4 (desgl.). 37, 20, 8. 40, 12, 7. 38, 3, 5. 7, 11 (*et ipsum*). 25, 9. 5, 7. 21, 1, 18 (Hervorhebung des Geringeren) etc. (26, 6, 7 u. a. gehört et, correspondirend mit dem folg. et, nicht mit ipse zusammen). *Nec ipse* (zuerst bei L.) steht ausser der von Zumpt §. 698 angef. Stelle auch 37, 20, 8. Durch die Häufigkeit von *et ipse* bei L. sind übrigens Ausdrücke wie *eos quoque ipsos* (2, 10, 7) begreiflicher Weise nicht ausgeschlossen.

Weiteres, vgl. F. ad l.), 22, 22, 14 *ipsam f.* (schon), 2, 42, 1 *ipsa per se* (schon an sich), 23, 9, 4 *eam ipsam m.* (gerade), 40, 33, 2 *ipsi* (von selbst), 44, 16, 10 *ipsi* (ihm im Besondern), 23, 34, 14 *ipsi* (ihm persönlich), 38, 22, 6 *id ipsum tempus* (desgl.) etc.[72])

Aus der Häufigkeit dieser im Griech. eben so vollständig entwickelten discretio erklärt sich auch, dass sowohl anderwärts, als namentlich bei L. *ipsi* so oft (wie das Griech. *αὐτοί*) die Einwohner im Gegensatz gegen das Land (Nep. Chabr. 2, 4, wo nicht an den Gegensatz gedacht wird, heissen sie *eos*), die

72) Der Vf. greift der weiterhin zu gebenden Behandlung der liv. Wortstellung vor, indem er bemerkt, dass die Stellung von *ipse* neben dem Pronomen sich ebenfalls nach den angegebenen Gesichtspuncten richtet. Richtig lehrt daher Weissenb. (Gr. §. 221 A. 9. S. 249), dass *ille ipse* „selbst jener" (also „sogar jener," aber auch „jener selbst"), *ipse ille* „gerade jener" heisse. Danach erläutert sich auch Hands Bemerk. (Prakt. Handb. S 13, 32), dass man *ipse ille* sage, wenn die Erklärung in einem Relativsatze folge. Irre leitend ist Krebs in d. Anleit. §. 135. 534. Man übersehe aber nicht, was der unvergessliche Mützell zu Curt. 3, 21, 20 hinzufügt, dass *ipse* auch anticipirend vorangestellt werden kann (Beispiele sind unter den vorher gegebenen enthalten), andrerseits auch die appositionelle Stellung durch die nachträgliche Hinzufügung vertreten werden kann (wie man zwar regelmässig *in medio flumine*, aber, zumal, wenn e. a. Wort dazwischen tritt, auch *in flumine medio*, = in der Mitte des Flusses, sagen kann. So Cic. Br. 15, 61 *annis lxxxiii ipsis* u. ö; mit *et* L. 29, 6, 1 *quae* (*urbs*) *et ipsa* etc. Ja es kann *ipse* in die Mitte eines Namens treten, de or. 1, 10, 40 *Caium ipsum Carbonem* (gerade). So heisst L. 39, 23, 5 *is ipse* dieser selbst, Cic. de or. 3, 32, 128 *ex eo ipso* selbst hieraus (so übertrieben es ist); dagegen de fin. 5, 18, 49 *istum ipsum l.* gerade jene Stelle (*ipsum* vor dem Subst.), de or. 3, 32, 129 *ipse ille G.* schon jener (Pr., Thras. etc. werden übergangen; gleiche Stellung), ebd. *illo ipso Pl. libro* (dieselbe Stellung) gerade *vestigium illud ipsum* 3, 2, 6 (die Stelle ist wie die vorhergehenden ciceronischen schon v. Mützell cit.) „eben jene," 3, 1, 2 (Mützell l. l.) *de illo ipso* (diese so starke Aeusserung). Hiernach beurtheilen sich ähnliche Stellen, z. B. Cic. fam. 6, 18, 2 *ipsas* (Orelli *illas*), fin. 2, 20, 65 *tum ipsum* (sogar damals), Att. 4, 1, 4 *ipso illo d.* (die Var. aus dem Cod. des Faernus bleibt in der Regel, weil das Substantiv erst folgt), p. Caes. 1, 2 *id ipsum* (dies so Schlimme), Verr. 4, 14, 33 *in his ipsis r.*, fin. 5, 6, 16 *a. ipsa a se* u. *a. ipsam in se* (allein, nachgestellt), Tusc. 1, 17, 40 *ego ipse cum eodem ipso*, Ac. 2, 10, 36 *v. se ipsa* (sich selbst), p. l. Man. 5, 13 *adventu ipso atque nomine* („schon," wie *atque nomine* nachträgliche Hinzufügung), fin. 1, 7, 25 *ipsa per se*, p. Planc. 20, 48 *ipsum te*, fin. 2, 19, 62 *ipsis n.*, de sen. 20, 74 *hoc ipso d.*, Verr. 4, 34, 74 *haec ipsa D.* (gerade), de or. 1, 14, 61 *eas ipsas a.* (nur), Verr. 2, 2, 3 *ille ipse M.* (gerade), Tusc. 2, 26, 62 *ipse h.* (schon), fam. 6, 16 *nostra ipsorum* (unsre alleinige) a., p. Mur. 4, 9 *ipsius* (zu tuo gehörig, dein eigen). L. 21, 24, 3 *semet ipsum* (er selbst). 25, 3 *in eum ipsum agrum* (gerade), 25, 38, 13 *id ipsum* (dies so Missliche), 42, 25, 4 *cum ipso eo* (persönlich mit ihm), 25, 28, 6 *ipsi inter se* (für sich) etc. Andere Stellen aus L. (wenn auch nicht alle kritisch sicher) s. b. Drakb. zu 2, 6, 7. 2, 43, 4. Eine schöne Stellensammlung aus Curt. giebt Mützell l. l.

Leute im Gegensatz gegen ihre Sachen u. s. w. bezeichnet. So bei Caes. b. G. 1, 19, 1 *inscientibus ipsis,* 1, 44, 2 *ipsis* (die Gallier), 1, 1, 1 *ipsorum* (die Sprache der Eingebornen), bei L. 40, 8, 12 *ipsis patriaeque*, 6, 30, 9 *ipsis* (*Setia*), 31, 16, 5 *ipsis* u. 38, 13, 2 desgl. die Einw. im Gegens. geg. das Castell, 16, 5 *ipsorum* kurzweg das Volk (Gegens. *reguli*), 34, 21, 2 *ipsis* (Gegens. *respubl.*), 33, 31, 10 (Gegensatz *urbes,* v. Heus. missverstanden), daher auch ohne ausdrückl. Bezeichnung des Gegensatzes *ipsos* 43, 19, 7; ferner *ipsi* 25, 4, 9 (Gegens. *bona*), 42, 8, 7 *ipsos* (Gegens. dasselbe *pretium*), 4, 10, 9 *ipsum* (Gegens. *honor*), 27, 8, 10 *ipsis* (Gegens. *sacerdotium*), 3, 52, 11 *ipsis* (ihre Person, Gegens. die amtliche Stellung) etc. Dass dieser Gebrauch auch Cic. nicht fremd ist, beweisen Stellen wie Verr. 5, 56, 146 *ipsos* (die Bemannung im Gegensatz zu d. Schiffen).

Es hiesse mit Recht Druckerschwärze verschwenden, wenn darüber noch besonders geredet würde, dass die Casus von *ipse* so gut für „ich selbst“ etc. (L. 25, 38, 15) als für „er selbst“ etc. (25, 29, 7. 34, 57, 7) stehen können, woneben natürlich auch, wo es hingehört, *vobis ipsorum* (22, 60, 25) vorkommt [73]. Wer es für gut hält, kann seine Schüler damit belehren. Aber das ist dringend zu wünschen, dass sie mit dem Irrthum verschont werden, als diene *ipse* öfters in der Or. obl. nur zur Vermeidung der Amphibologie etwa als Bezeichnung des Hauptsubjects (oder was man sonst hat herausfinden wollen). Dies lässt sich für die klassische Zeit der Sprache nicht nachweisen. Cic. sagt de off. 1, 28, 99 *de se,* nicht *de ipso*, weil hier weder zur significantia, noch zur discretio ein Grund ist, 3, 14, 58 steht *ante suos* (nicht *ipsius*), obwohl auf das Hauptsubject zurückgewiesen wird; so heisst es Verr. 2, 25, 60 *ut se ad suas leges reiiceret*, ebd. 2, 29, 71 *quod suos amicos*, *quos sibi in consilio esse vellet*, *V. retineret.* Ebd. 3, 7, 17 wäre es gegen alles Verständniss, *ipsis* auf das Hauptsubject (*senatus*) zu beziehen, ja es weist *ipsi* ebd. 3, 97, 225, durch den Gegensatz gefordert, auf das dritte gramm. Subj. bei doppelter Or. obl. Bei Caes. b. G. 7, 5, 5 sind *ipsi* die *Bituriges*, nicht das Hauptsubject, die Gesandten der Aeduer. Er sagt b. G. 7, 63, 4 *se* trotz der Zweideutigkeit u. ebd. 5 *ipsis* nicht der Deutlichkeit wegen, sondern weil die Aeduer einen Vorzug vor jedem andern gallischen Volke beanspruchen. So sagt Sall. Jug. 22, 4 *sese* u. nicht *ipsum* trotz der

73) Dass bei *suus* die Nominativformen von *ipse* gebräuchlicher als die Genitive sind, bemerkt schon Dräger Synt. d. Tac. S. 5, so *suosmet ipsi cives* 2, 9, 5, vgl. 9, 2, 14 etc. S. Drakb. zu 7, 40, 9, F. zu 21, 33, 3, Kleine p. 14; dagegen *suus ipsorum* 28, 19, 10, wie *sua unius* 2, 8, 3, *s. consulis* 7, 40, 9, cf. für Cicero W. zu 7, 40, 9, für L. Kleine l. l.

Cas.

Zweideutigkeit. L. bezieht 6, 36, 11 *ipsis* (den so begünstigten, Gegensatz plebs) auf das 2. Subj., u. 32, 8, 11 bezeichnet *ipsi* gar zuerst das 2. Subj. (im Gegensatze gegen *A.*) u. dann im gegenübergestellten Falle (ebenfalls mit gutem Grunde) das hervorhebende *ipsum* das Hauptsubject; daneben steht die einfache Bezeichnung des Hauptsubjects im 1. Gliede mit dem gräcisirenden *eius.*

Vielmehr gelten für die klassische Sprache in der Or. obl. lediglich dieselben Gründe zur Setzung von *ipse* als Bezeichnung der Person, deren Gedanken angeführt werden, wie in der Or. dir. So bei Cic. fam. 2, 16, 1 *ipse* (der ich mir darin keinen Vorzug vor dir zuschreibe), Verr. 1, 15, 39 *ipsis* (die sich selbst Wichtigeren), de fin. 3, 19, 64 *ipsis* (die sich für die Hauptpersonen halten), de off. 1, 32, 115 (nos) *ipsi* (die Personen im Gegensatz gegen *regna*, *honores* etc.), Att. 6, 1, 2 *ipse* (Ausdruck der Selbstüberhebung), Verr. 2, 23, 55 *ab ipsis* (so die Codd. Frob., Ox. ψ etc., die Victor. Edd. etc.; Lambin u. die Grutersche Ed. v. 1584 schiebt *sibi* ein, „sie als die Beeinträchtigten," Gegensatz *sese*). Ferner Caes. b. G. 1, 20, 2 *ipse* (er als der Angesehenere, Gegensatz *ille*), 1, 40, 4 *ipsius* (was ihn, ihren Feldherrn, verletze, Gegensatz in *sua virtute*), 1, 13, 5 (*ipsos* sie, die nicht geringer wären, Gegensatz *suae v.*), b. c. 3, 16, 5 *hortantibus ipsis* (auf ihr Zureden, als der Geringeren), b. G. 1, 21, 1 *ipsius* (das eigene, für ihn wichtigere Lager), 1, 34, 2 *ipsi* (er, der das Rechte thun würde), 1, 36, 2 *ipse* (ähnlich), b. c. 1, 7, 1 (desgl., Gegensatz zu Pomp.), b. G. 1, 13, 5 *ipsos* (ihnen, insofern sie den Vorzug vor den übrigen Galliern beanspruchen), 1, 3, 6 *ipse* (er gerade), 1, 43, 7 *ipsis* (αὐτοῖς, dem römischen Volke, discretio), 1, 19, 4 *ipso praesente* (er als wichtigster Zeuge), 2, 31, 4 *ipsi ab aliis audirent* (= *ipsi fama accepissent*, sie selbst), 7, 5, 5 *ipsi* (sie selbst, im Gegensatze zu den durch sie veranlassten Arvernern), 1, 39, 6 *ipsos* (v. *se* unterschieden, das Heer, discretio) etc. Sall. Jug. 46, 2 *ipsi* (für ihn, als König) etc. Nicht anders bei L. 42, 12, 2 *ipse* (im Gegensatz gegen Andere, die weniger zurückhaltend sind), 23, 35, 10 *ipsi* (persönlich), 26, 37, 7 *ipsis* (sie, die vor die Mauern Roms gedrungen wären), 4, 41, 6 *ipse* (es kommt ihm auf seine Vertheidigung an, Gegens. der Consul), 31, 26, 6 *ipsi*, desgl. 7, 37, 13 *ipse* (er als Oberfeldherr), 32, 34, 5 *ipsi* (die nichts weniger als besser sind), 32, 34, 13 *a se ipso* (er selbst, nicht die Vorfahren für ihn), 41, 22, 7 *cum ipso* (mit dem sie keine Misshelligkeiten gehabt h.), 33, 40, 1 *ipsos* (sie selbst, die ihre eignen Handlungen zunächst zu prüfen hätten), 35, 12, 4 *ipsi* (sie selbst seien die Schuldigen), 34, 20, 5 *ipse* (kein

Stellvertreter), 36, 27, 8 *ipsos* (sie selbst, als die sich näher Stehenden, Gegens. *illi*), 9, 5, 9 *ipsi maioresque* (desgl.), 42, 47, 2 *ipsis* (sie, die dennoch einen Vortheil erlangt hätten), 40, 4, 8 *ipsum* (ein Andrer wäre weniger zuverlässig), 44, 26, 14 *ipsi* (aus *nos* der Or. dir., Leute wie sie), 40, 5, 1 *saeviret ipse* (als Einer, von dem man es am wenigsten zu erwarten hätte), 5, 11, 10 *ipsorum* (sogar, Hervorhebung durch die Stellung), 27, 4, 1 *ipse* (gerade er), 27, 47, 7 *ipse* (er als der Unglücklichere), 38, 18, 3 *ipsum* (Niemand, den er schicken könnte), 21, 49, 4 *ipsi* (sie ihrerseits, im Unterschiede von den andern Mannschaften, discretio), 22, 1, 2 *ipsi* (sie, in dieser Hinsicht die Begünstigten), 42, 17, 5 *ipse scr.* (selbst), 27, 45, 8 *ipsi* (sie ihrerseits, discretio), 35, 8, 5 *ipsi* (er allein, discretio). Mit einem Worte: Stellen, wie sie bei Curtius gleich zu Anfang des uns erhaltenen Theils seines Werkes (3, 1, 8) inducias pacti, ut nisi intra eos (dies) auxilium Dareus *ipsis* misisset, dederent urbem (Z. *ipse* mit geringer Autorität u. überdies unverständlich), oder 7, 30, 9 *iussit propius ipsum considere*, vgl. 3, 13, 15 etc., wo das Pronomen ipse in abgeschwächtester Bedeutung, wenn man will, der (formalen) Bezeichnung des Hauptsubjects dienen mag, finden sich auch bei L. nirgend [73a]).

2. Dativ.

Wie der Genitiv als Casus der Sphäre, aus der man etwas sich vorstellt, von der griech. Sprache mit voller Freiheit ausgebeutet wird, so dass er als Ausdruck der Angehörigkeit, der Eigenheit, des Stoffs etc. weitere Gränzen als im Lateinischen hat u. im Besondern der Bedeutung des Dativs als des Casus der betheiligten Sphäre in der Weise genähert wird, dass er selbst da eintritt, wo die strengere lateinische Sprache ihn nicht anwendet, wie denn unter dem Einfluss des Gräcismus L. z. B. *solitum quidquam liberae civitatis* 3, 38, 9 sagt, u., während Cicero nur so weit geht, das mit einem Genitiv bekleidete Nomen als einen Begriff zu behandeln u. davon einen 2. Gen. abhängen zu lassen (de inv. 2, 2, 5 *exemplorum eligendi pot.*,

73a) Der Vf. hat zwar (s. oben) das Latein nach L. im Allgemeinen von der Berücksichtigung in der gegenwärtigen Arbeit ausgeschlossen. Er versagt es sich aber nicht, 3 Stellen aus Quintilian, die besonders instructiv sind, hier anzuführen. Es heisst bei ihm 6, 3, 28 in Or. dir. *in ipsos, qui obiecerunt, recidere potest* (so dass sie selbst getroffen w., Gegens. *adversarius*), ebenso 6, 3, 32 *quod in ipsos recidere possit* (Gegens. *adversarius, iudex, noster litigator*); dagegen steht 5, 2, 2 ohne einen derartigen Gegensatz: *quod in se recidat.*

Verr. 2, 31, 77 *reiiciundi trium iudicum potestas* etc., vgl. Krügers gr. Sprachl. §. 47, 9, A. 7), eine Erscheinung, die übrigens Kritz zu Sall. C. 31, 5 mit der im Genitiv allgemein sprachüblichen Declination des mit dem Possessiv bekleideten Inf. (Caes. de b. G. 3, 6, 1 *sui colligendi* etc.) [74]) in gezwungene Verbindung bringt, darin noch weiter gehen kann, indem er 27, 20, 11 *de imperio abrogando eius* schreibt: so wird andrerseits der Ausdruck der Betheiligung von der griechischen Sprache so weit gefasst, dass der Dativ in seiner einfachen prädicativen Bedeut. (die wir von der sog. dynamischen scheiden) auch dem Ausdruck der blossen Zusammenordnung (Bernhardy's Wiss. Synt. S. 77, Kühners Gr. Gr. §. 568, 2, 6) dienen kann. Dieser bei älteren lateinischen Schriftstellern seltene Gebrauch (s. Drägers Synt. d. Tac. p. 22, wo aus Cic. Cat. 2, 5, 11 *huic bello ducem me prof.*), den man, nicht glücklich, den Dativus pro genitivo genannt hat, tritt bei L. häufiger hervor. So zunächst prädicativ bei *esse* 23, 10, 2 *caput Italiae omni* (Put., Colb. etc.), 8, 4, 5 *caput Latio* (der Flor. freilich *Latii*), 23, 49, 9 *fuerunt in pugna Romanis* (Madvig coniicirt ohne Grund *a Rom.*, vgl. Dem. de symmor. 13 ὁρῶν ὑμῖν χιλίους ἱππέας), vgl 1, 45, 4 *mon. ei miraculo f.*, 2, 30, 9 *is finis pop. f.*, 25, 16, 20 *egregium morti solat.*, 35, 12, 10 *m. ei orationi m. e.*, 42, 61, 5 *equites illis pr. i. s.*, 45, 11, 5 *bello exitum fore* etc. Als eine Abart dieses Gebrauchs kann das σχῆμα Κολοφώνιον (Plat. Apol. 40^c μετοίκησις τῇ ψυχῇ, Xen. Hell. Ἕλλησι σπονδαί etc., Bernhardy S. 88) gelten, das bei L. so zahlreich vertreten ist. S. über diese v. Kreizner S. 7 verkannte, auf unmittelbarem Anschluss des Prädikats beruhende Construction Drakenborch zu 3, 46, 3 u. a., dessen Sammlungen aber theils zu sichten, theils zu vermehren sind, u. Kleine p. 22 f. Wir zählen nicht hierher die substantivirten Adjectiva *amicus, propinquus* (c. gen. wie πλήσιος 6, 25, 7, wo Drakenb. u. Weissenb. den Dat. vorschlagen, den Madvig aufnimmt), *cognatus* etc. (Beispielsammlung b. Drakenb. 39, 47, 10, cf. 39, 14, 10, F. zu 23, 41, 2, Weissenb. zu 7, 23, 4 u. 9, 40, 3, Kleine l. l.), wohl aber *princeps* 27, 11, 12 u. 10, 8, 6 (wo die Lesart durch d. Leid. 1., Med. etc. gesichert ist, ebenso Sall. J. 25, 4 nach den bessern Codd.), *collega consulibus* 7, 1, 6, dsgl. 10, 41, 5 *dux alaribus cohortibus*, 23, 41, 2 *auctor rebellionis Sardis* (andere Beispiele für dasselbe Wort bei F. ad l. u. Weissenb. z. 7, 23, 4, ob *auctores omnibus comitiis* 6, 42, 14 etc. dazu zu rechnen ist, lässt sich bei der Undeutlichkeit

74) Uebrigens ist auf diese Weise erklärlich, dass im Lateinischen nicht sui colligendorum u. dergl. gesagt wird.

des Casus nicht entscheiden), *pretia libertati* 24, 15, 3 (Madvig giebt die Conjectur v. Nic. Heinsius *libertatis* gegen alle verglichenen Codd., auch den Put., aus dem die Lesart wohl auch 14, 8 herzustellen ist), 3, 12, 1 *iudicio dies* (ohne Var.), 3, 37, 5 *munim. libertati* (ohne erhebliche Var., d. Rhen. entscheidet), *viam saluti* 37, 11, 10 (wo Weissenb. u. Madvig die verhältnissmässig gut beglaubigte Lesart aus dem codex Mog. (Ald.) in *salutis* ändern), während 23, 2, 9 *viam saluti vestrae* wohl in derselben Constr. (man beachte die Wortstellung) ohne Var. steht, aber 41, 23, 9 freilich *viam regiae societatis* die allein beglaubigte u. selbstverständlich ebenfalls statthafte Construction ist. Hierzu kommt 24, 40, 4 *hostem Romanis* (vgl. Sall. Jug. 81, 1 *Romanis h. fore*, ähnlich 10, 5 u. 83, 1), 48, 2 *Csrthaginiensibus hostis* u. öfter so, 26, 27, 16 *celeberrimis viris accusatores*, 39, 14, 10 *adiutores triumviris*, 2, 44, 8 *id venenum*, *eam labem civitatibus r.*, 1, 20, 4 *aen. pectori tegumen* (ohne Var.), 9, 19, 7 *m. corpori tegumentum* (Par., Med. etc., dagegen 1, 43, 2 *teg. corporis*), 42, 1, 2 *supplementum Hispaniae*, 9, 18, 5 *damna imperatoriis virtutibus* etc. So ist viell. auch *milites Philippo* 34, 23, 6 (aus der Mainzer Hdschr.) die richtige Lesart, etc. — Der ganzen in Rede stehenden Ausdrucksweise nähert sich die (nach ihrer verschiedenen Anwendung [75]) leicht weiter zu specificirende) Ausdehnung des Dativs des Interesse auf die Angabe der blossen Beziehung oder Bestimmung der Satzsubstanz (nicht des blossen Prädicats) auf oder für eine Person oder Sache (nicht den Zweck, obwohl, wenn die Sache erst zukünftig gedacht wird, wie z. B. in *proelio se expedire*, dieser Dativ dem Ausdruck des Zwecks sich nähert), die der griechischen Sprache sehr geläufig ist (σμικροῦ χρόνου τῷ βίῳ λοιποῦ ὄντος Pl. Ap., ἀφορμὴν τῷ πολέμῳ οὐκ ἔχει Dem., vgl. Krügers gr. Sprachl. §. 48, 4 A. 1), im Lat., die Ausdrücke mit dem Gerundium u. Gerundivum abgerechnet, vor L. verhältnissmässig selten ist, s. z. B. Lucil.

75) Für die Schule mag man für diesen freieren Gebrauch des Dat. commodi (wenn man will des „indirecten Interesse") immerhin die Fälle scheiden, wo der Nutzen oder Schaden nur formell den Gegenstand, eigentlich die dabei betheiligten Personen trifft (*sumtus funeri deerat* = *ad funus efferendum*), oder wo ein Gegenstand (meist Person) nur in Beziehung auf eine mit ihm verbundene Sache (*Trebatio brachium traiectum est*, wofür gewöhnlich *Trebatii brachium tr. est*) den Nutzen oder Schaden erleidet. Zu Letzterem kann man auch den sog. Dat. ethicus zählen, der bekanntlich bezeichnet, dass eine Person nur für ihr Gemüth oder für ihr Urtheil als bei der Satzsubstanz betheiligt gedacht werden soll. Die Sonderung des ganzen Gebrauchs von dem im Lat. gewöhnlichen Dat. comm. hängt selbstverständlich bisweilen von der grösseren oder geringeren Natürlichkeit der Auffassung ab.

fr. inc. sat. 89 *non omnibus dormio*, Ter. Heaut. 837 *ornamentis consequentur alterae*, Sall. J. 98, 3 *pauca monumento quaer.* (Paris., Bas. 1 etc.), 79, 8 *quos f. populo suo peterent*, 84, 2 *legionibus suppl. poscere*, Jug. 101, 3 *hostibus a tergo venturos*, fr. h. 2, 8 (Gerl. p. 226) *suos pugnae instrueret*, Caes. b. c. 3, 9, 5 *cui rei auxilium petebant.* Aus L. gehört hierher: 3, 7, 8 *finem pesti exposcere;* 2, 33, 11 *funeri sumptus deerat;* 16, 7 dass. (nur Leid. 1. *funeris*); 1, 12, 4 *urbi fundamenta ieci* (ohne Var.); 40, 32, 5 *cornu p. Romanis;* 24, 4, 1 *Romanis omnia mut.* (ohne Var.); 31, 49, 6 *ad suppl. Venusinis c. n.* (cf. W.); 40, 57, 2 *ad vires bello contrah.* (Vermeidung des doppelten *ad*, ohne Var.); 42, 3, 7 *sarta tecta exig. sacris;* 1, 11, 6 *aquam sacris pet.* (ohne Var.); 2, 19, 8 *Aebutio b. t.;* 7, 1, 2 *Sp. Furio p. c.;* 1, 37, 2 *effusis f. i.;* 21, 54, 4 *dim. eq. Magoni* (trotz der Einstimmigkeit des Put., Colb., Med. etc. nimmt Madv. vor *Magoni* willkürlich eine Lücke an, während Weissenb. die Conjectur von Perizonius *cum M.* recipirt; eine Verdeutlichung, nur nicht Erklärung dieser Stelle giebt Alschefski); 5, 18, 3 *omen conc., rei utili, v.* (Madvig *utilis*, obwohl die Lesart des Med. u. Par. u. anderer Codd., viell. auch des Rhen., noch durch die Var. *ut illi* des Fr. Haverc. m. 1. u. des Lovel. 3. gestützt wird); 30, 30, 11 *quam q. consiliis opus e.;* 5, 51, 9 *celavimus sacra terrae* (was Weissenb. für e. Localis hält, cf. Scheller observatt. in L. p. 308, eine Parallele ist *abdere se sacris*, wenn nicht Abl., 1, 31, 8); 23, 31, 13 *cui q. tonuisset;* 38, 58, 8 *cui legatus in As. i.;* 23, 12, 9 *reticere interroganti* s. (vgl. οἷς σιωπῶ Dem. Ol. 3, 27), desgl. 3, 41, 3 *privato reticere* (dieselbe Construction gleichzeitig bei Ovid); 21, 28, 11 *quietem circumspectantibus f.;* 2, 58, 8 *praesenti vultum d.;* 26, 35, 4 *ut m. dux, quam materia seditioni d.* (mit überwiegender handschriftlicher Autorität); 35, 49, 3 *legatis se iactasse;* 21, 33, 9 *suis tumult. a.;* 26, 3, 9 *diem comitiis pet.*; 6, 38, 9 *ducibus accendit animos* u. 39, 39, 12 *vox ei favorem accendit* (11mal der Genitiv, siehe Hildebrands Spec. lex. Liv., Tremon. 1857); auch 3, 4, 4 *abalienare col. Romanis* (für die Constr. mit *ab* giebt Hildebrand s. v. 2 Beispiele, wozu die mit dem blossen Abl. aus 22, 60, 15 hinzukommt, wo nur Madvig, cf. E. L. 254, ohne handschr. Grund [75a]) *alienato* schreibt)

75a) In Texten, wie der des L., für den wir, von den Lücken des Bamb. u. der mit ihm verwandten Hdschr. abgesehen, für alle Theile seines Werkes so gute u. nunmehr auch, selbst für die 5. Decade (vergl. 42, 1—14 in der Rec. v. Herz vor dem Bresl. Ind. lectt. f. d. Sommers. 1863 u. die Zusammenstellung b. Weissenb. mit der Madvig-Ussingschen Ed.) wenigstens ausreichend gut verglichene Codd. haben, hat nach des Vf.'s Ansicht eine verständliche, durch sprachliche Analogie, zumal bei dem-

gehört hierher; desgl. 3, 55, 3 *rogationibus telum acerrimum d.* (vgl. *ad vincendum* 21, 44, 9); 3, 12, 8 *errori veniam p.* (ohne Var.); 45, 13, 9 *victoriae laetit. geminar.;* 1, 1, 1 *duobus ius belli abst.;* 44, 27, 8 *Gentium sibi alienavit* (vgl., was kurz vorher zu 3, 4, 4 gesagt ist, der Dat. steht nirgend ausser b. L., siehe auch Ladewig in d. Ztschr. f. d. G. W. 1866 S. 551, für die Constr. mit dem Abl. Hildebrand schon im Dortmunder Progr. f. 1858 S. 13, dann im *Sp. l. L. s. v.*); 23, 8, 4 *placavit iuveni H.;* 22, 4, 1 *iram hosti acuere;* 28, 19, 16 *animus cresc. hostibus* (cf. W.); 33, 21, 3 *magnitudini animum aequare* (vor L. nur Lucret. 6, 1176), ebenso 3, 34, 3 *iura omnibus aequare* u. 31, 41, 10 *d. noctibus aeq.* (sonst nur das Passiv 26, 45, 2 u. 24, 47, 15, in d. Bedeut. gleichkommen nur c. acc. 31, 36, 8 u. in 3 a. St.); 24, 31, 3 *miscendo eos agmini* (1, 29, 2. 2, 33, 8. 26, 11, 2 c. abl., zweifelhaft bleibt die Constr. 24, 30, 3 u. anderwärts), ebenso 23, 4, 7 u. 26, 44, 4; *quibus Th. iuncta e.* 24, 24, 6 (b. Auct. b. G. 8, 48, 5 ist die Lesart zweifelhaft), vgl. 23, 41, 2 u. ö. (23, 27, 7 ist der Casus nicht mit Sicherheit erkennbar); 40, 15, 10 *impetr. errori v.* (2 geringere Codd. *erroris*, wogegen 7, 20, 2 *p. errori v.* blosse Conjectur ist u. das. Weissb. u. Madvig das überlieferte *erroris* mit Recht festhalten, vgl. übrigens F. zu 24, 22, 13); 25, 16, 20 *solatium morti inv.*; *lassitudini militum timuit* 31, 21, 4 (wo der gewöhnl. Ausdr. *viribus* gewesen wäre)[75b]); 2, 15, 5 *exilio locum quaerere* (ohne erhebliche Var., eben so Caes. b. G. 1, 34, 1 *locum colloquio deligere* u. Sall. J. 108, 2 *coll. diem, locum, tempus delig.*, vgl. L. 3, 50, 9 *libidini locus est* „findet Statt," ohne Var., 3, 63, 7 *criminationi locus e.*, ohne erhebliche Var.), 9, 31, 6 *insidiis locus quaer.* (o. erh. V.), 35, 4, 4 *locum insidiis quaer.* (der Bamb. mit augenscheinlichem Schreibfehler *locum cum ins.*); *moram delectui f.* 4, 53, 6 u. dergl., seltener der Genitiv, vgl. W. zu 36, 9, 13; *libertati periculum f.* 2, 2, 5; *diem colloquio pet.* 26, 17, 6 u. dgl. m. Hierher gehört im Besondern der bei ältern Klassikern ebenfalls weniger häufige (Dräger, Synt. d. Tax. S. 21) Gebrauch des Dat. der Verbalia auf *us* in diesem Sinne (Sall. J. 98, 3 *receptui locus esset*, παρείη, *receptui canere* Caes. b. G. 7, 47, 1): L. 3, 22, 6 (andere Stellen bei W. zu 37, 32, 6)

selben Schrifst. gedeckte Ueberlieferung ohne Var. niemals einer Conjectur zu weichen. Die Herausgabe eines griechischen Grammatikers, wenn man für ihn einen einzigen schlechten u. schlecht verglichenen Cod. hat, mag immerhin ein gemüthlicheres Geschäft sein.

75b) Madvig E. L. p. 371 setzt ohne ausreichenden Grund an dieser Stelle *pepercit* st. *timuit.*

rec. can., 31, 23, 10 *signo rec. dato*, desgl. 23, 37, 7. 24, 17, 5 etc., das auch sonst vorkommende viell. urspr. hierher gehörende *usu venire* 6, 20, 2 etc. (Cic. Att. 7, 26, 1 etc.), nicht zu rechnen. Eine ähnliche Bewandniss hat es ferner mit dem Dat. des Gerundiums u. Gerundivums, der nach Fabri's Meinung (zu Sall. Cat. 46, 1) für Sallust's Zeit noch nicht nachgewiesen ist, aber aus *perdundae pecuniae genitus* Sall. fr. p. 237 Gerl. u. der in Rede stehenden Stelle 46, 1 *impunitatem perdundae reip. fore* (anders die Genit. *naves deiiciendi operis* bei Caes. b. G. 4, 17, 10, Cic. Verr. 2, 53, 132 etc.) nachgewiesen wird, u. zu dem denn doch wohl ohne Frage der Ausdruck *solvendo est* (Cic. fam. 3, 8, 2, Phil. 2, 2, 4, Att. 13, 10, 3, off. 2, 22, 79 etc.) gehört. So auch L. ausser den von W. zu 10, 5, 5 citirten Stellen 31, 13, 5 *solvendo aere* (Dat.) *alieno esse*, 24, 34, 7 *machinamenta quatiendis muris portabant*, 25, 3, 14 *cui certandae d.*, 1, 44, 2 *censendo finis f. est*, cf. 33, 11, 3 *ad petendam veniam legatis mittendis*, 1, 1, 8 *locum condendae urbi q.* (der Med. freilich *urbis*), 36, 35, 4 *sorte nutriendae Graeciae datus*, 1, 41, 1 *quae cur. vulneri op. s.*, 24, 10, 15 *comparata oppugnandae urbi*, 31, 6, 5, wozu noch als entschieden altherkömmliche Ausdrucksweisen *comitia rogationi ferendae edicere*, 3, 37, 5 *consulibus cr. comit. ed.*, 23, 31, 7 *comitia collegae creando h.*, 4, 43, 10 *ducem scribendo exercitui esse* (παρεῖναι), cf. 6, 31, 4, der Dat. des Subst. verb. *censui censendo l. d.* 43, 14, 5 u. ähnliche kommen, Ausdrucksweisen, die mit den so bekannten (verkürzten) publicistischen Ausdrücken *duumviri aedibus dedicandis* (L. 23, 31, 9) u. dergl. hinwieder zu eng zusammenhängen, als dass man für letztere auf das, bei richtiger Auffassung so verschiedene, σχῆμα Κολοφ. wird recurriren wollen. Endlich findet noch der bekannte Gräcismus im determinativen Gebrauch der Participia, wie z. B. *metientibus* 23, 12, 1, *descendentibus inter duos lucos est* 1, 8, 5 oder *fingenti* 26, 38, 10 (zu diesen beiden St. giebt Weissenb. viele Parallelen, wozu noch 9, 19, 8 etc. gehört, cf. W. zu 10, 30, 4), aus dem in Rede stehenden, ohne Frage unter dem Einfluss des Griech. so erweiterten Gebrauch des Dativs seine Erklärung. Dieser Gebrauch des Dat. erscheint (Drägers Synt. d. Tac. S. 20) zuerst bei Cäsar (b. c. 3, 80, 1 bei einer Ortsbestimmung), fehlt bei Cic. u. tritt bei L. nicht bloss zur Bezeichnung von Beziehungen der Wahrnehmung u. des Urtheils, sondern in *quibusdam volentibus* 21, 50, 10 (vgl. βουλομένῳ μοί ἐστι u. die 2 Stellen aus Sall., die Dräger S. 20 anführt) auch des Willens auf. Dass übrigens der Dat. des „Zwecks“ bei L. fast gar keine Erweiterung gefunden hat, ist, da er der griechischen Sprache bekanntlich fremd ist, nicht überraschend. Schon

Cic. braucht *emolumento*, *argumento*, *esse* etc. st. *emolumentum* etc., nicht häufiger (F. zu 22, 22, 7 u. anderw.) L.; s. z. B. *argumento est* 5, 54, 5, *miraculo* (st. *admirationi*) *fuit* 25, 8, 7 etc. Natürlich sind auch in dieser Construction die Dative der Verbalia auf *us* (Sall. *obtentui esse*, or. Lep. 6, *usui esse* Caes. b. c. 1, 19, 1 etc., Sall. Cat. 32, 1 u. ö.) häufiger; so findet sich ausser *usui esse* (42, 27, 1 etc.), bei L. *sumptui esse* 23, 48, 2, *divisui fuere* 1, 54, 9, *divisui erant* 33, 46, 8. (wohl nur bei L.), cf. *divisui facilis* 45, 30, 2, u. dergl. Dem Dat. des Zwecks rechnen wir auch den Ausdruck *alicui bono esse* zu; er tritt bei L. auch ohne *esse* in der Form eines Dat. des entfernteren Interesse auf, z. B. 33, 46, 8 *bono publico sibi simultates irritavit*, vgl. 28, 41, 2 *bono publico facere*, 27, 6, 8 *b. p. fieri* u. das superlative Gegentheil davon *pessimo publico facere* 2, 1, 3, was bei Forcell. bis auf die zuletzt erwähnte Wendung nachgetragen werden kann [76]). Zu den bekannten Verben, bei denen sich ein Dat. des Zwecks findet (z. B. bei *dare*, Caes. b. c. 1, 11, 3 *dare colloquio tempus*, wiederholt bei L. in der von Ern. p. 179 cit. Stelle, *d. crimini* ebd. p. 181 etc. etc.), gesellt sich bei ihm *attribuo praesidio* 24, 21, 12 (cf. Caes. b. c. 2, 19, 5 *deductis praesidio*), ferner *offerre contumeliae* 3, 11, 5 u. der Ausdruck (*ei*) *morbum causae esse* (st. *excusationi*) 38, 52, 3 u. 10, vgl. *morbi causa excusari* ebd. 8.

Der Dat. der Bestimmung für Etwas bei Adjectiven ist in Obigem nicht berücksichtigt, um der Construction dieses Redetheils mit dem Dat., die schon in der gewöhnlichen Sprache als Dat. der Zusammenordnung u. des Interesse, einschliesslich seiner Abart als Dativ der Bestimmung, erscheint, nicht zu trennen. Was zuerst den Dativ der Zusammenordnung betrifft, so sind für *similis* (u. *dissimilis*) auch bei L. keine scharfe Gränzen zwischen der Construction mit dem Dat. u. der mit dem Gen. zu ziehen: die Sphäre, aus der eine Aehnlichkeit her prädicirt wird u. die als bei der Prädication der Aehnlichkeit betheiligte, gehen hier, wo durch den Begriff des Worts die Möglichkeit einer verschiedenen Auffassung der Beziehung so bestimmt gegeben ist, fast in ähnlicher Weise in einander über, wie die Sphäre der Farben des Regenbogens; es kommt auf den Redenden an, ob er sich diesseits oder jenseits der durch eine begriffliche Auffassung der Casus gezogenen Gränze hinwendet. Die sogenannte innere Aehnlichkeit mit einer Person drückt der Gen. *Romuli* 1, 20, 2 u. *tui* 22, 39, 1, der Dat. *proximo regi* 1, 22, 2 aus, 1, 47, 5 giebt Drakenb. u. Weissenb. zum Comparativ *similior* den Dat. *fratri*, Alsch. u. Madvig *fratris*, der Par. hat dazu *patri*, der

76) Dazu 29, 27, 9. 34, 5, 8. 36, 31, 8.

Med. hinter der Abkürz. von *fratri* o. *fratris*, die im Cod. selbst an das Bild vom Regenbogen erinnern mag, da die Worte nicht getrennt u. d. Consonant nicht gern 2mal geschrieben wird, von d. 1. Hand *patris*, von der 2. *patri;* für die sinnlich wahrnehmbare Aehnlichkeit scheint bei L. (nicht bei Cic.) der Dativ ohne Ausnahme zu stehen (*obsesso* 23, 37, 5, *versu* 7, 2, 7, *navali* 28, 30, 8, desgl. *precibus*, *iurgio*, *incendio*, *proelio*, *castris*, *urbi* an den v. Ern. im Gl. p. 685 sq. cit. St.), so auch bei Personen 4, 9, 8. 5, 38, 5. 41, 8 etc.; *veri similis* ist bei Cic. (nur fam. 12, 5, 1 schreibt Orelli bloss wegen der Var. des Med. *vere* den Genit.) u. anderwärts (Krebs im Antib. S. 804, Poppo in d. Ztschr. f. d. G. W. 1864 S. 665) Regel, L. sagt 8, 26, 6 *similius vero* (ohne Var.) u. 26, 49, 6 *simillima veris* (so auch der Put.), 5, 21, 9 geben Drakenb., Alsch., Weissenb. *similia veri* (d. Par. u. Med. z. B. haben so, *sint* folgt), Madv., vgl. Em. 119, *veris*, mit 3 codd. recent. Wer hieraus e. Regel machen will, kann es haben (vgl. die Irrthümer bei Kreizner p. 36) [77]). Für *par* ist aus L. nichts anzumerken, als dass ausser der Construction mit dem Dat. (22, 27, 3 u. 7 etc.) noch der Ausdruck der Beziehung mit *ad* (26, 16, 3 u. 1, 5, 7) ohne Nachahmung zu finden, bei ihm auftritt, während bei *aequus* der verglichene Gegenstand auch mit *cum* (Ter. Eun. 1, 2, 12, Cic. off. 1, 34, 124) verhältnissmässig oft (s. die Stellensammlung bei F. zu 21, 3, 6.) bezeichnet wird. Ueber *alienus* ist zu sagen, dass es bei L. nur in der Constr. mit dem Dat. auftritt, so in der Bedeutung „ungünstig," 42, 43, 3 (Coel. in Cic. fam. 8, 12, 2), in der Bedeutung „fremd" 1, 20, 3 (öfters auch bei Cic., der übrigens in der Bedeutung „untheilhaftig" fin. 1, 4, 11, vgl. Sall. Cat. 40, 5, auch den Gen. hat) u. 29, 29, 8 (*regibus*, bei Cicero nicht mit dem Dat. der Person); so wird denn auch wohl

77) Hildebrand, dessen Programm von 1865 ich erst nachträglich habe einsehen können, stimmt mit der gegebenen Auffassung im Ganzen überein. In 6, 13, 3 entscheidet für den Dativ der cod. Rhen. und der Med.; 33, 6, 12 (*noctis similis*) ist bei der Uebereinstimmung von mehr als 50 Stellen der Zweifel, ob der Bamb. nicht auch *nocti* hatte, oder in seiner Quelle vor sich hatte, durch die Eigenthümlichkeit der Handschrift gerechtfertigt. Es wird mir schwer, die kleine Abweichung von der Meinung eines um L. in so seltener Weise verdienten Mannes nicht zurücknehmen zu können. Die Kategorie theilweiser Aehnlichkeit bei Personen, die nach Ellendt-Seyfferts Gramm. §. 166 A. 3 den Dativ erfordert, mag für L. 4, 3, 16 und anderwärts haltbar sein, gilt aber, wie Hildebrand schlagend bemerkt, nicht für *similibus Icilii* 3, 46, 4 und *similes Icilio* 3, 65, 9. Nach Wölfflin (Liv. Kr. S. 15) tritt der Dativ bei Personen oft nur um des Wohllauts willen ein, oder um ein Missverständniss zu vermeiden. — Noch mag bemerkt werden, dass bei Plautus *similis* nur c. genit. vorkommen soll, s. Ritschl im Rhein. Mus. N. F. VII. S. 159 ff. und Lorenz zur Most. 88.

bei *absonus* d. Casus *fidei* 1, 15, 6 mit Weissenb. als Dat. anzusehen sein (Kreizner u. Andere halten ihn für den Gen.; bei Hor. a. p. 112 ist der Dat. unzweifelhaft, sonst kommt es so construirt nicht vor), während der Abl. mit *a* 7, 2, 5 steht. *Insolitus*, das Cicero c. dat., Sall. fr. p. 215 Gerl. c. gen., Cäsar mit *ad* hat, construirt L. c. gen. 10, 28, 9. So bleibt hier etwa nur noch *prope* u. *propinquus* mit seinem Gradus zu besprechen. Es ist dies ein beliebtes Thema der älteren Philologie (Mureti var. lectt. 19, 17, Perizonius zu Sanctii Min. 1, 16 T. I. p. 180 der ed. Bau., Gron. zu L. 2, 48, 5. 8, 32, 12. 22, 40, 5, Drakenb. zu Sil. 1, 13, zu L. 45, 40, 4. 2, 41, 11. 21, 1, 2 u. a., von Spätern s. Herzog zu Cäsars b. G. 7, 18, Kritz zu Sall. Cat. 11, 1 u. a., F. zu L. 21, 1, 2, Kreizner p. 36 u. s. w.), aber noch keinesweges erledigt. Sallust schreibt am gewöhnlichsten den Accus., bei *propior* J. 49, 1, bei *proxumus* ebd. 6 (*hostibus* gegen die bessern Codd.) u. fr. 4, 59 Kr., *propius virtutem erat* C. 11, 1 (mit den besten Autoritäten, s. auch Prisc. 18, 23, in T. II. p. 179 ed. Kr.), J. 49, 1 *propior montem*, 18, 9 *propius mare agitabant* u. a.; auch der Ablat., den Arusianus Mess. bei *proxume* J. 18, 11 u. bei *proximi* 19, 4 (die Codd. meist *proxime*) las, ist in unsern Handschriften dem Accus. gewichen. *Litora Italia propinqua* steht fr. h. 4, 31 Kr. Der Dativ wird edirt bei *proprior* fr. 2, 50, 9 Kr. (p. 246 Gerl.) u. steht bei *proxumus* J. 18, 4 u. 78, 2 ohne Var., desgl. Jug. 61, 2, während *propius a* fr. 1, 19, 10 Kr. gelesen wird.[77a]). Anders bei Cicero, bei dem, um die Construction von *propius* u. *proxime* mit *a*, des letzteren mit *atque* u. dergl. Einzelnheiten bei Seite zu lassen, für *proxime* (wie für *prope*) der Acc. Regel zu sein scheint (Att. 3, 14, 2. 6, 5, 3. off. 2, 3, 11. Mil. 22, 59, im fr. der Pisoniana, das Diomedes p. 405 P. giebt, bei Orelli II, 2 p. 335, desgl. Att. 1, 14, 3, wo d. Acc. mit Diomed. gegen d. Med. edirt wird; fam. 11, 21, 4 hängt *virtuti* v. *acced.* ab), während es für *propior* u. *proximus* im Allgemeinen der Dat. sein mag. Cäsar construirt dagegen *proxime*, b. c. 1, 72, 5 (ohne Var.) mit dem Dat. Eine geringere Regelmässigkeit als bei Cicero macht sich bei L. bemerklich. Zwar ist, analog der gewöhnlichen Construction von *prope* (1, 35, 1. 6, 42, 10 etc., mit *ad* 2, 24, 5), der Dativ bei *proxime* nur 25, 14, 4 durch die bessern Codd. gesichert (s. ausser den v. Ern. p. 618 sq. cit. Stellen noch 23, 15, 1 *Neapolim*); auch *propius*, wo es Adverb ist — was es so gut, wie *prope*, auch bei *esse* sein kann

77a) Vgl. Badstübner S. 21, der, nach dem Obigen mit Recht, dem Adverb immer den Accusat. zuschreibt.

— scheint bei ihm den Acc. zu erfordern: *spem* 23, 12, 3, *fidem* 4, 17, 5 u. 2, 41, 11, *hostem* 23, 26, 3, *loca* 24, 41, 4, *periculum* 21, 1, 2 nach d. Colb. u. Med., *Hannibalem* 22, 40, 5 nach d. Put., Colb. u. dem Schreibfehler im Med. *Hannibale* st. *Hannibalē* mit dem Abbreviaturzeichen über e, *inopiam* 25, 11, 11, *fastidium* 28, 40, 9 etc., obwohl Vergil, der sonst in der Diction vielfach mit L. übereinstimmt, A. 8, 556 den Dat. schreibt. *Propinquus* scheint als Adj. nur c. dat. vorzukommen (35, 27, 6 etc.); wenn *itineris* 6, 25, 7 (Madvig *itineri* gegen die Autorität der besten Codd.) gelesen werden muss, so hängt der Gen. nicht von *locis* ab, wie *propinquus* auch bei Nep. Hann. 5, 1 c. gen. steht u. bei Lucret. 4, 339 *propior* so auftritt. Aber *propior* u. sein Neutrum, so wie *proximus*, behalten bei L. die Freiheit der Construction [78]). *Propius vero* steht 40, 50, 7. 4, 37, 1 u. 8, 37, 5, *Tuscis* 1, 23, 8, *pr. damno sentiendo* 2, 64, 6, *propior excusanti* 27, 17, 10, *Italiae* 23, 33, 2 etc.; *propior dextrum cornu* 33, 9, 4 (ohne Var.), *pr. usum* 44, 9, 5 (desgl.), *propior Rhodum insulam* 37, 56, 6 (der Accus. mit grosser Uebereinstimmung der Codd.) etc.; *proxima originibus,* praef. 4, *parricidio* 45, 19, 14, mit *a* 37, 25, 6 etc.; *proximus eum* 29, 7, 6 (mit unerhebl. Var.), *proximus finem* 35, 27, 9 (desgl.), *proximi tribunal* 8, 32, 12 (so der Med. u. die Pal. 1. u. 3, danach Alsch. u. Madv.) etc. Mit einem Worte: eine bestimmte ratio für die Anwendung des Genitiv oder Dativ bei diesen Wörtern ist noch nicht gefunden u. wird auch wohl sich nicht finden lassen. — Für *fretus* endlich c. dat. s. 4, 37, 6 und die daselbst von W. angeführten Stellen. — Für den Dat. der Bestimmung, der hier bei dem Mangel etwaiger Mithülfe durch die Wortstellung nicht mit der relativen Schärfe, wie bei Substantiven, von seinem genus, dem Dat. des Interesse (commodi), geschieden werden kann (vgl. Caes. b. G. 7, 78, 1 *inutiles bello*, Sall. J. 98, 3 *opportunus usui*), während auf der andern Seite für ihn Constructionen mit *ad*, *in* etc. eintreten, die sich als Ausdruck

78) Damit übereinstimmend W. zu 44, 40, 4. Das Adverb *propius* hat nach ihm bei L. nur den Accus., s. zu 21, 1, 2, beim Adjectiv *propior* und *proximus* überwiegt der Dat. bedeutend. Für *proximus* c. acc. siehe noch W. zu 35, 27, 9. Wölfflin (Liv. Krit. S. 25) bezeichnet, wie ich nachträglich sehe, *proxime* c. dat. als unlivianisch, obwohl eine durchgreifende Consequenz bei L. noch weniger, als bei andern Schriftstellern (selbst bei Cicero fehlt sie oft) in zahlreichen sprachlichen Dingen herrscht. S. für L. die gegebenen Daten aus der Formenlehre und vgl. für die Syntax *impleo* c. gen. und abl., *incedo* c. dat. und acc., den substantivischen Gebrauch von *ullius* neben *cuiusquam* und hundert andere Dinge, zu denen auch die Setzung und Weglassung von *velut* gehört, worüber Wölfflin S. 26 selbst handelt.

des Ziels an das, oder zu dem etwas bestimmt ist, der Bedeutung des Zwecks nähern, können aus L. angeführt werden: *loca nata insidiis* 22, 4, 2 (Cic. nur v. Personen c. dat.), vgl. die Structuren mit *ad* u. *in* (die letztern nicht bei Cic.) 39, 1, 2. 5, 37, 8. 9, 9, 11, *impar bello* 23, 34, 12, *bonus bello* 30, 1, 4 (auch bei Cicero), *firmus templis sustinendis* 2, 5, 4 (für die Construction mit *ad,* die Cäs. theilt, u. die mit *adversus*, die Sueton u. Tacitus fortsetzen, Sallust braucht *contra*, s. die von Ern. p. 302 cit. St.), *maturus* 2, 5, 3 *messi* (vgl. Drakb. ad l.), 22, 43, 5 *messibus*, 1, 3, 1 *imperio,* 42, 52, 2 *militiae*, 28, 43, 13 *bello gerendo* (Vergil c. dat. u. gen., Hor. c. dat., Silius m. *ad*), *mitis* nach der Analogie v. *comis* 21, 20, 8 (öfter b. Tac., Drägers Synt. d. T. S. 22), *gravis* (*commeatibus*) 7, 37, 10 etc., *vacuus* (nach Sallusts Vorgange), 1, 46, 9 (sonst mit d. Abl. oder *ab*, s. Ern. p. 759 f., wo 23, 36, 4 nachgetragen werden kann), *amplus classi quantaevis* 26, 42, 4 (ἁπ. λεγ., fehlt in d. Lexx.), *pugnax missili telo* 22, 37, 8 (wenn Dativ), *miserabilis* (Ovid) 23, 5, 1 *detestabilis* 23, 5, 13, *secunda irae v.* 2, 38, 1, u. so auch *nulli secundus* 23, 10, 7 (cf. W.), *s. plebei leges* 8, 12, 14 u. 5, 49, 4 *s. suis* (nach d. Vorgang v. Terenz; b. Cic. niemals, Cäsar einmal, bei Cic. ad Att. 10, 8, B, 1). Hierher gehören auch die Constructionen mit dem Gerundivum: *nobile arcessendis sceleribus* 2, 5, 9, *opportunus his audiendis* 24, 24, 1 (vgl. *huic eruptioni* 6, 24, 3 u. die von Ern. p. 520 angeführten St., mit *in* (ἐπιτήδειος εἴς τι) 27, 20, 3, mit *ad,* wie Ter., 44, 3, 4), *promptus* (wovon gleich mehr) *veniae dandae* 25, 16, 12, *latebrosus equites tegendo* 21, 54, 1 etc. *Sacer* „verfallen" steht bei L. c. dat. (*Jovi* 3, 55, 7), aber auch, wie bei Dichtern und Späteren in der Bedeutung „geweiht" (41, 12, 6 *sacrumque id Vulcano cr.*, man beachte die Stellung). Als besondere Beispiele für die Constr. mit *ad*, *in* etc., die bei ältern Schriftstellern im Ganzen selten ist, können dienen: *efficax ad ev.* 10, 39, 11 etc. (Polyb. ἐνεργητικός περί τὰ πρ.), *rudis ad* 10, 22, 6. 21, 25, 6. 24, 48, 5. (*ad bella*, ἰδιώτης κατά τι), mit *in* c. abl. (öfter bei Cicero) 35, 26, 3, *habilis ad* (ἱκανὸς πρός) 7, 10, 5. 21, 4, 3 (nicht vor L.), *avidus in novas res* 22, 21, 2. 5, 20, 6 (Cicero *in pecuniis* Phil. 5, 8, 22), öfter freilich c. genit., *difficilis ad fidem* 3, 5, 12 (Cicero nur *ad eloquendum* u. drgl.), *facilis ad receptum* 32, 12, 3 (Cicero, wie *difficilis*, nur mit dem Gerundium oder Gerundivum), πρόχειρος εἴς τι, mit *in* 27, 18, 6 (wo Madvig, E. L. p. 323, emendiren will, weil *facilis in perniciem* verschieden sei), daneben das 2. Supinum 45, 30, 2 (*divisu*, Crevier: *divisui*), *aequus cum* (nach Terenz) 10, 24, 16 (cf. W.) etc., *mollis ad* 22, 2, 4. 42, 62, 6 (μαλακὸς πρός τι), *piger ad* 21,

25, 6 (vgl. Cic. fam. 8, 1, 1) u. *segnis ad pecora* (Cic.: *ad consilia*, *ad credendum*, *tardus ad discendum*) 1, 4, 8 cf. 24, 13, 11 ὀκνηρὸς εἴς τι, βραδύνω περί τι etc., *incautus ad credendum* 9, 12, 8 (Anton, Studien zur lat. Gramm. und Stilist. S. 180), *surdus ad* 24, 32, 6 (ἀπαθής πρός τι), *inexpertus ad* 6, 18, (ἄτεχνος πρός τι), *expositus ad ini.*, *ad per.* 42, 23, 9. 5, 54, 4 (παραβεβλημένος πρός τι, Polyb.), *gravis ad* 3, 27, 4 (δυςχερής πρός τι), *insignis ad* (auch Cic. legg. 3, 8, 19 u. der Vf. d. Rede de harusp. resp.), ἐπίσημος εἴς τι, 1, 47, 12. 24, 49, 8 etc., ebenso *celeber* 1, 3, 8, *infidus ad omnia* (σφαλερὸς πρός τι, εἴς τι) 38, 14, 3, *ingratus ad* 1, 26, 5 (ἀχαριστέω πρός τι etc.), *tristis ad* 24, 8, 20 (ἀηδής πρός τι), *avidus in* 22, 21, 2. 5, 20, 6 (wozu *utilis in tempus*, das Weissenb. anführt, keine Parallele bildet, Cic. hat nur *av. in pecuniis*, Phil. 5, 8, 22), vgl. χαίρειν πρός τι, ἐπιθυμίᾳ φέρεσθαι πρός τι u. dergl.), *quietus ad* (ἀμελής πρός), 4, 17, 7, *tutus ad* (ἀσφαλῶς πρός) 25, 38, 14 etc. (wie Cic. p. Rosc. A. 40, 116 *tectus ad*, wo Fr. Richter nachzusehen ist), *cautus ad* (εὐλαβής πρός τι) 24, 32, 3 (wie Spätere, Cicero nur *in periculis*, Lucan auch mit *ab*) u. *adversus* 38, 25, 7, *praeceps in* 23, 7, 12 (προπετής εἰς, πρός, ἐπί), *invisus ad* 24, 32, 2 (ἐπίφθονος πρός), *inclinatus ad* 23, 46, 3 (πρόθυμος πρός), *compositus ad* 26, 19, 3. 37, 21, 2 (συγκείμενος πρός) u. dergl., wobei für die Construction von Substant. mit *ad* (*mora ad decern. bellum* 31, 40, 9 *ardor*, *animus*, *conatus*, *spes*, *spatium*, *locus*, *tempus*, *potestas*, *signum*, *materia*) auf Kleine p. 17 sq. verwiesen werden kann.

Es sind diese mit *ad*, *in* etc. hinzutretenden Bestimmungen offenbar Casusbestimmungen, die man von adverbialen Hinzufügungen, wie z. B. *par ad virtutem* 26, 16, 3 mit Leichtigkeit scheidet. Sie haben ihre Parallele an verbalen Constructionen mit *ad*, *de*, *adversus*, *in* etc., die wir hier ebenfalls im Vorübergehen behandeln könnten, wenn es bei ihrer Mannigfaltigkeit nicht vorzuziehen wäre, sie bei denjenigen Casus zu behandeln, wozu sie gehören, als beiläufig bei dem, für den sie scheinbar eintreten. — Daran (bei *natus* fällt der Grund weg) reihen sich die Adjectiva, deren Verwandtschaft mit Verbis, oder gar Ableitung von solchen, die Construction mit dem Dat. vermittelt, wie *aptus* (apiscor, daher 21, 22, 4 c. abl.) z. B. *favori conciliando* 23, 4, 3, *malo aptissimum malum* 1, 46, 7, *apti itineri* 3, 27, 6 (wo Madvig ohne haltbaren Grund *apte* setzt, cf. E. L. p. 74), wozu die von Ern. s. v. cit. St. hinzugefügt werden können (mit Bezug auf Sachen bekanntlich in dieser Construction in der ältern Prosa selten, z. B. Cic. Att. 6, 6, 4), vergleiche 1, 32, 4, das wohl L. zuerst (dann Ovid) mit *in* (ἐπιτήδειος εἴς τι,

Ladewig in d. Ztschr. f. d. G. W. 1866 S. 557) 38, 21, 7, vgl. *idonei in eam rem* 35, 32, 7, aber auch, wie Andere, mit *ad* (44, 3, 6. 22, 18, 3. 36, 23, 3 etc., ἐπί) construirt; ferner *intentus* (intendo, ἐντεταμένος), mit dem Dat. wohl zuerst bei L., *spectaculo* 2, 37, 5, *formis* 25, 31, 9, *dimicationi instr. intentusque* 1, 15, 2, *instruendae fraudi* 23, 35, 14, *perficiendo t.* 1, 56, 1, *recipiendo exercitui* 10, 42, 1, wobei ausser der auch bei Cicero (n. d. 1, 19, 49) vorkommenden Construction mit *in* (2, 53, 2 *in castra*, 25, 33, 9. 23, 9, 6 u. 19, 9, wozu noch 3 St. kommen, die bereits Ern. p. 396 beibringt), die mit *ad* (24, 19, 2 u. in 3 bereits von Ern. ebd. cit. St.) u. mit *adversus* (24, 10, 4) hinzuzufügen ist; desgl. *acceptus* (κεχαρισμένος) 3, 64, 11 u. in 6 a. St., die Hildebrand im Spec. l. L. s. v. aufführt; *promptus* (πρόχειρος) 23, 1, 10. 25, 16, 12, mit *ad* 44, 4, 2; sodann *assuetus* (συνειθισμένος, συνήθης), das gleichzeitig bei Vergil (ob bei Cic. Planc. 9, 22, muss zweifelhaft bleiben) den Dat. hat, L. 5, 54, 3 *ass. oculis regio*, natürlich auch *ass.* mit *in* (24, 5, 9), während es (vgl. Kreizner p. 36, dessen Angabe zu berichtigen ist) mit *ad* von Sall. (ap. Prisc. p. 707 Putsch.) geschrieben wurde [79]; imgleichen das parallele *insuetus* (suesco, vgl. ἀήθης) [80]), das aber auch den Genitiv und die Construction mit *ad* hat (31, 35, 6. 41, 20, 11, vgl. *invictus* ad 9, 16, 14, während die Construction mit *in*, die Kreizner p. 36 anführt, nicht zu belegen ist; endlich kann man hierher namentlich noch *fretus* (als Part. eines erloschenen Stammes, vgl. πεποιθώς) zählen, das c. dat. 6, 13, 1 fast alle Codd., 4, 37, 6 d. Rhen., Par., Med. etc., 6, 31, 6 d. Rhen., Leid. 1, Harl. 1 etc. u. 8, 22, 7 d. Par., Med., Leid. 1., Harl. 1. (von jüngern Codd. ballhornisirt), haben, sonst aber, und zweifelhaft, nur noch einmal in Prosa, bei Cic. Planc. 42, 103, sich findet. *Frugifer alimentis* (26, 40, 16) u. dergl. hierherzuziehen, verbietet die Sache, bei *frugifer* im Bes. (l. l.) auch die Undeutlichkeit des Casus. Wird bei diesen Constr. übrigens an das Griechische erinnert, so hat dies seine nahe liegende Parallele in der, zwar auch sonst im Lateinischen z. B. Caes. b. G. 3, 15, 2 *ei rei auxilium*, wegen auxilior, Sall. Cat. 40, 3 *remedium miseriis*, wegen remedio u. remedior, Cic. Phil. 1, 15, 36 *statuae plausus inf.*, wegen plaudo) auftretenden, aber bei L. zuerst reichlicher entwickelten Construction von Substantiven mit dem Casus des Verbums, von dem sie stammen. Beispiele für den Dat. sind: *remedium timori* 3, 3, 5, *r. exemplo* 2, 43, 10, *r. r.* 9, 20, 5,

79) S. oben Anm. 56.

80) S. oben Anm. 55.

exprobratio cuiquam (Put., Colb. etc.) 23, 35, 7, 24, 26, 8 *cuiquam periculum,* 2, 36, 2 *praesultator ludis* (Rhen., Med. m. pr., Par., Harl. 1), 23, 46, 5 *Vulcano votum*, 24, 10, 13 *supplicatio omnibus deis* etc. etc. Vielleicht gehört hierher auch die häufige (vgl. Alsch. zu 23, 35, 7) Verbindung von *fides* (fido) m. d. Dat., z. B. 26, 19, 6 *opinioni f.*, die deshalb oben bei dem Dat. der Bestimmung nicht aufgeführt ist. Uebrigens ist als Parallele für den Ablativ aus 30, 41, 8 das sog. Impersonale *usus est* anzuführen, für d. Accus. *adventus Romam* 22, 61, 13 und *supplicatio unum diem* 10, 47, 7, für den Localis *auspicium domi militiaeque* 10, 8, 9, vgl. Sall. J. 33, 4 *Romae Numidiaeque fac.* Jedenfalls ist namentlich bei L. (seltener ist eine derartige Construction bekanntlich bei Schriftstellern vor ihm, s. Ter. Heaut. 75 *otium ab re*, Caes. b. c. 2, 25, 1 *aditus ad c.*, Cic. off. 3, 33, 120 *coniunctio cum honestate* etc.) auch bei der sog. Verbindung zweier Substantiva durch eine Präpos. die Constr. des Verbums maassgebend, vgl. Kreizner S. 17, Kleine p. 20, F. zu 22, 11, 3. 21, 63, 2. 43, 13 (dessen Anführungen aber zu sichten sind), zu deren zahlreichen Beispielen hinzugefügt werden können: 23, 32, 15 *vacatio a belli adm.*, 26, 23, 8 *nominatio in locum*, 23, 16, 7 *motus in u.,* 23, 16, 12 *in sua ministeria discursu*, *fuga ab* 36, 32, 1 (vgl. *profugi ab* 21, 5, 7), 24, 13, 8 *adventu eius in pr. a.*, 29, 8, 6 *defectio ab R.* (desgl. 23, 9, 11 u. oft) etc. [81]) Selbst die Adverbia haben eine solche Construction, insbesondere den Dativ, z. B. 41, 10, 12 *collegae obsequenter facta* (Cod. Laurish. *acollegae*, woraus Madvig in seiner Weise, über die man sich aus Quecks geistvoller Disputatio de J. N. Madvigii emendationibus Livianis, l. I—III., belehren kann, ohne Bedenken *a collega* macht, cf. E. L. 499), ferner *opportune* c. dat. gerund., das Madvig (E. L. p. 74) hinwieder gelten lässt, *convenienter ad* 23, 5, 4 (Cicero *cum*, bei L. das Adjectiv *conveniens* absolut 24, 5, 5 u. ö., nur einmal construirt mit *in* 45, 19, 3, Cicero auch mit dem Dat., Ovid m. *ad*), desgl. *iuxta* 24, 19, 6, was schon Priscian (p. 291 u. 1172 Putsch.) als Gräcismus anmerkt (vgl. (ἐγγύς, ἐγγύτατα, ἔγγιστα) u. wozu F. ad l. l. eine Parallele aus Lucrez anführt. Dass L. sich vor der Constr. von Adverb. nicht scheut, beweist übrigens schon die Häufigkeit der Construction von *procul* c. abl. bei ihm, über die auf F. zu 21, 7, 6 verwiesen werden kann, woneben natürlich die mit *a.*

So bleibt denn nur noch der Gebrauch des Dat. bei Verbis übrig, denn die übrigen Einzelnheiten des Dativgebrauchs, auch

81) Vgl. W. zu 21, 11, 13, wo noch hinzugefügt werden kann, dass zu *mora* 37, 33, 7, wenn man die Constr. hierher zieht, sogar ein ergänzender Adverbialsatz mit *dum* (wie bei morari) construirt ist.

den in der älteren Prosa namentlich bei Cäsar (s. Fischers treffliche Rectionslehre C. II. §. 25) vertretenen, oben bereits behandelten dat. eth., wofür noch *vobis ipsorum* (gerade ihre) *mil.* 22, 60, 25 als Beispiel dienen mag, theilt L. mit seinen Vorgängern. Für den allgemeinen Gebrauch des Dat. comm., insofern er sich vom Dat. eth. unterscheidet, ist kaum noch etwas zu bemerken, da *inquit* c. dat. (s. F. zu 22, 6, 3) auch bei Cic. vorkommt und ebenso L. die Constr. von *fido* c. dat. der Person oder Sache, s. 23, 26, 2. 10, 36, 8 etc., neben der c. abl. [82a]) mit anderen Schriftstellern theilt: übrigens dies eben so wenig ein Gräcismus ist, als der Abl. separat. bei *invidere mulieribus l.* 2, 40, 11 (Par., Med., Harl. 1., Leid. 1.) [82]). Dem Dat. der Zusammenordnung gehören an die Verba simplicia: *aptare* (gleichzeitig Vergil) *corpori arma* 44, 34, 8 (*se armis* 9, 31, 9), *haerere* (*συνάπτεσθαι*) wie bei Vergil u. Cicero (p. Rosc. Com. 6, 17) vereinzelt, bei L. nicht selten, wenn auch der blossen Form nach der Casus L. 23, 9, 9. 2, 6, 9. 21, 35, 12 u. 34, 48, 6 zweifelhaft ist (daneben die Constr. mit *in* 32, 21, 27. 33, 44, 8 und 2, 10, 10), ihm gegenüber *abhorrere* 2, 14, 1 (oft mit *a; inter se* 38, 56, 5), *aequare* c. dat. nach Lucrez zuerst bei L. 33, 21, 3. 6, 18, 14 u. öfter, *aequiparo* c. dat. (Nepos, bei Cicero und Cäsar fehlt das Verbum) 5, 23, 6, cf. 38, 10, 5, *alienare* c. dat. 44, 27, 8, und 30, 14, 10, *figere dextro lateri* 7, 3, 5 (als Ablativ wäre die Form ohne Parallele), *cumulare animis religionem* 42, 20, 5, *regnare* (bei Cic. absolut, bei Andern mit der Ortsbestimmung), bei L. sowohl mit der Ortsbezeichnung *Albae* 1, 3, 8, *Romae* 1, 17, 11 u. ö.), als mit dem Dat. *oppidis* 28, 13, 3, *temperare* nicht bloss mit *quin* (so auch Cäsar *sibi t.* b. G. 1, 33, 4 etc. u. A.) u. mit dem Dativ *animis* (= sibi) 5, 45, 7 (während Cicero es nur im Sinne von *parco* mit dem Dat. der Person verbindet), sondern auch in der Bedeutung „sich in etwas mässigen" (*μετρίως χρῆσθαί τινι*) nach dem Vorgange von Plautus (bei Sall. Cat. 11, 8 ist die Lesart zu unsicher) mit dem Dat., 33, 20, 6 *irae,* 5, 7, 8 *laetitiae,* wie denn auch *caedibus* 2, 16, 9, *manibus* 4, 3, 6, *oculis* 21, 22, 7, *imperiis* 3, 52, 9, *proditionibus* 24, 39, 7, (Drakb.) *vino* 40, 14, 4 u. A. Dative sein mögen [83]), woneben sich die

82a) Letzterer ist nur für Sachen in Gebrauch, wenn dazu auch *pedestri Marte* 24, 48, 6 und *exercitu egregio* 40, 47, 7 gehört.

82) *Adulari* c. dat. (wie bei Nepos) steht 36, 7, 4 und 3, 69, 4 (cf. Quintil. 9, 31, 9), der Accusativ 45, 31, 4 und 23, 4, 2 (Put. „*plebemaduari*").

83) Für *temperare* c. Ablat. ist bei L. vielleicht nur sicher 32, 34, 3, vorausgesetzt, dass hier *risu* Ablativ und nicht etwa (s. oben in der Formenlehre) ein Dativ auf — u ist; Cicero hat den Dativ („schonen")

Constr. mit *ab* (ausser den von Ern. im Gloss. angef. Stellen noch 6, 17, 8 *a sociis* u. 24, 31, 11 *ab ullo*) und *in* (2, 52, 5) findet; ferner *moderari* in demselben Sinne (bei Plaut., Sall. C. 51, 25 u. Cic. mit dem Dat. der Person, einmal bei Letzterem auch c. dat. der Sache, ad Q. fr. 1, 1, 13, 38) 37, 35, 5 *fortunae* u. in den übrigen von Ern. s. v. cit. St., wozu noch 38, 57, 1 u. 42, 62, 11 kommen (den Accusativ in der Bedeutung „mässigen“ hat der Par. u. der sog. Manuscriptus des Modius 4, 7, 6), *restare* (widerstehen, siehe die ähnliche Constr. bei Ovid u. Properz) 23, 45, 9, wozu vielleicht noch ein u. das andere Verb. intransitivum kommt [84]). — Für Verba composita, bei denen der geneigte Leser den Dat. der Zusammenordnung vom Dativ der Bestimmung (bei V. transit. u. intransit.) selbst unterscheiden wird, ist zunächst die Bemerkung vorauszuschicken, dass wenn die Grammatik (Z. §. 416) behauptet, dass in der älteren u. ungeschmückten Prosa gewöhnlich die Präposit. oder eine ihr gleichbedeutende wiederholt wird, dies für Cicero im Allgemeinen richtig sein mag. In den ersten 50 §§. der Rede p. Roscio A., ist das Verhältniss beider Constr. etwa 2 : 1, in den letzten 50 des 3. B. de off. überwiegt die präpositionale in geringerem Maasse. Aber bei Sallust ist die Sache denn doch schon anders. Hier halten sich beide Constructionen so ziemlich die Waage: ich zähle den Dat. im Cat. 15mal (c. 1 zweimal, c. 17, 23, 24, 27, 31, 37, 41, 42, 43, 49, 52 zweimal, 54), die präpositionale Structur, selbstverständlich mit Einschluss des Local-Casus u. des Adverbs *eodem*, etwa eben so oft (c. 6, 16, 31, 32, 37, 40, 44, 46, 48, 51, 56, 57, 59, 60); in den letzten 50 Capp. des b. Jug. steht die Präposit. 8mal, der Dativ 9mal, den zweifelh. Casus *maioribus* bei *adstrictus* c. 70 und das, zum Adjectiv gewordene, 2malige *intentus* nicht gerechnet, so wenig als auf der andern Seite *obvii inter se* c. 79 mitgezählt ist. Bei Cäsar de b. G. überwiegt zwar im 6. B. die präpos. Constr. im ungefähren Verhältnisse v. 2 : 1, aber im 4. etwa in dems. Verhältnisse der Dat. u. im 7. B. sehr viel bedeutender. Noch entschiedener stellt sich das durch die Vorliebe der griechischen Sprache für

z. B. Verr. 2, 6, 17. Für *temperatum est* c. dat. oder ablat. bei L. kann 1, 29, 6 u. 2, 23, 10 cit. werden. Analog mit *temperare* hat *parcere a* 25, 25, 6, desgl. *se sustinere a*, s. F. zu 21, 35, 12.

84) Für den Dativ der Bestimmung bei Verbis hat L. wenig Ungewöhnliches. Ueber *ait* c. dat. (wie auch *inquit*) s. W. zu 21, 54, 1 u. über die poëtisirende Construction von *fio* und *facio* c. dat. s. W. zu 45, 39, 4. Bei *decedo* ist der Dativ der Bestimmung erkennbar 2, 31, 7 und 9, 29, 1, zweifelhaft 23, 26, 8 etc., vgl. *venire* 9, 33, 2 und in den daselbst von W. cit. Stellen, desgl. *referre* (auch Cäsar) 10, 34, 8 c. dat.

den Dativ bei den mit ἐν, σύν, ἐπί (oft πρός etc.) zusammengesetzten Verben, wie es scheint, geförderte Uebergewicht des Dativus bei L. heraus. Im 23. B. steht der Dativ bei *adesse* 4, 3, *adsentiri* 6, 3, *adhibere* 8, 5, *adsidere* 19, 5, *adiungere* 29, 16. 20, 8. 37, 4 etc., *adiicere* 47, 8 u. 12, 2, *admovere* 37, 2, *aggregare se* 17, 9, *admittere* 13, 6 u. 19, 15, *adferre* 9, 5, *adsumere* 15, 10, *apponere* 16, 14 (Dat. d. Bestimm.), *applicare* 27, 7, *congruere* 38, 10, *consociare* 44, 2, *committere* 37, 9 u. 43, 7, *implicitus* 40, 1. 18, 15 (auch *applicare* hat L. c. dat., s. Ladewig in d. Ztsch. f. d, G. W. 1866 S. 557), *inscribere* 19. 18, *instare* 16, 11, *insitus* 14, 1, *imponere* 23, 3, *inferre* 24, 11, *incutere* 26, 9, *inesse* 35, 7, *instare* 38, 5, *invectus* 47, 8 *intervenire* 18, 6, *interesse* 9, 1, *obiicere* 40, 9, *obequitare* 46, 13, *occurrere* 48, 6, *obnatus* 19, 11, *obviam ire* 18, 9 u. 29, 7, *obsistere* 20, 5, *obversari* 27, 1, *opponere* 29, 4, *occurrere* 41, 9, *praeesse* 32, 1, 20 etc., *praeferre* 23, 4, *praesidere* 32, 2, *adsidere* 19, 5, *praeponere* 10, 1. 38, 11, *succumbere* 25, 3 u. 38, 6, *succedere* 44, 4. 34, 11, *subiicere* 19, 18, *immiscere se* 23, 8 *includere* mit *balneis* (23, 7, 3 vgl. 45, 25, 3) kann auch Abl. sein. Die Construction mit der Präpos. erscheint bei *adiicere ad* 5, 9, *imponere in* 10, 9, *adcitus in* 1, 1, *adhibere ad* 9, 4, *accedere ad* 18, 2, *immittere in* 19, 17, *inferre in* 27, 6 u. 33, 5, *inclinare ad* 33, 4 (wie Cic. sen. 6, 16, absolut z. B. b. Caes. b. c. 1, 52, 3, L. oft mit *ad* u. *in*), *implicitus* 34, 11 (*in morbum*, wie Nep.). Ganz ähnlich ist das Verhältniss im 2. Buch, nämlich 3 : 16. Aus dem 24. Buche mögen nur die präpositionalen Verbindungen angemerkt werden. Sie sind: *adsuescere in* 5, 9 *admovere* (*quocunque voc.*) 36, 9, *ad* 40, 3. Es würde über die Gränzen des Bedürfnisses der Schule hinausgehen, wenn hier über die bemerkbaren Unterschiede dieser Construction ausführlich gesprochen würde. Im Allgemeinen lässt sich etwa sagen, dass von L. die Präpos. da angewandt wird, wo die Räumlichkeitsbeziehung besonders hervortreten soll (*inferri in confertos*, *in praesidia*, *imponere in navem*, *immittere in abeuntes*, *accitus ad se*, *accedere ad moenia* etc.); aber sie erscheint am häufigsten in tropischer Bedeutung, ohne dass letzterer der Dat. versagt wäre, der dann weniger der Unmittelbarkeit des Bildes zu dienen scheint, z. B. bei *imminere* (*in prop. victoriam* 30, 28, 9, *in occasionem* 25, 20, 5 [85]), dagegen *fortuna imminet Veiis* 4, 25, 8, *moles libertati* 6, 19, 1 [86]), vgl. unten *incidere*, *incurrere* etc.), wie sie denn auch bei *implicitus* [87]) stehen mag, wo es nicht die Be-

85) 23, 16, 3 „mit Spannung erwarten."

86) Dazu 3, 51, 8.

87) Statt des Ablat., z. B. 23, 34, 11 (*in*, wie Nepos).

deutung „eng verbunden“ u. dgl. hat, während sich andrerseits der Dativ öfters als dat. comm. geltend macht. Dergleichen Unterschiede können nicht befremden; stellt sich doch auch bei Cicero ein Unterschied sogar zwischen der Construction v. *incidere* mit dem Dat. (*parieti marmoreo*) u. *in* c. acc. (Phil. 1, 10, 26) einerseits, u. *in* c. abl. andrerseits (Verr. 4, 34, 74), unverkennbar heraus. Es mögen noch einige Bemerkungen folgen, die einem u. dem anderen Lehrer erwünscht sein könnten. *Incedere* hat den Dat. (wie auch bei Cic.) 4, 57, 10 etc., neben *in* c. acc., *pestilentia* 28, 46, 15, cf. 36, 16, 6), aber auch den blossen Accusativ (29, 3, 9. 25, 1, 6. 9, 8, 11. 23, 38, 5 u. öfter), in der Bedeutung „angreifen“ *in* c. acc. 9, 21, 5 etc., „herangehen“ *ad* (2, 63, 7), „einhergehen“ *per* (2, 49, 3 *exercitus*, *fama*) im eigentlichen und bildlichen Sinne, aber in ersterem auch den absoluten Gebrauch (1, 26, 10 etc.); 29, 24, 4 hat der Put., Colb. u. viele andere Codd. *in exercitu incederet* (Drakb., Madvig, W. ohne ausreichenden Grund *in exercitum incideret*). *Adhaereo* c. dat. hat wohl zuerst L. 5, 47, 5; dagegen construirt er *alluere* wohl nirgend c. dat. (24, 33, 9. 34, 4. 26, 44, 10. 29, 35, 7). *Accingo* steht absolut 1, 47, 4, mit *in* 2, 12, 10 (mit *ad* 4, 2, 7 etc.), *accedo* (Ern. p. 9) absolut, c. dat. und mit *ad* (die Construction mit *in*, bekanntlich bei Cicero, hat L. nicht), *accommodare* mit *ad* 41, 24, 5 (wohl nicht mit dem Dativ), *adiaceo* c. acc. (wie bei Nepos) 7, 12, 6, c. dat. 2, 49, 9 (nicht mit *ad*), *admisceo* absolut 3, 32, 7 und 3, 57, 9 (nicht c. abl. wie Caes. b. c. 3, 48, 1), desgl. *insuesco* 5, 6, 1 u. *coalesco* (1, 2, 5. 11, 2. 29, 31, 4 etc.), mit *in* c. acc. 1, 8, 1 (vor L. bis jetzt nicht nachgewiesen), *concinere* c. abl. 6, 35, 9, *concurrere* c. dat. 24, 15. 7 (wie bei Dichtern, Madvig freilich *occurrissent*), absolut 2, 11, 9. 40, 46, 10 etc., mit *cum* oft (5, 38, 3 etc.), desgl. mit *inter se* und *ad* (cf. Ern. im Gloss.) und mit *adversus* 35, 1, 6, *congruo* c. abl. instr. 8, 6, 15 (wie es scheint, nur bei L.), c. dat. 8, 6, 12 etc., mit *in* 25, 32, 2 (wohl L. zuerst), mit *ad* 1, 5, 5. 1, 19, 6, auch mit *cum* (wie bei Cicero); *sermo congruit inter omnes* 9, 2, 4. *Illigare* c. dat. findet sich vielleicht bei L. zuerst (36, 11, 1), ausserdem freilich auch *in* c. acc. und der blosse Ablativ; er hat *adaugere facto verba* 10, 23, 6, *incumbo* c. dat. (Vergil etc.) 3, 16, 5, mit *in* u. *ad* (Ern.). *Incurro* braucht er auch c. dat. 28, 15, 3. 22, 17, 6, wie vor ihm vielleicht nur Sallust (Jug. 101, 8), ebenso *ingero* 41, 10, 6 (wohl nicht vor L. c. dat. nachweislich), das 36, 18, 5 absolut steht; *insculpo* steht c. abl. 2, 33, 9. Zu der oben gemachten Bemerkung über *immineo* ist hinzuzufügen, dass es örtlich (wie bei Cicero) c. dat., einmal mit *super* (s. Ern.) sich findet, desgl. c. dat. in der Be-

deutung „bedrohen“ 42, 29, 5 u. ö. (s. W. zu 40, 57, 6) und „streben“ (3, 51, 9. *potestati*), in dieser aber 30, 28, 9 etc., cf. W., auch mit *in* c. acc., während es 4, 25, 9 c. dat. „im Geiste nahe sein“ zu bedeuten scheint. *Inclinare* hat meist *ad* oder *in*, den Dativ (Horaz) hat 42, 30, 1 der Codex (Gryn., Frob. 1.), statt seiner nehmen freilich Madvig u. W. Conjecturen auf. *Inferre* mit *in* steht auch bildlich (*locus infert in hostem* 5, 43, 3 u. dergl.), dagegen *se inferre Romanis* 2, 30, 13, cf. 6, 12, 9 u. a. St., wie oft das blosse *inferre* (3, 18, 8 etc.) mit dem Dativ steht, desgl. *inferri* (auch in der Bedeutung „münden“ 44, 31, 4). *Inhaerere* ist c. dat. nicht selten (Beispiele bei Ern., Cicero construirt es auch mit *ad*), desgl. *iniicere* z. B. 3, 44, 6 (Cicero auch mit *in*) und *iniungere* (2, 43, 3. 43, 19, 11; dagegen hat *inserere* u. *ingruere* (letzteres bei Vergil c. dat.) wohl nur die Construction mit *in* oder *ad*. *Insinuare* intransitiv steht c. dat. 40, 37, 4, *se insinuare* ohne Casus 9, 2, 8 etc., desgl. mit *inter* (wie bei Cäsar) 7, 10, 10, *insultare* c. dat. 1, 48, 2 etc., und ebenso *intexere* wohl nur c. dat. 7, 2, 11 etc., *intentare* nicht bloss mit *in*, sondern auch c. dat. 8, 33, 18 u. ohne einen solchen („drohend entgegenhalten“) 42, 12, 6, *intendere* mit *in* oder *ad*, das Adjectiv *intentus* auch c. dat. 23, 35, 14 etc. (vgl. für Sallust Badstübner S. 21 f.), *intercido* (von cado) mit *inter* 21, 8, 9 etc., absolut („verloren gehen“) 26, 39, 13, während *intercedere* mit *inter* (Nepos) bei L. zu fehlen scheint und *interiaceo* (*interiectum esse* mit *inter* 9, 13, 8, dann Plinius) mit dem Dativ 21, 30, 11, mit dem Accusativ 7, 29, 6 vorkommt. *Interlucere* mit *inter* ist bis jetzt nur aus L. (1, 42, 4) bekannt, während *interponere* bei L. nur absolut oder c. dat. (35, 35, 17, *se interponere* 35, 48, 9) sich zu finden scheint. *Opponere* hat ausser der allgemein üblichen Construction mit dem Dativ auch die mit *adversus* (30, 10, 5), *postferre* (zuerst bei L.) regiert nur den Dativ 3, 64, 3, desgl. *subdere* (Beispiele bei Ern.), *subducere* auch *in* c. accus. (7, 34, 8, wie bei Sallust) und („ans Land ziehen“) c. abl. 45, 42, 12 u. ö. *Substituere m. pro*, 38, 42, 10, hat auch Cicero (wenigstens zweimal), der Dativ tritt zuerst bei L. auf, 29, 1, 10. *Subtexere* c. dat. (Ovid) lesen wir 37, 48, 6, *subtrahere* c. dat. 6, 1, 7. 8, 29, 8 und mit *ex* 10, 14, 14 oder *ab* (44, 37, 2, wie bei Cicero *se subtrahere*), aber nicht mit *de*. *Subiicere ad ictus* steht 26, 46, 1 u. dieselbe Construction auch anderwärts, sonst nur der Dativ (nicht *sub* oder *pro* wie bei Cicero. *Subigo* steht örtlich mit *ad* 26, 7, 9 (bei Vergil mit *in*), in der Bedeutung „zwingen“ hat wohl L. zuerst *ad ded.* 6, 2, 13 etc., *ad necessitatem* 9, 1, 4, aber auch *in ditionem* 28, 43, 14. *Succedere* im örtlichen Sinne verbindet

sich 5, 43, 2 mit *in*, c. dat. 24, 19, 6, c. acc. 31, 45, 5, *ad* 7, 37, 7. 26, 44, 7 etc. (aber nicht mit *sub*, wie bei Cicero), mit *in* in der Bedeutung „nachfolgen“ 21, 3, 2 (nicht vor L.), im Sinne von „glücken“ steht der Dativ *inceptu* (Put.) 24, 19, 6, *fraudi* 38, 25, 8 und Aehnliches, cf. Cic. fil. ap. Cic. epp. fam. 16, 21, 2 *omnia mihi successa*. *Subniti* hat den Ablativ 25, 41, 1 etc. (*ex* nicht), *se superfundere*, wie bei Cicero, *in* 45, 9, 5. *Superfigere* führt z. B. Haacke in seinem grammatisch-stilistischen Lehrb. S. 122 c. dat. an, aber 42, 60, 2 ist *hastis* nur Zusatz der Conjectural-Kritik; dagegen hat *superponere* 1, 34, 9 und *superimponere* 38, 56, 3 zuerst L. c. dat., *superincubare* 22, 51, 9 nur L. *Supersedere* construirt L. nur c. abl. (Stellen bei Ern.), der Dativ steht im b. Afr. 75, 2 ohne Variante; *superstare* hat 40, 2, 2 L. zuerst c. dat., desgl. (neben Vergil) *supervenire* 24, 35, 9 etc. *Adequitare* (bei Cäsar einmal mit *ad*) hat er c. dat. 9, 22, 4, mit dem Accusativ *Syracusas* 24, 31, 10, mit *quo* 9, 22, 6; 35, 35, 14 (*ad suos adeq.*) wird aus dem Mog. und Gaertn. die Variante *equitandi* angeführt. *Adnare*, das Cicero mit *ad*, Cäsar mit dem Accus. verbindet, hat L. c. dat. 28, 36, 12. Der Dativ bei *advolvere* steht bei ihm wohl zuerst, 8, 37, 9. 28, 34, 4, *adsuefacere*, das bei Cicero und Cäsar nur c. dat. oder abl. (*assuefactus* mit und ohne *esse*) steht, mit *ad* 3, 52, 11, c. dat. sicher nur 24, 48, 12 (Put.). *Congerere* c. dat. für *in* c. acc. hat L. zuerst, 1, 11, 8, desgl. *consentire* mit *in* c. acc., 9, 7, 7. *Expositus* mit *ad* (der Dativ wird aus Plinius und Senca angeführt) steht bei L. 42, 23, 9 etc., wie bei Späteren (Poppo in der Zeitschr. für d. Gymn.-W. 1864 S. 660), *immiscere* c. dat. (Lucrez etc.) in Prosa zuerst bei L. 21, 32, 10. 39, 31, 8. u. ö., nicht mit *cum*, wenigstens hat der Codex 45, 14, 3 wohl *miscuisset*. *Implicare* c. dat. ist auch bei L. (selbst 41, 21, 5, wo *quartanae* der Gen. epex. sein kann) zweifelhaft, sicher ist die erwähnte Construction mit *in* c. acc. und der absolute Gebrauch 2, 21, 3 etc., die mit *ad* (Cicero) oder *in* c. abl. ist L. wohl fremd. *Inclinare* steht mit *ad* 1, 18, 5. 30, 43, 1 (metaphorisch) u. a., siehe Drakb. zu 42, 30, 1, mit *in* c. acc. 7, 33, 7. 30, 9, 7. 5, 8, 12 etc., ob bildlich c. dat. 42, 30, 1 (*deterioribus* nach alter Lesung) ist zweifelhaft. *Inducere in animum* 27, 9, 9, cf. Drakb. zu 1, 17, 4 ist häufig, *inducere animum* (häufiger bei Cicero) bei L. nirgend sicher, s. Drakb. zu 1, 17, 4. *Inesse* hat nur den Dativ (26, 4, 4 etc.), wie bei Sallust (Badstübner S. 21). *Invehi* c. dat. (bereits erwähnt) hat nach L. erst wieder Sueton [88]). *Adesse* steht meist c. dat.;

88) 22, 5, 8. 23, 47, 8 (cf. W. ad l.), 1, 59, 10. 39, 8, 3 (häufiger ist allerdings der Accusativ mit und ohne *in*).

2 Stellen mit *in* führt Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1854 S. 5 auf, wo auch über die Constr. des Verbums bei Cic. u. Cäs. gehandelt wird. *Concurrere* braucht L. c. dat. 24, 15, 7, u. s. w. (s. o.), nicht m. *contra* (b. Afr. 6, 2). *Adiicere animum consilio* ist gesicherte Lesart 35, 38, 2. *Invado*, das bei Cicero bis auf 2 Stellen (die Hildebr. l. l. emendirt wissen will) mit *in* steht, hat L. fast unzählig oft mit dem blossen Acc., nur an einer ohne Var. *in* c. acc., 28, 29, 3. *Adsuesco in rem* steht zuerst bei L. 24, 5, 9 (dann bei Quintil., Weissb. ad l., cf. Walch E. L. 183), was noch in den Lexicis fehlt. *Conferre castra castris* hat L. 8, 23, 9 etc., *cum h. castra c.* 26, 12, 14. *Obirati fortunae* steht nur 1, 31, 3 in den Codd., 42, 10, 15 ist *ob.* eine müssige Conjectur von Gronov. *Insultare* (tropisch) steht nur c. dat., 1, 48, 2 etc., Cornific. 4, 39, 51 schreibt noch *insultare in miserias; suspendo reste arbori infelici* 1, 26, 6 neben d. Abl. instr. (vgl. 38, 7, 9), der auch in d. trop. Bedeut. 2, 32, 5 dazutritt (ausserdem *ad, de, ex, inter* u. *in* c. acc.), kann wenigstens nicht Dat. der Bestimmung sein [89]), wie *sibi* bei *communicare* 22, 27, 8 (s. F. ad l.) ohne Frage nicht von *communicare* abhängt. *Incidere* local steht oft c. dat. (s. F. zu 21, 10, 10, wo es bildlich steht), mit *in* 27, 13, 2 zur Hervorhebung der Räumlichkeitsbeziehung, desgl. 41, 2, 6. 8, 8, 13 im tropischen Sinne mit *in,* desgl. in der Bedeutung treffen 1, 9, 11; *incidere* sich ereignen hat den Dat. commodi, wie *contingere* (5, 6, 11) 2, 27, 2 und 5, auch in der Bedeutung „münden“ folgt der Dativ 44, 31, 4, den auch *subire* in verschiedenen Bedeutungen zu sich nimmt, s. W. zu 40, 8, 10. Aehnlich steht *incurrere* lokal oft mit *in* (F. zu 22, 17, 6) bei Hervorhebung des Räumlichkeitsverhältnisses (26, 25, 7) u. in tropischer Bedeutung (5, 11, 4. 8, 31, 7), sonst mit dem Dat. (28, 15, 3. 22, 17, 6). *Continuare* hat stets den Dat., 2, 54, 2 etc., desgl. *supervenire* 28, 7, 7 etc., *superstare* 7, 24, 5 u. oft, *subscribere* (begünstigen) stets den Dat. comm. 33, 47, 4 etc. *Insistere* hat sonst den Dat. (s. F. zu 22, 47, 6), mit *ad* = *properare* steht es 22, 51, 5. Von *includo* wird weiterhin die Rede sein. *Confido* mit dem Ablativ der Person statt des Dativ steht 21, 4, 4 (bei Cicero wohl nirgend), mit dem Dativ der Sache steht es 21, 19, 10 u. öfter, was auch bei Cicero nicht ohne Parallele ist. Bei *decedere* ist der Dativ der Bestimmung 2, 31, 7 und 9, 29, 1 erkennbar (zweifelhaft 23, 26, 8 etc.), für den W. auf die Construction von *venire* (9, 33, 2 u. öfter) verweist, wie denn auch *referre*

89) Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1865 S. 5 hält *arbori* für eine alte Ablativform; der Dativ der Beiordnung mag statthaft sein.

zwar gewöhnlich mit *ad*, aber auch mit diesem Dativ (10, 34 8 etc.) bei L. (auch bei Cäsar) auftritt. Ob in *inundare campis omnibus* 8, 24, 7 der Abl. loci oder der Dat. zu erkennen ist (s. Weissenb. ad l.), mag zweifelhaft sein; bei Cic. steht nur der Accus., dieselbe Constr. ist aus L. 24, 38, 5 ersichtlich, absolut steht das Verb. unzweifelhaft 22, 2, 2, wobei gelegentlich bemerkt werden mag, dass ausser den oben hier u. da angeführten Stellen der absolute Gebrauch der sonst mit dem Dat. construirten Verba bei L. sehr häufig ist (selbst bei *consciscere* einmal 33, 48, 10, *tradere* 36, 24, 12 u. a. m.). *Desperare* construirt L. niemals c. dat. (der bei Cic. u. Cäsar sicher ist), sondern mit dem Acc. u. mit *de* (Hildebrand, Dortm. Pr. f. 1854 S. 5), wie denn auch im Griechischen bei *ἀπογιγνώσκω* und *ἀπελπίζω τί* oder *τινός*, aber nicht *τινί* construirt wird.

Der Dat. des thätigen Gegenstandes beim Passivum ist bekanntlich bei Cicero sehr beliebt, jedoch nur in den zusammengesetzten Temporibus (z. B. de or. 2, 34, 146) u. beim Particip Perf. (Verr. 1, 36, 92 u. sehr oft, bei *suspectus* allein 8mal, s. Drägers Synt. d. Tac. S. 21)[90]. Madvig (zu fin. 1, 4, 11) beschränkt ihn auf die Fälle, wo der Dativ zugleich Ausdruck des commodum ist. Ueber beide Beschränkungen geht der Gebrauch bei L., ohne Frage unter dem Einfluss des Gräcismus, hinaus. So 8, 6, 4 *audita vox populo patribusque*, 5, 6, 14 *audiuntur militi*, 1, 23, 10 *quaerentibus initur*, 22, 34, 8 *contemni patribus* (Madvig setzt freilich hier *a* hinzu) u. a., in 6, 10, 7 ist der Abl. *frequenti consilio* wohl modal. Für den gewöhnl. Gebrauch geben noch Beispiele Kreizner S. 7 u. F. zu 22, 33, 10 u. 21, 34, 9. Ein solcher Dativ ist auch *principi populo* 34, 58, 8, insofern er zu *pensare* (Drakenb., Weissenb.), nicht zu *decet*, gehört[91]).

Fügen wir noch hinzu, dass die gräcisirende Attract. bei *licet*, für die man sehr zahlreiche Beispp. aus L. bei F. zu 21, 44, 8 findet, sich bei diesem Schriftsteller auch auf *necesse est* (21, 44, 8), *decorum erat* (2, 6, 8), *liberum est* (32, 32, 8) ausdehnt (s. F. und W. l. l., der Abl. 43, 18, 11 ist regelrechte lateinische Construction), so wird nur noch die Bemerkung statthaft sein, dass, wenn der Schüler auf den Dat. der Zusammenordnung u. der Bestimmung im Allgemeinen aufmerksam gemacht wird, Schwierigkeiten bei der Präparation für ihn kaum aus den

90) Vgl. Weissenborns lat. Schulgramm. S. 306 Anm.

91) Für die ganze in Rede stehende Ausdrucksweise vgl. W. zu 33, 18, 2 und 1, 23, 10; für Sallusts Gebrauch s. Badstübner S. 23 f.

sonstigen Freiheiten des livianischen Dativ-Gebrauchs entstehen können. — Als statist. Angabe kann erwähnt werden, dass auf mehr als 320 Dative im 23. B. in der unverhältnissmässig grossen Zahl von etwa 30 Stellen der Einfluss griech. Constructionen sich bemerklich macht, während auf c. 550 Genitive nur etwa eben so viel Stellen dieser Art zu rechnen sind. Bei ersteren sind übrigens die (oben aufgeführten) Dative bei Verbis compositis, bei letzteren die Gräcismen im Gebrauch der Reflexiva nicht gerechnet.

3. Accusativ.

Es folgt die Behandlung der livianischen, meist mit dem Gräcismus in Verbindung stehenden Ausdrucksweisen im Gebrauch des Accus., als des Casus der Sphäre, auf welche etwas als übergehend oder hinüberreichend gedacht wird. Gliedert man ihn für das Griechische am einfachsten als Acc. des Objects oder der als nothwendig gedachten Ergänzung einer Thätigkeit (im weitesten Sinne des Wortes), ferner als Casus der Determination oder der zufälligen Ergänzung, sei es zu einer Thätigkeit oder zu einer auf etwas übergehenden Bestimmung, drittens als Casus der zugleich in ihrer Selbständigkeit erfassten Affection der betreff. Sphäre, gleichviel ob diese Affection für eine Casusbestimmung oder adverbial auftritt: so ist zunächst klar, dass die Gränze zwischen dem Hinüberreichen u. der Betheiligung (für die sich übrigens als Casus der dynamisch gedachten Betheiligung als besondere Casusform im Lat. der Ablativ entwickelt hat) von verschiedenen Sprachen nicht gleichmässig gezogen zu werden braucht, dass aber auch innerhalb derselben Sprache die Gränzen zwischen der als selbständig gedachten Bestimmung u. der als lediglich für ein Anderes gedachten Ergänzung verschieden aufgefasst werden kann (vgl. Bäumlein Griech. Schulgr. §. 436). Wir betrachten danach zunächst die Construction der Verba bei L., soweit sich bei ihm Abweichungen von der hergebrachten Construction geltend machen, die nicht bereits berührt sind, sowohl für den Uebergang des transitiven Gebrauchs in den intransitiven, als für den absoluten, sodann die Determinationsbestimmungen bei Verben, soweit sie den Acc. betreffen, um mit der Erörterung der Gebrauchsweisen des zugleich in seiner Selbständigkeit, sei es als präpositionale Casusbestimmung beim Verb., sei es als adverbial von der Satzsubstanz afficirt auftretenden Acc. zu schliessen.

Die Zahl der Verba intr., die im Griech. mit modificirter Bedeutung als Transitiva gebraucht werden, ist bekanntlich gross; es gehört namentlich hierher der sog. Accus. des Inhalts, den

Krüger, Gr. Sprachl. §. 46, 5 u. 6 so gut behandelt: auch bei L. wächst die Schaar der bereits herkömmlich so gebrauchten Verba. Wir unterscheiden zunächst die Hinzufügung eines Objects von demselben Stamm oder eines gleichbedeutenden, oder endlich eines mit dem Adject., das zu einem solchen Object hinzuzudenken ist, verwandten Substantivs (Bernhardy, Wiss. Synt. S. 107) als Object, vom freien Object. Zur ersteren Klasse gehörig treten bei L. als für uns neu auf etwa: *nocere noxam* 9, 10, 9, *bellum bellare* 8, 39, 16, s. W. zu 1, 41, 3, *adnuere nutum numenque* 7, 30, 20, *servitutem servire* 40, 18, 7 (cf. Quint. 7, 3, 26), *pacem pacisci* (oft, s. Ern. im Gl.), *datum d. dare* 22, 10, 2, u. für die Prosa neu *vovere votum* 23, 19, 18, Ausdrücke, in denen man eher alterthüml. Formeln, als den Einfluss des Gräcismus erkennen wird, während er in *quidquid viximus* (= *quantamcunque vitam*) 25, 6, 23, vgl. das häufige *occidione occidere* (*θανάτῳ θανεῖν* etc.), s. F. zu 22, 54, 7 zu Tage liegt u. das öftere *agmen agere* (F. zu 21, 61, 4 u. 23, 36, 6), wie *fossam fodere* u. dergl., nur scheinbar hierher gehört. Von den Verben mit freiem Object können zunächst die Simplicia u. die Composita mit Ausnahme derjenigen aufgeführt werden, für welche die Gramm. eine besondere Regel (Z. §. 386) aufzustellen pflegt[92]. Es sind etwa: *abolere* (nicht bei Cicero, *ἀπολύω αἰτίας* etc.), 8, 27, 5 *societatem* u. a., was schon Hildebrand im Sp. l. L. s. v. aufführt; *abdicare* 40, 11, 2 (patrem, vgl. *ἀπεῖπον τὸν υἱόν* b. Plato), 2, 28, 9 etc. (die Constructionen mit *se* gehören nicht hierher); *miscere proelium* 28, 30, 11. u. ö., *certamina* 2, 19, 5 (*μῖξαι Ἄρη*, *ἐν παλάμῃσι μιγ.* etc.); *iurare calumniam* 33, 47, 5 (sonst nur *iusiurandum de cal.*, *iur. furorem* bei Statius), *ὀμν. πίστιν* etc.; *habitare*, *οἰκεῖν* (Cicero mit *in* c. abl., bisweilen auch transit., s. Cic. in Verr. 2, 4, 53 und Quintil. 1, 4, 28 (s. *currere stadium* Cic. de off. 3, 10, 42 und vrgl. Hildebrand im Dortm. Pr. f. 1854 S. 4 f.) 24, 3, 2. 36, 22, 7. 40, 3, 4; *accolo* (*παροικῶ*) stets (s. Hildebrands Spec. lex. Liv. s. v.) mit dem Accus., z. B. 28, 13, 4 (einmal auch bei Cicero); *caussor* (*προφασίζομαι*) nach Lucrez bei L. 23, 8, 7 u. ö.; *aversor* (*ἀποστρέφομαι*) 8, 7, 14 etc. (Ovid); *certare mulctam* 25, 3, 14 (*ἀγωνίζομαι φόνον*); *cedo* (*ὑποχωρέω*) *currum* 45, 39, 2 (Madvig *curru descensuri*, vgl. aber mit seiner Angabe aus

92) Eine Sonderung des Accusativs des Inhalts, wie z. B. in *volvere orbem* (= *volvendo efficere*) 4, 28, 3 (s. W. zu 2, 50, 7), und des (bei Cicero ebenfalls nicht häufigen) sog. metonymischen Objects, wie etwa *bellum coniungere* bei Cic. p. l. Manil. 9, 26 = *vires ad bellum coniungere* („Streitkräfte zusammenziehen") versteht sich von selbst.

dem Laur. die Collation bei Weissenb. X. p. 333), das bei Cic. nur mit dem Pron. oder Zahlwort so auftritt, denn Br. 84, 290 ist die Construction nicht sicher, u. *concedo*, Beispiele bei F. zu 21, 1, 5, cf. zu 22, 12, 4 u. 35, 4; *secare nivem* 21, 36, 8 nach Pol. 3, 55 διέκοπτε τὴν χίονα; *maturo* (σπεύδω) 9, 32, 3. 42, 30, 9 u. o. (bei Cic. u. Nepos vereinzelt, *properare* 2mal bei Sall.); *commodare* (χράομαί τινι ἀργύριον etc.) 23, 48, 10 (s. Weissenb. ad l.), 40, 57, 8 ist *accommodare* überlieferte Lesart; *sudare sanguinem* (ἰδίω) 22, 1, 8 u. dgl. oft (cf. Stern, Gramm. d. röm. Dichter S. 92), daneben oft der Abl. z. B. 27, 4, 14; ebenso *pluere lapides* u. dgl. 28, 27, 16. 3, 10, 6, cf. codd. (χρυσὸν ὕει Pind. Ol. 7, 91), etc., der Abl. 30, 38, 9 (*lapideo imbri* ebd. 8, πυροῖς Phylarch. b. Athen. 7 p. 333), vgl. F. zu 21, 62, 5; *adulari* (κολακεύειν, s. oben Anm. 82, von Arusianus aus Cic. als Rarität angeführt, wo es aber nur einmal ohne Var., de div. 2, 2, 6, steht) 45, 31, 4. 23, 4, 2 (die Construction c. dat., die auch bei L. 3, 69, 4. 36, 7, 4 steht, hat, namentlich später, das Uebergewicht behalten, Quint. 9, 3, 1 etc.); *manere* „erwarten" (μένειν; Plaut. u. Ter.), *adventum* 42, 66, 3, *hostem* 10, 35, 10, vgl. W. zu 31, 38, 3 (der Dativ 1, 53, 7 im Sinne von „bevorstehen," wofür b. Cic. Phil. 2, 5, 11 Schütz den Accus. giebt; *pavere Samnitem* 23, 5, 8 (ἀδημονέω), mit *ad* 25, 38, 17, wogegen *horrere* (38, 40, 4. 7, 26, 15. 26, 18, 11 etc.) auch bei Cic. transitiv; *exhorrere* 8, 35, 11; *clamare*, F. zu 21, 62, 2 cf. 22, 1, 20 (βοάω), ebenso *acclamare* (προςφωνεῖν) 34, 50, 9, das bei L., wie bei Cicero *acclamatio*, vgl. Ern. in der Clav. Cic. s. v., vom missbilligenden, wie vom beifälligen (34, 50, 9, cf. *acclamatio* 31, 15, 2) Zuruf gebraucht wird, *conclamare suos* 4, 40, 3, *id* 3, 50, 16, u. dgl., *inclamare* „laut werden" 8, 9, 4, = *increpare* 10, 4, 8, mit dem Dat. 1, 25, 9; *rumpere* gehört hierher nur wegen *viam* u. *iter*, Drakb. z. 2, 50, 9 (ῥήγνυμι φωνήν, τέμνειν ὁδόν); *purgare* „rechtfertigen" (vor L. nicht oft c. acc. der Sache in Prosa; ἀπολογοῦμαί τι u. dgl.) ea 39, 24, 10, *factum*, *noxam*, *crimen* (Letzteres auch Cic. p. Cluent.), *innocentiam*, *se* etc. vgl. damit *p. facinus* 23, 7, 6; *incusare iniurias* 8, 23, 4, cf. 1, 9, 13; ebenso *excusare aetatem* 22, 40, 6 (vgl. F. ad l.); *tacere clades* (σιωπάω) 25, 6, 10 (dichter., Cic. nur m. d. Pron.); *fallere* in der Bedeutung von λανθάνω u. φεύγω 8, 20, 5 (*incedens*), 25, 7, 12 u. ö.; *moliri* in der Bedeutung „fortschaffen" u. „wegbrechen" 9, 3, 3. 23, 18, 2 *portas*, κινῶ τὰς θύρας, *obmoliri* (nicht vor L. transitiv) steht so 33, 5, 8 u. 37, 32, 7; *tendere* (τείνειν) *cursum* 23, 34, 5, *intendere iter*, s. F. z. 21, 29, 6, *intrare*, das sonst transit. u. intransitiv ist, hat L. wohl nur als Transit., z. B. 23, 1, 6. 24,

9 (εἰςέρχομαι δῆμον Hom. etc.), *introire* dagegen mit *in*; vgl. F. zu 22, 42, 5; *quae innupsisset* 1, 34, 4 (Par., Harl. 1.), wenn die Stelle nicht verderbt ist, vgl. εἰςήχθη δόμον etc.; *aemulari* (wie ζηλόω) bei L. wohl nur transit. (oder absolut); *obtrectare laudes* 45, 37, 6 (vgl. λοιδορεῖν u. dgl.), nicht vor L. (die Lesart der Junt. u. Hervag. bei Cic., Phil. 10, 3, 6 ist bereits von Orelli berichtigt); *delinquere maiora* (Plaut., Sall., Cic. nur mit dem Pron.) 26, 12, 6, ἁμαρτάνειν; *incolere Hiberum* 22, 20, 10 (nach Polyb. 3, 42, 2 τοὺς κατοικοῦντας[93]) τὸν ποτ., 40, 41, 3. 4, 3, 3 u. oft, nicht c. dat., mit *inter* 5, 33, 6, *circumcolere* nur transit. ebd. 10; *superare* in d. Bed. v. περᾶν oft, z. B. *saltum* 21, 45, 1 u. das. F.; *affectat morbus exercitum* (= *appetit*, μετέρχεται) 29, 10, 1; *colligo orbem* (συλλέγω στρατιάν etc.) st. *se in orbem* 2, 50, 7; *comminari* (nicht vor L., vgl. συναπειλέω 42, 7, 5 u. oft, *inter se* 44, 9, 7; *lacesso pugnam* (ἐγείρω) nach Cäsar bei L. öfters, z. B. 33, 7, 6 cf. W.; *excusare* (s. o.) *morbum* (προφασίζομαι), vereinzelt bei Cicero und Cäsar, oft bei L. (s. Dräger, Synt. des Tac. S. 18) z. B. Fr. l. 56 bei W. X. S. 275; *indulgere sanguinem* (συγχωρέω) 40, 15, 16, zuerst bei L.; *eluctari manus* 24, 26, 13, zuerst L.; *intonare* 3, 48, 3 (Ovid); *vulgare* „machen, dass Etwas gewöhnlich geschieht“ (wohl nicht vor L.) 4, 2, 6 u. ö.; *exonerare multitudinem* statt *urbem multitudine* (ἀποφορτίζω) 24, 29, 1, cf. 10, 6, 3, wo Madvig (E. L. p. 188) unnöthig die Lesart ändert; *insinuare ordines* 44, 41, 8 (*se insinuare* 9, 2, 8 etc.); *conserere belli artes*, συνείρειν δίκας etc. 21, 1, 2, nicht bloss *manus, pugnam* etc. (συμπλέκειν ἀγῶνας); *serere* tropisch (vereinzelt vor L., bei ihm sehr oft, s. d. schöne Stellensamml. bei M. Müller S. 17 f.); *contendere aliquid* (διισχυρίζεσθαί τι) 6, 40, 5 *illud alterum* (Object, weil auch der acc. c. inf folgen kann); *distendere hostes* 34, 29, 7 (διατείνειν τ. δυνάμεις Pol. 5, 104, 3), vor L. nicht von Personen c. acc.; *abnuo* (ἀπονεύω), vor L. in Prosa selten, bei L. oft, s. Hildebr. im Sp. l. L. s. v.; *accelero* (Caes. b. c. 2, 39, 6, ἐπισπεύδω), s. ebd. s. v.; *despero* (ἀπελπίζω, s. Hildebr. im Dortm. Pr. f. 1854 p. 5); *inquiro* (ἐλέγχω), das Cicero stets mit *in* hat, bis auf Tusc. 3, 2, 3, wo die Lesart nicht sicher, hat L. nur c. acc., Hildebr. l. l.; *abstineo* (bei Cic. 1mal), b. L. 15mal (Hildebr. im Sp. l. L. cf. F. zu 24, 18, 10) mit anderen Objecten, 6mal mit *se*, wozu noch die Constr. 1, 1, 1 mit dem Dat. der Bestimmung kommt (vgl. ἀμύνω Δανάοισι λοιγόν),

93) Die Bedeutung von Polyb. für Erklärung des L. ist neuerdings auch für die sprachliche Seite derselben ausser Zweifel gesetzt durch M. Müller im Stendaler Progr. f. 1866.

während *abst. liberas civ.* 33, 34, 3 durch die Lesart des Bamberg. berichtigt wird; *inundare* (*κατακλύζειν*) 24, 38, 5, während 8, 24, 7 der Dativ steht (Madv. ändert ohne triftigen Grund die überlieferte Lesart in *inundatis*); *contingere* (*ἐπιψαύω*), selten vor L., häufig bei ihm (St. bei Ern.); *committere bellum* (nicht bloss *proelium* etc.) 21, 40, 11, cf. F. ad. l., *συνάπτειν πόλεμον* (Herod., ohne, Eur.); *fremere* (nicht vor L. c. acc.) 3, 38, 10; *sinere* 28, 28, 11 (Ter., Verg.); *distinere regem a circ.* 44, 35, 16 (wo indess die Lesart zu unsicher ist), vgl. *διέχειν τοὺς ἐραστάς* etc.; *allatrare magnit.* 38, 54, 1; *differre* (= *vulgare*, *φέρεται φήμη*), in Prosa zuerst L., dann Tac., in anderer Bedeutung; *distulerat eos pavor* (von Personen nur L.) 6, 42, 8; *eniti partum* 40, 4, 4, in Prosa nicht vor L.; *finire* „bestimmen" (bei Cicero nicht ohne Beispiel) oft z. B. *signum*, *spatium*, *decem homines*, s. die St. bei Ern.; *flectere viam* (*κάμπτω*) 1, 60, 1 u. öfter *iter*; *excipere proelium* 30, 18, 9 (*ἀνθυφίσταμαι*); *iudicent Horatio perduellionem* (*κρίνειν τινὶ δίκην*) 1, 26, 5, *pecuniam* 38, 60, 2, *quod* ebd. 4 (*δικάζω φυγὴν* u. dergl.), vgl. *quaerere rem* (untersuchen) 42, 21, 5; *consulere rem delatam* 2, 28, 2 *βουλεύειν τι*, Cic. nur mit dem Acc. des Pron.); *carpo* (*δράττομαι*) tropisch (cf. Cic. p. Sest. 56, 119) *agrum*, *summam* etc. (St. b. Ern.); *censere bellum Samnitibus* (*ψηφίζομαι*) 10, 12, 3 (Cic. bloss *hoc*) und *cerno* „bestimmen" 43, 12, 1, *foenus* 35, 7, 2 (*c. hereditatem* gehört nicht hierher); *iungo foedus* (nicht vor L. *ζεύγνυμι γάμους* etc.) 23, 33, 9 u. oft; *afflare* (*ἐπιπνεῖν*) *terga* 22, 43, 11. 30, 6, 7, dazu die v. Serv. zu Verg. Georg. 1, 472 cit. St. aus L.; *aggravare socios* (*βαρύνειν*) 24, 36, 7 (wo *inopia* im Flor., Put. etc. die Lesart unterstützt); *consensit senatus bellum* (Cicero nur *id consensisse*) 8, 6, 8 (*ὁμολογέω*), passiv 1, 32, 12 u. 24, 37, 11, Cic. nur mit dem Acc. des Pron., der auch bei L., s. Schmidt in d. Ztschr. f. d. G. W. 1864 S. 590 u. vgl Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1865 S. 9 (sonst *ad*), sich findet. Es folgen nun die Comp. m. Verb. der Bewegung nebst *stare*, *sedere*, *iacere* etc., die theils bei räumlichen Beziehungen, aber doch wohl immer in nuancirter Bedeutung, theils in tropischem Sinne bei L. unverhältnissmässig oft transitiv gebraucht werden. Seltener ist dies namentlich bei Cäsar der Fall (Beispiele *adire* b. G. 4, 20, 2 etc., *antecedere* 7, 12, 4, *persequi* (trop.) 7, 38, 8, *convenir* eb. c. 1, 8, 1, *irrumpere* 2, 13, 4. 3, 111, 1, *invadere* b. G. 8, 27, 5, *adnare naves* b. c. 2, 44, 1, *egredi* 3, 52, 2, b. G. 1, 44, 7 ist die Lesart zu unsicher etc.); im Allgemeinen überwiegt bei ihm die Structur mit der Präpos. (vgl. Fischers Rectionsl. Cäsars II. §. 4), etwas weniger, wie es scheint, bei Cicero. Häufiger tritt dagegen der Acc. bei Sallust ein

(*accedere* J. 18, 9. 97, 3 etc., *invadere* 58, 1, *irrumpere* ebd., *antevenire* 4mal (Dräger, Synt. des Tac. S. 17), desgl. *incurro*, *incedo*, *propinquo*, *advolvo*, *ag-* u. *ingredior*, *egredior*, *suggredior*, *insideo*, *praesideo*, *assideo* (die ich zur Vervollständigung der angeführten Beispiele aus Badstübner S. 16 ff. entnehme, der auch die meisten der übrigen schon belegt), ferner *incidere*, fr. p. 229 Gerl., *succedere*, ib. p. 237, *introire*, ib. 250, *excedere*, ib. p. 253 etc.); sehr gewöhnlich ist er bei Livius. So besonders (die Parallelen aus dem Griech. v. Compos. mit εἰς, παρά, ἀμφί, ὑπέρ etc. können, als in der Regel nahe liegend, wegbleiben und selbstverständlich die Beläge, wo sie in Ern. Gloss., in welchem allerdings auch recht Vieles u. Häufiges übersehen ist, ausreichend angegeben sind): *adire* (auch mit *ad*) in tropischer Bed. „sich an Jemand wenden," „an Etwas reichen" (42, 54, 8), „übernehmen" (26, 20, 4 etc.), aber auch „betreten" 23, 2, 10, *muros* 23, 16, 9, *portam* 25, 9, 9 (angreifen), *evadere* (s. F. zu 21, 32, 13, cf. 33, 5) 2, 65, 3 und an 4 andern Stellen, die Hildebrand im Dortmunder Progr. f. 1859 S. 19 anführt (in Prosa transit. nicht vor L.), *incessere* (zuerst L. c. acc.) 38, 29, 4 etc., *praevenire* (vereiteln, προφθάνω) 24, 13, 9, vgl. *praeoccupo* (προκαταλαμβάνω) 24, 7, 7, *occumbere mortem* 31, 18, 6. 3, 50, 8 etc. (natürl. auch *morte* 29, 18, 6, vgl. W. zu 1, 7, 7; in 8, 10, 4 giebt Alsch. aus d. Par., Med. etc. *occubantis*), *succedere tumulum* (am Hügel empor, s. F. zu 22, 28, 12)[94]), *approperare* (nur L. u. Tacit.), *incedere* (die transit. Constr. fehlt b. Ern.) besonders m. *animum* (F. zu 22, 12, 5 giebt Beispp., hätte aber an der St. selbst Murets Conjectur nicht aufnehmen sollen, s. sonst noch 9, 8, 11. 23, 38, 5. 25, 1, 6, Stellen, in denen *incessit* nicht füglich von *incesso* stammt, ferner 4, 50, 7 *incesserat*, 3, 59, 1 dieselbe Form etc.), mit *in* 29, 10, 3 u .ö., c. dat. (wie regelmässig bei Cäsar, der es nur b. c. 3, 74, 2 (cf. codd.) c. acc. hat, während Sallust es 1mal c. dat., 1mal c. acc. u. 1mal mit *in* construirt) 4, 57, 10, *excedere* 25, 9, 4. 2, 37, 8 etc. (c. acc. im tropischen Sinne nicht vor L.), vgl. F. zu 23, 1, 3 u. Weissenb. zu 2, 37, 8, besonders aber Hildebrand im Dortm. Progr. S. 21, der das in der Ellendt-Seyffertschen Gramm. als in der Vulgärsprache üblich bezeichnete *excedere modum* mit 7 Stellen aus L. (22, 39, 9. 26, 19, 9 etc.) belegt, ausserdem *mensuram*, *terminos*, *summam*, *ordinem*, *urbem* und *curiam*, (2, 37, 8. 45, 20, 3. 23, 1, 3 etc.), vgl. 34, 62, 12. 38, 7, 1 (Drakb.) u. 24, 20, 10, wo vielleicht *viam* (Put. „*vim*") richtig ist, sodann *deflectere viam* (ἐκτρέπεσθαι ὁδόν) 39, 27, 10, *egredi urbem* 21, 12, 5 (Colb.), sicher

94) Aber auch mit *in* und *ad*, s. W. zu 31, 36, 5.

(Put. etc.) 29, 6, 4, während 25, 8, 6 der Put. *urbe* giebt, dsgl. ebd. 4, ferner *urbem* 22, 55, 8, *navem* (Gryn.) oder *nave* (Madvigs Collat.) 45, 13, 12, *modum* 2, 61, 4, wie denn auch Cäsar zweimal den Accusativ mit *egredi* verbindet, vgl. Hildebr. l. l. S. 12 und Anton, Studien S. 74, der 1, 29, 6 *urbem* hinzufügt, wobei ich bemerke, dass vielleicht auch 3, 57, 10 mit dem Par. etc. (Alschefski u. Madvig *urbe*) zu schreiben ist, *invadere* (b. Cic. mit *in* bis auf 2 St., die nach d. Vorgange v. Görenz (zu legg. 1, 3 p. 59) Hildebr. im Dortm. Progr. f. 1854 emendirt wissen will, Nepos mehrmals) bei L. trans. an fast unzähligen St. [95]), wogegen er *accedere* (ausser b. Städtenamen) nicht c. acc. hat (s. Hildebr. im Sp. l. L. s. v. u. Anton, Stud. S. 2), *escendere equum* (ἐπιβαίνω, nicht vor L.) 23, 14, 2 (vgl. d. Simpl. *scandere arcem*, *muros* etc. 5, 21, 12. 29, 7, 4 u. die von Ern. citirten St., bei Cic. viell. nur 1mal), *praestare* (vereinzelt c. acc. bei Nepos u. Cäs. b. G. 8, 6, 2, b. Cic. de legg. 1, 4, 14 nach einigen Handschriften, im Sinne von „gewährleisten“) oft, ausser den v. Ern. angeführten St. noch 5, 36, 4. 7, 30, 4 u. öfter, *concedere* „aufgeben,“ F. zu 21, 1, 5, *subire onus* 2, 49, 1 (Anderes bei Ern.), *ingredi*, selten bei Cic. u. Cäs. c. acc., bei L. ausser den von Ern. citirten St. 23, 7, 11. 26, 6. 28, 6 u. sehr oft, während er *aggredi* c. acc. mit allen Schriftstellern theilt, *superiacere fidem* 10, 30, 4 (Ern.), *circumsidere* ausser den von Ern. citirten St. auch 23, 30, 6, *inire honorem* 23, 30, 14 (desgl.) [96]), *praeterfluere* c. acc. 24, 3, 2 (fehlt bei Ern. ganz, der nur die Construction mit *in* anführt), *convenire*, mit dem Acc. der Pers. nicht oft bei Cic., bei L. häufig, z. B. 25, 23, 6, *circumvadere, circumire u.* 23, 25, 2 („in d. St.“ h.), *circumvectari* (sonst nur Plaut. u. Verg.) 41, 17, 7, *circumvehi* (Nep.) 27, 47, 3 etc., *incurrere* 28, 15, 3 (auch c. dat. u. mit *in*), *incursare* mehrmals [97]), *insideo* b. L. c. acc. nicht selten, 9, 15, 3 etc., sonst in Verbindungen, die den Dat. u. Abl. nicht unterscheiden lassen, *invehor* c. acc. oft, s. W. zu 35, 8, 9, wo u. A. angeführt wird *invectus sinum* 44, 1, 4, sonst mit *in* oder d. Dat., *obsido* (1mal Sall., L. oft z. B. 23, 24, 10), *obire* c. acc. auch im räumlichen Sinne 42, 37, 1 (besuchen), dagegen *obire ad* „Vorkehrungen gegen Etwas treffen“ (Beispiele bei Ern.), *subire* (m. *animum* nicht vor L., 36, 20, 3) 2, 49, 1 etc. (*ad portam* 34, 16,

95) *Evadere ardua* 2, 65, 3, etc.; ü. *invadere* mit *in*, W. zu 45, 37, 4.

96) Desgl. *urbem*, *convivium* (St. bei Ern.), *in urbem*, (Gegensatz *campus*) 24, 9, 2.

97) Z. B. 5, 31, 5, mit *in* c. acc. 22, 28, 14. *circumsedeo* c. acc., 10, 35, 14 etc., hat schon Cicero.

2 u. dgl.), *pervadere* (Cic. mit *in* u. *ad*) L., neben der Constr. mit *ad*, c. acc. 5, 18, 10 u. in 4 a. St., die Ern. cit., *pervagari* (Cic. nur trop. c. acc.) 26, 45, 7 etc. in d. Räumlichkeitsbezeichnung, *obvertere* „entgegenschwenken" *aciem* (aber auch in demselben [98]) Sinne *in aciem*), *signa* [99]), *arma* etc. (Cic. *ob os obv.*) nach dem Vorgange von Sisenna (Non. s. v. manipuli, s. Wernicke Sisenn. p. 30; ähnlich brauchte Cato nach Gell. 3, 7, 6 in d. Origg. *praeverti*, Sall. J. 49, 6 *transvorsus*), vgl. *ἐπιστρέφειν τὴν φάλαγγα* etc., *praegredi* (vor L. wohl nur absolut) bei L. absolut u. c. acc. (35, 30, 11), *praeire verba* (zuerst b. L.), *praetervehi* im räumlichen Sinne c. acc. 29, 18, 4 u. öfters (vor L. d. Acc. bei Varro l. L. 7, 19), *praevertere* „übertreffen" (zuerst L. c. acc.) u. „zuvorkommen" 24, 5, 6, cf. F. ad l., *proruere* (vor L. vielleicht nur Cäs. b. G. 3, 26, 3), *superscando* zuerst L. 7, 36, 2 desgl. *escendo* (cf. 29, 11, 5) 36, 30, 2 etc. (s. M. Müller in Jahns N. Jahrbb. 1869 S. 350), daneben die Construction mit *ad* (W. zu 42, 38, 1), während er neben der allgemein-lateinischen Construction von *transscendo* c. acc. auch die mit *per* hat (W. zu 36, 24, 6) und das bei ihm zuerst c. acc. auftretende *pervado* (26, 15, 9 etc.) auch mit *in* und *ad* von ihm verbunden wird (W. zu 45, 10, 1), *adiaceo* (Nep. Timoth. 2, 1) 7, 12, 6, *adverterat* im Sinne von *acciverat* 1, 12, 10 (Par., Med., Harl. 1.). Bei andern Verben dieser Art theilt wenigstens L. die bei Andern seltenere transitive Constr., z. B. *anteeo* (Cic. Sull. 8, 23 *anteiri*) 38, 51, 11, wo auch *praecedo* transit. steht [100]). Aehnliches gilt für die vorherbehandelte Klasse der Verba, aber nur insofern dabei vom Gräcismus nicht die Rede ist. So für *aequiparo* (Coni. b. Cic. Mur. 14, 31) 37, 53, 15. *Amplio* hat vor L. Cornif. 4, 36, 48, unser Schriftsteller sehr oft, z. B. 4, 44, 12. *Cieo* (Plaut.) u. *cio* sind bei L. in der Bedeutung „nennen" (10, 8, 10. 22, 14, 7 etc.), „rufen" (45, 38, 12), desgl. in Comp. (5, 47, 4 etc.) u. ausserdem in der gewöhnlichen Bedeutung nicht selten transitiv; *excire* (Plaut. u. Lucrez) hat als sachl. Objecte *terrorem*, *tumultum* etc. *Obliterare aliquid* (selten bei Cic.)

98) 9, 35, 2 etc.

99) 6, 7, 3 etc.

100) Auch die Passivformen *intratae sunt* 21, 25, 12 (Cäsar unpersönlich *intrari*) und *transitae* (Caes. b. G. 1, 6, 2 *Rhodanus transitur*) *Alpes* 21, 43, 4 können als ungewöhnlich angemerkt werden. — Uebrigens hat L. auch den bei Cicero nicht seltenen (s. Krause im Hohensteiner Progr. f. 1869 S. 25) Gebrauch von verbis dicendi mit dem Accus. des Gegenstandes, worüber geredet wird, freilich nicht häufig, z. B. 5, 54, 5 *ne singulas loquar urbes* und 41, 6, 4 *ad res disserendas* (cf. Badstübner S. 13, der *disserere* c. acc. auch aus Sallust belegt).

steht häufig bei L. (cf. die Lexx.). *Gratulari alicui aliquid,* das aus Cic. 2mal (neben der Constr. mit *de*) angeführt wird, hat L. sicher mit *de* 45, 13, 12 etc., für den Accus. giebt Madvig, ebd. 3 dieselbe Constr., obgleich er 36, 25, 1 sich ebenfalls findet. *Obnubere caput* 1, 26, 6 steht in der alten Formel auch bei Cicero. *Contribuere* (vor L. nicht) braucht L. mehrmals transit. (cf. die Lexx.), z. B. 39, 26, 2. Für *temperare* ist dagegen noch zu bemerken, dass es zwar bei L. nicht häufiger, als bei Cic. transitiv ist, dass es aber bei ihm den Acc. auch in der Bedeutung „mässigen" 8, 36, 5 behält (desgl. *moderari* 42, 62, 11 *animos*, wofür Madvig *animo* conjicirt, E. L. 546) u. *se temperaturum a sacris* 39, 10, 9 sichere Lesart ist. *Verba adaugere* (10, 23, 6) u. dergl. gehört zu den oben bei Verbis simplicibus s. (Anm. 92) erwähnten Metonymien. *Consciscere fugam, bellum* etc. (cf. die Lexx.) ist alterthümlich. Ebenso bekanntlich die transit. Constr. von *fungor*, *potior* etc. (1, 41, 6. 23, 17, 1 etc.), um von *quaeso vos* 29, 27, 2 u. *quaesumus vos* 40, 46, 7 (auch bei Plautus, Terenz, Sallust bei Priscian) nicht weiter zu sprechen.

Der intransitive Gebrauch der überwiegend transitiv auftretenden Verba hat der Natur der Sache nach in keiner Sprache eine feste Gränze, weil aus logischen Gründen (s. Nägelsbachs Stil. S. 316 ff. d. 2. Ed.) jedes Verbum absolut, also intransitiv gebraucht werden kann. Constructionen transitiver Verba mit andern Casus sind theils schon berührt, theils werden sie noch berührt werden. So ist denn hier im Besondern nur der absolute Gebrauch der Verba bei L. zu betrachten. Die einseitige Energie der griechischen Sprache in dieser Hinsicht ist bekannt (s. z. B. Bernhardys Wiss. Synt. S. 339); andrerseits ist es bei der Unvollständigkeit unserer Lexika für diesen Gebrauch — das Klotzsche hat zuerst eine grosse Sorgfalt hierauf verwandt, ist aber darum noch lange nicht vollständig — nicht zu verlangen (übrigens auch nicht nöthig), für die Schule eine vollständige Uebersicht über den Gebrauch dieser Verba zu geben, oder bei jedem einzelnen zu bemerken, ob es sich vor L. absolut gebraucht findet: der Gräcismus bei L. besteht hierbei eben darin, dass eine so grosse Zahl von Verben von ihm absolut gebraucht wird. Vgl. Grysars Stil. S. 64 f., der diesen Gebrauch im klassischen Latein (ausser L.) selten nennt u. Nägelsb. l. l., wo auch Beispiele aus Cic., Cäs. u. Sallust gegeben werden; für Letzteren im Besondern s. noch Fabri zu Cat. 6, 5, während für Cäsar noch *educere*, *excipere, invasit* u. *incessit terror*, *sustinere, nocere*, *adiungere*, *renunciare*, *recusare* u. andere hinzugefügt werden können. Indem also auf die gelegentlich bereits gege-

benen Notizen verwiesen wird, folgen hier als Beispiele und zwar des absoluten Gebrauchs jeder Art von Verben, nicht bloss der Transitiva: das bei L. zuerst (*accingi* schon bei Terenz) absolut auftrende *accingere* 1, 47, 4 (st. *se acc.*, Hildebr. Sp. l. L.), *abstinere* 29, 25, 3 (ebd., bei anderen Autoren selten), *abdicare* (auch Cic.), s. Hildebr. l. l., *affulgere* u. *allegare* (ohne Dat., Ern.), Ersteres absolut zuerst bei L., Letzteres schon bei Plautus, desgl. *adiungere* F. zu 21, 58, 2, *abnuere* (auch Cic.) oft, *aggravare* 44, 7, 11 (zuerst L.), *addere* (Drakenb. zu 4, 59, 11), *assequi,* F. zu 24, 20, 2, *appropinquare* 10, 35, 12 (auch Nepos), *convertere* (st. in se c., F. zu 22, 51, 9), *coërcere* (auch Lucrez) L. 2, 58, 7 u. ö., *conscendere* (auch Cic.) 37, 29, 6 etc. u. *escendere* (Ern.), zuerst L., *adulari* 30, 16, 4 (auch Cic.), *claudere* „einschliessen" (zuerst L.) 21, 43, 4. 22, 5, 6. 36, 18, 4 etc., *congredi* 8, 24, 9 etc. (Plautus u. s. w.), *comparare* (für sich und mit *inter se,* in beiden Gebrauchsweisen auch absolut) 28, 21, 2. 40, 47, 1, *dirimere* (Nägelsb. S. 320, wo auch Beläge für *donare*, *congerere*, *avertere atque alienare*, 30, 13, 12, etc.), *aedificare* 2, 7, 6, schon bei Cato, *detrectare* 23, 44, 7, vielleicht L. zuerst, *providere* (L. oft, b. a. Autoren selten), *tradere* (ohne Dat.) 24, 5, 13. 6, 24, 10, *addicere* 1, 36, 3, *admittere* ebd. 6, *contaminatus* 4, 4, 5 (in Prosa vielleicht nur noch Ps.-Cic. p. domo), *canere* sehr oft (F. zu 23, 16, 12), *adiuvare* (auch Cic.), F. zu 24, 16, 3 u. Nägelsb. l. l. [101]), *conducere, as-* u. *consequi* (Fabri zu 23, 49, 1 u. 24, 24, 1), *dissentio* 42, 38, 5 (auch Cic.), *docere* (Ern.), auch Cic., *ducere* sehr oft vom Feldherrn, 1, 23, 5. 21, 22, 5. 23, 18, 13. 22, 42, 3. (cf. Wiedem. I. S. 14), aber auch *via ducit in collem* 2, 50, 10 (man s. übrigens für die ähnlichen Verba *educere*, *convocare, advocare*, *reiicere* Drakb. zu 2, 22, 5 u. 27, 8, 2, desgl. Nägelsb. S. 319 f.), *detrectare* F. zu 23, 44, 7, *discrepare* 26, 41, 20, wie bei Cic., (Lücke im Put., Weissenb. giebt aus dem Pal. 2. u. andern untergeordneten Codd. *discordantes*, was sonst nicht bei L.), *differre* „verschieben" (Nepos) 6, 14, 13. 24, 39, 3, *excipere* (auch bei Cäs.), oft bei L. 1, 53, 4. 2, 61, 1. 38, 41, 5. 4., 30, 3 etc., *exterrere* 2, 50, 7, *exprobrare* (ohne Dat.), F. zu 23, 45, 5, *fallere* 21, 48, 5. 24, 46, 4 etc. 2) andere St. s. bei Müller im Stendaler Pr. f. 1866 S. 9), *fingere* (bei Cic. wohl nur *ars fingendi*) 24, 5, 12, *iuvare* 2, 52, 8, auch bei Cic., *implicare* 2, 21, 4, *invadere* u. *pervadere* (Nägelsb. S. 320), *imminere*, F. zu 21, 7, 7, *inclinare*, Drakenb. zu 3, 61, 4, *incolere* sehr gewöhnlich (F. zu 21, 31, 5), *indicare* 23, 43, 1, *instare* (Müller S. 11), *iungere* 21, 5, 3. 44, 46, 7. 21,

101) 10, 36, 9 ist die Lesart *consulis* nicht sicher.

47, 2 (wohl nicht vor L.), *insultare* (Nägelsb. l. l.), *inundare* 22, 2, 2, *hortari* (Näg. l. l.), *movere* (f. *se movere*), F. zu 21, 32, 1 u. 23, 31, 11, Wiedem. l. l. S. 14[102]), *mittere* oft z. B. 33, 38. 4. 21, 48, 9 (Cic. in anderer Bedeutung), *miscere* (*mixti*) 23, 46, 6, *minuere* (beschränken), wie Lucr., 4, 24, 7, *mutare* (f. *se m.*) oft, z. B. 23, 20, 2, s. den Abschnitt vom medialen Gebrauch der Verba, *obstare* 22, 6, 5, wenn *pavori* Glosse ist (s. Hands Stil. S. 65 f.), *opponere* oft, F. zu 23, 18, 5 u. 21, 47, 4, *obtinere* (Sallust) 21, 46, 10, *opprimere*, Nägelsb. l. l., *offendere* (auch bei Cic. 2, 2, 3, *oppugnare*, Nägelsb. l. l. u. F. zu 23, 18, 7, *parare* (schon bei Sall.) 26, 34, 10 etc. *populari* 23, 42, 9 etc., *providere* F. zu 23, 48, 3, *prodesse* (Ennius etc.) 2, 52, 8, *praecipitare* (auch bei Cic., das Verbum ist weiterhin, neben manchen der aufgeführten im Abschnitt von den medialen Structuren ausführlicher behandelt) 25, 11, 6. 2, 51, 5 etc., *percursare* 23, 42, 10 (nur L.), *pervenire* u. die meisten mit *per* zusammengesetzten Verba der Bewegung (s. F. zu 22, 18, 2), *lacessere* 23, 18, 5, *obstinare* (ohne se) 23, 29, 6, zuerst L., *prohibere* 2, 62, 1, *permittere* zuerst L., 3, 70, 9, desgl., *reticere*, F. zu 23, 12, 9, *stimulare* (Stellensammlung bei Walch E. L. p. 39, W. zu 1, 15, 1), *praevertere* 37, 31, 7 (M. Müller S. 20), *respondere* (Cic.) 3, 70, 1, *remittit pugna* 3, 28, 8 (vgl. Cic. ad Q. fr. 2, 15, 1 *delectarunt* st. *del. me*), *replere* 23, 43, 3 (zuerst L.), *renovare* 3, 55, 6, *sufficere* 21, 8, 4[103]), *traiicere* F. zu 21, 27, 1, das altübliche *vincere* 2, 50, 10 etc., *vertere* (auch dies Verbum wird weiterhin noch besonders behandelt) oft, z. B. 2, 8, 1. 5, 49, 5. 2, 62, 2 etc. (in Prosa vor ihm seltener, doch, wie *converto*, auch b. Cic., desgl. *insinuo*, Nägelsb. S. 319). Für freiere mediale Structuren (also gleichsam mit Ergänzung von *sibi*, *ad se* etc.), die später im Zusammenhange vollständiger zu behandeln sind, s. vorläufig ebenfalls Nägelsb. (S. 321 f.)[104]).

102) In anderer Bedeutung ist es selten absolut, s. W. zu 33, 44, 4 u. vgl. Madvigs E. L. p. 188.

103) Auch 30, 10, 7 (s. Wölfflins Liv. Krit. S. 22).

104) Ein weiteres Verzeichniss von Zeitwörtern, die L. absolut gebraucht, ist: *abalienare* 8, 3, 1. 26, 38, 4 etc. (auch Nepos und Cicero), *aestimare* (auch Cicero) s. W. zu 34, 27, 1, *admonere* (Sallust, Varro) oft, s. W. zu 35, 13, 2, *accendere* (Lucrez) 29, 19, 10, *admiscere* (auch Cicero) 3, 32, 7 etc., *agere* leben (wie Sallust) 9, 20, 10 etc., s. Madvigs E. L. p. 107, *appellere* (Cäsar) 37, 21, 7 etc., *antevenire* (Terenz) 42, 66, 4, *adornare* (Plautus) 28, 35, 6, *accidit fama* (ohne *ad aures*) 32, 30, 3, *assequor* (Plautus, Terenz) 33, 8, 12 und öfter," *accelerare* (auch Cicero) 42, 65, 2, (*abolevit* 1, 23, 3 gehört wohl zu *abolesco*, das Vergil ebenfalls als Intransitivum hat), *habere* 26, 34, 10, *accipere* (auch Cicero) 5, 37, 4. 22, 54, 5 (vgl. Anton, Studien S. 11), *concedere* ohne Dativus der Person 3, 60, 4 und öfter, *capere* (Atilius bei Varro de l. L.) 4, 61, 8,

Dass im Lateinischen der blosse Acc. als Determinations-Casus selten vorkommt, hat seinen natürlichen Grund in der Entwickelung des Ablat. für diesen Gebrauch. L. hat ihn nur einmal beim Subst. *app. hoc genus* 1, 8, 3, wenn nicht auch das bekannte *secus* 26, 47, 1 etc. hierhergehört, hin u. wieder bei

consciscere „beschliessen“ (alterthümlich) 1, 32, 12, „sich zuziehen“ 39, 19, 2 ohne Dativ (auch bei Cicero), *circumsonare* (Vitruv) 27, 18, 16. 39, 10, 7, *colere* (Vergil) 21, 26, 6, *coalesco* 1, 8, 1. 1, 2, 5 etc. (Lucrez, Sallust), *concurro* (auch Cicero) 2, 11, 9. 40, 46, 10 etc., *congruo* (Terenz) 29, 6, 2 etc., *deiicere* (für *deiicere se?* nicht vor L.) 28, 6, 10, *dirigere* 37, 23, 10. 29, 27, 8 (ohne *cursum, navem, vela*, für uns wohl zuerst bei L.), *devoco* (Cäsar im tropischen Sinne ohne Abl.) 6, 20, 9 etc., *decerno* (auch Cicero) 34, 59, 6 u. ö., *cogito* (schon Cato etc.) 26, 35, 8, *effundo* (Terenz) 30, 12, 2. 10, 11 2, *excedo* „hinausreichen“ (Cicero im Gedicht) 30, 26, 1, *erumpo* (Cicero *erumpunt ignes*) 22, 50, 8. 29, 33, 6 etc., *evado* (auch Cicero) 22, 5, 2 etc., *conciliare* ohne Dat. der Person 29, 22, 8, *impedio* 22, 32, 4 etc. (auch Cicero nicht selten), *importo* ohne Dativ (wie bei Cäsar etc.) 39, 14, 4, *insuesco* (Terenz, Lucrez) 5, 6, 1, *infero* 5, 43, 3 (Lucrez), *ingruo* (für uns vielleicht L. zuerst) 5, 32, 7, *iniicio* 26, 36, 11 etc. (auch Cicero), *intendo* (Terenz, Cicero) 41, 11, 2 etc., *insequor* (auch Cicero) 3, 50, 11 etc., *excedo* (desgl.) 34, 1, 1 etc., *intercido* (verloren gehen, auch Cicero) 2, 4, 7 etc., *interiaceo* 8, 7, 9 (für uns wohl L. zuerst), *illacrimo* (auch Cicero) 25, 24, 11, *ingero* 36, 18, 5 (Sallust), *iussit populus* 38, 45, 6 etc. (auch Cicero), *munire* 4, 26, 4 (Nepos), *moliri* (Terenz) 25, 36, 7, *negare* 28, 27, 6 (Partic.) etc. (auch Cicero), *obequito* 27, 32, 1 (wohl nicht vor L.), *oppugno* 43, 18, 7 (auch Cäsar), *praeesse* 25, 15, 9 etc. (desgl.), *praeficere* 21, 4, 4 etc. (auch Cicero), *praepono* 37, 41, 1 etc. (vereinzelt auch bei Cicero und Nepos), *perrumpo* 37, 43, 11 etc. (wohl nicht vor L.), *persuadere* 25, 33, 5 u. ö. (aus Accius von Nonius angeführt), *referre* 26, 36, 11 (auch bei Cic. fam. 12, 1, 1, wenn die Lesart richtig ist), *revocare* 10, 24, 3 (wohl nicht vor L.), *peto* 37, 47, 6 etc. (wie bei Cicero und Sallust), *suppeditare* 26, 45, 1. 28, 27, 3 (auch Cicero), *supplico* 24, 23, 1 (Sallust, Cicero), *supervenio* 2, 6, 10 u. ö. (wohl nicht vor L.), *supersto* 10, 5, 11 cf. 44, 9, 8 (desgl.), *se subtrahere* 28, 25, 2 (desgl.), *supervenio* 27, 28, 17 etc. (desgl.), *submoveo* 8, 33, 4 etc. (desgl.), *struo* 25, 36, 7 (desgl.), *transmitto* häufig z. B. 25, 31, 12. 38, 16, 7 etc. (vereinzelt bei Cicero), häufig auch *tenere* z. B. 27, 5, 15. 28, 45, 13 etc., im Sinne von „dauern“ wohl zuerst bei L., und 1, 1, 4 u. öfter „steuern“ (Vergil), *tendere* 27, 17, 17 etc. (Cäsar), *territare* 28, 33, 5 (vielleicht nicht vor L.), *tempero* 2, 52, 5 (desgl.), *variare* 27, 27, 14 etc. (s. W. zu 21, 28, 5). Aber auch dies Verzeichniss erschöpft noch keineswegs die Sache. Ich schliesse mit der Bemerkung, dass die adjectivisch gebrauchten Participia solcher Verba selbstverständlich ebenfalls absolut stehen können, so *subnixus* 4, 42, 5 (Plautus), *intentus* 25, 2, 3 etc. Uebrigens besitzen wir für Sallust ein Verzeichniss absolut gebrauchter Verba bei Badstübner S. 13 ff., der aus ihm *parare, rapere, trahere, ducere, rogitare, vindicare* (auch bei Cicero), *reticere, fundere, exornare, sustentare, sustinere, curare, augere, vortere* u. *convortere, agitare, invadere, incedere* belegt. — Ein Analogon ist der absolute Gebrauch der Adjectiva relativa, z. B. *insuetus*, s. W. zu 21, 35, 3, *memor* 9, 29, 11, desgl. *potens* und *impotens* (Letzteres auch bei Cicero) u. vielleicht noch andere.

Adjectiven u. adjectivisch gebrauchten Participien: *circumspectans sollicitusque omnia* (s. F. zu 21, 34, 5), viell. *paratus omnia* (Gr.) 10, 39, 8, *cura animum incensus* 22, 12, 5 nach den meisten Codd. (auch im Put., Colb., Med. etc. weist *incensum* auf das Richtige; *incessit*, was Madvig giebt, stützt sich nur auf den Lov. 5.), *maiestatem simillimus diis* 5, 41, 8 (v. 14 Codd., worunter d. Paris., Med., Harl. 1., Leid. 1., die auch Madvig mit Recht auszeichnet, beglaubigt, und doch von ihm nicht aufgenommen), zweimal bei *perosus* (3, 58, 1 u. 34, 8, sonst nur b. Späteren), ferner *adsuetus devia* 21, 33, 4 (s. Alschefski ad l.), wozu Caes. b. G. 2, 8, 3 eine Präcedenz wäre, wenn *in* nach den bessern Codd. — ich theile über die Codd. Cäsars in manchen Puncten die Ansichten Vielhabers (Progr. d. Wiener Theres. Akad. f. 1864) — zu streichen wäre, während d. Acc. ebd. 2, 18, 2 e. schlechte Emendation st. *infimus* o. *infimis* (Leid. 1.) ist. *Magnam partem* (5, 14, 5 etc.) und dergl. ist allgemein sprachüblich; *vicem* (8, 35, 1. 34, 32, 6. 1, 9, 15 etc.) heisst bei L. nur „an Stelle Jemandes,“ „wegen J.,“ s. M. Müller in Jahns N. Jahrbb. 1869 S. 344 und vgl. 25, 38, 3 und 28, 43, 9, desgl. *eorum vicem* 44, 3, 5 und für *dolere vicem* F. zu 23, 9, 10. Für intransitive u. mediale Verba hat diesen Acc. hauptsächlich Vergil eingeführt (Dräger, Synt. d. Tac. S. 18), bei L. scheint er so nur 21, 7, 10 *ictus femur* u. 29, 18, 1 *infixa animos* (durch den Put., Par. u. zahlreiche a. Codd. gesichert, Madvig edirt stillschweigend mit Drakb. *animis*, Weissb. hat *animo*) zu stehen, wozu d. Auct. b. Afr. 78, 10 in *caput ictus* u. 85, 8 *brachium percussus* Parallelen giebt, Constr., die sich der zuerst angeführten participialen wenigstens der Form nach nähern. Es gehört aber der Sache nach hierher auch noch der zweite Accusativ bei denjenigen Verben, die in griechischer Weise (anziehen, ausziehen, theilen, berauben, auffordern, zwingen etc.) mit einem Acc. der Sache neben dem der Person construirt werden. Dazu gehört aus L. *virgines longam indutae vestem* 27, 37, 12 (s. Dräger, Sprachgebr. d. r. Hist. S. 18 f., vgl. Grysars Stil. S. 13, Wiedemann I. S. 13), ferner *edoctus artes* 25, 40, 5, *militiam* 6, 32, 7 (Sallust zuerst *edoctus omnia,* vgl. *edocebat facinora,* Cat. 16, 1), wie er denn überhaupt in der Construction der Verba mit doppeltem Acc. freier als seine Vorgänger ist. Zu diesen Freiheiten gehört die Anwendung des sogenannten Acc. des Inhalts als 2. Accusativs in *nomen edere* (1, 34, 10) u. *n. dicere* (1, 1, 11), wofür ich keine älterere Parallele als Sall. fr. p. 249 G. *n. habet Danubium* habe[104a]),

104a) Dass hierbei *nomen edere*, *nomen dicere* nach der im Griechischen häufigen Weise als ein Begriff gedacht werden kann, liegt auf der Hand.

es gehört aber namentlich auch dazu der doppelte Acc. bei *traduco* (F. zu 23, 36, 9 u. 21, 23, 1), *traiicio* (F. zu 22, 39, 14) etc., der bei Cic. noch nicht nachgewiesen ist, bei L. aber nach Cäsars Vorgange unter unverkennbarem Einfluss des Griechischen (vgl. z. B. das häufige διαβιβάζειν m. 2 Acc. bei Polyb.) sich entwickelt, desgl. der Acc. der Sache bei *cogere*, der aber auch bei L. (vgl. Ter. Ad. 3, 4, 44 u. Cic. de rep. 1, 2, 3), wie im Griech. b. ἀναγκάζω (freier constr. ist *adigere iusiurandum* 43, 15, 8, wie bei Caes. b. c. 2, 18, 5, vgl. ὅρκον ὁρκοῦν τινα, woneben *iureiurando ad.* 2, 1, 9. 21, 1, 4. 24, 16, 13; *adigere ad iusiur.*, das bei Sall. u. Cäs. mit Var. steht, fehlt bei L.) nur als Acc. des Pronomens, aber allerdings nicht selten, erscheint: 4, 26, 10. 6, 15, 13. 32, 21, 32. 23, 10, 6 u. viell. auch 3, 7, 8 (s. Weissenb. ad l. u. vgl. F. zu 23, 10, 6), somit, wie der ähnliche Acc. bei *prohibere* (dem negativen Zwingen) 4, 4, 9 u. 39, 45, 7 (vgl. Weissenb. ad l.) auch dem adverbialen Acc. zugezählt werden kann, wobei zu bemerken ist, dass *prohibeo alicui aliquid* so wenig als die ähnliche Constr. bei *obstruo, intercludo* u. *interdico* (34, 7, 3 wird mit Recht jetzt *usu* aus der Ed. Mog. u. dem Schreibfehler *usui* des Cod. Bamb. gelesen) bei L. vorkommt; dagegen *prohib. opera* 25, 22, 9 etc. u. gewöhnlich *ab.* Ohne Parallele bei andern Autoren ist *imploratus auxilium* 34, 23, 2, das Madvig E. L. p. 401 (vgl. 7, 30, 11) Anstoss giebt, wozu aber das Griechische προςτρέπω θεόν τι eine Parallele zu bieten scheint, desgl. *quod deos expoposci* 7, 40, 5 (selbst der einzelne Acc. bei *exposcere* 2, 35, 5) u. der doppelte Acc. *quod deos precati eritis* 40, 46, 9; mehr oder minder ungewöhnlich ist *percunctor* mit zwei Accusativen (Horaz) 39, 12, 1 (mit dem Accus. der Person u. einem Objectssatz (Plautus) 31, 49, 11), *orare auxilia regem* 28, 5, 6 (bei Ter. u., selten, bei Cic. nur mit dem Acc. des Pron., wie bei L. 39, 13, 6 etc.), *haec praemonito magistro eq.* 22, 18, 10, selbst *rogare plebem tribunos* 3, 65, 4 (Plautus: *me minas*, Phädrus *aliquem causam*) u. dgl. Ist hierin der Gräcismus unverkennbar, so zeigt sich eine, dem Griechischen genäherte, Freiheit auch in der Constr. zweier gleichgeordneten Accus., die, obwohl nicht zum Determinations-Casus gehörig, hier angeknüpft werden mag. Beispp. sind: *traditur certum* 2, 8, 8, *satis ducere victoriam* 8, 2, 10 (für Etwas halten, cf. Weissenb. ad l. und zu 35, 14, 10), *referens exempla superbam dom.* 23, 7, 5, *cooptare virum senatorem* (vor L. wohl nicht nachzuweisen) 23, 3, 6, *m. sinere inultum* 2, 9, 2, *quos tibi hostes desumpseras* 38, 45, 8, *medium se gerere* (wohl nur L.) 2, 27, 3, *acclamare (eum) servatorem* 34, 50, 9 u. A. *Dux captus* aus 22, 5, 6 würde gewissermaassen auch hierher gehören, wenn

es die richtige Lesart wäre. *Habere salutem potiorem* 23, 3, 4 ist, obwohl es (im Act.) von der Gramm. oft ignorirt wird, auch ciceronisch (de n. d. 3, 22, 56), s. auch Caes. b. c. 1, 8, 3. Dasselbe gilt für *existimo*, Cic. Verr. 3, 82, 190 u. ö., L. 1, 51, 7.

Von den Determinationsbestimmungen verschieden sind diejenigen Casusbestimmungen, welche, durch eine Präposition exponirt, zugleich in ihrer Selbständigkeit auftreten u. die man gut thut, von den rein adverbialen Bestimmungen, mit denen sie nur formal zusammengehören, mögen die letztern ebenfalls durch eine Präpos. verdeutlicht sein, oder im blossen Acc. erscheinen, zu sondern. *Cognoscere de re* (vgl. Nägelsbach Stil. §. 116, 1, 3), *nitimur in vetitum* sind ihrem Inhalte nach Casusbestimmungen, oder (im weitesten Sinne des Worts) sog. Objectsbestimmungen, *se dedere ad aliquem* (L. 27, 15, 2) als Casusbestimmung ist von *se dedere ad necem* (L. 9, 4, 14) innerlich so verschieden, wie *ponere in mensa* von *positus in spem* (L. 27, 27, 3) „aufgestellt in Hoffnung“ etc. (Heus.). In den Casusbestimmungen dieser Art hat L. verhältnissmässig wenig Eigenthümliches; er hat z. B., *dominari* m. *in* regelmässig wie Cicero construirt, *in adversarios* 3, 53, 7, dagegen *in capto exercitu* 8, 31, 7, wie Cic. *d. in capite fortunisque* u. dergl. — Abweichendes ist oben zum Theil gelegentlich berührt, hier folge: *iocari* mit *in* c. acc. 32, 34, 3 (vielleicht nur bei L.), *restituere ad* (vor L. nicht) 2, 13, 6. 49, 7. 24, 47, 10 (ἐπανάγω εἰς); *respondere ad* (übereinstimmen, Parallele bei Varro) 28, 6, 8 (συμφωνεῖν πρός τι); *se dedere ad* (ohne Parallele; im tropischen Sinne Gell. 2, 21, 6) 27, 15, 2, vgl. 28, 22, 5 (παραδίδωμι εἴς τι); *pavere ad* (ἐπτοημένοι πρός, εἰς) 25, 38, 17 (st. d. Acc.); *haerere in* (συνάπτομαι πρός τι) ist zu unsicher 1, 14, 10, c. dat. 2, 6, 9 etc.; *spectare ad defectionem* (σκοπεῖν πρός τι) 23, 6, 4 statt des in der Bedeutung „beabsichtigen“ gewöhnlicheren Acc., der auch 2, 22, 21. 3, 69, 2 und an andern v. W. zu 23, 6, 4 citirten St. steht; *increpare in aliq.* (wohl nur L.) 27, 1, 9 (λοιδορεῖσθαι εἴς τινα); *exsecrare in* 30, 20, 7 (ἐπαρᾶσθαι), sonst c. acc. (9, 5, 13. 10, 28, 18); *intrare in* nur in d. Ep. (Cic. p. dom. 2, 5 mit *in*, gewöhnlich auch bei Cicero c. acc., L. desgl. 3, 51, 10 u. oft), *silvae intratae* 21, 25, 12 (s. o.); *hortari in amicitiam iungendam* 43, 19, 14 (angezweifelt von Madvig E. L. p. 557, Vergil *in proelia*, vgl. προτρέπω, παρορμῶ εἴς τι); *vindicare ad se* (tropisch, vor L. wohl ohne Beispiel u., wie es scheint, auch später nicht nachgeahmt, vgl. προςποιεῖσθαι) 44, 14, 8. 9, 43, 4. Dagegen hat L. *exaequare* trotz seiner Vorliebe für präpositionale Structuren wohl nur

c. dat., 23, 35, 7 etc., während Cäsar u. Cicero es auch mit *cum* construiren. Bisweilen unterstützt die Construction sinnverwandter lateinischer Verba den Gräcismus: *aemulari mecum* (φιλοτιμεῖσθαι πρός τ., vgl. *certare cum*) 28, 43, 4; *excellere super ceteros* (ὑπερέχω, superare) 28, 43, 4 (wohl nicht vor L.); *exquiro in exemplum* (ἐξετάζω πρός) 24, 9, 10, vgl. *exquiro m. in* (Madvig lässt l. l. ohne genügenden Grund *in* weg) etc.

Den Uebergang zu der adverbialen Bestimmung macht der Acc. des Pron. neben Verbis, welche die transitive Constr. nicht zulassen. Wenige Beispiele werden für diesen bei L. unverhältnissmässig häufigen Gebrauch, der für *cogere* (z. B. *id* 6, 15, 13) bereits berührt, für Terenz v. Heinrichs im Elb. Pr. f. 1860 p. 29 behandelt ist, genügen: *id furere* etc. 8, 31, 4 (*f.* transitiv erst bei Statius); *perseverare id*, F. zu 22, 38, 13 (auch Cicero hat diesen Acc., *p. cursum* erst der Auct. b. Afr.); *id arguere* 26, 12, 17; *id conquesti* (Mog.) 39, 3, 2; *id indignari* 24, 8, 17; *id anniti* 22, 58, 3; *id maturare* 42, 30, 9; *id ambigitur* 8, 40, 2 etc.; *quid venisset* 31, 39, 1 (cf. 40, 15, 12), 34, 61, 8 etc.; *quid aliud turbare* 5, 3, 5; *nihil aliud aversus* 2, 8, 8 (cf. W.), *nihil ultra motus* 25, 9, 6 etc. *gratificari aliquid* 21, 9, 4 etc., vgl. W. zu 21, 12, 4 und anderwärts, und über *tunc ipsum, nunc ipsum, ultimum illud* zu 23, 48, 8, dazu Dräger Synt. des Tac. S. 7. Hieran schliesst sich *quidquid* als Adv. loci 7, 32, 6 (Weissenb. ad. l.), 8, 39, 5. 21, 54, 8 (*approp.*) etc.; *id* „soviel," F. zu 2, 38, 13; *quidquid id cessisset* 42, 50, 4, cf. F. zu 21, 54, 8; *quod*, vgl. Walch E. L. p. 131 (f. *quantum*), 26, 32, 6. 39, 45, 7. 5, 25, 7. 31, 4, 2. 38, 54, 4. 23, 10. 1, 24, 5. 44, 17, 8; *quantum* selbst 21, 31, 2 etc. u. dgl. Dazu kommen adjectivische Zahl- und Maassbestimmungen, wie *o. primum* 1, 19, 4. 6 etc., *summum* (auch Cic.) 31, 42, 4 u. *cetera*, von Forcell. als „elegans" hellenismus bezeichnet (er ist Cicero fremd, Sallust hat ihn nicht oft, z. B. J. 19, 7) 1, 32, 2. 21, 8, 10. 1, 35, 6 (s. o.) etc., um von *nihil* für *non* (23, 46, 10 etc.) nicht weiter zu sprechen, u. das adversative *ceterum* (selten b. Sallust, fehlt bei Cicero u. Cäsar, Drägers Synt. d. Tac. S. 6) für die Erörterung des liv. Partikelgebrauchs zurückzulassen, desgl. *nihil aliud quam* etc. — Ebenso hat der (adverbiale) Acc. loci bei L. einige Eigenthümlichkeiten, die wohl ohne Frage der Gräcismus (s. Bernhardy S. 114 ff.) vermittelt hat. Hierzu gehören Maassangaben wie *vestigium abscedi ab Hann.* 27, 4, 1, cf. Hom. Il. ψ 529 etc. etc., *patere duodecim millia* 24, 3, 1 (Pind. Pyth. 4, 407 etc.), *limes mille p. in A. ferens* 31, 24, 10 (codd.), *imminentem viae minus mille passuum* (1000 Schritt lang) 38, 21, 1, *unius diei iter* 44, 2, 4, etc., ferner die Angaben des Ortes mittelst der

Entfernung, wo sonst der Abl.[105]) u., wo der terminus a quo nicht angegeben ist, das adverbiale (die gewöhnliche Grammatik meint „umgestellte") *a* steht, wie *locat castra p. M. ab urbe* 24, 20, 11, cf. 26, 39, 6. 45, 33, 7. 35, 3, 3. 37, 38, 5. 1, 14, 6. 43, 22, 8. 24, 33, 3 etc., (neben der regelmässigen Constr. 9, 24, 4. 24, 46, 1 etc., wohin auch die Angabe einer Entfernung mittelst der Entfernung *millium spatio ab T.* 25, 9, 3 gehört) etc. Auch der Gebrauch des Acc. von Städtenamen hat manches Eigene bei L. (vgl. dies Kapitel beim Abl.), wofür das Griechische Parallelen bietet, z. B. die Weglassung der Präp. vor der Appos. 3, 1, 5 *A.*, *opp. urbem deduci p.*, 31, 45, 12 etc. (dagegen *Emporias in urbem* 28, 42, 3), vgl. Strabo 14, 2 extr. εἰς Γ. πολίχνιον u. überall, die Setzung des Acc. von Ländernamen (nach W. der Küstenländer) auf die Frage „wohin?" (so einmal Cic. de n. d. 3, 22, 55 *Aegyptum*, dass. Caes. b. c. 3, 106, 1, während b. G. 3, 7, 1 *in Illyricum* richtig ist, desgl. b. c. 3, 41, 1 *in M.*, etc., Sall. nicht im Acc., vgl. Drägers Synt. d. Tac. S. 15), z. B. *Aegyptum* 31, 43, 5. 45, 10, 2 u. 11, 8, *Hellespontum* 37, 31, 6 u. 33, 4, *Etruriam* 10, 37, 1, *Peloponnesum* 42, 44, 6 etc. u. des Plur. von *domus* (vor L. nur je 1mal Plaut. u. Sall. J. 66, 3, von Gell. aus Claud. Quadrig. cit. 17, 2, 5, vgl. δόμουςδε) 2, 7, 1. 3, 5, 15. 27, 51, 7. 35, 4 u. ö. Für *in* mit dem Acc. u. Abl. bei Städtenamen kann auf F. zu 24, 23, 4 verwiesen werden. — Der temporale Acc. bei L. entspricht vollständig dem sonstigen Sprachgebrauch; *se id aetatis senem* (wo *id aetatis* als Adverb statt des Adjectivs (s. o.) in liv. Weise auftritt) ist bereits besprochen, u. *id modo moratus* (= so lange) 23, 47, 1 ist wenigstens in grammatischer Hinsicht nichts Abweichendes. Die Construction des Acc. temp. zum Substantiv, wie b. Cäs. b. G. 2, 35, 4 xv *dies supplicatio* (nach der Analogie von xv dies supplico) findet sich bei L. 10, 47, 7[106]).

So bleibt nur noch ein Wort über die adverbialen mit Hülfe von Präpos. gebildeten Bestimmungen zu sagen. Sie gehören eben so gut, wie die eben aufgeführten zur Satzsubstanz u. können daher auch in verkürzten Sätzen, z. B. b. Adjectivum (*par ad virtutem* etc.) 26, 16, 3 in ihrer Verschiedenheit von den Casusbestimmungen auftreten. Ihre Behandlung gehört in die Lehre

105) Schon bei Cäsar bisweilen bei *mille passuum*, *millia passuum*, ausnahmsweise einmal auch bei *sexcentos passus*, s. Wicherts Memorirstoff aus Nepos und Cäsar S. 34 f. Vgl. Weissb. zu 1, 23, 3. Bei L. theils prägnant (37, 38, 5. 43, 22, 8. 44, 8, 5 etc.), theils als freie Anwendung des Accus. der Erstreckung (38, 21, 1 etc.).

106) 42, 10, 5 ist übrigens *annos sex postquam voverat* von Madvig (vgl. E. L. p. 513) in *annis sex* geändert.

von den Präposit., nur das ist hier etwa vorwegzunehmen, dass die L. eigene Brachylogie ihnen oft den Schein von Casusbestimmungen giebt. So namentlich den Ausdrücken mit *ad*, das, wie F. sich ausdrückt, oft das Part. Fut. Pass. in sich schliesst, *deesse ad auctoritatem* 23, 7, 4, cf. 18, 8 etc., *relinquere ad praesidium* F. zu 24, 12, 4 u. 21, 60, 5, wozu auch *ad praesidium habere*, *fidere ad maiora* 24, 8, 13 u. dergl., *respondere ad spem* 9, 15, 3 (daneben auch der Dativ) etc., *expavescere ad id* 6, 34, 6, *obire ad omnia* 10, 25, 14 (cf. W.) gehört, aber auch denen mit *in*, z. B. *proficere in summam totius spei* 3, 61, 12, *carpere in parva certamina summam b.* ebd. 13, *positus in spem* 27, 27, 3, *cogere hostes in obsidionem*, mit *per* in *trepidare per consilia* 44, 6, 2 u. ö., *deiicere per gradus* 1, 48, 3 u. dgl. m.[107]). — Zum Schluss die Angabe, dass ich, ohne die Misslichkeit einer solchen Zählung zu verkennen, auf mehr als 1600 Acc. im 23. Buche nicht viel über 40 Constructionen gefunden habe, in denen der Einfluss des Griech. sich mehr oder minder bemerklich macht. Die absolut gebrauchten Verba sind nicht mitgezählt.

4. Ablativ.

Schwerer ist die theoretische Behandlung der Livianismen im Ablativgebrauch. Zwar entspricht dieser Casus in syntaktischer Hinsicht dem griech., von Krüger gut benannten dynamischen Dativ im Ganzen[108]) aber nicht im Einzelnen, namentlich nicht, wo der ursprüngliche Localis des Indogermanischen in ihn übergegangen ist, von dem, je schwächere Spuren von ihm bei seiner Verschmelzung mit dem Ablat. in den Formen blieben, der Natur der Sache nach desto bedeutendere in der Syntax bleiben mussten. Als Beispiele für die ersteren können dienen: sing. οἴκοι, χαμαί, τῇ, ἐμοί, σοί etc. (während die analoge urspr. Dativ-Form τεΐν, plur. ἡμῖν ist, s. Schleichers Comp. d. vergl. Gr. S. 678), oskisch -e-i u. -a-i (letzteres mit consonirendem e), lat. *domi*, *Romai* etc. etc. (s. Schleicher S. 661. 663), aber auch (Heinrichs, de abl. ap. Ter. usu, Elbinger Pr. f. 1858 u. 60 p. 5) *ibi* u. *postibi* etc. (*illic* etc. mit demonstr. *ce*), *heri*, *vesperi*, *temperi*, *postridie* etc. — auch *alternei* im arvalischen

107) Andrerseits fehlen natürlich bei L. manche solcher Verbindungen, die bei andern Schriftstellern vorkommen, so z. B. das ciceronische *amare aliquem de re* oder *in re*, s. darüber Krause im Hohensteiner Progr. f. 1869 S. 13.

108) Damit soll nicht bestritten werden, dass der lat. Ablativ ursprünglich Casus der Separation gewesen ist: in der ausgebildeten Sprache ist er aber sehr überwiegend Casus der wirkenden Betheiligung.

Liede gehört vielleicht hierher, ohne Frage auch die 2. Supinalformen auf *u* (vergl. die Dative *curru*, *cornu* etc. für *currui* etc.), wenn man sie neben den 1. auf *um* nicht für einen Ibis auf dem Brocken halten will, plur. *Ἀθήνησι* etc. etc. (Schleicher S. 466, vgl. *πάντοθι*, *ἄλλοθι* etc.), lat. *-s* in *Athenis, gratis* etc. etc., Formen, die sich von den ursprünglichen Ablativformen wenigstens im Singular (Col. Duil.: *en siceliad*, *obsidioned*, *macistratod*, *praesented*, *altod marid, pucnad* etc., wonach, u. nach dem oskischen *castrî-d,* Schleicher S. 657 u. a. *hominêd, avêd*, *fructûd* flectirt) sehr bestimmt unterscheiden, während als Reste des 1. Instrumental (Schleicher S. 470) sich *πάντῃ* etc. (die Schreibung mit dem Jota subscr. ist bekanntlich schon von den Alten verworfen), *λάθρα* (mit fast immer langem 2. *α*) etc. u. im Lat. augenscheinlich *anteā*, *antehac*, *propterea*, *praeterea* (ā u. ă) etc. u. wohl auch Adverbialformen, wie *illo* (Ter. Andr. 362 etc.) u. ähnliche, desgl. *adeo*, *iccirco, oppido* etc. etc. sich erhalten haben. Es ist hier nicht der Ort, auf diese durch die Sprachvergleichung längst festgestellten interessanten Resultate, bei deren Consequenzen man übrigens nicht zu vergessen hat, dass die Philologie u. Linguistik, im Besondern die Sprachvergleichung u. Sprachgeschichte, niemals b e w e i s e n, sondern immer nur n a c h w e i s e n kann, weiter einzugehen. Nur die Bemerkung wird vielleicht nicht überflüssig sein, dass von dem Uebergange des Localis, der vielleicht deshalb auch besser Adverbialis hiesse, in die temporale u. modale Bedeutung sich auch im Griech. (wie im Lat.) die deutlichsten Spuren erhalten haben. Mit Verweisung auf das, was ich 1845 in meinen Observatt. de coni. et opt. in enunc. fin. usu Hom. p. 8 sq. angeführt habe, berühre ich hier nur die modale Bedeutung v. *ὅποι* (cf. Reisig, Enarr. Oed. C. p. 373), die v. *ὅπῃ* (Hom. Il. 20, 25, Od. 1, 347, cf. Böckh ad Pind. Ol. 11, 62, für *ὅπῃ* im Sinne v. *εἰ* s. noch Eur. Hipp. 292) u. *πῇ* (Reisig l. l. p. 23), das locale, zugleich aber auch temporale (H. Il. 1, 128. 6, 526) u. modale (Il. 19, 273. 24, 209) *ποθί*, wozu noch so manches Andere kommt. Zeigt sich nun im entwickelten Latein der Abl., im Ganzen betrachtet, als Casus der dynamisch (als wirkend) gedachten Betheiligung in drei Hauptformen, als sog. Abl. rei agentis, des bewirkenden Gegenstandes, der bei Pass., so wie bei Verb. absol., bei Intransit. u. Adject. mit pass. Sinn auch in die causale Bedeutung (selbst zur Bezeichnung des sog. Sachgrundes, so gut sich derselbe vom Beweggrunde sondern lässt) übergeht, während die Sprache ihn b. Verb. transit. im Allg. vermieden hat, zweitens als Cas. instrum. im weiteren Sinne des Worts, oder der vermittelnd wirkenden Sphäre, der, auch als Abl. determ., separat., pretii, als Abl. des

Beweggrundes (wegen seines nahen Zusammenhanges mit dem Sachgrunde in der Regel durch eine participielle Stütze gekennzeichnet), scheinbar auch als Objects-Abl. bei *utor* etc. u. als Casus der Ergänzung bei den participiellen Adject. *fretus*, *praeditus*, *contentus* u. dem Adi. verb. *dignus* (alte Form *decnus*, Heinrichs weist mit Recht auf *decere*, das bei Terenz noch c. abl., wie es scheint, Ad. 491 u. 928 auftritt, während bei L. 34, 58, 8 der Dat. nicht zu *decet*, sondern zu *pensari* gehört) etc. u. als Abl. comparationis auftritt, drittens als Bezeichnung der mitwirkenden Sphäre oder genauer als Abl. der Nebenwirkung, wobei d. Lateiner, nicht der Grieche, ein Adjectivum (o. Genit. etc.) als Marke hinzuzufügen pflegt, wo nicht der ursprüngliche Localis, der übrigens auch in die vorhergehende Kategorie des Dativgebr. vereinzelt eingedrungen zu sein scheint, für das Sprachgefühl sich erhalten hat, im Besondern als Abl. loci, temporis, mensurae (von Adject. u. von Subst. bei explicirter, selten implicirter Hinzufügung eines Adject. oder Zahlworts), u. qualitatis sich geltend macht: so sind auch für das Auftreten der Gräcismen bei L. die Hauptgebiete abgegränzt, ohne dass wir dabei zu übersehen haben, dass in der lebenden Sprache, die sich des Abl. als einer Sprachform bewusst war, die Gränzen derselben nicht mit der Schärfe festgehalten werden, mit der es die Grammatik zu thun hat.

Für den Abl. rei ag. hat L. fast nichts Eigenes. Die anscheinende Personification in *oppressus a tribunicia potestate* 2, 54, 5 oder *captus a Romanis navibus* 25, 23, 8 hat selbst bei Cicero (de off. 1, 32, 118 *a natura*, p. l. agr. 2, 35, 95 *a vitae consuetudine* nach ziemlich sicherer Lesart, u. a.) ihre Parallelen; andere Beispiele aus L. s. bei W. zu 31, 24, 2: *conspecti a classe Romana* 23, 34, 3 u. dergl. mag sich aus freierem Gebrauche von *a* („von der Flotte her“) erklären lassen. Eine gewisse Freiheit der Anwendung des Abl. rei ag., auf die der griech. Dat. beim Pass. influirt haben kann, ist es aber, wenn, wie es 23, 42, 6 *nullo adiuti nec duce nec exercitu* (vgl. F. zu 21, 46, 5), 23, 45, 2 *luxuria, vino et scortis . . conf.*, 21, 33, 11 *m. p.* etc. der Fall ist, die Person unter dem Einfluss der Constr. einer coordinirten Sache ohne die Präpos. im Abl. steht: Cäsar zieht in einem ähnlichen Falle es vor, die Präpos. zu Beidem zu setzen: b. G. 5, 34, 2 [109]). Auch *occupatus Sicilia* 22, 25,

109) Abgesehen von den Fällen, die aus einer ursprünglich instrumentalen Construction hervorgehen. Dergl. finden sich z. B. in *comperire certis auctoribus* auch bei Cäsar u. Cicero (s. Anton, Studien z. lat. Gramm. u. Stil. S. 12), in *testibus convictum esse* u. dergl., wo die Person nur als Mittel wirkt (vgl. Haackes gramm. stil. Lehrb. S. 124).

6 dürfte vor L. keine Parallele haben[110]. Die Setzung dieses Abl. bei einem Pass. neutr. entspricht dem griech. ähnlichen Gebrauch mit ὑπό; so 21, 51, 2 *a cons. venierunt*. In demselben Falle steht er bei Intrans., z. B. *venirent* (= *adducti essent*) 35, 38, 8, auch bei *oriri* 21, 55, 5 *a Bal.* (vgl. Sall. fr. p. 247 Gerl. *Graccho,* Caes. b. G. 1, 39, 2), ohne Praep. 21, 46, 4 *oriens incessu;* 2, 6, 2 *se ortum* bleibt in der bekannten Regel (Z. §. 451), eine Erweiterung derselben ist *palma enata impluvio* (ἐκγεγανῖα) 43, 13, 6, während bei *oriri* für L. die Constr. mit *a* statt der sonst nicht seltenen (bei Angabe des Ursprungs von Flüssen bekanntlich allgemeinen) mit *ex* auch bei sachlichem Subject oder Object die gewöhnliche ist 24, 24, 5. 6, 2 etc., cf. W. zu 21, 11, 2; dagegen steht 10, 3, 4 und, wo es sich sonst noch findet, *ex; ex* von Vätern, wie 45, 15, 1 bei *natus*, hat auch Cicero, freilich meist nur beim Pronomen, s. z. B. p. Mur. 31, 66. Dass Ausdrucksweisen, die statt eines Passivs stehen, auch sonst *a* haben, fühlt man ebenfalls als Gräcismus: 44, 32, 6 *minus terroris a classe habuit* (ἔχειν φόβον, δεῖμα, δεδιώς ἐκ Polyb.) etc. Wenn diese Constr. bei Verb. pass. in die causale Bedeut. übergeht, liegt der Grund in der Ungeneigtheit der lat. Sprache, in einem solchen Falle die Personification eines sächlichen Ablativs anzunehmen. So vergisst man, dass 34, 2, 7 *m. secessione legis accipiendae sunt* dem Sinne nach = *secessio imponit* (vgl. Cic. Verr. 1, 35, 89, wo *ereptam* = amissam) ist u. fühlt den Abl. als Angabe des Sachgrundes. Dies ist bei Verb. intr. u. Adject., die durch das Pass. umschrieben werden können, allgemein sprachüblich: für L. sind die Adi. verbalia auf *ilis* auszuzeichnen, die nach Analogie der griech. Verbalia auf τος den Casus des thätigen Gegenstandes in causalem Sinne bei sich haben, wie *levi aura mobile vulgus* 24, 31, 14, *mirabilis* 26, 19, 3, ja selbst *inutilis* 43, 19, 10 etc., *modestia laudabilior* (= *mod. habet maiorem laudem*) 36, 21, 3, u. dergl., während *nec vi nec operibus expugnabilis* 25, 11, 1, oder dergleichen, Abl. instr. sind, denen der Zutritt zu solchen Adject. eben so wenig versagt sein kann, wie dem Dat. (*veteri delicto implacabilis* 25, 16, 12), vgl. 24, 37, 2 *inexpugnabilis,* desgl. 26, 39, 3 *multis fortibus factis gloria militari insignis*, wo der Determinations-Abl. zum Abl. causae hinzutritt etc. Ein entschiedener Abl. causae ist ferner *invisus accusatione* 2, 42, 7, während *lingua immodicus* 22, 12, 11 Abl. determinat. ist, etc. Von Verbis intransit. ist eben so wenig zu sagen,

110) L. construirt übrigens *occupatus* gewöhnlich c. abl. z. B. 10, 47, 7; selten ist bei ihm die von Cicero vorgezogene Construction mit *in,* wofür W. 34, 6, 15 u. 41, 3, 7 anführt.

hat doch Cic. diesen Gebrauch selbst bei solchen Verb. intr., wo die Umschreibung durch das Passiv ferner liegt (*valere* „Gültigkeit haben" Verr. 2, 49, 122, ja bei *est* im Sinne von *factus est* ebd. 3, 69, 161, u. mit Auslassung von *esse* p. Rab. Post. 17, 45 u. dgl.); die grössere Häufigkeit bei L. ist indess nicht zu bestreiten u. eben so wenig die grössere Freiheit, wie denn auch das Griechische im Gebrauch des Dat. causae keine Schranken hat, s. z. B. 32, 21, 14 (*excessit*) *vi, metu* etc., 34, 26, 12 *conven. spe,* 35, 1, 4 *terrore deficere*, 2, 40, 11 *invidere m. laude sua* (nach der Lesart der besten Codd., schon von Drakenb. als Gräcismus erkannt), 36, 20, 1 *stabant metu*, 27, 18, 8 *fiducia*, bei *esse* 1, 23, 10 *erat ferocior spe* (= *factus erat*), u. freier: 35, 31, 13 *fr. fuit adsensu, silent. inopia e.* 23, 3, 10, mit Auslassung von esse: *maior victoria* 2, 60, 4, vgl. *cons. blandius* 23, 18, 12, *regnat. infirmitate et aetate Eumenis* 45, 19, 11, *venit hoc nuntio* 24, 19, 5, *pigritia se conferre* 6, 4, 5, *excedunt fuga vulnerum* 38, 40, 15, *coorti occasione* 2, 17, 2, *lux. felicitate* 23, 2, 1, *lascivire obsequio* 23, 4, 5, *coorti odio*, *spe* 2, 17, 2, *processit spe* 24, 13, 7, *metu quietus* 26, 26, 2, ebenso *spe proficisci* 24, 30, 10, u. Aehnliches, wobei für L. die grössere Leichtigkeit der Personification mitwirkt. Allerdings finden wir auch freie Personificationen bei Cicero z. B. *ars coërcet vitem ferro*, de sen. 15, 52, *animus videt*, Tusc. 1, 25, 62 (s. für Aehnliches Unger zu de off. 1, 23, 80), aber wenn Cicero an eine gewisse Gränze kommt, setzt er doch sein *quasi* oder *videtur* dazu, wie Phil. 2, 13, 33 etc. Anders L., bei dem wir nicht bloss *via iactans* 21, 48, 7, wo Madvig die, ohnehin schlechte, Conjectur v. N. Heinsius *iactati* nicht hätte aufnehmen sollen, *negligentia prodit* 31, 24, 5, *Syracusae quiescunt* 24, 31, 8, *Edessa concessit* 45, 29, 8, sondern auch *eventus sensit* 6, 24, 11, *tumultus quaerit* 4, 14, 2 *urbs facit transitum* 26, 25, 3 u. dergl. lesen, wovon an seiner Stelle die Rede sein soll.

Einer näheren Betrachtung bedarf das Gebiet des Abl. instr. im weiteren Sinne des Worts. Wir fassen ihn zunächst als Ausdruck für den vermittelnden Gegenstand, der zum Verbum in unmittelbarer Beziehung steht, also als Abl. instr. im engern Sinne. Dass er bei jeder Art von Verben stehen kann, also auch beim Intransit. (*incendium decumanorum impetu per agros pervasit,* Cic. Verr. 3, 26, 66) u. Passivum (S. *eius virtute et vig. esse servatam* ebd. 5, 1, 1, oder *quae consilio inveniri p.* 2, 73, 181) ist eine alte Wahrheit, dass er auch zu Adject. tritt, ist eben belegt. Für L. haben wir nur etwa (denn der Abl. des Gerund. *tenuit se regendo* 24, 18, 7 ist eine Consequenz der auch bei Cic. u. Cäs. auftretenden Constr. dieses Verbs, u. der Aus-

druck der consecutiven Vermittelung, wie er z. B. in *certamine vertuntur* 1, 7, 2 und 25, 29, 4 in *caede venimus* erscheint, ist auch anderwärts nicht ohne Beispiel) zweierlei hinzuzufügen. Es tritt nämlich bei ihm dieser Ablat. zu manchen Intransit., bei denen er vor ihm nicht, oder vereinzelt, erscheint; dazu gehört (auf d. griech. Constr. mit ῥεῖ, ὕει etc. braucht wohl kaum erst verwiesen zu werden) namentlich *lapidavit imbri* 43, 13, 3 etc., *pluit* (Cic. c. acc.) 22, 36, 7. 27, 11, 5. 24, 10, 7 etc., *sudare* (vereinzelt bei Enn. u. Lucr.) 27, 4, 14 etc. (22, 1, 8 entscheiden die besten Codd., namentlich der Put., für *sanguinem*, auch 10, 31, 8 u. 40, 19, 2 ist der Acc. b. *pl.* sicher; 3, 10, 6 schwankt die Lesart: vgl. Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1865 S. 6), u. als besonders häufig *manare* (1mal b. Cic.) 22, 36, 7 etc. Der Ausdruck *sacramento dicere* (mit heiliger Formel sprechen, s. Weissenb. z. 2, 24, 7, der bei L. häufig ist, hat seinen Vorgang in *sacr. rogare* bei Cäs. b. G. 6, 1, 2. Als ebenfalls häufig bei L. ist etwa noch *tenere munimentis* (F. zu 22, 18, 1) zu erwähnen. Demnächst ist *aestimare cladibus* 7, 32, 7, vgl. 22, 8, 4 etc. statt der vor L. gewöhnlichen Construction mit *ex*, *ab*, *secundum* zu beachten; auch *accipio tectis* (Cic. *manibus,* Verg. *gremio*) 22, 52, 7 (wo F. mehr St. giebt, vgl. *excepti litore* 22, 19, 12) ist wohl vor L. so wenig nachzuweisen, wie die Verbindung desselben Verbs mit *in omen* 21, 63, 14 (cf. F.). Ueber *haerere* c. abl. ist oben gesprochen; *adsuesco* mit entschiedener Ablativform steht 31, 35, 3 (mit entschiedener Dativform 38, 34, 9, nicht erkennbar ist der Casus 1, 19, 2), während vor L. wohl nur *adsuetus* c. abl. (Cic.) nachweisbar ist; auch *insculptum columna* 2, 33, 9, vgl. *tabula incisa literis* 6, 29, 9, ist livianisch, desgl. *multis sermonibus intelligo* 40, 55, 3. Dagegen ist z. B. *admisceo* c. abl. (Cäsar etc.) aus L. nicht nachweisbar. Zweitens braucht L. häufiger u. freier als z. B. Cic. Phil. 2, 17, 43 u. Servius bei Cic. fam. 4, 12, 3 den Abl. instr. von Personen (Caes. b. G. 1, 8, 1 u. a., vgl. Fischers Rectionsl. Cäs. §. 28; für Sallust s. Badstübner S. 31). So nicht bloss bei *stare* 8, 40, 5 (*auctore*), 34, 54, 8 *veteribus* etc., sondern auch (analog der Freiheit des Abl. rei ag.) *ducibus val.* 2, 39, 2, was nicht füglich Abl. determ. sein kann, da weder das Griech. noch das Lat. jemals eine Person als Merkmal gebraucht hat, ebenso *suo milite vinci* 2, 44, 12, wozu die Anführungen von F. zu 21, 46, 5. 23, 29, 4. 42, 6. 45, 8 (*Hispanis aciem firmat* etc., vgl. Sall. C. 27, 2 *obsidere arm. hominibus* u. fr. p. 231 G. *novis militibus sustinui*), u. *remigio explere* 26, 39, 7 kommt. Bei Truppen, Truppentheilen, Schiffen ist diese Freiheit des sog. Casus der Begleitung — auch im Griech. entwickelt er sich auf instrumentaler Grund-

lage, wie denn selbst εἷλε τὰς ναῦς αὐτοῖς τοῖς ἀνδράσι = „schon (αὐτοῖς) mit der Mannschaft (also mit der Mannschaft zugleich) hatte er die Schiffe" zu erklären ist — bei L. wie bei andern Autoren in freiem Gebrauch, z. B. 44, 35, 16 *pugnatum est levi armatura*, 1, 6, 2 *ingressi agmine* etc. Dass wir übrigens hier mit einem Abl. instr. zu thun haben, lehrt 27, 7, 11 *legiones, quibus consul bene rem gesserat,* vgl. 23, 41, 5. 1, 37, 6. *tum. mil.* 23, 26, 6. 25, 19, 7. 21, 8. 26, 1, 6 etc. Dass auch *cum* (natürlich nur bei Verb. der Bewegung etc.) gebraucht werden kann, versteht sich von selbst (32, 32, 9); darum ist dieser Abl. indess noch nicht ein casus modi. Beide Constructionen stehen neben einander 3, 5, 8 *peregrinis copiis cum Latino exercitu.* Wenn Madvig (E. L. p. 176) den Unterschied macht, dass der blosse Ablativ nur bei militärischen Operationen gerechtfertigt ist, so wird es gut sein, ausdrücklich hinzuzufügen, dass dann aber auch *cum* steht, vgl. 28, 13, 5 *progressus omni exercitu* mit 6 *cum omni equitatu aggr. s.* u. zahlreiche andere Stellen. — Es nähert sich aber auch der Gebrauch des instrum. Abl. als Ausdruck der vermittelnden Sache der causalen Bedeutung. Diese Abl. instr. mit causaler Bedeutung, wie man sich für die Schule kurz ausdrücken kann, sind bei Verb. transit. von der Sprache vor L., anscheinend wegen der oft naheliegenden Verwechselung mit andern Gebrauchsweisen des Abl., vermieden. Cic. hat sie nicht oft u. fast nur zur Bezeichnung des Beweggrundes. Die absolut gebrauchten Verba (wie *accusare*, p. Rosc. A. 32, 91, *opp. arbitror,* de or. 3, 3, 12, *dicere*, de off. 1, 9, 29, Verr. 3, 29, 70 u. a.) gehören so wenig hierher, wie die Intransit. (z. B. *desinere*, fam. 5, 2, 10) u. Adjectiva (*dignus*, p. Mur. 10, 23, *tardior*, fam. 7, 17, 2, *praesto* Verr. 5, 19, 47 etc.) u. die Passiva (div. in Caec. 3, 8 *desiderio*, Verr. 3, 15, 39 *metu*, ebd. 20, 51 *imprudentia*, 4, 52, 116 *odio*, cf. L. 44, 26, 2 *avaritia* etc., Caes. b. c. 2, 25, 2 *timore* etc.), oder Reflexiva (Caes. b. c. 2, 23, 4, wo die Auffassung von *fuga* als Abl. temp. sprachwidrig ist, u. a.), insofern sie leicht als Intransit., resp. Media, angesehen werden können. Aber auch die Fälle sind abzusondern, wo eine passiv gedachte Structur (wie off. 1, 32, 118 aus dem vorhergehenden *feruntur* ein *lati*) zur Stütze des Abl. als Ausdruck des Grundes dem Schriftsteller vorgeschwebt zu haben scheint. So bleibt z. B. aus Ciceros Verrinen nur 1, 13, 35 *id cupiditate fecit*, 5, 68. 176 *ea facere sua fiducia* (wie denn bei *facere* schon Ter. Ph. 1016 u. Ad. 105 ein solcher Abl. causae auftritt), u. 5, 70, 180 *non studio ullo laborem suscepturus* (hier coordinirt mit dem Abl. modi *voluntate*, wie Verr. II, 1, 31, 80 *cupiditate* mit dem Abl.

modi); sonst habe ich mir noch notirt: fam. 7, 1, 6 *scripsi haec otii abundantia* u. Att. 3, 22, 2 *spem affert suo officio*, ausserdem wird angeführt de fin. 2, 26, 83 *colere amicitiam fructibus*. Dazu kommt der häufigere Gebrauch von *eo* (Verr. 3, 25, 63. Cornific. 3, 8, 15) u. seinen Sippen (z. B. *ea re*, de inv. 2, 10, 33, *qua re*, fam. 5, 2, 10), desgl. von *causa* (fam. 7, 1, 2 etc., dafür *ratione*, Verr. 3, 85, 197). Auch bei Cäsar ist dieser ganze Gebrauch nicht häufig und meistentheils zur Bezeichnung des Beweggrundes angewandt, so: *spe* b. G. 1, 44, 5. b. c. 3, 51, 7, *studio* 2, 39, 3, *consuetudine* 3, 79, 6, ferner b. G. 1, 28, 4 *ea ratione*, 6, 9, 7 *odio*, 8, 9, 1 *p.*, *adv.*, *exspectatione n. c. copias instruunt*, auch *ea re* u. *reliquis rebus* (Fischers R. Cäs. §. 29); b. Al. 58, 2 *hoc odio fecit*; etwas häufiger bei Sall. (die Stellen mit dem Passiv, wie J. 112, 3 nicht gerechnet): Jug. 40, 3 *rogationem iusserit . . odio nob.*, Cat. 51, 16 (*ea*) *studio reip. dixisse*, J. 70, 1 *quam metu deseruit*, fr. p. 247 *formidine It. deseruit*, p. 239 *qua* (*cupidine*) *bellum sumpsere*. Noch häufiger bei L. So zunächst als Ausdruck des Beweggrundes 1, 30, 4 *fiducia*, 15, 4 *studio*, 51, 8 *caritate*, 2, 1, 3 *cupidine*, 7, 7 *indign.*, 32, 10 *ira*, 35, 1, 3 *terrore*, 5, 5 *labore*, 30, 3 *metu*, 34, 29, 1 *metu*, 31, 48, 2 *cupiditate*, 6, 3 *taedio*, 32, 23, 9 *metu*, 33, 6, 12 *metu*, 33, 29, 4 *odio*, *aviditate* (Mog.), 34, 24, 7 *spe*, 44, 25, 5 *taedio*, *metu*, 23, 15, 7 *fiducia*, 24, 16, 6 *metu*, 4, 50, 7 *metu iraque* 53, 8 *metu*, desgl. 3, 35, 2 etc., mit einem Worte in den meisten Büchern, die ich für diesen Zweck durchgesehen habe, mehrmals. Damit stimmt die ebenfalls verhältnissmässig grosse Zahl von Stellen zusammen, wo beim Passivum dieser dem Ausdruck der Causalität genäherte Abl. instr. steht, z. B. 2, 11, 4 *metu*, 10, 10 *alacritate*, 2, 55, 10 *ira*, 23, 18, 2 *metu*, 24, 24, 4 *auct.*, 36, 39, 8 *festinatione*, 41, 24, 19 *indignatione*, 3, 70, 1 *facilitate*, 44, 25, 5 *taedio*, 4, 12, 7 *dulcedine*, 2, 48, 5 *temeritate* (vgl. Caes. b. c. 2, 25, 3 *timore*) etc., um von Verb. absolut. (*absolvere* 1, 26, 12, *dicere* 4, 53, 8 etc.), intransit. (*proficiscor* 24, 30, 10, *venio* 24, 19, 5 etc.), Adjectivis (*pronior ad fugam propinquitate* 8, 16, 2, *macte* 22, 49, 9 etc., *quietus* 26, 25, 2 u. a. vgl. Caes. b. c. 3, 22, 4 *occupatione sollicitam*), von *eo* (2, 5 5. 1, 11, 8. 5, 16, 4. 25, 11, 1. 34, 31, 8. 4, 10, 9 etc., über *eo ipso* (s. F. zu 21, 39, 8), *causa* (23, 22, 5 etc.) u. das schon berührte *gratia* (29, 17, 3) nicht weiter zu sprechen. In den Ausdruck des Sachgrundes oder der Ursache vgl. Caes. b. c. 2, 41, 7. 3, 68, 2. 3, 99, 4. 1, 84, 1. 85, 5. b. G. 6, 14, 4, beim Passiv b. c. 1, 21, 2 *licentia*, b. G. 7, 20, 3; Cic. Phil. 2, 45, 115 *morbo* etc.) geht dieser Ablativ bei L. gleichfalls verhältnissmässig häufiger, als namentlich bei Cicero,

über. So z. B. (wie beim Passiv 4, 44, 4 *beneficiis, iniuriis,* coordinirt mit dem Beweggrund *libidine,* ohne solche Coordination 4, 12, 7 *dulcedine,* 24, 19, 5 *hoc nuntio relictis,* 32, 25, 5 *huius fiducia arcessitus,* 34, 2, 7 *secessione,* vgl. 36, 39, 8 *festinatione,* 43, 11, 11 *temeritate* etc.) 26, 41, 6 *quum beniquitate deum id paremus* (cf. 14 *benignitate deum geruntur*), 41, 23, 11 *crimine Romanae amicitiae occidit,* 27, 29, 4 *luctum morte fecerunt,* 22, 39, 2 *omnia e republica fide vestra faceretis,* 24, 17, 4 *errore exsequi non potest* u. dergl. mehr. — Von Gräcismen im Gebrauch des Determinations-Abl. kann selbstverständlich nicht die Rede sein, da der Grieche dafür seinen Acc. hat. Was oben über die Unmöglichkeit, eine Person zu einem logischen Merkmal zu verflüchtigen, gesagt wurde, findet durch die Stelle bei Cic. Verr. 2, 76, 186: *conveniunt non solum consulibus, verum etiam mensibus* keine Widerlegung, da *coss.* hier für *anno* steht. L. stellt diesen Casus auch wie ein Adverb in griechischer Weise zu einem Subst., so 34, 42, 1 *supplicatio utriusque nomine,* u. *ea ratione* (nach dieser Rechnung, vgl. ἀπέραντοι λογισμῷ u. dgl.), *habuit* 34, 50, 6 dürfte ausser der allgemeinen *mea sententia* etc. keine specielle Parallele bei andern Schriftstellern haben. — Dass ferner der sog. Abl. separationis sich von der dem Gebrauche nach verwandten Constr. mit *a, de, ex* dem Begriffe nach unterscheidet, ist an sich klar: ohnedies wäre es ja auch unmöglich, dass bei *exonerare, exsolvere, levare* etc. die Präp. regelmässig fehlt. Auch hier muss von einer Parallele mit dem Griech. insofern die Rede sein, als auch die griech. Prosa (namentlich Herodot u. Xen.) sehr oft statt der Verbindung mit der Präp. den Cas. separat. wählt (s. z. B. Kühners Gr. Gr. §. 512 f.). Eine weitere Erörterung über die Sache ist aber, seit Hildebrands Schrift „über einige Zeitwörter, welche bei Cic., Cäsar u. Liv. mit dem blossen Abl. u. den Präp. *a, de, ex* constr. werden“ (Dortm. Pr. f. 1858 u. 1859, vgl. dazu die betreffenden Notizen im Sp. lex. Liv. dess. Vf.'s), entbehrlich. Es sei hier nur die Bemerkung gestattet, dass Sallust, den Hild. von seiner Aufgabe ausgeschlossen hat, den blossen Abl. verhältnissmässig seltener hat (allerdings oft genug, z. B. bei *movere* C. 23, 1, *prohibere* 28, 3, *degredi* J. 50, 1, *egredi,* 60, 6, *abstinere* fr. p. 236, besonders bei *exuere,* z. B. fr. p. 233 etc.) u. dass er bei einer Trennung von Personen fr. p. 247 in *inanis cultoribus* die Präp. weglässt, worin Ter. (Hec. 139 u. 411, Andr. 423) ihm vorangegangen war, L. aber (ausser etwa bei *orbus* 1, 26, 9) nicht nachfolgt. Auch die Zahlenangabe könnte erwünscht sein, dass im 23. B. das Verhältniss des blossen Ablativs mit Einschluss des Casus bei Verb. simpl., welche die Bedeutung

eines V. separ. haben (*egredi* 10, 5. 11, 4. 16, 6. 10. 46, 10, *abstinere* 19, 13. 44, 9, *depellere* 8, 3, *exuere* 12, 14, *exsolvere* 14, 3, *absistere* 15, 13, *erumpere* 16, 13, *eruere* 19, 13, *movere* 23, 3, *se abdicare* 23, 7, *degredi* 27, 3, *pellere* 37, 11, Stellen wie 19, 13 *d.* u. 26, 8, wo d. Casus zweifelhaft ist, nicht gerechnet) zu der Anwendung der Präp., in kleinen Zahlen ausgedrückt, etwa das von 5 : 8 ist, wobei Constr. wie *afferre ex*, *convehere ex*, *ducere ex* etc. natürlich nicht mitgezählt sind; das locale *inde* steht bei Verb. sep. 3mal, ebenso werden einige Male solche Verba absolut gefunden, desgl. Subst. verbalia (*defectio ab* etc.; *procul* steht 3mal mit *ab*, einmal mit *inde*, einmal c. abl. (1, 8, vgl. 28, 5, 5 etc.). Diese Zahlen zeigen ein entschiedenes Fortschreiten des Abl.-Gebrauchs bei L., wenn ich hinzusetze, dass ich im 5. Buche Cäsars de b. G. das Verhältniss v. 1 : 4 gefunden habe [111]). Ueber diejenigen Verba, die Hild. von seiner

111) Für Diejenigen, denen eine Prüfung von Hildebrands ausgezeichneter Arbeit ferner liegt, gebe ich einen Ueberblick seiner Resultate mit einigen Zusätzen u. Berichtigungen. *Abalienare:* L. Abl. mit u. ohne *a*, Cic. wohl nur *a;* fehlt bei Cäsar. *Abdicare:* L. mit dem blossen Abl., wie Cic., transit. 6mal (Sp. l. L.) z. B. 40, 11, 2. *Abducere:* L. mit *a* und *ex*, wie Cicero, wohl nur 2mal mit *de;* dazu kommt *in* c. acc. u. der blosse Accus. von Städtenamen etc. 41, 14, 1. 1, 26, 2. *Aberrare:* mit dem blossen Abl. 41, 13, 2 einmal mit *e* (37, 13, 1), bei Cic. wohl stets mit *a;* absolut bei L. 31, 37, 2. *Abesse:* L. meist mit *a;* wohl nur 9mal der blosse Ablat. (bei Cicero und Cäsar ausser bei Städtenamen seltener), u. zwar 5mal mit Hinzufügung von *procul*, vgl. W. zu 33, 15, 6. *Abhorrere:* Cäs. u. Cic. constr. es, mit Ausnahme einer Stelle, mit *a;* L. hat *a*, niemals den blossen Abl. *inter se* 38, 56, 5, den Dativ 2, 14, 1. *Abiicere:* L. mit *ex* 9, 13, 10, mit *ante* (Sp. l. L.) u. abs., Cic. m. *e* u. *a*. *Abire:* Cic. am häufigsten mit *a*, aber auch mit *e*, *de*, dem blossen Abl., Cäsar mit *ex;* L. am häufigsten mit dem blossen Ablat. (*magistrate abire* etc.), übrigens häufiger *ex* als *a* (*e conspectu*, *ex oculis* stehend, wie bei Cäsar). *Abigere* 2mal m. *a*, m. *unde* 24, 20, 16, abs. u. m. *in* (1, 7, 4). *Ablegare:* L. (wie Cic. stets.) *a*, einmal *extra*. *Abripere:* L. (wie Cäsar) *a*, ferner *in* c. acc. (4mal, Spec. l. L.) Cicero *a* und *de*. *Abrumpere;* L. mit *a* (4mal, Sp. l. L.). *Abscedere:* L. etwa gleichmässig *a* und den blossen Ablat., cf. die Interpreten zu 45, 11, 1. *Abscidere:* Cic. mit *a* (vielleicht nur 1mal), L. mit dem Dat. der Person u. Acc. der Sache. *Absistere:* Cic. hat es wohl nicht; Cäsar (1mal) mit *a;* L. oft (30mal, aber nur mit dem blossen Abl., da 27, 45, 11 *absistere* nur Conjectur ist, und die Constr. mit *ab* die Hinzufügung eines andern Verbum separationis, z. B. *discedere*, eben so gut gestattet. *Absolvere* (lossprechen): L. 3mal c. abl. (Sp. l. L.) *Absterrere:* L., wie Cic., mit *a* (3mal, Sp. l. L.). *Abstinere se:* Cic. (auch in der Bedeutung „sich enthalten," wenn geistig) gewöhnlich mit *a*, das blosse *abstinere* mit Abl. oder *a;* L. in der neutralen Bedeutung meist mit dem blossen Abl., selten mit *a*, in der andern (*se*, *manus* etc.) Beides ziemlich gleichmässig. Vgl. das Sp. l. L. und W. zu 32, 34, 5. *Abstrahere:* L. mit *a* (wie Cic. u. Cäsar), *ex oculis* 39, 49, 12. *Alienare:* L. mit *a* (wie Cic.), oder dem blossen Abl., 2mal c. dat. (s. o.). *Amandare:* Cic. *a*, L. *ex* (vielleicht nur je einmal). *Amovere:* Cic. mit *a* oder *ex;* L. mit *a*, der blosse Abl. (mit *procul*) 6, 33, 5.

Behandlung ganz oder zum Theil ausgeschlossen hat, ist gelegentlich schon Einzelnes gesagt, hier kann nachgetragen werden:

Arcere: Cic. im örtlichen Sinne mit dem blossen Abl., im geistigen mit der Präposition; L. ebenso bis auf eine Stelle (3, 21, 7), wo *a. populum licentia*. *Arripere;* Cic. *ex*, selten *de;* L. 3, 48, 5 *a.* *Aspernari:* Cic. wenigstens 2mal mit *a;* L. nur c. acc. *Audire:* Cic. die Person mit *a*, *ex*, *de*, L. *a* oder *ex* (21, 38, 5 u. 28, 26, 7, vgl. die Ep. des 5. Buchs). *Accipere* (hören); Cic. *a* häufiger als *ex*, selten *de;* L. *a* (wie in allen andern Bedeutungen), 42, 11, 8 u. 49, 7 steht *ex* temporal. *Auferre:* L. (wie Cic.) absolut, oder mit *a*, oder dem Dativ der Person; *de* oder *ex* vom Orte. *Avertere:* Cic. mit *a*, Cäsar desgl. bis auf b. c. 3, 21, 5, L. vielleicht nur mit *a*, das Ziel mit *in*, wie 23, 32, 7; *avertere Capua* 25, 19, 6 ist so wenig eine Ausnahme, wie bei Caes. b. c. 3, 79, 2 *Apollonia*. *Avocare:* L., wie Cic., mit a. *Cadere:* Cic. mit *causa*, sonst *ex* und *de*, L. *coelo* s. o. *Capere:* L. *de* (wie Cic.) 9, 38, 1 etc., *ex* (auch Cic. u. Cäs.), *ab* (Cäs. bei *nomen capere*) 38, 56, 8. 42, 45, 8 etc. *Cedere;* Cic. mit dem blossen Abl., mit *ex*, *de* u. *a*, L. mit dem blossen Abl. (vgl. W. zu 32, 35, 9), mit *ex* 7, 24, 3; über *cedo* c. acc. s. o. *Cognoscere:* der Abl. instr. bei L. 5, 35, 6 etc. (auch Cic., Nepos etc.) hat nichts Auffälliges; bei Cäsar oft mit *per* (Anton, Studien p. 9), wie *certiorem facere* (auch Cic.), *fieri*, *comperire* (auch L. 8, 30, 3, *referre* 22, 15, 3 (nach Cäsar), *notior est per exploratores* L. 7, 36, 11). *Continere:* in der Bedeutung „zurückhalten" L. nur mit *a* (Cic., Cäs.), „enthalten" mit *in* c. abl. (Cic.), auch mit *intra* (Cäs.). *Decedere:* L. mit dem blossen Ablativ (cf. W. zu 34, 47, 5 u. 36, 14, 4), mit *ex* u. (selten) mit *de* (cf. W. zu 32, 7, 4 und 35, 10, 2); Cic. auch mit *a*. *Decidere:* Cic. mit *ex* und *de*, L. auch mit *a* (37, 26, 1). *Declinare:* L. wohl nur mit *a* (Cic. *de* oder *a*). *Decurrere:* L. *ex* (wie Cäsar) u. *a* (1, 12, 8). *Deducere:* Cic. *ex* nur in örtlicher Beziehung, *a* im figürlichen Sinne, *de* in beiden Fällen; Cäsar nur örtlich mit *de*, *ex*, *a*, auch mit dem blossen Ablativ (Länder u. Aehnliches); L. wie Cäsar, z. B. *ab Aeno* 39, 33, 4 etc., aber 4, 48, 7 *de sententia* auch im figürlichen Sinne, vgl. übrigens W. zu 34, 35, 3. *Defendere* mit *a* L. (wie Cic. u. Cäs.). *Deflectere:* Cic. im örtlichen Sinne mit *de*, im figürlichen vielleicht nur mit *a;* L. auch örtlich mit *a* 21, 22, 6, mit dem Accus. 39, 27, 10. *Degredi:* Cic. mit *a* und *de*, Cäs. mit *ex*, L. mit *a*, *de*, *ex* u. (4mal, 21, 32, 12 etc.) dem blossen Ablativ. *Deiicere:* Cic. auch *a*, Cäs. u. L. nur *ex*, *de* oder den blossen Ablativ, letzterer bei L. räumlich u. figürlich (wie Cic. in beiderlei Sinne *de* u. *ex* braucht, den blossen Abl. aber nur figürlich). *Delabi:* Cic. *de*, *ex*, vielleicht nur 1mal mit dem blossen Ablativ (figürl.) und mit *a* (figürl.); L. räumlich, wie Cicero, aber auch mit dem blossen Ablat. (*coelo* 1, 16, 6), mit *a* wohl nicht. *Deligere:* L. mit *ex* (wie alle Schriftst.), nicht mit *de* (jedenfalls 1mal bei Cic.). *Demigrare:* Cic. mit *de* und *ex*, im übertragenen Sinne mit *a*, L. nur mit *ex* (44, 6, 3. gehört *a Dio* zu *raptis*, cf. ἀναοπάσας ἐκ Δίου, Diod.). *Deminuere:* Cic. u. Cäs. mit *de*, ersterer wohl nur 1mal mit *ex;* L. *ex* 2, 1, 7 und *de*. *Demitto:* bei Cicero mit *e* u. *a*; bei L. *e*, *de* (wie bei Cäsar), oder der blosse Abl. (22, 29, 3). *Demovere*: mit dem blossen Ablat. L. 6, 32, 8 und 9, 29, 10 (Cic. jedenfalls 1mal, Cäs. wohl nicht) *Depellere:* Cic. mit *a*, *de*, *ex* u. dem blossen Abl., 1mal c. dat. im Sinne von *adimere;* L. mit *a* z. B. 6, 18, 8, aber auch mit dem blossen Abl. in örtlicher, wie in übertragener Bedeutung (42, 54, 4. 31, 25, 11); Cäsar hat den blossen Abl. im örtlichen, *a* im übertragenen Sinne. *Deportare:* Cic. *de* und *ex*, L. vielleicht nur *ex*. *Descendere:* Cic. mit *ex*, *de*, *a* (*ab*

cadere coelo nicht bloss 22, 1, 9 (wo der Put. entscheidet), sondern auch 1, 31, 2 etc., *intercidere memoria* (auch bei Horaz) 2,

Alpibus d.); L. mit *de*, *ex* (stehend in der Phrase *ex equo*, wie bei Cic.), *ab* (*ab Alpibus d.* 21, 32, 2 u. ö., wonach auch 40, 38, 3 *ab Anido montibus d.* bedenklich ist. *Desciscere* mit *a*, wie Cäs. u. Cic. (der blosse Abl. in den Epp. ad fam. 1, 9, 17 ist durch den Med. u. 2 alte Edd. vertreten). *Desilire:* Cic. mit *de*, Cäs. mit *de* u. *ex* (*ex essedis*, *ex equis d.*), L. mit *ex* (*ex equis d.*, auch 35, 34, 10 ist die Präposition von Aldus, wohl aus dem cod. Mog., restituirt). *Desistere:* Cic. mit *de*, *a*, dem Ablat., Cäs. mit dem Abl., wohl nur 1mal mit *a;* L. mit dem Abl. und vielleicht nur je 1mal mit *de* und *a*. Vgl. W. zu 37, 58, 1 u. 38, 28, 9. *Destitutus* bei L. nur in der Phrase *a spe* (1mal bloss *spe*, 29, 24, 2); auch Cic. hat jedenfalls 1mal statt *a* den blossen Ablativ (*promissis etc. d.*). *Deterrere:* L., wie Cäs. u. Cic. mit *a*, nicht mit *de* (wie 1mal, nach Hildebrands Zählung, bei Cic.). *Detrahere:* L. meist *alicui aliquid*, aber auch *ex* u. 1mal *de*. Cic. ebenso, nur dass die Constr. mit *de* sehr häufig ist u. die mit *ex* (die für Cäsar wohl die ausschliessliche ist) bedeutend überwiegt. *Deturbare:* Cic. mit *de* u. *ex*, Cäs. mit *de* oder dem blossen Abl., L. mit *ex*. *Devocare:* L. mit *ex* (33, 18, 7, von Madvig ohne Grund verworfen) u. *ab* (ebd.); das Ziel wird mit *ad* 6, 20, 9 bezeichnet. *Devolare:* L. mit *de*, 2mal. *Devolvere:* L. mit *de* oder dem blossen Abl. (28, 6, 10); Cäs. b. c. 2, 11, 2 mit *de*, der blosse Abl. ist aus 2, 11, 1 nicht nachweisbar. *Differre:* von L. nur 1mal als Verb. separ. construirt (24, 5, 3) und zwar mit *a* (wie bei Cäsar), Cic. auch mit *inter* und *cum*. *Digredi:* L., wie Cic., mit *a*, ausnahmsweise (35, 38, 11) mit *ex*. *Dilabi:* L. mit *a* und *ex*, Cic. *a* oder den blossen Abl. (Phil. 13, 5, 11), wie denn auch *elabi* (Hildebr. im Dortm. Progr. f. 1859 S. 4) bei Cic. mit dem blossen Abl. auftritt (L. hat ausser der Verbindung mit *inter* 1, 53, 7 die mit *ex* 28, 8, 3. 1, 56, 4. 44, 40, 7 etc., die sich auch bei Cic. u. Cäs. findet, von denen ersterer freilich meist *de* setzt). *Labi* mit dem blossen Abl. hat Cäs. b. G. 5, 55, 3 *hac spe*. *Dimovere:* L. 9, 29, 10 u. 22, 13, 11 mit dem blossen Abl. (Sall. J. 42, 1, mit *a*). *Dimittere:* L. mit *ex*, 1mal mit *a;* Cic., wie Cäsar, *ex*, Ersterer auch mit dem blossen Abl. (Verr. 2, 32, 79, codd.). *Dirimere:* L. mit *a*. *Discedere:* L. (wie Cic. u. Cäs.) gewöhnlich mit *a*, seltener mit *ex*, zuweilen mit *de;* der blosse Abl. von Städtenamen (Caes. b. c. 3, 51, 1 auch *castris*). Man beachte noch *cum Volscis aequo Marte discessum est* 2, 40, 14. *Discernere:* L. (wie allgemein) mit *a*. *Discrepare:* L. (wie Cic. und Cäs.) mit *a* (Cic. auch mit *inter se*, *cum*, dsgl. c. dat. de or. 3, 50, 196). *Discurrere:* L. mit *a*, 37, 32, 12. *Disiungere;* L. mit *a*, wie Cicero. *Dissentire:* L., wie Cic. v. Cäsar mit *a*; Cic. auch mit *cum*, mit dem Dativ u. mit *inter* (Letzteres auch Cäsar). *Distendere:* L. mit *ab*, 34, 29, 7. *Distinere:* L. nur mit *a*, wie Cicero. *Divellere* (L. 37, 30, 10), *divertere*, *diversus:* desgl. *Ducere:* Cic im übertragenen Sinn (entnehmen, herleiten) mit *a*, *de*, *ex*, im räumlichen mit *de*, Cäsar im letzteren mit *a* (der blosse Abl. b. G. 1, 53, 4 mit der Variante *a domo*), L. in räumlicher Bedeutung mit *ex* (28, 46, 13, auch figürlich *ducere ex plebe* „heirathen“ 4, 4, 7) u. *de* (*de foro ducere* 6, 36, 12). *Educere:* L. *ex* (wie Cic. u. Cäs.), doch auch *castris educere* 28, 14, 3 (auch einmal bei Cic. u. nach den besten Codd. öfters bei Cäsar statt des gewöhnlichen *ex*, das L. 28, 2, 5. 31, 37, 1 etc. hat), während *portis ed.* 41, 26, 3 Abl. des Mittels sein kann, wie bei *efferre*, *egredi* etc., ferner *extra* 35, 5, 3 etc. *Efferre* L. *ex* (Cic. u. Cäs. auch *a*) u. *domo* u. *porta eff.* (wie auch Cic. nebst *limine*). *Effugere:* L. mit e (Cic. auch *de* und *a*, aber Beides

8, 5, *capi oculo* (Lucr., hin u. wieder auch Cicero) u. dgl. 22, 2, 11 u. oft, *cessare* c. abl., F. zu 21, 11, 5 (nur bei L.),

sehr selten). *Effundere:* L. *ex* (wie Cic.) z. B. *ex castris* 30, 25, 7, aber auch *a* u. bloss *castris* 40, 31, 4 etc., desgl. (s. o.) *porta* und *portis*. *Egerere:* L. mit *ex*. *Egredi:* L. im Allgemeinen promiscue mit *ex* oder dem blossen Ablativ (*e castris* 10, 20, 7 etc., *castris* 6, 7, 2, doch nur *e convivio* 23, 8, 8), wie Cic. u. Cäsar (*navi*, b. G. 4, 26, 2), doch öfters auch mit *a* (Cicero Brut. 21, 82 *a proposito*, wo aber Lambinus *degrederetur* giebt); *egredi* c. acc. 21, 12, 5 etc. *Eiicere:* L. mit *ex*, wie Cic. u Cäsar, mit *de* (Cic.) in der Redensart *de senatu e.* (wenigstens 2mal), mit dem Ablativ *porta* (wie bei Cic. *domo*, *sedibus* etc. und selbst *navi* und *rostris*). *Elicere:* Cic. mit *ex* und *a*, L. *ex* (1, 20, 7, wie Cäsar), auch *extra* (wohl nur 2mal). *Eligere:* L. mit *e* (Cic. und 1mal Cäsar), mit *de* 27, 38, 9 (Cäsar nicht so, Cicero öfters). *Emere:* L. *ex praeda* 32, 26, 6 (wie Cicero *ex ergastulis*, sonst bei Cic. mit *a*, seltener mit *de*). *Emergere:* L. mit *de* 22, 3, 1 (Cicero vielleicht nicht), mit *a* 8, 7, 21 (wie Cic.), wo nur der Cod. Haverc. *emenso*, Madvig willkürlich *merso* giebt, meist aber (Wölfflin, Liv. Krit. S. 11 meint „nur") mit *ex*, das auch Cic. braucht. *Eminere:* L. mit *a* 21, 55, 7 (auch Cäsar), desgl. mit *inter* und *per* (Stellen bei Ern. im Gloss.); Cicero mit *ex*. *Emittere:* Cic. mit *ex* und *de*, L. mit *de*, *ex* (*de manibus* 21, 48, 6 etc., *e manibus* 22, 3, 10 u. öfter), auch mit dem blossen Abl. (*manu* 24, 18, 12 etc. von der Freilassung von Sklaven, *coelo em.* 5, 51, 7), der bei Cäsar (ausser in *portis*) b. G. 1, 25, 4, *scutum manu*, mit der Var. *scuta e manu* steht. *Per portam emittere* L. 24, 17, 3 etc. *Emovere:* L. mit *e*, mit dem blossen Ablat., z. B. 45, 15, 4 dazu *de medio* 6, 38, 8. *Eripere:* L. hat neben der allgemein gebrauchten Constr. *alicui aliquid*, auch *ex* (Cic., Cäs.), nicht die 3 (von Cicero angewandten) Constr. mit *de*, *a* und dem blossen Ablativ. *Erogare:* L. mit *ex* 33, 23, 8 (wie Cicero). *Eruere:* L. mit *ex* (33, 29, 6), wie Cicero. *Erumpere:* L. mit *e* (wie Cic. u. Cäs.) und *a* (wohl nur er), Letzteres 43, 23, 4. 34, 28, 9. 26, 3. Den blossen Abl. hat L. häufig in *porta* u dergl., aber auch *loco* (wie bei Cäsar), *partibus*. *Erumpere castris* (22, 60, 26, wo der Put. *e castris* hat, und anderwärts) hat nach Hildebrands Meinung überall der Var. *e castris* zu weichen. (Bei Cic. findet sich der Abl. bei *erumpere* nach Hild. nicht, nur *Mutina eruptio*). *Escendere:* bei L. mit *a* 35, 43, 3 u. 42, 15, 5; sonst mit dem Acc. eines Städtenamens (auch *Oetam* 36, 30, 2), mit *in* c. acc., einmal mit *ad* (42, 38, 1, wenn die Lesart sicher ist) und 2mal absolut, s. M. Müller in Jahns N. Jahrbb. 1869 S. 350. *Evadere:* L. mit *ex* (Cic. jedenfalls einmal auch *a*), mit dem blossen Abl. 8, 26, 4 etc., desgl. *porta*, auch *per portam*, *extra vallum*, *supra castra*. *Evehere:* L. mit *ex* (wie Cic.), auch mit *extra*. *Evocare:* L. mit *ex* (wie Cic.), nicht mit *a* (was Cic. u. Cäsar braucht), aber der blosse Abl. *finibus* steht 1, 55, 4. *Evolare:* Cic. und Cäs. mit *ex*, für L. führt diese Constr. Hildebrand aus der Ep. des 55. Buches an. *Evolvere:* L. mit *ex* 6, 15, 5. *Excedere:* L. fast 100mal mit dem blossen Abl. (Cicero *vita excedere*, Cäsar *loco*, *pugna* etc.), mit *ex* (Cicero *e vita excedere* u. a. oft, desgl. Cäsar) 2, 19, 5. 26, 13, 5 etc. *Excerpere:* mit *ex* L. einmal 24, 18, 7, Cic. mit *ex* und *de*. *Excidere:* L., wie Cic., mit *ex*, (34, 37, 6) und *de* (Ern.); *excidere regno* steht nicht ganz sicher in der Ep. des 29. Buchs. *Excire:* Nach Hildebrand bei L. mit *a* (wegholen, abrufen), mit *e* (aufscheuchen, herausrufen), mit dem blossen Ablativ (vertreiben, entfernen, berauben), und zwar *a* 3, 2, 7 etc., *ex* wohl am häufigsten, z. B. 25, 22, 7, der blosse Abl. steht namentlich beim Particip *excitus*

Notizen, die leicht zu vermehren sind[112]), aber eben so nur indirect mit dem Gräcismus zu thun haben, wie die Anwendung oder Weglassung der Präp. bei Adj. mit separativem Begriff (*vastus* ohne *a*, wie *κενός* c. gen. u. m. *ὑπό*, was bei andern Schriftstellern nicht vorzukommen scheint, 5, 53, 1 u. ö., und

(27, 51, 13 etc.), aber auch sonst z. B. 27, 50, 9. In Cic. Phil. 12, 7, 16 mag statt *ex Italia excivimus* die bei Non. gegebene Var. *excussimus* vorzuziehen sein.

112) *Continere: rem ab seditionibus* 3, 65, 6. *Exire*: Cic. mit *ab*, *de*, *ex*, auch dem blossen Abl. *domo*, *aere alieno;* L. mit *ab* 10, 37, 6, mit *ex* 44, 40, 2 etc., *exire memoria* 6, 37, 5. *Interdicere:* L. *regibus finibus* 41, 23, 6, *patribus commercio* 5, 3, 8 (der Harl. 1. und einige untergeordnete Codd. haben *commercia*), und so mag denn auch 34, 7, 3 *feminis usu* aus dem Fehler des Bamb. *usui* und der Frob. 2. (*usu*) statt des sonst überlieferten *usum* richtig gelesen werden. Cicero hat den Accus. der Sache wohl nur ohne Casus der Person. *Intercludere:* L. construirt es wie Cicero nicht bloss mit *ab* (1, 27, 10 etc.), mit dem blossen Ablativ (27, 42, 4, wo der Put. entscheidet; auch bei Cäsar der blosse Ablativ b. G. 1, 23, 3), sondern auch *alicui aliquid* 26, 39, 10 etc., braucht es aber auch absolut 4, 39, 3. 23, 7, 3 etc. *Prohibere:* L. hat es mit *a* (23, 11, 3 etc.), mit dem blossen Ablativ dreimal (1, 39, 5. 25, 15, 3. 31, 25, 5), ausserdem absolut. Bei Cicero finden sich dieselben Constructionen; Cäsar hat meist den blossen Ablativ (b. G. 1, 10, 4. b. c. 1, 13, 1 etc.), die Präposition selten, b. G. 2, 28, 3. 4, 34, 4. *Praecipitare:* L. mit *de* 23, 37, 5 und mit dem blossen Ablativ (*equo* 9, 22, 7, sonst dichterisch); die Constr. mit *ex* (Cicero) habe ich bei L. nicht gefunden, über die Hinzufügung von *in* c. acc. s. Drakb. zu 2, 51, 5. *Rapere:* L. mit *ex* 28, 7, 8, mit *a* (Horaz u. Ovid) 44, 6, 3, nicht mit *de* (Vergil u. Horaz). *Removere:* L. braucht es mit dem Ablativ 45, 15, 8 (wo Grynaeus *emoti*, Madvig *moti* giebt), mit *a* (wie sonst allgemein) 5, 11, 11 etc.; übrigens sind auch bei ihm die Verbindungen des Verb. simplex mit *senatu*, *tribu* (s. o.) in Gebrauch. *Recedere:* Dichter constr. es mit dem blossen Abl., Cic. mit *ab*, *de*, *ex*, L. sicher mit *ab* 24, 41, 10 etc.; absolut steht es bei ihm 9, 41, 14 (m. *ad*) etc. *Reducere* braucht L. (der überhaupt in den Compositis mit *re* wenig Eigenes hat), wie andere Schriftsteller, absolut 6, 33, 12 etc., mit *ab* 6, 26, 8 etc., desgl. mit *ad* 36, 35, 13 etc. und mit *in* 10, 5, 13. 43, 20, 4. *Redire;* von gewöhnlichen Constructionen hat L. die mit *ex* 3, 68, 4 u. den absoluten Gebrauch 5, 51, 12 etc., auch *ad* (4, 11, 5. 1, 22, 1 etc.), wobei das tropische *ad se redire* 1, 41, 5 zu beachten ist, das vor ihm wohl nur Lucrez und Terenz haben. *Remittere:* L. tropisch, wie andere Schriftsteller, mit *ab* (39, 24, 1. 5, 25, 11. 9, 12, 7: *spes remisit animos a certamine* 5, 41, 4: *Galli remiserant animos a contentione pugnae* u. a.) und, um die vulgären Verbindungen mit *ab* und *in* im räumlichen Sinne nicht erst zu belegen, mit dem Dativ in figürlichem Sinne (7, 11, 9. 9, 38, 12. 42, 53, 4. 39, 5, 5: *remitto inimicitias reipublicae* u. drgl.), hat er den absoluten Gebrauch 24, 34, 5 etc.; die ciceronischen Constr. mit *de* und *ex* habe ich bei L. nicht gefunden. *Pendere:* Im Zeitalter Sallusts bekanntlich nur mit *ex*, L. auch mit dem blossen Ablativ (44, 27, 7. 7, 10, 9) und mit *in* c. abl. (5, 54, 2), *pendens animi* (7, 30, 22) ist Coniect., s. o. *Scire:* Cicero mit *ex* und *de* (Anton, Studien S. 9), L. mit a 39, 27, 6.

mit *a* (s. u.) *integer* (ἀκέραιος) mit *a*, wie 1mal bei Cäs., 38, 14, 6. 45, 37, 8, *purus* (καθαρός c. gen. u. mit ἀπό) mit *a* 1, 44, 4, das sonst nur Dichter so constr., *temperantior a cupidine* nur bei L. 26, 22, 14 u. dgl.; *procul* mit dem blossen Ablativ (6, 16, 6. 10, 37, 2 u. an vielen andern St., cf. Ern. Gloss.) kommt nach Gossraus Bemerkung (Sprachl. S. 377) vor L. in dieser Construction vielleicht nicht vor. *Innoxius crimine* 4, 44, 11 (vielleicht nicht vor L. c. abl.), desgl. cf. W. ad l. l. *insons crimine* 4, 15, 1 dürfte, wie *noxius crimine* 7, 20, 9 zum Abl. causae gehören. *Absonus* hat neben der Constr. mit dem Dativ (1, 15, 6) die mit *a* (7, 2, 5), wie *dissonus* mit *a* 8, 8, 2 steht. *Alienus*, das Cicero mit dem Ablativ, dem Dativ, sehr selten mit dem Genitiv, endlich, wie Cäsar mit *a* (in der Bedeutung „abgeneigt" wohl stets) construirt, hat L. 1, 20, 3 mit dem Dativ, 29, 29, 8 (*regibus*) und 35, 49, 13 (*rebus*) ist der Casus nicht mit Sicherheit erkennbar. Auch beim Abl. pretii hat der Gräcismus wenig Gelegenheit sich geltend zu machen. *Mercede militare* 33, 7, 11. 31, 24, 6 (στρατεύειν μισθοῦ, während das seltenere στρ. μισθοῖς eine Parallele für den Zusammenhang des lat. Casus pretii mit dem Abl. instr. ist, vgl. Cic. Verr. 5, 13, 33 *aetatis fructu dissoluta et compensata sunt*) findet sich für uns wohl zuerst bei L. Dem analog ist *capite tuo dimic.* 2, 12, 10 (ψυχῆς ἀλλάξασθαι Eur. Med. 967) u. *multo sanguine et vulneribus stetit* 23, 30, 2 und *magno detrimento st.* 3, 60, 2 (sonst bei L. *magno stetit* 2, 36, 4 etc., bei Curt. 3, 11, 27 *tantulo impendio st.*, wobei ich gelegentlich zur Vervollständigung der bekannten Regel von Scioppius auf *quanto st.* bei Ov. fast. 2, 812 aufmerksam mache)[113]). Auch *paciscor* mit dem Abl. pret. (F. zu 21, 61, 11), der 10, 37, 5 vom Abl. instr. nicht zu unterscheiden ist, gehört hierher, vergl. συμφωνεῖν δηναρίου. Singulär ist sodann *frumento locare* 27, 3, 1. Dass *gratis* bei *constare* (Cic. Verr. 5, 19, 48) ursprünglich Abl. ist, versteht sich von selbst. — Der Abl. instr. gewinnt aber auch den Schein eines Objects-Casus. Die allgemein so gebrauchten Verba zählt jede Grammatik auf, von Eigenthümlichkeiten bei L. kann hierbei fast nur insoweit die Rede sein, als die meisten dieser Verba noch eine anderweitige Constr. zulassen. Dass gewisse Verba dep. in der älteren Sprache neben dem Abl. auch den Acc. regierten, ist bekannt: so bei Ter. *utor* 2mal, *fruor* 1mal, *potiri* 3mal, *fungor* stets, Heinrichs l. l. p. 30, *vescor* wird v. Non. so aus Accius cit. u. findet s. auch anderwärts, in einem sallust. Fragm., c. acc., *potior* bei Sallust und Cicero

113) *Stare* „sich stützen," „bei Etwas bleiben" (24, 1, 13 etc.) theilt L. mit Cicero.

(Badstübner S. 28)[114]). Erklärt sich hieraus der Gebrauch des Gerundivs in vereinzelten Stellen der Prosatoren vor L. (bei Cic. *fruendus* wohl nur 5mal, 3mal *potiundus*, das Cäs. und Sallust je 2mal haben, *fungendus* 2mal u. *utendus* 4mal, letzteres ausser mit Varianten (cf. Drägers Synt. des Tac. S. 16) Verr. 2, 18, 46 (neben *possidendus*), so ist das häufigere Vorkommen dieses Gebrauchs bei L. vielleicht durch Zuhülfenahme der Eigenthümlichkeit des Griech. zu erklären, intransit. Verben auch ein persönliches Passivum zu geben: *potiundus* 24, 13, 7. 8, 2, 5. 21, 45, 9. 22, 13, 3. 23, 15, 1. 40, 56, 2 etc., *fungendus* 1, 41, 6. 24, 21, 3. 27, 15, 9 u. ö. (v. Compositis hat L. *defungor* 2, 35, 3 etc.), *fruendus* 22, 14, 4. 21, 3, 4. 42, 19, 1. 6, 37, 11. 27, 3, 2. 11, 8, vgl. Neues Formenl. II. S. 192. Uebrigens construirt aber L. einmal sogar das Gerundium *potiundi* noch mit dem Accus. (3, 7, 2). Ein entschiedener Gräcismus ist (s. o.) *implere* c. gen. 1, 46, 8. 10, 14, 20 u. ö. (der Abl. steht 26, 26, 8 u. ö.), während die gleiche Constr. von *abundare* nur auf eine falsche Interpret. v. 5, 34, 5 (s. Alschefski ad l.) sich stützen kann, wo *abundare* absolut steht (wie anderwärts *affluere* etc.), ferner *egere* (s. o.) nach Sallusts (der es öfters c. gen. hat, während *indigere* c. gen. nur 1mal bei ihm vorzukommen scheint, s. Badstübner S. 28) und Cäsars Vorgang b. G. 6, 11, 4 (bei Cic. fam. 9, 3, 2 ist die Lesart längst berichtigt), während *indigere* nur mit dem Abl. (2, 34, 3) steht. *Fidere* mit dem Abl. der Person (s. o.) ist zugleich zur Berichtigung der schon von J. Despauterius stammenden Regel (aufgefrischt v. Stallb. zu Ruddim. p. 140 n. 80) anzuführen, die es für falsch erklärt, was für die Zeit vor L. immerhin gelten mag (vgl. Fischers Rectsl. Cäs. §. 29); hat doch auch *oblectare* b. Ter. (Eun. 195) den Abl. d. Person, wie denn auch das Griech. in hundert Fällen (*ϑαῤῥεῖν, ἥδεσϑαι, χρῆσϑαι* etc.) von instrumentalen Structuren die Person nicht ausschliesst, u. *complere* nicht bloss bei L. (24, 11, 9 etc.), sondern auch bei Cäsar (Fischer §. 33). Dass *occupatus* (*κατεχόμενος*) bei L. nur den Abl. hat (23, 36, 10 etc.), während Cic., Nep. etc. es mit *in* constr., kann einen gleichen Grund haben, desgl. die Constr. v. *temperare* als Verb. separ. (*φείδεσϑαί τινος*) c. abl. (*risu* 32, 34, 3 u. vielleicht öfter, wo der Cas. nicht sicher erkennbar ist). Unverkennbar ist der Gräcism. in *demergi aere alieno* (nur L., 2, 29, 8, *βεβαπτίσϑαι ὀφλήμασι*); *gloriari* (*μεγαλύνειν*) hat L. meist c. acc. (Cic. nur mit dem Acc. des Pron.), der Abl. ist instrumental (45, 22, 5 u. ö.), sonst

114) Ueber die Constr. von *potiri* c. gen. bei Sallust u. selbst bei Cicero verweise ich nachträglich auf Badstübner S. 27 f.

findet es sich einmal m. *de*. Eben so deutlich ist, um dies hier anzuknüpfen, der Gräcismus in manchen Casusbestimmungen mit dem Abl., die durch eine Präpos. exponirt sind: *moritur ex vulnere* (θνήσκειν ἐξ) 27, 33, 6. 30, 19, 5, *accensi in his* (καταλέγεσθαι ἐν τούτοις) 1, 43, 7 (vgl. Ritter im Rhein. Mus. N. F. I, 4), *permittere de* 24, 14, 5 (συγχωρεῖν περί τ.), womit parallel *facilis de imperio spreto* 8, 34, 3, wo Madvig willkürlich die Lesart ändert. Hierher gehört auch *claudo in curia* 23, 2, 9 (sonst nur bei Dichtern, cf. κλείειν, κατακλείσασθαι ἐν τ. τόπῳ), wogegen *in curiam* (Madvig liest gegen die Codd. *in curia*) ohne bemerklichen Unterschied ebd. 3, 2 (so auch Tubero bei Gell. 6, 4, 3), während *condere* bei L. nur mit *in* c. acc. construirt wird (23, 38, 7 etc.), andrerseits *abdere in* c. abl. 9, 7, 11 (Cic., Cäs.), u. *se abdere* dieselbe Constr. 31, 36, 1 hat, übrigens aber *abdere* auch absolut 2, 45, 7 u. ö. u. mit dem blossen Ablativ 40, 7, 6 (cf. Hildebrand im Sp. l. L.) gebraucht wird; sonst steht bei *claudere* der blosse Abl. 21, 54, 1. 22, 4, 5 etc., wie bei *inclusus* 24, 39, 5. 16, 2, wohl auch im Sinne von *interclusus* 28, 1, 6 etc. (*in* c. abl. bei *inclusus* 26, 51, 9)[115]. Die Constr. *vaco a* (7, 1, 7, sonst der blosse Abl. σχολάζω ἀπό τ.) theilt L. mit Cic. Ueber *pono* ist bereits gesprochen, die Parallele von τίθημι mit ἐν u. εἰς liegt nahe, *impono* hat L. meist mit dem Dat. oder mit *in* c. abl., *in naves* steht 29, 18, 4, wie *depono in aram* 23, 11, 6; *pono sub sella* findet sich 5, 50, 6 (s. übrigens das Nähere über die Verba ponendi unten im Anhang zur Casuslehre). Mit diesen Constr. des Abl. instr. hängen eng die von Adjectiven zusammen, wie *potens ingenti praeda* (1, 33, 5, sonst nur dichterisch, vgl. δυνατός c. dat.), *compos* 3, 70, 13. 4, 40, 3 (cf. Sall. fr. p. 248 G.), *expertus* (δοκιμασθείς) 2, 42, 8 (vgl. Drägers Synt. d. Tac. S. 28 u. *inexpertus* 23, 18, 10 mit Weissenborns Bemerkung), *aptus* (21, 22, 4 u. das. F.), *intactus vulnere* 24, 34, 9 (ἄθικτος νόσοις etc.) u. dergl., um von dem allgemeinen Sprachgebrauch bei *praeditus*, *contentus*, *dignus, fretus* etc. nicht zu sprechen. Dagegen construirt L. auch die Präposition *a* zu *vastus* (wie Sallust), 23, 30, 7 *a defensoribus*, u. wohl nur er *a* zu *infestus* 6, 5, 3.

115) *Includere in carcere* hat L. noch 38, 59, 10, vgl. W. zu 31, 17, 5; der gewöhnliche Ablat. ohne Präp. steht z. B. 45, 25, 12 und 42, 52, 14, wie in *occulere silva* 25, 8, 5, bei *recipere, se tenere* (s. W. zu 25, 27, 9), *continere* („zusammenhalten," s. die St. bei W. zu 31, 26, 6, woneben für die Constr. mit *in* 9, 41, 15 angeführt werden kann; für *continebatur* „er begnügte sich" s. Fr. Richter zu Cic. Verr. 4, 4, 8), während bei *consumere* (s. W. zu 24, 14, 10) Cicero, abweichend von L., selten die Präposition weglässt.

Es bleibt für L. ausser dem Abl. *fine* oder *fini* (bis), wobei eine alte Locativbildung anzunehmen sein dürfte, 30, 1, 10 (von Weissenborn unnöthig emendirt, wie denn auch *pectoris fine* bei Caes. b. G. 7, 47, 5 ohne Grund von Nipperdey verworfen ist, vgl. die Parallele in Sall. fr. p. 237 Gerl. *fine inguinum*, die noch immer in den Lexx. fehlt), nur noch der häufige Gebrauch des Abl. instr. bei Verb. sedendi u. ähnlichen hinzuzufügen, der bekanntlich sonst nur bei Dichtern steht (vgl. κάθημαι): *carpento sedere* 1, 34, 8, *sella curuli* s. 30, 19, 9, *campo*, *montibus* 22, 4, 6 u. ö., s. Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1865 S. 11, *sisti consuetis remediis* 3, 20, 8, *accumbere eodem lecto* 28, 18, 5 etc. u. in freierer Anwendung in *spectare sede* 9, 46, 9, *vivere una urbe* 4, 3, 2, *defodere Scelerato campo* 8, 15, 8, *habitare duabus urbibus* 8, 22, 5, *locare extentissima valle* 21, 32, 9, *vestigiis sequi* 6, 32, 10 (Drägers Synt. des Tac. S. 23) u. dergl. mehr. Es sind dies so wenig Abl. loci als etwa *sola innocentia vivere* 2, 3, 4 oder *habere animo* (44, 25, 1, öfter mit *in*, vgl. Reinhardt in der Ztschr. f. d. G. W. 1859 S. 348 u. 1, 48, 9. 42, 28, 7) u. a. Dass sich auch *proficisci in navibus* [115a]) u. dergl. (s. Drakenb. zu 5, 34, 8, Wiedem. III. p. 10) u. vollends *considere in sede* 1, 48, 1 findet, ist in der Ordnung. — Der Abl. compar. steht bei L. wie bei andern lat. Autoren nur bei Comparativen u. in Ausdrücken, worin ein Comparativus liegt, z. B. *alius* (so auch bei Cic.; Sall. J. 16, 1 ist *vero* Dat., Cic. p. Balb. 8, 21 der Dat. längst restituirt). Weissenb. hat daher 2, 30, 1 *utroque* mit Recht für das Adverb erklärt (falsch Walch E. L. p. 51), 3, 40, 2 liegt in *similis* mit bekanntem Gräcismus (Kühner Gr. Gr. §. 540, β) *non alius*, während Madvig freilich uns *similior* octroyiren will; man vgl. 7, 8, 1, wo in *multiplex* ein Comparativ liegt. Dass dies *non alius* auch bei folgendem Gegensatz durch den blossen Redeton ersetzt werden kann, giebt die Erklärung zu der sog. Ellipse v. μᾶλλον. Als Ausläufer davon hat L. mit Hinzunahme eines zweiten Gräcismus (Kühner §. 588 A. 3) 3, 68, 11 *malae rei quam nullius.* Die einfache sogenannte Ellipse ist in 25, 29, 6. 28, 44, 9 (wo Madvig willkürlich *potius* zusetzt). 1, 25, 13. 2, 56, 9 *non facile loquor quam praesto* und öfter vertreten; 23, 43, 13 (vgl. F. ad l.) findet der Gräcismus bei διαφέρειν (Kühner §. 540, γ) statt; 24, 19, 6 ist *magnis* mit Recht schon von Priscian für den Dat. gehalten, u. 5, 21, 15 hat Alschefski bereits nach dem Med. u. dem ohne Frage aus L. stammenden Referat b. Plut. Cam. 5 den Text gebessert. *Solito magis* 22

115a) Der einzige Cod. Med. lässt die Präposition weg.

2, 2 ist eine freiere Anwendung der, wie Kühner §. 757 anmerkt, im Lat. im Allg. beschränkteren, im Griech. freieren comparatio compendiaria (= *quam solitum est*), deren Grundlage der Vergleich einer Sache mit einem ganzen Satzinhalt ist, vgl. 23, 3, 4 *potiorem ira*, 23, 19, 11 *citatior solito*, 24, 34, 10 *interiores ictibus*. 21, 32, 7 *maius vero* u. dgl. m., während 22, 61, 6 *longius spe*, 26, 26, 4 *serius spe* etc. sich in den Gränzen des Gewöhnlicheren hält (Sall. Jug. 53, 5 *amplius opinione*, s. für Cäsar Fischer §. 41). Darauf reducirt sich auch das bei andern Schriftst. ebenfalls übliche *maior lx annis* 27, 27, 11 u. dgl., wie der Gebrauch des Abl. für *quam* mit dem Acc. der Entfernung 26, 1, 10 *propius x millibus*, 26, 34, 9 etc. (vgl. Fischer §. 41). Zum Gewöhnlichen gehört *maior*, *minor annis* etc. 25, 5, 8 etc., cf. W. zu 22, 11, 9, Hildebrand im Dortm. Pr. f. 1865 S. 24 (bei Cic. Verr. 2, 49, 122 u. a. mit *natu*, das L. weglässt, wo es aus dem Zusammenhang klar ist, dass er vom Alter redet, cf. Drakb. zu 3, 13, 2 etc.). Als Rarität ist dagegen die Construction *maioribus quam xv annos natis* 45, 32, 3 (Nepos, später Gellius) zu bezeichnen.

Der nicht zu einem einzelnen Worte, sondern zur Satzsubstanz gehörende Abl. der Nebenwirkung erscheint am häufigsten als Abl. modi. Dass das Adjectivum oder adject. Pron., welches diesen Abl. zu begleiten pflegt, durch einen Genitiv (wie beim Abl. qualitatis, s. z. B. Caes. b. G. 7, 73, 6 *feminis crassitudine*, b. c. 3, 112, 3 *oppidi magnitudine* u. im Allgemeinen bei allen zu dieser Kategorie gehör. Ablativen) vertreten wird, zeigt sich überall, vgl. z. B. *pace tua*, Ter. Eun. 466, mit *pace Romuli*, Cic. off. 3, 10, 41, *coactu istius* Cic. Verr. 2, 13, 34 mit *coactu meo* 5, 29, 75, *periculo huius* Ter. Andr. 480 mit *magno tuo periculo*, Cic. Verr. 5, 68, 174 etc. etc. Andererseits tritt dafür bekanntlich die Hendiadys ein (Z. §. 472): *lege et conditione* (al. *consuetudine*) Cic. Verr. 3, 98, 227, b. L. *temeritate atque audacia* 42, 5, 11, *recte atque ordine* 45, 13, 6, wie *recte et ordine* (= *recto ordine*) Sall. C. 51, 4, *via et ratione* etc. Nun wird man sich allerdings bei d. Abl. modi, wo er ohne eine solche Bekleidung auftritt, ein pronominelles Adjectivum (namentlich *suus* oder *aliquis*) oder einen Genit. meist ergänzen können, aber in vielen Fällen wird es nicht thunlich sein. Oder sollte Jemand im Ernst glauben, dass Terenz Heaut. 839 bei *haec fiunt moribus* an *hominum*, Cic. Verr. 5, 8, 19 bei *iure animadverteretur* an *gentium* gedacht habe? Als solche alleinstehende Abl. modi, wobei das Hineinspielen der griech. Freiheit, den Dat. modi ohne Beisatz zu brauchen, sich von selbst zur Erklärung darbietet, finden sich bei Sallust ausser *forte* u. *iure* (δίκῃ) J. 14, 10 etc.

(wobei man allenfalls noch an *aliqua* oder *nostri* denken könnte) *silentio* (σιγῇ) C. 1, 1. J. 106, 4. fr. p. 219 G. u. oft, *strepitu* (κλαγγῇ) *advent.* J. 53, 7, vgl. *cursu* (δρόμῳ παρελθεῖν etc.) J. 91, 4, während *strepitu*, *clamore*, *tumultu*, *terrore* 99, 3 u. dgl. causal steht. Cäs. hat ohne Genit. oder Adject. ausser dem häufigen *silentio* b. c. 2, 35, 7. 1, 27, 5. b. G. 7, 11, 7. 36, 7 etc., wohl nur *iniuria* 1, 36, 5, *casu* (τύχῃ) u. *consilio* (γνώμῃ) 1, 12, 6 cf. b. c. 2, 19, 4, *iudicio* b. G. 6, 31, 1 cf. 5, 27, 3. *consuetudine* (τρόπῳ u. τρόποις) b. G. 7, 24, 2 etc.; häufiger allerdings bei hinzutretendem Gen. *instituto* ebd. 5, *damno* 6, 44, 1, *iure belli* 7, 41, 1 etc., *voluntate* (im 1. B. de b. G. allein 4mal, sodann 2, 4, 7. b. c. 3, 55, 3 etc., *imperio* b. c. 1, 36, 2, vielleicht auch *precibus* b. G. 7, 15, 6, *periculo capitis* 7, 1, 5, *simulatione* b. c. 2, 40, 3, *introitu* u. *licentia* b. c. 1, 21, 2, *admonitu* 3, 92, 2, *ductu* b. G. 7, 62, 2 etc., *coactu* 5, 27, 3, *missu* ebd. 1 und 6, 7, 2, *hortatu* b. c. 3, 86, 1, *iussu* b. c. 3, 11, 3. b. G. 7, 3, 1 und in 3 andern Stellen (s. Wichert, Memorirstoff aus Cäsar u. Nepos S. 173), *iniussu* b. G. 1, 19, 1 u. an 2 andern Stellen (s. ebd.), *consensu* 7, 4, 7 u. ö., *concessu* 7, 20, 2, *commodo* (vgl. Fischer §. 31; wer es für einen Dat. commodi hält, hat den Nichtgebrauch von *utilitati* etc. in unserm Latein zu erklären und muss überdies zu der Interpretation greifen, dass das commodum beim commodum betheiligt ist, wie in *Donato colaphum infringere* Donat beim colaphus) u. viell. mehr. Bei Plautus erscheint ausser dem Gewöhnlicheren auch *otio* (häufig), *ire pedibus,* Epid. 5, 1, 21, vgl. Dombart in der Ztschr. f. bayerisches GSW. 1869 S. 163. Bei Terenz finden sich ohne Beisatz nur (vgl. die vollständige Sammlung bei Heinrichs p. 22 ff.): *arte* (τέχνῃ) Heaut. 366, *ordine* (τάξει, Dem.) Eun. 970 u. oft, *astu* (δόλῳ) Andr. 208, *vi* (βίᾳ) Hec. 828 etc., *iure*, *iniuria* Andr. 60 etc., wozu *ingratiis* (trotzdem) u. *gratiis*, wie es scheint, als ursprüngliche Locative, jedenfalls so das bei Terenz mehr als 50mal erscheinende *quî* (Heinrichs p. 25, die Stellen, wo es für *quo*, *qua* etc. auftritt, sind nicht mitgezählt) hinzukommt, während unter den modalen Ablativen mit einem Beisatz *ornatu prologi* (κόσμῳ) Hec. 9 (Cicero *in* oder *cum*, Pis. 38, 92 *veste servili*) hervorzuheben ist; über die Supinalformen auf *u* s. Heinrichs p. 35 ff. Der adverb. Abl. *composito* findet s. Ph. 756. Aus Ciceros Verrinen, einschliesslich d. div. in C., u. einem erheblichen Theil seiner Briefe sind anzuführen: *iure* Verr. 5, 54, 141 etc., *iniuria* 1, 33, 83, *legibus* 1, 42, 107 etc., *casu* 1, 22, 59, *condítione* fam. 6, 2, 2, *voluntate* Verr. 5, 70, 180 (off. 1, 9, 28) u. der Cic. mit Unrecht abgesprochene Abl. des Gerund. als Modalis Att. 4, 1, 6 *r.* (die Var. aus dem Med. hat keinen Sinn); häufiger

natürlich mit hinzutretendem Beisatz: in der Hendiadys *lege et conditione* Verr. 3, 98, 227, mit dem Gen. *iussu* 1, 18, 46 etc., *iniussu* 3, 8, 19 etc., *arbitratu* 1, 46, 119, *coactu* 2, 13, 34, *institutis* 3, 6, 13 etc. (*instituto*, Brut. 26, 101), *edictis* 3, 10, 24, *vi, minis*, *imperio*, *iniuria* 3, 31, 73, *iure et nomine* 1, 20, 54, *omnium exemplo* 5, 27, 68 etc., *rogatu*, V. a I, 12, 34, *admonitu*, fam. 10, 12, 3, *commodo* 16, 1, 2 etc. (vgl. *adspectu statuae*, Verr. 4, 62, 139, *alieno inductu*, Cornif. 2, 17, 26, *consulto* c. gen. Verr. 2, 16, 40, das adverb. *merito* ohne Beisatz 4, 67, 151 etc.). Häufiger sind die Fälle bei L. Unbekleidete Abl. modi finden sich, um *forte* (s. Beispp. b. Ern.) u. das nicht bei ihm, sondern bei Ovid, u. in der Prosa wohl zuerst bei Tac. u. dem jüng. Plinius, ohne Genitiv oder Possessiv auftretende *sponte* (s. d. Lexx. u. vgl. F. zu 22, 38, 13) bei Seite zu lassen: *ordine* 2, 29, 6. 24, 24, 6. 22, 7, 11. 25, 23, 17. 32, 26, 9. 42, 25, 2 etc., *iure* 32, 34, 7 etc., *iniuria* 26, 13, 14, *iure an iniuria* 2, 54, 7, *cursu* 9, 13, 2 etc., *silentio* 9, 38, 14. 8, 23, 15. 21, 47, 2. 3, 54, 10. 2, 57, 4 u. sehr oft (dagegen *cum silentio* = ἐπί, wie *cum eo* = ἐπὶ τούτῳ „unter Ansage des Schweigens" oder, wie 7, 35, 1 „unter Haltung von Schweigen"), *contumacia* 9, 46, 4, *casu* oft, daher auch *quo* modal auf *casu* bezüglich 2, 13, 2, nicht selten *consilio* z. B. 2, 11, 4. 35, 14, 4, *vitio* (nach Cic. de div. 1, 16, 29) 45, 12, 10. 12. 23, 31, 13 cf. W. ad l., u. eben so oft *moribus*, *legibus* 26, 3, 8, *legibus* 23, 6, 2. 45, 37, 4 etc., *consilio* 26, 25, 10. 35, 14, 4 etc., *clamore* in Codd. 5, 45, 2 etc., *iniussu* häufig, so z. R. 7, 12, 12. 23, 19, 7. 40, 35, 7. 10, 4, 9. 4, 29, 5, *consensu* 3, 38, 7 etc. (24, 37, 11 ist die Lesart v. Weissenb. aus d. Put. gebessert), *voluntate* 34, 23, 11. 35, 45, 4. 37, 39, 12 etc., *ratione*, *non fortuna* 22, 23, 2, *conditionibus* öfters, z. B. 24, 3, 11. 34, 23, 11 (s. F. zu 23, 7, 1), *vi s. aut cond. in soc. acc.* 9, 15, 2, *agmine* 23, 26, 9. 22, 30, 1 (s. F. ad l.), 3, 50, 13. 26, 3, 4. 1, 6, 2. 9, 13, 4. 3, 18, 4 etc., *agminibus* 29, 36, 5, s. übrigens W. zu 24, 30, 3, *acie* 23, 11, 8. 5, 28, 6. 34, 27, 10. 36, 39, 7 etc. (*iusta a.* 28, 2, 3 etc.), wenn die beiden letzteren nicht als der modalen Bedeutung bloss genäherte Abl. instr. aufzufassen sind, *discursu* 23, 16, 12, *arte* (oft, s. d. Stellensamml. b. Klotz im Lex.), *centum militum iactura* (23, 36, 1) *castris potitus* (Cäsar *damno*). Noch öfter mit hinzutretendem Genit., z. B. *arbitratu* 31, 50, 8 etc., *iussu* 2, 36, 7. 36, 21, 8. 4, 20, 4. 32, 25, 10 etc., *iniussu* 29, 27, 5. 8, 34, 10. 5, 46, 11 u. oft, *ductu* 26, 21, 3. 33, 8, 5 etc. etc., *imperio auspicioque* (schon Plautus) 41, 28, 8, etc., *auspicio consulum* 7, 18, 2 etc., *permissu* 5, 27, 11. 23, 43, 9. 39, 24, 10. 36, 24, 7 etc. etc.,

lege 35, 9, 7 etc., *iure* 25, 40, 2. 33, 13, 8. 26, 31, 9 etc., *casu periculi* 2, 13, 2 (s. Weissenb. ad l.), *trepidatione* 42, 61, 6, *f. et specie* 2, 14, 8, *sp.* 26, 7, 6 etc., *consensu* 5, 46, 7. 3, 38, 10. 4, 55, 7. 5, 27, 12. 2, 16, 7. 44, 11 etc., *respectu* (zuerst b. L., s. Drägers Synt. d. Tac. S. 24) 2, 30, 2. 31, 46, 4. 8, 28, 6. 42, 9, 5. 45, 18, 2, *monitu* 22, 1, 17. 5, 51, 6 etc., *more* 24, 5, 4. 37, 40, 1 etc., cf. *moribus* 26, 3, 8, *ritu* 5, 53, 8. 3, 47, 7 etc., *imp.*, *felicitate ductuque* 40, 52, 5, *artibus* 22, 32, 1, *animis Carth. b. g.* 26, 30, 8, *praesidio* 24, 19, 10 etc., *periculo rerum s.* (anderw.), *auctoritate* 24, 24, 4 etc., *interventu* 26, 19, 7, nicht selten *intercursu* (s. W. zu 2, 29, 4), *ductu auspicioque* 41, 19, 2 u. oft, *lege foederis* 23, 10, 6 u. dergl. Dass das unbekleidete *modo* c. genit, zuerst bei L. auftritt, ist bekannt, s. z. B. 23, 18, 15. 39, 26, 8 (Cic. Tim. 1. in der Hendiadys *more et modo*). Oefters vertritt auch bei ihm die Hendiadys den Beisatz, so in dem häufigen *recte atque ordine* 24, 31, 7. 33, 12, 3. 45, 13, 6 etc., *iure ac merito* 26, 41, 3, noch anders 23, 7, 9 *non obedienter modo*, *sed enixe*, *favore etiam* etc. u. dergl. m. Der Gebrauch des Gerund. u. Gerundivums als Modalis erscheint z. B. 45, 23, 9. 3, 50, 10. 53, 9. 4, 31, 2. 5, 43, 7 etc., vgl. F. zu 23, 15, 3 u. 21, 43, 8. Diese Abl. modi gehen mit nicht bestimmbaren Gränzen in Adverbia über. So *explorato* 23, 42, 9. 43, 7 etc. u. *inexplorato* 22, 4, 4 etc. (s. F. zu 21, 25, 9, Drakenb. zu 38, 18, 7 u. 22, 4, 4), *inaugurato* 1, 44, 4, *improviso* 29, 32, 2, *merito* 26, 41, 3, das bei Cäsar noch mit einem Genitiv bekleidet wird b. G. 2, 32, 1 u. danach auch bei L. 43, 3, 6, u. viele andere, namentlich das häufige *auspicato* 5, 14, 4. 21, 1. 38, 1. 52, 2. 15. 16. 6, 41, 6 (2mal). 10 u. oft, desgl. das (ursprüngl. viell. locative) *qua . . qua* 2, 35, 4. 45, 3. 10, 38, 1. 3, 11, 6 etc. Für den Fall eines hinzutretenden Adjectivs, der natürlich auch bei L. reich vertreten ist (nur formal in *lege sacrata* 36, 38, 1, sonst z. B. *ea rogatione* 42, 21, 8, vgl. 26, 30, 12. 24, 40, 13. 30, 12 etc. etc.), ist der L. geläufige Ausdr. *hac oratione dimittere* (s. F. zu 23, 6, 1; Cäsar hat nur *oratione liberaliter prosequi*, b. G. 2, 5, 1) auszuzeichnen[116]). Dass modale Angaben von L. nicht so oft, wie von andern Schriftst. bei hinzutretender adjectiv. Bestimmung durch *cum* bezeichnet werden, hat schon F. zu 21, 43, 7 u. a. (zu dessen Beispielen man aus den letzten Büchern 43, 21, 1. 44, 31, 7 etc. hinzufügen kann) bemerkt. Noch seltener steht bei blossen Subst. *in* c. abl. 26, 13, 5. 38, 50, 1 etc.), c. acc.

116) Häufiger ist aber doch nach W. zu 23, 6, 1 *ab hac oratione dimittere*.

besonders in dem auch sonst üblichen Ausdruck *in modum* (9, 17, 10 etc., vgl. das häufige *εἰς τρόπον*). — Der Casus mensurae, der gewöhnlich ebenfalls ein Adj., Pron. oder Zahlwort (*uno* ist nicht selten selbstverständlich; die Ausnahmen bestehen hauptsächl. aus Compositis wie *dimidio*, *semuncia* etc.) bei sich hat, oder in den adverb. Abl. eines Zahlworts übergeht, weshalb denn auch z. B. 23, 12, 4 nicht *minuere parte*, sondern *parte aliqua*, so leicht *aliquis* fehlen könnte, gesagt sein mag, gestattet den Gräcismus nur, insofern für den Abl. auch der Acc. eintreten kann. So L. 3, 15, 2 *quantum magis*, wo zu dem von Weissenb. bereits cit. *quantum longius* 44, 7, 6 als freiere Parallele 32, 5, 2 *quantum laxaverat*, *tanto magis* hinzugefügt werden u. gelegentlich bemerkt werden mag, dass *quantum* beim Superlat. statt *quam* (30, 13, 2 etc.) seinen Vorgang beim Positiv schon in Plaut. Ps. 4, 1, 26 *quantum dignus* u. a. hat. — Den Abl. qualitatis in seinem Unterschiede vom Gen. der charakteristischen Eigenschaft u. somit auch der Beschaffenheit, kennt bekanntlich die griech. Sprache nicht. Statt des Adj. kann natürlich auch hier ein Genit. eintreten, z. B. *caverna trium iugerum spatio* 32, 9, 3, vgl. Caes. b. G. 6, 26, 1 *est bos cervi figura*. Hierher gehört auch *esse civium numero* (L. stets ohne *in*, s. F. zu 22, 59, 14 und W. zu 4, 4, 12), wenn es = *statu civili* gedacht wird, wegegen in *esse vicinae stirpis* 1, 40, 2 u. dergl. der Genitiv nothwendig ist. Eine andere Erklärung setzt *numero* = *loco*, s. Anton in s. Studien S. 89 f. *Classem duplici numero*, L. 24, 36, 7, verstösst gegen die Schulregel, dass bei Maass- u. Zahlbestimmungen (aber doch wohl nur, wenn sie, wie es gewöhnlich der Fall ist, als charakterisirende Bestimmungen angesehen werden) der Gen. stehe. Auch *praetores trahenda re esse* 24, 27, 3, selbst *maximo honore esse* 1, 40, 1 u. *eo statu est res* 22, 22, 10 u. dergl., woneben L. aber auch die Präposition *in* braucht, s. F. ad l., vgl. übrigens für den Gebrauch des Abl. qualit. im Prädicat Cic. Phil. 13, 6, 13 *eum cognovisse paratissimo animo*, Caes. b. G. 1, 18, 3 *Dumnorigem summa audacia*, b. c. 3, 4, 4 *Rh. e. virtute* u. drgl., ist ungewöhnlich. Aber das Leben einer Sprache lässt sich einmal nicht in Regeln einfangen, sonst würde Cic. auch nicht *erat homo iure iniquo et tempore adverso* Verr. 2, 29, 70 haben sagen dürfen, da *tempus* nach den gewöhnlichen Vorstellungen nicht die Eigenschaft oder gar die Beschaffenheit eines Menschen sein kann. — So spielt denn auch, um auf den Cas. temporis überzugehen, gerade bei diesem der ursprüngliche Local (wie etwa in der Häufigkeit der ursprünglich wohl supinalen Formen auf u, nächstdem derer auf e (ei) etc. beim Abl. modi ohne adject. Beisatz) nicht bloss in *heri*, *vesperi*,

tempori u. *temperi*, *postridie*, was schon Heinrichs (p. 5) u. zum Theil Haase (zu Reisig A. 567) angeführt hat, sondern auch in *belli*, *militiae*, *luci*, *die septimi* (Plaut. Men. 5, 9, 94. Pers. 2, 3, 8. Cato b. Gell. 10, 24, 7 u. ebendaselbst die Stelle einer nävischen Atellane, in welcher, was der nachaugusteischen Aussprache wegen zu bemerken ist, *die* so wenig eine kurze Endsylbe hat, als in den 2 Stellen bei Plautus) durch seinen Uebergang in den Abl. in *die*, *nocte*, *vere* etc. (um Composita wie *biduo* etc. nicht weiter zu besprechen), so weit hinein, dass das Sprachgesetz der Hinzufügung einer determinativen Bestimmung auch hier eine Brechung, u. zwar ohne Mithülfe des Gräcismus, erlitten hat. Die exceptio hebt freilich die sprachgesetzliche Regel nicht auf: ohne dies wäre es ja eine Willkür u. nicht etwas sehr Normales, dass der Lateiner zwar *summa* u. *extrema senectute* u. dergl. (woneben Andere selten *in*, z. B. Cic. Brut. 76, 265 u. a., Sall. verhältnissmässig häufiger, z. B. J. 28, 2. 66, 3. 28, 2. C. 48, 5. J. 78, 2 und 96, 1 h., L. vorzugsweise häufig, besonders in dem Ausdruck *in tali tempore* 11, 22, 35, 7. 24, 28, 1. 25, 3, 12. 30, 37, 8. 34, 27, 6. 1, 57, 1 u. daselbst Drakenb., der schon diese Stellen u. Cic. p. Quint. 1, 1 *in hoc t.* anführt, wozu noch 22, 61, 14. 8, 7, 5 etc. kommt, und *in illa tempestate* 22, 56, 4 etc.), sonst aber **in** *senectute*, **in** *pueritia* etc. sagt. Die erwähnte Brechung ist nun allerdings bei L. u. in der späteren Entwickelung der Sprache durch den Gräcismus theils modificirt, theils vergrössert. L. sagt 8, 7, 5 u. in den daselbst von Drakenb. cit. Parallelstellen 2, 47, 11. 48, 5. 4, 40, 6. 9, 23, 15. 9, 37, 6. 22, 25, 15. 32, 16, 12. 33, 18, 5. 19, 6. 34, 18, 2. 29, 4, wozu 24, 13, 4. 48, 3. 28, 8, 14 etc., vergleiche übrigens Alschefski zu 10, 14, 18, hinzuzusetzen sind (bei andern Schriftstellern ist es bekanntlich selten, s. Ter. Heaut. 364, Sall. fr. p. 241 G.; die Durchführung eines Unterschiedes nach der Bedeutung von *tempus* ist für L. wenigstens unthunlich), *in tempore* (ἐν χρόνῳ, wie im regelmässigen Griech. [117]) stets), während er 10, 14, 18 (Med., Par.) den urspr. Localis *tempore* (vielleicht aus alterthümlicher Quelle) erhalten hat. *Belli* allein steht noch (Dank Niebuhr) bei Cic. rep. 2, 32, 56, *militiae* allein Sall. Jug. 84, 2 (schon citirt v. Fr. Schneider in Jahns N. Jahrbb. 48, 2) u. Cic. durfte (trotz Krebs, Antib. p. 192, 3. Ed.), so gut *in bello praedonum* Verr. 1, 59, 154, Phil. 14,

117) Dass die ältere Atthis, bes. Xenophons, noch nicht vollständig geregelt ist, erklärt Ausnahmen, wie Hellen. 2, 4, 43. 2, 3, 15 etc., wo aber die Bekleidung des Casus zu beachten ist. Der gegenüberstehende Fall (begränzte Zeit) wird z. B. durch 4, 6, 11. 1, 4, 12 etc. ebenso abweichend vom geregelten Gebrauch der jüngeren Atthis, belegt.

8, 22 *in civili bello* u. fam. 13, 16, 2 *in Alexandrino bello* (andere Beispiele, wie Phil. 2, 19, 47 u. s. w. giebt Poppo in seinem 3. Beitr. zu dem beliebten Buche von Krebs in der Ztschr. f. d. G. W. 1859 S. 497 ff.) sagen, wie *bello Punico, bello Persico.* Aehnlich L., nur dass bei ihm neben *bello Romano* 31, 43, 4, *Africo b.* 21, 2, 1, *trium regum bellis* 45, 14, 2, *eo bello* 2, 47, 10, *bellum, quo* 36, 31, 12 (die Zahl der Beispiele kann aus F. zu 23, 46, 6 vermehrt werden, vgl. auch *carus omni vita* 2, 33, 10) die Constr. mit *in* (wohl nicht ohne Einfluss des Gräcismus, daher denn vielleicht auch in der alterthüml. Formel *his duellis* 22, 10, 2 die Weglassung der Präp.) ausserordentlich häufig wird, wozu F. l. l. mehr als 20 Stellen cit., die sich ohne Mühe vermehren lassen (s. z. B. Ladewig in d. Ztschr. f. d. G. W. 1866 S. 559, der noch *in Romano b.* 40, 3, 4 u. *in M. b.* 42, 29, 6 anführt), ohne dass ein Unterschied in der Bedeutung der doppelten Constr. mag auch immerhin bei *in* das Bild d. Ausdehnung der Zeit mehr hervortreten, sich durchführen lässt[118]). In dem blossen *bello* 44, 6, 7. 23, 12, 11 etc., desgl. in *pace ac bello* 24, 1, 13, und *pace belloque* 2, 1, 1, wonach auch *bello et pace* 42, 50, 11 zu ertragen ist, vgl. Sall. Cat. 3, 1 u. wo sich sonst noch der Ausdruck vereinzelt finden mag (*in bello*, *in pace* hat auch L. oft, z. B. 26, 26, 11 etc.), *nocte* 2, 3, 7, *luce,* s. F. zu 22, 24, 6, in dem zuerst bei L. auftretenden *momento* (neben *m. temporis*, s. F. zu 21, 14, 3), ferner im Abl. der Jahreszeiten u. in d. allg. sprachübl. sog. Ablat. der Feste (*Latinis* 32, 1, 9 etc., *sollemnibus* 23, 24, 12, daher auch *triumpho*, vgl. F. zu 23, 14, 4 u. anderwärts), desgl. in *comitiis* 8, 13, 10 etc., vielleicht auch *auspiciis* 22, 42, 8 etc., hat sich das syntaktische Hineinreichen des Localis (zum Theil auch die Form im Sing. u. Plur.) unverkennbar genug erhalten. Ausserdem mag es bei L. keinen temporalen Abl. ohne Bekleidung mit der Präposition, oder mit dem Adj., dem Gen. etc. oder naheliegender Ergänzung derselben (*biduo* u. ähnliche Compos. machen so wenig eine eigentliche Ausnahme, da in ihnen die Zahl schon liegt, wie *triennio* 2, 21, 1 etc., u. von adverb. Ausdrücken wie *brevi* 2, 27, 4. 24, 49, 5 etc., oder gar *explorato* etc. braucht nicht erst die Rede zu sein) bei L. geben. Auch er hat niemals *praesentia*, wohl aber *in praesentia* 2, 43, 8. 31, 22, 8. 45, 25, 6. 24, 22, 4. 28, 7. 29, 3 etc. etc. gesagt, auch *morte* 1, 3, 4 u. dergl.

118) W. meint, *in bello* werde gesagt, wenn nicht so wohl die Zeit bezeichnet wird, als die Gelegenheit. O. Schmidt dagegen (Ztschr. f. d. G. W. 1868 S. 539) sieht mit *in* den ganzen (ohne *in* etwa nicht?) Zeitraum bezeichnet, innerhalb oder während dessen etwas geschah und verweist auf Cic. Phil. 2, 19, 47, fam. 13, 16, 2, L. 2, 24, 8. 1, 42, 3.

hat stets e. Genit. bei sich. Statt *initio* ohne Bekl. sagt er 6, 40, 3 *ab initio*, dagegen *c. t. initio* (*auctumni*) 45, 27, 5; *principio anni* steht 5, 26, 3 etc., wie *exitu aestatis* 26, 21, 1 u. dergl., ohne Beisatz heisst es *in principio* 39, 31, 2. 23, 7, 12 etc. Selbst auf die Frage „innerhalb welcher Zeit?" fehlt der Beisatz oder die Präposition fast nie, oder es steht gar Beides: L. sagt *bis in exitu anni* 44, 18, 6, *tres in anno d.* 39, 13, 8, *bis in die* 44, 16, 5, dagegen *haud longis inde temporibus* 21, 58, 1 (wo Alsch. die Autorität der Codd. verschmäht u. Andere ihm folgen, vgl. *quinquag, annis* 24, 28, 6 u. dgl.), *septimo die quam* 29, 35, 5 u. Aehnliches (cf. 26, 27, 15. 51, 3 etc.), u. hinwieder *in consulatu* 23, 34, 15 etc., *in praetura* 25, 2, 4 u. dergl. Dass der Ausdruck *triennio* (s. o.) u. dergl. nur eine formale Ausnahme macht, ist schon berührt. Uebrigens kann dieser Ablativgebrauch nach Umständen nicht bloss mit „binnen" (*triduo* 42, 25, 12 u. dergl.) und „nach" oder genauer „im Verlauf von" (*biduo* 21, 47, 6. 40, 53, 1 etc., cf. Sall. J. 13, 6 u. a., verschieden ist natürlich *biduo post* 44, 18, 6), sondern auch mit „vor" (*tertio anno* 2, 34, 10 u. a., genauer „im Laufe des 3. Jahres (vorher)," was nicht minder ciceronisch ist) und mit „seit dem Lauf" z. B. *tot annis* 5, 23, 2 oder *iam anno in magistratu erat* 25, 16, 5, wo Madvig Gronovs unnöthige Emendation *annuo* aufnimmt und W. *altero* vermisst; der Gebrauch des Abl. temp. in diesem Sinne ist weder Sallust, cf. J. 54, 1 etc., noch Cäsar, s. b. c. 1, 47, 3, noch endlich Cicero fremd, cf. de off. 3, 2, 8 und Gernhard ad l., noch begrifflich ungerechtfertigt, er wiederholt sich übrigens in der Ep. des 5. Buchs, s. p. 6 der Stuttg. Ausg. des Drakenb. Livius, Vol. III. P. I., wo unter andern Codd. der Voss. 1. u. Leid. 1., die Madvig mit Recht auszeichnet, während er ihnen hier nicht folgt, *decem annis* haben) in der Uebersetzung verdeutlicht werden. Den Abl. *proelio* etc. (23, 1, 9. 15, 13. 40, 9. 24, 41, 10. 42, 4. 48, 12. 31, 21, 18. 29, 1, 11. 28, 34, 2., s. F. zu 22, 49, 8) wird man wohl nirgend zu dem temp. Abl. zu zählen brauchen (vgl. *terrestri certamine* 24, 40, 17, *eruptione felici* 41, 9, *pugnae in qua* 26, 11, 2, *utraque pugna* 27, 30, 2, *p. Cannensi ceciderant* 23, 21, 7), am wenigsten wo er ohne Beisatz steht, wie 30, 35, 11; er erscheint mit *in* 29, 29, 10 ohne materiell bemerkbaren Unterschied von dem blossen adjectivisch bekleideten Abl. — Der Abl. loci steht, parallel mit d. Abl. temp., nicht bloss zur Bezeichnung der Orts, sondern auch der Richtung (Linie, vgl. z. B. F. zu 23, 10, 7), innerhalb welcher (resp. am Ende welcher, vgl. noch *Graeci vix X annis unam ceperunt urbem*) sich etwas befindet oder bewegt. Daneben haben sich selbstverständlich hier mehr mittelbare u. unmittelbare Spuren des Localis

erhalten, als in den sonstigen Richtungen des in Rede stehenden Abl., so dass die Freiheit in Weglassung des Beisatzes etwas grösser ist. Dass hierbei vom Gräcismus verhältnissmässig wenig die Rede sein kann, begreift sich von selbst. *Longo intervallo*, *eodem intervallo* (Cic. Verr. 1, 6, 15. 5, 2, 6) etc. sind Parallelen zu dem auffallenderen *omnibus intercolumniis* ebd. 1, 19, 51; *in tota prov.* 3, 9, 22 ist anerkannt eben so statthaft, als *tota* allein u. selbst *ullo templo* Verr. 4, 56, 124 ist wegen des hinzutretenden Adject. wohl nicht zu verwerfen. Fischer §. 43 hebt nächst *totus* rücksichtlich der Weglassung der Präposition für Cäsar *omnis* hervor, führt aber auch *apertissimis campis* b. G. 3, 26, 6, *media acie* b. c. 3, 89, 2 u. A. an, wozu *hoc tractu* 3, 112, 8 (Nipp. *haec* aus einem der schlechteren Codd., was ebenso unverständlich ist, als die Var. *nec*) zu kommen scheint, so desgl. *millium L. circuitu* b. G. 1, 41, 4, *diversis a fl. regionibus* 6, 25, 3, *eodem vestigio* 4, 2, 3 u. dergl. Sall. sagt *coelo terraque* J. 17, 6 (Richtung), *advorso colle* 52, 3, desgl. von der Richtung durch ein Land *Mesopotamia*, *Armenia,* fr. p. 241 G.; *humi arido* J. 48, 3 ist vielleicht Abl. rei agentis. L. ist im Gebrauch des Abl. loci vorzugsweise frei. Er braucht ihn als Ausdruck der Linie, innerhalb welcher etwas sich befindet oder bewegt, oft ohne Beisatz u. Präposition, nicht bloss von Flüssen, wie *Tiberi venit* 2, 34, 5, *Nare amni* 34, 45, 7 etc., *Vulturno* 23, 19, 11, *secunda aqua* 21, 28, 7, cf. 21, 47, 3, *fl. adverso* 24, 40, 2, sogar von der Queerlinie durch den Fluss *traiectus Pado* 21, 56, 9 (vgl. F. ad l.), sondern auch vom Meere: *traiecit freto* 22, 31, 7, *maris medio perv.* 31, 45, 11, *tranquillo navigare* 24, 8, 13, *tranquillo perv.* 31, 23, 4, *m. tranquillo* 38, 10, 5; desgl. von Küsten: *dextris litoribus laevoque mari* 2, 34, 3, *eadem ora maris* 25, 15, 7 etc., aber auch sonst mit Hinzufügung eines (appos. gestellten) Adj. etc., wodurch mehr oder weniger bestimmt die Richtung bezeichnet wird, in der sich etwas befindet: *media porta, duabus portis* (F. zu 21, 8, 2), vgl. *quibus finibus* 24, 44, 4 u. dgl., ferner *tota regione* 2, 49, 9, vgl. *magna parte* 41, 6, 6. 24, 34, 14 (ohne *ex*), wobei zu erwähnen ist, dass *parte* im localen Sinne nie ohne Beisatz bei L. erscheint (cf. F. u. W. zu 21, 8, 2), weshalb Bessler im Salzwedeler Progr. f. 1847 p. 22 mit dem Bamberg. 31, 21, 13 *una* einschaltete (*dextraque laevaque* steht ohne *parte* 31, 21, 12. 23, 24, 7), *posticis partibus* 23, 8, 8, um von *alia p.* 4, 9, 14, *altera parte* 23, 17, 12, *qua p.* 18, 1, *magna p.* 24, 34, 14 (wie Weissenb. mit Recht aus dem Put. schreibt, vgl. 41, 6, 6 u. *max. p.* 9, 24, 12, *omni p.* 40, 34, 13 etc., aber auch *magna ex parte* s. Drakb. zu 41, 6, 6 u. 38, 3, 4, wozu 24, 40, 17 etc. hinzugefügt werden kann),

aliqua p. 24, 33, 9, *neutra, altera .. alt.* (24, 14, 1), *una p.* 24, 3, 8, *pluribus aliis p.* (F. zu 24, 14, 1 u. 23, 46, 2) etc. nicht erst zu sprechen, *media acie* 40, 32, 4, cf. 2, 31, 2 etc., *m. amni* 23, 19, 9. 12, *m. oppido* 24, 3, 2, *m. circo* 2, 36, 1, *m. ora* 26, 42, 7, *m. stagno* 26, 45, 9, *m. urbe* 26, 46, 7, *tota u.* 26, 44, 5 etc. Dazu kommen die Ausdrücke *dextro cornu consist.*, *praeficit* 9, 40, 7, *locat* 33, 18, 9 etc. u. ähnliche, die wir bisweilen schon bei Cäsar finden. Ferner *IV millium spatio* 26, 51, 4 (vgl. Sall. J. 106, 5 u. a.) etc., *tanto intervallo* 10, 20, 7 etc. (auch bei andern Autoren oft), *modicis interv.* 44, 33, 1. Für das allgemein sprachübliche *via*, *itinere* u. dergl. als einen der entschiedensten Ausdrücke der Richtung s. F. zu 22, 1, 12 (daneben selbstverständlich *in via* 22, 36, 8. 5, 50, 50. 52, 11. 24, 47, 3. 26, 10, 7 etc.). Ein Paar Beispiele sind: *qua* (*via*) *ingressi* (sonst Acc.) 10, 35, 4, während *qua* bei *transierant* 4, 39, 2 Adverb ist *eadem via* 33, 37, 2, *Gabina via* 2, 11, 7 u. dergl., *eo limite* 31, 24, 10, *transversis limitibus* 31, 39, 5, *toto itinere* 22, 2, 9, *via infrequenti* 24, 46, 3, *diversis itineribus* 23, 26, 8 (*magnis it.* ebd. 22, 11), *recta* allein 10, 35, 4, *eadem regione* 10, 34, 7, *regione castrorum* 10, 49, 10. Den sonstigen Gebrauch des Abl. loci zeigen die Beispiele: *medio in foro* 7, 19, 3 etc. statt *medio foro* 23, 10, 7. 26, 27, 9, *medio aedium* (ohne *in*), mit Ergänzung von *loco*, s. W. zu 5, 41, 2, *maris medio* 31, 45, 11 (Kr. p. 152), *in acie ancipiti* (gewöhnlich bloss *acie*) 5, 41, 4, *plano loco positi* 23, 18, 7, *tribus locis* 42, 12, 5, *omn. l.* 4, 20, 1, *diversissimis l.* 4, 22, 4, *loco* ohne Praep. oft, 1, 47, 7 etc. *Nullo* ohne *loco* (οὐδαμῇ) steht 22, 53, 8 (Put. u. fast alle andern Codd.), dagegen *locum*, *in quo* 10, 36, 12 (Schlachtfeld), *in eod. loco* (Lage) 37, 14, 5, *quocunque in loco* (Terrain) 10, 43, 4, *in quo loco* 35, 4, 6, *uno in l.* 38, 6, 4 (Einschluss), *in loco* 6, 20, 5 (Anhaften) etc.[119]). Ausserdem hat auch er das bekannte *mari, terra* 25, 6, 22 etc.; *terra* (zu Lande) allein steht im Gegensatz zu *mari*, *classe*, *navibus*, u. bei Verb. der Bewegung (s. F. zu 21, 41, 4) auch ohne angegebenen Gegensatz; sonst *in terra.* Ferner setzt er bei hinzutretendem Beisatz ohne Präposition: *aggeribus infimis* 23, 19, 13 (wenn

119) *Locus* im bildlichen Sinne hat L. mit (*in eo loco sunt res n.* 7, 35, 7) und ohne Präposition (*peiore l.* 3, 68, 3), Cäsar (b. G. 2, 26, 5) mit der Präpos., dagegen pflegt bei Cic. die Präp. zu fehlen. Sallust (Badstübner S. 28) hat *locus* bildlich nur an einer Stelle (Cat. 58, 5), wo beim Schwanken der Codd. nichts zu entscheiden ist, in der eigentlichen Bedeutung fehlt, wie schon Dietsch u. Fabri wollen, bei Sallust die Präpos. nicht, wenn *locus* von einem Relativum oder Demonstrativum, oder *idem*, oder *ullus* begleitet ist.

nicht Abl. sep.), *extentissima valle* 21, 32, 9, *patentibus campis* 29, 32, 6, *libero campo* 3, 22, 8 (während *campis omnibus* 8, 24, 7 vielleicht Dativ ist), *puro ac patenti campo* 24, 14, 6 *libero conclavi* 39, 14, 9, *columna aenea* 2, 33, 9 (*literis* 42, 12, 6 ist selbstredend Abl. instr.), *occidentis regione* 33, 17, 6 etc., *iisdem stativis* 31, 39, 3 u. Aehnliches. Vgl. F. zu 21, 8, 2. Bisweilen erscheint so auch der Abl. *porta* u. *portis*, wo er nicht Abl. *separat.* (*porta erupit* 34, 47, 4, cf. 36, 38, 2. 29, 34, 11. 12 etc.), wie denn der Ablat. *portis* bei *exire, educere*, *erumpere* allgemein lateinisch ist (s. Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1858 S. 28), oder Abl. instr., wie 2, 47, 8. 28, 3, 13. 25, 30, 8. 23, 35, 18 etc., vgl. *eruptio ex oppido duabus portis* 23, 37, 5 u. *infelici via* d e x t r o *J a n o* *portae Carm. prof.* 2, 49, 8, ist, z. B. *media porta statuit* 23, 16, 8, *duabus circa portis* ebd., was an den Localis *foris* (Abl. *foribus*) erinnert. Die Weglassung der Präposition in *Lanuvii templo* 31, 12, 6 ist auffallend, vielleicht eine Analogie zur Construction der Städtenamen mit der Apposition im ursprünglichen Locativ, desgl. *domo* statt *domi* 1, 39, 5, vergl. *bello domique* 1, 34, 12, *domi belloque* 9, 26, 21, *pace belloque* 2, 1, 1, während auf die Frage „woher?“ *domo* mit (W. zu 25, 31, 3) und ohne *a* steht (z. B. 1, 34, 2). Für die Constr. der Städtenamen ist der Loc. zur Erklärung längst (seit Reisig) benutzt[120]). Es folgt daher nur noch etwas über die Eigenthümlichkeiten dieser Constr. bei L. Ohne Frage unter dem Einfluss des Gräcismus ist bei ihm in ungewöhnlicher Weise dem Abl. auf die Frage „woher?“ die Constr. mit der Präpos. gewichen. Im 23. B. finden s. z. B. auf 16 Fälle m. d. Präpos. (5, 13. 11, 1. 14, 13. 16, 2. 17, 9. 18, 14. 19, 5. 27, 9. 34, 16. 38, 8. 41, 8. 13. 45, 1 (2mal). 46, 8. 48, 3) nur 2 ohne dieselbe 41, 10 u. 43, 6. Die Präpos. ist selbstverständlich sonst *a*, bei *Leontini* (24, 33, 1 etc.) *ex*.

Es folge nunmehr eine kurze Behandlung der Sache unter Benutzung der Arbeit von Ellendt (Königsb. Pr. f. 1843), wobei dem Leser der Vergleich mit Ellendts Auffassung überlassen bleiben kann. Cic. selbst spricht sich über diese Constr. aus (Att. 7, 3, 10), indem er den *Piraeeus* als *oppidum*, vom *P.* als *locus* unterscheidet. Die Formel Hands (Ellendt l. l. p. 2), dass die Präpos. stehe, wo es mehr auf den discessus, als auf den Weg ankomme, ist unfruchtbar. Cic. braucht augenscheinlich fam. 4, 12, 2 *ab Athenis*, weil er den Piräeus (in der Umgegend) mitbezeichnet; dasselbe thut er sonst bei Seestädten, gewiss eben-

120) Dazu der gelegentliche Nachtrag, dass *Arelate* bei Caes. b. c. 1, 36, 4 zum Nom. *Arelas* gehört.

falls nicht ohne Mitbezeichnung des Hafens (Att. 3, 8, 1. 13, 6, 4. fam. 4, 12, 1 *ab Ep.*, p. Planc. 40, 96, wo der Gegensatz *terra* ausdrücklich darauf weist, etc.); auch vom Aufbruch mit Truppen etc. (die denn doch nicht immer genau innerhalb der Stadt liegen können) kommt *a* vor: Att. 7, 13 b, 7 u. ö., ausserdem nur, wo der Städtename nicht b. e. Verb. d. Bewegung steht: *municipia, quae sunt a Vibone Brundusium*, p. Planc. 41, 97. Ebenso Cäsar; in den meisten Fällen (b. c. 3, 102, 4 etc.) fehlt die Präp., sie steht 3, 108, 2 (wo vom Heer, nicht von Einzelnen die Rede ist, vgl. b. c. 1, 34, 1 *Corf.* mit 1, 25, 2, wo *a Corf.* steht), 3, 8, 4 *a Salonis ad Oricum portum*, wo der Hafen ausdrücklich genannt ist, der sich b. c. 3, 23, 1 (*ab Orico*) und 3, 24, 4 (*a Brundisio discessit*) von selbst versteht. So bleibt (denn b. G. 7, 14, 5 ist *a Boia* ohne Sinn u. daher schon v. Scaliger (vgl. Nipp. Quaestt. Caes. p. 89) als (schlechtes) Glossem erkannt) *ab Alesia* b. G. 7, 80, 9, wo die nächste Umgegend ebenfalls mitbezeichnet ist, u. 7, 45, 4 *despectus a Gergovia* („von . . herab"), wo die Weglassung der Präpos. ein Unding wäre. Ebenso steht der blosse Acc. z. B. b. G. 7, 68, 1 *Alesiam* ohne Frage, weil die Umgegend nicht ausdrücklich mitbezeichnet werden soll, aber 7, 58, 5 *ad Lutetiam*. Wo die blosse Umgegend gemeint ist, muss natürlicher Weise *ad* stehen, wie denn jeder Schüler weiss, dass in einem solchen Falle auch *ab* nothwendig ist. So ist es auch möglich, dass bei *in Hispali* (b. c. 2, 18, 2, Nipp. lässt gegen d. Autorit. aller Codd. *in* weg) die naheliegenden Werften (die Stadt als locus) mitbezeichnet sind. Auch bei Sall. (nur C. 40, 5., J. 61, 1. 91, 3 u. 104) ist die Setzung v. *a* selten. Anders bei L. Bei ihm ist die Setzung der Präpos. (nach griech. Weise) zur Manier geworden, die nach ihm in der Sprache sich auch keineswegs behauptet hat. Er setzt den Loc. nur, wenn einmal die Stadt ausdrücklich als solche (wenn man will, als oppidum), oder andrerseits als polit. Gebiet (πόλις), das wir von der blossen Umgegend zu unterscheiden haben, bezeichnet werden soll; in allen andern Fällen steht die Präpos., auch in solchen, wo die Umgegend nicht füglich mitbegriffen sein kann, z. B. 23, 5, 13 a. C. *iura petere.* Uebrigens ist unserm Schriftsteller auch sonst der Gebrauch der Städtenamen für ihr Gebiet geläufig. So sagt er nicht bloss 27, 4, 12 *Anagniae terram ante portam ictam esse*, sondern auch 23, 36, 4 *Hamis vacua castra invenit*, 22, 1, 10 *Antii metentibus* (wo Gronovs Conjectur *in Antiati* zumal bei der Einstimmigkeit vorzüglicher Codd., überflüssig ist), *Ardeam in castra* 1, 59, 12 u. a. Die Stellen, in denen bei L. *ab* vor Städtenamen auf die Frage „woher?" fehlt, sind nur folgende:

29, 15, 5 (*excire*), 43, 13, 3 (*nuntiare*), 30, 36, 9 *legati veniunt*, (an andern Stellen hat derselbe Ausdruck, der gegebenen Regel gemäss, *a*, z. B. 23, 11, 1 *legatus a. D. rediit*), 35, 10, 9 (*mater Idaea v.*; bei *v. a Piraeeo* 31, 25, 2 u. 36, 42, 7 kann der Hafen von Piraeeus, das L. anderwärts hinlänglich als oppidum bezeichnet, u. in *a Roma* 22, 24, 12 das Marsfeld markirt sein), 24, 12, 5 (*proficisci*, es ist auf H. überwiegend gerücksichtigt), 33, 15, 1 (ähnlich, wie *ignari* zeigt), 23, 43, 6 (*advehi*), 34, 23, 11 u. 31, 8 (*deducere praesidium*, so fehlt die Präp. selbst vor Ländernamen: *Phocide, Locride d.* 32, 36, 9. 32, 35, 13 *d. tota Graecia*, 32, 34, 4 *decedi Graecia*; auch Sall. J. 20, 1 sagt *d. Africa*[121]) L. sonst *ex* etc. 30, 33, 6 etc.), 32, 35, 11 u. 34, 33, 3 (*cedere*), 36, 12, 11 (*abscedere*, das Gebiet von Thyrrium ist wohl gemeint), 25, 28, 1 u. 24, 3, 15 (*excedere*), 24, 30, 11 (*castra movere*, die Feldherrn sind speciell durch rati bezeichnet), 45, 28, 9 (*procedere*) u. 8, 5, 5 *Roma* (die πόλις ist unverkennbar bezeichnet)[122]). Die Stellen mit schwankender Lesart sind: 29, 25, 12 (die πόλις ist gemeint, der Put. entscheidet für die Weglassung der Präp.), 26, 23, 4, wo *Anagniae* mit dem Put. zu lesen ist, 37, 7, 7, wo *ab Amph.* nothwendig ist, weil nur die Umgegend bezeichnet wird, 30, 43, 10, wo *a Roma* wohl richtig ist, insofern der Hafen Ostia mitgemeint ist. Daran mag angeknüpft werden, dass 45, 13, 9 *deinde e Macedonia* gegen den Laur. zu lesen sein mag, wenn man nicht *Macedonia* als Abl. des Weges ansieht, wie viell. auch Sall. fr. 241 G., 4, 12 Kr., *Mesop.*, *Arm.* und im b. Alex. 25, 1 *Syria Ciliciaque*. Für den Localis von Ländernamen weiss ich aus L. kein Beispiel, bei Sall. steht er bekanntlich J. 33, 4 *Romae Numidiaeque*. Sonst ist für den Casus des Orts bei Städtenamen wenig zu bemerken. Mit Verweisung auf das, was oben beim Acc. berührt ist, kann die Weglassung von *in* vor der Appos. *urbem* 31, 45, 12 etc. angeführt werden u. dass statt der Abhängigkeit einer Ortsbestimmung von einer andern die Coordination beider von L. in griech. Weise gebraucht wird (*Messanam in portum* u. dgl., s. F. z. 21, 29, 3)[123]). Der Concinnität wegen scheint 42, 26, 7 *in ea, in Syria, in Alexandria* zu stehen, wo Madvig freilich (E. L. p. 522) *Alexandriae* vorschreibt. Anderwärts steht es ohne solchen Grund, *in Tifatis* 23, 43, 5 u. ö.[124]).

121) Vgl. *deductus Numidia*, J. 39, 4.

122) Cäsar schreibt b. c. 3, 58, 4 *Corcyra atque Acarnania* unter dem Einfluss der Concinnität.

123) Auch bei Cicero, s. Fr. Richter zu Verr. 4, 2, 4.

124) Für die Constr. von Ländernamen bei Plautus s. Lorenz zur Mostell. v. 425, für die Städtenamen vgl. dens. zu 66.

Stadttheile werden zum Theil wie Städtenamen behandelt (Esquiliis 2, 28, 1 *Hexapylo* 24, 39, 13): *in Subura* steht 3, 13, 2, *in Achradinam* 24, 32, 7 etc. Für *domus* ist anzumerken das gräcisirende *missos ab domo* 23, 12, 3. 35, 35, 5 (andere St. bei Ernesti), eben so ist *ex domo*, *in domum* nicht selten. Für *domos* s. Drakb. z. 26, 29, 5 u. 29, 27, 3. *Tarquinii domo* sagt L. 1, 39, 5, *domi quam militiae* 5, 12, 1, *inclusi domibus* 26, 12, 9, *bello domique* 1, 34, 12 (s. Weissenb. ad l.), *in domo sua* 3, 50, 9, geschweige denn *in privata domo* u. dergl.

5. Vocativ.

Gräcismen im Voc.-Gebrauch hat L. begreifl. Weise nur wenige. Es sind solche der Nom. der Apposition zum Voc. (*audi tu, populus A.* 1, 24, 7) u. die Hinzufügung eines Verbal-Prädicats zum Voc. in *macte* 23, 15, 14. 10, 40, 11 (vgl. Theocr. 17, 60 ὄλβιε κῶρε γένοιο). Daneben mag die Bemerkung Platz finden, dass *macte* nicht, wie gewöhnlich behauptet wird, bloss beim Imperativ steht, s. L. 2, 12, 14 (Ellendt im Kgsb. Altstädt. Pr. f. 1843 p. 2).

6. Anhang zur Casuslehre.

Die liv. Casuslehre insgesammt bietet noch drei Erscheinungen, die kurz zu berühren sind. Zuerst die Prägnanz (vgl. Plut. Fab. 21 ἔχων ἀδελφὴν εἰς Τάραντα, Al. M. 10 ὢν εἰς τὸ δωμάτιον u. Unzähliges der Art), die schon von Gellius 1, 7, 17 für einen Gräcismus erklärt ist. Hier kann natürlich nicht von der blossen Prägnanz der Bedeutung (*partitis temporibus* für *partitione facta dispositis*, s. F. zu 22, 3, 11 u. 21, 31, 11 und vgl. Nägelsb. Stil. §. 83) die Rede sein, sondern nur von der Prägnanz, die zugleich auf die Constr. influirt. Sie ist bei andern Schriftstellern selten (Cic. p. l. Man. 12, 33, cf. Gell. 1, 7, 16, u. Verr. 5, 38, 98 *f. in potestatem,* Phil. 5, 7, 19 *a. in senatum,* Att. 15, 4, 2 *in Tusculanum essem futurus*, div. in Caecil. 20, 66, *e. i. a., abdere* m. *in* c. abl., was sich auch bei Cäsar findet, u. s. w., fast überall mit Var., bisweilen bei Plaut., z. B. *e. i. m.* Amph. 1, 1, 25, Sall. J. 5, 4 *receptus in amicitia,* wo Kritz vergebens gegen die besten Codd. u. die zum Theil von ihm selbst angeführten Parallelen ankämpft, desgl. in der Constr. der Verba pon. mit *in* c. acc., während *imponere* einmal, Jug. 61, 1, mit *in* c. abl. steht, s. Badstübner S. 32, *h. in potestatem* J. 112, 3, was auch Cäsar b. c. 1, 25, 3 hat, *h. in gratiam* J. 111, 1, cf. Badstübner S. 19 f., u., wo sie sich sonst noch findet). Bei L. ist sie als

ausserordentlich häufig, namentlich auch von Walch E. L. 46, sqq., anerkannt. *Asservari in carcerem* giebt 8, 20, 7 d. Paris. u. Med. (Madvig freilich in *carcere*), vgl. *condere in vincula* 23, 38, 7 etc. und *in custodiam habere* 22, 25, 6 (Madvig wieder *in custodia*, obwohl die richtige Lesart nicht bloss durch d. Put., Colb., Med., sondern auch durch die Pall., Voss., 4 Loveliani, den Havn., Recan., Gaertn., Berol. und vielleicht noch andere Codd. gedeckt wird) u. öfter (s. Drakb. u. Weissenb. zu 2, 14, 4 u. Drägers Synt. d. Tac. S. 31): *in orbem se tutab.* steht 4, 39, 4 ohne Var., vgl. 28, 22, 15 *in orbem pugnantes*, 23, 12, 15 *in defectionem esse* (so die besten Codd. u. fast alle andern, s. auch F. ad l.), vgl. *esse in potestatem* 24, 1, 13 (die besten Codd., namentlich der Put., s. auch Wiedem. III. S. 10), desgl. 2, 14, 4 (fast sicher), dagegen *in potestate* 37, 17, 4. 10, 24, 7 u. anderw. (vgl. über die ähnlichen Stellen bei Cic. u. Cäsar, wo Halm und Kraner überall den Abl. lesen wollen, Dräger in d. Ztschr, f. d. G. W. 1866 S. 197); 3, 28, 11 *mittere sub iugo* (vielleicht um die Schmach des „unter dem Joche sich befinden" hervortreten zu lassen, Med., Par.), *sub iugum abire* allerdings 3, 28, 10, vgl. Cic. off. 3, 30, 109 *s. iugum m.*, ebenso L. 1, 26, 13. 2, 34, 9. 9, 43 u. s. w.; *in animum habere* 33, 10, 4 (Madvig *in animo* ohne hdschr. Autorität); 1, 14, 11 *haerere in terga* nach den besten Codd., dem Med., Harl., Leid. 1 etc., freilich 27, 42, 6 *tergo inhaerebant* (Put.), *in arcto haer.* 34, 15, 8; *pontem in Tiberim fecit*, Ep. l. I. (p. 7 Drakb., Stuttg. Ed.) nach dem Med., beiden Palatt. u. dem Lips. 1., ebenso 40, 51, 4 *pilas pontis in Tiberim l.;* nicht anders *in orbem se defendere* 28, 33, 15 etc., was vielleicht allgemeiner militärischer Ausdruck war (vgl. auch *in orbem ire* 1, 17, 6), *in aciem stare* 6, 39, 6, *praefecti Capuam creare* 9, 20, 5 (nur der Lov. 4. hat *Capuae*), *in rem est* 22, 3, 2. 30, 4, 6, ferner bei Verbis ponendi [125]), vgl. die doppelten Constructionen bei τίθημι u. ἵστημι: 41, 28, 8 *tabulam in aedem M. ponere,* sie werden sogar eingefügt (Madv. u. Weissenb. gegen den Laur. *aede*), vgl. 41, 20, 7 u. Sall. Jug. 61, 2 *in provinciam collocat* (sie soll besetzt bleiben) u. Cic. Att. 5, 3, 3 *pono te in gratiam,* (d. Abl. L. 5, 11, 6), wogegen L. 33, 36, 13 d. Abl. richtig ist; *deponere in aram* 23, 11, 6 (d. Kranz sollte dauernd abgelegt

125) Ueber ihre Constr. mit *in* u. dem Acc. bei Cicero s. Fr. Schneider in Jahns N. Jahrbb. 48, 2, S. 141. *Ingero* constr. L., wie alle Autoren, mit *in* c. acc. 45, 36, 8 etc. oder mit dem Dat. (Ern.), *congero* u. *confero* (im eigentlichen Sinne) mit *in* c. acc., ersteres auch mit *ad* 30, 1, 4.

w., Med., Harl. etc.), ist verschieden von *in templo* 44, 25, 10, wo auf das Bleiben des Geldes, wie *interea* zeigt, kein Gewicht fällt, so wenig als 42, 5, 12 auf das Bleiben der *obsides*; so unterscheidet sich auch wohl bei L. (nicht bei Andern) *imponere in navem* 23, 10, 9, vgl. 25, 3, 11, *in caput* 1, 18, 8 (Med., 2 Pall. etc.), v. d. Constr. c. abl., die 24, 37, 8. 36, 12, 11 wie *Abydi* 31, 18, 8, richtig ist, desgleichen 8, 23, 6, (wie der Dativ 45, 36, 8) *exponere in terram* steht 34, 8, 7, *in Africa* 28, 44, 10, *reponere* hat gewöhnlich *in* c. abl. 26, 15, 9, *in* c. acc. aber 29, 19, 7 (wie auch Cicero bekanntlich Beides hat), *disposita habere consilia in omnem fortunam* 42, 29, 9 gehört nicht erst hierher, *ponere sub sella* ist schon oben erwähnt; ebenso ist *navem in puppim statuere* 24, 34, 10 keine Ausnahme von der Regel (vgl. die Schifferausdrücke *ὀκέλλειν εἰς πρύμνην*, *convertere ad puppim*, *revertere in puppim* etc.), weil denn doch *puppis* nur die Richtung, nicht den Ort angiebt, auf welchem das Schiff aufgestellt war. Andere Beispiele der in Rede stehenden Prägnanz s. bei Drakenb. zu 2, 14, 4. 28, 43, 8 u. a.[126]). Es mag noch hervorgehoben werden 34, 41, 1 *ludicr. in adventum indicere*, wozu es bei L. zahlreiche Parallelen giebt (worüber später bei der Behandlung der liv. Brachylogie, vgl. vorläufig 22, 12, 1. 33, 16, 2 u. F. zu 22, 11, 3), 22, 57, 6 *demissi sunt sub terra* (nach Analogie der Verba pon.), während 23, 47, 6 *minime sis cantherium* (den Wallach) *in fossa* ohne Frage nach den besten Codd. in *fossam* zu ändern ist, ein Ausdruck, den die Interpreten bisher nicht verstanden zu haben scheinen, vgl. für *fossa* auct. Priap. 83; ferner *succedere Luceriam* 24, 12, 6, *accipere imperium in Hispaniam* 26, 18, 6, *duae legiones in Bruttios decretae s.* 35, 20, 10 (vorher 6 *eodem imp.* nach Heusingers richtiger Auffassung). Dagegen ist *in conspectu venire* 7, 40, 1 (2 Voss., 2 Leidd., 3 Lovell., Harl. 2., Port.,

126) D. belegt namentlich noch *esse in potestatem*, ferner *esse in amicitiam* (6, 2, 3, wozu W. 43, 21, 2 *manserant in amicitiam* anführt, während 10, 45, 6, wie es scheint, nur der Port. *in amicitiam* hat), u. *in custodiam habere* (sicher auch 34, 27, 7). Von den als zweifelhaft bei Drakb. aufgeführten Structuren wird *esse in Macedoniam* 37, 18, 10 ausser den v. Drakb. cit. Codd. auch vom Bamb. (Kreyssig p. 308) geschützt, wie denn auch *dedere in potestate* 5, 27, 4 trotz der Autorität seiner besten Codd., wozu jetzt noch der Paris. kommt, ihm zweifelhaft ist (die Aldina gab — vielleicht aus dem cod. Mog. — zuerst in potestatem): indessen kann er in einem solchen Falle bei Stellen aus diesen beiden Dekaden Recht haben. Zu unsicher ist jedenf. die Lesart 36, 40, 6 *relinquere in provinciam*, 30, 30, 14 *haerere in possessionem*, 37, 56, 6 *esse in libertatem*, wo der Bamberg., dessen Vorzug, wenn er auch e. öfters frei bearbeiteten Text zu geben scheint, so häufig in der Genauigkeit der grammat. Form liegt, *in libertate* hat.

Gaertn., Haverc. u. alte Edd.) nicht sicher, weil der Par., Med., Harl. 1. *conspectum* haben, u. ebenso *in urbe recipi* 8, 26, 3 (so der Voss. 2., Leid., 1., 2 Lovelliani, der Harl. 1., Port., Gaertn., Haverc. u. das fr. Haverc. m. 1. gegenüber d. Paris. u. Med., die *in urbem* bieten), u. entschieden schlechte Lesart ist *in medio accipere* 21, 46, 9. *Impingere in ratibus* 1, 37, 1 gehört bei richtiger Constr. nicht hierher. — Dazu kommt für die prägnante Constr. mit *in* c. abl. *coniicere in medio* 10, 36, 1, *abdere in tectis* 9, 7, 11 (das auch Cic. u. Cäsar hat) und *se abdere* mit *in* c. abl. 31, 36, 1 (bei andern Schriftstellern kommt wohl nur das Particip *abditus* so vor), *avertit retro* (statt *retrorsum*) 23, 17, 9, *ubi diverteretur* (statt *quo*) 42, 1, 7 (vgl. 42, 1, 10 wo *apud quos* statt des gewöhnlichen *ad quos* steht) und, wenn man auch darin mit Drakenborch eine ähnliche Construction finden will, die grosse Zahl der Constructionen, die dem Gebrauch von *exercere aliquid* (z. B. *victoriam* 6, 22, 4) *in aliquo* wofür Plaut., Brutus bei Cicero und L. selbst 29, 17, 13 *in aliquem* sagt, sich nähern und von Drakb. zu 28, 43, 8 und 34, 32, 8 belegt werden (*audere in tribunis* 3, 17, 8, *potestate uti in aliquo* 5, 11, 16, desgl. *ferocia* 42, 9, 1, ferner, 5, 36, 9 *decernere in viris,* 6, 22, 4, *licere in magistro eq.* 8, 31, 7, *moderari irae in L. Furio,* 8, 33, 15, 30, 12, 12 *posse in nobis*, *facere in Argivis* 34, 32, 8, woselbst Drakb. mehr Parallelen giebt), zu denen noch 28, 43, 8 (*illud animi est in minoribus*) hinzugefügt werden kann. — Eine zweite Eigenthüml. ist die Anwendung der Ortsadverbia zur Bezeichnung von Personen (cf. Krügers Gr. Gr. §. 66, 3, A. 2), deren Anwendung zur Bezeichnung von Sachen bekanntlich allgemein lat. ist (Cic. fam. 1, 7, 9 *huc* etc.), von Personen aber in der Prosa vor L. nicht häufig ist, am häufigsten noch *unde*, s. aus Cicero p. Mur. 12, 26 *unde,* Cato m. 4, 12, *unde*, p. R. Am. 26, 71 *unde* (dasselbe Adverb. bei Ter. Eun. 1, 2, 35) und aus Sall. J. 14, 22 (s. Kritz ad l., Forbiger z. Verg. Aen. 8, 71). Stellen aus unserm Schriftst. sind: *ibi* 4, 13, 12. 3, 15, 9, *inde* 5, 15, 8, 3, 37, 1, *unde* 1, 49, 5. 27, 38, 9, *istic* 1, 47, 3, *quo* (= *adversus Antiochum*) 35, 41, 2 (wozu M. Müller S. 19 zu vergl.), *eodem* 1, 33, 2, *hinc* 7, 40, 5, *alio* (= *ad alios*, cf. W.) 24, 28, 4, *aliunde* (= *ab aliquo*) 24, 45, 3, *illic* 40, 11, 2, viell. auch *usquam* 2, 18, 8 u. a. — Ein unzweifelhafter Gräcismus ist endlich die Casus-Attraction der Relativa. Vielleicht war erst Horaz in diesem Gebrauch, wenn sein 1. Buch der Serm. schon zwischen 41 u. 34 v. Chr. abgefasst ist, Vorgänger für L. (s. Serm. 1, 6, 15); denn die Stellen aus Ter., Cic., Lucc., die m. sonst anführt (s. Heindorf ad l. l., Kritz zu Sall. 104, 1, Reisig S. 624) gehören, wie Haase (A. 517 zu R.) nachweist, einer

andern im Lat. allgemein üblichen verkürzten Constr. an, die mit der griech. Attract. nicht verwechselt werden darf, sich übrigens auch wohl bei Cäsar b. G. 5, 2, 2 (*cuius supra demonstravimus* nämlich *instruendas fuisse*), jedenfalls bei L. 32, 10, 5 *quo vellent* (näml. *uti*) u. in fast allen von Drakenb. zu 6, 26, 2 beigebrachten Stellen findet. So bleiben für L. nur drei Stellen, in denen der in Rede stehende Gräcismus auftritt: 1, 29, 4 *quibus . . elatis*, 4, 39, 9 *quibus ductis* und 7, 25, 9 *in quae laboramus*.

Für Liebhaber solcher Zahlen trage ich nach, dass ich im 23. Buche auf etwa 1170 Ablative nicht viel über 30 zähle, in denen der Einfluss griechischer Constructionen mit dem sog. dynamischen Dativ oder griech. präpositionaler Verbindungen mit Sicherheit erkennbar ist.

C. Syntax des Pronomens.

Als Ergänzung zur Syntax des Nomens folgen einige Bemerkungen über die Pronomina. Für das Pron. pers. hat L. wenig Eigenthümliches, für das possess. ist zu dem im Anhange zur Syntax des Genitivs Gesagten nicht viel hinzuzufügen. Wenn das erstere häufig durch *is* mit folgendem Relat., 34, 32, 3 u. ö. (s. die Stellensammlung bei W. ad l., der auch eine ähnl. Stelle aus Cic. beibringt, eine vollkommen gleiche aus Curt., dem Nachtreter von L., ist 5, 5, 10), vertreten wird, so erinnert dies an die gleiche griech. Constr. (Hom. Od. 2, 40, Eur. Hec. 1196 πρὸς τόνδε δ' εἶμι, ὃς φῄς, Soph. Ai. 410 ἄνδρα ... (οἷος) πρόκειμαι u. a., wobei der Grieche nur weiter geht, indem er den Personenwechsel auch im Objectssatze eintreten lassen, s. z. B. Ai. 995 τὸν προδόντα, ὡς νέμοιμι, u. umgekehrt die erste Person im Hauptsatze, die dritte im Nebensatze brauchen darf, wie ebd. 1029 ἐμοὶ ὃς κραίνει), während 45, 38, 1 *equidem ipse* (Plaut. *ipsus eq.*), vgl. ἔγωγε αὐτός (Krügers Gr. Sprl. § 51, 2, A. 8), schwerlich noch als Gräcismus zu bezeichnen ist und ebenso wenig die Setzung des Personal-Pr., wenn nur der Standpunkt des Sprechenden als individuell bezeichnet werden soll (daher oft im Munde des Feldherrn z. B. 24, 38, 1. 21, 21, 3, wo übrigens die von F. beigebrachten Parallelen zu sichten sind), cf. Cic. p. Rosc. Am. 1, 1 u. a. u. s. Krüger § 51, 1, A. 2, geschweige denn die allgemein lateinische Setzung desselben bei der Trennung vom Verb (42, 13, 1. 23, 9, 2 etc.). Die Weglassung des Pron. vor dem Nom. propr. ist vollends allgemein lat. Sprachgebrauch (s. Dräger in d. Ztschr. f. d. G. W. 1866 S. 194), so z. B. L. 45, 22, 2. 37, 45, 11 etc. Für das Pron. possess. ist das öftere Eintreten desselben statt des Pers.-Pron. anzuführen, nicht bloss in den allgemein sprachgesetzlichen Fällen (s. Reisig § 348), sondern auch, wie im Griech. (ὁ σὸς τοῦ πρέσβεως ὀφθαλμός Ar. Ach. 93 etc.), mit dem Gen. eines Substantivs (*meum consulis* 7, 40, 9, wo W. auch St. aus Cic. beibringt) und dgl.; für das seltenere *sua ipsius* — gewöhnlicher sind Verbindungen wie *suosmet ipsi cives*, 2, 9, 5, *sua ipsos i. o.* 1, 54, 8 etc. — ist Drakenb. z. 7, 40, 9, F. u. Heerw. z. 21, 33, 3, Drägers Syntax d. Tac. S. 5 u. Kleine p. 14 m. Z. § 696 zu vergleichen. Beispiele für den Genit. eines Zahlworts sind 2, 8, 3. 7, 9, 8. 25, 38, 3. Derselbe Sprachgebrauch mit scheinbarem Eintritt des Possessivs für einen andern Casus als den Genitiv erscheint in *tempore nostro adverso* 31, 31, 12, *curae vestrae est*, st. *vobis*, 38, 48, 4 (Bernhardys Wiss. Synt. S. 273) etc. Aber auch der umgekehrte Fall, der Ein-

tritt des Pron. pers. st. des poss., ist bei L., u. zwar in einer Weise vertreten, die wohl nur im Griech. Parallelen hat, so: *separata ab se consilia* u. drgl., s. 23, 20, 4 u. vgl. 21, 45, 6 etc.

Etwas mehr ist über die Relativa zu sagen. Die dem Griech. nachgebildete Attraction ist schon oben (im Anhang zur Casuslehre) von den Fällen, wo nur eine Ergänzung des Verbs zum Verständniss der regulären Constr. erforderlich ist (so auch bei Cäsar b. G. 5, 2, 2, bei L. besonders häufig hinter *videri* 29, 20, 4. 31, 3, 2. 6, 26, 2 etc., aber auch in anderen Fällen, z. B. 7, 5, 5 *in quae ipse conc. verba,* nämlich *iurare,* ebd. 6 u. a.), geschieden. Selbst d. Attractio inversa ist vielleicht L. (vgl. Verg. Aen. 1, 573) nicht fremd: *ordine quo* 42, 34, 14, wo aber auch von einer blossen Nachstellung des Rel. sehr wohl die Rede sein kann. Ein Gleiches gilt für Plautus (s. mehrere Beispiele in Holtze's Synt. pr. sor. L. I. p. 387), dem übrigens die Umstellung des Relativs geläufig ist, die eigentliche Attraction des Casus des Relativs aber fremd zu sein scheint. Sehr viel häufiger aber ist bei L. die bei anderen Schriftstellern seltenere (Cic. de or. 3, 2, 8 u. a. ist vollends nur Umstellung des Adject., wie bei L. 42, 11, 2 etc.) Umstellung des Nomens, auf welches das Rel. weist, aus dem Hauptsatz in den Relativsatz. Es darf hier von den allgemein sprachüblichen Fällen nur kurz die Rede sein, wie denn auch L. die sogenannte Umschreibung der Präposition *pro* durch *qui* mit *esse* (Cic. p. Rosc. com. 15, 45 etc., L. 7, 23, 4 etc., aber auch einmal mit *habere*, Cic. angeblich mit *uti* Ac. pr. 2, 19, 61), den Fall des sog. Appositionsverhältnisses zum Hauptsatz (Cic. oft, Caes. z. B. b. c. 1, 85, 5, L. 40, 31, 9, wo W. Parallelen giebt), wenn das Nomen aus dem Relativsatz im Hauptsatz als Apposition (bei L. auch als partielle Apposition, wie in der angeführten Stelle) zu ergänzen ist, und den, wenn das Relativum vorausgeht und *is*, *hic* etc. folgt (21, 22, 4. 9, 17, 2 etc.), oft genug hat. Dass andere Fälle bei Cic. seltener sind (namentlich der, wo das nachfolgende *is*, *hic* etc. fehlt (Caes. b. G. 1, 22, 5 etc.; L. 25, 32, 10 etc., selbst *tam* fehlt 24, 23, 9) berührt Gossrau in d. Lat. Sprchl. § 249, 4; dergl. sind bei L. (Vorgänger ist Lucrez, s. Holtze, Synt. Lucret. p. 109, auch Terent. etc.): 1, 1, 3. 21, 17, 4. 21, 29, 6. 23, 33, 12. 21, 5. 40, 20, 3 (wo W. der, wie Dräger, für „Umstellung" öfters den Namen „Attraction" braucht, zu vergleichen ist), 42, 6, 11. 28, 7. 45, 44, 9. 29, 18, 4. u. 5, 40, 1 (u. in den daselbst von W. cit. St.), 30, 17, 5. 24, 35, 5, (*quantae*) 21, 17, 4. 21, 29, 6 (wo F., vgl. Dens. zu 21, 17, 8. 4. 29, 6., mehr St. beibringt) etc. Bisweilen, obwohl seltener, wenn das Nomen von einer Präp. regiert ist, wie 22, 9, 10 u. 40, 20, 3,

wo W. mehr Beispiele giebt. So ist bei L. auch die Satzumstellung beim Relat., die bei Cic. selten ist, in griech. Weise nicht ungewöhnl., s. 21, 54, 1. 24, 6, 1. 42, 11, 9 (m. Satzverschränkung), 31, 46, 15 (wo W. unnöthig die Einschiebung eines Glossems annimmt, *quodque s. p. est* auch im cod. Bamb.) etc. Umstellung des Nomens u. der Sätze findet sich vereinigt 9, 17, 2. 23, 21, 5. 33, 12 u. a. Ungewöhnlich sind dabei solche Satzverschränkungen, wie *quas dum* für *ut dum eas* 21, 41, 15. Die Beispiele aus Cäsar (b. G. 5, 41, 6 etc.), die man anführt, erledigen sich meist (Ausnahmen sind nicht häufig, z. B. b. c. 1, 77, 1) durch Ergänzung des Verbs; bei Cic. (Att. 5, 11, 6 u. de or. 2, 60 245) findet weder Attr. noch Umstellung des Pron. o. des Satzes statt.

Auch die häufige Unregelmässigkeit der Beziehung des Relativs, die bei Cic. selten ist, (Dräger S. d. Tac. p. 55.), theilt L. mit den Griechen: 1, 36, 8 (wo W. zu vergl.), 27, 28, 13 (*quam* auf *Locrorum* bez.; Aehnliches ist bereits oben S. 67 angeführt, vgl. noch 6, 17, 6 *id quod*), 43, 17, 2 u. 32, 29, 5, wo W. mehr St. anführt. Die Beziehung auf das wichtigere von zwei genannten Nominibus findet sich z. B. 5, 28, 12. 4, 58, 4. 7, 36, 10. 21, 26, 1, ü. die auf ein Gedachtes (wozu auch die Beziehung auf eine andere Bedeutung des Nomens, praef. 4 u. wo sie sonst etwa vorkommt, gezogen werden u. worüber Rost im W. B. 3 p. 553 a. vergl. werden kann) cf. W. zu 6, 17, 6 etc., um die einfache Constr. ad sensum, die zumal im Nebensatze auch Cic. nicht fremd ist, nicht weiter (s. o.) zu besprechen: 4, 22, 5. 44, 1, 11. 10, 3. 20, 6. 23, 11, 10 (wo W. zu vgl.), 4, 22, 5 etc. Auch 23, 43, 11 (*quae*), 44, 1, 1 (*quod*) und ähnliche Fälle können hierher gezogen werden. Wenn ferner L. den Relativsatz statt eines ind. Fragesatzes braucht 1, 6, 4 etc., und vollends im copulirten Satze nach einem Relativum die Constr. mit dem Demonstr. (selten bei Cicero, z. B. de off. 2, 5, 18), oder mit Ergänzung des Relat. in einem anderen Casus weiter geht, wie 23, 8, 3. 9, 1, 9 u. 4, 30, 14, wo W. andere St. citirt, ferner 24, 11, 7. 3, 19, 3 etc., so sind dies entschiedene Gräcismen. Vgl. übrigens Drägers S. d. Tac. S. 55 und s. für das Altlatein Holtze's Synt. pr. scr. L. I. p. 389. Für das (seltenere) Vorkommen des letzteren Falles bei Cäsar u. Cic., das auch W. zu 9, 1, 9 berührt, s. Fr. Richter zu Cic. Verr. 4, 4, 9 u. Grysars Stil. S. 206, dessen Sammlung f. das Erstere durch p. Arch. 12, 31 (wo die Lesart v. Manutius, Lambin u. Orelli aus den verglichenen Codd. u. der Ed. Ven. v. 1483, der Crat. u. Hervag. zu verbessern ist) und Tusc. 5, 3, 8, wo *eumque* ohne Var. edirt wird, vermehrt werden kann. Das Asyndeton der Relativsätze bei L. 42, 21, 5 u. a. u. die Ellipse 41, 9, 10 (*quaestio*, „*qui ita non redissent*“ vgl. *S. lege et C.*, „*si qui etc.*,“

Cic. p. Arch. 4, 7 u. dgl.) gehören dagegen der röm. publicistischen Ausdrucksweise an, und eben so wenig ist die Auflösung von *quem* durch *sed eum* 2, 19, 7 (Madvig schreibt freilich *contraque*) etc., von *quae ne* durch *et ne ea* 9, 38, 11 etc., von *quam* 29, 14, 5 durch das explicative *et* mit *eam*, mag dergl. auch bei andern Schriftstellern selten sein, mit dem Gräcismus in Verbindung zu bringen. Wohl aber gehört dazu die Verbindung *qui cum ei* 26, 22, 6 st. *cui quum* und die häufige Abhängigkeit eines Gen. part. von andern Formen des Relativs, als dem Neutr. Sing., die schon oben berührt ist. Zu den dort cit. Stellen kommen noch: 27, 40, 6. 26, 34, 10 (ebd. 12 geht *quae eorum* auf *signa*), 42, 17, 6. 44, 21, 3. 9. 24, 19, 11. 43, 14, 8 (wo W. zu vergl.) etc. Ob 26, 34, 6 hierher gehört, kann zweifelhaft sein, während 38, 17, 2 etc. eine andere (griech.) Constr. des Genit. part. vorliegt. Dass dergl. bei anderen Schriftstellern selten ist, weiss Jeder, aus Caes. habe ich mir b. c. 2, 34, 3 *qui levis armaturae* und 3, 32, 3 *qui horum* angemerkt. Findet sich doch in griech. Weise selbst *eos Syracusanorum* 25, 31, 6, u. danach ist auch die von Madvig verworfene handschriftlich sichere Lesart *is Divum* 25, 12, 10 (Put., Pal. 1. u. 2., der 3. hat *is dum,* Flor., Harl. 1., Voss. 1. etc., sowie die Edd. vor Sigon.) zumal in einem carmen, das Opfer *Graeco ritu* vorschreibt, hinreichend gestützt (vgl. *id cognominis* 7, 26, 12 etc.). Die Weglassung des Relativums *eo* vor *quo* (Dräger, S. d. Tac. S. 60) hat vor L. vielleicht keine Parallele.

Die oben besprochene Umstellung findet sich übrigens auch b. Relat. gen. 23, 9, 2. Im Uebrigen theilen diese Pron. die Gebrauchsweise von ὅςτις, ὁςτιςοῦν etc. ohne Verb (z. B. Plat. Lys. 214 e, cf. Rost im W. B. 3 p. 547 b), die bei Cicero u. A. (für Lucrez s. Holtze's Synt. Lucret. p. 110, für das Altlatein dess. Synt. pr. scr. L. I. p. 376) bekanntlich selten ist (so *quidvis,* Cic. de am. 20, 73 u. a., *quisquis*, ad fam. 6, 1, 1, *quoquoversus* bei Cäs. b. G. 7, 14, 5 etc., *quidquid* Cic. Tusc. 5, 34, 98, für *qualicunque ratione* s. Fr. Schneider in Jahns N. J. 48, 2, S. 147, *quavis* Cic. fam. 5, 21, 2, *qualiscunque* 4, 8, 2; statt *utut* ist in B. 4. Verr. 39, 85 mit Orelli u. Richter *ut* zu lesen) bei L. im vollsten Maasse: 1, 39, 5. 2, 44, 10 (*qualiscunque*) 3, 40, 7. 4, 39, 3 *tendunt in quemcunque casum*, 27, 31, 3 und 32, 5, 1 (*quantuscunque*), 30, 10, 20 (dass.); *utcunque* 33, 7, 10 u. 31, 15, 10, desgl. 44, 40, 1. 45, 8, 5. 32, 3, 4, wo W. mehr St. cit., u. 45, 10, 13 (*utcunque* so auch b. Cic. de off. 1, 37, 135); 45, 23, 6. 40, 13, 1. 32, 5, 1. 33, 45, 2. 41, 8, 10 (*quibusquibus*), 35, 13, 9; 3, 37, 7 desgl. 38, 17, 13

(*quidquid*); wozu für *ubicunque* 1, 3, 3 u. die daselbst von W. citirten St., für *quisquis* 41, 8, 10 u. 8, 38, 11 kommen, und wo sonst noch für dies Idiom eine St. bei L. sich findet. Was sonst über diese Rel. gesagt werden kann, wie die Vertretung von *alterius utrius* durch *utrius*, s. F. zu 21, 8, 7, vgl. 35, 11, 4 etc., oder *quantus maxime* statt des gewöhnlichen *quantus maximus* 9, 10, 10, von *quisquis* für *quisque* (W. zu 8, 38, 11 etc.), von *quisque* für *uterque* oder *utervis* 1, 24, 3, sind Kleinigkeiten, oder ist, wie der adverbiale Gebr. von *quidquid* (7, 32, 6. 21, 54, 8. 8, 39, 5) bereits berührt, oder gehört anderswo hin (wie die Satzverschränkungen mit dem Relat., oder der Gebrauch des iterat. Conj. bei diesen Rel., oder der von *quicunque*, wo *uter* genauer wäre, 22, 19, 3); *utra gr. s. l. s.* 38, 47, 11, cf. 36, 40, 7, ist wohl Nachahmung der zusammengezogenen Constr. von πότερος etc. (vulgo ebenfalls Attraction gen.), die bei Cic. in gleicher Weise schwerlich nachzuweisen ist, während bekanntlich die ähnliche Ausdrucksweise bei *quis* mit folgender Zahl- oder Raumbestimmung (z. B. primus) auch sonst im Lat. sich findet. *Quodcunque* (ὁτιοῦν) als Subst. (wie einmal auch bei Caes. b. c. 3, 6, 2) steht z. B. 9, 14, 7. 45, 24, 12. 42, 50, 9, *si qui* (εἴ τινες), der Bedeut. von *quicunque* genähert, 43, 3, 3. 34, 56, 13 etc., *quantuscunque* (ὅσον δήποτε) verkleinernd 27, 31, 3. 30, 10, 20. *Qui* für *quicunque* 26, 12, 5 u. a. (vielleicht auch 41, 9, 11) ist alterthümlich.

Dagegen findet sich der Gräcismus im Gebrauch von *hic* . . *ille* — ein solcher ist es allenf., wenn bei Quintil. (6, 1, 21 u. viell. ö.) die Parallele mit ὁ μέν . . ὁ δέ hic auf das 1. Glied, *ille* auf das zweite beziehen lässt (wozu dann noch der Chiasmus bei der Voranstellung von *ille* tritt) — sich so wenig bei L. als bei Cic. Die Erhebung dieses Gebrauchs zu einer allgemein gültigen Regel (z. § 700) ist als eine Willkürlichkeit zu bezeichnen, dergl. in unserer Stilistik nicht selten ist. Vielmehr gilt der bekannte allgemein sprachliche Unterschied (Prisc. 12, c. 1), wonach *hic* den dem Sprechenden näher liegenden (daher Verg. Aen. 9,300 *hoc caput* = *meum* etc.) Gegenstand bezeichnet, durchgreifend für diese Schriftsteller. Danach ist bei Cic. p. Sulla 2. 6 *hic* der Anwesende, *ille* der Abwesende; de am. 2, 9. 5, 19 etc. sind *hi* die zuletzt Genannten u. s. w.; ebenso geht bei L. 45, 24, 3 *hoc* auf das unmittelbar Vorhergehende, desgl. 35, 10, 3 *hi*, *his* ebd. 20, 9 etc., *hic* 3, 19, 6 auf das local Nächste (Gegensatz in *et vos*), 28, 19, 7 *illi* auf die Carthager (*hi* sind die Einwohner Spaniens, wo S. sich befindet) u. s. w. Und nicht anders ist es bei der Unterscheidung zweier kurz vorher genannten Gegenstände: de am. 2, 10 heisst Cato als Römer *hic*, p. Sull.

1, 2 geht *hic* auf den Cic. näher stehenden Clienten S., de fin. 4, 16, 43 sind die *Stoici* als die Wichtigeren, dem Redenden näher Liegenden, durch *hi* bezeichnet; fam. 6, 6, 5 ist Cäsar *hic*, *ille* Pomp., weil der Letztere nicht mehr lebt; so sind bei Cäsar b. c. 2, 31, 1 *hi* die 30, 3 zuletzt Genannten, dagegen ebd. 4 die *pudentes*, die Curio näher liegen, der seine Krieger dafür ansieht, und Ter. Andr. 1, 4, 6 ist *haec* die der Sprechenden näher stehende Herrin, *illa* die *compotrix*. Bei L. 39, 53, 3 heisst D. *hic*, weil er den Schriftsteller als Hauptperson beschäftigt, 22, 39, 4 T. *hic*, weil er Aem. P. näher ist als H. (*ille*), 3, 64, 10 würde *hi* (wenn es nicht im Pal. 1., Med., Harl. 1., Leid. 1. etc. fehlte) auf die zunächst Folgenden, *illi* auf die Entfernteren gehen, 45, 19, 6 wird der den Römern befreundete A. mit *hic* (E. mit *ille*) bezeichnet, 21, 10, 11 heisst Ham. *ille*, weil er todt ist, der lebende Hann. *hic*, 25, 11, 17 u. 28, 6, 10 wird mit *hinc* (anders, wenn es doppelt st. *hinc* . . *inde* steht, was erst L. in die lat. Prosa einführte, s. W. zu 1, 13, 2, cf. 3, 23, 7 etc. etc.) u. *huc* der Standpunkt des Betrachtenden bezeichnet, auf dem auch L. 28, 14, 4 beim Gebrauch von *hinc* als Römer steht. 30, 30, 19, geht *haec* auf *pax*, wofür der Redende sich entscheidet, 28, 41, 10 *hic*, 34, 43, 5 *hinc*, 24, 29, 3 *hi* (der Schauplatz der Handlung ist Leontini) etc., auf das local Nächste, wie 28, 41, 4 u. 25, 29, 7 bei der Gegenüberstellung von Hieronymus u. Hiero *ille* aut das zeitlich Entferntere. So heissen im Munde der numid. Gesandten 34, 62, 13 die Carthager *illi* u. ebenso 22, 22, 19 (cf. F.) im Munde des L.; *hinc* geht 10, 31, 6 auf die Römer (zugleich die zuletzt Erwähnten). Dabei ist in den Schriftstellern die Neigung, etwaige Zweideutigkeiten zu heben, aus manchen Stellen ersichtlich genug. Cic. de am. 2, 9 setzt statt *ille* den Namen, L. 30, 34, 1 *Romani* statt *hi*, 45, 17, 4 *Cicereius* statt *ille*, u. dgl. m. Allgemeine Bezeichnungen, wie *hunc aut illum* (34, 46, 12. 47, 7 etc.), *hinc atque illinc* (3, 5, 1) u. dgl. geben natürlich keine Ausbeute für die in Rede stehende Frage. So wird man denn mit Raschigs Urtheil (Disput. de pron. *hic* et *ille* 1832 p. 8 u. a.), dass *hic* an sich bei den mustergültigen Schriftstellern sich n i c h t auf das erste von zwei Genannten beziehe, einverstanden sein, u. ebenso dem Ausspruch in Jahns Jahrbb. Bd. V. H. 4 S. 477 beistimmen, dass in denjenigen Stellen, in welchen keiner der beiden unterschiedenen Gegenstände dem Redenden als näher stehend gedacht werden kann, *hoc* auf das im Satze näher Stehende, *illud* auf das Entferntere bezogen werden muss. So verfährt Cicero ad fam. 4, 7, 3, ad Attic. 9, 5, 2 u. a., Nepos (Phoc. 3, 1 etc., vgl. Bremi zu Thras. 1, 3) u. andere Schriftsteller (s. Haases Note 365 b zu Reisig u. vgl.

die daselbst u. von Duker u. Drakb. zu 24, 29, 3 angef. Cit.), und dieselbe Regel befolgt L. 3, 72, 3. 10, 27, 9. 31, 6 etc. u. an zweifelhaften Stellen, wie 34, 46, 12, wird man demgemäss sich ebenso entscheiden. Vergl. übrigens F. zu 22, 22, 19, Heyne zu Cic. de off. 1, 3, 8, Seyffert in d. Progymn. S. 97, Heinichens Stil. § 44, 6, A. 3. Dagegen mag das als Gräcismus bei L. gelten, dass, wie im Griech. ὁ μέν bisweilen ausgelassen wird, die genauere Bezeichnung des ersten Gliedes auch bei ihm mitunter fehlt; so 3, 37, 8, desgl. 35, 40, 7. 8 (*alter* . . *ille*) etc., wobei dann das weniger Wichtige sachgemäss die weniger hervorhebende Bezeichnung findet. Auch der demonstrativ zurückweisende Gebrauch des determinativen *is* kann in seiner Häufigkeit bei L. als Gräcismus gelten, da im Griech. bekanntlich οὗτος bes. dem Relativsatze oder Particip nachfolgt u. nur in der Bedeutung „der bekannte" etc. ihm vorangeht. So 1, 19, 1 nach d. Part., 10, 35, 10 nach dem Relativs., 1, 49, 9 nach der Parenthese etc. etc., während Cic. im Falle des Vorausgehens des Relativsatzes das Pron. *idem* oder kein Correlat. zu brauchen pflegt. S. die Beispp. b. Grysar, Stil. S. 137. Dabei kann auffallen, dass die Wiederaufnahme eines vorhergehenden *ille* durch *is* (häufig bei Cic., z. B. de fin. 3, 11, 37 *ea vers.*, p. Cael. 4, 10 *id defendo*, de off. 3, 3, 13 *id in sap.* u. s. w., s. Görenz zu de fin. 5, 16, 45 u. 3, 11, 37) bei L. mindestens seltener ist. Die Gleichstellung von *is* u. οὗτος scheint aber auch den Gebrauch desselben für das admirative *ille*, den W. zu 25, 28, 4 belegt, veranlasst zu haben. Auch die Freiheiten der Beziehung der Demonstr. erinnern an das Griech., wie die Häufigkeit ihrer Auslassung (W. zu 3, 71, 5. 24, 9, 11. 26, 20, 5. 2, 45, 8 etc.). Zu ersteren gehört nicht bloss der Fall, wo das Dem. den Genitiv vertritt (*hic metus* 31, 27, 5, *eo consilio* 7, 35, 2, *hac arte* statt *belli* 5, 44, 2, vgl. 8, 19, 14. 35, 12. 24, 2, 4 etc.), der bei L. häufiger, als bei andern Schriftstellern ist, sondern auch Anderes κ. σύνεσιν zu Erklärende, wie 8, 15, 9 *id*, 21, 10, 9 *id de quo*, 23, 3, 2 *eam*, 33, 47, 6 *eorum* etc., wozu noch auf die St. bei W. 31, 46, 13 u. auf die i. d. Synt. conc. ob. angef. verwiesen werden kann. Vgl. auch Kreizner S. 16 u. F. zu 21, 20, 1. 7, 2. 41, 4 etc. Für das seltenere Auftreten solcher Freiheiten im älteren Latein ist Holtze's Synt. pr. scr. L. I. p. 383 zu vergleichen.

Wenn freilich L. st. d. Dem. oft genug das Nomen setzt, o. es dabei wiederholt (7, 33, 11. 9, 33, 9. 2, 40, 9. 1, 10, 5. 1, 7, 9, wo W. bemerkt, dass dieser Gebrauch bei Cic. selten ist, etc.), wenn er häufig (zumal in alterthümlichen Formeln, wie 1, 32, 11, aber auch sonst nicht selten, z. B. 23, 33, 12. 7, 5, 5. 6 etc., das Demonstrativum sammt der Präp. weglässt, wenn er auch

in Fällen, wo es nicht nöthig ist (cf. Cic. Phil. 1, 10, 26) häufiger als Cicero die zurückweisende Form des Demonstr. statt der mit dem Prädicat concordirenden setzt (2, 38, 5. 3, 38, 3 etc. etc.), wenn *hic*, selbst in der Orat. obliqua (vgl. Caes. b. c. 3, 20, 2, wo *his* auf *iisdem* weist), nicht selten auf ein vorhergegangenes *is* zurückweist (St. b. W. zu 6, 10, 8) u. dergl.: so sind dies Eigenheiten des Schriftstellers, mit denen der Gräcismus nichts oder wenig theilt. Der Gebrauch von *ille* als Stütze zu *quidem* (23, 42, 13 etc.) ist bekanntlich allgemein lateinisch.

So sind denn nur noch, da L. im Gebrauch der fragenden Pron. wenig Eigenes hat — es gehört dahin etwa die gräcisirende Frage innerhalb des Finalsatzes, wonach *ut quid* = ἵνα τί (Lobeck zu Soph. Ai. p. 107 sq.), die bei ihm 5mal sich findet, z. B. 4, 49, 15, während sie in den so viel umfänglicheren Schriften von Cic. nur 3mal auftritt (s. Drägers Synt. d. Tac. S. 14), die Anwendung von *ecquis* im 1. Gliede einer Doppelfrage (s. O. Schmidt in d. Ztschr. f. d. G. W. 1864 S. 591) 4, 40, 8 u. der scheinbare Gebrauch von *qui* statt *uter* (wie im Griech. τίς für πότερος selbst bei Plato, vgl. Krügers Gr. Sprl. § 64, 5) 1, 6, 4 u. in anderen St., die W. zu 10, 12, 5 u. 36, 2, 1 anführt u. sehr richtig durch den Eintritt des Allgemeineren statt des Bestimmteren erklärt, vgl. übrigens Drägers Synt. d. T. S. 5 und F. zu 21, 39, 6 — die Indefinita im weitesten Sinne des Worts zu besprechen. Wir beginnen mit dem allgemeinsten derselben. Das röm. *quisque* mit seiner ausgeprägten Eigenthümlichkeit, die es von *quivis* (der auch nur Einer sein kann), u. ähnlichen so scharf scheidet (s. Reisig § 204 u. Haases Anm. 362), tritt bei L., wie es vor ihm in der ausgebildeten Sprache, wozu die plautinische selbstverständlich nicht gehört (s. für sie Holtze's Synt. pr. scr. L. I. p. 405), nur selten erscheint (von Dichtern hat es ein paarmal so Horaz, von Prosatoren öfters Sueton, Columella, der ältere Plinius etc., in der Freiheit des Griech. ἕκαστος im Unterschiede von ὁ αἰεί, gebraucht), öfters auch ohne ein bestimmendes Wort auf, an das es sich anlehnt (Superlativ, Zahlwort, Refl., *suus*, Relativum, wozu auch *prout* L. 8, 21, 1 etc. zu rechnen ist, Fragewort, selten ein ähnliches Wort). Wir zählen dazu nicht Stellen, wo der Superlativ durch ein ähnliches Wort (wie *eximius* 1, 7, 5) vertreten ist, oder für das Relativum *ut* (mit *erat*) die Ausdrucksweise mit *pro* eintritt (9, 3, 1. 39, 25, 2. 8, 14, 1. 23, 41, 6. 26, 40, 15. 27, 50, 11. 44, 15, 7. fr. l. 91. bei W. X. p. 277), oder das Pron. in den demonstr. Satz statt in den relativen aufgenommen wird, wenn das Subject des Verbs dasselbe bleibt (wofür Poppo in der Ztschr. f. d. G. W. 1864 S. 663 f. neben vielen St. aus Quint. u. einer

aus d. bell. Afr. — 4 St. aus 4 Schriftst. giebt er schon in seiner 2. Comm. de Lat. falso aut merito suspecta 1850 — aus L. 28, 24, 1 beibringt; eine zweite ist 39, 8, 6). Dagegen gehört hierher ausser den von W.[127]) zu 4, 58, 13 u. 45, 38, 12 angeführten Stellen noch 26, 44, 9, so dass die Zahl derselben im Ganzen 7 ist, von denen übrigens 45, 38, 14 *domos quisque* die Ergänzung von *suas* leicht zulässt, während in 1, 57, 7 (*id cuique spectatissimum*) ein Superlativ zwar da steht, aber ohne dass *quisque* an ihn sich anlehnt, u. 45, 38, 12 unter die von Poppo behandelte Ausdrucksweise gehören würde, wenn L. statt *donati sunt* den Singul. geschrieben hätte, wie bei Cic. de am. 15, 55 *istorum quidque* (bloss umgestellt ist de or. 2, 22, 92), 1 St., die man zu den von Nägelsb. Stil. S. 250 f. citirten hinzufügen kann, die Unregelmässigkeit κ. σύνεσιν aus derselben Constr. sich erklärt. Ob übrigens 25, 29, 6 das handschr. sichere *quisque* nach dem vorhergehenden *quisquis* die Bedeutung dieses Wortes aufnimmt, wie bei Plautus *quisque* öfters = *quisquis* (Asin. 1, 3, 47, Merc. 1, 1, 20 etc.) ist, mag hier unentschieden bleiben, da die St. auch im Gegenfalle nicht zu den in Rede stehenden Ausnahmen gehört. Den Plur. *quique* hat übr. L. 1, 9, 8, dazu *quosque* 5, 8, 13, wie *utrique* statt *uterque* 27, 22, 2 u. d. Pl. *utraque* 9, 12, 2. 30, 8, 7 s. findet.[128]) Für den Gebrauch von *quisquam*, *ullus* und seinen Sippen nimmt sich L. ebenfalls eine grössere Freiheit. Sie finden sich zwar bekanntlich auch sonst ausserhalb des negativen Satzes u. der ihm ähnlichen (mit *sine* etc., Fragen mit negativem Sinn, von neg. Sätzen abhängigen Sätzen, S. mit dem hypothet. Conj. der sog. Irrealität) bei negativen Nebengedanken, aber bei keinem Schriftst., oder mindestens bei keinem älteren (auch bei Lucrez, s. Holtze's Synt. Lucret. p. 111 u. im Altlatein, s. dess. Synt. pr. scr. L. I. p. 400, sind die Fälle verhältnissmässig selten) so oft wie bei

127) Dass in dem Meer v. St. m. *quisque* nur eine Weissenborn, der so zahlreiche Fragen behandelt, und eine Vollständigkeit der Stellenangabe nicht einmal beabsichtigte, entgangen ist, legt für die eines deutschen Gelehrten wahrhaft würdige Akribie desselben ein schlagendes Zeugniss ab. Ich habe diese Akribie, die man wegen einiger Druckfehler bekrittelt hat, überhaupt bei ihm in hervorragender Weise bethätigt gefunden.

128) *Quisque* für den Plural *utrique* steht 2, 30, 11, wie auch sonst für *uterque*, s. W. zu 1, 24, 3. Den Plural *utraeque* von Zweien hat auch Caes. b. G. 1, 53, 4, vgl. übrigens F. zu 22, 46, 3. — Der Gebrauch von *utra* für *utracunque* 35, 11, 4 ist mehr als fraglich (cf. W. ad l.). Vgl. übrigens Wichert im Gubener Progr. f. 1861 S. 35. — Ueber *quisque* für *quicunque*, *qualisque* für *qualiscunque*, *quandoque* für *quandocunque* handelt Drakb. zu 1, 24, 3.

ihm: 24, 38, 7 (hinter *cavete*), 32, 18, 1 (*parum*), 3, 38, 9 (bei *raro*, wo W. mehr St. giebt, wozu noch 45, 20, 3 kommt), 34, 49, 3 (b. *adimere*), 35, 30, 10 (b. *quoad* c. perf. = so lange noch), desgl. 42, 34, 13 (b. *quoad* c. fut.), 40, 5, 4 (b. *aspernari*), 34, 32, 3. 5, 42, 5. 21, 1, 1 (beim vergleichenden Superl.), 32, 20, 6, dsgl. 24, 40, 11 u. 39, 36, 1 (b. *priusquam*), 1, 35, 3. 3, 38, 9; im Nebensatz 2. Klasse zum negirten Hauptsatz 3, 55, 8. 25, 6, 17; bei *si, si modo* mit dem Indicativus 29, 18, 20. 5, 33, 1. 4, 19, 3; 6, 20, 2. 5, 38, 9. 24, 40, 12 u. ö., wo *non modo* = *non modo non;* 26, 31, 5 hinter *tantum abest*; 26, 17, 12. 29, 9, 10; *tale quidquam* 26, 31, 5 u. 40, 5, 4 (*nihil tale* 23, 9, 9, sonst *tale quid* 5, 1. 7 etc., während Cic. *aliquid tale* braucht, ad Att. 16, 8, 2); 40, 23, 8 im Nebensatz mit dem Conj. ausserhalb der Or. obl.; 35, 14, 3 (b. *demere*). Von liv. Pleonasmen im Gebrauch dieses genus der Indef. sind anzuführen *ullus quisquam* 41, 6, 11, *quidquam unquam* 34, 49, 7 u. 26, 15, 4, *si quando unquam* 8, 6, 14, *quisq. unus*, das Drakb. zu 3, 12, 4, W. zu 2, 9, 8 u. 39, 50, 2 u. Wiedemann II. p. 6 behandeln. Für den Unterschied von *aliquis* u. *quisquam* (*ullus*), in neg. Sätzen statt dessen man in diesem Falle gewöhnl. nur eine Vertretung annimmt (so Kraner zu Caes. b. c. 3, 73, 3 vgl. aber z. B. b. G. 1, 14, 2, b. c. 2, 9, 8, s. Nipperdey zu Tac. Ann. 1, 4, und vgl. noch Cic. Verr. 5, 5, 11, de fin. 2, 27, 87, ad Att. 4, 2, 1 etc. u. Poppo in d. Ztschr. f. d. G. W. 1859 S. 498), obgleich *quisquam* quantitativ, *aliquis* qualitativ ist, finde ich bei L. keine Stelle. Dagegen ist L. die häufigere Substantivirung v. *ullus* eigen, nicht bloss im Gen. (27, 45, 2. 21, 5, 12. 32, 7, 3. 41, 23, 14. 2, 59, 7. 6, 37, 9. 5, 23, 4. 9, 2, 10, fr. l. 91 bei W. X. p. 278. u. ö., vgl. W. zu 30, 12, 14, während *cuiusquam* s. in d. Minorität der St. findet: 30, 12, 14. 31, 9, 2. 10, 19, 14. 4, 11, 7. 5, 46, 2. 35, 36, 4. 38, 10, wozu vielleicht noch eine o. die andere kommt) u. Dat. (35, 38, 10. 3, 14, 5. 26, 46, 10, wobei zugleich erwähnt werden kann, dass der Dat. *nemini* b. L. selten ist, cf. W. zu 4, 25, 10), sondern auch im Ablativus (9, 34, 1. 8, 26, 7. 9, 2, 13. 34, 35, 9, wie *nullo* für *nemine* 22, 3, 7 u. a., was schon oben berührt ist) etc. Uebrigens ist *nemo plebeius*, *nemo Romanus* u. dgl. L. nichts weniger als fremd, vgl. W. zu 4, 25, 10. — Die Weglassung der Vorsylben in *aliquis* befolgt, wie ihre Setzung (32, 35, 5. 41, 24, 16. 31, 41, 8. h. *ne*, 39, 15, 4 hinter *si*, desgleichen 42, 23, 8. 26, 49, 6. 42, 24, 7. 24, 8, 15. 42, 23, 8, ferner hinter *sin* 10, 26, 3, wie 41, 23, 9. 27, 17, 4 hinter *nisi* etc.), natürlich auch im Gen., im Allg., die für alle Schriftsteller geltenden Regeln; mit etwas

grösserer Freiheit fehlt *ali*, ausser in dem bereits erwähnten *tale quid*, 41, 9, 11, hinter *dumne* 26, 34, 10. 2, 41, 7, hinter Relativis, obwohl weit getrennt, 45, 10, 14, ferner 41, 9, 11 *apud eorum quem* etc. Vgl. die Stellensamml., hauptsächlich aus Cic. bei Grysar, Stil. S. 196, z. B. de fin. 3, 21, 70, wo das doppelte *ali* vermieden ist, ebd. 3, 21, 71, wo *ali* in *alienum* vorhergeht, Tusc. 1, 3, 6. wo die Constr. κ. σύνεσιν hypothetisch ist.

Bei dem Gebrauch von *alius* tritt mehrfach der Gräcismus auf: so 1, 12, 9 *alia acies* = ἡ ἄλλη, 26, 8, 5 etc. *alii* = οἱ ἄλλοι, vgl. Madvig E. L. p. 66; in d. comparatio compend. hinter *alius* 35, 4, 1 (wo W. mehr St. g.), *alius* . . *alius* st. *alter* . . *alter* (ἄλλος μέν . . ἄλλος δέ, Rost's WB. I. 109 b) 26, 5, 6 (vgl. *alius alia via* 1, 21, 6, *alibi* 3, 28, 3), wie *quisque* f. *uterque*, s. W. zu 1, 24, 3; bei der Anknüpfung der Species st. des Genus (Rost's WB. s. v. ἄλλος Nr. 5, vgl. denselben Gebrauch von *autre* im Franz.) 4, 41, 8, wo W. mehr St. cit., die aus Vogels Symb. ad l. Lat. thesauros (Misen. 1867) p. 6 vermehrt werden können; nicht minder in *alius atque alius* (ἄλλος καὶ ἄλλος), das unserm Schriftsteller sehr geläufig ist (Gronov u. Drakb. zu 24, 20, 9), aus Cicero und Sallust vereinzelt angeführt wird, 6, 12, 4 u. an zahlreichen andern St., desgl. in der Ellipse *alius quam* (2, 29, 4. 39, 28, 1. 21, 32, 11 etc., W. zu 2, 29, 4; vgl. *alibi quam* 7, 41, 2 u. das. W.), worüber Ladewig in d. Ztschr. f. d. G.-W. 1866 S. 185 handelt. Auch *aliud*, *aliud* ist bekanntlich dem Griechischen analog. Ein Gräcismus ist auch *alter* für *alteruter*, den Cicero selten, L. oft hat, s. F. zu 21, 8, 7. — So bleibt für das Indef. etwa nur noch *plerique* zu erwähnen, das bei L. (dem πλεῖστοι entsprechend) nicht selten die Bedeutung des relativen Superl. hat (s. W. zu 10, 13, 14), wobei noch die Unregelmässigkeit zu berühren ist, dass statt der Concordanz von *plerique* mit dem Relativ (*quae pleraeque* 35, 30, 6, *qui plerique* 22, 59, 10, *cives plerosque* 41, 8, 7 etc., vgl. *qui pauci supersumus* 44, 45, 11 etc.[129]) in dem gleichen Fall mit veränderter Auffassung auch *quorum pleraque* 5, 15, 1 (wie *quorum adfatim erant* 34, 26, 10) gesagt wird, wozu Anton (Studien p. 182) noch *quorum plerique* 10, 36, 4 hinzufügt u. die Bemerkung gemacht werden kann, dass auch hierin bei L. ein Schwinden der beim Römer vielleicht durch die Vieldeutigkeit seiner Genitivendungen (zumal im Singular) getragenen Scheu, dem Genitivus partitivus dieselbe Ausdehnung

129) Ebenso in der Umstellung *quae quaedam . . . in eas* 24, 34, 10.

zu geben, die er im Griechischen hat — Cäsar sagt bekanntlich regelmässig *nostri* st. *nostrorum* in Fällen wie b. c. 1, 46, 4 — sich ausspricht.

D. Syntax des Verbums.

1. Tempora.

Wenn wir nunmehr zur Syntax des Verbs übergehen, so tritt uns zunächst die häufige Bildung des Perf. u. Plusq. pass. mit *fui* u. *fueram* statt des gew. *sum* u. *eram* bei L. entgegen. Schon Zumpt hat §. 168 cf. 495 die Ansicht ausgesprochen, dass die Stellen, wo das Part. Perf. mit *fui* sich = dem Part. Perf. mit *sum* als gewöhnliches Perfectum findet, bei guten Autoren in Zweifel gezogen werden können. Auch auf den Unterschied der Bedeutung weist er hin, indem er sagt, dass, wenn das Partic. im Sinne eines Adj. von einem bleibenden Zustande gebraucht wird, der Unterschied bemerkbar sei. Und diesen Unterschied lässt er als „Regel“ gelten. Auf diesen letzteren Fall (mit dem Zusatz „fast nur“) beschränkt auch Haase für die gute Latinität den in Rede stehenden Gebrauch, jedoch mit Hinzufügung der (richtiger: vieler) Deponentia (A. 447 zu Reisig's Vorl.). Auch W. (zu 3, 24, 10 vgl. zu 26, 27, 4. 6, 29, 9. 45, 40, 2. 30, 38, 6. 24, 43, 3 u. 23, 43, 7) findet einen Unterschied zwischen dem Part. praet. mit *fui*, mag er ihn immerhin einen geringen nennen, die Zahl der St., in denen die in Rede stehende Tempusbildung sich findet, mit dem Ausdruck „zuweilen“ bezeichnen, u. an manchen St. den adject. Gebrauch der Part. von ihrem verbalen scheiden, der sich in diesem Falle, wo Handlung und Zustand sich nicht ausschliessen, nicht füglich scheiden lässt.[130]) Die Sache liegt bei näherer Vergleichung der betreffenden St. in der That so, dass diese hin u. wieder bei den besten Schriftstellern — unverhältnissmässig häufig bei L. — auftretende Tempusbildung (die man für das Fut. II. bis an das Ende des vorigen Jahrhunderts, wo E. Jos. Al. Seyfert den Irrthum nachwies, sogar für die überwiegende hielt) dann gebraucht wird, wenn nicht sowohl auf die Vollendung der Handlung, als überwiegend auf das Resultat derselben, auf die Entwickelung des Zustandes, der sich aus ihr ergiebt, gerücksich-

130) Für die Identität der Ausdrucksweise mit *sum* und *fui* hat sich neuerdings auch Holtze ausgesprochen (Synt. pr. scr. L. I. p. 88), der aber über die Sache zu kurz hinweggeht.

tigt wird, u. (bei Pass. sowohl, als bei Depon.), mag dieser Zustand die Fortdauer der Handlung involviren, oder dieselbe später aufgehört haben. Wir können dies uns verdeutlichen, wenn wir z. B. 37, 26, 1 *instructa ac parata fuerat* nicht mit „sie war vorbereitet worden," sondern „sie war eine vorbereitete geworden" umschreiben, wie denn auch das einfache *fuit* etc. (vgl. *fuat* 25, 12, 6, das noch die Bedeutung des Werdens bei L. zu haben scheint, während Verg. A. 10, 108 es = *sit* braucht) oft genug bei L. (= ἐγένετο) für *factus est* sich findet (4, 51, 8 *minus praedae quam speraverant fuit*, 26, 35, 4 *ad id edictum tantus fremitus fuit*, 1, 5, 5 *spes fuerat*, 3, 50, 4 *silentium fuit*, 25, 24, 15 *intra praesidia fuerant*, 45, 19, 14 *fuisse* etc.). Es dient dieser Ausdruck zugleich der Vermeidung einer Zweideutigkeit, wie denn *parata erat* (von der adjectivischen Bedeutung von *paratus* ist abzusehen, die schon das Zeitverhältniss des Nebensatzes zum Hauptsatze hinlänglich ausschliessen würde) auch die blosse Vollendung in der Vergangenheit („sie war vorbereitet worden") hätte bezeichnen können, während hier der Sinn ist, dass die Flotte schon seit einigen Monaten bereit stand. Wenn Plautus Poen. prol. 40 *oblitus fui* sagt, so lehrt der Zusammenhang das Verständniss „jetzt erinnere ich mich dessen wieder," während 5, 6, 10 in *miratus fui* deutlich liegt „und ich bin noch in Erstaunen": in beiden Fällen aber kommt es mehr auf das Resultat der durch *oblitus* u. *miratus* bezeichneten vollendeten Handlung an. L. braucht 39, 24, 4 *intentus fuerat* mit Beziehung darauf, dass es später anders wurde (*rediere deinde causae* etc.) u. 38, 56, 3 *statua superimposita fuit* mit ausdrücklicher Hinzufügung von *quam tempestate deiectam nuper vidimus*, nicht anders 6, 29, 9 *incisa fuit* mit der Hindeutung, dass die Inschrift jetzt nicht mehr vorhanden, wozu W. noch 23, 19, 18. 7, 2, 2 (u. 38, 56, 3) anführt, u. noch 31, 44, 5 kommt; er sagt fr. l. 120. (W. X. S. 281) *paratos fuisse* von den Sklaven, die noch bereit waren, Cicero zu vertheidigen, als sein Befehl, die Sänfte niederzusetzen, erfolgte, während in der bereits cit. Stelle 37, 26, 2 *instructa ac parata fuerat* darauf deutet, dass die Flotte z. Auslaufen bereit geblieben war; 10, 19, 14 *instructi fuerunt* nicht sowohl „sie wurden geordnet", als „sie standen geordnet" bedeutet, u. 26, 27, 5 *nocte ac die continuatum incendium fuit* nicht sowohl die Fortsetzung des Brandes, als die Fortdauer desselben ausdrückt. Nicht anders weist 44, 46, 8 *retenta fuerant* darauf, dass das Geld noch vorhanden war u. eben so deutlich ist dies 45, 40, 2 in *coacervatum fuerat*, 30, 38, 6, wo *trepidatum fuerat* (dauerte als *iussus erat* erfolgte), u. in vielen andern Stellen.

So sagt Caes. b. c. 3, 101, 4 *oppidum defensum fuit* (= blieb vertheidigt) u. Cic. de n. d. 2, 4, 11 mag bei der Wahl v. *captum fuisse* immerhin durch die v. Haase hervorgehobenen Rücksichten geleitet s., der Sinn des Ausdrucks ist aber nach den gegebenen Beispielen nicht der fehlerhafte Beginn der Augurien, sondern die fehlerhafte Abhaltung derselben, während *inflammatus fuisti* (fam. 1, 7, 9) der Möglichkeit gegenüber gebraucht ist, dass Lent. in diesem Eifer nachlassen könnte, u. Mart. 1, 44, 1 *vocati fuimus* unzweifelhaft auf die Erwartung einer besseren Mahlzeit weist, als die im folgenden Verse bezeichnete. So heisst Plaut. mil. 2, 1, 40 *vectus fui* überwiegend „ich war unterwegs", Ov. fast. 1, 42 *notata fuit* nicht bloss „ist bezeichnet worden", sondern mehr „trägt den Namen"; dasselbe 176 *dicta fuit* u. diese Nuancirung der Bedeutung lässt sich auch in den Stellen aus Nepos verfolgen, die Haase anführt u. zu denen noch Phoc. 4, 3 hinzugefügt werden kann.

So bedarf es denn wohl nur noch als Nachlese aus L. zu den v. W. l. l. cit. St. der Verweisung auf 38, 2, 2. 37, 26, 1. (s. o.) 41, 4, 5. 44, 46, 8 u. 9. 31, 25, 1. 10, 19, 19, fr. l. 120 W. X. p. 282. 23, 43, 7. 24, 43, 3 (Put. etc.), 6. 39, 24, 4, eine Zahl, die noch vermehrt werden kann, zumal wenn man die willkürliche Scheidung von Adject. u. Participium vollständig fallen lässt (cf. 42, 3, 3. 3, 26, 11 etc.). Jedenfalls gehört dazu auch 3, 24, 10 *censa fuerunt* (= dem häufigeren *inventa sunt*), wo Madvig freilich (auch W.) trotz der Uebereinstimmung der besten Codd. (Med. u. der sämmtlichen übrigen von Drakb. benutzten, ausser dem Leid. 2., Harl. 2., Haverc. u. dem fr. Hav., die „*ferunt sensa*" haben, während im Harl. 1. zwei Wörter fehlen u. der Lips. „*fuerat censa*" hat) *fuerunt* weglässt. Und so wird denn wohl auch 45, 23, 6 *a vobis praestare prohibiti fuimus* (der Laurish. hat mit der bei ihm sehr häufigen Umstellung *a vobis prohibiti (o) praestare fuimus*, woraus Madvig *nequivimus* macht, während W. *non potuimus* liest) die richtige Lesart sein. Dass, namentlich von Deponent. L. bisweilen auch das gewöhnliche Perf. u. Plsqpf. in diesem Sinne braucht, z. B. 24, 7, 3 (vgl. W.) ändert in der Sache so wenig, als dass er auch die bei andern Schriftstellern gewöhnliche Umschreibung dieser Tempusbildung durch andere Ausdrücke kennt, wie *captam habet* [131]) 21, 13, 6 cf. 25, 38, 13. 31, 26, 10, *obstricti stabant*

131) Bei Cicero steht *habere* so vielleicht nur mit adject. gebrauchten Participien, z. B. *sollicitum me habet*, s. Krause im Hohensteiner Progr. f. 1869 S. 26, Sall. J. 10, 1 hat *falsum me habuit*, C. 23, 4 *occultum h.*, J. 85, 7 *consuetum h.*, 94, 3 *intentum h.*

10, 41, 3, *in obsidione erat* 23, 37, 1 etc. etc. Die andern Schriftst. so geläufige Umschreibung mit *tenuit* wendet er 7, 26, 5 nicht ohne besonderen Grund an. Bei Schriftstellern, denen diese Umschreibungen nicht geläufig sind, dient das gewöhnliche Perf. und Plusq. zugleich für die in Rede stehende Ausdrucksweise, so bei Caes. b. c. 2, 15, 1 *amissa sunt*, 17, 1 *gestae sunt* u. öfter. Natürlich theilt auch das Part. Perf., wo es mit *fui* oder *fueram* aufgelöst werden könnte, die Bezeichnung des aus der Handlung sich ergebenden Zustandes, selten bei andern Schriftstellern (Nep. Iphicr. 3, 3 das Passiv *placatis*, Cicero Att. 7, 21, 2 *relictus*, weniger selten von den Depon.), häufiger bei L., z. B. 1, 34, 2 *relicta* (= *relicta fuit*, sie blieb zurück), wo W. 4, 10, 7 *ducto* (= *incedente*) u. 4 a. St. cit., die er durch vermeintliche Beziehung auf die Zeit des Erzählenden (also des L.) erklärt, 5, 38, 1 *diductam*, *operatus* 1, 31, 8 u. öfter, 5, 51, 9 *avectam*, 2, 10, 1 *obiecto*, 7, 21, 1 *obstinatus*, 4, 40, 3 *effusae*, 1, 46, 1 *capto*, 31, 29, 3 *compositum*, 37, 4 *effusos*, 35, 29, 3 *effusi* (wo Madvig gegen die Codd. *effuse* schreibt), 31, 29, 11 *relicta*, 2, 8, 7 *conati*, 2, 39, 3 *transgressus*, 22, 41 2 *occisis* (τεθνεώτων), 39, 14, 3 *expositis*, 22, 4, 6 *conspecta*, 21, 33, 11 *circumiectos*, 22, 7, 1 *memorata* (wo F. zu vgl., der nur diesen Gebrauch mit dem von Krüger § 53, 5, A. 2 behandelten derjenigen Verba, die schon im Präsens ein Sein ausdrücken. in unrichtige Verbindung bringt etc. etc., die Fälle mit *volo* (*consultum v.* 5, 5, 4. 2, 44, 3. 3, 21, 4 etc.) u. ähnlichen Verben (2, 45, 5. 10, 18, 14 etc.) nicht zu rechnen, in denen dieser Gebrauch allgemein sprachüblich ist (Cic. Cat. 2, 12, 27 *monitos v.* „sie sollen dessen eingedenk bleiben“ etc.). Erinnert dies an den im Griech. so weit greifenden Gebrauch namentlich des Perf. u. Plusq. in sog. (nicht glücklich bezeichnetem) „abschliessendem“ Sinn im Passiv, wie im Activ (u. durch alle Modi, selbst im Imperativ, vgl. τοῦτο πεφάσθω „das soll gesagt sein u. bleiben“ u. dgl.[132]), so kann uns der bei L. (u. dem

132) Der Name b. Buttm. § 137, A. 13; über die Sache s. Krüger § 53, 3, A. 1—4 u. 4, A. 2. Als Beispiele die ersten besten: Hom. Il. 1, 37 ἀμφιβέβηκας = schützest, Herod. 7, 176, 4 ἐδέδμητο = es stand. Aken in seinem trotz so mancher Fehler ausgezeichneten Buche „Die Grundzüge d. Lehre v. Temp. u. Mod. im Griech., 1861“ scheint (S. 5, I, 6, § 7) für das Plsqpf. diese abgeleitete Bedeut. zur Regel zu erheben, was nur für temporale Nebensätze, die im Gegenfalle regelmässig den Aor. haben, zugegeben werden kann. Uebrigens hat die Sprachvergleichung, und besonders Aken, das Verdienst, die in Rede stehende Erscheinung zuerst in ihrem Zusammenhange mit andern, namentlich der Präsensbedeutung so vieler Perf. erkannt z. h. (S. 4 u. S. 16). Würde ihm eine umfassendere Kenntniss der slavischen Sprachen zu Gebote gestanden

so stark gräcisirenden Nepos) so ausgebildete Gebrauch des Perf. u. Plusqpf. zur Bezeichnung des aus der vollendeten Handlung sich ergebenden Zustandes zunächst der passiven Formen mit *fui* u. *fueram*, ingleichen des Particips, nicht befremden. Dass der Conjunctiv mit *fuerim* und *fuissem* keine andere Bedeutung hat, werden wir unten bei der Erörterung über die mit *forem* zusammengesetzten Tempusformen sehen. Wir finden ihn aber auch für das Activ, wo ausser für die Deponentia (z. B. *amplexi fuerant* 4, 42, 10 (Fortdauer), *palati fuerant* 5, 46, 4 (Aufhören) vgl. *secutae fuerant* 29, 26, 7, desgl. 35, 47, 3 u. 6, *exortus fuerat* 41, 19, 3, *fluctuatus fuerat* 23, 33, 3, wo durch den Gegensatz zu *laetatus erat* u. das folgende *postquam inclinavit* die Bedeutung ins hellste Licht tritt, u. in vielen andern Stellen) kein Unterschied in der Form dem Verständniss zu Hülfe kommt, bei L. in einer Weise entwickelt, die über die vereinzelten Fälle der vor-liv. Latinität (Cic. fin. 2, 13, 43 *voluerunt*, Brut. 75, 262 u. 81, 282 *dum voluit*, Verr. 2, 36, 89 *intercesserat* etc., vgl. die St., die W. zu 24, 7, 3 citirt, desgl. p. Mil. 16, 43 und 27, 74, 8mal bei Sallust nach der Zählung von Dräger in d. S. des Tac. S. 9; aus Plautus führt Dombart in den Bl. f. bayerisches GSW. Bd. V. 165 f. eine kleine Zahl von Stellen an, aus Cäsar gehört hierher z. B. b. c. 3, 66, 2 *posuit*) hinausgeht (cf.

haben, so würde er wohl (und mit Recht) δυνάμει die in Rede stehende Bedeutung auch d. Präs. u. Impf. (mit einem Worte dem ganzen Vb. „niedokonane“ — gegenüber steht das Vb. aoristicum oder „dokonane“ — vindicirt haben. Im Griech. tritt diese Bedeut. f. Praes. u. Impf. allerdings nur noch in solchen Verben auf, die schon im Praes. neben der (immerhin selteneren, ja mitunter nicht direct nachweisbaren) Bedeut. des Werdens, die des daraus hervorgeh. Zustandes erhalten, wozu namentl. viele auf ευω, εω, aber auch andere, gehören, wie νικάω (ich werde S. u. ich bin S.) etc. L. braucht im Zusammenhange mit der oben besproch. Erscheinung auch dergl. Vb., wie der Grieche (*vincere* 21, 43, 13. 2, 7, 2 etc., *vivere*, am Leben bleiben, (auch bei Cicero so) 39, 52, 6. 24, 25, 7 etc., *adveniens* = anwesend 41, 10, 13, *refugio* (ich habe mich durch die Flucht gerettet) 24, 1, 6 u. s. w., bei Cic. findet sich ausser *vincere* und *vivere* namentlich *audire*, de off. 1, 6, 19 u. a., bei Verg. Aen. 9, 266 *quem dat* (dessen Geberin ist) etc. Vgl. Aken S. 13, Krüger § 53, 2, A. 3 u. 4. Aus solchen Erscheinungen wird es denn auch begreiflich, dass im Griech. die Präterit. (d. Aor. natürlich nur, wenn er das Plusqp. vertritt) die Bedeutung des Widerspruchs gegen die Wirklichkeit in hypoth. Satzgefügen etc. haben, da der unmittelbarste Zustand, der aus einem vergangenen Sein sich ergiebt, das gegenwärtige Nichtsein ist. Doch — das sind Dinge, die vielleicht heute noch den meisten Lesern nur für Hypothesen gelten werden und immerhin vorläuf. dafür gelten mögen. Den Platz in einer Anmerkung durften sie indess beanspruchen, da sie die im Texte gegebenen Thatsachen nicht afficiren, wohl aber das Verständniss ihrer Einheit fördern.

Drägers Synt. d. Tac. S. 9). Als Beispiele mögen dienen: *dum averterat* 32, 24, 5, *cum venerat* 38, 9, 4, *reciderant* 24, 32, 9, *traduxerat* 25, 26, 15, *miserant* 3, 43, 3, *crediderat* 40, 21, 2 (cf. W. zu 2, 18, 9), *miserat* 21, 29, 1 (cf. W.), *superaverant* 41, 21, 5, *tenuerat* 22, 1, 8, *missurus fuerat* 35, 42, 3, *fuerat* 1, 5, 5, *redierant* 7, 25, 10, *posuerant* 2, 53, 4, *fuerat* 21, 39, 9, *exarserat* 35, 10, 1, *contempserant* 2, 50, 5, *incesserat* 24, 13, 5 (parallel mit *videbat*), *contigerat* 24, 36, 8 (par. mit *cernebat*, s. W.), *fuerant* 25, 6, 15 etc., woher denn auch die öftere Folge von historischen Perfecten auf das Plsqpf. (W. zu 25, 39, 5) u. die Aufeinanderfolge zweier Plusqpf. 40, 5, 10 (wo übrigens Madvig auch für *adduxerunt* unnöthig gegen die Codd. das Plsqpf. schreibt, cf. 41, 4, 4 etc. etc.); ferner *advenit* 25, 34, 10 (cf. W.), *fuit* 3, 50, 4, *vicimus* 21, 43, 2 (der Sieg ist unser), *vicistis* 21, 44, 9, *hab.* 29, 18, 5. 3, 23, 3 *fuit*, 23, 16, 2 *movit*, 10, 44, 4 *fecit* (cf. W.), so selbst *triduo postquam movit* 21, 32, 1, wo das gewöhnl. Lat. das Plsqpf. erfordert hätte, etc. etc. Selbstverständlich sind hierbei die Tempp. solcher Verba nicht mitaufgeführt, deren Pf. bei allen lat. Autoren die sog. Präsensbedeutung hat, wie *adsueverant* 38, 34, 9, cf. 24, 24, 2, *restiterat* 35, 47, 1, *constiterant* 42, 58, 8, *consederant* 9, 37, 7. 10, 4, 11, *steterat* 28, 33, 16, *steterant* 8, 32, 12 etc. etc., vgl. *relicti fuerant* 41, 4, 5 u. dgl., eine vermeintl. Erklärung, deren Blösse die grosse Zahl von St. aufdeckt, wo sie gewöhnliche Plsqpf. o. Perf. sind (wie *steterant* 7, 23, 7 — sie waren bereits weggegangen). Aber auch für den Infin. Perf. gilt häufig der in Rede stehende Gebrauch. Es kann hier nicht erst von dem Falle die Rede sein, wo er von *velle* etc. abhängt (selten b. Cic., fam. 13, 1, 1, ein paar andere Stellen s. bei Zumpt § 611), wie 39, 14, 8 *coisse v.*, 32, 21, 32 *pepercisse* (Madvig E. L. p. 381 liest ohne ausreichenden Grund *nolunt*), 38, 11, 9 *recepisse velint*, 30, 14, 6 *adiecisse*, 28, 41, 5 *expulisse malis*, 40, 10, 5 *perisse* (todt sein) *expetunt*, dazu 22, 59, 10. 39, 17, 3, auch 24, 16, 11 *n. volui* etc. u. 18, 3 (Pal. 3.) *deseruisse v.*, wenn auch über diese Stelle nicht viel zu streiten ist, da der Put. dort eine Lücke hat, während andere Codd. die Perf.-Form (Havn., Berol., Hav.) oder *velle* (Lov. 5) weglassen etc., ein Gebrauch, der, wie 44, 10, 1 *malle non obtemperatum esse* unzweideutig zeigt, dem oben angeführten beim alleinstehenden Part. Perf. Pass. völlig parallel geht, und eben so wenig von dem logischen Gebrauch des Inf. Perf. hinter *posse* (οἷόν τ' εἶναι), wie *non potest excessisse* 21, 15, 6, *nec posse praevertisse* 2, 24, 5, wo Madvig freilich kein Bedenken trägt, gegen die Codd. *praeverti* zu schreiben, obwohl ihm dieser Gebrauch aus Cic. de div. 2, 23, 51 (*unde potest ipse didicisse*) u. a., um nicht

zu sagen aus Nep. Eum. 9, 2, wohl ohne Frage bekannt war. Dagegen gehören hierher *instauremus perfecisse* 37, 19, 5, ferner 30, 44, 7 *decuit flesse* (in Thränen sein), *iuvat pervenisse* 31, 1, 1, cf. praef. 3, das häufige *melius est* 3, 41, 3. 48, 3. 44, 22, 8. 36, 13 etc., *turpe est* 3, 61, 3, *satis est* 3, 33, 9. 28, 44, 16 (cf. W. zu 3, 61, 3), *facilius est* 40, 35, 13 etc. u. A., ein Gebrauch, der in der Prosa vor L. sich selten (Cicero hat *debeo vicisse* p. R. Am. 27, 73, *convenit te interfectum esse* Cat. 1, 2, 4, wo Fr. Richter noch 2 Stellen mit dem Perfect oportuit giebt, das Altlatein vereinzelt *volo*, *oportet*, *possum* mit dem Inf. Perf., s. Holtze's Synt. pr. scr. L. II. p. 80) finden dürfte (Verg. hat *iuvat periisse* Aen. 3, 606 etc.), und über den Kreizner S. 6 und F. zu 22, 59, 10 vergl. werden kann, wobei man vom aoristischen Gebrauch des Inf. spricht, was nicht zu verstehen ist, wenn man weiss, was ein Aorist im Indo-Germanischen ist. Vielmehr wird dieser Gebrauch des Inf. Praet. klar, wenn man solche Stellen vergleicht, wo denselben Ausdrücken der Inf. praes. folgt, wie bei *satis est* 31, 8, 3, *satis habent* 37, 54, 25, *satius est* 26, 29, 4. 34, 33, 7. 37, 26, 13, *decet* 6, 23, 7, *melius est* 35, 28, 5, *piget* 26, 49, 1 etc. Allerdings giebt es aber auch St. bei L., wo vom aorist. Gebrauch des Perf. die Rede sein kann. Es sind dies die Fälle, wo der Ind. Perf. namentlich statt des Plusqpf. eintritt. Dahin gehört 5, 8, 13 *occupaverunt*, 4, 51, 8 *reliquerunt*, 5, 13, 2 *gessit*, 2, 30, 15 *venerunt*, wobei bemerkt werden kann, dass in den beiden letzteren Stellen auch Madvig das Perf. giebt, während er es in den beiden früheren ins Plusqpf. verändert, 21, 32, 1. 10, 12, 5, 2, 1, 2 (cf. W.), 27, 10, 10 u. viele a. St., die man leicht sich mit dem Index zu F., oder sonst wie, suchen kann.[133]) Hat doch Sall. sogar den sog. Aor. consuetud. oder richtiger diejenige Gebrauchsweise des Aor., wonach er etwas bezeichnet, das schon einmal dagewesen ist und sich daher leicht wiederholen kann, Cat. 10, 4 u. a. Befremdlicher noch ist es, wenn man vom aorist. Gebrauch des lat. Part. Perf. redet, da das Part. Prät. im Lat. ohnehin für das Plsqpf. so gut stehen kann, wie das des Präs. für das Impf. und, wenn man an *νομίσας* u. dgl. denkt, das bekanntlich oft genug steht, wo auch *νομίζων* passt, man es mit der oben hinlänglich besprochenen Gebrauchsweise mancher Verba zu thun hat, die Handlung und Ergebniss aus-

133) Sehr vereinzelt bei Caesar, b. G, 3, 6, 1 *iussi sunt*. Die Construction *ut quisque dixit*, *collaudatur* b. c. 1, 2, 8 und *ut est imperatum proferunt* 2, 22, 5 gehört nicht hierher, sondern ist der regelmässigen allgemein-lateinischen von *postquam* analog (Ellendts lat. Grammatik § 240, 3).

drücken, und dass der Aor. in solchen Fällen für das Plsqpf. eintritt. Vgl. Aken S. 15 u. A. Dass zu dieser auch der allgemein lateinische Gebrauch der Participia *usus*, *fisus* u. seiner Composita, *arbitratus, ratus, solitus*, *veritus* etc. gehört, liegt auf der Hand. Das Part. perf. als Fut. exact. steht, wo der Ausdruck der Zukunft im Satze liegt (auch bei folgendem *ut*) schon bei Cäsar (z. B. b. g. 5, 39, 4), Cicero etc. (Drägers S. d. Tac. S. 70), geschweige denn bei L.: 1, 28, 5. 5, 36, 10 u. an vielen andern Stellen. Von den übrigen Modis des Aor. kann vollends nicht die Rede sein, da sie im Griech. im Allgemeinen die Handlung im Punkte ihrer Vollendung bezeichnen und nur in bestimmten Fällen eine Modification dieser Bedeutung eintritt.

Eine andere Unregelmässigkeit bei L. ist die grosse Ausdehnung, die er dem sog. Impf. des Conats giebt, das bekanntlich eben so gut den Anfang wie die Vorbereitung einer Handlung bezeichnet u. dem der gleiche Gebrauch des Präsens (vgl. Aken S. 12) selbst bei Cicero (p. Mil. 36, 99 *divellor* u. a.) — für Lucrez s. Holtze's Synt. Lucr. p. 136 — zur Seite geht. S. über erstere z. B. 9, 14, 7, wo *manere* = *mansuros esse*, u. vgl., um vom Gewöhnl. nicht erst zu sprechen, den im Lat. schwerlich auf Vergegenwärtigung des Zukünftigen beruhenden Eintritt des Präs. für das Fut., 2, 45, 13 *nisi iurant* = wenn sie nicht schwören wollen, 4, 42, 6 *si perago* etc. (nicht selten im Altlatein, s. Holtze's Synt. pr. scr. L. II. p. 67 ff.), ferner den häufigen hierher gehörenden Gebrauch der Participia, z. B. 3, 38, 10 *repetentium*, 27, 43, 3 *implicantes*, 21, 6, 2 *orantes*, das besonders häufige *decernens*, worüber F. zu 21, 6, 6 etc., imgleichen des Infin., z. B. *dari* 5, 21, 8, *capi* 5, 20, 1, *antiquari* 4, 58, 14, *dividere* 4, 51, 6 u. dgl. Das Impf. des Conats seinerseits macht sich vielleicht am meisten bei *postquam* bemerklich. Wir haben es oben bereits berührt u. erwähnt, in welchem Verhältniss L. den Gebrauch dieser Constr. mit Sallust theilt, während er anderwärts selten ist (Cic. fam. 7, 5, 1) oder ganz fehlt. Eine Stellensamml. ist: 3, 38, 12. 2, 25, 3. 3, 60, 4. 66, 5. 5, 10, 11. 8, 38, 7. 9, 30, 7. 31, 6. 10, 43, 6. 21, 12, 4. 22, 40, 8. 26, 3, 12 (cf. W.), 35, 5, 12. 25, 10, 6 (auch bei V. inchoat., cf. W.), 6, 30, 7. 23, 18, 7 (cf. W.), 26, 31, 7. 27, 48, 13. 28, 13, 9. 42, 58, 1. 62, 15. 31, 45, 4 (die Maassnahmen des Att. u. der Römer werden als eingetreten bezeichnet, noch ehe die Antwort vollendet gedacht wird, vgl. 32, 24, 2 etc.). Ferner: 32, 23, 5. 33, 5, 3. 35, 5, 12. 30, 3. 37, 13, 8. 37, 24, 9 etc. etc. Dass von dieser Gebrauchsweise, von der sich die von F. zu 21, 12, 4 belegte, wonach das Impf. eintritt, wenn beim Geschehen der Handlung des Hauptsatzes die des Nebensatzes in ihren Wirkun-

gen noch fortdauert, dem Wesen nach nicht unterscheidet, der sonstige Hinzutritt des Impf. zu *postquam*, sei es ad sensum, indem das Plsqpf. durch ein Impf. vertreten wird (wie 45, 1, 4 *p. nullus erat* = inventus erat, 1, 23, 6 *stabant* = constiterant, *spes erat* 21, 59, 5. 4, 51, 8 etc. = concepta, allata erat, 6, 32, 1 *quietae res erant* = factae erant, vgl. 2, 52, 2 etc.), sei es zur Bezeichnung der wiederholten Handl., wie 33, 7, 9 etc. etc. (vgl. *dum* c. impf. 5, 25, 3 u. *ut* c. plsqpf. 21, 47, 3), verschieden ist, versteht sich von selbst. Zeigt sich doch ein ähnlicher Unterschied in der Constr. von *ut* u. *ubi* c. impf. (s. u.). Für *simul* c. impf., das bei Caes. b. c. 2, 34, 2, wo zu *cernebatur* der Nachsatz mit *mittit* folgt u. die gewöhnliche Interpunction zu ändern ist, für *simulac* steht, weiss ich aus L. keinen Belag. Giebt F. l. l. St., wo dem Gebrauch des Impf. die Vorstellung des Conats zu Grunde liegt, so sind andere für *ut:* 29, 25, 7 *ut omnes in navibus erant* = impositi e., 24, 13, 7 *ut procedebat*, 24, 32, 5 *ut o. vana erant*, 3, 20, 6 *ut nulla spes erat* (= relicta e). u. eine für *ubi* 22, 5, 6 (*claudebat* = clausos se esse videbant). In ähnlicher Weise steht *postquam* κ. σύνεσιν auch mit dem Präs. 21, 13, 4 (cf. 30, 5) *p. nulla spes est* (= relicta est), vgl. Cic. Att. 2, 11, 1. Von seinem sonstigen Gebrauch mit dem Präs., als hist. Temp., ist nichts Besonderes anzumerken (21, 30, 5 (cf. W. zu 21, 13, 4), 6, 8, 10. 34, 15, 7 etc.) als seine relative Häufigkeit. *Postquam* c. Plsq. richtet sich fast ganz nach den bekannten Regeln (Z. § 507 b.). Eine Ausnahme macht 1, 40, 3, wo die Repräs. *tenuerit* auf *tenuit* der Or. dir. weist, obwohl hier das Plsqf. das Regelmässige wäre, vgl. 42, 10, 5. 36, 27, 2. 45, 42, 6 u. 24, 36, 8. 25, 23, 8. 36, 36, 4 (*locuta e.*), 26, 6, 17 etc. mit 26, 18, 8. 28, 25, 11. 31, 6. 29, 1, 1 etc. *Postquam viderent* ist 22, 1, 2 (Put., Colb. m. 1.) hinlänglich sicher, u. weniger auffallend, als z. B. das terenzische *ut exirem*, Hec. 3, 3, 18, vgl. Cic. p. 1. Man. 4, 9, somit die Emendation *videre* (Wölfflin S. 6) nicht nöthig, wogegen 4, 13, 10, wenn man an der Ueberlieferung nicht festhalten u. den Conj. bei *postquam* dem bei *antequam*, *potius quam*, *minus quam* etc. nicht parallelisiren will, die Aenderung Alschefskis *cum* für *et* wenigstens aus paläographischen Gründen sich empfiehlt.

Als statistische Angabe kann hinzugefügt werden, dass im 29. B. *postq.* c. perf. 6mal, c. plsqf. keinmal (*ubi* c. pf. 1mal 25, 9), ebenso *postqu.* c. impf. keinmal (im 24. Buche 4, im 25. 3mal) in Or. dir., wohl aber 1, 20 in Or. obl. steht, während im 41. B. der Cod. Laurish. 2, 3. 5, 12. 14, 1 das Perf. giebt, für eine abweichende Constr. aber in dem Buche sich kein Beispiel findet. Für Sallust vgl. übrigens Kritz zu Jug. 13, 5. Die

Constr. von *postq.* mit dem Perf. (u. Plsq.) theilt übrigens, um von *ubi* 1, 38, 4 etc., *ut* (cf. Caes. b. c. 3, 63, 6), *ubi primum*, *ut primum*, *sicut* (4, 27, 3), *simul* (3, 26, 10. 44, 43, 2 etc., c. fut. im Sinne von *simulac* 26, 43, 4 zweifelhaft; vgl. *simul primum* 6, 1, 6 etc.) nicht erst zu reden, auch *cum* (nachdem) 42, 66, 1. 45, 12, 10. 11. c. pf.; 9, 33, 3. 24, 7, 3 c. plsq. — Dass der Ausdruck des Conats sich namentlich in hypothetischen Gefügen, die den Widerspruch gegen die Wirkl. involviren, auch auf den Conj., im Nebensatz wie im Hauptsatz, überträgt, ist bekanntlich allgemein lat. Gebrauch: geschieht es bei L. etwas häufiger als sonst, s. Fabri z. 21, 5, 11, Kritz z. Sall. J. 59, 3, Wex zu Tac. Agr. p. 47, die Dräger, Synt. d. Tac., S. 66 schon anführt, so kann es als Gräcismus gelten (Aken S. 6 u. A.): 4, 38, 5. 12, 7. 9, 19, 5. 21, 41, 8. 31, 42, 7. 33, 5, 2. 38, 49, 2 etc. etc.; wie denn die ähnliche Anwendung des Impf. Indic. im Nachsatz entschieden dahin gehört: 2, 50, 10. 3, 1, 4. 38, 49, 1. 42, 13, 1 (*volebam*), 4, 52, 5. 6, 21, 6. 21, 57, 5. 25, 31, 15. 33, 8, 11. 40, 15, 2 etc., auch mit Ergänzung des Vordersatzes 21, 5, 3 etc., wo der Indic. überhaupt, analog seinem Gebrauch bei *prope* o. *paene* 2, 3, 1. 10, 2 etc., die Setzung der Wirklichkeit statt des nahen Bevorstehens derselben bezeichnet.

Was sonst noch als liv. Eigenheit im Gebrauch der Tempora bemerkt zu werden pflegt, hängt zum Theil mit allgemeinen sprachlichen Erscheinungen eng zusammen, wie die häufige Beziehung des Plsqpf. auf eine nicht ausdrücklich angegebene Zeitbestimmung (38, 49, 12. 4, 20, 3 etc., wozu natürlich auch der sog. bloss rhetorische Gebrauch desselben 4, 28, 1. 2 *dederat* etc., 38, 60, 10 *verterat*, 6, 38, 9 *incusserat*, 6, 21, 6 *dederat*, 7, 25, 10 *redierant*, 23, 11, 7 *venerat*, 26, 37, 2 *miscuerant*, 27, 39, 3 *constituerant* u. a. (cf. F. zu 24, 4, 3 u. a.), gehört, durch die eine Handlung als vollendet dargestellt wird, deren Eintritt zunächst ausgedrückt werden musste (s. für Sallust Kritz zu Cat. 24, 1. 50, 4 u. a.), eine Ausdrucksweise, die bei Curtius (s. Vogel in der Uebersicht über den Sprachgebrauch des C. vor s. Edit. S. 28) vollends überhand nimmt, u. womit Stellen, wo das Pluspf. sich nur formell an ein vorhergehendes Tempus anlehnt, wie *reciderant* 24, 32, 9, zusammen gehören, imgleichen das Impf. 28, 7, 4 etc. (vielleicht eben so häufig bei Cic., s. Ellendt-Seyff. Lat. Gr. § 237, 2, b), oder die Anwendung der Tempora des Briefstils von Dingen, die sich auf den Brief u. seinen Inhalt beziehen, auf Vorreden u. eingestreute Bemerkungen des Schriftstellers, wozu auch seine kritischen Erörterungen gehören, bei L. (analog dem b. Cic. häufigen *paullo ante dixeram*), s. z. B.

35, 40, 1. 15, 2. 23, 6, 8 etc.), oder die häufige Setzung des Part. Impf. statt eines Conjunctiv-Satzes mit *cum*, wobei die Interpreten wieder öfters vom Aorist reden, obgleich der Gebrauch des Impf. für denselben, bekanntlich eine Besonderheit der Ias ist (Beispiele bei L. 2, 23, 2 u. überall bis 45, 10, 6), andrerseits der Gebrauch dieses Part. vom Conat (1, 28, 10. 3, 13, 9 etc.) oder von wiederholten Handlungen (1, 32, 4 etc.), die häufigere Anwendung des Part., wo Cic. einen Relativsatz zu bilden pflegt (Beispiele bei Stange S. 9 u. in Grysars Stil. S. 12): anderntheils sind es Einzelnheiten, die dem Schüler keinen Anstoss geben, wie der (gräcis.) Gebrauch des Inf. Präs. hinter Verb. sperandi u. pollicendi (43, 6, 4. 24, 45, 3. 2, 15, 3 b. *inducere in an.*, 44, 7, 10, wo W. zu vgl.)[134]), die ebenfalls gräcisirende Umschreibung des Verb. finit. durch das Part. mit *esse* (28, 44, 17 etc., cf. W. zu 28, 46, 14, Krah p. 8, Nägelsb. Stil. S. 143, 2. Ed., Bernhardys Wiss. S. S. 475, eine Erscheinung, die sich aus der Vorliebe von L. für den Gebrauch der Part. — s. darüber Wesener S. 18 u. Nägelsb. S. 86, 94, 100 u. a. — erklärt,[135]) u. dgl. m., oder gehört nicht erst in die Schule, wie der angebliche Gebrauch des Part. Präs. für das Perf. (8, 10, 4, wo aber *occumbentis* durch die Lesart des Pal., Med., Voss. I. etc., sowie der alten Drucke vor Aldus *occubantis* statt der durch den Lovel 5. u. a. untergeordneten Quellen vertretenen, beseitigt ist, während 23, 35, 2 *sollicitantes*, 27, 43, 3 *implicantes* (s. Nägelsb. S. 264 f. u. vgl. Haase z. Reisig S. 743), u. was man sonst anführt, wie wir bereits sahen, als Ausdrücke des Conats zu betrachten sind (dem ja selbst der Infinitiv 3, 67, 9 *fieri* u. a. dient), auf die das Vb. des Hauptsatzes mit freiem Tempuswechsel folgt, wie Sall. Jug. 113, 1 für *volvens tandem promisit*, die Auflösung mit volvebat, sed etc. nahe liegt, während L. 24, 7, 11 *veniens* mit Grund gesagt wird, weil F. Rom noch nicht betreten hatte, 23, 34, 10 (cf. Walchs E. L. p. 82) *decedens*, weil die Niederlegung der Verwaltung der Provinz bei der relatio im Senat noch nicht als vollendet, und 5, 48, 6 in *prospectans iussit* das Hinblicken noch nach dem Befehl als dauernd gedacht wird, *iacens* aber = κείμενος so wenig, wie *instans* oder dgl. angeführt werden sollte), oder bedarf, zumal wenn d. Particip zugleich Ausdruck d. Zustandes ist, der aus d. Hand-

134) *Polliceri* c. inf. praes. 1mal bei Cäsar, b. G. 4, 21, 5. Dass hinter *sperare*, *videre* etc. bei Cicero lieber *posse* als die Umschreibung mit *fore* steht, belegt Fr. Schneider in Jahns N. Jahrbb. 48, 2, S. 142.

135) Das Plusqpf. im Hauptsatze, während im Nebensatze *dum* c. praes. steht, das sich (z. B. 21, 29, 1, cf. F.) bisweilen bei L. findet, bedarf am wenigsten einer Erklärung.

lung sich ergiebt, keiner besond. Erläuterung, wie auch der häufige Tempuswechsel, besonders der Präterita, selbst in coord. Sätzen (z. B. 5, 39, 1. 29, 38, 5. 29, 2, 10 ff. 1, 58, 11. 10, 44, 4 f., 38, 1 ff. 9, 46, 11. 2, 1, 2. 24, 29, 16. 1, 6. 22, 5, 8, vgl. F. zu 21, 46, 4 u. 22, 21, 8 u. Kreizner S. 6), der Gebrauch des Fut. *erit* 21, 46, 8 u. dgl. m. Nur über einen Punkt ist noch zu sprechen, ehe zur Consecut. tempp. übergegangen werden kann, nämlich über den liv. Gebrauch von *forem* statt (angeblich) *essem*. Diese Form, deren Zusammenhang mit *fuam* unverkennbar ist (s. Z. § 156) u. die bei Cic., wie überhaupt in der Prosa vor L., viel seltener ist, hat nicht sowohl die Bedeutung des Seins als die des Werdens, der Entwickelung, so dass *futurum esse* an sich das blosse Bevorstehen des Seins, *fore* die Entwickelung, das Werden desselben bezeichnet, wie Cic. Att. 5, 21, 4 *venturos fore* u. L. 6, 42, 12 *facturos fore* von Haase (zu Reisig A. 445) sehr gut durch „sie würden in der Lage sein zu kommen, bereit sein es zu thun" erklärt wird, wenn auch die Parallele von ἀφίξεσθαι ἄν nicht zutrifft. Daher drückt es in hypothetischen Nachsätzen, z. B. 33, 13, 12 *lex f.*, das sich entwickelnde Eintreten der Folge, in Vordersätzen, z. B. ebd. 15 *impetrata foret*, das Eintreten des Zustandes aus, der in *impetrata* liegt.[136]) So befremdet es denn nicht, dass L. daneben *futurum esset* (39, 36, 1 etc. etc.) oft genug braucht, dass es so oft zum Gerundiv tritt (35, 42, 7 *mittendae f.*, vgl. Ov. Met. 3, 552 etc. und selbst hinter Ausdrücken der Furcht 37, 51, 10 *metu ne bellandum f.* u. dgl., vgl. noch 5, 30, 1 u. zwei daselbst von W. cit. St.) u. dass es mit dem Part. Prät. auch ausserhalb des hyp. Satzgefüges (s. z. B. 28, 34, 7 *imposita f.*, parallel mit *dedidissent*) das Eintreten des durch das Part. ausgedrückten Zustandes bezeichnet, so dass es dem Conj. zum Part. mit *fueram* wenigstens in der einen seiner beiden oben erörterten Gebrauchsweisen (vgl. noch 28, 9, 10 u. a.) gleichzukommen scheint, der denn auch in der That bei L. etwa nur 31, 25, 1 vorkommt, wo durch das der Bedeutung eines Adject. genäherte Part. *clausus* („verschlossen," vgl. Vergils *in clauso linquere*, Col. *sub clauso habere* etc.), ein demnächst aufgehobener Zustand bezeichnet wird, während das histor. Perf. *fui* bei dem Part. keine besondere Form für den Conj. brauchte, da dessen Conj. bekanntlich *essem* ist, für den Conjunctiv des sonstigen Perfectgebrauchs aber allerdings einigemale (30, 14, 5 *gloriatus fuerim*, 22, 40, 9, dsgl. 28, 41, 6. 35, 6, 9 *par.*, *obl. f.*, 22, 40, 9 *p. f.* u. wo eine solche Form sich sonst noch finden mag) die Zusammensetzung mit *fuerim* eintritt, vgl.

136) Vgl. die Auffassung der Sache bei Neue II. S. 278 ff.

Cic. Tusc. 3, 14, 30 *cogitata fuerint*, p. Caec. 13, 37 *tactus fueris*. Es bedarf daher nur noch der Anführung von Belagstellen. Für das Gerund. sind sie bereits gegeben. Ohne Partic. ausser den schon angef. St. steht es 4, 32, 9. 10, 9, 11. 30, 40, 7 *b. f.* (bei *seu . . . seu*, einträte = würde und wäre), 31, 5, 6 (*nisi*), 39, 29, 2. 44, 44, 7 etc. So im Besondern noch im Nebensatz zum Finalsatz, obwohl die Zukunft schon durch die finale Structur ausgedrückt ist, 3, 30, 5 u. ö., mit d. Part. Fut. Act. (vgl. W. zu 6, 42, 12 u. 25, 24, 8): 22, 57, 5. 25, 24, 8. 26, 26, 11. 29, 3, 11. 30, 2, 5. 35, 13, 9. 37, 15, 1. 44, 26, 9. etc. Der Conjunctiv *occupaturus fuerit* steht 4, 29, 6 etc. Das Part. hat dann niemals voluntative Bedeutung. Mit dem Part. Perf. Pass. im hyp. Vordersatz steht es 36, 34, 2 (blosse Möglichkeit), 27, 26, 9. 45, 25, 12. 43, 4, 1 (Widerstreit gegen die Wirklichkeit), 31, 16, 6. 39, 16, 1. 22, 41, 3 etc., im Nachsatz 4, 38, 2. 3, 30, 2. 9, 41, 4. 42, 6. 22, 22, 21. 27, 25, 8 (in O. o. mit der Wirkl. widerspr. Inhalt, ohne mit dem einfach potentialen *si factum esset* direct zu correspondiren), 39, 21, 10 (*subacti f.* würden u. wären) etc., im Nebens. zum hyp. Conj. der blossen Möglichkeit 32, 10, 5 *bellatum f.*, im Infinitiv 23, 13, 6 *debellatum fore*. Mit demselben Part. ausserhalb des hyp. Gefüges: 32, 5, 5 *contributae f.* (u. dazu gehörten), 25, 19, 11 (*capti forent* umgarnt worden wären u. den Nachtheil trügen), 21, 21, 1 *decreta f.* (u. gälten), 21, 49, 5. 53, 4. 22, 32, 6. 25, 37, 12. 28, 34, 7. 9, 10. 39, 47, 6. 42, 60, 5. 32, 3, 4. 39, 14. 3. 20, 9. 44, 8, 4. 29, 3. 45, 2, 4 etc., im Besondern in Or. obl. als Conj. fut. exacti: 27, 20, 5 *amoti forent* (u. weg sein würden), 30, 1, 10. 21, 33, 3 etc. Des Vergleichs wegen kann hinzugefügt werden, dass Sallust, der *fore* nächst L. wohl am häufigsten gebraucht, es ausser seinem Gebrauch in hypoth. Sätzen (C. 18, 8. 23, 6 etc.) u. ohne Particip (C. 27, 1. 46, 2. I. 75, 5 etc.) mit dem Part. Prät. Pass. in derselben Weise, wie L., C. 14, 7 verbindet.

Zu den Eigenheiten der Consecut. tempp. b. L. gehört vor Allem der Gebrauch des Conj. Perf. im Consecutivsatze, wo derselbe nicht einfach, analog mit demselben, v. Reusch im Elbinger Pr. f. 1861 [137]) nachgewiesenen, Gebrauch im Finalsatz das

137) S. 9. Im Lateinischen, wo das Tempus praesens actionis perfectae sich vom Perf. historicum nicht so leicht sondert, wie im Griechischen das Perfect vom Aorist, erfordert die Beurtheilung der Einzelfälle Vorsicht. Aber in Fällen, wie bei Cicero in Verr. 4, 42, 90, wo Ernesti willkürlich *dederemus* schrieb, oder Phil. 3, 15, 37 *verba fecerunt, ut possint*, desgl. ad Att. 6, 7, 2 ist der aoristische Gebrauch des Perfects wohl unverkennbar. Für das Altlatein ist übrigens dieser Gebruuch nachgewiesen v. Holtze in der Synt. pr. scr. L. II. p. 95.

Hineinreichen der Folge bis in die Gegenwart ausdrückt, sondern der Standpunkt der Erzählung verlassen u. vom Standpunkt der Gegenwart in der Weise die Angabe gemacht wird, dass wir die Constr. als eine zusammengezogene Ausdrucksweise (z. B. 1, 3, 4 *ut ausi sint* = ut dicere liceat oder oporteat, non ausos esse) ansehen können. Ueber diese Ausdrucksweise, die schon oben berührt ist, u. für die Dräger in seinen Untersuch. S. 3 etwa 65 St. anführt, kann jetzt noch auf dessen Synt. d. Tac. S. 61 verwiesen werden, wo er übrigens d. Relativsätze m. consecutiver Bedeutung mit Recht in seiner Zählung der St. bei Cic. auslässt. Dgl. sind z. B. p. R. Am. 35, 99 *quod voluerit,* vgl. p. Mur. 11, 25 *confixerit*, oder p. Dei. 1, 3 *acc.*, wo die Folge bis in d. Gegenwart reicht u. *posset* zeigt, dass *exortus est* erzählendes Tempus ist, während Tusc. 5, 20, 60 *tulerit*, de div. 1, 33, 73 *coeperit* (inciperet et coepit) u. in Galbas Brief fam. 10, 30, 3 *processerit* auch formal Consecutivsätze sind. So wird, um von den häufigen Stellen bei L., für die auf Dräger verwiesen werden darf, wenigstens noch einige anzuführen 21, 1, 2 in *fuerint*, 4, 10, 8 in *crediderint* u. in den meisten andern Stellen der Gang der Erzählung im Consecutivsatze verlassen u. vom Standpunkte der Gegenwart g e u r t h e i l t, während (vergl. Grysars Stil. S. 11) 2, 6, 9 *lapsi sint* u. in a. St. an die T h e i l n a h m e der Gegenwart für Brutus erinnert und in 22, 5, 8 *senserit* (ähnlich sind 25, 37, 6 *detulerint*, 5, 13, 1 *fuerit* u. a.) das Perf. nach dem Präteritum von einem ausserordentlichen Ereigniss gebraucht wird, welches das I n t e r e s s e des Lesers in hervortretender Weise zu beanspruchen geeignet ist. Vgl. übrigens aus Sall. Fr. h. 1, 19 p. 220 Gerl. *erat* ... *mutaverit* für den Relativsatz mit consecutiver Bedeutung. Die auf einen Einfluss eines der Vergangenheit angehörenden Nebensatzes (34, 13, 5 *fieret,* 23, 9, 4 *cruentares* etc.), geschweige denn eines solchen Infinitivs, Particips etc., beruhenden Unregelmässigkeiten, sowie auf d. Unabhängigkeit d. Conj. Prät. als Ausdr. des Widerspruchs gegen die Wirkl. (35, 49, 10. *admetiatur* etc., s. W. zu 24, 28, 7 u. 31, 9, 3) v. d. Tempusfolge, theilt L. mit allen lat. Schriftstellern. Für Ersteres sind eben so wohl auch bei Cicero Parallelen vorhanden (resp. 3, 3, 4 *quae ratio perficit, id quod iam saepe perfecit*, *ut* ... *existeret*, p. Sest. 63, 132 *habes*, *quod ex me quaesisti*, *qui essent o.* u. a.[138]), wie für Letzteres (fam. 13, 6, 3

138) Die parallelen Erscheinungen im Griechischen sind mit Berücksichtigung des lat. Sprachgebrauchs behandelt in dem Buche des Vf.'s über die Repräsentation im Gebrauch des sog. apotelestischen Conjunctivs (1851) S. 32, wo auch über den Einfluss der Prägnanz der Tempora auf die Consecutio tempp. S. 33 f. gehandelt ist.

quae quantum in provincia valeant, *vellem exp. esses*, vgl. Sall. Cat. 7, 7, wo *possem* handschriftlich hinlänglich sicher ist, u. für den Gegenfall Cic. ad Att. 8, 6, 3 *moriar*, *si magis gauderem* u. dgl. m. Etwas freier als bei Andern sind bei L. die aus Prägnanz der Tempora hervorgehenden Erscheinungen. Diese Prägnanz kann natürlich so gut im Verbum des Hauptsatzes (z. B. Cic. p. Rosc. Am. 33, 92 *video causas esse, quae impellerent*, wo *esse* = erant und sunt, p. Mil. 4, 11 wo in *vetat* für *iudicaretur* ein *vetuit* liegt, p. l. Man. 21, 61, wo *abesset* construirt ist, weil in *dari* zugleich datum esse liegt, vgl. Verr. 5, 11, 28, wo *esse* gewählt, da die Städte noch existirten, wenn auch das darin liegende *fuisse* für den Nebensatz überwiegt, p. Verr. 2, 78, 191 *laudantur*, *quod solerent* u. dgl. m.) wie in dem des Nebensatzes liegen (was als Eigenheit der Consecutiv- u. Finalsätze schon oben berührt ist, vgl. Cic. Brut. 88, 302 *viderim* u. dgl.). Sie erscheint bei L. auch ohne Einfluss auf die Tempusfolge z. B. 38, 29, 5 *usi sunt* (= utebantur et ad hoc tempus usi sunt), 39, 28, 1 *iam diu animadverto* (= animadverti und animadverto), 27, 17, 13 *iam pridem esse* (= fuisse et esse), oder wenn 45, 29, 4 *habentes* und *creantes* Gegenwart und Zukunft einschliesst, weshalb denn auch Madvig 3, 53, 8 Unrecht thut, gegen die Autorität der Codd. (Med., Par., Leid. I.) *quiescet* statt quiescit zu schreiben, während allerdings auch das volle *esse et futuras esse* 26, 27, 11, *nec cupistis nec cupere potestis* 37, 54, 15 u. dergl. vorkommt. Der Einfluss der Prägnanz im Hauptsatze auf den Conjunctiv des Nebensatzes zeigt sich 40, 12, 16 (*vult*), *ut gererem*, 8, 7, 13 *porto*, *ut ferrent*, vgl. 34, 31, 2 *nequivi* (nequeo einschliessend), *quin scirem* u. a. Für die Prägnanz im Nebensatze ist das L. geläufige (s. Haase zu Reisigs Vorlesungen A. 479) *fieri non potuit* mit dem Conjunctiv Perf. (21, 15, 4 u. ö.) hervorzuheben. — Dürfen wir dann nur kurz berühren, dass für die Verbindung des Perfects, auch wenn es Tempus praes. act. perf. ist, mit dem Conjunctiv der Präterita der liv. Sprachgebrauch vom ciceronischen (cf. Zumpt § 514 und Ellendt-Seyffert § 243 Anm.) nicht abweicht, und ebenso bei doppelter Abhängigkeit für den Nebensatz zweiter Klasse der Infinitiv und Conjunctiv Perf., auch wo er entschieden Tempus praes. act. perf. ist, im Allgemeinen als Präteritum construirt wird, schon weil die Bezeichnung einer durch eine andere bestimmten Vorstellung, wenn der Inhalt der andern als in der Gegenwart abgeschlossen ausgesprochen wird, als vor der Gegenwart liegend so natürlich ist (Cic. p. Rosc. Am. 14, 41 *displiceret*, p. l. Man. 10, 27 *esset*, L. 4, 3, 2 *ducerent*, 5, 53, 2 *transmigraremus*, 1, 51, 4 *peteret* u. s. w.): so bedarf nur noch

ein Punkt auf diesem Gebiete bei seiner Wichtigkeit für die Schule einer näheren Betrachtung. Es ist die grössere Ausdehnung, in der die Repräsentation im Tempusgebrauch bei L. auftritt.

Es hat nämlich die wechselvolle Lebendigkeit, die den livianischen Ausdruck färbt, manche Formen der Repräsentation[139]) im Tempusgebrauch, d. h. der Ausdehnung der, wenn man sie nicht als Punkt denkt, unbestimmt begränzten Gegenwart nach der Seite der Vergangenheit hin, bei ihm ungemein erweitert. Das Praesens historicum findet sich zwar bei L. nicht relativ-häufiger als z. B. bei Cäsar, aber der Einfluss desselben auf den Nebensatz mit dem Indicativ, der sich noch bei Cäsar (s. Hug in Jahns N. Jahrbb. 81. u. 82. Bd. Heft 12 I. S. 877 ff.) auf Relativsätze mit *quam* und dem Superlativ, so wie mit *quicunque* und *quantum* (= quantumcunque) oder gleichgeltende Ausdrucksweisen (z. B. b. c. 2, 15, 1 *quae amissa sunt* = quaecunque) beschränkt, erscheint nicht bloss auf diese Weise bei ihm (1, 23, 5 *ducit qua potest*, 1, 59, 6 *quacunque incedit*, *facit*, 2, 49, 7 *precantur*, *quidquid occurrit* u. s. w.), sondern dehnt sich auch auf andere Nebensätze (32, 14, 5 *etsi scit*, *quia videt*, *aestimat*, ferner auf solche mit *postquam*, s. F. zu 21, 13, 4, u. dgl. m.) aus, desgl. auf Nebensätze zu Sätzen mit dem Perf. histor. (4, 56, 8 *quae ubi nunciantur*, *iussit*, 22, 15, 1 *extraxit*, *quamquam scit* u. a.), ja auf den Nebensatz mit dem Praes. actionis impf. (21, 13, 4 *postquam defendunt*, *affero*). Ist ferner (s. Reusch im Elbinger Progr. f. 1861 S. 1 ff.) die Repräsentation im vorangehenden conjunctivischen Nebensatz bei folgendem Praes. histor. bei Cicero eine Seltenheit, für die es vielleicht nur 3 Beispiele giebt (p. Cluent. 26, 71 *appellet* wirkt die logische Nähe, Verr. 2, 17, 42 *condemnent* die Energie des Ausdrucks, 3, 60, 138 *statuas* die indirecte Einwirkung eines vorhergehenden Praes. hist.); tritt sie bei Sallust (Reusch S. 4) nur 2mal ein (Cat. 45, 1 *sit* und *agant*, Iug. 103, 3 *placeat*); ist bei Cäsar (nach Hug) das Verhältniss dieser Form der Repräsentation zu der in Nebensätzen, die dem Praes. hist. nachstehen, ausserhalb der Or. obl. etwa

139) Die hier in Rede stehenden grammatischen Erscheinungen sind nach Putsche's Aufstellungen im Archiv f. Philol. I., 1 S. 66 ff. zum Theil eingehend behandelt von G. T. A. Krüger in s. gründlichen Untersuchungen auf dem Gebiet der lat. Sprachlehre H. 2. (1821) S. 3 ff. — Dass übrigens auch der allgemein sprachliche Gebrauch von *dum* (während) mit dem Präsens zu dieser Klasse sprachlicher Erscheinungen zu zählen ist, zeigt wohl der Umstand, dass davon in der Regel ein Conj. Prät. abhängt (Ter. Heaut. 492 etc.) u. dass ihn z. B. L. 27, 43, 2, éin Particip praes. im Sinne eines Impf. begleiten kann.

das von 1 : 10 und findet innerhalb der Or. obl. vielleicht ein ähnliches Verhältniss statt: so ist L. darin viel freier. Auf 10 Stellen im 1. Buch, wo im vorangehenden Satze das Impf. steht (1, 8, 5. 9, 6 etc., s. Reusch S. 4), giebt es 5 mit dem Präsens: 1, 28, 1 *vertat*, 50, 1 *conveniant*, desgl. 1, 41, 1 *destituat*, 54, 7 *dixerit*, 59, 6 *sit*, in welchen letzteren 3 Stellen schon, wie das auch bei Cäsar, namentlich in indirecten Fragesätzen bisweilen der Fall ist (Hug zählt aus dem b. Gall. 11 und aus dem b. civ. 2 Beispiele), ein anderweitiges Praes. hist. voraufgeht. Hierzu lässt sich die Bemerkung von Reusch hinzufügen, dass sich in den 3 ersten Büchern des L. im Ganzen 14 Stellen finden, wo Conjunctive der Haupttempora dem regierenden Praes. histor. vorangehen. Dass ferner bei L. hinter dem Praes. hist. nicht selten die Repräsentation unmittelbar und dann im Nebensatz zweiter Klasse der regelmässige Conjunctiv eines Präteritums folgt, ist eine dankenswerthe Bemerkung von W. zu 28, 31, 4 (*hortentur*, Put. etc.), vgl. Drägers Synt. des Tac. S. 9: von Beispielen aus Cicero kann Verr. 1, 24, 63 *commoraretur* und 2, 15, 38 *convenirent* angeführt werden. Ferner gewinnt die Repräsentation in der Or. obl. nach eigentlichen Präteritis im Hauptsatze bei L. verhältnissmässig grosse Dimensionen. Der Einfluss des Griechischen (s. des Vf.'s Buch über die Repräsentation im Gebrauch des apotelestischen Conjunctivs S. 44—78 und 127—138) ist dabei unverkennbar. Sie markirt das Tempus der Or. directa. So tritt sie bei L. selbst in der Constr. mit dem sog. blossen Coni. obliquus 32, 11, 9 (*exstet*). 2, 2, 3 (cf. W. ad l.; Madvig, s. Em. p. 55, ändert willkürlich die Lesart) u. ö. auf, wofür es bei Cicero, wenn man nicht Fälle, wie Cluent. 60, 167 (*potuerit*), oder p. Rosc. Am. 35, 99 (*voluerit*) hierher zieht, vielleicht kein Beispiel giebt. Wenigstens wird Verr. 2, 20, 50 mit Unrecht angeführt, da durch die Form *revertantur* an das Praes. histor. der Or. dir. erinnert wird, ohne dass im Hauptsatz ein Präteritum steht. — Die als Grund der Repräsentation angeführte Markirung dient aber einestheils rhetorischen Zwecken, im Besondern der Lebhaftigkeit des Ausdrucks, anderntheils der Verdeutlichung desselben, zumal in hypothet. Sätzen, deren Präterita neben der Möglichkeit auch den Widerspruch gegen die Wirklichkeit ausdrücken können, desgl. bei *postquam* etc., ja die Erinnerung an die Form der Or. dir. kann wohl auch einmal das Einverständniss des Darstellenden mit dem Ausdruck des redend Eingeführten andeuten. Als Beispiele aus Cicero, bei dem übrigens diese Form der Repräsentation keinesweges häufig ist, können dienen: fam. 5, 2, 3 *deposuerim*, 3, 9, 1 *accesseris*, Phil. 14, 6, 17 *dixerim*, Verr. 1, 30,

75 *quid potuerit*, p. Quint. 18, 57 *profectus sit*, Att. 1, 5, 4 *statuerim*, p. Rosc. Am. 19, 53 *potuerit* (wo potuisset zweideutig gewesen wäre, vgl. aus Sall. z. B. Iug. 46, 4 *procedat*), desgl. nach präsentischem Hauptsatz bei dazwischen tretendem Infinit. Prät. (oder Conjunct. Präteriti im Nebensatz erster Klasse), wo bekanntlich das Präterit. Regel ist (Zumpt § 516, Anm. 1), Verr. 1, 5, 12 *redierit*, 2, 6, 16 *vim persecutus*, Lael. 4, 15 *v.*, fam. 13, 7, 4 *exstiterit* (nur der Rand der Cratandrina hat *exsisteret*), Verr. 2, 4, 12 *habuerit*, p. Rosc. Am. 44, 127 *passus non sit*, 26, 71 *ademerint*, de leg. agr. 2, 2, 3 *reperietis*, *me esse unum, qui petierim, cum primum licitum sit,* vgl. Caes. b. c. 3, 86, 3 *sit* u. a., wobei zu bemerken ist, dass eine Andeutung der Hervorhebung des Factischen durch die Repräsentation z. B. p. Cluent. 24, 64 *fuerit*, p. Rosc. Am. 25, 70 *scripserit,* fam. 4, 9, 2 *voluerit* u. a., insofern diese Formen eher an die Ausdrücke der directen Rede: fuit, scripsit, voluit etc., als es *esset*, *scriberet, vellet* etc. thun würde, erinnern, gefunden werden kann, während z. B. de or. 1, 61, 260 *superarit* der Bezeichnung des Urtheils vom Standpunkt der Gegenwart (s. oben) dient, und auch das Hineinreichen der Prägnanz des Tempusgebrauchs in die Or. obl. kaum erst des Belages bedarf (p. Mil. 33, 90 u. a.). Dieses Alles findet, wie die später zu gebenden Zahlen nachweisen werden, bei L. eine häufigere Anwendung. Findet man diese Form der Repräsentation aus den rhetorischen Gründen der Lebhaftigkeit, Nachdrücklichkeit etc. in *ceperit*, *reconcilietur*, *attineat, sit* 8, 2, 2. 3, *vertat* 3, 35, 8, *perveniat, sciat* 1, 53, 8, *fuerit*, *possideat* 1, 40, 3, *fecerit, faciat*, *relinquat* 1, 53, 6, *teneat* 1, 51, 4, *veniant* ebd. 6, *fuderit* 2, 12, 2, *fuerit* 3, 24, 4, *dederit* 3, 57, 3, *possint* 23, 6, 1, *f. sit* 44, 15, 6, *speretur* 4, 35, 7, *fuerit* 3, 19, 12, *arceat* fr. l. 91. bei W. X. p. 278, 30, 17, 12 *fecerit* u. in vielen hundert andern Fällen, im Besondern in Sentenzen, die für alle Zeit gelten (4, 35, 7 *speretur* u. ö.), erklärlich, so wird durch dieselbe andrerseits auch oft genug der Deutlichkeit Rechnung getragen: so 3, 62, 1 in *si non sint*, 4, 15, 1 *etiamsi fuerit*, 1, 53, 8 *quodsi non sit*, 1, 53, 11 *si desint*, 3, 20, 7 *si veniant*, Fälle, wo die Repräsentation den Gedanken an Widerspruch des Inhalts des hypothetischen Satzes gegen die Wirklichkeit ausschliesst, während 6, 11, 4 *velit* dem in *esset* gegebenen Ausdruck eines solchen Widerspruchs als Folie dient, wie denn auch in zahlreichen andern Fällen in der dem Griechen bekanntlich sehr geläufigen Weise das Präsens *velit* durch *accepisset* 21, 45, 5, *iuvent* 1, 9, 3 durch *gravarentur*, *indicaverint* 22, 32, 7 (wo W. andere Beispiele giebt) durch *duxissent*, 8, 2, 13 *velint* u. *nolint* durch *venisset* ein Relief

erhält. Vgl. Cic. fam. 4, 9, 2 *voluerit*, ad Att. 1, 5, 4 *statuerim*. So findet sich ferner aus Gründen der Deutlichkeit diese Repräsentation bei *postquam* 1, 40, 3 (wo Madvig, s. Em. 47, ohne irgend haltbaren Grund *post quod* schreibt) etc. etc., bei *cum* 35, 17, 7 etc. etc. Bisweilen scheint auch bei L. die Repräsentation das Einverständniss des Darstellenden mit dem Ausdruck des redend Eingeführten anzudeuten, wie etwa in *fecerint* 44, 24, 4, in *iudicaverint* 22, 32, 8, *fuerit* 1, 27, 1 u. ö. Beim Dazwischentreten des Infinit. Perfecti od. eines Nebensatzes 1. Klasse mit dem Conjunctivus Perf. nach einem Präsens im Hauptsatze finden wir auch bei ihm die Repräsentation aus den oben angegebenen Gesichtspunkten angewendet, so 1, 8, 3 *dederint*, 21, 38, 5 *postquam transierit*, 1, 11, 8 *habuerint* (wo durch die Folie in *haberent* das Factische in *habuerint* wohl unverkennbar hervortritt), 1, 39, 6 *venerit*, 40, 55, 3 *possis* (wo Madvig unnöthig die Lesart d. Mog. in *posses* ändert), 2, 8, 5 *fecerit*, ferner 22, 45, 4 *quod fuerit* (wo F. unnöthig die Assimilation der Modi herbeizieht statt auf die Thatsächlichkeit des Inhalts von *fuerit* zu verweisen), 4, 25, 10 *creentur*, *fuerit* u. s. w. Dass auch bei L. die Angabe des Urtheils vom Standpunkt der Gegenwart im consecutiven Satz (3, 69, 8 *delata sint*, *manserint* u. dergl.), imgleichen die Prägnanz der Tempora (von der wir schon oben Beispiele gaben), ihr Recht behält, liegt nahe. Dass übrigens im Falle der eintretenden Repräsentation in der Or. obl. auch das Adverb *tunc* in *nunc* (wie *tum* in *iam* z. B. 21, 35, 9, vgl. Fabri zu d. St. und Fr. Schneider in Jahns N. Jahrbb. 48, 2, S. 138) übergehen kann, ist begreiflich. In der einzigen mir bekannten Stelle aus Cicero, wo es übrigens ausserhalb der Repräsentation steht (Cat. 1, 4, 9), verwirft freilich Orelli *etiamnunc*. Aber Cäsar hat es 2mal (in Verbindung mit *etiam*) selbst in der Or. dir. (b. G. 6, 40, 6 und 7, 62, 6) ohne Variante, u. ebenso *nunc* ohne *etiam* in der repräsentirten Or. obl. (hinter dem Präsens historicum) b. c. 1, 84, 4 u. in der nicht repräsentirten b. G. 1, 31, 10, desgl. Sallust b. J. 109, 3 *etiamnunc* u. 111, 1 *nunc*, beide Male (ohne Var.) ausserhalb der Repräsentation, wie denn bei diesem J. 11, 6 auch *his tr. a.* statt *illis* u. dasselbe bei Cäsar b. c. 3, 20, 2 und kurz vor der Repräsentation b. G. 1, 31, 11 *hanc* ebenso eintritt.[140]) Bei L. (u. danach bei Späte-

140) Bei L. ist der Gebrauch von *hic* für *ille* ausserhalb der Repräsentation z. B. 8, 39, 16 *hoc*, 8, 34, 3 *hoc*, 6, 28, 6 *his* (wo Madvig willkürlich *iis* schreibt) etc., vgl. *hodie* 30, 28, 7 (cf. W.), vielleicht eben so häufig, als der innerhalb oder gleich nach derselben (z. B. 5, 2, 3 *hoc*, 5, 11, 8 *his*, 6, 10, 8 *his* u. a.). Ueber *hic* statt *ibi* in der Or. dir. s. F. zu 21, 63, 2. Für *adhuc* von der Vergangenheit s. z. B. 24, 22, 8 (*admonet*).

ren z. B. Justin. 8, 4, 7 u. a.) ist dieser Gebrauch weitgreifender, wenn wir uns nicht etwa von dem (auch von Drakenborch getheilten Vorurtheil), dass in den Handschriften *nunc* und *tunc* „überall“ verwechselt werden, leiten lassen. So steht *nunc* vornämlich in der repräsentirten Or. obl. 2, 54, 5 auf Grund fast aller verglichenen Codd. u. der ältesten Editionen, im Besondern der Frob. v. 1535 u. einer andern Baseler v. 1555, desgl. 3, 40, 12. 8, 33, 18. 35, 18, 7. 3, 2, 4. 42, 52, 8. 5, 2, 10 u. öfter ohne Variante, ausserhalb der Repräsentation in der Or. obl. 8, 34, 3. 22, 38, 9. 39, 19, 6. 41, 9, 11 (Madvig: *tunc*) u. ö.; zur Or. dir. scheint es 34, 38, 1 (cf. codd.) zu gehören, 8, 5, 3 steht *nunc* . . . *nunc* in der Or. obl. ausserhalb der Repräsentation. Auch ausserhalb der Or. obl. hat es 3, 19, 8 und wo es sonst noch etwa sicher steht, nach den Parallelen bei Cäsar als Gräcismus (vgl. νῦν Thuc. 2, 77, 3 u. a. u. f. d. Gebr. ausserhalb d. O. o. Rosts WB. 3, 371) kein Bedenken, 3, 6, 1 wird es so nur aus einem Voss. angemerkt, wie es denn auch innerhalb der Or. obl. häufig als Variante angeführt wird, z. B. 37, 4, 9 aus dem einen Voss. u. dem Gaertn., 21, 19, 4 aus dem Cantabrig. u. s. w. Vgl. übrigens F. zu 21, 35, 9 u. W. zu 41, 9, 11. Natürlich kann auch in der repräsentirten Or. obl. *tunc* (1, 25, 1), wie *tum* (3, 62, 1 u. ö.) stehen. Man hat aber endlich — denn über die allgemein sprachübliche Repräsentation im Gebrauch des Particip. fut. act. mit *fuerit* (u. das damit Zusammenhängende) in Nachsätzen zu hypothet. Sätzen, die den Widerspruch gegen die Wirklichkeit involviren, cf. Basse im Gumbinner Progr. f. 1862 § 29 u. vgl. Halm zu Cic. p. Sulla 15, 44, um die Zuversichtlichkeit der Erwartung des als der Wirklichkeit widersprechend Bezeichneten hervorzuheben, der in der Or. dir. das Part. auf *urus* mit *fuit* dient, wird man für den Gebrauch bei L., der diese Ausdrucksweise nur noch häufiger als Cicero hat, 4, 38, 5 u. s. w.) sich mit dem Verweise auf F. zu 21, 34, 7 u. 22, 37, 2 (*potuerit*) u. der Bemerkung begnügen, dass auch bei ihm suo loco d. Conj. Plusqp. *potuisset* (z. B. 31, 42, 7 u. natürl. beim *quum* „historicum“ 4, 58, 3 etc.) vollständig berechtigt ist — zur Repräsentation noch eine Gebrauchsweise des Indicativ im Nebensatze zur Or. obl. zu zählen, die bei L. zuerst auftritt und den Stempel des Gräcismus als Construction der Or. obl. mit dem Modus und Tempus der Or. directa an der Stirn trägt. Wir zählen hierher nicht erst Stellen, wo hinter dem Präsens historicum sich die Repräsentation bis in den indicativischen Nebensatz zur Or. obl. hineinzieht, wie z. B. 3, 71, 6 *de quo ag.* u. 7 *ambigitur*, erleichtert, wie es scheint, durch den formularen Gebrauch dieses Ausdrucks (vgl. *quo de agitur*, Cic. Verr. 2, 12, 31 u. ö.): finden sich doch dergl. Con-

structionen selbst bei Cäsar (b. G. 5, 11, 4 *sunt*), geschweige bei Sallust (J. 38, 9 *tenet*, 54, 1 *levia sunt*, für dessen sonstiges Verständniss die Erzählung von der Verlegenheit des Metellus 58, 5 zu vergleichen ist, und 81, 1 wo die Lesart *advorsa sunt* auch nicht anzufechten ist). Aber Stellen, wie L. 2, 15, 3 wo die relative Zukunft im Nebensatz durch *erit* statt durch *futurus sit* oder *sit* ausgedrückt ist, 2, 58, 5, wo *impedierunt* auf den Infin. histor. folgt, ferner *perfugerunt* 24, 33, 6, wo *pateret* zeigt, dass das vorhergehende *ait* Präterit. ist, desgl. 6, 5, 3 *habuerunt* und 4, 43, 5 (Madvig E. L. p. 103 sagt freilich mit Misskennung livianischer Spracheigenthümlichkeit und schlecht lateinisch genug: „tempus verbi *usi sunt* prorsus pravum est“), wo das erzählende Perfect vorhergeht und somit von Repräsentation der eben angeführten Art nicht die Rede sein kann, lehren uns, dass wir es hier mit einem Gräcismus zu thun haben, der ü. d. sonst. latein. Gebrauch hinausgeht, indem d. Repr. b. Ind. z. Zeichen d. Or. o. wird. Als solchen hat ihn auch W. zu 2, 15, 3 erkannt, nur dass er den häufigeren regelmässigen Gebrauch des relativen Impf. und Plusqpf. in Fällen, wo der Indicativ nur eine losere Structur der Or. obl. andeutet (nicht zugleich das Tempus der Or. dir. ist) in diesen Gräcismus mit hineinzieht, Fälle, die eben so wenig hierher gehören, wie Sall. C. 14, 7 *frequentabat*, cf. 27, 4 u. J. 29, 1, oder bei L. 2, 32, 11 *vivimus*. Dass aber *perfugerunt* in 24, 33, 6 hierher gehört, darauf deutet schon das Pronomen *se*, und noch entschiedener tritt der Gräcismus in 39, 23, 6 hervor, wo der repräsentirte Indicativ neben *se* einziges Zeichen der Or. obl. ist, u. daher die Lesart des Lovel 4 *defecerunt* ohne Zweifel aufzunehmen ist, weil *defecerant* in diesem Falle weder lateinisch noch gräcisirend wäre. S. übrigens über den Werth der Lovellschen Handschriften Alschefski's Progr. über die krit. Behandl. d. L. S. 16.

So können wir denn mit einigen Zahlenangaben schliessen. Bei Cäsar überwiegt die Repräsentation nach dem Praes. hist., das der Sache nach als hist. Tempus den Conj. Prät. erfordert u. bei L. auch meistens hat, so sehr die andern Fälle, dass im 3. B. de b. G., wo auf 39 regelmässige Fälle der Cons. tempp. hinter Prät. 21 (2 im 8., 8 im 11., 9 im 18., 1 im 21. 1 im 26. Cap.) repräsentirte sich finden, die Repräsentation stets nach einem Praes. hist. auftritt. Im ersten Buche steht sie an 17 Stellen in 49 Verbformen hinter dem Praes. histor., nur an 6 Stellen (34, 2 *velit*, 43, 8 *velit*, cap. 40 in 5 Verbformen, c. 31 in 14 und 44 ebenfalls in 14 Verbformen, wozu noch 7, 3 *qui dicerent*, *liceat* mit Präs. hist. im Hauptsatze kommt) abhängig von Präteritis. Dagegen findet sich im 4. Buche der 2. actio

Verr. Ciceros auf 234 Conjunctive des Prät. hinter Prät. 7mal die Repräsentation hinter dem Praes. hist. (29, 66. 28, 64. 34, 75. 36, 80. 39, 85. 40, 86. 65, 147) u. 12mal hinter Verb., von denen ein Inf. Prät. abhängt, nämlich 1, 1 (3mal), 1, 2. 9, 19. 32, 71 (3mal), 33, 73 u. 47, 104 (3mal); 31, 70 *audisti et audies*, *q. d.* ist nicht gezählt, dgl. nicht 44, 98 *videantur* (nach einer muthmasslichen Lücke), so wie selbstverständlich das 2malige log. Präs. (45, 100 u. 49, 108). Anders stellt sich der Gebrauch der Repr. bei Sallust heraus. Hier finden wir im b. Cat. auf mehr als 100 abhängige Conj. nur 20mal die Repräs., aber wieder 12mal hinter dem Praes. hist. u. 2mal bei dazwischentret. Infin. Praet. (34, 1 u. 51, 16); nur 7mal (34, 1. 2. 41, 5 (4mal), 52, 14) hinter dem Präteritum. Und ein ausserordentliches Uebergewicht gewinnt die Repräsentation bei L. Das an Conjunctiven so reiche 6. Buch hat auf 466 Fälle des Conjunctiv-Gebrauchs nur 160 Fälle in der Or. obl. mit regelmässiger Tempusfolge, dagegen 89 mit Repräsentation, wovon 2 (6, 18 u. 14, 5) hinter dem Praes. hist., und nur 12, 4. 20, 5 u. 40, 7 bei dazwischen tretendem Inf. Prät. hinter Präs., die übrigen sind: 5, 3. 4. 6, 6. 9 (2mal), 10. 10, 7. 11, 4 (3mal), 5 (3mal), 11, 8 (2mal), 12, 4. 14, 8 (2mal), 11 (2mal), 12. 15, 7 (2mal), 8. 16, 5. 17, 1 (2mal), 2. 3. 4. 5. 23, 5. 7. 11 (2mal), 27, 6 (2mal), 7 (3mal), 8 (5mal), 28, 6. 7. 8 (2mal), 9 (2mal), 34, 10. 35, 2. 36, 12 (2mal), 37, 3. 4 (4mal), 6. 7 (3mal), 8 (4mal), 10. 11. 12 (2mal), und hinter d. Inf. hist.: 14, 12. 39, 8 (1mal), 9. 10 (5mal), 12 (4mal). Den Conj. Prät. im Nebensatz ausserhalb d. Or. obl. hat dies B. c. 90mal, unabhäng. Conj. 47mal, Coni. praes. abhängig vom Praes. 71mal, den Conj. Perf. abhängig vom Prät. ausserhalb der Or. obl. 2, 11 u. 4, 2 (als Conj. der Folge). Am wenigsten ist die Repräsent. vielleicht im 43. B. vertreten. Hier finde ich hinter dem Prät. oder hist. Präs. 180 Fälle ohne Repr., 27 Fälle mit derselben, davon nur 1, 10 u. 11 (7mal) u. 23, 5 hinter dem historischen Präs. Es sind: 2, 2. 3, 7. 4, 9. 13. 5, 4. 5 (2mal), 6. 6, 2. 13. 7, 9 (3mal), 11. 8, 4 (3mal), 5. Ausserdem findet sich der Conj. Prät. im Nebensatz regelmässig gebraucht 35mal, ein unabhängiger Conj. fehlt, der Conj. Präs. ist in O. o. abhängig vom Präs. 2mal, er steht abhängig vom Präs. ausserhalb der Or. obl. (im Consecutivsatz) 4, 1; 1 Fall (6, 4 hinter einer Lücke) scheint regelmässig construirt zu sein. Ist also das Verhältniss der Repräsentation hinter einem Vb. finit. praet. mit Auschluss des Praes. hist. bei Sallust das von 7 : 100, so stellt sich bei L. die Verhältnisszahl im 6. Buch auf 89 : 160 u. im 43. B. wenigstens auf 19 : 180.

2. Modi des Verbum finitum.

a) Indicativ und Conjunctiv.

Unter den liv. Freiheiten im Gebrauch des Indic. u. Conj. im Hauptsatze tritt uns zunächst der öftere Gebrauch von *forsitan* in andern als Conjunctivsätzen (bei frühern Schriftstellern nicht, oder vereinzelt: b. Plaut., nicht bei Lucrez, cf. Holtze Synt. Lucr. p. 161, Cic. p. Lig. 12, 38 etc.) entgegen: praef. 12. 1, 53, 9 (beim Infin.), 27, 37, 13. 2, 45, 2. 2, 7. 5, 15, 10. 10, 24, 13. 9, 11, 13 (mit Abl. abs.), 22, 23, 5. 43, 1, 7 etc. Im Conjunctivsatz ist es allerdings auch bei L. häufiger: 5, 52, 5. 9, 9, 7. 7, 30, 2. 9, 19, 13. 31, 31, 19. 38, 4. 31, 31, 19. 33, 25, 6. 39, 10, 4. 40, 15, 4 etc. Für Curtius vgl. Mützell zu 5, 7, 11. Das in Prosa seltene u. meist in Indicativsätzen auftretende *forsan* hat L. 3, 47, 5 m. dem Conj. u. 10, 39, 14 in der Construction des Acc. c. infin. — Der Gebrauch des Ind. Impf. (4, 52, 5 etc.) in hypoth. Hauptsätzen als Ausdruck der Folge aus einer der Wirklichkeit widersprechenden Bedingung, ein unverkennbarer Gräcismus, ist bereits berührt, aber auch Beispp. für das Plusqpf. u. das Perf. (21, 44, 4 *a. f.*, 2, 1, 4 u. ö.) fehlen nicht. Natürlich kann hier nicht von Ausdrücken des Könnens, Müssens, Sollens (*h. facile fuerat* 3, 22, 8, andere Beispiele W. zu 22, 22, 19) die Rede sein, wo nicht die Nicht-Wirklichkeit des Könnens etc., sondern das Nicht-Geschehen (griech. ἔδει, χρῆν ohne ἄν) den Gegensatz bildet; wohl aber gehört hierher: 22, 60, 17 *conati sunt*, 3, 19, 8 *deleti eramus*, 21, 57, 5 *clausi erant*, 38, 49, 12 *merueram*, 2, 50, 10 *vincebat, ni evasisset* etc., wobei der Coni. Plusq. im abhängig. Hauptsatz erwähnt w. k., 2, 33, 9 *cessisset* u. a., wo *cessurum fuerit* u. s. w. das Gewöhnlichere ist. Demselben Gebrauch gehört die Anwendung des Part. auf *urus* mit d. Ind. Präterit. von *esse* in solchen Hauptsätzen an: so 23, 40, 8 *perventurus erat*, vgl. *fuistisne ituri* Cic. (bei dem diese Construction mit dem Perf. Indic. sehr selten ist) p. Sest. 38, 81 *f. i.*, *ruiturus fui* Petron. 94 etc., u. mit Ergänzung des hyp. Satzes 22, 22, 19 *futura fuerat*, 25, 4, 6 *prohibiturus erat*, 1, 40, 4 *futurus erat*, ebd. *facturus* allein etc., desgl. bei Vertretung desselben durch ein Particip, *deditos*, 21, 44, 4. Dafür endlich, dass der Hauptsatz in hypothetischen Gefügen durch ein Subst. vertreten wird, wie 1, 15, 1 (*propinquitas*), während 5, 36, 1 nur die Copula (*erat*) zu ergänzen ist, oder dass der Bedingungssatz, dessen Inhalt der Wirklichkeit widerspricht, mit dem Part. auf *urus* u. *eram* gebildet wird, 40, 14, 4, dürfte sich bei andern Schrifst. eben so schwer ein Beispiel finden, als für den Uebergang eines solchen Conj. Plsq. in den

Conj. Perf. im Consecutivsatz, *relictum sit* 3, 9, 6. Die Anwendung des Conj. Prät. im Nebensatz mit Ergänzung einer der Wirklichkeit widersprechenden Hypothesis (32, 17, 4 etc. vgl. W.) mag übrigens auch hierher gehören. — Der Conj. des Wunsches *faxim*, den Cic. nur von Göttern braucht, steht bei L. ebenso 29, 27, 3 etc.; in der Drohung, wie sonst nur bei Dichtern, findet sich die Form *faxo* 6, 35, 9, in der hypothetischen Annahme 6, 41, 12. 22, 10, 4. — Wenn den heischenden Conj. statt *ne* die einfache Negation (*non*, *nullus*) begleitet, vgl. W. zu 2, 12, 11, so steht er nicht imperativisch, sondern als Ausdruck des Wunsches. — Die Anwendung der 2. Person des Conjunctivs für den Imperativ (bei Cicero sehr selten, Zumpt § 529, und vielleicht nur im Briefstil) wird belegt durch 6, 12, 10 *teneas*, 22, 53, 11 *afficias*, 26, 50, 7 *sis*, 3, 48, 4 *sinas* (neben *ignosce*), 25, 29, 6 *tradas*. — D. Conj. d. gemilderten Behauptung in d. Perfectform mit *sim* steht 5, 53, 3, was auch anderwärts nicht ohne Beispiel ist; dagegen ist seine Anwendung im Nebensatz (bei Cic. selten, z. B. p. Rosc. Am. 27, 75) 34, 4, 12 *h.* etc. ein entschiedener Gräcismus, u. seine Anwendung beim Gerundiv 21, 47, 5 (*p. fuerint*) eine Freiheit.

Unter die liv. Gebrauchsweisen der Modi finiti im Nebensatz sind die in der Or. obl. für die Schule am wichtigsten. Wir zählen dazu natürlich auch die voluntativen, einschliesslich der sämmtlichen finalen Sätze u. der asyndetischen, die man durch Weglassung von *ut* zu erklären pflegt. Diese Weglassung auf eine besondere, vorwiegende Zahl von Verben im Hauptsatz zu beschränken, ist ein müssiger Versuch der neuesten Grammatik, wenn sie auch immerhin bei den Verb. efficiendi, die ja auch mitunter den Consecutivsatz statt des finalen nach sich haben, sich fast nur nach dem Imperativ findet. Als Fälle, für die sich vor L. keine Parallele finden dürften, sind anzuführen: *rogationem promulgare* 31, 6, 1, *perferre* (absolut) 33, 46, 7, *corrumpere* 1, 51, 2, *summa postulatorum erat* 32, 10, 3, *agere* 26, 2, 5, *certiorem facere* 40, 39, 3, *interest* 26, 30, 10 (*nec ne* Coniectur) etc. Für *quaeso* (9, 26, 19. 10, 13, 13) giebt es eine Parallele bei Plautus; auch bei *edicere* 28, 11, 11. 25, 13, 11), *praecipere* (44, 27, 9), *iubere* (Stellen bei W. zu 28, 36, 1; 42, 37, 2 ändert Madvig willkürlich die Lesart des Cod.), geschweige denn bei *postulare* (3, 45, 10, mit Ergänzung von *postulo* 3, 47, 6) u. a., mag eine solche sich noch irgendwo finden, wenngleich die Lexica bis jetzt sie nicht nachweisen. Bei *permitto* ist die Auslassung für L. (24, 14, 5. 27, 10, 2. 33, 45, 3) wenigstens, nicht zu bestreiten, so dass Madvigs Einschiebsel *si* 24, 16, 17 trotz des vorherg. *ita* gegen die Lesart aller verglichenen Codd.,

auch des Put., unnöthig ist, u. mindestens eben so willkürlich ist seine Lesart *si iuberent* hinter *aequum censerent* 39, 4, 2 gegen die Autorität des von ihm (u. mit Recht) so hoch geschätzten Cod. Mog.[141]) *Sine sciam* 2, 40, 5 hat bei Dichtern vor L.

141) Schon mehrfach ist von der Wichtigkeit des verschollenen Cod. Mog. die Rede gewesen, der für B. 40 von 37, 4 an die alleinige Quelle ist, u. von 33, 17, 6 bis 40, 37, 4 von Gronov, Drakb., Weissenb., Herz etc., auch von Madvig (s. dessen Praef. zu Vol. III. P. II. p. IV. — VII. d. Koph. Ed.) als die Hauptquelle anerkannt wird. Eine Feststellung seiner Eigenthümlichkeit ist selbstverständlich nur aus denjenigen Daten mit annäherungsweiser Sicherheit möglich, die wir aus ihm zn den Stücken des L. haben, für die er nicht alleinige Quelle ist. Es sind dies die Exc. von N. Carbach (in der Ed. Mog. v. 1518 o. 19) u. v. S. Gelenius in seinen Adnotatt. zur Frobeniana v. 1535, cf. die Praef. Carbachs bei Drakb. in der Stuttg. Ed. T. XV, I. p. 516 und die von Gelen ebd. p. 526. Die Meinung, dass schon die 1. Froben. (1531) mehr als die für sie benutzte (Praef. bei Drakb. p. 522) Mainzer Ed. darbot, aus dem Cod. stillschweigend aufgenommen habe, hat viel für sich. Allerdings fraglicher ist, ob Asulanus, der Bearbeiter der Ald., den Cod. o. eine Abschrift desselben — von einem nahe verwandten u. eben so exacten braucht nicht erst die Rede zu sein, dergleichen wuchsen bekanntlich auch damals nicht auf den Bäumen — gehabt hat: er selbst spricht nur von den maxima impendia (praef. t. III. b. Drakb. l. l. p. 507), welche die Beschaffung des Materials ihm verursacht habe. Haben wir nun, was wohl anzunehmen ist, in den Notizen Drakenborchs aus der Ald. — nach ihm hat, wie es scheint, keinem Kritiker die Ald. u. Mogunt. zugleich vorgelegen — die er mit dem Zusatz ex cod. Mog. oder praeeunte cod. Mog. o. dgl. einführt, eine lediglich factische, auf Vergleichung des margo u. der Exc. Carb. sich gründende Angabe, so vertreten uns diese Lesarten den Codex; aber auch für den Fall, dass, etwa für einen Theil derselben, die blosse Voraussetzung Drakenborchs sich einmischen sollte, gestehe ich doch, dass ich Asulan für mehr als den ersten Hariolations-Kritiker der Welt halten würde, wenn er auch nur einen erheblichen Theil in der Legion seiner fast durchgängig vortrefflichen Verbesserungen selbst gemacht hätte. Nicht zu entscheiden endlich ist, ob Modius (Ed. v. 1588) den Cod. M. direct benutzt habe. Drakb. macht (praef. p. LXXVIII, cf. p. CXI sq.) mit Grund darauf aufmerksam, dass die Lesarten, die Modius aus seinem „Manuscriptus" anführt, freilich mit manchen Ausnahmen, die Carbachs o. Gelens sind, u. sind jene Ausnahmen wirklich aus d. Cod., so sind sie doch bei der v. Mod. selbst (Dedic. b. Drakb. p. 562 ff.) eingestandenen Flüchtigkeit, mit der dieser, übrigens in der Lesung von Handschriften bewanderte Editor (s. z. B. Mützells Vorr. zu Curt. p. IV ff.) seine Edit. des L. gearbeitet hat (siehe die schlagenden Proben bei Drakb.), mit Vorsicht zu benutzen.

Ueber den grossen Werth des Mog. sind die Meinungen noch nicht einig genug. So weit wir bei der Gewohnheit der älteren Editoren, die hdschr. Ueberlief., ihre Lesung der Abbreviaturen u. ihre Conjecturen nicht immer streng zu scheiden, über den Cod. urtheilen können, treten zwei Charakterzüge desselben hervor, die grosse Seltenheit von Auslassungen u. das nicht häufige Vorkommen von Umstellungen, das uns auffällt, wenn wir diesen Hauptfehler der gewöhlichen Codd. aus eigner Erfahrung kennen. Der Verf. hat im Marienw. Progr. f. 1868 S. 19 ff. durch eine Analyse der Lesarten in der 1. Hälfte des 37. Buchs, die aus

(Plautus, Terentius etc.) seinen Vorgang. Für *iubere* mit dem blossen Conjunctiv macht übrigens W. zu 28, 36, 1 die Bemer-

ihm stammen sollen, nachzuweisen gesucht, dass Auslassungen eben nicht zu d. Eigenheiten des Cod. gehörten, dass fast eben so selten Umstellungen in ihm stattfanden, u. dass, wo die letzteren vorkommen, sie eben ein Zeichen sind, dass der librarius lieber ein Wort an falscher Stelle nachholte, als es ganz wegliess. Man kann nun nicht einwenden, dass bloss in Folge des Charakters der Daten aus dem Cod. Auslassungen oder gar Umstell. uns verschwiegen werden, weil die Benutzung des Cod. von mehr als einer Seite erfolgt ist, übrigens solche Umstellungen o. Auslassungen auch referirt werden u. bei der grossen Zahl der Notizen Carbachs wohl ohne Frage öfter referirt werden würden, wenn sie öfter im Cod. sich gefunden hätten, drittens weil Gelen sich einen solchen Anlass zu Emendationen nach menschlicher Wahrscheinlichkeit nicht hätte entgehen lassen. Und diese Charakterzüge des cod. Mog. zeigen sich durchgehends. So, um wenigstens noch einige Beispiele aus andern Büchern zu geben, namentlich dem Sinne nach nothwendige Zusätze: 39, 8, 8 der Schlusssatz, Ald. ex c. M., 39, 37, 9 *sociorum*, ed. M. ex c., 40, 4, 4 *Aenianum* (dessen Aenderung in Aeneatum vielleicht nicht nöthig ist), Ald. ex c. M., 40, 30, 4 *proxime succedere ad vallum iussum*, wo Gelen sich auf „nostra exemplaria" beruft, cf. Ald., 39, 19, 4 *censor Licinius* (cf. 39, 46, 1), Exc. Carb., st. *censores* der übr. Codd., vgl. auch 39, 55, 9 *decem*, 40, 5, 13. 10, 7 etc. etc. u. siehe Drakb. zu 36, 19, 13, wo eine grosse Zahl solcher Stellen aufgeführt werden. Auslassungen dagegen (im 40. B. vielleicht nicht einmal *rem* 9, 15 und 57, 9) u. Umstellungen (in dems. B. vielleicht nur 52, 5, cf. W., sicher) sind durchgängig selten. Dass der Cod. verhältnissmässig treu die Eigenheiten der liv. Diction bewahrt, haben wir schon vielfach gesehen. Andere, und zwar lexikalische, Beispiele sind: *inquisita* 39, 14, 3, Ald. ex c. M. (die andern Codd. *investigata*), 39, 51, 6 *vestigari* (cf. 31, 19, 2; die andern Codd. *invest.*), 39, 21, 1 *lit. venerunt* (cf. die übrigen Codd., namentlich auch den Bamb., der überhaupt mit den ihm verwandten Codd. öfters einen veränderten Text zu repräsent. scheint), 39, 38, 9 *deportandos* statt *reportandos*, welches Verb. vielleicht — der Bamb. schliesst 38, 46, 4 — auch 38, 50, 3 zu lesen ist, wie es wohl sicher 38, 42, 12 (Codd., Frob. 1 etc.) steht, desgl. *cicatrices* 39, 37, 5 (*cicatrix* für *vulnus* auch Cic. Verr. 5, 1, 3), membr. Gel., etc. Ob das richtige Verständniss anscheinender Abbreviaturen (39, 9, 5 *non* statt *nomine*, Ald. ex c. M., 39, 13, 8 *statos* statt *statutos*, Gelen. ex archet. etc. etc) dem Cod. oder der Lesung zufällt, kann unentschieden bleiben, Damit soll nun keinesweges gesagt sein, dass der Cod. frei von Mängeln war. Wir sahen oben, dass seine Lesart mitunter auch (freilich selten) die schlechtere ist; andere Beispiele sind: 39, 21, 2 *Oscensis* statt *Astensis* (cod. M.), 39, 31, 14 *CXXXIII millia* (ed. M., ob aus dem Cod.?), 40, 22, 10 (Einschub von *per* vor *villas*) etc. Dergleichen Einschiebsel, anscheinend öfters Glosseme, hat er z. B. wohl 39, 26, 12 (se), 39, 40, 4 (*fuisse* Ald. ex c. M.), 40, 27, 14 (*militum*, Ald. ex c. M.) etc., während 40, 13, 8 *die* (Ald. ex c. M.) vielleicht richtig ist (Madv. liest willkürl. *eodem die*): ja einmal fehlt auch bei ihm, was alle andern Codd. nicht haben: *L. Valerium*. Jedenfalls ist es also verwerflich, in demjenigen Theile des L., den wir lediglich aus dem Mog. haben, bei jeder Gelegenheit mit der Annahme einer Lücke oder Umstellung bei der Hand zu sein. So ist 40, 57, 3 der Zusatz *Cotto* vor *nobilis* nicht durchaus nöthig; 42, 1 ist nicht lückenhaft, vielmehr ist *praetor anno superiore* so gut liv.,

kung, dass es bei L. häufiger als die Construction mit *ut* ist, wenn in einem andern Satze der Infinitiv vorhergeht, s. z. B. 42, 39, 6 (Cod. *daret*).

wie *praetor ante* 37, 25, 13 oder *ex Magonis postea exercitu*; sehr auffällig ist es, wenn die Kritik 43, 6 sich gegen *aurum Oscense* durch Annahme einer Lücke bloss desshalb wehrt, weil Gold aus d. Bergwerken v. Osca sonst nicht erwähnt werde, u. um so auffälliger, wenn ich hinzusetze, dass es allerdings bei L. 34, 46, 2 (Gelen aus dem cod. Mog.) vorkommt; beinahe eben so befremdend ist es, wenn 40, 49, 7 eine Auslassung angenommen wird: das vermeintliche *propiunt* des Cod. mag, wie schon Andere bemerkt haben, ein schlichtes *prohibent* sein, u. die *illi* sind wohl ohne Frage die vorher genannten *sui;* 46, 12 ist die Annahme einer Auslassung unnöthig, wenn wir uns die näher liegende Möglichkeit vergegenwärtigen, dass hier eine schlechte Lesung der Abbreviaturen in *nimicitias* statt *non inimicitias* vorliegt; so kann 38, 3 die Abbreviatur *q* schlecht *quum* statt *qui* gelesen sein u. eine Umstellung veranlasst haben, wonach die Stellen „in *Samnitibus Taurasinorum. quum t. v.* etc." lauten würde; 50, 3 emend. W. mit Lesung von *fecisse* statt *fuisse* u. *lacessierint* statt *arcessierint*, so dass die Annahme einer Lücke unnöthig ist, wenn für *berbice* irgend ein passender Ersatz, dergl. schon mehrere vorgeschlagen sind u. noch mehr vorgeschlagen werden können, gewählt wird; willkürl. wird auch 52, 6 (ergänze *captus est*) eine Auslassung angenommen, desgl. 53, 3, wo *et* zu *literae* („auch die Nachricht aus der Provinz") gezogen werden kann; so ist es 56, 10 statthaft, bei *haud statim p. f.* nur an Perseus zu denken u. *mors* auf den bevorstehenden Tod des Königs zu beziehen; ebd. 11 reicht *nuntios per dispositos* für das Verständniss der Stelle aus, 58, 1 kann der Fehler eben so gut bloss in *deinde* (discessu?) liegen, während vollends, wie wir weiterhin sehen werden, 46, 6 eine rationale der Eigenthümlichkeit des Cod. entsprechende Emendation, so nahe liegt, dass die Annahme einer Lücke unnöthig ist. Doch, ich breche einen Excurs ab, der dem Thema der gegenwärtigen, für die Schule bestimmten Arbeit ferner liegt und dessen Verbesserungsvorschläge nichts weniger als den Anspruch auf Unfehlbarkeit machen; genug, wenn es mir gelungen sein sollte, darauf aufmerksam zu machen, dass die Codd. auch des L. nicht nach willkürlichen Voraussetzungen, sondern jeder nach seiner Eigenthümlichkeit, zu benutzen sind. Für den Putean. hat nach den kurzen Bemerkungen v. Heerw. zu 22, 4, 2 u. a. Wölflin (S. 11) u. vor ihm H. Perthes in seinen Quaestiones Liv., Bonn 1863, der sich z. B. mit Recht p. 12 dafür ausspricht, dass die späteren Hände im Put. (wie im Med. des Tacitus) nur Conjecturen geben, und in einem vorzugsweise gelungenen Theil seiner Arbeit (p. 13—28) einen Theil der Lacunen in diesem Codex rationell behandelt, während unter den Verdiensten Wölfflins der Nachweis (p. 11 u. a.) obenan zu stellen sein dürfte, dass der Cod. oft zwei Lesarten verschmolz und die an zweiter Stelle erscheinende das Richtige giebt, einen verständigen Anfang gemacht. Ueber den Bamb. ist man, wie ich glaube, trotz der Arbeiten Kreyssigs etc. noch zu wenig orientirt. Er scheint mit dem Mog. (wenn ich darüber auch jetzt noch meine Ansicht aussprechen darf, wo die so eben erfolgte Auffindung des Liegnitzer Codex doch irgend welchen Gewinn für die Texteskritik der 4. Dekade in Aussicht stellt), eine nicht fern liegende gemeinsame Quelle zu haben, die er öfters frei behandelt, während seine Bedeutung für die liv. Formenlehre unbestreitbar ist. In nahem Zusammenhang mit ihm stehen dann die übr. Codd. d. 4. Decade, so, dass

Aber auch für die Anwendung von *ut* hat L. Eigenes. Wenn es auf *traditum est* 2, 1, 11 folgt, so ist darin *mos est* implicirt, wie 4, 35, 10 *expugnatum est* = effectum est, oder das häufigere *causa est*, *ut* (auch *causa erat morae*, *ut* 33, 1, 5) 5, 55, 5. 6, 31, 7 etc. (*quod* 6, 34, 9, *cur* 7, 9, 2), wo *causa* den Beweggrund bezeichnet, eine Constr., die vor L. in der Komödie u. nur vereinzelt in der Prosa (Caes. b. c. 3, 17, 1 etc.) sich findet, übrigens aber von der Ignoranz (s. darüber den Krebsschen Antibarbarus s. v.) bis in unser Jahrhundert hinein geleugnet wurde. Auch *cum eo*, *ut* (8, 14, 2 u. ö.), woneben W. zu 4, 56, 1 (*in eo*, *ut*) noch *ab eo*, *ut* u. *pro eo*, *ut* belegt, *mens est* (35, 2, 7 etc., *una m. est*, *ut* 37, 17, 6), vgl. *pergratum est, ut* bei Caes. b. c. 1, 86, 1, ferner *sperare ut* L. 34, 27, 3 (ebenfalls mit einer Parallele bei Cäsar, b. c. 3, 85, 2, wo Nipperdey ohne Grund *spectant* aufnimmt, cf. dessen Quaestt. p. 185 u. s. Cic. de am. 19, 68 *spem adferunt, ut*), *observatum est* (2, 5, 10, später Sueton), *signum dare* (2, 20, 5 etc.), *prope est* (2, 23, 14. 30, 2. 65, 6 etc., *prope est factum*, *ut* 25, 21, 1, vgl. *prope adest*, *ut* u. *prope est*, *quando* b. Plaut.), *adiicio* (2, 27, 10), *dare* (6, 29, 9 u. ö., s. Ern. Gl. p. 170), *elicere* (6, 34, 9), *merces est* (6, 40, 9), *movere* (22, 13, 3. 40, 30, 5), *id morari*, *ut* 23, 47, 1, *meritus est* (28, 19, 6), *scribere in foedere* (42, 41, 10), *sententia est* (34, 60, 3), *pudoris est nihil dicere*, *quam ut* (39, 27, 2) u. dgl. sind für uns als liv. zu

die Palatt. einerseits und andererseits wenigstens ein Theil der Lovel. (3., 4., 5.), der Harl., Mead. 2 u. Gaertn. zusammengehören.

Was endlich die Meinung des um L. so hochverdienten Weissenborn über den Mog. betrifft, der ihn etwas niedriger stellt, wenn er auch seine Vortrefflichkeit im Ganzen anerkennt, so kann es eine Aufgabe einer für die Schule bestimmten Arbeit nicht sein, zwischen Männern wie Drakenborch, Gronov etc., die den Cod. höher schätzten, u. Weissenborn auf der andern Seite zu richten: aber ich kann nach der obigen Aussprache es nicht verschweigen, dass mich z. B. nicht alle Bemerkgn. W.'s gegen Lesarten des cod. Mog. aus der in dem cit. Progr. besprochenen 1. Hälfte d. 37. Buchs überzeugt haben. 1, 6 kann *incerta* st. *infecta* u. 2, 2. 4 *trecenti*, *octoginta* etc. e b e n s o g u t auf einem Lesefehler beruhen, der dem Cod. nicht zur Last fällt; 2, 12. 17, 9. 6, 4 greift W. die Lesart bei Mod. an, die mit der des cod. Mog. ohne Weiteres n i c h t identificirt werden kann; 10, 5 ist *aperit* v. Drakb. als Zusatz der Mainzer Editoren, n i c h t des Cod. bezeichnet; 18, 7 ist die v. W. angefochtene Lesart n i c h t als Lesart des Cod. v. Gelen überliefert; 16, 9 endlich wird nicht Jeder in das Urtheil „leves excursiones non facile dicuntur, aut dici possunt" einstimmen, zumal da *excursionibus* bei L., wie W. selbst anführt, 3, 61, 12 mit *proeliis levibus* verbunden wird. — Möge es recht bald einem Gelehrten möglich sein, für die 4. Decade eine wiederholte Collation der Editt. zu liefern, die für uns Quellen v. Lesarten des Mog. sind, u. damit ein geeignetes Material zur Würdigung der Angaben Drakenborchs zu beschaffen!

bezeichnen.[142]) Ihnen gehen dergl. Ausdr. mit *ne* zur Seite, wie *excipere, ne* 3, 30, 6, *effugere, ne* (Drägers Synt. d. Tac. S. 49), *literas mittere, ne* 45, 34, 1, *non per milites stetit, ne* 3, 61, 2 (*quin* 2, 31, 11, *quominus* 8, 2, 2. 6, 33, 2. 39, 47, 5. 9, 14, 1), *vim parare* 4, 15, 2, *tenere, ne* 7, 8, 5, *auxilio esse, ne* 38, 52, 10 u. *intervenire, ne* 10, 24, 2 (als Vb. impediendi), *deprecari, ne* 36, 5, 5 (Caes. b. G. 2, 31, 4 in Verbind. mit *petere*), vgl. κωλύω μή, παραιτοῦμαι μή etc. u. dgl., der oft freien Ausdrücke, die den Sinn eines Verb. cavendi oder timendi haben wie *conterrere* 24, 12, 1 etc., *periculum e.* 9, 17, 15, m. 24, 22, 17 nicht weiter zu gedenken, oder solcher, wo die gleiche Constr. sich anderwärts vereinzelt findet, wie *conclamatum est, ut* (fr. l. 91 W. X. p. 276) bei Caesar, *accedit, ut* (1, 49, 4 etc.) u. *maturum est, ut* 5, 46, 4, auch b. Cic., u. s. w. Hierher gehört auch zum Theil der sog. explicative Gebrauch von *ut*, für den Walch Em. L. p. 258. sqq. Beispiele gesammelt hat (*formula cognitionis est, ut* 40, 12, 20 etc., während *casus edidit, ut* u. dgl. eher consecutiv, = accidit ut, ist). *Ne* final nach *ita* 1, 46, 5. 39, 36, 4 etc., wenn das Verb. des Hauptsatzes als Verb. efficiendi gedacht wird, theilt L. mit einzelnen andern Autoren (Horat. etc.), desgl. *ne* zum ganzen Prädicat bezogen, wo wir *ut non* erwarten, 10, 20, 6 *ne alibi quam in armis a. h.* u. a., um von der Auslassung von *ne* nach Verb. cavendi (5, 16, 9 etc.) nicht weiter zu sprechen. *Ne non* hat L. nicht gerade oft nach Verb. timendi, z. B. 3, 16, 2. 4, 31, 4. 25, 25, 5. 35, 25, 12, vgl. *ne . . nec* 5, 7, 4 u. ohne vorhergehendes Verb. tim. *ne . . nihil* 9, 1, 3. In den angeführten Stellen ist der Hauptsatz (in der letzten ist *dico* als solcher zu denken) affirmativ. Die Regel, dass Verba tim. mit der Negation statt *ut* stets *ne non* erfordern (Ellendt-Seyfferts Gramm. § 260) wird durch 28, 22, 12 nicht widerlegt: *ne* ist hier eine der meist so unnöthigen Aenderungen Madvigs statt des sichern *ut* (cf. 3, 3, 2 u. a,); der Ausdruck enthält die sehr bekannte Ellipse von *facere* (*nihil minus „obsessos facturos esse“*), vgl. 26, 20, 3 etc.[143]). *Ut ne* (häufig bei Cicero, Nepos

142) *Ut* ist aus einem voraufgehenden *ne* zu suppliren (was bei Cic. selten ist, bei Sallust nicht vorkommt, s. Drägers Synt. d. Tac. S. 49): 6, 35, 5. 24, 31, 12. 32, 35, 5 u. ö. Umgekehrt dient 2malige Setzung der Conjunction in einer Bündnissformel 38, 38, 18 u., wo sie sonst etwa noch vorkommt, der Nachdrücklichkeit. — Dagegen ist, um dies hier anzuknüpfen, der sog. Coni. obliquus des Verb. dicendi statt des davon abhängigen bei L. (45, 1, 6 *diceret*, wenn nicht Or. obl., sicher 6, 2, 9 *crederent* und wo er sonst noch vorkommt) seltener als bei Cicero.

143) Der Verf. erinnert bei dieser Gelegenheit, dass er sich in dem

wohl nur 1mal) hat L. selten (34, 17, 8 etc. s. W. ad l., *ut ne . . quidem* 26, 40, 5 etc.) u. wurde von Drakenborch zu 10, 27, 2 mit Recht zum Theil verworfen, s. übrigens Reisigs Vorles. S. 585, wobei die gelegentliche Bemerkung angeknüpft werden kann, dass die Behauptung der Ellendt-Seyffertschen Gramm. § 261, dass der Hauptsatz zu *ut ne* affirmativ sein müsse, schon durch Cic. p. Rosc. Am. 3, 8 widerlegt wird. — Neben *quo* ist das alterthümliche *quo ne* 34, 6, 14 u. allenfalls noch das stellvertretende *ut eo* 5, 20, 5 zu erwähnen. Minder gewöhnliche Constr. mit *quominus* sind: *fit per populum*, *quominus* 9, 5, 3, *nemo moratur*, *q.* 9, 11, 13 (Hor.), *in mora est*, *q.* 30, 44, 3, *nullis inclusum angustiis*, *q.* 24, 8, 7, *nihil intercedi*, *q.* 8, 2, 3 cf. 28, 45, 6 (dagegen *haud ullam moram intercessuram*, *quin* 24, 13, 3), *causa est*, *quominus* 34, 56, 9 u. *causas cognoscere*, *q.* ebd. 11, *se interponere*, *quominus* 34, 62, 14, *non temperare*, *qu.* 3, 52, 9 etc., wogegen hinter *prohibere* diese Partikel viel seltener ist, als bei Cic., s. übr. W., zu 3, 28, 7 u. a., vielmehr ausser *quin* u. *ne* überwiegend d. Inf. o. Acc. c. Inf. steht.[144]) Für *quin* sind etwa anzuführen: *iuris iacturam non facere*, *quin* 3, 45, 3, wo der Hauptsatz = non impediri, *nec discrepat* (als V. dubitandi) 8, 40, 1, cf. W. zu 2, 1, 3, *nemo auxilio erat* *q.* 9, 26, 10, *negare non posse* *q.* 40, 36, 2, *non contradicere*, *q.* 8, 2, 2, *nihil flexerunt*, *q.* 5, 42, 7, *nec rupit*, *q.* 1, 42, 2 (cf. W. u. über die Verba imped. überhaupt zu 2, 31, 11), *nihil controversiae fuit*, *q.* 4, 17, 7, *non differre*, *q.* 36, 10, 7, *nec variatum est*, *q.* 7, 22, 10, *potestas valuit*, *q.* 4, 44, 2. Der Conj. hinter dem auffordernden *quin* erklärt sich am einfachsten gemäss der Ableitung von qui (qui — ne) als dubit. Frageform 3, 61, 14. 7, 18, 4 etc., während *ut* in der unwilligen Fr. (4, 2, 12) die Ergän-

gegenwärtigen Buche nur selten auf die Vorschläge der Hariolationskritik, wie gross auch die Dreistigkeit sein mag, mit der sie auftreten, näher einlassen kann.

144) Ueber *quominus* handelt ausführlich Hildebrand im Dortmunder Pr. f. 1854 S. 24—27. Ich hebe daraus hervor, dass *prohibere* (Cic., Lucrez), welches, wie erwähnt, auch bei L. *quominus* hat, bei ihm auch mit *quin* und öfter mit *ne*, 24, 43, 4 etc. erscheint, *non recusare* auch bei L. (wie bei Cic. oft, 1mal bei Cäsar) mit *quominus* steht (28, 40, 10 u. ö.), das affirmative *recusare* einmal mit *ne*, *deterrere*, *obstare*, *deprecari*, *interponere* (ohne *se*), *quom.* L. mit Cicero, *morari quom.* mit Cäsar theilt (L. 3, 54, 4, mit *ne* 22, 22, 5), *tenere*, *quom.* mit Beiden. Als speciell livianisch ist dann noch *se non interponere* 34, 62, 14, *non temporare*, *includere*, *frenari*, *certare* mit *quominus* nach Hildebrand zu bezeichnen, wozu ich *se tenere* 41, 10, 11, *non per me stat* 39, 47, 5. 6, 33, 2 (*quin* 2, 31, 11, anderwärts *ne*), cf. *per utros stetisset*, *quominus* 9, 14, 1 und *nihil offecit* 4, 31, 5 hinzufüge.

zung eines Hauptsatzes nöthig macht.[145] — Die indir. Frage construirt L. mit einem Gräcismus, der anderwärts ebenfalls vorkommt, auch hinter Verb. timendi 27, 47, 5. 24, 22, 14 (cf. W.) etc. Eine solche steht natürlich, analog dem eben besprochenen Falle mit *ut*, öfters ohne ausgesprochenen Hauptsatz (2, 40, 13, wo er in *certamen* liegt, andere St. bei W. ad l., 4, 44, 4. 10, 13, 10 etc.). Die deliberative Frage, die sich im Griechischen schärfer von der dubitativen sondert (ἐάν statt εἰ etc.[146]) u. im Lat. selten ist, findet sich als indirecte bei L. 7, 9, 7. 2, 55, 9. 10, 12, 5, vielleicht auch 35, 28, 4, etc. Dass übrigens *mirum quantum* 2, 1, 11 ohne Einfluss auf den Modus ist (dagegen nicht 1, 16, 8, eben so wenig *mirum*, *ni* 3, 28, 5 cf. W.), ist ein Gräcismus, der sich auch einmal bei Cic. (*mirum quam* Att. 13, 40, 2, vgl. or. 26, 87 *nimium quantum*, wo Lambin *mirum quantum* liest) findet u. mit dem ebenfalls in Or. obl. unveränderlichen *id est* (τοῦτ᾽ ἔστι oder bloss τοῦτο, Pl. Lys. 219 a.), s. F. zu 22, 34, 7, zu parallelisiren ist. Ein entschiedener Gräcismus, u. ohne Parallele vor L. ausser in der Komödie, dort aber ausserordentlich häufig, s. Holtze's Synt. pr. scr. L. II. p. 110 ff. (*gratum, si* oder *probare, si* gehört nicht hierher), ist der Indic. in der indirekten Frage, der 22, 36, 1 und 34, 3, 5 hinlänglich feststeht. Nichts anders ist die Coordination des Relativsatzes mit einer indir. Frage 41, 24, 4 *f.* So gehört denn hierher nur noch — denn über *si* in der indir. Frage wird bei Behandlung der hypothetischen Sätze zu sprechen sein — der Gebrauch von *an* mit Supplirung des 1. Gliedes der Doppelfrage (selten bei Cic., desto öfter bei Curtius), für den W. ein Stellensamml. zu 31, 48, 6 giebt, die durch 31, 29, 4. 5, 3, 4 etc. (die allgemeine Gebrauchsweise von *haud scio*, *an*

145 *Quin* behandelt in seiner ausgezeichneten Weise Hildebrand ebd. S. 26—28. Er zählt *non dubito* (u. ähnliche Ausdrücke), das Cicero nicht so selten, als man meint, mit dem Acc. c. inf. construire, in dieser Construction bei L. 26mal, mit *quin* 40mal. Als livianisch ist nach ihm von Verbindungen mit *quin* noch zu bezeichnen: *vix temperare* (Cäsar *non temperare*) 5, 45, 7, *nequeo temperare* 34, 31, 2, *non sustinere* u. *sustinere non posse*, *non arcere*, *n. resistere*, *n. obsistere*, *n. posse in animum inducere* 3, 71, 8, *non negare posse quin* 40, 36, 2 (ein Beweis, dass noch L. *quin* als aus dem adverbialen qui mit ne zusammengesetzt fühlte), *haud ferme discrepare, quin*, dsgl. *non contradici;* m. Cäsar theilt er das seltene *non cunctor quin*, mit Cicero *nihil controversiae* (*controversia non*) *erat q.* Hinzuzufügen habe ich nur noch: *nec rupit* 1, 42, 2, *defuisse* 28, 8, 2, *vix resisti posse* 4, 43, 11, *nemo erat auxilio* 9, 26, 10, vgl. *ne* 38, 52, 10. Lucrez verbindet ausser *non dubito* u. dergl. auch *non commutatur*, *non subsistere*, *non eripere*, *non obstare* mit *quin*, s. Holtze's Synt. Lucr. p. 146.

146) S. darüber des Verf.'s Buch über die Repräs. im Gebrauch des apotelest. Conj. S. 57 Anm.

3, 60, 2, *dubius, an* 8, 24, 11, *nescio, an* 26, 42, 4 (zweifelh.), *incertum, an* etc. scheint der Anlass des Eindringens dieser Constr. zu sein) vermehrt werden kann. Die sog. rhetor. Frage (s. o.) construirt übrigens L. regelm. 1, 50, 4 etc.; keine Ausnahme ist 6, 17, 5, wo das natürliche Subj. zu *pati* „man" ist. — Besonders häufig braucht L. den Indicativ in Nebensätzen zur Or. obl., nicht bloss in kurzen u. umschreibenden, sondern eben so sehr in längeren und ohne besondere Neigung für die Stellung vor der Or. obl., wie 38, 11, 9. 24, 16, 13, viell. auch 32, 14, 5, etc., welche Stellung bei Cicero sehr häufig ist: so in der 2. Hälfte des 1. Buchs de inventione 40, 73 *confic.*, 43, 81 *quaer.*, 51, 96 *defendimus*, 52, 99 *affereb.* (eben so oft ohne Vorausstellung), de fin. 5, 18, 48 *delect.*, p. Mil. 2, 6 *amisimus* u. s. w., vgl. die zahlreichen St., die Walch E. L. p. 190—194 aus L. für diesen Indicativ-Gebrauch anführt. Die Sache ist bereits berührt u. auf den Zusammenhang dieser Constr. mit dem Gräcismus hingewiesen, wenn zugleich das Tempus der Or. dir., wie z. B. 4, 43, 5 etc., steht. Dass bei diesem Gräcismus an sich nichts weiter als ein formales[147]) Eingehen auf das Tempus der Or. dir. zu Grunde liegt, begreift sich von selbst. Die in der Regel hinzukommende temporale Assimilation hat aber auch L. niemals angewandt, wo sich die objective Unrichtigkeit des Inhalts des Nebensatzes aus dem Vorhergehenden oder Folgenden ergiebt, so dass sie also das Geltenlassen der Richtigkeit von Seiten des Schriftstellers involvirt. Dass eine nachdrückliche Hervorhebung (L. 23, 12, 10 *videro* u. A. cf. Caes. b. c. 1, 38, 2 *habebat*) des Inhalts des Nebensatzes als wirklich sich keiner andern Construction bedienen kann, ist klar: von einer Nothwendigkeit der Setzung des Indicativus im Nebensatze, wenn er nicht Zusatz des Berichterstatters ist oder eine Zusammenziehung mit einem solchen Zusatz statt findet (wie denn z. B. Att. 8, 3, 6 *dicere solebat, se id fore videre, quod factum est* = se id fore videre et id factum est), kann aber nirgend die Rede sein. Das constructionslose *id est* (s. o.) hat L. selten in der Or. obl., wie Cicero, cf. F. zu 22, 34, 7. Als Beispiele des Indicativgebrauchs können ausser den bereits angeführten dienen: 3, 13, 2 *fuerat*, 4, 41, 5 *tenuerat*, 31, 44, 8 *decreta erant*, 34, 4, 5 *patiemur*, 34, 31, 12 *fui*, 34, 58, 5 *erant*, 3, 2, 3 *dederat* etc. etc. S. übrigens F. zu 23, 44, 1 u. vgl. *quoad facient* 24, 16, 13

147) Für das Griech. ausführlich nachgewiesen in meinem oben angeführten B. über d. apotelest. Conj. (1851) S. 46—53 u. 56—59, vgl. 69—75. Dasselbe ist neuerdings noch einmal nachgewiesen v. Aken S. 79—85.

(Sall. Cat. 58, 8 *quum inibitis*), *queror* 25, 6, 6, *dimittitis* 25, 3, 19. Zusätze des Schriftstellers stehen auch bei L. selbstverständlich im Indic. 27, 10, 10 *detrectaverunt* etc. etc. Das repräsentirende Präsens bei *dum* bleibt natürlich 22, 29, 9 etc. (cf. Drägers Synt. d. T. p. 57). In 1, 23, 6 *afferebantur*, obgleich keine Or. obl. stattfindet, den Ausdruck der festen Ueberzeugung des T. anzusehen oder des Entschlusses desselben, die Mittheilung nicht gelten zu lassen, wird durch 21, 5, 3 *movebantur* nach keiner Seite hin geschützt; auch die vermeintliche Emendation *afferri rebatur*, die Madvig (vgl. Em. 274 n.) aufnimmt, ist müssig. Der häufige Wechsel des Modus bei L. in der Or. obl. der bei andern Schriftstellern seltener ist, zeigt sich 28, 33, 9. 28, 36, 4 (wo W. mehr St. anführt) etc. etc. Der leichte Uebergang der Or. obl. in die dir., u. umgekehrt, ist schon von Grysar, Kreizner (S. 6), Hand (Stil. S. 65 f.) u. A. bemerkt. Beispiele sind: 1, 39, 2—4. 2, 2, 6 u. 7. 3, 19, 4—6 (cf. W.), 1, 59, 4. 47, 2 u. 3. 10, 7, 8 u. 9. 34, 59, 4 u. 5. 21, 10, 3 u. 4. 35, 49, 4 u. 5. Beispiele für den Uebergang der persönlichen Constr. in die unpersönl. sind: 22, 54, 9. 5, 41, 9 (cf, W.) etc.

Der Gebrauch des Conjunctivs im Relativsatz hat ebenfalls bei L. seine Freiheiten. *Quippe qui*, das bei Cic. stets den Conj., bei Sall. (cf. Fabri zu Cat. 13, 2) den Indic. regiert, findet sich bei L. bisweilen c. ind. (3, 53, 7. 26, 41, 8, vgl. W. zu 3, 6, 6, wo mehr St. citirt werden), häufiger c. coni. (s. Hildebrand im Dortmunder Progr. f. 1865 S. 27), mit dem auch *ut qui* 1, 1, 5. 7, 30, 2. 2, 40, 3. 7, 14, 6. 39, 43, 1 u. in andern von Drakb. zu 45, 18, 8 gesammelten Stellen[148]) auftritt, desgl. *quippe quum* 26, 39, 9, *quippe ubi* 26, 48, 11; in allen diesen Fällen liegt der Grund des Conj. natürlich nicht in *quippe* (cf. 38, 41, 6 etc.). Die nicht seltene Gebrauchsweise des Relativsatzes mit dem Coni. für einen hypothetischen (s. W. zu 3, 19, 6 u. vgl. 6, 11, 4 *si quis;* dgl. 37, 20, 10, wo *quantum posset* zuerst von Aldus edirt ist, 22, 2, 7 etc.), gründet sich auf den bei L., wie es scheint, häufiger werdenden gräcisirenden Gebrauch des Möglichkeits-Modus in andern als explicirt-hypothetischen Satzformen; so bei *qui modo*, wo es = εἴπερ oder *dummodo is* 10, 24, 11. 6, 40, 6. 22, 2, 5 etc., eher zweifelhaft bei *dum* „während (etwa)“ 1, 40, 7 (Par., Med., Harl. 1), 10, 18, 1 (P., M. etc.), 29, 23, 1 (wo nur Pal. 3. u. Flor. a. m. 2. geruntur hat, das Madvig aufnimmt, Put.: gerentur), 21, 43, 1 (Put., Colb. etc.; nur die jüngeren Codd.

148) *Ut qui* c. indic. ist 29, 34, 15 mit dem Put., Med. etc. zu verwerfen, geschweige denn dass man es anderwärts hineincorrigiren sollte.

haben *quum*, das im Ox. c. ind. steht), 23, 10, 11 (wo Madvig gegen alle Codd., den Put., Colb., Berol. etc., *quum* giebt); vielleicht selbst bei *donec* 25, 19, 15 (Put. *stetitsset*, Pal. 1., 3., etc. *stetisset*) und 21, 28, 10, wenn der Conj. *agerentur* nicht etwa die Vorstellung der Elephanten bezeichnen soll. Vgl. Cic. Cato m. 10, 33, Cornif. 4, 50, 63, wo jetzt Kayser den Indic. des Impf. aus 2 untergeordneten Codd. unter 91 verglichenen giebt. Für d. temp. *quum* mit dem Präs. coni. (das Präteritum steht so 33, 38, 5 bei *sed quum* etc.) ist aus L. vielleicht keine beweisende Stelle anzuführen. Bei Plautus ist dieser Gebrauch nicht zu selten [149]), wie er denn auch sonst (bei Caes. vielleicht nur b. G. 4, 33, 1, wo Nipperd. bloss aus dem Bong. 1. u. Egm., denn im Vind. 1. ist d. Coni. m. 2. restituirt, den Ind. giebt, b. Cic. de or. 1, 28, 129 *dicat*, cf. p. Rosc. Am. 20, 56 *venerint*; bei Spätern ist er häufiger, Juv. 1, 22 etc.) sich hin u. wieder findet. — Der unzweifelhaft ebenfalls griechische Coni. iterat. ist bekanntlich vor L. in Prosa nicht häufig (Drägers Untersuchgn. S. 21—24, Synt. d. Tac. S. 26); bei Sall. Cat. 52, 5 ist die Lesart nicht ganz sicher, zu den St. aus Cic., die angeführt werden, gehört noch Cat. m. 9, 27, während p. Mil. 1, 1 d. Coni. *inciderint*, wenn er richtig ist, wohl nur Ausdruck der Möglichkeit sein kann. Bei L. ist er in Bedingungssätzen mit *si* (s. Drägers Untersuchungen S. 21) häufiger, als früher, besonders häufig hinter Relat. general., näml. ausser den von Dräger citirten St. noch 44, 41, 8. 35, 19, 4. 21, 35, 2 (*daret*), 9, 19, 8; sodann bei *ubi* desgl. noch 21, 42, 4. 32, 17, 13. 35, 28, 2. 36, 23, 10. 40, 30, 5. 44, 33, 6. 22, 2, 7; bei *quum* desgl. noch 44, 29, 3; bei *sicunde* 26, 38, 5, bei *qua* 6, 25, 9, während für *ut* die St. (6) v. Dräger vollzählig angegeben sind, dsgl. die einzelne mit *prout* (5, 47, 3) und die sämmtlichen mit *si*. Der concessive Conjunctiv im Relativsatze steht 25, 41, 11, nur scheinbar 41, 23, 6, der causale ausser in der gewöhnlichen Weise (bei *qui* 40, 38, 1 etc. etc., hinter *nihil est quod, quid est quod* etc.), öfters auch nach dem affirmativen Aussagesatz mit *est*, wie bei Plautus, 1, 28, 4, cf. 4, 36, 5; hinter *quibus* 37, 29, 4. Die Anknüpfung eines Relativsatzes mit dem Conj. der gedachten Beschaffenheit an ein Adject. oder einen Gen. qual. belegt W. zu 10, 23, 9 mit Beispielen. Auch der Gebrauch des Conj. der gedachten Beschaffenheit hinter Comparativen ist zuerst bei L. häufiger, während Cicero *quam ut* oder, wo es

149) Vgl. Lübbert, Syntax von *quom*, S. 77 ff. u. S. 85. Wenn man ihn, wie oben geschehen, vom Coni. iterat. scheidet, so gehört dazu ausser Bacchid. 1191 auch Capt. 4, 2, 112 u. A.

geht, bloss *quam* sagt (F. Schultz, Gr. lat. Gr. lat. Gr. § 371); so 3, 72, 3. 31, 18, 3. 33, 32, 6. 26, 12, 6. 33, 5, 6. 30, 23, 2 etc. etc., auch hinter *duplex* 34, 19, 4, wo die tempor. Assimilation neben der vorherg. Repräsentation das Abhängigkeitsverhältniss der Or. dir. durchblicken lässt. Dass d. relative Adv. *ut* hinter dem Compar. mit *quam* öfters in Folge gräcisirender Comparatio compendiaria wegfällt (Nep. Them. 4, 3, L. 32, 11, 5. 38, 49, 13 (cf. W.), 42, 17, 4, b. *ultra* 32, 16, 13 u. dgl.) giebt die Erklärung zu dem bei L. häufigen Gebrauch von *potius quam* mit dem Conj. (schon bei Plautus, s. Holtze's Synt. pr. scr. L. II. p. 189), z. B. 2, 15, 2 (wo W. nur eine Stellensammlung für *quam ut* u. für den Uebergang in die Or. obl. giebt), 3, 21, 6. 1, 15, 3 (O. o.), 6, 15, 12. 8, 25, 12 (O. o.), 32, 21, 13. 16., cf. *magis q.* 42, 17, 4, etc. Für *quam ut* kann zu W. 4, 12, 11, für die Or. obl. 6, 36, 12 hinzugefügt werden.

Dies leitet, um zu dem Moduswechsel bei einzelnen Conjunctionen überzugehen, auf den Gebrauch von *priusquam* und *antequam* über. Es ist die Behauptung ausgesprochen worden (s. W. zu 2, 59, 2, vgl. aber Dens. zu 34, 8, 2), dass diese Conjunctionen bei L. nach affirmativem Hauptsatz den Conjunctiv, nach negativem den Indic. regieren. Diese Regel befremdet gleich beim ersten Anblick, da zwar im Griechischen bei *πρίν* etc., wenn das Ziel nicht als erreicht bezeichnet werden soll, nach einem affirmativen Hauptsatz der Conj. logisch unmöglich ist, weil, wenn etwas geschah, bevor etwas Anderes eintrat, dies Andere eben nicht abgewartet wurde (e. Bemerk., die noch zu Aken S. 185 hinzugesetzt werden kann), während nach einem negativen Hauptsatzes, Beides, der Conjunctiv wie der Infinitiv statthaft ist, im Lat. aber der Conj. bekanntlich nicht zur Bezeichnung dessen, was man abwartet, dient. Und sie erweist sich denn auch nach dem Gebrauch des Schriftstellers als irrig. Der Conj. steht nach einem negativen Hauptsatz z. B. 35, 25, 3. 45, 11, 3. 34, 8, 2 (Exc. Mog., über den Voss. u. Mead. I. s. Drakb., Madvig edirt freilich der vermeintlichen Regel zu Liebe an dieser St. den Indic. aus einigen geringeren Codd.), 22, 3, 10. 22, 7, 11. 24, 18, 9. 37, 54, 15. 29, 18, 9, andrerseits der Indic. nach affirmativem 41, 23, 11. 2, 40, 5. 22, 50, 8. 24, 25, 10. 25, 6, 6. vergl. 41, 16, 8, wo *intra quam,* und 3, 33, 1, wo dass blosse *quam* steht. Die Sache liegt vielmehr auch für L. so, dass bei einfachen Zeitangaben, deren Eintritt man sich als wirklich vorstellt, in solchen Sätzen der Indic. steht, bei Angaben einer Zeitgränze, deren Eintritt man sich als einen gedachten vorstellt, im Besondern auch als abhängig von Umständen, als gedachte Folge, somit also auch zur Bezeich-

nung eines Causalitätsverhältnisses zwischen Hauptsatz u. Nebensatz, so gut wie hinter *potius quam, magis quam* etc. der Conj. steht, wobei übrigens das Tempus des Hauptsatzes an sich gleichgültig ist, wenn auch in der historischen Darstellung der Hinblick auf das Causalitätsverhältniss näher liegt, somit der Conj. hinter Praet. verhältnissmässig viel häufiger ist. So sagt Cic. de or. 1, 59, 251 *antequam pronuncient*, *vocem cubantes sensim excitant*, weil der bessere Vortrag als eine Folge der Vorbereitung aufgefasst werden soll; er braucht bei der Angabe der Theile seiner Rede gewöhnlich den Indicativ (Verr. 2, 1, 2 *antequam dico,* Mur. 1, 2, Phil. 2, 1, 3, Dei. 2, 7, Mil. 3, 7 etc.), um die Anordnung nicht erst als gesucht zu bezeichnen, den Conj. dagegen Phil. 1, 1, 1, wo er ausdrücklich die Anordnung als causal gerechtfertigt hervortreten lassen will. Der Grieche verfährt bei der Setzung des Indicativs (Aken l. l.) nach derselben ratio. Eine Beispielsamml. aus L., welche die Richtigkeit der gegebenen Regel erhärtet, ist: 5, 46, 11. 26, 14, 5. 27, 19, 1. 30, 35, 4. 10, 26, 11. 23, 48, 1. 35, 29, 3. 39, 46, 6. 42, 1, 6. 42, 36, 8. 35, 11, 5 (wo *iniecturum* wohl auf den Indic. der Or. dir. schliessen lässt), 44, 32, 1 (Ellipse von *fecit*), 1, 14, 11. 17, 9. 25, 10. 26, 1. 37, 2. 2, 1, 5. 31, 6. 59, 2. 3, 18, 9. 19, 1 (Or. obl.), 3, 19, 7. 21, 1. 26, 4. 39, 2. 47, 4. 51, 9. 57, 10. 59, 4 (Or. obl.), 5, 46, 11 (Repräs., auf *comperit* der Or. dir. deutend), 58, 6. 60, 9. 70, 4. 4, 27, 11. 39, 9. 47, 6. 61, 7. 5, 51, 7. 15, 11. 6, 32, 11. 29, 3. 7, 1, 9. 42, 3. 8, 3, 3. 9, 9, 2. 10, 2, 3. 21, 5, 16. 39, 10. 31, 9. 22, 38, 6. 23, 16, 7. 40, 41, 7. 24, 44, 7. 25, 3, 15. 26, 8, 1., 27, 8, 11. 28, 2, 16. 3, 4. 11, 8. 29, 6, 11. 30, 2, 8. 41, 9 4. 42, 1, 7. 43, 12, 2. 44, 37, 3. 39, 9. 5, 6. 45, 10, 3. 40, 36, 5. 4, 6, 3. 7, 34, 7. 40, 10. 31, 7, 1. 32, 29, 1. 33, 26, 6. 8, 13, 8. 14, 6. 9, 2, 8. 8, 7. 34, 16, 10. 35, 8, 4. 36, 1, 2. 9, 32, 6. 37, 3, 1. 38, 23, 1. 39, 36, 1 etc. In Or. obl. neben der Repräsentation mit dem Conj. Präteriti, mit der Hindeutung, dass schon die O. dir. den Conj. haben würde, steht es 27, 45, 3. In Or. obl. mit Repr. findet es sich noch 27, 41, 10. 46, 9, 11 etc. Vgl. für *antequam* u. das überhaupt viel häufigere *priusq.* c. ind. ferner: 23, 30, 4. 48, 1 (wo, wie auch anderwärts zuweilen, der Gebrauch des Indicativs statt des näher liegenden Conjunctivs die Verwirklichung des Plans hervorhebt, s. 27, 14, 12 u. vgl. mehrere der bereits angeführten St.) 24, 25, 10. 25, 6, 6. 30, 12, 8. 33, 1, 6. 23, 3, 6 etc., für *anteq.* mit Abl. abs. 24, 18, 12 etc.; desgl. für *anteq.* c. coni. noch 23, 28, 4. 24, 20, 12. 26, 2, 8 (in Or. obl., ebendas. u. 26, 1, 2 *priusq.*), m. repräsentirendem

Perf. (wohl um an den Indic. zu erinnern) 26, 2, 14; mit präsentischem Hauptsatz 26, 13, 17 (Or. obl.), 30, 5, 6. 41, 1, 1 (Or. obl.), 42, 52, 14 (Repräs., Hervortreten des Einflusses des Nichtaufhörens auf das Fehlen), 3, 21, 1. 4, 6, 3. *Prius quam* ellipt. c. inf. st. 25, 29, 1. Betrachten wir noch zum Schluss mit Rücksicht auf die noch immer so gewöhnliche Incorrectheit der Angaben über die Construction dieser Partikeln auch in unsern Schulgrammatiken die Stellen des 29. u. des 41. Buchs. In ersterem erscheint *priusq.* in Or. dir. 4mal, darunter 1mal abhängig vom Präs., in Or. obl. 3mal, wo auch in d. Or. dir. d. Conj. stehen würde. Es findet sich 29, 6, 11 der Conj., weil Einwirkung des *impetus* auf das Geschrei gedacht wird, 18, 9 desgl. Einwirkung des *non gerere* auf *expiare* (der Gegenfall würde es erschweren), 22, 9 (hindernder Einfluss des Sterbens auf *perficere*), 28, 6 (*recurrere* wird als hinderlich für *concire* gedacht). In Or. obl. 15, 8 (nahe liegende Einwirkung des *non dare* auf *facere*), 15, 10 (wo die Niederlegung des Amtes nicht früher geschehen soll, als bis der Bericht erfolgt ist), 25, 12 (gleichfalls Einfluss von *opprimi* auf *subvenire*). Das 41. B. enthält den Conj. ausserhalb d. Or. obl. 9, 4. 18, 7. 19, 9, in Or. obl. 1, 1 (die sofortige Kriegführung beeinträchtigt in der Vorstellung der Handelnden das *contrahere posse*); der Indic. steht 2, 10 (Hervortreten der die Zeitgränze angebenden Handlung als thatsächlich, vgl. 30, 12, 8. 33, 1, 6 u. a. der oben angeführten Stellen), 16, 8 (wo das *restituere ante triduum* nicht auf die Belagerung influirt), 23, 11 (das Wissen ist selbstverständlich ohne Einfluss auf die Gelangung zum Königthum), 13, 5 (der Besitz des Gebiets durch die Etrusker übt keine Einwirkung auf den nachfolgenden der Ligurer); 15, 8 endlich in *noscendis prius quam agendis* ist *agendis* = quam agerentur anzusehen.

Der Indicat. nach *non quia* 33, 27, 6. 40, 33, 2 etc. (οὐχ ὅπως) tritt bei L. häufiger als anderwärts mit folgendem *sed* oder *quam* ein, wenn die Negation mit *quia* nicht zu e i n e m Begriff verschmilzt, wie es denn auch bei Cicero Planc. 32, 78 (desgl. bei Horaz u. Tacitus) mit dem Indicativ erscheint. Vgl. *non quod* bei Cic. rep. 1, 18, 30 u. s. W. zu 10, 41, 12, wo mehr St. citirt werden. — Der Gebrauch des temporal. *fuit quum* mit dem Indicat. 7, 32, 13 hat nichts Auffälliges, wenn auch Caes. b. G. 6, 24, 1, Varro r. r. 3, 1, 1 (*fuit tempus*, *quum rura colerent h.*), Cic. p. Mil. 26, 69, Ter. Heaut. 5, 4, 2, Verg. A. 10, 503 den Conj. braucht[150]); der Ind. steht bei

150) Plautus hat ihn bei *quum* nach Lübbert (Syntax von *quom*, S. 79 u. 85) 2mal.

Cic. de inv. 1, 2, 2, de off. 1, 10, 31 (*incidunt tempora*, vgl. 3, 12, 50 *incidunt causae*). Die Verschiedenheit der Constr. hängt begreiflicher Weise davon ab, ob die Zeit factisch bezeichnet, oder ihre Beschaffenheit angegeben werden soll. Dagegen ist *quum* mit dem Coni. praet. nach vorhergehendem *iam* etc. oder ohne solche Vorangabe 2, 5, 8 etc., s. W. zu 25, 36, 8, bei anderen Schriftstellern ungewöhnlich, wie denn auch in diesem Falle der Inf. hist. 37, 42, 6 selten sein mag. *Quum* mit dem Conj. in der Umschreibung („dadurch dass", „indem") 28, 23, 2 u. a. (cf. W. ad l.) ist vor L. ebenfalls ungebräuchlich Vgl. Fabian de constr. part. *quum*, Th. II., im Tilsiter Pr. f. 1850, S. 15. Er erklärt sich, wie der Conj. hinter *tunc quum* 31, 7, 5 (Cic. l. agr. 2, 24, 64 *tum quum*), *postea quum* 31, 16, 8 (St. mit dem Ind. bei W. zu 31, 7, 5) aus dem Gebrauch des Modus für die gedachte Beschaffenheit. *Quum* . . *tum* befolgt bei L. keine andern Regeln wie anderwärts, d. h. das erste Glied hat den Conjunctiv, wenn ein wirkender Einfluss desselben auf das zweite gedacht wird (3, 34, 1 etc.). *Quum* mit dem Ind. Perf. = *quum primum* 42, 5, 8 (ebenso 4, 44, 10. 6, 10, 4 etc.) ändert Madvig (cf. Em. 511) ohne Grund, s. W. ad l. Vollends nicht auffällig ist es, wenn das temporale *quum* einmal steht, wo bei anderer Auffassung auch das *quum* „histor." stehen könnte, wie 45, 12, 10 2mal (cf. für das Perf., wenn es für nöthig gehalten werden sollte, 2, 51, 1 etc.), wo Madvig den Ind. an der ersten Stelle gelten lässt, an der zweiten ändert. Für den Wechsel d. Modi bei *quum* s. u. a. W. zu 30, 44, 10 u. über die Zusammenordnung von Nebensätzen mit verschiedenen temporalen Beziehungen Dens. zu 7, 23, 6. *Quum interim* mit dem Inf. histor. behandelt Alschefski zu 6, 11, 4. — Eine besondere Beachtung beanspruchen unter den Temporalsätzen nur etwa noch die mit *dum* u. dessen Sippen, soweit dieselben nicht schon berührt sind. *Dum* und seine Sippen in der Bedeutung „während" von der Gegenwart oder Vergangenheit c. ind. praes. (9, 9, 11, *intenta est* 5, 8, 2. 31, 14, 6, „während noch" 22, 49, 8 etc.), = *quamdiu* von der Vergangenheit c. ind. impf. (6, 13, 4. 7, 39, 1. 23, 42, 2. 27, 27, 6. 31, 42, 5. 35, 31, 1. 10, 36, 16. 40, 9 etc.), c. perf. „so lange noch" 26, 51, 5. 1, 7, 13. 34, 20, 2. 21, 13, 3. 2, 25, 4. 49, 9. 5, 51, 1. 8, 12, 11. 35, 30, 10. 36, 45, 2 etc., desgl. mit dem Praes. hist. 27, 42, 13 (cf. Sall. J. 53, 3 etc.), c. ind. fut. („so lange ferner" o. „so lange fortan") 9, 3, 3. 24, 16, 13. 22, 39, 10. 42, 34, 13 etc. sind allgemein-sprachliche Erscheinungen, unter denen nur die Häufigkeit des Perfectgebrauchs bei L. Beachtung verdient. Dass der Gebrauch des Präs. in der histo-

rischen Erzählung auf Repräsentation beruht, versteht sich von selbst, wird aber übrigens auch durch die Abhängigkeit von Conjunctiven des Impf. u. Plusqp., sowie durch die Verbindung mit dem Ind. des Plsqp. (21, 29, 1) bewiesen. In der Bedeudung „bis“ steht an sich der Conj., da das zu Erwartende der Regel nach als vorgestellt zu bezeichnen ist. Beispp. sind: 25, 25, 4. 32, 9, 8 (*dum se assequerentur*, diesmal mit Bezeichnung der Erwartung als Vorstellung des Handelnden, ebenso 24, 40, 10 u. in der das. von W. citirten Stelle), 31, 45, 10. 25, 25, 4. 7, 34, 3. 3, 29, 2 (*donec incipias*), 25, 12, 6 (*compleveris*), 9, 9, 13 (*donec afferrent*), desgl. 42, 41, 12 *d. pervenissent*, Widerspruch gegen die Wirklichkeit; 4, 59, 8. 5, 26, 3. 3, 13, 7. 21, 28, 11. 31, 45, 10 etc., im Besondern hinter Verb. morandi u. exspectandi 42, 38, 2. 34, 9, 11. 28, 34, 12. 30, 38, 6. 45, 2, 4. 37, 33, 7. 38, 39, 4. 3, 11, 13. 3, 18, 3. 10, 36, 2. 7, 40, 12. 4, 21, 10. 25, 18, 12. 28, 31, 5. 4, 32, 10 etc. Der Indic. in der Bedeutung „bis“ hebt mit allgemein sprachüblicher Prägnanz das vorgestellte Ziel als erreicht hervor. (Wichert in s. schönen Programm „De sententiis secundariis primam coercentibus Latinis“ Magd. 1865 p. 10 schlägt die Uebersetzung „bis endlich“ vor, die nicht für alle Fälle statt der allgemeineren „bis wirklich“ passt). So besonders bei *donec*, das bei Cic. bekanntlich selten ist (4mal nach F. Schultz, Vorr. z. Gr. 2. Aufl. S. X.) u. bei Cäsar und Sallust gar nicht vorkommt (s. O. Schmidt in der Ztschr. f. d. G.-W. 1868 S. 538), bei L. aber, namentlich in diesem Falle, ausserordentlich häufig auftritt; man s. ausser den zahlreichen von Drakb. zu 1, 7, 14 angeführten St. u., wenn man will, Madvigs Bemerkung über donec c. perf. in den E. L. p. 596: pr. 9. 1, 7, 14. 23, 3. 4, 57, 2. 5, 32, 5. 1, 34, 11. 54, 10. 2, 49, 9. 3, 48, 6. 35, 5. 4, 22, 6. 26, 7 u. 8. 28, 6. 30, 10. 34, 3. 9, 27, 10. 28, 2. 42, 3. 26, 22. 10, 16, 2. 23, 31, 9. 46, 10. 37, 42, 8. 39, 39, 13. 40, 41, 5. 44, 37, 9. 5, 2. 7. 45, 6, 7 (früher Emendation des Gelenschen Textes durch Gronov, jetzt im Cod. gefunden), 21, 46, 7. 23, 18, 9. 19, 16 25, 19, 3. 27, 34, 7. 28, 16, 6. 26, 15. 29, 34, 13. 33, 16. 32, 25, 4. 36, 20, 2. 39, 32, 12. 39, 13. 38, 50, 10. 41, 10 etc., vielleicht ohne Verb. mit Ergänzung von *dixit* 5, 15, 5; viel seltener die verwandten Partikeln 30, 30, 30, desgl. 23, 26, 2 *quoad*, desgl. *dum* mit dem Praes. hist. 29, 2, 9 etc., eine Stellensammlung, die auch Beispp. für die Verba morandi u. exspectandi enthält, wofür noch 45, 6, 7 angeführt werden kann. Ueber den Indicativ bei *dum*, *donec* etc. im Altlatein s. Holtze's Synt. pr. scr. L. II. p. 129—131. In der

der Or. obl. steht natürlich in allen Fällen u. Bedeutungen dieser Partikeln der Conjunctiv; so 27, 47, 10. 30, 1, 10 (*donec debellatum foret*), 4, 60, 1. 7, 36, 10. 37, 10. 13. 4, 13, 7. 10. 8, 2, 4. 20, 7 etc. etc. Behufs eines Ueberblicks über die Zahlenverhältnisse wähle ich das 29. u. das 41. Buch. In ersterem steht *dum* „während etc.“ c. praes. 7, 5. 23, 1. 37, 1, *dum* „bis“ c. ind. 2, 9, desgl. *donec* 34, 13; *donec* „bis“ c. coni. in Or. obl. 12, 5. 20, 7; ausserdem *dum* für dummodo 34, 7.[151]) Das 41. B. hat den Indic. bei *dum* „während“ 10, 1. 15, 1. 16, 7. 18, 11; *donec* „bis“ c. ind. 3, 3; in Or. obl. *dum* „während“ c. coni. 5, 6, desgl. 21, 2, ebenso *donec* 23, 17. — *Dum* . . *ne* (getrennt, wie öfters bei Plautus) steht 3, 21, 6, *ita* . . *dumne* (nur L.) 39, 18, 9. Statt *modo ne* (21, 52, 4 u. ö.) sagt L. (mit Ovid) auch *tantum ne* 21, 19, 5 (Wichert l. l. p. 19). *Tantum ut* (40, 18, 7 etc.) ist, wie *tantummodo ut* bekanntlich auch ciceronisch. Dagegen tritt *cum eo ut* (8, 14, 2. 36, 5, 3, cf. Wichert p. 22) bei L. wohl zuerst auf. — Für die hypothetischen Sätze ist ausser dem auch bei Andern (Cäsar[152]), selbst Cic., vgl. *experiamur*, *si possimus*, de div. 2, 10, 26, wo man sich zu *exper*. noch einmal *commovere* denken kann) bisweilen auftretenden, bei L. häufigen hypothetischen Gefüge mit Ergänzung von *tentans*, *exspectans* etc. (5, 42, 1. 10, 5, 10. 23, 8, 11. 31, 42, 4. 42, 67, 6 etc.) nur der dem Gebrauch des griech. *εἰ* analoge Uebergang solcher Vordersätze ohne Nachsatz in die Or. obl. (41, 9, 2 *scribere iussae x naves*, *si deducere vellet* u. dgl.), sowie in die ungeduldige Frage hinter Vb. affect. (3, 7, 4. 31, 2. 4, 6, 10 etc.) u., obwohl nicht häufig[153]) auch in andern Fragen (7, 8, 2. 4, 20, 8. 29, 25, 8. 1, 47, 6 *si f.*, 9, 18, 10 *miremur*, *si* etc.) zu beachten. *Nisi* c. ind. im Sinne von *nisi forte* (W. zu 35, 17, 7 u. 40, 12, 17, cf. 39, 4, 12. 21, 40, 7 etc.) hat auch Cic. (Hands Turs. IV. p. 232); eben so wenig Befremdendes hat das auch einfach für *nisi*, wie bei Cicero, auftretende (1, 22, 6. 27, 8, 5. 14, 8. 2, 35, 2. 3, 28, 5 etc.), bei L. nicht seltene *ni* (auch *nisi*) in Drohungen mit dem Präs. (36, 28, 6. 38, 14, 12, cf. 6, 15, 6 u. die übrigen von W. zu 36, 28, 6 citirten Stellen), das übrigens vor L. ausser in 2 ciceronischen Stellen, die Madvig E. L. p. 422 citirt, vielleicht nur in der Komödie u. dem-

151) *Dum ne* für *dummodo ne* 33, 24, 9 u. ö. Vgl. Drakb. zu 28, 40, 7. *Modo ne* ebenso 39, 37, 14. — Uebrigens hat Cic. sehr überwiegend *dum*, *donec*, *quoad* „bis“ c. coni. bei erkennbarer Absicht des Handelnden. Fälle wie off. 3, 23, 89 sind Ausnahmen.

152) 13. c. 1, 9, 1 u. ö. (*exspectabatque*, *si* 1, 5 5tc.).

153) Nach dem Vorgange von Plautus, s. Holtze's Synt. pr. scr. L. II. p. 107 f.

nächst bei Vergil, sich so findet, u. das Fut. II. mit *ni* in Zusicherungen (3, 68, 13. 1, 28, 6 etc.), wenn auch anderwärts Beispiele dafür zu fehlen scheinen, am wenigsten *nisi forte* mit dem Fut. exact., wenn es 40, 46, 6 richtig wäre (steht es doch in demselben Tempus Cic. Att. 10, 8, 7): aber die Stelle ist, wie W. richtig erkennt, verderbt, u. wenn auch *implacabiles fuerint* als Glossem leicht zu erkennen ist, dergl. der Cod. Mog., der hier die einzige Quelle ist, wie wir sahen, mitunter aufnimmt, u. *causae implicant animos* ohne Ablat. (cf. L. 2, 21, 4, Sall. J. 59, 3 u. dgl.) keine Schwierigkeit macht, so ist doch die Discrepanz von *quae dicerentur* u. *nisi forte implicaverint* durch anakoluthische Stellen, wie die viel u. ungeschickt ventilirte bei Cic. de legg. 1, 21, 55 nicht zu decken. Die wahrscheinlich richtige Lesung *quae dicerentur*, *nisi forent implicaturae* liegt aber so nahe, dass man sich über das irrationale Verfahren Madvigs wundern darf, der hier wieder, bequem genug, eine Lücke in dem Codex annimmt, zu dessen Eigenthümlichkeiten es gehört, dergleichen so äusserst selten zu haben. Das Eintreten eines hypothetischen Satzes statt des Subjectssatzes *aequum erit*, *si* 28, 41, 1 etc. theilt L. wenigstens mit Cäsar (s. b. G. 3, 5, 2) u. Nepos (Ages. 4, 3). Dass die Repräsentation in abhängigen Nachsätzen mit dem Ausdruck des Widerspruchs gegen die Wirklichkeit (*accipienda fuerit* 21, 34, 7 u. drgl.) auch bei ihm die Regel bildet, sahen wir schon oben. — So bleibt dann nur noch der Modus im concessiven Satze zu berühren. *Quamvis* steht c. ind. 2, 40, 7 u. wohl auch 33, 19, 2 (so die Frob. u. Mog., also wohl auch der cod. Mog., während *quamquam* nur aus dem Bamb. angeführt wird), wie 1mal b. Nepos, sonst bei Dichtern u. Späteren, *quamquam* ebenso mit dem Conj. (bei Sall. J. 3, 2. Nep. Att. 13, 6, in Dichterstellen (bei Horaz, nach Hirschfelders Zählung 9mal c. ind., 6mal c. coni.), hie u. da wohl auch b. Cicero, oft b. Tacitus etc. etc.) 36, 34, 6. 7, 13, 6, so gut wie sicher auch 29, 30, 4 (s. o. S. 20), viell. nicht ganz sicher 21, 13, 8, wo gute Codd. von d. Lesart des Put. abweichen; 23, 29, 7 ist wohl Or. obl. anzunehmen, dsgl. 45, 17, 7, sicher 10, 11, 13 etc., auch würde sie 38, 9, 11 zu statuiren sein, wenn die Lesart richtig wäre (Ald. *erant*); wahrscheinlich gehört auch in 23, 29, 7 *quamquam pugnarent* mit zu den Aeusserungen der *duces*. 21, 52, 11 ist die Lesart *quamquam* (Aldus, dagegen P., C. *cumque* u. s. w.) zu unsicher, ähnlich in der Stelle 38, 57, 8. Vgl. W. zu 36, 34, 6. *Quamvis* ohne Verb (Cic. de inv. 2, 48, 143, übrigens bei ihm selten und auch bei andern Schriftstellern nicht häufig, s. Reisigs Vorles. S. 529), hat L. 1, 4, 4. 16, 5. 2, 51, 7. 54, 7. 39, 7. 7, 16, 8. 9, 40, 6. 21, 36, 4. 26, 15, 5. 5, 6, 2. 22, 50, 9.

Cas.

30, 10, 7. 23, 7. 31, 41, 9. 34, 19, 2, *quamquam* vielleicht 2, 51, 3, sicher 7, 5, 2. 4, 8, 5. 53, 1 etc., vgl. *εἰ καί.*[154])

b. Imperativ.

Für den Gebrauch des Imperat. ist ausser den häufigen Asyndetis (siehe unten) die schwache Imperativform *ne timete* (st. timueritis) 3, 2, 9 zu notiren, die sonst alterthümlich oder poet. auftritt, vgl. *ne fastidieris* 10, 8, 7, *noli erubescere* 10, 8, 5, *parce sis iactare* 34, 32, 20 (das blosse *sis* 23, 47, 6 etc.) u. s. Süpfle's Aufg. 2. Th. 11. Aufl. S. 41 u. Weissenb. ad. l. l. Der Plural *agite dum* erscheint zuerst bei L. 6, 35, 9, *facite* statt facitote 30, 16, 3.

c. Infinitiv.

Der Infin. tritt in griechischer Weise in Nebensätzen zur Or. obl. auf: 3, 9, 10. 4, 15, 5. 6, 27, 6 (*quum interim*), 23, 27, 12 (wenn nicht *cui* in den Nebensatz mit *ut* gehört), 24, 14, 8. 26, 27, 12. 2, 13, 8. 4, 15, 5 (wo es aber auf die Interpunction ankommt), 4, 3, 3, u., wenn 8, 14, 11 eine, zumal hinter *idem* gewöhnl. lat. Satzverkürzung ist (Z. § 774), noch 37, 56, 8. 33, 45, 7. Dsgl. bei *quippe* auch ohne vorgängige Or. obl. 2, 45, 9. 1, 19, 2. 42, 62, 14 etc., in Nebensätzen mit admirativem Sinn 30, 21, 6 (Put., cf. W. ad l.) u. ö. Vgl. Wiedemann III. S. 14. — Der Inf. hist., wiederholt u., s. W. zu 35, 49, 1, einzeln (erläuternd 31, 35, 3, von der wiederholten Handlung 7, 33, 2), ist häufig, wenn auch verhältnissmässig bei Weitem nicht so häufig, wie bei Sallust, aus dem Laws im Rösseler Progr. f. 1864 p. 4 f. eine Sammlung giebt: er tritt auch in Nebensätzen (nach Sallusts Vorgange, Jug. 98, 2, vgl. Gronov

154) *Quamquam* „concessivum“ c. ind. ist übr. bei L. nicht zu häufig. Am häufigsten habe ich es im 1. Buche (5mal u. 1mal in der praef.), nächstdem im 10. (4mal), im 8., 21., 24., 25. je 3mal, in den übrigen Büchern noch seltener gefunden, in 6 Büchern habe ich es keinmal gefunden. Das sog. *quamquam* „correctivum“ ist noch seltener (25, 6, 4. 38, 41, 12 etc., s. darüber Görenz zu Cic. de fin. 3, 2, 5, Passow zu Tac. Germ. 18, Hanisch im Ratib. Progr. f. 1832 S. 2 u. A.), mit dem Conjunctiv als Ausdruck des Widerspruchs gegen die Wirklichkeit steht es 28, 41, 2. *Quamvis* c. coniunct. habe ich in den vorhandenen Büchern des L., so wie in den Fragmenten, vergeblich gesucht. Für *quamquam* c. coni. (vgl. Görenz zu Cic. de legg. 3, 8, 18, de fin. 1, 17, 55, Acad. 1, 8, 30, Matth. zu Cic. p. Mur. 9, 20, Ellendt zu Cic. Brut. 30, 115, Kühner zu Tusc. 5, 30, 85, Müller zu Cic. de or. 1, 6, 28 u. A.) ist aus Cicero weder de or. 3, 7, 27 (Nebensatz zur indir. Frage), noch de off. 1, 2, 6 (wo die besseren Codd. den Indicativ haben), anzuführen, dagegen lässt sich de legg. 3, 8, 18 u. gar Or. 55, 183 (*videatur*), desgl. Tusc. 5, 30, 85 (*sint*) u. de fin. 3, 21, 70 (*dicant*) nur gezwungen durch den Coni. or. obl. rechtfertigen. Unsicher ist natürlich der Conj. p. Mur. 9, 20.

zu L. 4, 51, 4, Kritz zu Sall. J. 12, 5 u. 98, 2, Drägers Synt. d. Tac. S. 11 u. 58) auf, besonders bei *quum*, wenn es den Eintritt einer entscheidenden Handlung bezeichnet: 2, 27, 1. 3, 37, 5. 6, 27, 6. 4, 51, 4. 37, 42, 6 (codd.) etc. — Dass auch ohne solche Umstände die Inf. sich öfters häufen, siehe W. zu 39, 3, ist natürlich. Andrerseits ist der Inf. auch oft genug zu ergänzen, s. W. zu 31, 3, 2. — Als Ausruf des Unwillens ohne *ne* steht der Acc. c. inf. in der schon von Dräger citirten Stelle 9, 11, 12, mit *quid* 26, 29, 4. Wo er in der rhetorischen Frage mit dem Subject der 2. Person zu stehen scheint (4, 43, 10, cf. W. ad l., 45, 19, 15 etc.), ist leicht das allgemeine „man“ als Subject zu denken, oder wie 6, 39, 10 ad sensum zu construiren (vorher plebem); 38, 22, 5 mit Madvig *quid* zu streichen, ist vollends kein Grund. — Eine rhetorische Frage in der 3. Pers. mit dem Conjunctiv wäre 8, 33, 13 *quantum interesset*, wo aber Gronov, Alschefski, Weissenborn, Madvig *interesse* schreiben; da unzählige Male ET und E in den Codd. verwechselt werden. Doppelt abhängig ist der Form nach die rhetorische Frage 30, 21, 6, wo W. *quantum esse* = plurimum esse auffasst und eine Parallele aus Cicero anführt, wogegen sich die Einführung einer abhängigen rhetorischen Frage ohne Verb. dicendi (L. 38, 22, 5) aus Cicero wohl nicht belegen lässt. — Der leichte Wechsel des Inf. act. u. pass., besonders hinter *velle* (31, 10, 7. 40, 39, 4 etc., cf. W. zu 39, 14, 6) u. *placere* (3, 46, 5 etc., cf. W. zu 31, 10, 7), aber auch hinter *crimini dare* (1, 5, 4) u. anderen Verb. steht in Einklang mit der auch sonst bei L. hervortretenden Mannigfaltigkeit im Wechsel seiner Constructionen. — Ein Gräcismus ist die persönliche Construction von *incertus* (ἄδηλος) 34, 19, 8 (Bamb. etc. etc.), 31, 12, 6 (cf. W.) etc. u. ebenso die Attraction beim Inf., die meist bei *quisque* (26, 29, 3 etc., cf. W. ad l.), sodann bei *licet*, *necesse est* etc. (s. oben S. 139 u. cf. W. u. F. zu 21, 44, 8, eine Stelle, wo Polyb. 64, 4 auch dafür Quelle ist), aber auch sonst einmal (36, 45, 6 *postq. confess. victis satis expresserunt*) vorkommt. Die Fälle hinter *videri* sind freilich durch einen verkürzten Relativsatz zu verdeutlichen 29, 20, 4. 31, 3, 2. 6, 26, 2 etc. — Die öfteren Appositionen zum Inf. oder Acc. c. inf. (W. zu 4, 17, 4 u. a.) haben ihre Parallelen selbst bei Cic. (de fin. 2, 23, 75 etc., auch zur indir. Frage or. 16, 52). Anders ist es mit dem Wechsel der Tempora des Infinitivs. So stehen die Verba sperandi (cf. ausser Dichterstellen Caes. b. G. 6, 9, 7, u. 6, 10, 2, so wie b. c. 3, 8, 3 mit *posse,* sodann Sall. fr. 4, 19, 2 Kr. u. vereinzelte Stellen bei Cic.) u. pollicendi (Plaut., Ter., Caes. b. G. 4, 21, 5) in griechischer Weise, indem sie der Bedeutung

einfacher Verba dic. u. volunt. sich nähern, bei L. häufiger mit dem Inf. des Präs. statt des Fut., so, die zahlreichen Stellen mit *posse* (31, 21, 10. 44, 13, 3 etc.) nicht gerechnet, 1, 5, 5 *spes fuerat*, 25, 6, 2 etc. *sperare*, 33, 5, 1 *spem nactus*, 44, 22, 3 *spero favisse*, 43, 6, 4 *polliceri*, 43, 21, 3 *pepigi*, 21, 41, 9 *pacisci*, 44, 22, 13 *confidere* (cf. Caes. b. G. 2, 30, 4; Madvig macht aus einem *q* der Kopitarschen Coll. des Laurish. *posse*) u. die daselbst von W. citirten Stellen, cf. *pacisci negare* 40, 25, 3, *vociferari se manere* 9, 14, 7, *dextras fidemque dedere finire*, 40, 46, 15 u. a. Gegenüber steht das *ἅπαξ λεγόμενον exspectaret venturos* 43, 22, 2 (Poppo in der Ztschr. für das G.-W. 1864 S. 660, wo auch *quam mox* aus Cic. p. Rosc. com. 15, 44 u. L. 3, 37, 5, *quid* aus Cic. de l. agr. 1, 1, 3 belegt wird, von *dum* u. *si* nicht erst zu sprechen), eine Stelle, die so wenig anzufechten ist, wie das oben nachzutragende *contentos esse liberatos* (Put. etc.) 24, 29, 7, oder die bereits berührte Construction von *censeo* mit dem Acc. c. inf. praes. (cf. Sall. J. 21, 4) 39, 21, 4. 26, 32, 2. 45, 12, 13. 27, 5, 14 und öfter (fut. 39, 19, 2. 21, 4 etc., *ut* 1, 52, 3 etc.). — Der Inf. bei Adject.[155]) giebt sich leicht als Gräcismus zu erkennen; *obstinatus* 9, 25, 6. 42, 65, 11. 28, 22, 15. 7, 21, 1 u. öfter; *dignus* (nach L. Quintil., sonst Dichter) 8, 26, 6; *facilis* vielleicht 7, 33, 2 (Cicero das Neutr. mit est), *suetus* 5, 43, 8, *desuetus* 8, 38, 10, *dubius* (Vergil) 6, 14, 1 (A. c. i.) etc., *insuetus* 31, 18, 3. 4. 4, 31, 4. 10, 35, 2, *assuetus* 23, 40, 10; von *paratus* (34, 60, 6 u. oft, cf. Hildebr., Pr. 1854 S. 18, aber auch vor L. in der Prosa nicht selten, z. B. Caes. b. c. 1, 9, 5) nicht erst zu sprechen.[156]) *Explere potuisse* 7, 6, 2 (Par., Med., Harl. 1., Leid. 1. etc., Madv. schreibt freilich *expleri*) ist wieder dem griechischen *οἷόν τε γενέσθαι* analog construirt. — Auch der Subjects-Inf. (mit u. ohne Subjects-Acc.) hat bei L. Eigenthümliches. *Tempus est* (2mal bei Cic., de or. 2, 42, 181 u. Top. 1, 5) hat L. oft, nämlich ausser den von Drakb. zu 6, 18, 12 u. 3, 4, 9 citirten Stellen noch 29, 15, 1 u. 8, 5, 3; *religio est* (Ter. Heaut. 2, 1, 16, dann Plin. d. Aelt.) 2, 62, 2. 5, 40, 8. 6, 27, 4; *capital est* 24, 37, 9 (Polyb. *θανατός ἐστιν*), nach dem Vorgange von Lucilius, bei Cic. mit *si* u. *nisi*; *fides est* 21, 13, 3 m. A. c. i. (nachher Sueton u. Stat.); *est negare* 42, 41, 2 (cf. W. ad l.) = *ἔξεστι* (*est* für *πάρεστι* 31, 13, 3 etc., cf. 6, 39, 11); *in rem est* 22, 3, 2. 44, 19, 3, vgl. *e republ.*

155) *Paratus* schon bei Ennius, bei Plautus *aegrotus*, *defessus*, *potis* s. Holtze's Synt. pr. scr. L. I. p. 43, bei Lucrez 1mal *indignus* u. *defessus*, s. Holtze's Synt. Lucr. p. 132.

156) Bei Cic. nur mit *esse*. Sall. Cat. 20, 17. *Promptus* (Ovid etc.) hat L. nur c. dat. oder mit *ad* u. dem Gerund.

est 45, 14, 4; das häufige *operae est* 1, 24, 6. 4, 8, 3. 9, 23, 12. 29, 17, 17 etc. (*op. pretium est*, das auch Cic. hat, 3, 26, 7); *labor est* 39, 1, 5; *prius est* 28, 41, 9 u. das häufigere *prius potiusque est* 36, 7, 6 etc. Mehr oder weniger zum Gewöhnlichen gehört: *ius est* u. *ius fasque est* (Plautus) 32, 22, 3. 1, 2, 6. 3, 55, 5. 45, 33, 2 etc., vgl. *ius fit statuendi* 26, 33, 11), *nefas est* 23, 5, 13, *satius est* 5, 53, 8 etc. (Sallust desgl.), *verius est* 39, 27, 3 cf. 40, 16, 6 (*verum est* mit Acc. c. inf. 2, 48, 2), *Romanum est* 2, 12, 9, *certum et decretum est* (Cic. nur *certum est*) 2, 45, 13, häufig *mos est* (Cic. meist *ut*, nur 2mal, wie Sallust, c. inf.) 5, 28, 3. 28, 2, 7 etc. (wenigstens 9mal), *mos non placebat* (nur L.) 2, 53, 5, desgl. *consilium est* 28, 42, 19 etc.; *verecundia est* 21, 19, 9, *salus est* (Vergil) 7, 35, 9, *fas est* (vielleicht nicht Cic.) 1, 16, 6, *is finis fuit* 25, 11, 10 (nur L.), *periculosum est* 2, 3, 4. 27, 31, 7 (statt der gewöhnlichen Construction mit *si*) etc., der appositionellen Constr. bei *videri* (21, 20, 4, cf. 7, 25, 11 etc., u. für *censere* 6, 26, 7. 7, 11, 11 etc.) u. dgl. nicht weiter zu gedenken. *Curae est* hat *ut* (10, 25, 3 etc.), *ne* (10, 45, 5), die indir. Frage 42, 14, 5, *cura est occupandi* steht 21, 49, 5, *causa est* mit *ut, quod*, *cur* ist schon berührt, der Gen. Gerund. u. *ut* neben einander findet sich 21, 39, 3, *merces est ut* 6, 40, 9 (vgl. *praemium petere ut*, praef. 5), von *sententia est ut* u. dgl. nicht zu sprechen. Ueber die Construction der Verba impers. ist wenig zu sagen. *Piget* etc. haben meist den Inf., seltener *quod* (9, 34, 18 etc.), *poenitet dilatum certamen* ohne *esse* steht 10, 40, 1. Den Inf. bei *accidit* (Cic. fam. 6, 11, 1) u. den verwandten Ausdrücken hat L. nicht, *decet* u. *iuvat* nur c. inf., pr. 3, desgl. 31, 1, 1 etc., desgl. *licet* u. *libet* (*licet* m. acc. c. inf. 42, 36, 6 cf. W. ad l. u. Cornif. 3, 2, 2, *licitum est vivere* 3, 50, 6, *licet* ohne Inf. 4, 35, 11 etc.); *superest* (sonst dichterisch) 44, 6, 14; bei *opus est* habe ich nur den Inf., Acc. c. inf., den Ablat. partic., nicht das 2. Supinum gefunden; *oportet* hat in manchen Büchern den Inf. u. Acc. mit dem Inf., in andern den Conjunctiv häufiger, die Stellen aufzuzählen lohnt nicht; *necesse est* hat letzteren seltener (39, 15, 8); *interest* u. *refert* mit indir. Frage oder Inf., resp. Acc. c. inf. (letztere Constr. fehlt in L. bei *refert*) ist nicht selten, der blosse Conjunctiv steht 26, 31, 10 u. 28, 44, 2, *ut* habe ich nicht gefunden; *apparet*, *liquet* etc. haben nur den Acc. c. inf., *expedit* (6, 27, 3. 25, 7, 12. 9, 14, 6) den Inf., desgl. *pertinet* 45, 10, 5; *patet fugere* (1, 54, 9) scheint eine verwerfliche Lesart zu sein.

Interessanter ist der Gebrauch des blossen Objects-Inf. bei L., denn der Acc. c. inf. hat bei ihm wenig Eigenthümliches.

Zu Letzterem kann man etwa den häufigeren unpersönlichen Gebrauch der Passiva der Verba dicendi u. cogit. rechnen (*creditur* 40, 29, 8 etc., *traditur* 1, 55, 3 etc., cf. W. zu 4, 53, 3), *exspecto* mit d. Acc. c. inf. 43, 22, 2 ist schon berührt, desgl. die Bekleid. der Constr. mit *ut* 5, 15, 11, *exposco* mit d. Acc. c. i. steht 1, 32, 7, wie *postulo* bei Plautus oft (s. Holtze, Synt. pr. scr. L. I. p. 255), ferner *admoneo* 24, 9, 2 (Cäsar b. G. 8, 12, 7 mit d. blossen Inf., Cic. Verr. II, 1, 24, 63 dsgl. neben d. Accusativ der Person), *prohibere* mit dem Acc. c. inf. pass. 24, 46, 5. 4, 2, 12. 13. 2, 34, 11. 3, 28, 7 (wo W. 22, 60, 3 anführt), *timor incessit animos* 7, 39, 4, *religio incessit* 8, 3, 4, wie bei *timere* = mit Angst erwarten 10, 36, 3 u. andrerseits *metum demere* (metus demendi causa negare) 35, 14, 3; auch *ducere* mit dem Acc. c. inf. ist eine seltene Construction (34, 2, 3, wo W. noch 44, 39, 2 citirt). Ob 4, 26, 12 *edicere* den Acc. c. inf. regiert, oder ob *agi* ein Inf. hist. ist, lässt sich wohl nicht entscheiden, dagegen stand der Acc. c. inf. 40, 38, 3 im Codex; *fero* im Sinne von *aequo animo f.* hat diese Construction 3, 36, 6, *purgare* „zur Entschuldigung äussern" 24, 47, 6 u. mit ähnlicher Prägnanz *damnare* 30, 39, 7. *Non dubito* hat L. häufiger mit dem Acc. c. inf. als mit *quin*, vgl. F. zu 22, 55, 2. Für den blossen Objects-Inf. besitzen wir eine ausgezeichnete Sammlung von Hildebrand, die zugleich den Sprachgebrauch von Cäsar u. Cicero umfasst. Indem ich in der Anmerkung[157]) eine Sammlung aus Sallust hinzufüge, benutze ich die

157) *Audeo* C. 9, 4. 20, 3. J. 31, 20. 63, 6. 84, 3 etc.; *aggredior* J. 21, 3. 75, 2 etc.; *convincor* C. 52, 36; *piget* J. 95, 4; *postulo* 17, 1; *in animum induco* C. 54, 4; *consilium est*, Fr. ed. Gerl. p. 219; *coepi* m. d. Inf. act. C. 2, 2. 7, 1. 10, 1. 23, 3 12, 1. 38, 1. 40, 2. 51, 29. J. 20, 7. 29, 1. 35, 4. 41, 5. 10. 42, 1. 51, 5. 62, 8. 78, 3. 85, 12, m. d. Inf. pass. C. 12, 1. 51, 40 *fieri*, J. 92, 1; *coeptus sum* m. d. Pass. oder Vb. intr. habe ich nicht gefunden; *consuevi* J. 47, 1; *conari* J. 46, 1 etc. Fr. p. 224. p. 232; *contendo* Fr. p. 226. 243. 253; *cunctari* C. 44, 6; *cupio* C. 27, 4. J. 57, 4. 101, 9. 112, 2; *decerno* C. 35, 2. J. 4, 3. 8, 2. 20, 5. 44, 4. 100, 1; *doctus sum* J. 85, 33; *dubitabat nubere* C. 15, 2; *edocere* C. 10, 4; *cogo* (nach Badstübner p. 43 nur 1mal mit *ut*) J. 44, 3, *cogebatur sequi* 54, 8. 55, 1. 84, 2, Fr. p. 231 *cogatis mihi consulere* (ohne *me*), p. 240, p. 252; *paratus* C. 20, 17; *festinare* J. 21, 3. 64, 4. 68, 1. *id f.* mit dem Inf. J. 81, 4; *hortari* C. 5, 9 etc.; *incipere* Fr. p. 232; *instituere* J. 18, 9; *insuesco* C. 11, 6. J. 8, 2; *intendo* J. 92, 6; *iubere* mit dem Inf. pass. ohne Subj. Acc. J. 33, 3 (*duci* wohl unpersönlich); *malo* C. 8, 5 etc. etc.; *satius est* J. 42, 3; *maturo* C. 18, 8. 36, 3. J. 36, 1. 79, 5. Fr. p. 223; *monere* C. 52, 3. J. 19, 2; *mos est* (sicher); *nequeo* C. 18, 3. 19, 4. 20, 12. 34, 2. 49, 4. 58, 4. 59, 4. J. 4, 4. 14, 11. 51, 6. 56, 2. 108, 2. Fr. p. 215. 236; *nitor* J. 25, 9. 37, 2; *nolo* J. 14, 6 etc.; *omittere* J. 35, 8; *paro* C. 18, 5. 46, 3. J. 13, 2. 3. 61, 3. 71, 5; *parati intentique* J. 49, 3; *propero* C. 13, 2. Fr. p. 274, mit Accus. c. inf.,

Arbeit in der Weise, dass ich nur zu meinen Zusätzen zu derselben, desgl. bei Berichtigung vorkommender Ungenauigkeiten in den Zahlen, Citate hinzufüge. Die Verba sind: *attinet* — ich beginne damit, weil man hier, wie bei *pertinet*, den Inf. auch als Subjects-Inf. ansehen kann — auch 31, 25, 9 u. 6, 23, 7 (mit Acc. c. inf. 6, 38, 10. 3, 36, 4. 2, 41, 6. 23, 3, 13. 36, 11, 11. 37, 15, 2), auch Cic.; *abnuere*, nicht bei Cic. u. Cäs., bei L. auch 8, 18, 9 (nicht 8, 17), 37, 48, 4. A. c. i.: 39, 34, 3; *absistere* (Cic. u. Cäs. nicht); *adniti* (nicht bei Cic. u. Cäs.), Stellen auch bei W. 9, 26, 15; *adoriri* (auch Cic.) L. oft, 19mal, nicht bloss 15mal, wie Wölfflin zählt; *aggredi* (auch Cic. u. Cäs.), L. oft; *in animum inducere* (auch Cic., desgl. Ter., Sall. etc.) bei L. auch 1, 17, 4. 39, 12, 3. 44, 23, 1, dgl. 2, 15, 3 u. 2, 18, 11, 2 Stellen, die schon W. zu 27, 9, 9 cit., wo auch Beispiele für die Construction mit *ut*, die H. ebenfalls berührt, denen 8, 5, 4 hinzugefügt werden kann; *in animo esse* (auch Cic. u. Cäs.), bie L. ausser den von H. citirten Stellen, von denen Ep. I. u. 31, 8 zu streichen sind; praef. 6. 2, 37, 7. 6, 19, 7. 31, 9, 4.

wenn die Lesart richtig ist, C. 7, 6; *queo* C. 58, 20. J. 10, 4. 44, 5 (m. d. Inf. pass.), 58, 3. (dsgl.) 59, 3. 97, 4; *prohibitus erat petere* C. 18, 3; *satis habeo* J. 31, 20; *sino* J. 91, 4. 98, 5. 110, 8; *soleo* C. 47, 1. 2. 50, 1. J. 4, 5. 7. 7, 5 etc.; *studeo* m. A. c. i. C. 1, 1. 37, 3; *suetus* Fr. p. 213; *volo* mit Inf. C. 34, 1 etc., m. A. c. i. 17, 7 etc.; dazu kommen: *cavere* J. 64, 2; *consuefacio* J. 80, 2; *constituo* C. 26, 5. 28, 1; *eniti* J. 14, 1; *impero* J. 47, 2 etc.; *occipere* Fr. p. 237; *remitto* J. 52, 5; *subigo* C. 10, 5. J. 44, 4; *animus subigit* 31, 4; *statuo* C. 4, 2. 35, 2. 57, 5. J. 7, 1. 11, 9. 39, 5. 44, 3. 29, 3. 48, 1. 54, 5. 56, 1. 88, 4, u. v. zusammengesetzten Ausdrücken: *animus ardet* J. 39, 5; *a. fert* C. 58, 6; *libido tenet* J. 3, 4; *parum habere* 31, 9; *pro munimento habent* J. 31, 13; *melius habent* Fr. p. 233; *consilium est* auch Fr. p. 240, nachgeahmt v. Pseudo-Sall. ad Caes. Ep. 2, p. 269, 273 Gerl.; *studium fuit* Fr. 269; *melius ratus* J. 82, 1; *demere necessitudinem* J. 102, 5; *periculosum ducere* J. 74, 1. Aus Badstübners kleiner Sammlung (p. 42 f.) trage ich nach *dehortor* J. 24, 4, und aus d. Index v. Kritz *coniuro* C. 52, 24. Was B. von Subjects-Infinitiven anführt, theilt L., ausser *copia est* (C. 17, 6). Ich vervollständige endlich das Gegebene durch *consuefacio* J. 80, 2. Für den Inf. als Subject hat Sallust ausser dem Angeführten wenig Bemerkenswerthes: *est reliqui* Fr. p. 217 (*reliquum est* Fr. p. 232), *licet* m. d. Inf. Fut. Pass. l. *raptum iri* Fr. p. 217, *vacuum est* Fr. p. 214, *parum est* J. 31, 22, *satius est* J. 42, 3; *bene facere in naturam vertit* J. 85, 9. *Est operae pretium* steht C. 12, 3, *iniuriam facere est uti* C. 12, 5 (u. dem ähnlich *idem velle . . . vera amicitia est* 20, 4, *restituere fuerit regni paratio* J. 31, 8), *fuerat eguisse* J. 110, 3. (Der Pseudo-Sall. hat noch, vielleicht ebenfalls als Nachahmung, *in promptu est*, Ep. 2 p. 273 G., das wir sonst nur aus Ovid kennen, u. *optatius est* c. inf., ebd. p. 271, für welche Constr. es keine Parallele zu geben scheint). Für den Infinitiv-Gebrauch im Altlatein giebt Holtze eine Sammlung in der Synt. pr. scr. L. II. p. 31—42, für Lucrez derselbe in der Synt. Lucr. p. 123 ff. Für Curtius s. Vogel in s. Ausg., Einleit. S. 31 f.

26, 13, 17 (in 39, 39 2mal, näml. 6 u. 12); (*in*) *animo habere* (auch Cic. u. Cäs.), wofür bei H. statt 44, 8. 42, 21 u. 41, 4 zu setzen ist: 44, 25, 1 (*animo habere,* Madv. setzt willkürl. *in* dazu), 42, 28, 7. 41, 3, 10, *animus inclinat* hat L. nur mit *ut* (1, 24, 1. 7, 9, 5 etc.); *arguo* (Plaut., Cic. etc.) 30, 23, 5 und 9, 46, 3, wenn man den Inf. mit dem parallelen Objects-Accus. vom Acc. c. inf. unterscheidet (vgl. das Passivum *convincor* 45, 10, 14 u. A.); *assolet* (Vl. [158]) 40, 54, 8 (Frob. v. 1535, nur L.), [wo Madvig freilich auf Grund eines Fehlers der Moguntina „*ut assolet, v. praeberet*" conjicirt]; *assuefacere* (auch Cic. u. Cäs.); *assuescere* (auch Cic.), oft bei L., auch 10, 41, 2; *assuefacio* 22, 12, 10, nicht 23, 12; *audeo* 1, 3, 4. 28, 37, 7. 44, 45, 13 etc., *ausim* pr. 1. 7, 13, 6. 3, 23, 7. 5, 3, 10. 6, 40, 5. 28, 43, 3 (nur an letzterer Stelle vor dem Verbum); *avere* (auch Cic.); *certum est* (auch Cic.), bei L. ἅπαξ λεγόμ.; *cessare* (auch Cic.); *coepi* c. Pass. findet sich nach H. 5mal (statt 2, 39, bei H. ist 2, 29, 6 zu lesen), auch kann aus Hildebrands Angaben eine Behauptung Nipperdeys in den quaest. Caesar. p. 19 über den cic. Gebrauch berichtigt werden, übrigens steht *coepi* nicht bloss mit dem Inf. pass., wenn er mediale Bedeutung hat (Dräger Synt. d. Tac. p. 9), sondern auch 24, 19, 6 mit *oppugnari* u. 35, 35, 10 mit *educi* u. andrerseits *coeptae* (sunt) *mitescere* (Wölfflin, Liv. Kr. S. 21), während bei andern Inf. pass. in der Regel *coeptus sum* steht (Dräger l. l. [159]); *cogere* (bei Cäs. stets, bei Cic. im Pass. überwiegend mit dem Inf.) hat bei L. fast nur den Inf., *ut* nur 2mal, den Acc. c. inf. 23, 35, 8; *concedere* c. inf. bei L. ἅπ. λ., öfter bei Cic. (1mal bei Cäs.), mit *ut* 8, 5, 6; *conniti* (nicht bei Cic. u. Cäs. c. i.) bei L. ἅπ. λ.; *conor* 1, 7, 7. 45, 1. 9, 22, 2. 22, 1, 1. 28, 24, 12. 39, 55, 2. 42, 63, 6 etc. etc.; zu *consilium est* kann 45, 8, 4 u. die Constr. des Acc. c. inf. bei *quod c. esse* 32, 33, 13 hinzugefügt werden; *consil. capio* (auch bei Cic. u. Cäs. nicht

158) Diesen Zusatz zu meiner Sammlung, so wie einige andere, die ich ebenfalls mit Vl. bezeichne, verdanke ich der Güte des Herrn Rect. Dr. Vogel in Chemnitz, dessen ausgezeichnete Arbeiten über Gellius, Curtius etc. allgemein bekannt sind.

159) So, nach Wölfflins dankenswerther Beobachtung (l. l.), mehr als 100mal, 14mal allein bei *fieri* (einmal 2, 21, 6 *fieri coepere*). Andere, z. B. Sallust (hinwieder Coelius ap. Cic. fam. 8, 8, 2 *loqui est coeptum*), haben promiscue *coepi* u. *coeptus sum* beim Passiv. Die Passiva sind bei L. meist reine Passiva, im medialen Sinne steht (von *fieri* abgesehen) nach Wölfflins Angabe nur 5, 21, 14 u. 4, 29, 4 *dedi,* desgl. 21, 8, 4 *distineri.* Uebrigens macht derselbe darauf aufmerksam, dass 2, 1, 4 u. 21, 58, 10 aus der passiven Form *coeptum esse* für das zweite, active Verbum *coepisse* zu ergänzen ist.

oft) ist bei L. nur 1mal mit dem Inf. (sonst Gerund. oder *ut*) construirt; *constituo* ist auch bei L. c. inf. häufig z. B. 1, 36, 2. 35, 43, 2 etc.; *consuesco* auch 31, 11, 16 (Cic., Cäs.); *convenit* (Cic.) fehlt auch bei L. nicht: 9, 16, 1 (A. c. i., *ut* 24, 6, 7 etc., *ne* 10, 27, 2); *cordi est* 28, 20, 7; *cunctari* (Cic. u. Cäs. nicht) auch 25, 39, 18; *cupio* 21, 53, 11. 27, 41, 5. 33, 33, 2. 38, 2, 8 etc. (mit Acc. c. inf. 24, 23, 9 etc.); *dare* (Cic. u. Cäs. nicht) L. 2mal, sonst *ut*; *debeo* 1, 50, 5. 42, 32, 8 etc., Acc. c. inf. 6, 36, 9; *decerno* L. nur 1mal c. inf. (Cäs. u. Cic. öfter), m. *ut* 1, 17, 9. 8, 27, 9. 29, 11, 4, mit der indirecten Frage 1, 17, 11; *desisto* oft c. inf. (desgl. bei Cic. u. Cäs.); *desino* c. inf. ausser den von H. citirten Stellen noch 3, 23, 6. 22, 34, 8. 32, 7, 6 u. ö., an d. 2 letztern Stellen u. an andern mit dem Passiv, wie nicht selten (Krause im Hohensteiner Progr. f. 1869 S. 25) auch bei Cicero, *vinci desisse* 22, 18, 10 fasst Wölfflin medial (ἡττᾶσθαι); *desitum est*, c. inf. pass. 3mal bei L. (st. 22, 49 ist 42, 49, 7 bei H. zu lesen, eine St., die Wölfflin entgangen ist, der nur die beiden ersten nach H. anführt); *destinare* 2mal c. i. (st. 7, 3 ist bei H. 7, 33, 13 zu l.), mit Acc. c. inf. 24, 2, 1; *desuetus* s. o.; *desperare* 39, 23, 7; *deterrere* (auch Cic.), bei L. c. inf. ἅπ. λεγ.; *differre* auch 42, 2, 2 (Horat., Curt.); *discere* (Cic. öfter als L.); *docere* auch 21, 3, 6 u. 23, 5, 12; *dubito* c. inf. habe ich bei L. nicht gefunden, mit Acc. c. inf. (Cic. nur ad Att. 7, 1, 3, wonach Klotz's Angabe im Lex. zu verbessern ist) z. B. 22, 55, 2. 28, 24, 15. 35, 27, 14 u. 1, 23, 7 (*non d.*), 2, 64, 8 (*haud d.*), 8, 4, 7 (*quis d.*), 22, 14, 15 (*haud dubie ferebant*), 8, 36, 3 (*pro haud dubio habitum sit potuisse* οἷόν τε γενέσθαι) cf. Wiedemann III. S. 7, mit der indirecten Frage *dubius* 34, 62, 4 etc., *ambigo* 8, 40, 1. 9, 15, 9. 21, 38, 6, *haud ambigam* 1, 3, 2; ausserdem *haud d. est*, *nihil controversiae fuit* (4, 17, 7. 23, 6, 2), *haud discrepat* (25, 28, 3 etc. etc.), *dubitationem eximere* (34, 37, 6), *cui dubium est* (34, 26, 6), *haud dubito, non dubito* u. Aehnliches, nat. auch mit *quin*; *erubesco* (Vl.) 10, 8, 5. 42, 41, 2. 45, 35, 5 (nicht mehr bei Cic. legg. 1, 19, 1); *exordiri* (Cic. öfter, L. 1mal); *expetere,* auch bei L., 40, 10, 5; *fastidire* (Cäs. u. Cic. nicht) ἅπαξ λεγ. (m. Acc. c. inf. 2mal, s. Freudenberg p. 9 f.); *festinare* (auch Cic.); *gravare* (Cic. u. Cäs.) auch 31, 46, 4; *horreo* (auch Cic.); *hortor* bei L. stets mit *ut; impellere* nur L. c. inf., ἅπαξ λεγ., sehr oft *ut; indignor* 34, 5, 13; *insisto* (Cic. u. Cäs. selten) L. oft [160]); *instituo* (Cic., Cäs. oft), L. auch 21, 7, 5. 38, 7, 6.

160) *institit*, vielleicht von *instare*, 4mal: 24, 26, 11. 34, 59, 6. 40, 5, 3. 27, 2, 10.

43, 2, 11; *edicere* c. inf. 40, 38, 3 ist eine ungerechtfertigte Conjectur; *insuesco* (Cäs. u. Cic. nicht) ἅπ. λ.; *insuetus* s. o.; *intendere* (Cäs. 1mal, Cic. nicht), L. öfters; *iubeo* c. i. (auch Cäs.) 1, 12, 7. 37, 43, 2. 10, 9, 1. 7, 30, 20. 2, 12, 14 (*esse*), 2, 35, 1, desgl. 3, 22, 6 *signum observare i.*, wo schwerlich der Subj.-Acc. in der oben vielfach belegten Weise zu suppliren sein dürfte, mit Inf. pass. z. B. 34, 37, 4, wo W. wohl mit Recht aus dem Bamb. *responderi* aufnimmt, persönlich mit sachlichem Subject 28, 39, 19, mit persönlichem Subject *coss. creari iussi* 4, 12, 4, mit *ut* z. B. 28, 36, 1, häufiger dem blossen Conj., W. ad l. l., *cui iussum erat magistratus creari* ist eine nicht glückliche Emendation Creviers 42, 28, 1; *malo* 3, 2, 4. 21, 34, 2. 22, 50, 6. 42, 40, 7 etc., mit Acc. c. inf. 2, 55, 5. 22, 50, 7 etc., mit *ut* 28, 40, 11, mit blossem Conj. 22, 39, 20 etc.; *maturare* (Cic. u. Cäc. selten), die Stelle des 39. Buchs, die H. nicht näher bezeichnet, ist 39, 21, 4; *memini* 36, 34, 3 u. öfter mit Acc. c. inf.; *metuere* (auch Cic.); über *demere metum esse* 35, 14, 3 s. o.; *moliri* (auch Cic.) bei L. ἅπαξ λεγ.; *mos est* (auch Cic.), L. stets ohne *ut* (dagegen 1mal *in morem venerat, ut*), über *mos non placebat mitti* s. W. zu 2, 53, 5; *negotium datur* 3, 4, 9 mit zu schwacher handschriftlicher Autorität; *nescire* (oft bei Cic.), bei L. nicht 1mal, sondern 2mal 9, 3, 12 u. 22, 51, 4; *niti* c. inf. (auch Cäs.), *adniti* mit *ut* 22, 58, 3; *nolo* c. inf. 2, 43, 7. 32, 21, 35. 23, 43, 14. 38, 46, 1 etc., Acc. c. inf. 1, 5, 5. 37, 11, 4 etc.; *obstinare* (Cic. u. Cäs. nicht), über *obstinatus* s. o.; *occepit* auch 1, 49, 1; *occupare* (Cic. u. Cäs. nicht) auch 21, 39, 10; *omittere*, L. 1mal, Cic. öfter; *optare* (Cic. sehr selten) auch bei L., 9, 14, 15, mit *ut* 22, 38, 11. 23, 3, 1. 45, 41, 8 etc.; *ordiri* (auch Cic.); *paciscor* (Cic. u. Cäs. nicht) s. o.; *parare* (bei Cic. u. Cäs. nicht oft) auch 1, 45, 6 u. 38, 30, 3, über *paratus* s. o.; *parcere* (Cic. u. Cäs. nicht) 1mal, vielleicht sonst nirgend in Prosa; *parum habere* 42, 3, 6 (auch Sallust); *patior* mit unpersönlichem Inf. Pass. (also Acc. c. inf.) 42, 63, 8 (persönl. erst seit Quintil. *duo spondei coniungi non patiuntur* u. dgl.), cf. 1, 2, 1. 2, 1, 9. 6, 23, 8. 41, 23, 8; *pergere* auch 21, 22, 9 etc. (bei Cic. gleichfalls nicht selten); *permitto* auch 25, 18, 12 (Cic. selten, Cäsar nicht), mit *ut* 28, 39, 18. 40, 29, 11 etc. (*remitto ne* 9, 16, 16); *perseverare* vgl. F. zu 22, 38, 13; *pertinet* (auch Cic. 1mal) s. o., mit Acc. c. inf. 36, 26, 3; *posse* 1, 8, 1. 21, 35, 12. 44, 27, 6 etc. etc., im Sinne von οἷόν τ' ἦν 1, 4, 4. 1, 36, 3. 4. 21, 37, 2. 15, 4. 41, 6, 6. 42, 47, 3 etc.; *placeo* mit Inf. 10, 18, 3. 38, 4, 7. 44, 2, 2, wenn die im Dat. stehende Person Subject bleibt, auch absolut 24, 34, 16, sonst Acc. c. inf.

5, 52, 4. 41, 6, 11. 42, 1, 6. 26, 9. 33, 30, 5 etc., doch auch im ersteren Falle 45, 34, 12, statt *nemini placuit iri* verlangte Modius 37, 5, 4 *ire* nach angeblich handschriftlicher Autorität, m. Inf. u. Acc. c. i. neben einander 29, 4, 2, selten mit *ut* z. B. 10, 21, 7, man vgl., wenn man will, F. zu 24, 34, 16, desgl. die Construction von *contentum esse* 24, 29, 7, wo Madvig ohne Grund die Lesart ändert; *postulo* 1mal (bei Cic. nicht selten, s. Drenckhan in der Ztschr. f. d. G.-W. 1868 S. 287, der noch 6 Stellen u. dazu 2 mit dem Acc. c. inf. zu den von Hildebrand gesammelten hinzufügt, die ich durch eine Stelle aus Matius ap. Cic. fam. 11, 28, 4 u. für den Acc. c. inf. aus Lucceius ebd. 5, 14, 2 vermehren kann; *praefestinare* (nicht bei Cic. u. Cäs.), bei L. ἅπαξ λεγ.; *praeoccupo* 4, 30, 3 (schon in M. Müllers Beitr. S. 20); *praetermittere* auch bei L.: 5, 51, 7, wo wohl vindicari zu suppliren ist; *prius potiusque est* s. o.; *prohibeo* (Cic., Cäs., Nep.), bei Cäs. nie mit *quominus*, bei L. 1mal (H. S. 20), Cic. öfters mit *ne*, L. noch häufiger, 1mal mit *quin*, mit Inf. auch 4, 49, 3 u. 31, 18, 8, mit dem Acc. cum infin. pass. (selten bei Cic.) 29, 18, 14. 25, 11, 13. 2, 34, 11. 4, 2, 12, s. W. zu 3, 28, 7 u. 30, 39, 5, natürlich auch *p. redemptos vivere* 5, 49, 1; *propero* auch Cic. u. Cäs.; *propositum est*, auch Cic.; *queo* u. *nequeo* 2, 13, 3. 3, 52, 2. 21, 56, 2. 44, 6, 4. 4, 24, 9 etc. 44, 35, 12 etc. cf. 8, 31, 6; *recusare* (Cic. selten) auch 5, 53, 9 und nicht 22, 6, sondern 22, 60, 17; *reformidat animus dicere* auch 9, 34, 19; (Cic. *refugit animus atque reformidat*); *restat* (Cic. u. Cäs. nicht) L. 1mal, sonst *ut* (9, 19, 1. 24, 8, 9. 37, 19, 4); *satis est* (auch Cic.); *satis habeo* nicht selten (quod 40, 29, 13); *scire* (Cic. nicht oft) auch 38, 49, 5, A. c. i. 24, 9, 11. 4, 27, 11 etc.; *sententia stat* (Cic. u. Cäs. nicht), L. 2mal; *sino* m. Inf. 3, 25, 4. 6, 27, 7. 45, 41, 2 etc., öfters mit Acc. c. inf. (auch *sine* 25, 6, 6, sonst d. Conj.) z. B. 1, 41, 2. 40, 28, 5, mit Acc. c. inf. pass. 45, 44, 18; *statuo* 1, 49, 6. 2, 45, 16. 22, 16, 6. 23, 26, 6. 27, 30, 16. 33, 47, 10. 35, 27, 4 etc. etc.; *studeo* (ein bei L. seltenes Wort) c. inf. 1, 57, 1 (Cic. öfter, mit Acc. c. inf. 1mal, ebenso bei Sall. u. Cäs.); *subigere* wie *cogere* m. I. u. Acc. der Person 9, 41, 5 (Sallust); *suetus* s. o. (nicht 27, 24); *sustinere* 23, 9, 7 (A. c. i.); *supersedere* öfters; *tendo* (Vl.) 6, 38, 7. 24, 35, 9. 10, 1, 6, öfter *ut* oder *ne* (der Inf. bei Cicero und Cäsar wohl nicht); *tentare* 32, 21, 10 (Cic., oft Ovid, Cäsar wohl nicht); *timere* (auch Cic.) 2mal; über *timor incessit animos* 7, 39, 4 mit Acc. c. inf. s. Kreizner S. 36; *indignitas angebat* mit Acc. c. inf. 4, 51, 6; *tolerabilius ducere* 10, 11, 12; *vacare* (auch Cic.) 1mal; *valere* (bei Cic. beseitigt) 1mal, mit *cur* 40, 37, 7; *venire speculari* las Grynäus 42, 25, 8 im Cod. (die Lesung der

Mog. Ed. *speculati* ist ohne Sinn, Madvig u. W. haben die Conjectur *speculaturi*); *vereri* (auch Cic. u. Cäs.); *vetare* 42, 62, 13; *videor* für mihi videor „ich glaube" (δοκῶ), das ad sensum mit demselben Recht hierher gehört, wie *consilium est*, 4, 3, 2 (*v.* mit Acc. c. inf. 25, 4, 9. 36, 13, 9); *volo* 3, 1, 6. 4, 7, 6 etc. etc., mit Acc. c. inf. 2, 13, 4 etc. etc., mit *ut* 1, 16, 7, mit dem blossen Conj. 40, 14, 2. Von ungewöhnlichen persönlichen Constructionen des Passivs ist etwa nur *traditur* mit dem Inf., wozu noch ein Acc. c. inf. als Apposition tritt, 4, 37, 1 zu bemerken; *excusatur vertisse* 3, 13, 9 hat wenigstens an *arguitur* etc. bei Cic. eine Parallele, auch *facta narrabantur* 39, 6, 6 ist nicht auffällig, eher der unpersönliche Gebrauch von *succeditur* 2, 45, 5 (*successum*), der sich aber aus der activen Construction *inceptum succedebat* immer noch einfacher erklärt, als die *successa* des Cicero filius, fam. 16, 21, 2.[161])

161) Dass auf diese Vermehrung der Construction mit dem Objects-Infinitiv bei L. der Gräcismus von entwickelndem Einfluss gewesen ist, liegt in manchen Fällen auf der Hand. Dem widerstreitet nicht, dass bei L. die Construction vieler Verba mit dem Inf. fehlt, die bei andern Schrifstellern vorkommt. Ich gebe nach Hildebrand und unter Mitbenutzung einer von Rect. Vogel in der entgegenkommendsten Weise mir mitgetheilten Sammlung auch hiervon ein Verzeichniss: *accidit* Cic., s. o.; *adiuvo*, Cic.; *admoneo*, Cic. etc.; *alienum est*, Cic., Cornif.; *in animum induco*, Sall.; *animus ardet*, *fert*, Sall.; *apparare*, Cäs., *appareo*, Cic. fin. 3, 7, 23; *appetit animus*, Cic. ebd. 5, 20, 55; *arbitror*, Cic. legg. 2, 3, 7, vgl. Cäs. b. c. 3, 6, 3 *quod teneri arbitrabantur; caveo*, Sall.; *coarguo te* Cic. rep. 3, 26, 38, *arguor* p. Deiot. 5, 15; *cogito*, Cic., Cornif., Cäsar; *cohortor*, Cornif; *contendo*, Cäs., Sall., Cicero (*hoc*); *cohibet*, jetzt bei Cic. beseitigt (Tusc. 3, 25, 60), desgl. b. G. 8, 23, 2; *concupisco*, Cic. Nepos; *cadit in aliquem*, Cic.; *certum est*, *certissimum est*, Cic.; *condisco*, Cic.; *conducit*, Cic.; *coniuro*, Sall.; *consentaneum est*, Cic.; *consentio*, Cic.; *consuefacio*, Sall.; *consuetudo est*, Cäs., *non est meae consuetudinis; contingit*, Cic. p. Arch. 3, 4, cf. Gell. 9, 3, 5; *curo*, Cic., Cornif.; *dehortor*, Sall.; *defatigo*, Lentulus bei Cic.; *delecto*, Cic.; *mihi deliberatum est*, Cic.; *displiceo*, Cic.; *dissuadeo*, Cornificius; *edoceo*, Cic., Sall.; *enitor*, Sall.; *erudivit te usus*, Cic. ad. Q. fr. 1, 1, 3, 10; *exopto*, Cic.; *facit res*, Cic.; *fatum est*, Cic.; *fugio*, *fugit*, Cic.; *gestio*, ausser den von Hildebrand angeführten Stellen bei Cicero auch de fin. 5, 18, 48; *gravor*, Cic., Cornif.; *habeo dicere*, *tantum habeo*, Cic.; *impedire*, Cic.; *imbibere*, Cic.; *impero* (tibi) *facere*, Sall., Hirt.; *impero* c. acc. c. inf. pass. oder dep. Cic. Cat. 1, 11, 27 etc., Cäsar etc.; *ingredi*, Cic.; *incipere*, Cic. oft, Sall.; *insimulo te*, Cic. Verr. 2, 24, 59; *intermitto*, Cic., Cäs.; *non laboro*, Cic.; *libido tenet*, Sall.; *meditor*, Terenz; *moneo*, Sall.; *meum est*, Cic. fam. 9, 16, 3 etc.; *melius habeo*, *melius ratus*, Sall.; *pro munimento habeo*, Sall.; *mitto*, Cic.; *ministro bibere*, Cic. (L. *do bibere*, 40, 47, 5 nach Cato, s. Holtze's Synt. prisc. scr. L. II. p. 31); *moror*, Cic., Hirt.; *quid negotii est*, *nihil neg. est*, *magnum neg. est*, Cic.; *negligere*, Cic., Cäs.; *demere necessitudinem*, Sall.; *nihil obest*, Cic.; *oblivisci*, Cic.; *optabilius fuit*, *in optatis est*, *unum optandum est*, Cic.; *optatius est*, Pseudo-Sallust; *parum est*, Cic., Sall.; *praeopto*, Cäs.; *praestat*, Cic., Cäs.; *in promptu est*, Pseudo-Sallust; *prodest*, Cic., Nepos;

Ueber die Assimilation der Modi (cf. Hand's Stil. S. 199) ist nur wenig zu sagen. Sie ist bei Cic. (p. Cluent. 64, 179 *sciret*, Arch. 10, 25 *fecisset*, de off. 3, 14, 58 etc.) u. Andern nicht füglich zu bestreiten, wenn man auch die Setzung des Conjunctivs der Möglichkeit oder des Widerspruchs gegen die Wirklichkeit in Nebensätzen zu derartigen Gefügen (ersterer steht z. B. im Nebensatze zum Wunschsatze Cic. Att. 3, 3, 1) so wenig hierher ziehen kann, als etwa den Conjunctiv hinter Comparativen mit *quam*, fam. 7, 33, 1, Nep. Them. 4, 3 etc. Auch bei Cäsar b. G. 5, 39, 2 würde ein Solöcismus vorliegen, wenn wir die Assimilation nicht annähmen. Und so ist sie auch b. L. 22, 45, 4 *fuerit* (cf. F.), 21, 40, 2 *vicissent* u. a. unverkennbar. Ebenso viell. in *relinquat* für relinquere im Anschluss an die Construction des vorhergehenden Nebensatzes 6, 39. 10, cf. W. Für eine Assimilation der Tempora, wie sie etwa bei Cic. im Enthymem ex contr. sich findet (Seyffert, Sch. L. I. S. 122) bietet L. keine Beläge.

d. Gerundium (und Gerundivum).

Für den Gebrauch des Gerundium u. Gerundivum (worüber wir ausser den allgemeinen Schriften von W. Wachsmuth (Athenäum 1816 S. 37 — 95), Gernhard (Opuscc. Lips. 1836 p. 110 —133) u. der ausgezeichneten von Weissenborn (de gerund. etc.) noch werthvolle specielle Bemerkungen von Letzterem in seinem Comm. zu L. besitzen) ist die Hinzufügung eines Subjectes, meist *quisque* oder *ipse*, zum Abl. gerundii hervorzuheben, wofür W. zu 39, 49, 3 u. 2, 38, 6, cf. 24, 4, 9, eine reiche Stellensammlung giebt. Sein Gebrauch vom Zukünftigen, wenn der Ausdruck der Zukunft schon im Satze liegt (1, 20, 6 *negligendo* etc.) ist bekanntlich allgemein lateinisch. Tritt aber das Gerundium oder Gerundiv bei L. sonst unabhängig von der Zeit des Hauptverbs auf, wie 1, 33, 1 *accipiendis*, 25, 8, 10 *reportando*, 2, 9, 1 *miscendo*, 34, 31, 14 *liberandis*, 21, 28, 12 *quaer.*, 26, 48, 2

proficere, Cic.; *proprium est*, Cic.; *ratio nulla est*, Cic.; *reliquum est*, *est reliqui*, Sall.; *remitto*, Sall.; *sententia est*, Cornif.; *suadeo*, Cic., Cornif.; *suetus*, Sall.; *in suspicionem venit*, Cic.; *tardor*, Cäs.; *in naturam vertit*, Sall.; *veto*, Cic. Att. 16, 15, 5. — Von persönlichen passivischen Constructionen c. inf. die L. nicht hat, hebe ich, gleichfalls unter Benutzung einer Mittheilung Vogels hervor: *arguor* (s. oben); *arbitrabantur* von *arbitro*, Cäs. (desgl.); *cognoscor*, Cic. fam. 1, 5, 1; *defendor*, Cic. Vatin. 2, 5 etc.; *existimor*, Cäs. b. G. 6, 13, 11, Cicero wenigstens 6mal; *imperor*, Cic. Verr. 5, 27, 68; *indicor*, Cic. p. Mil. 24, 64 u. ö.; *iudicor*, de l. agr. 1, 1, 3; *intelligor*, nat. deor. 1, 38, 106; *liberor*, p. Mil. 18, 47; *nuntior*, p. Mil. 24, 66; *perhibeor*, de rep. 2, 2, 4; *perspicior*, fam. 1, 7, 3; *postulor*, p. Quint. 28, 86; *scribor*, de nat. d. 2, 49, 124.

cap., 28, 41, 15 *ger.*, 32, 16, 4 *trah.* etc., sehr frei 1, 19, 6 *interponendis*, mag man es als Abl. instr. oder absol. ansehen, vgl. 24, 36, 1. 25, 30, 6 etc., so hat man viell. darin eine gräcisirende, dem mit dem Artikel bekleideten Infin. nachgebildete Construction zu erkennen, vgl. Cic. Att. 4, 1, 6 *recitando.* — Die Verwendung des Gerundiums oder Gerundivs in der Apposition ist zwar auch bei Cicero nicht ohne Beisp. (Nägelsb. Stil. 2. Ed. S. 103), bei L. ist sie aber sehr viel häufiger, s. die Stellen bei F. zu 21, 4, 3 u. W. zu 1, 56, 2, vgl. 22, 8, 5. 6, 20, 8. 42, 40, 10. — Der Gräcismus des elliptischen Gebrauchs des Genitivs Ger. (Z. § 662) ist schon oben besprochen; man hat dazu auch 5, 14, 2 *praetereundi v.* gezogen, wo aber der Gen. objectiv ist, wie in *timor dic.* 26, 26, 7 u. dgl.[162]) — Die vermeintliche Bedeutung des Könnens (cf. Z. § 650) hat das Gerundiv auch bei L. nicht, in der Verbindung mit den Negationen (*vix* gehört dazu), 1, 55, 9. 10, 30, 10. 32, 17, 15 u. oft, geht seine Bedeutung vielmehr einfach in die des Nichtdürfens über. Die Substantivirung des Gerundivs wird durch *agenda* 23, 9, 1 (analog mit *nefanda* ebd. 2), *omnibus gerendis* 10, 39, 7 etc. belegt. — Häufig ist die Bekleidung desselben mit präpositionalen Ausdrücken 33, 29, 6 (*ad quaer. de latr.*), 26, 17, 8. 12 etc., eben so häufig wird es zum Adi. verbale; so *memorandus* (für *memorabilis*, sonst dichterisch) 8, 40, 3, *timendus* 23, 2, 6, *spernendus* 23, 5, 1 u. ö., *visendus* etc. — Der Genitiv des Gerundiums abhängig von einem Personal-Substantiv in *auctor exspectandi* (35, 25, 5, cf. W.) ist nicht auffällig (Cic. fam. 11, 27, 8, cf. or. 3, 10 u. Verg. A. 12, 159), wenn auch sonst *ad* oder *ut* (der Dat. Cic. Att. 8, 3, 3), in der Bedeutung „Bürge" der Acc. c. inf. L. 2, 48, 8, steht; tritt doch auch für den Gen. neben *conatus* u. dgl. häufig *ad* ein (W. zu 9, 4, 1). Den Gen. bei *sententia est* u. Aehnliches behandelt W. zu 34, 26, 5. Als ungewöhnlich ist *vox veto* (statt vetandi) 6, 35, 9 und *vox vae esse* 5, 48, 9 zu bezeichnen. — Der Dat. Gerund. mit einem Object (Plaut. 2mal, s. Holtze's Synt. pr. scr. L. II. p. 55, Ov.) findet sich 21, 54, 1, derselbe als Casus der Bestimmungen ausser den oben citirten Stellen noch 21, 52, 8 etc., bei parco (nach Art eines neg. Verbum sufficiendi) 26, 31, 5; von seinem Gebrauch bei *opportunus*, *aptus*, *nobilis*, *latebrosus, promptior* etc. statt der Constr. mit *ad* s. oben in der Synt. d. Dat., von dem

162) Siehe noch die Beispiele bei Kleine, de gen. usu L. I. p. 26, im Besondern für das Eintreten dieser Construction statt einer finalen (8, 6, 11 etc.). 6, 1, 11 ist zu *insignem* einfach diem zu denken.

bei *paratus, bonus, firmus, animum adiicere* u. *locum capere* handelt Teipel in d. Ztschr. f. d. G. W. 1858 S. 549 ff. Noch ist etwa anzumerken, dass W. zur Erklär. v. 26, 31, 5 *contumeliis in eos dicendis parc., urbibus expugnandis temp.* 10, 12, 8 als Parallele anführt. — Häufiger als beim Dat. ist die, bei Cic. sehr seltene, Hinzufügung eines Obj. zu dem von einer Präpos. regierten Acc. bei L., s. d. St. b. W. zu 25, 16, 10, die durch 2, 20, 9 *inter sp. c.* u. a. vermehrt werden können; f. d. gleiche Hinzufügung beim präpositionellen Abl. ist 30, 13, 9 *in adloq. victorem* (Put.) u. 4, 44, 9 *in parc. uni* anzuführen, vgl. für die Hinzufügung eines Genit. zum Gerundiv die Anführungen in der Einleitung zur Synt. des Dat. Ungewöhnlich ist ferner der Abl. bei *contentus* 6, 14, 11, der Abl. qual. 24, 27, 3 *esse trah. re*, desgl. *ante* bei dem von einem Subst. begleiteten Gerundiv (pr. 6, gegen Grysars Stil. S. 318) u. ebenso *inter* (im Sinne v. ἐν, cf. 38, 39, 5 *inter novas r.*) 2, 20, 9. 7, 40, 5. 40, 42, 1 (cod. Mog.) u. viell. öfter. Für *pro* mit dem Gerundium 23, 28, 11 (cf. W.) giebt es eine Parallele bei Cic., wonach Grysar l. l. wieder zu verbessern ist. Für die Hinzufügung von Nominativen, *quisque, ipse, unus* u. s. w., zum Ablat. des Gerundiums s. F. zu 22, 34, 10. Auch die Verbindung des Gerundivs mit *a* statt des allgemein üblichen Dat. der Person 9, 40, 16 hat bei Cic. Parallelen, vielleicht nicht der Objects-Accusativ des Gerundivs statt eines Abstractums, wie 1, 20, 7. Als liv. ist ferner der Gebrauch des Gerundiums vom Conat anzuführen, für den W. zu 3, 15, 7 Stellen beibringt, besonders aber die Construction desselben als Modalis (9, 22, 6. 2, 32, 12. 43, 7. 33, 3, 5 u. öfter, s. die Synt. des Abl. S. 178); für einen hypothetischen Satz tritt es 23, 10, 10 etc. ein. Seine Verbindung mit einem substantivirten Adjectiv 8, 4, 10. 29, 2, 1 u. ö. erinnert an die Construction des mit dem Artikel bekleideten Inf. im Griechischen. — Ohne Beziehung auf das Subj. des Satzes steht es 10, 39, 6 etc. (W. zu 3, 61, 12). Dass dabei nicht von passivem Sinn des Gerundiums die Rede sein kann, lehren auch die Parallelen bei Cic., Verr. act. I. 18, 54 *censendi* u. Att. 7, 20, 2 *coniungendi* (absolut). Daneben mag die Bemerkung Platz finden, dass bei L. die Adjectiva auf *bundus* die Constr. ihres Vb. haben können, so *concionabundus* 3, 47, 3. — Uebrigens wird nach Wölfflins scharfsichtiger Beobachtung (Liv. Kr. S. 16) von L. das Gerundium dem sonst üblichen Gerundivum nicht bloss vorgezogen, um das Genus kenntlich zu machen, sondern auch um zweisylbige Reime zu vermeiden, die bei ihm (ein Beispiel ist 34, 58, 1) verhältnissmässig selten sind.

3. Supinum.

Die Behandlung des Supinums (über das wir in der vortrefflichen Samml. v. Hildebrand, Dortm. Pr. f. 1854 S. 21—24, u. in der, zugleich in der seltensten Weise vollständigen, umfassenden Arbeit v. E. L. Richter, Königsb. Altst. Pr. f. 1856. 1857. 58. 59. 60, das reichste Material besitzen) für die Schule hat vollends keine Schwierigkeiten. Zu Richters Sammlung habe ich, um zunächst vom 1. Supinum zu sprechen, nichts hinzuzusetzen.[163]) Von Supinalformen mit *iri* führt R. 11 auf. Von diesen abgesehen finden sich ausschliesslich bei L. folgende Verbindungen (die nur bei L. vorkommenden Sup. sind gesperrt gesetzt): *mittere oppugnatum*, *p r e c a t u m*, *prospeculatum*, *gratias actum*, *n e x u m*, *possessum*; *dimittere exploratum*, *praedatum*, *quaesitum*; *venire p a c i f i c a t u m*, *purgatum*, *c r i m i n a t u m*, *pacatum*, *precatum*, *speculatum*, *c a u t u m*; *convenire oratum*; *ire exploratum*, *p o p u l a t u m*, *speculatum*; *exire frumentatum* (*pabulatum*, Epit.); *accersere d i s c e p t a t u m*; *ducere hibernatum*, *praedatum*; *educere praedatum*; *sequi commissatum*, *dilabi lignatum*, *pabulatum*, *praedatum*; *egredi pabulatum*; *digredi speculatum*; *praedatum descendere*, *discurrere*, *traiicere*; *propellere pastum* und *p r o c i t u m*. Constructionen des 1. Sup. mit einem Objects-Acc. hat L. — bei andern Schriftstellern sind sie seltener, vgl. auch W. zu 1, 11, 6 — 19mal, mit dem Dat. 2mal (R. I. p. 34), mit *pro* 1mal, mit *de* 4mal (u. 1mal in einer Ep., R. ebd.), ausserdem die mit *circa* 31, 33, 6. Bekleidungen des Verbs, von dem das 1. Sup. abhängt, finden sich z. B. 2, 14, 5. 45, 22, 1. 2, 34, 3. Im Besondern hat L. eine Vorliebe für die Bekleidung des 1. Supinums mit einem Objects-Accusativ (s. Heerw. zu 21, 41, 13, wofür bei Cicero die Beispiele selten sind. Vom Sup. abhängige Fragesätze, Accusativi c. inf., Sätze mit *quod*, *ut* und *ne* (R. I. p. 35) sind bei L. ebenfalls verhältnissmässig häufig. Die Verbindung eines Sup. m. 2 Verben (27, 7, 16, R. ebd.) mag L. eigenthümlich sein; die Abhängigkeit zweier Sup., oder mehr, von einem Verb ist bei ihm viel häufiger als bei Cic., Sall. etc.

163) Es müsste denn die Berichtigung einiger Druckfehler sein (P. I. p. 18 ist unter *commissatum v.* zu 40, 9 die Zahl 11 hinzuzufügen, p. 19 Z. 1 ist 39 st. 29, unter *lignatum ire* ist 30 st. 31 u. unter *actum iri* 10 st. 30 zu lesen) u. die Bemerkung zu S. 14, dass *disceptatum accers.* alle Codd. (also auch der Mog.) mit Ausnahme des Bamb. u. Lov. 5 haben, die *disceptandum* geben, u. des Voss., der *disceptum* hat, ferner dass *populatum esse* der Frob. von 1535 (cod. Mog.?) durch *esse* des Msc. Mod. gestützt wird u. dass 22, 21, 3 der Put. für *ad populandum* entscheidet (2, 48, 4 ist *depopulatum* eine unnöthige Conjectur Heumanns).

(R. I. p. 35 f.). Das Gerundium coordinirt mit dem Sup. (W. zu 2, 34, 3) ist als Seltenheit anzumerken. Für d. Wechsel des Supinums, das den Ausdruck der unmittelbaren Bestimmung für Etwas in sich schliesst, mit dem Ger. u. *ad* s. R. II. p. 6 f., für die scheinbare Vertretung desselben durch den Gen. mit *causa* II. p. 9 u. durch das Partic. auf *urus* II. p. 11. Sehr viel häufiger ist die scheinbare Vertretung desselben durch ein Part. Präs. (R. II. p. 12), von der Anwendung von Relativsätzen mit finaler Bedeutung, wo, in anderm Sinne, auch das Sup. stehen könnte (R. II. p. 15) nicht weiter zu sprechen. — Für das 2. Sup., über dessen sprachgeschichtliche Entwickelung schon oben gesprochen ist,[164]) findet eine Aufführung der Formen, auch

164) Nachgetragen kann werden, dass der Dat. loc. auf *u* im Slav. bereits von Miklovich nachgewiesen und *fructuei*, *fructui*, *fructu* als Local für das Latein schon von Schleicher S. 657 geschlossen ist. Der Localis altbulgarischer Vocalstämme endete auf *u* neben *e* (Schl. 657. 661), wie denn auch im Polnischen noch heute in der 1. u. 3. Decl. (in der 2. ist Localis u. Dativ. nicht zu scheiden) nach harten Consonanten die Milderung mit *e*, nach gemilderten (und *ch*, *g*, *k*) einfach *u* eintritt. Dass die Versuche, die Syntax des lat. 2. Sup. aus dem Dativ oder Ablat., oder aus beiden (M. Schmidt's Progr. ü. d. Infinitiv, Ratib. 1826, S. 56) zu erklären, zu Unzuträglichkeiten führen, liegt auf der Hand, s. auch Richter III. p. 6 ff. Nur aus dem Uebergang der ursprünglichen localen Bedeut. auch des 2. Sup. (vgl. für das 1. z. B. *pessum premere* Plaut. Most. 5, 2, 49, *pessum abire* Rud. 2, 3, 64, *obsonatum ire* Stich. 3, 1, 43, *cubitum ire* Cas. 4, 4, 27) in die temporale und modale (und die aus diesen sich entwickelnde einer verkürzten hypothetischen Bestimmung, vielleicht selbst die qualitative in *magno natu* etc.) lässt sich der spätere Gebrauch des 2. Sup. auf eine Einheit zurückführen. Man übersehe dabei nicht *surgere cubitu* und *obsonatu redire*, offenbare Locative, die bei Cato r. r. 5 u. Plaut. Men. 2, 2, 5. 14., Cas. 3, 5, 66 auftreten (s. R. I. S. 4 u. vgl. damit *obsonatum ire, pergere, mittere, cubitum ire, abire, venire, concedere, discedere, se conferre* u. s. w.). Dass in *divisui* des Cod. Laurish. 45, 30, 2 (*divisu* ist Creviersche Conjectur) sich die vollere Localform noch direct erhalten hat (man vgl. *nanctus* des Put. u. dgl.), wird man kaum glauben. Jedenfalls aber ist im ältesten Sanskrit (des Rigveda) bereits der Uebergang der ursprünglich locativen Bedeutung des in Rede stehenden Casus in die temporale und theilweise die modale (bei „sich freuen“, „beliebt“ etc.) einschliesslich der Bezeichnung des Zwecks nachweislich. S. B. Delbrücks Schrift „Abl., Loc., Instr. im Altind., Lat., Griech. etc. Berl. 1867“ S. 40. 38. 45. 72. Für die lat. Schriftsprache trage ich zu dem oben in der Synt. des Ablat. Gegebenen noch *hic proximae viciniae* aus Plaut. Mil. 2, 3, 2 nach und verweise für *tempe*ri, *hodi*e, *noct*u, etc. auf Holtze's Synt. pr. scr. L. I. p. 103 ff. Der weitere modale Gebrauch des Localis im Griech. ist neuerdings v. Kissling (Ztschr. f. vgl. Sprachforsch. 1868 Bd. 7. H. 3. S. 195 ff.) ausser Zweifel gestellt. Erst der auch als Grammatiker bekanntlich originelle Plinius der Aeltere braucht das 2. Supinum nur so, dass seine Auffassung als Dativ statthaft ist (s. Scholl in den Blättern für bayerisches Gymnasialschulwesen Bd. IV. (1868) S. 162 u. vgl. meine Bemerkungen dazu im Pädagog. Archiv 1869 S. 546 u. a). Man wusste

bei L., ihre Gränze in der mitunter hervortretenden Unthunlichkeit (s. R. p. 3) der Scheidung des Subst. verb. von dem ursprünglich eben auch substantivischen sogenannten Supin. Wir verweisen darüber auf Hildebrand S. 21 f. u. Richter III. p. 8 — 19 um so mehr, als L. im Gebrauch des 2. Sup. so wenig Eigenthümliches hat, indem wir demselben diejenigen Constructionen zuweisen, deren Gebrauch von der entwickelten Syntax des Ablativs differirt. Hildebrand findet das 2. Sup. bei L. 52mal, bei Cic. 80mal gebraucht, R. III. p. 20 b. L. 53mal (etwa 18 Sup. ausser 5 zweifelhaften) u. b. Cic. 24 Sup. Bemerkenswerth ist aus L. *minor dictu* (*parvus* auch bei Cic., öfter bei L.), *magna memoratu* (cf. W. zu 38, 29, 3) u. dass *dignus* c. Sup. zuerst bei ihm auftritt, R. IV. p. 3. Von hinzutretenden Casusbestimmungen hat L. 30, 31, 8 *manu c.* (Parallele in Plin. hist., Cic. hat bisweilen präpositionale Hinzufügungen, R. IV. p. 6); von Objectssätzen findet sich die indirecte Frage bei Cic., L. etc. Für die Copulation des Sup. mit Adject. s. R. IV. p. 7 f. Die Stellung betreffend ist zu bemerken, dass Cic. (u. Tac.) selten, Cäsar u. A. niemals, L. öfters (R. ebd. p. 9) das 2. Sup. dem Abl. voranstellt. Die Seltenheit der Trennung des Adj. vom Sup. durch andere Wörter, desgl. die Anwendung des Supinums als Apposition (bei L. vor dem Verb. fin.) behandelt R. ebd. Für einen Wechsel des Supinums mit anderen Constr. kann zu R. bei *opus est facto* (cf. V. p. 14) noch 3, 38, 4 u. *op. e. convento* 7, 5, 3 nachgetragen werden, der Acc. c. inf. steht auch 44, 19, 5, der Inf. Act. 38, 42, 11. Dass der Abl. participii bei Cic. selten, bei Sall. stets zu diesem Impers. construirt wird, weist Wesener S. 23 nach. Vom Inf. bei *facilis* u. *dignus* ist schon

eben mit diesen syntaktischen Resten eines Localis der Verbalsubstantiva auf *us* theoretisch nicht besser zu hantiren, als Adelung u. Heyse mit so manchen historischen Resten unserer Muttersprache. Uebrigens sei noch die Bemerkung gestattet, dass in der regelmässigen lateinischen Sprache' besonders Cicero's, sich das unverkennbare Streben zeigt, die verschiedenen Gebrauchsweisen des unbekleideten Abl. (als ursprünglichen Casus der Absonderung, als Instrumentalis u. Localis) in der instrumentalen möglichst aufgehen und daher in vielen Fällen die Präposition eintreten zu lassen, wo die ursprüngliche Sprache das Casusverhältniss ohne Exponenten gestattete, während im Griechischen der Genitiv als Casus der Sphäre, aus der etwas stammt, und somit auch der Aussonderung, die ihm einmal zugefallenen localen Verhältnisse mit Entschiedenheit festhielt. Dass bei L. (vgl. die Syntax des Ablativs) sich unverkennbare Spuren des Localis erhalten haben, mag, neben dem Einfluss der plautinischen, wenn auch mehrfach mit Gräcismen gemischten Sprache auf seine Diction, in der Färbung der letzteren durch die Ausdrucksweise seiner Quellen — hat doch selbst Polybius, wie wir zeigten, hier und da direct gewirkt — seinen Grund haben.

oben gehandelt; über den Eintritt des Gerund. u. Gerundivs für das Sup. s. R. IV. p. 14 ff., über das Subst. p. 16 u. über den Dat. des Particips p. 18.

4. Voces verbi.

Bei dem liv. Gebrauch der voces oder genera des Verbums macht sich wieder der Gräcismus geltend. Neben *moveri* „sich rühren“ 3, 17, 12. 7, 34, 5. 8, 31, 4 etc. (auch Cic.) u. *se movere* 23, 32, 13. 7, 30, 7 etc. steht nicht bloss *movere* „aufbrechen“ 27, 40, 11. 25, 9, 8. 10, 4, 9. 25, 9, 7. 24, 44, 7. 22, 1, 1. 23, 1, 1 etc., sondern auch *res moventes* 5, 25, 6 (vgl. d. civilistische *iudicia imperio continentia* u. Cic. fin. 2, 10, 31 *movens vol.*), *terra movit* 35, 40, 7. 40, 59, 7 etc. *Vertere* steht intrans. 5, 49, 5. 9, 17, 6. 38, 26, 8. 60, 10 etc. (im Altlat. nicht häufig, s. Holtze's Synt. pr. scr. L. II. p. 13 u. für Lucrez dessen Synt. Lucr. p. 118, auch b. Cic. selten), *vertere in* auch „ausschlagen“ 2, 8, 1. 5, 18, 9. 2, 3, 3, 39, 48, 1. 25, 40, 2. 45, 10, 11 etc. (selten bei Cäs., Sall. etc.), *se vertere in* „sich verändern“ 38, 17, 13 etc. u. *verti in* (seltener bei Cic., z. B. Verr. 5, 50, 133, Brut. 39, 145 sehr zweifelhaft) 39, 13, 2. 27, 26, 2. 22, 51, 9 etc.; *verti* „sich wenden“ 29, 3, 11. 29, 35, 5. 9, 40, 21 u. oft, *averti* 9, 39, 10. 37, 45, 6 etc.; *revertisse* braucht L. ganz wie Cic.; *variare* dagegen hat wohl nur Lucrez vor L. immediativ gebraucht (s. Holtze's Synt. Lucr. p. 110), L. braucht es so 3, 45, 2. 27, 27, 14. 9, 18, 10 (öfter transitiv); für *tenere* „dauern,“ 23, 44, 6 u. öfter, s. Duker zu 4, 7, 7 u. 6, 35, 10, hat L. Lucrez ebenfalls zum Vorgänger (Holtze's Synt. Lucr. p. 120), für *suppeditare* 8, 13, 16 (andere Beläge im Gloss. von Ernesti) ausser Lucrez auch Cicero, wie denn auch *morari*, *superare* u. A. schon vielfach vor L. intransitiv auftritt. Ueber *vertuntur* = *versantur* s. W. zu 32, 15, 2. Im refl. Sinne steht auch *iungi* 26, 24, 13. 24, 49, 3. 1, 46, 7 (b. Cic. viell. nur *iunctus*) etc., vgl. *se iungere* 27, 5, 12 etc. u. *coniungi* 33, 20, 3. *Applicare* „landen“ hat schon der Auct. b. Hisp., L. 44, 32, 8 etc.; „sich anschliessen“ heisst *se applicare* 37, 42, 7 etc. oder *applicari* 33, 17, 7 etc.; *sistere* (intransitiv bei Lucrez, s. Holtze's Synt. Lucr. p. 119) ist bei L. nur im Passiv (oft, Ern.) oder mit *se* (6, 29, 3 etc.) immediativ. *Appetere* „sich nähern,“ von Cic., wie man glaubt, absichtlich gemieden, steht 37, 47, 1 etc. *Mutare* im refl. Sinne steht 3, 10, 6. 9, 12, 3. 29, 3, 10. 39, 51, 10 u. oft, *mutari* (wie bei Cic., Sall. etc.) 5, 46, 11 etc., *inclinare* noch viel öfter (seltener vor L.), s. Drakb. z. 3, 61, 4, dessen Sammlung sich noch durch 26, 40, 14. 31, 32, 5 u. zahlreiche andere Stellen vermehren lässt; *se inclinare* findet sich in

materieller Bedeutung, natürlich fehlt auch das Passiv nicht: 9, 20, 7. 32, 8. 24, 15, 3 etc. etc. *Declinare* steht immed. 37, 30, 4. 21, 52, 6 u. ö. Auch *praecipitare* ist häufig (nach Madvig, E. L. p. 143 immer „de iis, qui in insidias locave iniqua incidant"), z. B. 2, 51, 5. 25, 11, 6, intr., s. W. zu 39, 2, 3 (auch Cic. hat es einige Male im Particip praes., ausserdem Acad. 2, 21, 68, wie es scheint, im Sinne von „sich übereilen," Cäsar im b. c. 3, 25, 1, Lucrez neben *se praecipitare*), seltener (nach Lucil., Plaut. u. Ter.) *lavare* 44, 6, 1 (Forbigers Aufg. z. Uebs. f. d. mittl. Kl. S. 50), *laxare* 26, 20, 11 etc., nicht bei Cic. *appropinquare* (s. für L. Ern. im Gl., Cäsar hat *appropinquari*) u. *habere* (39, 50, 8). Neben dem transit. *pacificare* 44, 35, 6 etc. „Frieden stiften" hat er ein intransitives („Fr. schliessen") 5, 23, 12. *Traiicere* braucht L. theils mit *se* (wie Caes. u. Brut. ap. Cic.) 28, 18, 10, theils ohne *se* 29, 22, 11, cf. 30, 2, 1. 24, 11. 37, 13, 6 etc., *fieri* (γενέσθαι) natürlich oft, z. B. 2, 21, 6, *purgare* „sich rechtfertigen" 42, 14, 3 (absolut) neben *purgari* 24, 18, 4 (Cic., Cäsar) und *se purgare* 34, 21, 2 etc. (auch Cic. u. Ov.). Solche Verba wie *ducere* (25, 9, 10 etc.), *educere* (27, 2, 5 etc.), wo die immed. Bedeutung sich aus dem absol. Gebrauch von selbst ergiebt, sind schon oben aufgeführt; *coepi* b. Passiv ist gleichfalls behandelt. Das allgemein übliche *vehens* erscheint immed. auch in *praetervehens* 22, 49, 6 (Sueton), *invehens se* 30, 11, 9. 31, 35, 3 etc., desgl. *invehebant se* 40, 39, 10 u. *se evehens* 29, 34, 12 etc. *Augere* (Cäs.) hat L. wohl nicht immed. gebraucht, *mergo* u. s. Compos. braucht er wie Cic. Von Pass. immed. sind noch besonders anzuführen *ferri* (φέρεσθαι Cäs. b. c. 3, 78, 2, Cic. fat. 11, 25, Dichter), 9, 13, 2. 29, 27, 10. 23, 38, 2. 6, 30, 4 (cf. W.) etc., *se ferre* „sich rühmen" 4, 45, 7, anders *se spargere* 33, 15, 15); *praelatus* steht immed. 7, 24, 8. 5, 26, 7. 38, 27, 2. 6, 29, 3 etc., *praeterferri* 21, 55, 9; ferner *vestiri* 21, 54, 1, *pasci* (bildlich auch Cic.) von den Weissagehühnern zuerst L. 6, 41, 8, *accingi* 1, 47, 3 etc. (sonst dichterisch). *Volvi*, das Cic. oft hat, findet sich bei L. nur bisweilen (3, 10, 8 etc.); *devolvi* 21, 33, 7. 1, 47, 5 etc., *evolvi* 26, 19, 7, *advolvi*, z. B. 28, 34, 4, u. *provolvi* 24, 34, 14 etc. hat Cic., wie es scheint, nicht reflex. gebraucht. *Appelli* 45, 5, 1 etc. u. a. Pass. imm. (*consuli* 2, 29, 6, *discuti* 29, 27, 7, *pandi* 22, 4, 4, *intendi* 7, 28, 7 u. ö., *iactari* 37, 12, 12 u. dgl., vielleicht auch die von Wölfflin, Liv. Kr. S. 21, angeführten *distineri* 21, 8, 4 u. *vinci* 22, 18, 10; daneben befindet sich natürlich oft *se circumfundere* 29, 34, 14 u. dgl.) theilt L. mit andern Prosaikern. Ueber *deditus* als scheinbares Refl. handelt W. zu 24, 1, 10, wo *dedi* aus 5, 21, 14. 4, 29, 4. 26, 7, 6 hinzugefügt u. zur Erklärung *affixus* 29, 2, 15, *transfixus* 26,

15, 15 verglichen werden kann, *se dedere* steht 43, 18, 11. 19, 5 u. oft, vgl. noch 43, 19, 6; ähnlich *traditus* 24, 37, 6 u. viell. öfter, *circumiectus* (s. Ern. im Gl.); wogegen *subfundi* 30, 15, 1, neben *erectus* 9, 24, 7 etc. auch *erigi* (9, 43, 20 etc.), neben *effusus* 29, 34, 12 auch *effundi* (30, 13, 1. 43, 22, 2 etc.), neben *circumfusus* 8, 35, 8 etc. auch *circumfundi*, wenigstens als Abl. absol. praet. 45, 29, 1 (vgl. *se circumfundere* 28, 26, 13 u. *se diffundere* 40, 33, 7 etc.) sich findet. — Für die Nachahmung griechischer Media durch Hinzufügung von Präpositional-Verbindungen mit *se* s. S. 98. — Auch das persönliche Passiv von Verb. intrans., s. o., wo *medendus* aus 8, 36, 7 hinzugefügt werden kann, ist ein Gräcismus. — Beispp. von recipr. Vb. sind ausser den gewöhnlichen (*pugnare inter se*, *distare*, *colloqui*, *complecti* etc.) noch *captantes inter se* (cf. Ern.), *urgentes i. se* (Ders.), *suspecti* (*et infensi*) *i. se* 2, 39, 7, *cogniti i. se* 24, 47, 4, *i. se sorti permittere* 1, 56, 11, *divisa i. se* (διανέμεσθαι, Nep.) 40, 51, 2 (zu *opere inter se partito* 5, 40, 8 cf. Sall. J. 66, 2), vgl. *fraus i. se* 22, 1, 3 u. s. den Anhang zur Synt. des Genit. — Für den unpersönlichen Gebrauch der Passiva (*procursum est* 10, 36, 4 etc., *concursum est* 21, 55, 4 u. dergl.) hat L. eine Vorliebe. Nägelsb. Stil. S. 314 giebt ein Verzeichn., in welchem ich *decurrebatur* 31, 20, 5, *recursum est* 8, 38, 10, *successum est* 9, 31, 13 u. das sehr häufige *conclamatum est* (10, 32, 9 etc.) vermisse. — Von neuen Verb. impers. act. treten bei L. auf: *lapidat* (nur L., daneben *lapidatum est* s. W. zu 44, 18, 6, dessen Anführungen durch 27, 37, 1 etc. vermehrt werden können), *illuxit* 1, 28, 2. 25, 10, 5 etc., *bene habet* 8, 35, 4 u. *bene se habet* (καλῶς ἔχει) 39, 50, 8 (Horaz nur *sic habet* ohne *se*, L. auch *ita res se h.* 22, 39, 9), *subiit animum* 45, 5, 11, *incidit* 38, 49, 9 etc.; *vacat* 28, 43, 21, zugleich bei Verg., *licitum est* 3, 50, 6 hat schon Ter. u. Cic., *fallit* (31, 33, 8) Lucrez. — *Occurrit animis* steht impers., 23, 48, 6. Das unpersönliche *videtur* fehlt auch bei L. nicht, 23, 34, 14 u. ö., *usus est* (Plaut. oft, Terenz, selten Cic.) ist bei ihm nicht ungewöhnlich, 26, 9, 9 etc. — Dagegen steht *poenitere* 36, 22, 3 pers., wie bei Ter. (Z. § 442), vgl. *quod pudebat* 8, 4, 3 (auch Cic. hat *quod interdum pudeat*) u. *pudere*, *quod non oportet* 34, 4, 16. Das öftere *poenitendum est* (s. o.) hat bei Cicero u. Sall. Parallelen (Neue's Formenl. II. S. 483), *pudendus* 23, 3, 11 etc. bei Vergil, desgl. Anderes (s. o.).

5. Particip.

Schliesslich folgt d. Particip. Für die Substantivirung des Part. Präs. theilt L. die bekannten Unterschiede, dass das Subst. auf

tor Personen nach einer bleibend gedachten Eigenschaft bezeichnet, das Part., sei es in collect. Sinne, sei es (wie seit L. häufiger[165]) im Einzelsinne, Personen oder Sachen in concreten vorübergehend gedachten Thätigkeiten oder Zuständen, wie *legentium* pr. 4, *permittentis* 34, 40, 3, *excusantis* 35, 44, 2, *spectantes* 1, 25, 4, *gaudentibus* 22, 9, 5 *fingenti* 24, 5, 13 etc. Für diesen Gebrauch mit der Structur des Verbs s. z. B. 34, 40, 3 (u. W.). Die Substantivirung der Neutra in abstracter Bed. (*male commissum* 2, 31, 6 etc. etc.) ist oben behandelt. Für die bei L. häufige Comparation des adjectivisch gebrauchten Part. giebt W. zu 2, 22, 7 Beispiele, die leicht vermehrt werden können. Wichtiger ist das bei ihm häufige, im Griechischen bekanntlich noch viel häufigere, Asyndeton der Part., das selbst bei Cäsar noch verhältnissmässig selten ist. Man kann unterscheiden: das Asyndeton zweier Part. Perf., wenn das erste den aus der Handlung sich ergebenden Zustand bezeichnet, wie *agro capto diviso* 1, 46, 1, *consp. acc.* 2, 20, 1 etc., cf. W. zu 1, 14, 4; ferner die unverbundene Zusammenstellung zweier Bestimmungen, auch verschiedener Tempora, wenn das Particip (od. Adjectiv) bei einem Particip (wofür auch wieder ein Adjectiv eintreten kann (*minor praesens periculum* 6, 27, 10 etc.) als das erste bestimmend (explicativ, causal etc.), wie 1, 21, 1 *a. i. c.*, 6, 7; 3. 26, 39, 16. 3, 26, 9. 31, 7, 9. 38, 3 etc. etc., cf. W. zu 1, 14, 7. 3, 5, 10. 29, 32, 2 u. 30, 18, 7, vgl. Caes. b. c. 3, 34, 1 (in welcher Weise auch das finale Part. Fut. 9, 29, 4 auftritt), oder von ihm bestimmt, wie 2, 12, 8 (cf. W.), 35, 29, 3 (*effusi sec.*, Madvig gegen die Codd. *effuse s.*, cf. 31, 37, 4), desgl. *assidua insidens cura* 1, 21, 1, *relicta habitanda* 31, 29, 11, *omissas obiacentes* 8, 39, 2 etc., Letzteres im Besondern bei ersichtlicher Unterordnung des ersten unter das zweite 21, 50, 8. 4, 9, 8 etc. (Nep. Alc. 9, 1, umgekehrt Caes. b. c. 2, 22, 1 *def. add.*), Fälle, die ich zusammenstelle, weil ihre Scheidung mitunter nicht gut möglich ist, wie 31, 29, 11 in *extorri eiecto*; sodann die asyndetische Folge, um den raschen Eintritt d. 2ten Handlung zu bezeichnen, s. W. zu 2, 46, 4 u. vgl. Dens. zu 24, 4, 6; wozu noch Mischfälle, wie 4, 9, 8 *pulsa plebs armata profecta*, kommen können.[166]) Davon ist selbstverständlich die, bei L. nicht seltene, schon von Grysar (Stil. S. 12) bemerkte Häufung der Partic. verschieden, die nach unserm Gefühl den Ausdruck bisweilen etwas hart macht, s. z. B. die Stelle 28, 37, 1. 2. (cf. W.). — Dass L. das Part. mitunter

165) S. Nägelsbachs Stil. S. 89 (der 2. Aufl.) u. W. zu 24, 25, 11.

166) Beispiele für das Asyndeton der Participia giebt auch M. Müller in Jahns N. Jahrbb. 1869 S. 348.

stark durch vorangehende Bestimmungen bekleidet, hat W. zu 2, 35, 7 bemerkt. Ueber die Wiederholung des Part. desselben Verbs nach einer eben gebrauchten finiten oder infiniten Verbform (bei Cic. bekanntl. selten) s. vorläuf. W. zu 1, 5, 3; dasselbe geschieht mit einem bloss sinnverwandten Partic. 31, 29, 3 u. ö. — Der Gebrauch des Part. statt eines hypothetischen Satzes (das Part. Präs. 24, 8, 18 etc. etc., das Gerundiv 23, 10, 10 etc., das Part. fut. act. — nicht bei Cic., wohl auch nicht bei Sallust und Cäsar — 23, 44, 2. etc.) ist, wie im Griechischen, bei L. allgemein, selten bei Cic. für einen Vordersatz, wenn sein Inhalt als der Wirklichkeit widersprechend gesetzt wird (p. Planc. 42, 101 *mortuus*, de legg. 1, 14, 40 *sublato metu*, Phil. 2, 15, 37 *dimissa*), desto häufiger bei L.: *traditum* 29, 14, 9 und ausser den 4 daselbst von W. angeführten. Stellen noch *amanti* 26, 50, 5, *acceptae* 5, 36, 10, *exutum* 21, 33, 9, *relicto* 3, 35, 2 etc., wobei in den zuletzt angeführten Stellen der Wegfall eines explicirten Nachsatzes nicht zu übersehen ist. Ein ähnliches Verhältniss findet zwischen den beiden Schriftstellern statt, wenn das Particip mit *si* u. dem Fut. exact. nach Art des griechischen Part. Aor. aufzulösen ist, wie bei Cic. p. Quinct. 23, 74 *afflictus*, bei Caes. b. G. 5, 39, 4, bei L. 1, 28, 5. 5, 36, 10. 27, 45, 4 etc., wo der Ausdruck der Zukunft schon im Satze liegt, wäre es auch nur in *ut* oder *ne*. Den Nachsatz zu solchen hypothetischen Vordersätzen bildet, bei L. zuerst (Drägers Synt. d. Tac. S. 66), das Particip auf *ursus* 8, 17, 10. 45, 35, 6 etc., vgl. oben S. 226. Im Nachsatz zu einem hypothetischen Satze mit Widerspruch gegen die Wirklichkeit würde das Participiale *invictus* 21, 5, 11 stehen, wenn wir es hier nicht vielmehr mit einer Vertretung des griech. Adi. verb. auf *τος* zu thun hätten, wozu d. Part. auf *tus* bei L. öfter als bei Cic. (cf. Nägelsb. Stil. S. 191 f.) dient, wie namentlich *conspectus* 32, 5, 13. 22, 4, 6 (wo F. mehr Stellen giebt), *memoratus* 22, 7, 1, *contemptus* sogar im Comparativ 2, 55, 3, das Participiale *invictus* auch 9, 18, 17. 22, 15, 1. 26, 7 etc. — Ueber den Gräcismus (Bernhardy's Wiss. Synt. S. 475) der Umschreibung des Verb. finit. durch das Part. mit *esse* (z. B. 28, 44, 17 *pertinens sit* f. pertineat) s. W. ad l. l. u. Krah p. 8 u. vgl. Stallb. zu Rudd. I. p. 305 u. Nägelsbachs Stil. S. 143; Cic. scheint solche Verbindungen nur adjectivisch oder zur Bezeichnung des Mittels zu gebrauchen. — Der Gebrauch des Part. Perf. mit einem Nomen für ein Substantiv abstr. ist im Nominativ nicht so ungebräuchlich, als unsere Stilistik behauptet hat. Eine Stellensammlung aus Cic. giebt u. A. Teipel in d. Ztschr. f. d. G. W. 1858 S. 548; viel häufiger ist dieser Gebrauch bei L., nämlich ausser der v.

W. zu 1, 34, 4 cit. St. (7, 12, 7) noch: 26, 1, 4. 28, 24, 1. 10, 37, 16. 35, 31, 7 (*spes incisa* Vereitelung der Hoffnung), 38, 34, 9 *disciplina Lycurgi sublata* (Aufhebung), 1, 14, 9. 3, 50, 3. 36, 27, 1. 24, 22, 7. 2, 52, 3. 8, 34, 2. 21, 1, 5. 36, 25, 12. 21, 52, 1. 39, 51, 1. 25, 18, 2. 3, 35, 3. 14, 1. 23, 17, 8. 21, 34, 7. 9, 24, 4. 44, 32, 5. 45, 30, 1 etc., eine Häufigkeit, auf welche die grössere Freiheit der Personification bei L. nicht ohne Einfluss gewesen zu sein scheint. Der Subjects-Acc. steht 1, 23, 7. 9, 18, 4 etc., der Objects-Accus. selten, etwa 26, 8, 1 etc. Den Genit. braucht L. freier (als exepeg.) z. B. *confessio concessi maris* 37, 31, 5, *ira praedae amissae* 1, 5, 3, cf. 4, 57, 9. Für die übrigen Casus (*provinciam quietam habere post fusos Boios* 34, 42, 2, s. auch 4, 17, 8. 23, 2, 1 etc. u. die liv. Beispiele bei Ramshorn, Gr. § 171, II, 3) dürfte ausser der relativen Häufigkeit dieses Idioms u. der Ungezwungenheit seiner Verwendung (s. z. B. 3, 35, 4 *propior petendo magistratui*) nicht viel zu bemerken sein. Auch der umgekehrte Fall, die Vertretung des Part. durch ein concretes Verbalsubstantiv, ist schon bei L. nicht selten, s. W. zu 1. 7, 5. — Dass das Part. Präs. nicht als Aorist stehen, wohl aber den Conat in praeterito ausdrücken kann, ist oben gesagt, wozu nachgetragen werden kann, dass es auch wohl der Bezeichnung der Iteration (*venientibus* 28, 30, 4 u. dgl.) dienen kann; 42, 56, 3 gehört es zu *misit*, am wenigsten darf es wohl 21, 14, 1 als Ausdruck der Vollendung der Handlung interpretirt werden. — Der angebliche finale Gebrauch des Part. fut. pass. 32, 30, 4 u. a. reducirt sich auf die regelmässige Abhängigkeit des Zeitverhältnisses des Gerundivs von seinem Verb. finitum (*tutandum* = qui tutandum erat). — Das Part. fut. act. wird nach gangbarer, aber irriger (cf. Sall. fr. ed. Gerl. p. 251 *prohibituri*) Annahme bei L. zuerst final gebraucht; richtig ist nur, dass es Cic. überhaupt nicht für einen Nebensatz braucht (Dräger in d. Ztschr. f. d. G. W. 1866 S. 196). S. ausser den v. W. zu 3, 60, 8 cit. St. noch 21, 32, 1. 2. 5. 21, 58, 2. 23, 1, 5. 3, 64, 5. 26, 25, 3. 25, 6, 9. 27, 10. 40, 9. 42, 65, 6. 22, 12, 2. 29, 2, 11. 8, 29, 12. 10, 26, 7. 41, 19, 10. 42, 25, 8. 8, 17, 10. 2, 10, 11 etc., um den Fall der Bekleidung mit *ut* etc. hier nicht erst zu belegen. Dazu kommt der bei L. häufige adjectivische Gebrauch des Part. *futurus* (Sall. Jug. 27, 3; bei Cic. wohl nur *res futurae*, n. d. 2, 4, 12 etc., wie als substantivisches Neutr. *futura*, fam. 2, 8, 1 etc.), 21, 52, 6. 4, 10. 1, 1, 8. 25, 3. 42, 5. 2, 50, 11. 51, 3. 9, 45, 11. 39, 6, 9 etc. u. d. Part. fut. im verkürzten Satze als Ausdruck des Widerspruchs gegen die Wirklichkeit (45, 35, 6. 8, 17, 10 etc.), was nach Dräger (Synt. d. T. S. 66) bei den

Klassikern nicht vorkommt. — Mit der Häufigkeit des Participiengebrauchs bei L. (s. noch Stange S. 9) hängt seine Anwendung in Fällen zusammen, wo Cic. zur Verdeutlichung des explicativen, einschränkenden etc. Verhältnisses einen Relativsatz oder Vordersatz zu brauchen pflegt, z. B. 1, 46, 9 *prohibente,* 10, 27, 4 *transgressi*, 10, 29, 5 *missi*, 10, 33, 5 *occisis* (nachdem wenigstens) etc., s. Grysars Stil. S. 12. — Als Gräcismus im Gebrauch des Part. ist die Anwendung desselben statt eines Bestimmungssatzes bei *fallo* (λανθάνω) und ähnlichen Verb. zu bezeichnen; gewöhnlich steht das Part. Präs. (2, 19, 7. 23, 19, 11. 31, 38, 9 etc,), aber auch das Part. Prät. findet sich; Stellen giebt W. zu 10, 14, 6. Für einen zweiten Gräcismus dürfte die Constr. des Part. als Objects zu Verb. sent. u. decl. (*videre*, *cernere, ostendere, tradere* etc.) zu halten sein, die, wie im Griechischen, nicht mit der abstracten Anwend. des Inf. statt eines Ergänzungssatzes identisch ist, sondern die Modalität, in welcher die Handlung erfolgt, in sich schliessen kann (beide Constr. stehen neben einander 1, 7, 6 u. ö.): 2, 20, 11. 6, 25, 9. 38, 25, 11. 39, 36, 11. 9, 27, 12. 21, 41, 10. 25, 10, 5. 33, 9, 6. 1, 25, 8. 25, 17, 1 etc., wie denn auch das Adjectiv so gebraucht wird 7, 5, 6 etc. Hierher gehört auch 28, 46, 14 *tradit portantes* (alle Codd.), wo das Part. dem Impf. mit Ergänzung von *captas esse* (Madvig setzt *captas* unnöthig hinzu) entspricht und 23, 6, 6, wo dies Impf. im Besondern Impf. des Conats ist. Das Verb. finit. kann auch durch eine Ausdrucksweise mit dem Subst. verbale vertreten werden, in welchem Falle dann der Genit. (26, 27, 16 *adduc.,* 8, 30, 10 *communic.*, später öfters bei Quintil.) steht. Vom Infinitivus nicht wohl zu unterscheiden ist die in Rede stehende Construction beim Participium Präteriti, zu dem man sich *esse* ergänzen kann, s. z. B. 9, 28, 3. 26, 33, 2. 32, 16, 2. 38, 18, 7. 42, 8, 1 etc. D. Nom. b. pers. Pass. steht 7, 6, 1 etc. — Für die Constr. der Cas. absol. ist zunächst ihre asyndetische Zusammenstellung, mag die 2. Constr. die Folge der 1. in sich schliessen (W. zu 1, 12, 10) oder nicht (1, 46, 1 u. 24, 4, 6, schon v. Dräger S. d. T. S. 73 cit., 21, 25, 3 etc., vgl. W. zu 6, 22, 8 u. 5, 33, 1), dem Asynd. von Vordersätzen entsprechend (s. bes. 7, 23, 6 u. die daselbst von W. citirten St., ferner 8, 18, 8 u. 9 u. ö.), zu erwähnen. Dagegen kann man die Copulation von Cas. abs. mit dem Part. constr. (selten vor L.) 25, 35, 2. 1, 28, 10 (wo W. mehr Stellen citirt) etc. oder einem Adjectiv (24, 2, 9 und öfter) zu den Anakoluthen zählen. Die Verbindung dreier Ablat. absoluti ohne Copulation, wie 3, 3, 6, ist vollends bei andern Schriftstellern ungewöhnlich. — Die Frageform im Participialsatz nach griechi-

scher Weise (die Transposition des Frageworts zum Particip, die Cicero nur 1mal hat, findet sich (Drägers Synt. des Tac. S. 14) bei L. 21, 30, 6 u. a. (s. u.), sonst bei Niemand. — Abl. abs. m. d. Part. Fut. (vor L. wohl nicht nachzuweisen) sind bei unserm Autor nicht selten, so 36, 41, 1. 41, 19, 10. 4, 18, 6, dsgl. an den von W. zu den 2 letzten Stellen citirten Orten. — Ohne Nomen in griech. Weise (Thuc. 7, 48, 2 ϑαλασσοκρατούντων etc.) hat L. die Constr. d. A. a. 38, 15, 2. 29, 9, 2. 31, 37, 7. 4, 60, 1. 30, 9. 31, 46, 13. 1, 37, 1 (wo W. mehr St. giebt) etc. An manchen Stellen (33, 27, 7 etc.) ist die Lesart nicht sicher, mit dem fehlenden indefiniten Subject tritt *fatentibus* 4, 60, 1 u. A. auf, s. Drägers Synt. d. Tac. S. 71. Bei andern Schriftstellern ist die ganze Constructionsweise selten (Cäs. b. c. 1, 30, 3 etc.). Zu den Gräcismen gehört der Abl. abs. eines neutralen Particips, wozu die ordinäre Grammatik den abhängigen Satz sich als Subject denkt, was z. B. 23, 42, 9 bei *ante explorato* oder 45, 5, 3 bei *permisso inquit* nicht angeht, weil ein solcher nicht da ist. Wir besitzen hierzu ausser den Anführungen in Hands Stil. S. 65 f., Grysars Stil. S. 11, bei Kreizner p. 24 f. u. Wesener p. 22 eine schöne Sammlung in Drägers Untersuchungen über den Sprachgebrauch der römischen Hist. S. 27, der auch den Sprachgebrauch von Cicero berücksichtigt u. aus L. mit gewohnter Akribie *audito, augurato, auspicato, cognito, comperto, debellato, edicto, explorato, exposito, palamfacto, imperato, inaugurato, inexplorato, lato, litato, nunciato, pacto, permisso, submoto* belegt, wozu ich für *explorato* nur 38, 18, 7 u. zu dem ähnlichen Gebrauch der Adj. nur *haud dubio* 28, 17, 14 hinzuzufügen habe. Dagegen ist die (auch bei Cic. nicht seltene, s. die Sammlung in Teipels gramm. Streifzügen, Ztschr. f. d. G. W. 1858 S. 547, wozu aus Drägers Synt. d. Tac. S. 72 noch de div. 2, 25, 54 hinzugefügt werden kann) Anwendung der Abl. abs. statt des Part. constr., wofür W. zu 1, 28, 10 eine Sammlung giebt, die durch 31, 46, 4. 42, 36, 9 etc. etc. zu vermehren ist, nicht erst als Gräcismus zu bezeichnen. Eher die bei L. (Cäsar h. *ut*, *etsi*, Cic. *ut*, *quasi*, vgl. Drägers S. d. Tac. p. 72 f. u. Busch's lehrreiche Recension der lat. Gr. v. F. Schultz in der Ztschr. f. d. G. W. 1838 S. 288) sehr häufige Bekleidung der Participien und stellvertretender Ausdrücke durch Conjunctionen. So steht für ὡς oder ὥςπερ c. part. zur Bezeichnung fremder Vorstellung *tanquam* 21, 18, 4. 2, 53, 2. 61, 2. 34, 62, 10. 24, 23, 7. 1, 12, 7. 7, 2, 12. 9, 6, 12. 45, 1, 4. 19, 5. 45, 5, 10 (*t. dubius* 4, 53, 13, *t. integra re* 27, 9, 10) etc., mit d. final. Part. Fut. 21, 61, 1. 36, 41, 1 etc., *velut* 1, 29, 5. 4, 23, 5. 46, 4. 36, 23, 10. 14, 10. 21, 21, 11. 24, 31, 6

etc. (viell., denn die Grenze ist hier schwer zu ziehen, auch in St., wie 42, 16, 1. 45, 1, 3), *ut* m. d. Part. fut. 35, 50, 11. 3, 5, 1, vgl. Wiedem. III. S. 16, seltener m. a. Partic., wie etwa 21, 18, 5. 10, 4, 1 etc. (cf. W. zu 25, 20, 5), vielleicht auch (2, 59, 7), wie im Griechischen ὡς etc. c. part. im Sinne von *quasi*, dsgl. *quippe*, für das auf die ausgezeichnete Behandl. in Hildebrands Dortm. Progr. f. 1865 S. 26 u. 27 verwiesen werden kann, z. B. 3, 63, 2, wo der Satztheil wie in Or. obl. *suus* auf *hostes* bezieht. Andrerseits tritt *ut qui* c. coni. (fehlt bei Cic.) nicht für dies *ut* c. partic. ein, der Conjunctiv ist der hinter dem Relativum sehr gewöhnliche der gedachten Beschaffenheit, 1, 49, 3. 27, 9. 7, 5, 9. 24, 35, 10. 25, 13, 14. 23, 3. 42, 7, 5 etc.; dasselbe gilt für *ut ubi* 38, 21, 14 u. anderw. Dagegen gehört noch *utpote* (2, 33, 8 u. ö., s. die Sammlung bei Wölfflin, Liv. Kr. S. 19) hierher. Für *ut qui* c. ind. s. W. zu 33, 7, 8. *Etsi* ohne Verb 25, 6, 2 entspricht dem oben berührten ähnl. Gebrauch von *quamvis*, das Adverb *simul* c. part. 22, 3, 11 dem griech. ἅμα. Als Brücke zwischen Part. u. Vb. fin. (wie εἶτα) finden s. d. Adv. *tum* (W. zu 27, 42, 13), *deinde* (21, 50, 9 etc.), s. W. zu 45, 31, 1, *inde* (W. zu 39, 2, 4. 4, 47, 2), *subinde* 39, 39, 1, *tunc* (W. zu 44, 21, 1), selbst *mox* 39, 2, 4.

Der active Gebrauch von Part. praet. pass. findet sich in *iuratus* (seltener bei Cicero) 2, 45, 14. 6, 2, 6. 7, 16, 8. 26, 33, 14. 30, 40, 12. 32, 22, 7 (*iniuratus* 2, 46, 6, auch Cic., z. B. p. Sull. 11, 34) u. *pransus* 28, 14, 7. (*epotus* passiv. 40, 24, 6. 40, 47, 5, desgl. das Neutrum *solitum* 5, 44, 6. 6, 38, 5 etc.[167]). — Eine Sammlung für den pass. Gebrauch der Part. praet. dep.[168]) ist: *abominatus* 31, 12, 8 (activ 30, 25, 12 etc.); *auguratus* (vielleicht aber von *auguro*, Vergil, vgl. das plautinische *auspico*) 8, 5, 8 (Abl. abs.), das Adverb *augurato* steht 1, 18, 6. 5, 54, 7; *auspicatus* (nur L.) 26, 2, 2, zweifelhaft (Put.: *auspiciatus*), das Adv. *auspicato* 1, 36, 10. 6, 41, 5. 6 (2mal). 9. 6, 12, 7. 5, 14, 4. 21, 1. 38, 1. 52, 15. 2. 21, 63, 9. 28, 28, 11. 41, 18, 8. 45, 12, 10 etc. (*inauspicato* 21, 63, 7); *comitatus* 2, 16, 4. 38, 52, 5; *coniuratus* (Cic. nicht oft) 1, 51, 5. 2, 4, 3. 9, 25, 4. 24, 5, 10. 7, 3. 21, 2; *effatus* (schon Cic.) 1, 24, 6. 10, 37, 15; *expertus* (schon Cic.) 1, 34, 12. 17, 3 u. 2, 29, 1 (Abl. abs.), 42, 8. 5, 18, 1. 6, 18, 13. 6, 35, 6. 10, 26, 2. 3, 44, 3.

167) Dazu kommen die auch sonst so gebräuchlichen: *suetus* (Lucrez, Vergil) 5, 43, 8 etc, *assuetus* 5, 48, 3 u. oft, *desuetus* (Vergil) 8, 38, 10, *adultus* 2, 1, 6 etc., *fluxus* 38, 29, 6 etc., *tacitus* u. dgl., wenn man die letzteren nicht als selbständige Adjectiva ansehen will.

168) Ueber den Gebrauch der Deponentia statt der Passiva im Altlatein (*testor*, *venor* etc.) s. Holtze's Synt. prisc. scr. Lat. II. p. 17 f.

2, 5. 21, 1, 2. 22, 22, 19 (cf. F.), 24, 28, 6. 26, 14, 2. 29, 24, 12. 31, 46, 10. 35, 31, 10. 45, 6. 44, 6, 13. 26, 13. 10, 13, 13. 28, 34, 3. 29, 24, 12. 31, 29, 3 (A. a.), 35, 49, 12. 38, 25, 8. 41, 18, 1. 45, 6, 1, wohl auch 6, 9, 6 und 27, 6, 10, activ häufiger, z. B. 5, 54, 6. 25, 20, 7. 28, 17, 10. 30, 35, 5. 34, 61, 2. 35, 15, 9. 35, 26, 10. 38, 6, mit *esse* 9, 19, 14. 38, 17, 8. 42, 50, 11 etc.; *inexpertus* pass. 3, 52, 9. 23, 18, 10 (cf. Weissenborn), wohl auch 6, 18, 4 u. ö.; *emensus* (nicht vor L.) 21, 30, 5. 43, 21, 9, (A. a.); *fabricatus* 1, 10, 5 etc.; was aber überall zu *fabrico* gehören kann; *interpretatus* (Cic. interpretatum esse passiv), fehlt aus L. in den Lexx., 45, 29, 3. 23, 11, 4; *meditatus* (schon Plaut., Ter., Cic.) 40, 15, 13. 42. 52, 3; *meritus* (vielleicht von *mereo*) 26, 33, 2 etc.; *bene meritos* act. 43, 8, 4; *emeritus* (vielleicht von *emereo*) 39, 19, 4. 38, 12. 42, 34, 11. 12. 40, 35, 11 etc., vgl. *immeritus* in passivem Sinne (Ovid etc.) 4, 13, 13 etc.; *metatus* (Auct. b. G. VIII., *meto* nicht bei L.) 44, 37, 1; *moderatus* (wohl nicht von *modero*, das L. nicht hat) als Adj. 24, 22, 1. 27, 34, 3 (auch Cic.), *moderatius* 34, 7, 15 (nicht vor L.); (*inopinatus* 3, 26, 5. 6, 40, 3); *orsa* (substant. Part., auch Verg.) praef. 13 (act. *orsi essent* 1, 19, 6, Part. 1, 23, 4. 28, 2 etc.); *pactus* (auch Cic., wenn nicht von *pango*, s. *pacem pangere* L. 38, 48, 10 etc., *haec pacta* (*sunt*) 23, 7, 3, cf. *pango* 32, 5, 4. 42, 40, 6. 34, 32, 17 etc., woneben *pacem pacisci* 40, 25, 3, cf. 42, 44, 4. 44, 25, 6. 26, 4. 34, 57, 7. 59, 3. 37, 10, 5 etc.) 1, 30, 7. 2, 1. 5, 50, 7. 8, 24, 8 (A. a.), 23, 7, 3. 30, 29, 5. 10, 5, 12 u. 10, 8 (A. a.), 32, 25, 3. 25, 11. 31, 29, 16. 13. 34, 19, 8 (A. a.), 38, 37, 7. 44, 26, 7. 28, 21, 5 (*pacto*, wo Madvig willkürlich *pacti*). *Pactum* ist Subst. 1, 27, 3. 32, 10. 9, 5, 5. 23, 34, 7. 26, 24, 16. 26, 3, wohl auch 24, 6, 7, *pactus* act. 9, 42, 7. 24, 49, 7. 42, 8, 1. 34, 23, 7. 32, 25, 9. 37, 32, 10. 44, 30, 4; *compecto* (die Form aus dem Par. u. Med.) 5, 11, 7, Adv.; *partitus* (schon vielfach vor L., wenn nicht von *partio*; das Part. Deponent. steht activisch 10, 12, 3. 23, 26, 2 etc.) 5, 20, 2. 40, 8. 9, 14, 9. 22, 27, 6 (Abl. abs.), 27, 8, 17 (desgl.), 21, 21, 1 (desgl.), 23, 1, 4 (desgl.), 42, 31, 6. 4, 13, 9. 27, 7, 7. 17. 28, 19, 9 etc.; *populatus*, wenn nicht von *populo*, das 3, 6, 6 passivisch auftritt, 29, 35, 4 (Abl. abs.), 29, 36, 1. 45, 44, 1; *perpopulatus* (Activ nicht vorhanden) 22, 9, 2. 26, 9, 11. 23, 36, 7; *depopulatus*, wenn nicht von *depopulo*, das L. (fehlt in d. Lexx.) wenigst. 37, 28, 4 im Pass. hat: 5, 12, 6 (A. a.), 7, 19, 8. 10, 15, 5. 21, 7. 39, 5 u. 37, 21, 9 (A. a.), 38, 43, 4. 5, 24, 2. 37, 4, 6. 37, 28, 4. 34, 20, 2. 21, 51, 4 (Abl. abs.), 6, 29, 4 (desgl.), 9, 36, 13 (desgl.), 37, 13, 9 (desgl.), *depopulatus* act. 37, 12, 6. 18, 3. 21,

4 u. ö.; *ratus* (schon vielfach vor L., *reri* ein Lieblingswort bei L.) Adj. 25, 12, 4. 21, 59, 10. 37, 19, 2. 34, 43, 2. 38, 48, 5 und anderwärts, *pro rata* 45, 40, 5, *ius ratumque* 7, 17, 12. 9, 33, 9. 31, 32, 4, *r. habere* 26, 31, 10. 32, 6. 30, 30, 9. 35, 2, 6, *r. facere* 28, 39, 16 etc., *r. fore* 32, 36, 7, *ratus* act. oft, z. B. 25, 23, 12. 26, 40, 1. 39, 13, 1. 16, 10. 40, 4, 6, *rentur* 5, 3, 5; *testatus* (schon Cic.) 37, 10, 8. 34, 41, 3. 26, 24, 14, *intestatus* hat Plautus; *ultus* 2, 17, 7. 9, 22, 9 (*ulcisci nequitur*, Sall.); (*inultus* 2, 9, 2. 2, 45, 5 etc.); *adeptus* (pass. b. Sall., auch bei Cic. de sen. 2, 4 im Munde Cato's kaum zweifelhaft) habe ich nur act. (30, 35, 5 etc.) gefunden, ebenso *detestatus* (pass. b. Cic.) 40, 8, 11 etc., *imitatus* (pass. b. Quintilian) und Anderes.

I. Anhang.[169])

Beiträge zur livianischen Stilistik.

Pleonasmus.

Ueber den liv. Pleonasmus s. Quintil. 8, 3, 53. Sehr beschränkt ist der Pleon. bei Cäsar, Beispiele aus d. 1. Buche de b. c. sind: 19, 2 *consilium capere constituit*, .1, 26, 5 *quod coss. absint, sine illis*, dsgl. *omnes undique* 1, 60, 3. Bei Cic. findet sich am häufigsten *quasi quidam* (de or. 1, 59, 251 u. sonst sehr oft, s. Beier zu de off. 1. p. 67), *saepe multi* (Cic. de off. 2, 6, 20 u. das. Beier, Caes. b. G. 4, 3, 4), ferner *sin autem* u. *quoque etiam* (Süpfle zu fam. 4, 8. S. 230), *tum denique* (Seyffert Pal. Cic. 3. Aufl. 97, 75), *deinde postea*, *dein postea*, *post deinde* (Fr. Richter z. Mil. 24, 65); seltener ist *nempe igitur* (Part. or. 12, 42), *etiam* nach *vixdum* u. *nihildum* (Anton, Halberst. Progr. f. 1869 S. 23) u. dgl. m. — Bei L.: *quisquam unus* (Drakb. zu 3, 12, 4, Wiedem. II. p. 6, W. zu 2, 9, 8; Ter. Hec. 1, 1, 10), *ullus quisquam, quidquam unquam*, *si quando unquam* (s. o. in d. Synt. des Pron., letzteres, von andern Schriftstellern gemieden, oft bei L., s. W. zu 8, 4, 6), *nemo unus*, εἷς οὐδείς, Her. 1, 32, 10. Thuc. 2, 51, 2 etc.) 9, 16, 19. 3, 12, 4 etc., 6mal bei L., s. Drägers Synt. d. Tac. S. 6, Caes. b. c. 3, 18, 2, Cic. Tusc. 5, 36, 105 (aus Heraclit) vgl. *nullius unius* Tusc. 4, 4, 7 (Var. *nullis*), *nulla ullius* Tusc. 5, 29, 82, *nulla re una* Brut. 58, 216 (Dräger, Synt. d. Tac. p. 6), über *nemo unus*, *n. alter*, *n. ullus*, *n. quisquam* bei Plautus s. Holtze's Synt. pr. scr. L. I. p. 406), *quilibet unus* 9, 17, 15 (ohne erhebl. Var.), 6, 40, 6. 42, 42, 3. 37, 54, 12 (εἷς τις), *nihil unum* 41, 20, 7, *deinceps inde* 5, 37, 6, *deinde deinceps* 2, 47, 11, *inde deinceps* 1, 44, 3 (wozu Wiedem. II. p. 13 ἔνθα δ' ἔπειτα vergleicht u. auf Vechners Hellenolex. p. 158 verweist), *deinde postea* 41, 24, 20, cf. W., auch bei Cicero, (*deinde tum* hat Quintil. u. Varro, *tum postea* Terenz), *tum inde* 24, 27, 1, *postea deinceps* 45, 14, 12, *inde postea* 44, 24, 9, *iam inde* W. zu 3, 59, 1, *protinus inde* 9, 28, 1, *nisi si* 26, 3, 3,

169) Wenn schon die Angaben in der Syntax nur in ausdrücklich bezeichneten Fällen den Anspruch auf Vollständigkeit erheben, muss für diesen, wie für den folgenden Anhang der Vf. ausdrücklich die Bemerkung voranschicken, dass er hier eine solche Vollständigkeit noch seltener angestrebt hat. Seine Angaben sollen in der Regel nur den Werth reichlicher Beläge haben. Ihre Vervollständigung — für die Schule hat die liv. Stilistik nur ein indirectes Interesse — überlässt er gern Andern.

itaque ergo (τοιγάρτοι) 3, 31, 5. 1, 25, 2 etc., s. Wiedem. II. p. 13, *ita sic* (ὥς δ' αὔτως, Hom. Od. 9, 31) s. Wiedem. ebd., *tum demum* 2, 29, 1 (δὴ τότ' ἔπειτα) oder *tum deinde* im nachdrücklich hervortretenden Nachsatz 2, 8, 3, wo aber auch das blosse *tum* (F. zu 21, 11, 8), 21, 25, 11 etc., od. *deinde* 33, 10, 3, das blosse *inde* (21, 43, 1) oder *ita*, *ibi* (F. l. l.) steht, *tantum unus*, was Krebs bezweifelte, nachgewiesen aus 2 St. v. Heerw. zu 21, 50, 6, *multi saepe* (wie Cicero) 21, 4, 7. 2, 35, 8. 3, 5, 6, cf. F. zu 21, 4, 7, *quaedam veluti* 21, 43, 2, *dicto audiens atque oboediens* 5, 3, 8, *volentes ac non coacti* 24, 37, 7, *retro repetere* 22, 6, 7. 18, 7. 9, 2, 8, *rursus repetere* (cf. W. zu 21, 52, 10) z. B. 1, 33, 3, *retro*, *unde venerat*, *redit* 24, 20, 3. 27, 42, 16, *rursus restituere* 21, 52, 10 (vgl. das demosthenische πάλιν ἀναλήψεσθαι, Phil. 1, 7), *novus rursus de integro labor* 24, 16, 2, *novum de integro*, wofür Kreizner 3 St. (p. 7 citirt, *initium ordiendae rei* praef. 12, wo W. mehr St. giebt, *si quando unquam ante alias* 32, 5, 8, *si unquam ante alias ulla* etc. 1, 28, 4, *a scelere ad aliud scelus* 1, 47, 1 u. dgl. öfter, *clam furtim*, *ex insperato repente*, *forte temere* (s. für diese Ausdrücke F. zu 21, 63, 9), *obviam obiicere*, *obv. occurrere*, *obvium offerre* (s. F. zu 22, 6, 4), *iam inde antiquitus* 22, 61, 1, cf. F., *longe ante alios a.* 1, 15, 8, *saepius dictitabat* 3, 20, 8, *inquit* neben *exclamat* W. zu 7, 16, 5, vgl. 3, 19, 12 (cf. 6), *nolite velle* 7, 40, 16, cf. W., *reliquum restat* 10, 16, 6 etc., *undique circa* 42, 56, 8, *uno tempore* nach *simul* 21, 16, 2, *ante praeoccupare* 21, 20, 8, cf. W., *prius praecipere* 21, 32, 7, *ignoti inter se ignorantesque* 21, 43, 18, *si ita videatur* s. W. zu 23, 21, 3, *ante* vor *prior* 27, 1, 11, cf. W., *multis criminibus oneratum* 32, 5, 6, *tum cum maxime* 33, 9, 3, cf. W., *amicitiam sociali foedere iungere* 34, 57, 9, *uno et perpetuo tenore semper usurpato, nunquam intermisso* 35, 16, 8, cf. W., *solus orbatus* 40, 11, 8 (wo aber W. vielleicht mit Recht ein Glossem annimmt), *inchoare initia* 3, 54, 9 etc. s. W. zu 39, 23, 5, *profectus castra movit* 44, 2, 5, cf. W., *status et conditio fortunae* 45, 4, 6, *et quoque* 30, 10, 15 etc. (in 41, 24, 15 nimmt Madvig ohne Grund eine Lücke an, vgl. den Vf. in d. Blättern f. bayer. GSW. 1870 S. 307), *dum interim* 10, 18, 1, *vana incassum* 10, 29, 2, *novae l. rescriptae*, s. W. zu 21, 11, 5, *ire pergere* 24, 2, 2 etc., *porro ire pergere* 21, 22, 9, cf. W., *iam inde antiquitus* 22, 61, 1, *falsa ementiri* 25, 3, 10, *intus inclusus* 25, 11, 15, *agmen citatum rapere* 25, 35, 1, *ante prior* u. Aehnliches (W. zu 27, 1, 11), *si quando unquam* 8, 6, 14, *empta ex praeda mancipia* 32, 26, 6 (wegen der Lesart s. Drakb., u. Kreyssig p. 178), *inanes vana specie adumbr.* 33, 31, 1, *inimice infesti* 35, 12, 1, *postremos claudunt* 37, 39, 8, wo W. Parallelen giebt, *mentio*

memoriaque 38, 50, 4, *hostes, qui bellum concivissent* 41, 8, 4, *hostilibus animis intestino bello* 42, 5, 10, Anderes bei W. zu 44, 2, 5, um auf *undique omnes* 27, 15, 19, das schon Cäsar hat, *nemo omnium* 10, 26, 3 und dergl. kein Gewicht zu legen. Dass in den Beifügungen, die einen Ausdruck pleonastisch machen, sich immer noch eine Nuance desselben wird auffinden lassen, versteht sich übrigens von selbst. Daher die Misslichkeit, eine Gränze zwischen Plenoasmus u. Ubertät zu ziehen. Zu letzterer kann man schon rechnen das öfters entbehrliche *posse* bei *videri*, s. W. zu 3, 34, 5, *prima initia* 3, 54, 9. 6, 12, 10, *finis extremus* (s. Schneider in Jahns Jahrbb. 48, 2. S. 145), *mos non placebat* statt *non placebat* 2, 53, 5, *primo statim* 24, 27, 4, *quietos se continent* 29, 5, 9 (cf. W.), *silentium quieti* 29, 25, 9, wo W. mehr Beläge giebt, *agendo ac moliendo* 29, 30, 5 u. dergl. m., um von *solus per se* 38, 12, 5, *ipse per se* 35, 38, 1, das sich überall findet, u. Aehnl. nicht zu reden. Noch mehr unterscheidet sich diejenige Verbosität, welche in der Copulation synonymer Bestimmungen liegt. Dazu gehört ausser der besonders häufigen alt-formularen Verbosität (*volens propitius* 22, 37, 12, *vellent iuberent* 33, 25, 6, *imperium auspiciumque* 22, 30, 4, *antiquo abrogo* ebd., *signa legionesque* desgl., *iure ac iudicio disceptare* 38, 38, 17, *bene ac feliciter* 36, 1, 2 u. oft) etwa *benigne atque hospitaliter* 22, 30, 6, *suspensi ac sollicitii* 22, 59, 16, dem Climax sich Näherndes wie *verba orationemque* 24, 18, 4, *si quid arcani sanctive ad silendum* 23, 22, 9 und unzähliges Andere, wovon Walch (E. L. p. 210 ff.) u. vor ihm Parreidt, de lactea Livii ubertate, Lips. 1746, Briegleb, de Livio eiusque virtutibus, Coburg. 1778, u. A. gehandelt haben[170]) und was dem Kaiser Caligula (Suet. Cal. 34) Anlass gab, L. als verbosus (et negligens) zu bezeichnen.

Ellipse.

Zur Ellipsis, als der Ersparung eines für die Construction formal-nothwendigen Satzgliedes, die an die Aposiopesis einerseits (z. B. in *Di meliora*, cf. Ov. Met. 7, 37, ohne Verb auch bei Cicero, L. 39, 10, 2. 9, 9, 6 etc.) gränzt, andrerseits an die Brachylogie, die Kürzung der Rede durch Zusammenfassung zweier Gedanken — nicht zweier Constructionen, was oben als Prägnanz bezeichnet ist — in einem Satze, kann man Folgendes zählen. — Ellipse von Substantiven. Ausser den in der

170) Der Gräcismus von *magis* beim Comparativ (Plautus hat *magis certius* etc., s. Stern's Grundriss einer Gramm. f. röm. Dichter S. 56) wird bei L. 9, 7, 6 mit Recht verworfen, wenn auch die Comparativbildung *magis saeva* 21, 59, 7 u. dergl. anerkannt werden könnte.

Syntax des Genitivs u. a. angeführten Fällen der Ergänzung von *res*, (wozu als besonders frei 24, 37, 9 *cuius iuris esset*, kommt) oder dergl., der Ergänzung des Subst. aus dem Vorhergehenden (6, 26, 2 *sen.* etc.), wofür übrig. L. keine Vorliebe hat, da er oft genug (z. B. 21, 19, 2 *foedere*, s. Kleine p. 11) das Subst. wiederholt, oder aus dem Folgenden *pro quinque* (*millibus*) 25, 19, 13, *fratri* (*imperatoris*) 9, 22, 9 (cf. Kleine p. 13) u. dergl., ist zunächst zu erwähnen der bei L. besonders häufige Fall, dass ein Substantiv, welches zu zwei Attributen in verschiedenem Casus gehört, nur 1mal gesetzt wird (F. zu 21, 19, 9, W. zu 21, 26, 1 u. a., Kleine p. 12 f.), und zwar entweder (seltener) zum ersten, 8, 5, 3 *imperium* etc., oder zum zweiten 23, 43, 11 *societati*, 27, 17, 2 *imperio*, 22, 38, 13 *consiliis*, 22, 35, 5 *sors*, 38, 37, 2 *victoria*, freier 23, 32, 16 *exercitum*, 5, 31, 4 *hostibus* (zu *caedendis*, cf. Wichert im Gubener Progr. f. 1861 § 60) u. a., sodann die Entnehmung eines allgemeineren Substant. aus dem Prädicatsnomen, (*a. verecundiam*) 5, 14, 2 etc., die bei ihm häufige Ergänzung von *passuum* 10, 25, 5 etc., s. F. zu 21, 59, 1, die Ergänzung von *vicibus* (Vergil) 4, 57, 2 u. A. — Von den (sehr viel selteneren) adjectivischen Ellipsen (Wichert l. l. § 14. 44—46. 61) habe ich für L. nicht Besonderes anzuführen, s. z. B. 4, 38, 3 *ullos*, 2, 23, 2 *tutiorem*. — Für die adverbialen Ell. kann angeführt werden, dass sie selbst im ersten Gliede z. B. *prius* 7, 40, 10 (Wichert l. l. § 45) bei L. nicht fehlen. Auch die Auslassung von *ita* vor dem finalen *ne* 26, 34, 9 u. ö. kann hierher gezogen werden. — Verbale Ellipse. Die Ell. von *est*, *sunt*, die bei Cicero, ausser dem Falle der Ergänzung aus dem Vorhergehenden oder Folgenden, nicht häufig ist, wie sie denn z. B. in der or. pro. Mil. nur 2mal (16, 43) sich findet, ist bei L. überaus häufig u. erscheint fast in allen von Haacke im Gr.-stil. Lehrb. S. 18 aufgeführten Fällen auch bei ihm (vgl. übrigens für das Altlat. Holtze's Synt. pr. scr. L. II. p. 1 ff., für Lucrez Holtze's Synt. Lucr. p. 116 u. für die sonstige Dichtersprache, bes. f. Vergil, Stern's Grundriss e. Gramm. f. röm. Dichter), auch beim Particip hinter *sed* 30, 12, 18 etc., u. bisweilen nicht ohne Härte, z. B. 10, 17, 9, cf. W. ad l. Selten (27, 5, 9 etc., cf. Sall. J. 79, 4) ist sie im Nebensatz, ausser, wo *est* etc. aus dem Folgenden unmittelbar herausgenommen werden kann, wie 10, 31, 4. 22, 14, 3 etc., oder ein folgendes Verbum die passive Auflösung mit *est* gestattet, wie 10, 33, 6 *periere* (*interfecti sunt*), oder wo das Relativum, mit *et* u. dem Demonstr. aufzulösen, den Hauptsatz dem Sinne nach fortsetzt, wie 44, 30, 1. 10, 27, 4 etc. (cf. Verg. A. 1, 605 u. s. Madvigs E. L.. p. 373 n. u. W. zu 29, 10, 1), zumal am

Schlusse einer Darstellung (um nicht mit einem Einsylbler zu schliessen), vgl. die v. W. zu 26, 39, 23 angef. St. Verhältnissmässig selten ist dagegen die Ellipse von *erat, erant, fuit* etc.: 8, 17, 10. 44, 5, 1. 24, 36, 4. 5, 26, 9. 45, 7, 2. pr. 11. 1, 15, 6, wofür bei W. zu 23, 35, 3 u. 35, 10, 4 St. citirt sind; s. übrigens Vogel vor s. Ausg. des Curtius S. 40. Ob 5, 36, 1 *erat* oder *esset* zu *legatis* zu suppliren ist, kann zweifelhaft sein. Die Ellipse des Conjunctivs *sit*, *esset, fuerit* etc. (selten bei Cicero, 2mal bei Sallust, s. Drägers Synt. des Tacit. S. 14; bei Terenz fehlt der Conjunctiv, wenn nicht der Indicativ, in der Formel *ut ni supra,* bei Lucrez 4, 633 ist *sit* aus *possit* zu suppliren, cf. Holtze's Synt. Lucr. p. 116) ist zwar 22, 31, 11 (Put.: *utquiprodictatorecaederetur*, auch die Lesart des Colb., Med. etc. deutet auf eine Lücke) nicht sicher, vielleicht auch nicht 44, 4, 4 (Cod.: *concursum abellisin,* Gryn. liest *c. ab illis si*); aber 8, 25, 12 ist zu *decessum* unzweifelhaft aus dem Vorhergehenden *esset* zu ergänzen, desgl. *esset* 26, 27, 6, *essent* 42, 5, 3, das Madvig ohne ausreichenden Grund dazu setzt, desgl. 23, 10, 10 *essent* aus dem folgenden *esset;* andere Stellen sind 22, 52, 5. 4, 53, 13. 9, 5, 6. 7, 40, 9 (cf. W.) etc. Der Inf. *esse* fehlt bei L. sehr häufig (selten bei Plautus, s. Holtze's Synt. pr. scr. Lat. l. l., häufig bei Cicero z. B. in der Mil. 26mal absolut und nicht viel seltener, wo er aus dem Vorhergehenden oder Folgenden zu ergänzen ist), cf. F. u. Heerw. zu 21, 18, 14, wonach er beim Particip. fut. act. u. perf. pass. in der Regel nicht steht, wenn auch das Subjects-Pron. fehlt [171]), u. W. zu 28, 23, 6, cf. Ders. zu 27, 28, 14, z. B. 9, 13, 12. 14, 14. 9, 6 etc. Für *fuisse* s. Dräger vor seiner Schulausg. der Ann. des Tac. S. 8 u. W. zu 23, 2, 5, vgl. 24, 5, 12. 1, 39, 5 etc. Für Liebhaber von Zählungen die Angabe, dass ich in der Praef. und im 1. Buche des L. die Ellipse des Indic. Praes. 59mal (3mal im Nebensatz; selten ist der bei Cic. häufige Fall der Ergänzung aus dem Vorhergehenden oder Folgenden in diesem Buche), die des Impf. 4mal (3mal bei Ergänzung desselben aus dem Vorhergeh.), die des Perf. pr. 11 zu *nec* u. 1, 41, 1, die des Infin. Praes. 50mal, darunter nur 3mal bei Ergänzung aus dem Vorhergehenden oder Folgenden, die von *fuisse* 1mal (in der Mil. 14mal bei Ergänzung in derselben Weise), eben so oft die von *fore* bei Ergänzung aus dem Folgenden (1mal in der Mil. bei Ergänzung aus dem Vorhergehenden), die des Coni. Impf. 4mal (stets mit naheliegender Ergänzung), die von *fuerit* bei

171) Es steht übrigens 10mal: 22, 50, 4. 28, 23, 6 etc., s. M. Müller in Jahns N. Jahrbb. 1869 S. 339.

Ergänzung aus dem Vorhergehenden 1, 3, 2 gefunden habe. Die von *sit*, die in der Mil. sich 9mal (mit naheliegender Ergänzung) findet, kommt in den angegebenen Theilen des L. nicht vor. Von sonstigen verbalen Ellipsen (für das Altlatein behandelt sie Holtze in der Synt. pr. scr. Lat. II. p. 21 ff.) bietet die von *dicam* bei *quid turres?* 5, 5, 6, bei *quid postea?* (im Sinne des ciceronischen *quid deinde?* 4, 4, 1, ferner die des Verb. dicendi in der 1. Person als Verb. eines fehlenden Nachsatzes, wozu ein Nebensatz folgt (22, 51, 2. 10, 31, 12 etc. cf. F. zu 21, 18, 8) u. die allgemein-lat. des negativen Verbs nach vorhergehendem positiven (F. zu 23, 7, 7) kein Special-Interesse, besonders häufig (Z. § 772) ist aber bei L. die Ell. des Verb. dic. u. sent. (s. F. zu 21, 16, 3. 18, 8. 35, 9. 22, 8, 4. 24, 7, 6) in der 3. Person bei der indirecten u. des Verb. dic. auch bei der directen Rede, z. B. 39, 4, 5. 21, 24, 3. 21, 16, 3. 38, 22, 5. 1, 47, 6. 40, 40, 4. 28, 40, 3. Eigenthümlich ist bei L. der Gebrauch von *tamen* für *tamen hoc dico* 22, 39, 6, wo F. mehr Beispiele giebt. Aber auch sonst fehlt das Verb. dic.[172]), z. B. in *nolo pluribus* 34, 32, 14 u. namentlich auch das Verbum *oro* in Implorationen, s. W. zu 29, 18, 9 und vgl. Mützell zu Curt. 4, 55, 24. Für die Ellipse von *facere* ist zu bemerken, dass sie nicht bloss in der Formel *nihil aliud quam* (s. W. zu 45, 37, 3) und ihren Sippen steht, z. B. 45, 37, 3. 23, 3, 13. 25, 31, 2. 2, 32, 8. 49, 9 mit Ergänzung von *fieri* 2, 49, 9. 24, 36, 7 etc. Dergleichen sind: *nihil prius quam* 44, 32, 1 etc.), *nihil aliud nisi* (häufig bei Cicero, der nach Z. l. l. niemals *nihil aliud quam* hat, selten bei L. z. B. 25, 4, 5), das häufige *nec aliud quam* (s. Drägers Synt. des Tac. S. 59) u. *nec quidquam aliud quam* 31, 24, 3 etc., *nihil praeterquam* (W. zu 3, 26, 12), *quid aliud quam* 4, 3, 3. 6, 41, 7, cf. F. zu 22, 60, 7, während ohne Ellipse *quid est aliud dicere* 6, 40, 8 u. ebd. 19 *quid est dicere aliud* steht. Ausserhalb dieser Formeln u. der *quod eius posset* (39, 45, 7 etc.[173]) findet sich die Ellipse von *facere* (cf. Caes. b. c. 1, 60, 4) z. B. 2, 32, 8. 3, 35, 2. 32, 33, 12 (*at non*), 26, 20, 3 (*nihil minus quam*). Für Verba movendi, die bei Cic. selten, aber nicht bloss in den Epp., bei Cäs. niemals, bei Sallust sehr selten, z. B. J. 100, 1, erst bei Tacitus häufig fehlen, s. Drägers Synt. des Tac. S. 14. Zu den ver-

172) Vgl. Cic. off. 1, 9, 28 *aequius erat* (*dicere*) *id v. fieri* und die von Moser zu Tusc. 2, 13, 30 citirten Stellen, desgl. off. 2, 21, 74.

173) Ohne Genitiv 44, 17, 8 (*fieri* im folgenden Satze); anderwärts fehlt der Genitiv, während *fieri* steht (26, 32, 6, cf. 1, 24, 5). Die Formel *quoad eius facere* (*fieri*) *p.* (Cato, Cicero) fehlt nach unsern Texten bei L.

balen Ell. gehört ferner das bei Tacitus (Grysars Stil. S. 13. 14) noch häufigere *quam pro* in der Comparatio compendiaria (griech. ἢ κατά) 21, 29, 2. 32, 12. 26, 41, 7 u. ö. und das gräcisirende *nam* mit Ergänzung der Thesis 22, 59, 12. Uebrigens ist öfters die verbale Ellipse auch bei andern Verbis als dem Verb. subst. *esse* durch die Forderung der Ergänzung einer Verbform aus einem vorhergehenden oder folgenden Worte herbeigeführt: so liegt, von leichtern (auch bei Cic. auftretenden) Fällen abgesehen, wie 1, 43, 10 wo *sunt* aus dem vorhergehenden *est* zu entnehmen ist, 40, 26, 7 (*imperatum est*), 32, 1, 10 das Verbum zu *Formiani* (*nuntiaverunt*) im vorhergehenden *nuntiatum est*, *coepisset* 2, 1, 5 in *coepta essent*, *deligeretis* in *deligendi essent* 24, 8, 18, zu *super* 4, 58, 13 ist das vorhergehende *esse* sogar als Bestandtheil hinzuzudenken; den Relativsatz, der einen positiven Gegensatz gegen das im Hauptsatze enthaltene Ganze bezeichnet, verkürzt L. auch bei nachfolgendem Prädicat 29, 25, 6 (*e quibus*, cf. Wichert im Gub. Pr. § 24); zu *quum* 1, 35, 3 ist aus dem § 6 folgenden *memorantem* ein *memoraret* zu entnehmen. Hieraus erklärt sich die Ellipse des *ne minus* (*darentur*) 28, 39, 19, bei *ne plus* 43, 12, 4, *haud plus* 28, 1, 5, bei *non tu* 22, 50, 7, cf. F., bei *ut qui* 7, 33, 5. 23, 49, 12. 5, 25, 9, cf. Drägers Synt. d. Tacitus S. 54, ferner die auch ciceron. v. *quidem* in d. neg. bereitw. Concess. z. B. 9, 9, 4, vgl. 29, 17, 13 (Wicherts Stillehre S. 327, Anm.), desgl. die bei *tantum ut* (W. zu 35, 11, 4), die übrigens L. mit Cicero theilt, auch wohl die von *cum plurimum* (μάλιστά που) 33, 5, 9. — Pronominale Ellipsen. Für die Auslassung des Demonstrativs vor dem mit der Präposition bekleideten Relativ (1, 1, 3. 36, 5. 25, 2, 6. 39, 11, 1 etc.) sind oben bei der Umstellung Beispiele gegeben, für das sehr häufige Fehlen des Demonstrativs in der Parenthese (nachgeahmt von Curtius, s. Vogel vor seiner Edit. S. 14) kann auf Drakenborch zu 40, 57, 3 verwiesen u. zu seinen Beispielen 24, 4, 6 u. a. hinzugefügt werden. Andere Fälle der Auslassung sind 26, 25, 8 *fr.*, 22, 12 *egr.* u. dgl. Die Ellipse des Demonstrativs u. *esse* vor dem Relativ behandelt W. zu 32, 13, 7; die Breviloquenz der Geschäftssprache rechtfertigt den Wegfall 26, 12, 5 u. a. wie die bei *si* in Sponsionsformeln 3, 57, 5 etc., während 27, 41, 6 sogar das correspondirende *eo* etc. aus *quo minus* zu entnehmen ist. Ueber die Ell. in *alius quam* s. o. in der Synt. des Pron., über die des Reflexivs im Anhange z. Synt. des Genit., wo St., wie 3, 11, 3 *gerebant*, 28, 42, 9 *quam quemquam*, 8, 10, 13 *devovit* hinzugefügt werden können. — Weitere Bemerkungen. Sonst ist allenfalls noch durch Ellipse erklärbar der Gebrauch von *nisi* st. *nusquam nisi* 34, 16, 1 etc., cf.

Gronov ad l. l., die von *nisi quod* (etwa *maior fuit*) 28, 46, 15, u. a.; dazu kommt die bereits S. 174 behandelte scheinbare Ellipse von *magis* oder *potius*, wofür 1, 25, 13 nachgetragen und noch auf Drakb. zu 1, 3, 4, der sie auch aus Cicero belegt, auf Z. u. auf W. zu 3, 40, 2 verwiesen werden kann [174]), die ähnliche von *post* bei *quam* 3, 33, 1 u. ö., die von *alius* in *nemo quam se* 27, 12, 7, endlich die von *tanto* bei *minus* und *magis* (W. zu 21, 31, 3). Andere Erscheinungen, die man mitunter zur Ellipse gerechnet hat, sind dazu vollends nicht zu zählen: *praeterquam* ohne *quod* (s. die vielen Beispiele bei Ern. im Gloss.) ist keine Ellipse, sondern ein Asyndeton, das dem Gebrauch von πλὴν statt πλὴν ὅτι entspricht; so ist *non* . . *sed quoque* für *non modo* .. *sed q.* (28, 11, 14 etc.) eine der scheinb. Auslassung von μόνον entsprechende prägn. Ausdrucksweise, auch *maximus* ohne *natu* ist ein Gräcismus, der namentlich auf Polyb zurückweist (cf. Passow-Rosts WB. III, 146 b). Nicht minder entspricht *perinde ac* (7, 3, 9) ohne *si* dem Gebrauch von ὡσπερεί (statt ὡσπερανεί) ohne Hauptsatz (vgl. *proinde ac* bei Caes. b. c. 3, 60, 5). Die scheinbare Weglassung von *tamen* endlich nach *nec* (3, 55, 1. 5, 12, 5, wo Madvig, wieder ohne Berücksichtigung des liv. Sprachgebrauchs, ein doppeltes *nec* setzt, 3, 59, 5 u. a.), hinter *quamquam* (22, 20, 1) und den übrigen Concessiv-Pastikeln, imgleichen hinter *ut* (s. Wiedemann III. S. 12) kann durch den Redeton so vollständig ausgeglichen werden, dass wenigstens die Nothwendigkeit der Annahme einer Ellipse wegfällt. Die Weglassung der Causalpartikel im 2ten Gliede nach *sive quia* (27, 39, 13 *sive robore v.*, cf. Wichert im angef. Progr. § 40), die von *si autem* in demselben Gliede (39, 16, 1), wozu Wichert l. l. § 57 kein Beispiel aus andern Schriftstellern anführt, bedarf keiner näheren Betrachtung. Ueber *non modo* (*non*), *sed ne* . . *quidem* und *non modo* (*solum*, *tantum*), *sed* (*etiam*) wird unten die Rede sein. Von der geschäftlichen, nicht zur Ellipse gehörenden Brachylogie endlich in *quaestio, qui ita non redissent* 41, 9, 10 u. dergl., wozu übrigens auch das scheinbar constructionslose *quod bene vertat* (*cum addidisset*) 7, 39, 13. 3, 62, 5 u. öfter gehört, ist bereits gesprochen, desgl. von Constructionen wie *Athamania asperi soli* 42, 55, 2 u. dgl. Die sogenannte Ellipse der Präpositionen wird unten im Zusammenhange mit ihrer Wiederholung behandelt werden.

174) 28, 44, 9 kann man, wenn man will, *potius* aus dem Vorhergehenden ergänzen, cf. W. ad l. — Ellipse und Satz-Contraction zu vermischen, halte ich nicht für exact.

Brachylogie.

Diese Ausdrucksweise, deren Gränze gegen die Ellipse, Aposiopese, Prägnanz wir oben zu ziehen versuchten, entzieht sich bei der Mannigfaltigkeit der Form, in welche die Verkürzung eines Satzes, als Ausdruck eines Gedankens, in einen Bestandtheil eines andern Satzes sich kleiden kann, einer durchgreifenden Classification ihrer Fälle. Bei L. tritt zunächst der Gebrauch der Präpositionen im Dienste der Brachylogie hervor, besonders von *ad* und *in*. Dass gewisse, in der Syntax erörterte, stehende Constructionen einen brachylogischen Charakter haben, versteht sich wohl von selbst. So *insignis ad i.* 1, 47, 12 etc., *difficilis ad f.* 3, 5, 12, *avertere ad R.* 23, 27, 9, *av. in se* 21, 20, 4, *intentus ad famam* 9, 41, 10, *res inclinata in preces* 8, 35, 2, *adsuetus in omnia familiaria iura* 24, 5, 9, u. A., vgl. die oben S. 85 u. a. angef. Fälle, u. s. w. Ueber diese Schranke hinaus reicht (vgl. Caes. b. c. 1, 22, 6 *fore solatio ad spem*, 2, 28, 3 *pauca ad sp.*, Cic. off. 1, 17, 53 *ab illa in exig. concluditur* u. A.) 2, 56, 7 *exorsus in accusationem*, 3, 61, 12 *profecerant in summam*, 21, 7, 3 *crescere in o.*, 4, 26, 7 *discordes ad a.*, 6, 12, 8 *videre in f.*, 10, 21, 2 *E. concita in arma*, 9, 7, 7 *consensum in omnem formam luctus*, 21, 62, 1 *motis in religionem*, 22, 35, 4 *par in adversandum*, *magis quam coll. datur*, 27, 27, 3 *positus in spem*, 1, 33, 8 *aed. ad terrorem*, 22, 13, 9 *ad rel. terrorem*, 2, 27, 6 *f. ad honorem*, 4, 12, 10 *revolutus ad dispensationem inopiae*, 2, 40, 14 *cum V. aequo M. discessum est*, 40, 5, 7 *sermones ad spem R. trahebant*, 26, 6, 15 *ad eam spem agn.*, 1, 46, 6 *nihil materiae in viro nec ad cupiditatem esse*, etc., 23, 22, 9 *s. ad silendum*, 23, 18, 13 *vires ademit ad vincendum*, 24, 27, 9 *decurrit ad prohibendos*, *si egred.*, 23, 23, 6 *spolia ex hoste f.*, 26, 6, 15 *nihil ad eam spem agn.*, 26, 16, 11 *dissipata in nullam spem reditus*, 4, 48, 8 *gratiam ad plebem praeoccupare*, 4, 1, 3 *auferri ad plebem imperium*, 26, 13, 12 *avertere ad op. f.*, 3, 7, 8, *ad id, quod cogebant, impl.*, 3, 11, 10 *legem f. ad spem perf.*, 3, 38, 1 *imminutis ad imp. inh.*, 3, 42, 7 *arma ad suppl. dec.*, 8, 25, 9 *partes ad rem. ag. div.*, 26, 44, 7 *quae in rem sunt* (cf. Cic. p. Sest. 31, 68 *res erat eo loci*), 39, 10, 2 *detestari in caput*, 36, 7, 21 *in quae cons. d.*, 37, 7, 12 *processerat in multum vini*, 38, 1, 9 *se restituere in patrium r.*, 1, 28, 6 *in hunc docum. d.*, 30, 2, 12 *in ing. sinum consedit* (Rhen.), 31, 37, 5 *prof. in gloriam*, 2, 1, 11 *profuit ad conc.*, 2, 33, 1 *conc. in conditiones*, 2, 9, 6 *in publicum omne sumpt.*, 8, 2, 6 *moveri in arma*, 10, 43, 13 u. 33, 15, 15 *consternari* und *se spargere in fugam*, 26, 18, 4 *creare coss. in Hispaniam*, ib. 6 *in Hisp. imperium acc.*, 10, 23, 4 *alter-*

catio in contentionem exarsit, 21, 3, 1 *in H. locum sequitur furor*, 21, 21, 10 *partiens curas in inf. b.*, 21, 34, 3 *ad fidem acc.* (cf. W.), 21, 43, 7 *agite in m.*, 29, 6, 2 *congruere in morem*, 1, 21, 2 *formare in mores*, 29, 8, 8 *nihil praetermissum est in opp.*, 4, 1, 3 *vulgari cum inf.*, 21, 45, 6 *mut. secum fort.*, 22, 29, 10 *castra cum Fabio iung.*, 2, 13, 8 *supra Coclitis facinus* 21, 4, 8 *vestitus n. inter neq. .exq.*, 9, 43, 7 *permissum de H. erat*, 23, 20, 4 *separata a se consilia* (= ab iis quae ipse ceperit) u. drgl. m. An der Gränze der Prägnanz stehen Constructionen, wie *Sinuessam diem ad conveniendum edixit* 23, 32, 14, *quo ad conven. d. edix.* 23, 35, 5, *Cales ad conv. d. ed.* 23, 31, 3. 5. *Tibur d. ad c. ed.* 22, 11, 3, *conc. edicere Messanam* 31, 29, 8 cf. 35, 20, 11. 27, 11 etc. u. ähnliche (cf. Caes. b. G. 7, 63, 5), ferner 23, 32, 12 *in Sardiniam ducem deligunt*, 26, 21, 13 *in eodem agro B. CCCC ing. decr.*, 26, 19, 7 *famam in Alexandro v.*, 26, 23, 8 *nominatio in locum e.*, vielleicht auch 24, 16, 19 *pingi in aede* (et inferri in aedem), jedenfalls 6, 22, 8 *exercitu indicto ad portam*, 9, 46, 2 *fieri pro tribu* (wo W.'s gründliche Erörterung zu vergl. ist), 3, 42, 7 *arma Tusculum decernere* u. dgl. m., während die oben S. 190 angeführten Stellen schon jenseits dieser Gränze zu stellen sein dürften. Können wir diese Formen der Brachylogie die nominale nennen, so dürfen wir daran die seltneren Fälle anreihen, in denen nicht eine Präposition, sondern ein einfaches Casusverhältniss der Exponent der Verkürzung ist. So 24, 31, 2 *Hippocraten atque E. pervasit rumor*, wozu W. Parallelen giebt, 8, 16, 2 *Sidicinis a. coniunxerat*, 29, 15, 6 *quantum plur ded.* (cf. W.), 17, 13 *profundam quidem voraginem tamen expl.*, 25, 40, 13 *Muttinis gloriam fore*, 23, 3, 7 *quod nomen excidit, cit.* (cf. W.) 37, 22, 4 *additae sunt huic VI n.* und dergleichen mehr. Dem allgemein Sprachüblichen ist selbstverständlich zuzuweisen: 45, 1, 1 *quanta potuit adhiberi festinat*, 23, 4, 3 *eas causas suscipere* (cf. W.), u. dergl. Im Besondern gehört zur nominalen Brachyl. die gräcisirende sog. comparatio compendiaria (s. o. u. vgl. Kleine S. 11 f. u. F. zu 21, 11, 2), die aber bei L. häufiger als bei andern Schriftstellern ist. Sie wird vertreten durch Fälle, wie 5, 23, 6 *Jovis equis aequiperatum dict.*, 9, 18, 11 *hominis cum hom. f. conferre*, 8, 9, 10 *augustior hum. visu*, 21, 52, 11 *maior hostium Romano fama v. fuit*, 21, 11, 2 *praeponere Saguntinos Carth. societati*, 22, 41, 1 *par Poenis dimicatio*, 6, 25, 10 *nihil simile mirantibus*, 8, 18, 11 *res similis captis mentibus*, 27, 25, 1 *aeq. eos Campanorum noxae*, 9, 40, 11 *nec peditum virtuti equites ced.*, 10, 11, 5 *timor obsidioni similis e.*, 35, 4, 1 *alia ratio belli quam cum Lig. erat.*, 34, 32, 3 *tyranno quam qui unquam fuit*, *saevissimo*,

wo man in *saevissimo* den Comparativ mit angedeutet finden kann, u. a. m. Das 2te Vergleichungsglied fehlt ganz 2, 7, 2 (cf. W.) u. a. Gegenübergestellt werden kann die verbale Brachylogie, ohne dass freilich die Gränze sich überall scharf ziehen lässt, wobei wir uns zur Vervollständigung ein Verb denken, das nicht schon explicite oder implicite im Hauptverbum liegt, 8, 11, 14 *dodrantem complere* (= *dodrante adiecto mensurae modum complere*), 23, 12, 1 *ad fidem iussit effundi* (= ut fidem faceret), wozu F. zu 23, 25, 3 u. 21, 34, 3 zu vergleichen ist, 21, 41, 3 *ad famam* (= divulgata fama) *egressus est*, 24, 30, 5 *ad nuntium constitit*, 2, 18, 11 *tacitae induciae quietum annum ten.*, 1, 14, 7 *id quod quaerebat*, *excivit*, 25, 33, 6 *ut non habeant*, 36, 45, 6 *postquam confessionem victis express.*, 40, 27, 13 *quod Hispani non audeant,* 24, 8, 18 *si del. essent* (crearetis) *creatis*, 1, 40, 4 *dolor stimulabat et rex gravior ultor futurus erat* (st. et stimulabat, quod), 1, 11, 7 *ne quid f. proditori esset* (cf. W.), 1, 13, 3 *melius peribimus*, 2, 54, 7 *q. id constaret*, *iure an iniuria erip.*, 30, 29, 3 *retro* (ut recederent) *dimisit* (ὀπίσω ἀφῆκε), 34, 31, 1 *permisso seu dicere*, *seu audire m.*, 24, 18, 14 *tutius sanctiusque deponere* u. a. m. Nicht auffallend ist die Herausnahme von *iussit* aus *senatus restituit* 26, 34, 1 und Aehnliches. Auf einige Einzelformen der Brachylogie ist in der Syntax bereits Bezug genommen, so namentl. auf d. scheinb. Weglassung des Subj. in der Or. obl. Als speciell livianisch ist noch die verbale Brachylogie bei *donec* zu bezeichnen, wie sie z. B. 21, 46, 7 auftritt (s. Drägers Synt. des Tac. S. 57 und die nominale in *ex loco* st. ex eo loco (21, 27, 7, wo Madvig wieder ohne Berücksichtigung des liv. Sprachgebrauchs ändert, vgl. *ad locum* 27, 27, 2), während *in locis* 22, 41, 9 L. mit andern Schriftstellern theilt, s. Walchs E. L. p. 22 f. Dem Gewöhnlichen nähert sich dagegen 2, 31, 2 *ordinibus firmaverat*, 2, 1, 8 *cautum ne dupl. vid.*, (cf. W.) u. A., weniger die Herausnahme des entgegengesetzten Verbums aus dem vorhergehenden, z. B. *prodesse* aus *obesse* (45, 20, 9, cf, Walchs E. L. p. 229), worin vielleicht kein Klassiker (vgl. für Cicero Madvig zu fin. 2, 27, 81 u. Ellendt zu de or. 1, 31, 59) L. gleich steht, und bei L. jedenfalls häufiger als anderwärts sind Ausdrücke wie *verba adaugere,* das plautinische *gradum addere* 3, 27, 6 etc.), *virgas addere* 26, 16, 3 u. dergl. mehr. Von der verbalen und nominalen Brachylogie in der Geschäftssprache ist bereits gesprochen, s. noch 7, 11, 4 *vovit*, *si evenisset*, cf. 21, 21, 9, ferner 37, 51, 6 *ius inter peregrinos dicere* (bekanntlich = statt inter cives et peregrinos, vgl. 42, 10, 14) u. A. Bei Schriftstellern vor L. tritt ausser dieser publicistischen Brachylogie u. manchen Verkürzungen der Umgangssprache

hauptsächlich die nominale, mit Hülfe der Präposition gebildete hervor. Bei Tacitus gewinnt die ganze in Rede stehende Redeform bekanntlich eine grosse Ausdehnung. Dass die Klage Wyttenbachs (Bibl. crit. vol. III. p. 12) über den Mangel an Klarheit des liv. Ausdrucks in Folge der häufigen Brachylogien eine ungerechtfertigte ist, versteht sich heute von selbst.

Asyndeton. Polysyndeton.

Das Asyndeton, häufig bei Cato, nicht selten bei Plautus u. Terenz (Holtze's Synt. pr. scr. Lat. II. p. 212 f.), häufig auch bei Lucrez (Dess. Synt. Lucr. p. 153 f.), ist bei L. sehr häufig, jedenfalls viel häufiger als bei Cäsar, der es namentlich zur Einleitung einer Episode (b. c. 1, 51, 1 *nunciatur*, 2, 8, 1), ferner (wie alle Schriftsteller) bei der sich ausbreitenden Erzählung mit vorangestelltem *erat* etc. (b. c. 2, 34, 1. 3, 108, 1 etc.), aber auch ohne diese Voranstellung (b. c. 3, 19, 1 *inter*), desgleichen zur Bezeichnung der raschen Aufeinanderfolge der Ereignisse mit dem Verb an der Spitze (z. B. *mittit* 3, 19, 2), endlich im recapitulirenden Schluss (3, 112, 11 *haec*) anwendet. Man kann aussondern: Das ausführende As. (d. Name nach Dräger, Synt. d. Tac. p. 47), häufig bei L., 2, 7, 2 *haec*, 3, 7, 7 *iussi*, 5, 7, 12. 31, 1, 6 ff., 3, 52, 2 (*admoniturum*, mit nachdrücklicher Voranstellung des Verbs) 6, 34, 5. 21, 4, 3 *nunquam*, 22, 21, 8 *exp.*, *p.*, *o.*, 22, 23, 6 *in perm.*, 22, 47, 3 *in der.*, 24, 28, 5 *utra*, 25, 16, 16 *hostes*, 26, 37, 5 *Phil.*, 25, 11, 18 *haec or.*, 30, 13, 10 *exitum*, (der Satz bildet gleichsam eine Parenthese. wie öfters dies As. explic., s. z. B. noch 10, 21, 13), 40, 10, 1 *disc.*, *disp.*, 41, 22, 7 (cf. W.) etc. Ferner das abschliessende As. (nicht glücklich summativum von Nägelsbach genannt). Es ist vor L. vielleicht verhältnissmässig am häufigsten bei Sallust (C. 19, 6 *de superiore c. s. d.*, J. 19, 8 *de Afr.* etc., 12, 6 *Numidae caput* etc., 22, 5 *Adherbalis appellandi c. n. f.* u. s. w.): 10, 26, 7 *constare*, 28, 1, 8 *omni*, 39, 3, 3 *arma reddere* etc., 29, 18, 19 *ad vos* etc., im Besondern zur blossen Markirung des Schlusses der Erzählung 44, 15, 8 *quod*, 3, 8, 11 *victor*, 1, 56, 13 *reditum*, 1, 60, 3 *L. Tarquinius* etc., desgl. zur nachträglichen Anführung eines Umstandes 25, 16, 25 *Gracchus periit*, im Besondern chronikalischer, für den Faden der Geschichte unwesentlicher Notizen über Ereignisse des Jahres 24, 9, 6 *aquae* etc., 24, 10, 6 *prodigia* etc., 24, 47, 15 *Romae*, 29, 11, 9—14. 32, 7, 12 ff., 34, 45, 1 ff. (*eo anno*), 33, 42, 5 (*eodem anno*), 34, 53, 1—3 etc., wobei dann häufig die Form der Incisa (s. u.) vorherrschend bleibt. Ein grösserer Anhang für die Jahresgeschichte 24, 48, 1 beginnt ebenfalls

asynd. *eodem anno,* vgl. 24, 49, 7 *in Hispania.* Dasselbe gilt für Episoden z. B. 24, 26, 1. Zuweilen tritt ein adversatives (31, 33, 11 *per transfugas* etc.) oder conclusives Verhältniss (40, 7, 7 *praecurrit* des abschliessenden Satzes dazu. Auch die (bei andern Schriftstellern ebenfalls vorkommende) asyndet. Widerlegung in der Occupatio (37, 53, 28. 21, 18, 9 etc.) gehört hierher. Häufig hat L. Asyndeta usueller Locution (As. sollemne v. Dräger genannt, s. d. Ztschr. f. d. G.-W. 1866 S. 198), z. B. *fusum fugatum* 33, 25, 9 etc., *prima postrema* 1, 24, 7, *arma tela* 10, 4, 3, *vi aperte* 25, 24, 3, *forte temere* 25, 38, 12, *clam furtim* 21, 63, 9, *suis alienis n.* 28, 30, 9, *diem noctem* 42, 54, 3, was als allgemein-sprachlich, so wenig, wie das hierher gehörende sog. disjunctive Asyndeton (*iussu iniussu*) 8, 34, 10 u. dgl.) einer weitern Behandlung bedarf (abweichend ist *hinc atque illinc* 3, 5, 1 u. A.). Es ist eine Abart des ebenfalls bei allen Schriftstellern auftretenden copulativen As., das für L. schon Drakb. zu 3, 68, 5. 6, 39, 9 u. a. behandelt hat. Beispiele überall: 3, 17, 7 *vocare,* 21, 28, 2 *nautarum militum* (wo W. viele andere Stellen citirt.), 10, 7, 9 *toga,* 7, 40, 1 *arma,* 9, 23, 3 *sparsi,* 10, 26, 6 *adiecerint*, 25, 40, 10 *invectus,* 27, 8, 11 *in suppl.,* 45, 13, 1 *retulit* etc. Im Besondern dient es bei L. im raschen Fortschritt der Erzählung der Hervorhebung des zweiten Moments (W. zu 7, 40, 1), s. ausser manchen der cit. Stellen noch 26, 9, 5 *traiecto,* 38, 44, 3 *captata,* 31, 1, 6 *pacem*, 23, 35, 18 *obtruncat* etc. Hart erscheint es 25, 36, 4 *apparebat* (cf. W.), 36, 10, 6 *consultanti*, cf. 34, 12, 6 *denuntiari.* Anderwärts scheint es der Andeutung der Unvollständigkeit der Aufzählung zu dienen, so 34, 1, 6 *oppidis conciliabulis,* 45, 4, 3 *Bastarnarum* (wo Madvig freilich *et* einschiebt) etc., imgleichen die Verallgemeinerung zu vertreten, wie 38, 10, 3, wo W. 2, 32, 7 u. a. Stellen anführt. Auch das aus dem Allgemeinen folgende Specielle wird bisweilen asyndetisch nachgestellt (36, 32, 5 *omissa* etc.). — Vom Asyndeton der Participia ist in der Syntax gehandelt, hier noch Beläge für das L. geläufige (Kreizner p. 29, Drakb. zu 1, 14, 7, Walch E. L. p. 83) der Adjectiva: 3, 9, 4. 5, 20, 5. 1, 57, 11. 2, 53, 3. 1, 14, 7. 35, 35, 5. 44, 43, 3 (wo Madvig willkürlich *et* einschiebt), während er anderwärts ebenso *que* anhängt) etc., woran sich das Asynd. der Adverbia (22, 19, 10 etc.[175]) schliesst. L. braucht es nicht selten zwischen Zahlwort und Qualitätsbestimmung, s. F. zu 21, 9, 3 *tot tam eff.* (dagegen 24, 26, 13 *tot ac tam validae*), cf. 26, 13, 7 etc. Das Asyndeton der Imperative ist ihm sehr

175) Madvig schiebt 22, 19, 10 *ac* ein.

geläufig. Beispp.: 10, 4, 10 *ite dicite*, 22, 3, 13. 37, 36, 8 (cf. 44, 26, 11), 22, 49, 10 (wo W. mehr St. giebt) etc., *et* steht z. B. 7, 40, 14. 1, 36, 4; allgemein lat. ist das zwischen dem Imperativ u. dem Futur, 5, 51, 5 etc., s. Madvig in d. Opuscc. ac. alt. p. 161 sq. u. zu Cic. de fin. 2, 96, wovon Abweichungen erst bei Seneca sich finden. Das Asynd. kann selbstverständlich auch der Steigerung dienen: 2, 12, 7 *eum*, 21, 10, 12 *ablegandam*, 2, 58, 4 *liberior*, 28, 20, 6 *usque ad* u. s. w., in welchem Falle bei Cicero auch in der 2gliedrigen Aufzählung *et* fehlt (de legg. 2, 16, 41 *de inc.*). Dient der Mangel der Verbindung in selbständigen, kurzen Sätzen, der Lebhaftigkeit der Darstellung, so entstehen daraus die sog. Incisa (auch „eigentliches Asynd." genannt, während Quinct. 9, 4, 122 den Begriff des Incisum anders fasst): 2, 2, 3. 3, 10, 5 f. 10, 5, 13. 34, 7 ff. (cf. W.), 10, 16, 4. 26, 9, 1. 26, 12, 8 ff. 45, 43, 4. 3, 18, 7. 28, 3. 34, 45, 4. 35, 7, 8. 32, 8, 4 ff., 3, 8, 11. 22, 34. 4 ff., 29, 30, 6 ff., 34, 15, 1—4. 40, 27, 4 ff., 45, 34, 6 u. a. (s. o.). Dem Geschäftsstyl kann man das bekannte Asyndeton zwischen Magistratsnamen zuweisen: 24, 11, 7. 45, 13, 11. 4, 11, 1 etc., das namentlich auch bei chronologischen Angaben gebraucht wird, z. B. 3, 4, 1. 3, 6, 1. 4, 21, 1 etc., wobei zu bemerken ist, dass *et* oft trotz der Hinzufügung der Vornamen steht, wie 32, 27, 8. 35, 10, 11. 22, 61, 7 (hier sogar in der Form des Polysyndeton) etc. Ebenso bei Cäsar b. G. 1, 2, 1, weil dort nicht Geschäftsstil (Par. 1., Voss., 1., Bong. 1., Vratisl. 1., Egmond. etc.). Vgl. Liv. 4, 21, 6. 3, 15, 1. 3, 22, 1. 3, 25, 1 (Stellen, in deren keiner übrigens die Consulnamen zur blossen Bezeichnung des Jahres dienen, wie in der aus Caesar angeführten) u. a. Eine Sammlung von St., wo *et* vor dem letzten Gliede einer Aufzählung steht, giebt Madvig E. L. p. 67 ff. (cf. 530) mit seinen Bemängelungen und Emendationsvorschlägen. Die alte, von Lambin, Spalding u. A. vertretene Regel ist von Hand (Stil. 292 f.) bekanntlich dahin eingeschränkt, dass das letzte Glied eine Copula erhalten kann, wenn der Abschluss einer Reihe oder eine Folge angedeutet wird, oder die ganze Gattung umfasst ist (vgl. ausser der von ihm cit. Beispiele aus Cic. or. 24, 79 *et affluens*, Tusc. 5, 4, 10 *et iuncta*, or. 12, 38 *et ut pariter* p. Rab. 7, 21 *et membris omnibus* u. a., während p. Sest. 36, 77 *sero et raro* Apposition zu *vix* ist): für L. wenigstens bedarf diese Regel die Erweiterung, dass auch dann *et* vor dem letzten Gliede gesetzt ist, wenn es mit dem vorletzten in näherem Zusammenhange steht, als mit den früheren, wie 2, 5, 9 *libertas* und *civitas*, weil der freigelassene Sklave eines civis von selbst civis wurde,

oder 10, 7, 9, wo die Amtsinsignien mit *toga praetexta* schliessen, die Triumphalinsignien mit *tunica palmata* anfangen, vgl. 10, 8, 9 *imperium et auspicium*, desgl. wenn das dritte Glied selbständiger ist, das zweite sich als Erweiterung an das erste anschliesst, wie 4, 3, 7, cf. W., oder 26, 36, 11, womit Cic. fam. 6, 12, 1 verglichen werden kann. Bisweilen, z. B. 44, 43, 6, fehlt es auch an einem solchen Halt zur Erklärung der Abweichung. S. übrigens noch L. 3, 1, 5, wo *et maritimam* („und zwar“) Epexegese zu *opportunam* zu sein scheint, 42, 53, 6. 65, 14. 39, 25, 3 (wo vielleicht mit *Phaloria* eine Reihe von Städten untergeordneter Bedeutung beginnt), 29, 4, 6, wo W. eine schöne Stellensammlung giebt, u. a. Bei 4 Gliedern hat L. auch die bekannte rhetorische Anordnung, wie z. B. Cic. fam. 10, 19, 1 (anders z. B. Sall. Jug. 43, 3 *et cetera*), zu je zweien, z. B. 24, 9, 8, ohne indess sich an sie zu binden, wie denn z. B. 8, 33, 20 u. ö. das letzte Glied mit *atque* angeknüpft ist. — Das adversative Asyndeton (Drägers Synt. d. Tac. p. 47, Nägelsbach S. 555) ist auch bei L. sehr häufig: 2, 2, 9. 1, 40, 2. 30, 27, 10. 40, 7, 7. 8 (*etsi* ohne folgendes *tamen*, cf. W.), 5, 22, 2. 6, 14, 12. 8, 13, 16 (*vultis aug.*), 8, 14, 10. 9, 38, 3 (*redeuntes*, verstärkt durch Anaphora), 10, 27, 6 (*biduo*, verstärkt durch Anaphora u. Iteration), 10, 17, 7. 21, 4, 8 (*arma*), 22, 5, 8. 34, 6. 23, 45, 6. 30, 18, 13 (wo der vorhergehende Satz mit *sed* beginnt), 29, 37, 13 (Unerwartetes), 26, 45, 6 (getäuschte Erwartung), 28, 21, 3 (*volunt.*), 38, 26, 6. 31, 22, 3 (wo W. eine Stellensammlung giebt) etc. — Das causale Asyndeton ist 29, 6, 2 sicher (cf. Drakb.), wohl auch 21, 55, 4 (*ea*) u. a. Dass es Cicero oft beim Beginn einer längeren Argumentation anwendet, ist bekannt (de off. 2, 6, 19 u. a.). — Ueber das scheinbare Asyndeton im Vordersatze hypothetischer Sätze s. Z. § 780. Ein Beispiel aus L. ist 26, 36, 3 *itaque* etc., wo W. mehr Stellen giebt. — Zum Polysyndeton können die bei L. häufigen Fälle nicht gerechnet werden, wo 3 Glieder dichotomisch geordnet sind, indem das 2te dem ersten durch *que* (oder *neque* 22, 61, 7), wie 10, 28, 11. 33, 4 etc. angereiht, oder das 2te mit dem 3ten durch *et* verbunden dem ersten mit *que* angehängt ist, wie 10, 25, 18. 30, 2. 10. 5, 42, 4 etc. Beispiele des echten Polys. finden sich übrigens bei L. überaus häufig (27, 10, 7. 10, 24, 17. 26, 4. 6, 16, 2. 38, 51, 8. 45, 26, 4. 37, 34, 5, wozu Cic. p. Rosc. Am. 22, 62 verglichen werden kann, etc.), s. darüber Drakb. zu 2, 44, 3. 35, 49, 8 u. an a. St. Damit nicht zusammenzuwerfen sind Stellen wie 21, 16, 4, wo *Corsosque* als Nebensache zu *Sardos* gefügt und *Histros* und *Illyrios* als zusammenhängend mit *atque*

verbunden ist, vgl. 24, 9, 8 u. A. — Besondere Beachtung verdient das Polysyndeton (und Asyndeton) in der Anführung von Prodigien und von Veränderungen in den Priestercollegien, von denen das erstere 1864 Wölfflin (Liv. Krit. p. 7, 9, 22), beide M. Müller im Stendaler Progr. f. 1866 S. 3 f. vortrefflich behandelt hat. Es werden nämlich erstens entweder alle Ortsnamen u. zugleich alle Prodigien asyndetisch aufgeführt (3, 10, 6 u. oft), oder die Ortsnamen und die meisten Prodigien asyndetisch, einzelne von einem u. demselben Ort gemeldete, aber ohne Ortsangabe berichtete Prodigien mit Conjunctionen verbunden (23, 31, 15. 25, 7, 7 etc.), zweitens entweder Ortsnamen sowohl, wie Prodigien, polysyndetisch (21, 62, 1. 24, 44, 8 etc., mit *nam* 7, 28, 7 etc.), oder die Ortsnamen u. die meisten Prodigien polysyndetisch, einzelne aus einem und demselben Orte oder ohne Ortsangabe gemeldete asyndetisch (22, 1, 8. 32, 1, 10), das letzte mit der Conjunction angeschlossen (27, 4, 11. 37, 1. 37, 3, 1. 40, 2, 1—4), oder theils asyndetisch, theils mit Conjunctionen verbunden (24, 10, 6. 32, 29, 1. 45, 16, 5 etc.). Am häufigsten dient als Verbindung *et*, selten *que* (*atque* z. B. 21, 62, 3 bei Nebenumständen, die mit dem Prodigium in enger Verbindung stehen). In Betreff der Veränderungen in den Priestercollegien ist die Häufung der Conjunctionen beachtungswerth, z. B. 41, 21, 8. Ein Gleiches findet bei Ausführung der Thätigkeit von Censoren (41, 27, 5 u. a.) statt und gestattet vielleicht einen Rückschluss auf die Ausdrucksweise alter Quellen des L. Sonst ist etwa noch instructiv für das liv. Polysyndeton 33, 32, 5. 34, 9. 27, 10, 7 ff. 33, 18, 3. 30, 3 u. dergl.

Structur ἀπὸ κοινοῦ, Zeugma. Hendiadys.

Die Structur ἀπὸ κοινοῦ, die bei Dichtern (Ov. Met. 4, 552 u. a., Horaz) nicht selten, in der älteren Prosa namentlich in manchen Stellen Sallust's (z. B. Jug. 64, 5 *cup. atque ira* (*consultoribus*) *pess. cons.*, ebd. 74, 3 *hostium paucorum* nämlich *numero*) gefunden wird, ist bei L. häufiger: 9, 27, 10 *commota pedestri acie Samnitium eques*, 9, 14, 14, wo *duces* das gemeinsame Glied ist, das aber hier nicht (cf. Kleine p. 13) in der Mitte steht, während 9, 22, 9 wenigstens *ulti* diese Stellung hat, *imperatoris* später folgt, 4, 48, 8, wo *ag. r.* zu *pr.* u. *gr.* gehört, cf. 6, 18, 3. 40, 53, 6, ferner 5, 41, 6, wo *inde* das gemeinsame Glied ist, 22, 8, 3 (*magis*), 22, 35, 5 (*Romae iuri dicundo*), 23, 33, 12 (*essent*), 24, 8, 5 (*ad certamen*), 24, 14, 8 (*de libertate*), 7, 23, 9 (*gerebant*), 8, 20, 5 (*a Gallis*), 28, 32, 5,

wo nach W.'s richtiger Auffassung *secum* auch zum Vorhergehenden gehört, 38, 13, 8 (*ex foedere*) etc.

Dagegen gehört 25, 22, 6, wo *omnia* zu *deportantem* in anderer Bedeutung als zu *molientem* gehört (W.) nicht zu dieser Structur, sondern zum Zeugma, wenn man darunter (im weitesten Sinne) eine Construction versteht, worin dasselbe Wort in verschiedener Bedeutung zu 2 andern Satztheilen gehört (vgl. F. zu 21, 14, 3, der an der trivialen Bedeutung des Wortes fest hält, wonach allerdings jedes Zeugma ein Schnitzer wäre). In unserm Sinne hat schon Plautus das Zeugma nicht selten, s. Holtze's Synt. pr. scr. L. II. p. 216 f. Beläge aus L. sind: 1, 29, 2 *miscet*, 9, 24, 11 *tenere*, 6, 4, 5 *praestituta*, 3, 3, 4 *abesse*, 10, 5, 8, *data est*, 34, 39, 9 *fungi*, 24, 18, 4 *habere*, 28, 36, 11 *praecidunt*, 3, 67, 11 *submovit* (wo Madvig ein Paar Aenderungsvorschläge macht), 42, 13, 5 *praestaretis* (Madvig schiebt dreist *pararet* ein), vgl. übrigens Drakb. zu 40, 42, 12, F. l. l. u. zu 22, 19, 3, Freudenberg im Bonner Progr. f. 1854 S. 12. Zum Zeugma im angegebenen Sinne gehört auch 21, 33, 11 *captivo*, s. übrig. W. zu 23, 42, 13 u. 2, 30, 4. Das sog. Zeugma der Constr. erklärt sich durch Metonymie, insofern z. B. 23, 33, 4 *victoria* metonymisch = siegreicher Kampf, während die Freiheit der Construction in *pergunt maritimam oram atque Antium* 6, 31, 5 durch die Concinnität vermittelt ist (vgl. bei Sallust *Romae Numidiaeque facinora*, s. o. S. 187 u. dergl. m.).

Sehr gewöhnlich ist bei L. das Hendiadys, dessen grammatische Seite oben mehrfach, namentlich beim Abl. modi S. 175 behandelt ist. Es folgen Citate für die stilistische, deren, selbstverständlich ästhetischen, Inhalt Anderen zu eruiren und dabei namentlich den Vergleich mit Ciceros Anwendung dieser Figur (off. 1, 5, 14 *perspicientia veri sollertiaque* u. dgl.), bei dem sie viel seltener ist, zu ziehen überlassen bleibt: 3, 6, 9 *circuitio ac cura*, 7, 36, 6 *luce ac die*, 8, 33, 11 *vox et indignatio*, 10, 5, 2 *ab impetu et cursu*, 10, 33, 6 *stationis vigilumque*, 7, 15, 7 *equitum sp. agasonumque*, 25, 15, 20 *legionibus stativisque*, 25, 28, 3 *libertate ac legibus* (αὐτονομίᾳ), 28, 43, 5 u. 39, 5, 5 *memoria ac posteritas*, 29, 28, 6 *fuga pavorque*, 33, 12, 3 *recte atque ordine*, 21, 63, 1 *edictum et literas*, 23, 30, 6 *armis virisque*, 3, 18, 9 *prae ardore impetuque*, 24, 8, 1 *bellum eumque hostem*, 7, 30, 20 *nutum numenque*. Vgl. Kreizner p. 6 f. Uebrigens kann sich, wie 1, 29, 2 die Metonymie, so (z. B. 3, 3, 4) die zeugmatische Form mit dieser Figur verbinden. In Stellen wie 25, 15, 2 *desertam indefensamque* (cf. Kreizner S. 29) oder 25, 6, 21 *resides atque segnes*, 1, 7, 6 *confusus atque incertus animi* ein Hendiadys anzunehmen, ist, wenn der Gehalt der Figur in einer Unterord-

nung des ersten Begriffs unter den steigernden zweiten gefunden wird, kein Grund.

Enallage. Hypallage.

Die wichtigste Form der Enallage ist die Enallage der Attribute. L. sagt 1, 1, 4 *ad maiora rerum initia* statt des unmittelbar bezeichnenden ad maiorum r. i. (cf. W.). Andere Beispiele sind: 1, 4, 4 *ad cursum iusti amnis,* 7, 2, 13 *inter aliarum parva pr. rerum*, 9, 38, 8 *adversa rei fama*, 1, 9, 13 *violati hospitii foedus*, 22, 18, 6 *medius inter hostium agmen*, 44, 10, 10 *desperatio alia salutis*, 2, 51, 7 *hesterna felicitate pugnae*, 4, 8, 6 *speciosi ministerii procur.*, 5, 6, 2 *serae spei exitum*, 1, 28, 11 *exempli memoris* (cf. W.), 2, 1, 11 *in nov. s.* (wenn, wie es scheint, die Lesart des Voss. 1. zu recipiren ist), 8, 7, 18 *spec. deceptum*, 9, 3, 8 *ex anc. or. resp.*, 22, 16, 8 *accensis cornibus* (st. *Sarmentis in c.*), 31, 28, 5 *aetatem eius r.* st. *eum illa aet.*, 37, 23, 11 *nihil l. relicti* (st. *relictum*), wozu W. 40, 12, 5 cit., 24, 17, 5 *ratio comp. rei.* Dass diese Construction auch Cic. nicht ganz fremd ist, zeigt Hand Stil. S. 438, für ihre Häufigkeit bei L. kann namentlich auf Kreizner S. 32, Krah S. 14, u. Weissenborns Gramm. § 200 N. 6 verwiesen werden. Besonders frei steht 3, 22, 6 *suae cuique p.* st. *suos.* Bei Cicero ist diese Ausdrucksweise (p. l. Man. 9, 22 *collectio dispersa* etc.) verhältnissmässig seltener. Nächstdem verdient die Enallage des Adjectivs statt des Genitivs, als Gegensatz zur Hypallage Beachtung. L. geht darin über das Gewöhnliche *quo discursu* 22, 17, 3, *haec ira* st. *huius rei* 2, 22, 2, *genus hum.* 1, 28, 9 etc.) hinaus, wenn er (wie Sall. J. 41, 2 *metus hostilis*) *hostilia spolia* 29, 35, 5, *familiaris pars victimarum* 8, 9, 1, *familiaris orbitas* 26, 41, 9, *clamor Romanus* 26, 40, 10, *odium decemvirale* 3, 42, 6, *dictatoria invidia* 22, 26, 4 (den Genit. obi. vertretend, wie denn ausnahmsweise auch Cic. p. Cluent. 28, 77 *inv. senatoria*, sonst subi., cf. die Parall. in Nägelsbachs Stil. S. 62), *aliena ign.* 1, 46, 7, *equestris tumultus* u. *clamor hostilis* 27, 1, 11, *muliebribus furiis inst.* 1, 47, 7 (während *paterna beneficia* ebend. wenigstens in *paterna iniuria* bei Ter. u. dergl. eine Parallele hat), *integrum certamen* 6, 4, 10, *trigemina spolia* 1, 26, 2, *iniuria muliebris* 26, 49, 12, *omni divino humanoque scelere* 29, 18, 20, *sopita quies* (statt *sopitorum*) 9, 37, 9, *nomen Tarquinium* 1, 47, 4, *Appiana libido* 3, 51, 12, *militares et imperatoriae artes* 25, 19, 12, *peregrinus terror* 3, 16, 4, *muliebris puerilisque ploratus* 2, 33, 8 (dagegen 5, 21, 11 der Genitiv), *muliebre certamen* 1, 57, 10 (cf. W.), *arx Aesulana* 26, 9, 9 (cf. Drakb.), *consensus militaris* 5, 47, 7 (dagegen ebd. 10: *consentiente clamore militum*), *terror*

externus 3, 10, 14, *invidia decemviralis* 3, 43, 2, *consularia impedimenta* 21, 63, 5 (cf. W.), *terror servilis* 3, 16, 3, *regia pugna* 4, 32, 11, *socialis exercitus* 8, 13, 15, u. für gewöhnlich *populus Carthaginiensis* 27, 4, 6 etc. (wofür ausnahmsweise *Carthaginiensium* 29, 23, 5 u. ö., desgl. *pop. Atheniensium* 45, 23, 15 steht) u. manches Andere sagt, wofür auf Drakb. zu 27, 4, 6 u. 41, 23, 9, Kreizner p. 33, Alschefski zu 22, 26, 4, Grysars Stil. S. 204, Kleine p. 15 verwiesen werden kann. — Gegenüber dieser Form der Enallage steht die sogen. Hypallage, die bei L. reichlicher vertreten ist, als namentlich bei Cicero. Beläge: 25, 38, 21 *noctis proximae opportunitas*, 5, 37, 1 *tanta moles mali* (= *tam molestum m.*), *praetor urbis* 31, 4, 2 (st. *urbanus*) u. ö., 27, 19, 6 *miraculum nominis*, 1, 30, 4 *hac fiducia virium*, 21, 58, 9 *tanta vis frigoris*, 24, 5, 1 *succ. tantae caritatae Hieronis*, 38, 24, 11 *alia sanctitate vitae*, 40, 12, 7 *alio vitae tenore* u. a. S. Walchs E. L. p. 216. — Es giebt aber noch einige andere Formen der weitreichenden sog. Enallage, die für L. von Wichtigkeit sind. Für die Setzung des Genitivs statt des Adjectivs hat L. bei *bellum* eine gewisse Vorliebe. So sagt er *bellum Samnitium* 7, 29, 2, *Philippi* 37, 49, 2 u. dergl. S. Kleine S. 15. — Statt der Concordanz des Pronomen relat. oder dem. ist der Genitiv seltener (1, 60, 1. 27, 31, 2 etc.), s. Kleine p. 16 u. Grysars Stil. S. 204 u. vgl. Ter. Andr. 1, 1, 72, Caes. b. G. 7, 26, 5 etc. für die bei andern Schriftstellern (für Cicero fast durchgreifend nur bei *numerus* und *genus*, s. Beispiele bei Haacke im gramm.-stil. Lehrb. § 9) nicht so oft auftretende Concordanz. — Angehängt kann werden, dass der Gebrauch der Abstracta für Concreta (Nägelsbach Stil. § 13—17) bei L. weit reicht. Kreizner S. 18 belegt von Collectivis: *iuventus, remigium, stationes, custodiae, servitia, advocatio* (3, 47, 1), von andern Wörtern *eruptio* (*fudit* 23, 37, 5), *aetas* (2, 13, 10), *paucitas* (2, 50, 10), *dictatura* (8, 12, 14. cf. Drakb.), *fuga* (23, 25, 7) u. demnächst Plurale, wie *servitudines*, *indignitates*, *altitudines*, *utilitates*, *necessitudines*. Indem auf das oben S. 63, 65 u. a. Gegebene verwiesen wird, kann nachgetragen werden: *militia* für milites 4, 26, 3, *invidia* für res invidiosa 6, 27, 3 (cf. W.), *solitudo* (Nepos) 39, 18, 2, *servitia* (*moriebantur*) 41, 21, 6, das nicht ganz sichere *matrimonia* für *uxores* 10, 23, 6 (Mscr. Mod., nachgeahmt von Justin), *loca* für die Bewohner, s. W. zu 1, 7, 8. — Der Gebrauch der Städtenamen für die Einwohner (*Castulo defecerant* 28, 19, 2, *Astapa gerebant* 28, 22, 2) ist von Krah p. 12 ausreichend behandelt, dass dieser Gebrauch sich auf die (unten zu behandelnde) Personification gründet, versteht sich von selbst; Völkernamen für das Land (s. F. zu 22, 9, 5, Krah p. 7) stehen hauptsächlich

bei Verbis der Bewegung: *in Tricastinos* 5, 34, 5, *traducere in Ligures* 41, 12, 7 etc. besonders oft bei *per* (W. zu 5, 34, 8), so *per Marsos* stets (W. zu 9, 38, 7), aber auch sonst nicht selten (*depopulari Aetolos* 32, 21, 17 u. A.), s. M. Müller in Jahns N. Jahrbb. 1869 S. 344. — Für den adjectivischen Gebrauch ursprünglicher Substantiva ist nachzutragen: *serva Lacedaemon* 34, 41, 4, *concursator hostis* 27, 18, 14, vielleicht auch *index corona* 7, 37, 2 u. *index clamor* ebd. 3 u. a. Für das Altlatein s. Holtze's Synt. pr. scr. L. p.

Personification. Metapher.

Nach den bisherigen, allerdings mangelhaften Beobachtungen über Personification (s. z. B. die Zusammenstellung derselben in Haacke's Gramm.-stil. Lehrb. § 2), worunter wir die Verbindung von Prädicaten mit sachlichen Subjecten verstehen, die nach ihrem vollen Inhalt nur Personen beigelegt werden können, namentlich insofern derselbe eine Seelenthätigkeit voraussetzt, beschränkt sich die Personification im Allgemeinen bei Cicero auf Collectiva, die statt der in ihnen enthaltenen Personen stehen (*aetas*, *antiquitas*, *Academia*, *philosophia* etc., seltener *Sicilia* u. dergl.), auf Abstracta, die der Cultus personificirte (*spes*, *fortuna*, *pudor*, *fides*, *salus*, *pavor*, *necessitas*, *natura*, *virtus* etc.), auf Seelenkräfte u. Seelenthätigkeiten (*animus*, *mens*, *cupiditas*, *temperantia* etc., selten *admonitio* u. dergl.) oder Produkte derselben (*ars*, *usus*, *lex*, *literae*, *vita*, *mors*), wobei hinzugefügt werden kann, dass namentlich manche Verba (*avocare*, *postulare*, *aspernari*, *prodere*, *iudicare*, *loqui*, *accedere* und ähnliche) auch m. personif. Subi. verbunden werden. Mit Verweisung auf das, was oben S. 161 u. a. angeführt ist (*eventus sensit*, *urbs facit transitum*, *via iactans*, *Syracusae quiescunt*, *Edessa concessit*, *tumultus quaerit* u. s. w.) folge eine weitere Sammlung aus L. *Sententia armabat* und *sententiae abhorrebant* 4, 6, 7, *hiems coegit* 22, 22, 21, *corpus sinit* 1, 25, 7, *ira tulit* u. *pertulit* 9, 13, 5 (wie überhaupt L. bei *ferre* 26, 6, 3 etc., *venire* 25, 23, 1 u. ö., *tenere* 24, 39, 6. 10, 32, 3 u. ö. etc. u. ihren Compositis, z. B. *nomen adfert ver.* 45, 37, 14, *fuga infert* 4, 33, 11, *metus distulit* 43, 1, 12 u. ö., *mos retulit* 26, 19, 7 u. dergl., *mors et pueritia distulerunt* 21, 2, 3, *sententiae distinebant* 5, 20, 4 u. dergl. sich eine freiere Personification gestattet; andere Beispp. im Glossar v. Ern. s. vv.), *nebula diem aperuit* 26, 17, 14, *nox diremit* 4, 39, 6, *libri auctores sunt* 4, 23, 2, *desperatio irritat* 21, 8, 8, *locus dat* 21, 35, 2, *cura effugiebat* 22, 33, 6, *aes exuit* 2, 23, 6, *Roma vincitur* 2, 44, 12, *fama edocuerat* 27, 39, 9 (*ratio* Cic. Tusc. 3, 33, 80), *f. excivit* 1, 18, 3, *sententia censet* 2, 4, 3 (Caes. b. c. 2,

30, 1), *s. decernit*, *revocat* 30, 7, 6, s. *vicit* 30, 7, 7, *dictatura tulit leges* 8, 12, 14, *responsum dimisit* 8, 3, 1, *bellum scandet* 3, 68, 7, *propinquitas urbis tutata est* 10, 37, 2, *specimen decipitur* 8, 7, 18, *cursus dissipatur* 2, 59, 9, *fuga d.* 28, 20, 8 u. ö., *metus dediderat* 25, 40, 4, *concursus coegit* 26, 13, 1, *alia excesserant modum* 26, 19, 9, *cupido incessit* 1, 56, 10 etc. (Mützell im Berliner Joachimsth. Progr. f. 1842 S. 42), *terror invasit* 2, 9, 5 etc. (ebd. S. 43), *consilia torpent* 1, 41, 3 u. anderes weniger Singuläre, ferner *ver. movit* 6, 36, 2, *ventus aperuit* 29, 27, 12, *consilia collegae intererant* 10, 39, 7, *iniuria saevit* 22, 26, 6, *eruptio fudit* 23, 37, 5, *classes concurrerunt tantis animis* 26, 39, 9, *spes et metus miscebant animos*, *ver primum excivit* 45, 34, 11, *obtrectatio carpsit* 45, 35, 5, *tempora postulabunt* 24, 8, 7, *res sunt in statu* 27, 5, 10, *corpora compresserunt multitudinem* 24, 24, 9, *impetus ceperit* 25, 38, 17, *terror avertit* 25, 39, 11 (Caes. b. c. 3, 79, 2 *Apollonia C. averterat*), *terror incessit* 2, 7, 1 etc., *eventus docet* 8, 29, 5, *clamor ostendit* 4, 22, 6, *pestilentia praebuit* 4, 25, 3, *nebula eripit* 10, 32, 6, *ira rapit* 10, 41, 1, *cogitatio subit* 10, 45, 3. 36, 20, 3. 42, 49, 4 (Quintilian in diesem Sinne *personae subeunt*), *ager rediit* 4, 11, 5 (*res rediit* 1, 22, 1 ist gewöhnliches Lat.), *clamor index* (s. o.) cf. 9, 23, 14 u. a., *mors dat* 24, 21, 1, *Hispaniae lugebant* 25, 36, 16, *castra insaniunt* 28, 34, 4, *Roma dat iura* 30, 32, 2, *inopia et miseria scribunt l.* 34, 6, 16, *obsidio occupat* 34, 33, 13, *praeiudicium ducebat* 35, 10, 9 (Concinnität), *urbes in terrore s.* 32, 21, 17, *luxuria cepit* 36, 11, 3, *foedera* (*testes sunt*) 37, 56, 8, *enisum studium* 42, 3, 1 und *virtus enisa* 6, 24, 11 (Frontin), *Athenae* (*et Graecia et Hannibal*) *fecerunt* 45, 22, 6 (cf. *dies finem facit* Cic. Tusc. 5, 1, 1), *urbs desciverat* 29, 6, 1, *Lamia spectat* 36, 25, 3 u. vieles Andere. Dazu kommt die bei L. häufige Setzung einer mit dem Particip bekleideten Sache statt der die Handlung des Particips und des Prädicats ausführenden Person, z. B. 27, 29, 4 *literae recitatae fecerunt* (nachgeahmt von Späteren) und der ähnliche Gebrauch des substantivirten Neutrums, z. B. *tentatum perduxit* 7, 22, 1. — Vgl. Krebs im Antib. § 173, Kreizner S. 7, Krah p. 4 u. 7, F. zu 21, 2, 3. 23, 37, 5, W. zu 22, 6, 9. 6, 24, 11. 2, 4, 3 und für die grosse Erweiterung der Personification bei Curtius Mützell im angef. Progr. S. 29—45.

Für das in jeder Sprache so ungemein weitreichende Gebiet der Metapher fehlt es noch an Sammlungen aus L. Selbst für Cicero haben wir nichts auch nur annähernd Vollständiges, indem Häggstroems „Commentatio de aliquot translationum Ciceronianarum generibus, Upsaliae 1861, bei Weitem nicht ausreicht. Auch von Mützells vortrefflichem Programm „de translationum,

quae vocantur apud Curtium usu," Berlin 1842, ist, so viel mir bekannt, der Schluss nicht erschienen. Was unsere Stilistiken bieten, namentl. Nägelsb. in s. sog. Topik d. Translata § 126—139 ist in Folge dessen unzureichend. Würde es demnach verfrüht sein, von der gegenwärtigen Arbeit eine historische Behandlung der liv. Metaphern zu fordern, so mag zunächst nur eine Sammlung metaphorischer Ausdrücke bei L. folgen, von denen sich mit einiger Sicherheit sagen lässt, dass sie bei Cicero so nicht vorkommen.[176]) Solche sind: *Traducere per oculos* 9, 6, 3; *stabilis gradus* 34, 39, 3 etc., *pugna* 28, 2, 7 etc., *virtus* 6, 30, 6, *societas* 42, 45, 4 u. A. (Cic. *sedes*, *animus*, *sententia*); *moliri fidem* (Credit erschüttern) 6, 11, 8 etc.; *contagio trahit* 10, 18, 2; *Marcellus fulgens* 26, 22, 13; *gliscit facinus* 27, 3, 1 u. Aehnliches; *erecti patres* 2, 21, 6 u. drgl. (Cic. *animus*, *mens* etc.); *ictus foedi luctu, metu*, *vulnere*, W. zu 27, 51, 12, *f. omen* 22, 3, 12; *nubes locustarum* 42, 10, 7 u. 2, 5, *telorum* 38, 26, 7, *peditum et equitum* 35, 49, 5 (*volucrum* Verg.); *domare vim fluminis* 21, 30 5 (Cic. *bestias, libidines* etc.); *irae deflagrant* 40, 8, 9 (Cic. *i. defervescit*, *imperium deflagratum* Cat. 4, 6, 12); *res Romana velut resurgit* 24, 45, 3; *extrahi ab inferis* 9, 6, 3 (Cic. *r. in odium*); *culmen* bildlich, zuerst L. (45, 9, 7); *fastigium* (relat. Höhe) mit Nepos 27, 31, 6. 44, 1, 11. 6, 20, 8. 38, 13 etc.; *segnis mora* (Ovid) 25, 8, 13; *fulserunt gladii* 1, 25, 4; *acies fulget* 9, 40, 1; *Romani calentes a pugna* 25, 39, 9; *res inexorabilis* 2, 3, 4; *largitio prodiga*, *inconsulta* 5, 20, 5; *ruere in concubitus* 3, 47, 7, *in crudelitatem* 3, 53, 7, *omnia ruunt ac deflagrant* 3, 52, 6; *amplexum tenere imperium* ebd., *amplecti* von der Mauer 41, 18, 1 (Cic. Caec. 14, 40 *verbis a.*); *fama pervadit* 2, 23, 7 u. ö. (Mützell p. 45), Cic. *peragravit; permulcere plebem* 3, 14, 6, cf. 40, 21, 4 (Cic. *aures, senectutem* etc.); *victoriam deformare* 3, 71, 1 (Cic. Caec. 5, 14 „abbilden"); *angulus Venetorum* 5, 33, 10, *urbs erecta*, *innixa stetit* (was man auch zur Personification zählen kann) 6, 1, 4 cf. *erigere rempubl.* 6, 2, 1; *incubare publicis thesauris*; *aere demergi* 6, 27, 6 (Cic. *patria demersa*); *volvere cogitationes* (b. Sallust Aehnliches) 6, 28, 7, *bellum in animo* 42, 5, 1, *i. omnia animo* 2, 49, 5; *carpere extrema agminis*

176) Wir dürfen unter Metapher mit Häggström p. VI. VII. einen Ausdruck verstehen, „quo permutantur rebus sub sensus cadentibus res, quae sensibus non subiectae sunt, aut minus in sensus incurrunt." In „minus" liegt die Relativität des Begriffs hinlänglich ausgesprochen. Die Vorstellungen der Alten (Arist. Poët. 24, 7, anders Cornif. 4, 34, 45, cf. Cic. Or. 27, 92) von der Metapher führt ders. (p. III.) dagegen zu unvollständig an. Vgl. ihre ausgezeichnete Behandlung in Mützells angef. Progr. p. 2—12 u. 21—25.

6, 32, 11, cf. 7, 12, 12 etc. (Cic. orationem u. A.); *submittere animos* 6, 34, 3; *subdere stimulos* 6, 34, 7 (Ovid), *spiritus* 7, 40, 8; *accingi ad cogitationem* 6, 35, 2; *rogationes consenuerunt* 6, 39, 6; *enixe operam dare* 6, 40, 4; (*rudis atque*) *agrestis animus* 7, 5, 2; *Mars belli aufert* 7, 8, 1; *fulcire praesidiis* 7, 12, 8 (nachgeahmt von Justin, *incrementis f.* bei Ammian); *patet misericordia et auxilium* 7, 30, 11 (st. *aditus ad m.*); *pendent animi* 7, 30, 22; 7, 34, 4 *arx spei salutisque; senium* (doppelt metaph.) *lentae tabis* 7, 22, 5; *gravis somno, aetate et viribus* 7, 39, 14. 2, 19, 6; *bellum coquere* 8, 3, 2 (vgl. *venena c.* 8, 18, 6 u. Aehnliches); *alimentum* (Ovid) 35, 23, 10; *iter flectere* (Verg.) 8, 19, 13; *pedibus ire in sententiam* 9, 8, 13; *acuere pectora* 28, 19, 14, *iras* 9, 9, 18; *ex pace emergere* 9, 10, 4; *odium ardens* 9, 10, 6 (nicht bloss *ardere odio*); *exulcerati ignominia animi; secundis rebus mersus* 9, 18, 1; *detegere insidias* 10, 4, 10; *nuda apertaque Africa* 21, 21, 10; *terror circumstat* (kann auch Personif. sein) 21, 28, 3; *Alpes moenia Italiae* 21, 35, 9; *arx et caput It.* 21, 35, 9 cf. *caput gentis* 21, 39, 4; *cap. orbis terrarum* 21, 30, 10 u. dgl. m. (cf. Ern.), *cap.*, für *princeps*, von Personen, theilt L. mit Cicero, desgl. *c. patrimonii* u. *coniurationis*, übrigens hat Cic. noch *caput coenae* u. A., L. *cap. rei R. Camillus* 6, 3, 1 und dgl., auch *caput consilii* 8, 31, 7. *c. belli* von Personen, wie von Städten etc.; *rupem pandere ferro* 21, 37, 3; *clivos mollire* ebd.; *absumere diem* 22, 22, 16. 30, 8, 3 (Cicero *tempus*); *praeusti artus* 21, 40, 9; *H. alumnus vestrum* 21, 43, 18; *circumscribere terminis montium* 21, 44, 5; *caput saxo elidere* 21, 45, 8; *sub caudis fodere* 21, 55, 11; *effuse fugere*, *persequi*, *populari*, F. zu 21, 25, 8 (Cic. mit *donare*, *vivere*, *exsultare*); *vertice intorquere* 21, 58, 3; *ventus perscindit* 21, 58, 7; *cavae viae* (*sinus occulti*) 23, 1, 6; *rumpere fidem pacis* (Cic. *f. fallere, frangere* u. dgl., Vergil *pacem rumpere, foedus r.*) 24, 29, 5; *bene cumulata gratia* 24, 48, 3 (Cic. Brut. 4, 15 *mensura c.*, ausserdem *cumulate* etc.); *emergere e saevitia f.* 25, 38, 10; *legationes se effuderant* 26, 19, 12, *effundi in licentiam* etc. 25, 20, 6, *in Venerem* 29, 23, 4; *se immiscere* 21, 32, 10 u. ö. und *immisceri* 4, 4, 6; *se invehere* 6, 32, 8. 40, 39, 10 etc.; *venti se deiiciunt* 28, 6, 10 (*se extollere* 3, 65, 11); *urbs salubris* *d i s c i p l i n a e* *m i l i t a r i* 7, 38, 5; *se abripere* 22, 6, 10; *inflatus amnis* 40, 33, 2; *animus* 45, 31, 3 (Cicero *tumere*); *mores desidentes*, praef. 9; *concurro* f. *pugno* (Nepos, Dichter, A. b. Afr.) 5, 38, 3. 8, 8, 15 etc.; *sinus* (das Innere eines Landes) 28, 5, 15; *retractus sinus* 26, 42, 7 (cf. Drakb.); *orbis circumagitur* 42, 42, 6; *adhaereo* 41, 20, 2; *distendere animos* 9, 12, 10, *curas* 27, 40, 1; *trahere partem* 6, 40, 18; *vigor in vultu* 21, 4, 2; *volvere turmas* 7, 33, 9; *patefacere*

strage 7, 33, 10; *abolere* sehr oft bei L. (das Wort fehlt bei Cic.), 25, 1, 7 etc.; *coalescere* (Sallust; beliebt b. L.) 1, 8, 1. 2, 5. 11, 2. 2, 48, 1 etc.; *nomini officere* pr. 3; *excedere in annum* 30, 26, 1. 21, 15, 6; *limo hauriri* 31, 37, 8, *haurire sanguinem* etc. 9, 1, 9. 7, 24, 5; *exhaurire opes* 34, 13, 6 (Cicero *h. dolorem, artes, calamitates* etc.); *res elanguit* 5, 26, 3; *obtorpescunt animi* 32, 20, 2; *alienati sensibus* 25, 39, 4, *alienata mente* 10, 29, 2 *velut al. animo* 2, 12, 13, *alienare animos a sensu* auch 5, 42, 8 u. a. (cf. Wölfflin, Liv. Kr. S. 26); *discordias serere* 3, 40, 10; *sanguine parentare* 24, 21, 2; *exprimere vocem* (Cäsar) 32, 20, 5; *praecludere vocem* 33, 13, 5 (Phaedr. 1, 2, 26 *usum vocis* Ovid); *animi exulcerati* 9, 14, 9; *armis frangi* 9, 18, 7; *intersepti incendio* 42, 63, 7; *ager tumultu ardet* 43, 4, 4; *subscribere odiis* 33, 47, 4, *orationi* 10, 22, 4; *serenitas f.* 42, 62, 4; *umbrae* (Lucrez, Ovid) *interempti filii* 40, 56, 9; *exasperare* häufig z. B. 28, 25, 4. 38, 17, 16; *allatrare* 38, 54, 1; *iuvenis tanquam furia* 21, 10, 11; *fluctuans* 9, 35, 6. 29, 2, 13 u. ö.; *emicare* 44, 10, 6 etc.; *plaga* 9, 41, 15; *haerere visceribus* 34, 48, 6 (cf. Drakb.); *demere iugum* 3, 15, 9 (Cicero *deiicere* Phil. 1, 2, 6; L. *imponere* 42, 50, 6 mit Ovid u. A.); *imponere frenos* 45, 19, 7 (*dare* 34, 2, 13, Cic. de or. *calcaribus*, frenis *uti*, *tanq. iniicere* frenos Phil. 13, 9, 20); *dorsum* (mit *iugi* Cäsar b. G. 7, 44, 3) 1, 3, 3. 44, 4, 4, *dorsum Apennini* 36, 15, 6; *supercilium tumuli* (ὀφρὺς λόφου) 34, 29, 11 cf. 27, 18, 10; *cornu* (*promontorii*) 37, 11, 8 (auch Cäsar ap. Cic. ad Att. 9, 14, 1); *latus Macedoniae* 43, 18, 3 (Cäsar *insulae*); *os specus* 45, 27, 8 (analog mit *os Tiberis* 1, 33, 9 hat Cicero *os Ponti* und *portus*); *terra, lingua, excurrit* 26, 42, 8. 36, 15, 8. 37, 31, 9[177]); *spectare* (Cäsar) 28, 17, 5 u. ö.; *locus praeceps* 26, 2, 7, *sol in occasum* 10, 42, 1 (Sallust *aestus*); *cura capit animum* 27, 8, 6, desgl. andere Ausdrücke mit *capere*, *poenam capere* 2, 5, 5 *impetum c.* 2, 65, 5, *conatus c.* 9, 4, 1 etc., *sedem c.* 1, 18, 7, *speciem c.* 9, 17, 14, *domi a civibus captos et oppressos esse* 2, 23, 2, *superstitione c.* 26, 19. 4 (Cic. *s. imbutus*, de fin. 1, 18, 60), *amore c.* 30, 12, 18, *errore c.* 8, 6, 16, *pulchritudine c.* 1, 7, 5, *metus c.* 23, 14, 8, desgl. *c. gaudio*, *oblivione*, *admiratione, pavore*, *luctu, libidine*, *cupidine*, s. die Belägstellen bei Ern. S. 91, *fuga montes capere* 9, 43, 8, wozu noch der Gebrauch von *captus* in *pecunia capta* 38, 56, 8, *ager captus* 4, 48, 2 u. dgl. hinzukommt; *capessere fugam* 9, 39, 10, *pugnam* 10, 5, 4, *viam* 44, 2, 8, *partem decoris* 9, 40, 12 u. A.; *fovere bellum* 42, 45, 3; *supprimere impetum* 7, 24,

177) Für diese geograph. Metaphern vgl. Mützell's vortreffliche Sammlung im angef. Progr. p. 29 ff.

3 u. ö.; *animam trahere* 3, 6, 8; *exuere fortunis*, *agro* 2, 23, 6, *castris* 2, 31, 1. 25, 39, 11. 26, 13, 8. 34, 41, 10 u. ö., *se iugo* 34, 13, 9, *iugum exuere* 35, 17, 8, *servitus exuitur* 34, 7, 12, *quietem exuere* 38, 28, 8, *praeda agrestes* 9, 38, 3 u. dgl. m.; *fuga manat* 27, 14, 8; *veluti noxae dedere* 26, 29, 4; *velut in servitutem asserere* 34, 18, 2; *vindictam quaerere* 24, 37, 10; *contrahere bellum* 24, 42, 11 u. ö.; *velut fiduciarium dare* 32, 38, 2; *milites octavum annum senescunt* 27, 9, 4 u. *fama senescit* 27, 20, 9; *calor adustior* 28, 43, 21; *Sicilia uritur bello;* 29, 3, 12 *inventus subolescit; distringere* 44, 35, 8 u. ö.; 29, 33, 3 *clivus fert ad hostem; erectus exspectatione* 29, 15, 2; *laeta exta* 31, 5, 7; *culmen hominis* 1, 34, 9 (viell. Ausdr. d. Auguralsprache); *animos nudare* 33, 21, 8; *animos tollere* 35, 1, 3; *umbilicus Graeciae* 41, 23, 13 u. 35, 18, 4, u. *orbis terrarum* 38, 48, 2; *navis vulneratur* 37, 24, 8; *maria classibus consternere* 35, 49, 5; *in aleam dare* 42, 59, 9 u. *in casum dare* 42, 62, 3; *Thoas et Dicaearchus coeperunt flare* 38, 10, 6; *belli moles* 10, 16, 4 (Tacitus); *permittere tribunatum* (den Lauf lassen) 2, 56, 2 (*eq.* Sisenna); *segne bellum* 23, 35, 1, cf. 35, 3, 1, *s. proelium* 22, 48, 1, *pugna* ebd. 5. 10, 36, 3, *oppugnatio* 23, 18, 7, *mora* 25, 8, 13, *imperium* 25, 14, 3; *curam acuere* 10, 45, 7; *pestilentia urit* 10, 47, 6; *seditio erupit* 28, 24, 12; *urbes effunduntur* 30, 45, 2; *onerare criminibus* 32, 5, 7; *efferare ad odium* 33, 29, 1; *volutare consilia* 34, 60, 2; *volvere iras* 35, 18, 6; *afflatus ignium* 39, 22, 3; *effusum studium* 39, 32, 11; *exardent milites in seditionem* 40, 35, 7; *exurebatur ager* 22, 14, 1; *bellum exarsit* 41, 25, 7 (Nepos 22, 2, 1, Cic. nicht, obwohl *exard. ira*, *amor*, *aliquis* u. dgl. ihm geläufig ist) u. *exard. ad intestinum bellum* 41, 27, 3; *in eodem velut navigio* 44, 22, 12; *res habent aculeum* 45, 37, 11. — Diesem Verzeichnisse, das der Natur der Sache nach nicht im Entferntesten auf Vollständigkeit Anspruch macht, lassen wir ein anderes, vollständigeres (aber dabei doch noch sehr unvollständiges derjenigen Metaphern-Gebiete (resp. Einzel-Metaphern) folgen, die L. mit Cicero gemeinschaftlich hat.[178]) Dabei ist freilich nicht zu übersehen, dass sich nur bei einem Theile derselben der liv. u. ciceronische Gebrauch vollständig deckt, ohne dass die Differenzen in einer Arbeit, die nichts weniger als ein Lexikon sein soll, wofern sie nicht etwa charakteristisch sind, aufgeführt werden können.[179]) *Claudeo* (Cic. *oratio*, *beata vita*, L. *respubl.* 22,

178) Wo keine Stellen angegeben sind, findet man sie bei Nägelsbach, Häggström, resp. Ern., oder in guten deutschen Lexicis, namentlich dem Thesaurus von Gesner.

179) Diesem Verzeichnisse mag ein drittes zur Seite gehen, worin ciceronische Metaphern u. Metaphern-Gebiete aufgeführt werden, die bei

39, 3); *decurro; iaceo; consisto* (Cic. *usura* etc., L. *bellum* 21, 49, 1); *ire* (Cic. *ad saga* Phil. 14, 1, 1, L. *ad arma* 9, 32, 1, Cic.

L., wenigstens in der Weise, wie sie bei Cicero vorkommen, von mir nicht gefunden sind. (Wo das ganze Wort bei L. fehlt, selbstverständlich nicht bloss nach Ern. Gloss., sondern mit Benutzung von Hildebrands Dortm. Progr. f. 1868, wonach in Ern. Gloss. L. c. 2000 Artikel fehlen, ist ein * davor gesetzt). *Oratio currit* (fin. 5, 28, 84); **conscindi*; **oblanguesco*; **calefacio*; **decanto*; (*quasi quidam humanitatis*) *cibus*, de fin. 5, 19, 54; *integumentum*; **involucrum*; *libra*; **statera*; *flumen* (*orationis*); **flores* (Pluralis); *lumina* (*dicendi*); (*maior*) *sonus*; *orae regionesque* (*disputationis*) de or. 3, 6, 22; *gremium*; **claudicare* (L. 22, 39, 3 aus dem Put. verbessert); *exsulto*; *circumrodo*; *devoro*; **effluo*; **influo*; *prorumpo*; *incurso*; **assilio*; *abstergo* (*aegritudinem*); **dissuo*; **exstirpo*; **reseco*; **pervello*; **concludo*; **pungo*; **squaleo*; **mordeo*; **vellicare*; **converrere*; **reviresco*; *curro*; *decursus* (de or. 1, 1, 1 u. a.); **reseco*; **perpolio*; **fatisco*; **contabesco*; *mori* (die metaphor. Erklärung von *mors* L. 1, 44, 1 ist wohl falsch angebrachte Gelehrsamkeit von Duker); **pungo*; **mordeo*; **squaleo* (dagegen *squalor* metaph. auch bei L.); **contabesco*; *coalesco*; *eruo* (trop. in d. liv. Ep. l. 102); *exuro*; *redundo*; *volare* (Phil. 10, 5, 11 etc.); *enatare*; *diruptus* (*et dirutus*); **conscindere*; *figere*; *oblanguesco*; *fusio*; *evellere* (*opiniones* etc.); **deripio*; *decerpo*; *limo*; *conglutino*; *coagmento*; *ferveo* (*ferventissime* nur Caes., fam. 8, 6, 5); **defervesco*; **effervesco*; *frigeo*; **circumflare*; **lacerti* (des Redners, s. Ellendt zu Brut. 16, 64), dsgl. folgende andere Metaphern dieser Art: **succus*, *color*, *sanguis*, *instrumentum*, **suppellex*, *silva rerum* (de or. 3, 26, 103), *flumen*, *rivus*, *rivulus*, *filum* (*argumentandi*), *tracta et fluens oratio* or. 20, 66, *tractus orationis* de orat. 2, 13, 54, cf. 50, 202, *campus*, **gyrus* (de or. 3, 19, 70); *venae* (*aetatis*), *corpus* (vom Staate öfters bei L. u. Cic.), *umbra*, **fucus* u. **cincinni* (de or. 3, 25, 100), *pompa* (dagegen *palaestra* so wohl auch bei L. 29, 19, 12), *acies*, *pugna*, *ludi*, *dimicatio*, *pulvis*, *castra*, *nitor* (Subst.); *hebetare*; **retexere*; **pertractare* (*mentem*); **adultero*; **adhaereseo*; *aberro*; *verberare* (*tormentis*); **ventilare*; **collustrare*; **residet* (*auctoritas*): *describere* (Anspielung machen, Sall.); *fluctus*; *fundamentum*; **exaedificatio*; **flabellum*; *acies* u. ähnl. Ausdrücke vom *ingenium*; *scena*; *theatrum*; *contrahere animos*; *partem habere*; **rorantia pocula*; *serenus* (*frons*); **lucere*; *tenebrae*; *caligo*; *nox* (cf. indess L. 6, 17, 4); **excandesco*; **igniculi* (vom Talent); *venti* (*invidiae*); *gurges*; **ingurgitare*; **turbines*; **scopulosus*; **congelare*; *naufragium*; *gubernare* (L. nur sprüchwörtl. *e terra* 44, 22, 14); **gubernatio*; *gubernator*; **remigare*; *navigare*; *aestus*; **aestuare*; **redundare*; *superfluere*; *liquefacere*; **exarescere*; **interarescere*; **repere*; **adrepere*; *correpere*; **irrepere*; *asinus* (Att. 4, 5, 3 cf. Plaut. Pseud. 1, 2, 4); *canis* (Att. 6, 3, 6. Verr. 3, 11, 28. 4, 19, 40. Pis. 10, 23); **latrare*; **aequabilitas*; *purum et quasi candidum genus* (or. 16, 53); **rapide* (vom Fluss); **volubilis*, **volubilitas*; **derivare*; *aureus*; **aureolus*; **plumbeus*; **flosculus*; **insero* (evi) (p. Coel. 31, 76); *stipes*; *radices* (d. Plural fehlt b. L.); **truncus* (Substantiv); *rami*; **radicitus evellere* u. *extrahere*; **insitivus* (ausser Sest. 47, 101 noch de rep. 2, 19, 34); **seminator*; **fructuosus* (-osior); *frugifer*; **excolere*; **resecare*; *spinae* (*orationis*), **spinosus*; *cumulus* (Uebermaass); *examen*; **calcitrare*; **adhinnire*; **nitedula*; *admissarius* (in Pis. 28, 69); **refrenare*; *partus*; *pabulum*; *gemmare*, *lasciviunt segetes*, cf. Cic. or. 24, 81; *luxuries* (*luxuriare* auch L.), cf. Cic. de or. 3, 38, 155 ff., wo mehr; (*Academia*) **volatica* (Att. 13, 25, 3); **aucupari*, **aucupium* (or. 58, 197); **tendiculae* (Caec. 23, 65); **irretire*; **circumretire*; **illa-*

in hominem ire Att. 2, 7, 2, Lesart des Med. etc., L. *ad se* 28, 7, 18); *exire; coire; abire* (magistratu etc.); *venire* (*v. in consuetudinem proverbii* Cic. off. 2, 15, 55, L. *in proverb. v.* 40, 46, 12); *labi; prolabi* (L. *rem prolapsam restituere* 2mal); *labare; haerere* (L. auch *consilium h.* 26, 36, 1); *tumere* (L. 33, 11, 4); *illigari; constringere; polluere; adolescere; pario; nascor; gigno; senescere; vigere; flos; florere* (Mützell p. 46); *stirps* (L. *accisis stirpibus recrescere* 26, 41, 22 s.o.); *semen; propagare; robur; fructus* (mit *efferre* Cic. de or. 2, 22, 92); *excidere* (v. caedo); *recidere* (desgl.); *exstirpare; seminarium; maturus; mitis; mitesco; fruges* (L. frugem 2, 1, 6); *fovere; colere; cultus*, Subst. (L. 45, 28, 11 *omni liberali cultu habere*); *incultus; vestire* (Cic. *floribus, arboribus*, L. *virgultis vepribusque* 21, 54, 1); *carpo* (sermonibus etc.); *decerpo; excerpo* (L. für deleo 24, 18, 7); *sepio; alo; exanimo; virescere; senium; tabes; fluo* (Cic. *mollitia* Tusc. 2, 22, 52, L. *luxu* 7, 29, 5. 32, 7, *lassitudine* 7, 33, 14); *defluo; affluo; fons* (Cic. *f. et caput*, p. Planc. 7. 18); *mergo; immergo; emergo; demergo* (L. auch von Schulden 2, 29, 8. 6, 27, 6); *haurire* (L. selbst *meram libertatem* 39, 26, 7, sodann *sanguinem, opes, incendium h.* 5, 7, 3, Cic. *artes, dolorem, calamitates* etc.); *exhaurire; libare; delibare; manare; permanare* (Cic. p. Balb. 25, 56); *emanare; fundere; effundere* (Cic. *patrimonium* Phil. 3, 2, 3 u. a., L. *spem* 31, 44, 2 u. a.); *flatus* (*prosper fortunae* Cic. de off. 2, 6, 19); *ventosus; afflare; inflare*, Mützell p. 49; *conflare* (Cic. *conflatur et efficitur*, de off. 1, 4, 14, L. *iudicia* 3, 36, 7, *incendium* 26, 27, 6); *procella* (L. *pr. seditionum, tribuniciae*); *gubernaculum; naufragium* (L. *emergere e n. culpae* 5, 52, 1); *sentina; portus; fluctuare* (L. *fluctuans*); *abundare; urere; inurere; fulmen; fulgere; lumen; lux; discutio* (L. häufiger); *umbra; obscurus* (L. pr. 3 etc.); *splendere; nitere; ardere; ardor; exardescere; fervidus;* das häufige *accendere* und *incendere*, worüber

queatus; **plagae* (Schlingen); **captiunculae*, **captiosus*; *cubilia*; **volutationes* (*corporis*, Pis. 34, 83); **sagax*, **sagacitas*. Selbstverständlich kann auch von diesem Verzeichnisse nicht einmal annäherungsweise Vollständigkeit prädicirt werden. Uebrigens unterscheidet sich die Metapher (die natürl. auch in d. sprüchwörtlichen bildlichen Ausdrucksweise vorkommen kann, z. B. *devolare in sinum* 7, 12, 13) von dem Vergleiche, mag er mit *veluti* eingeführt sein, oder nicht (pr. 10 *in illustri posita monumento*, 40, 56, 2 *velut ab incendio flagrans ira*); 38, 46, 5 *velut avium examina avolaverunt* ist der Vergleich mit einer Metapher (*avolaverunt*) verbunden, ähnlich 26, 41, 22 *suboli*, *velut accisis recrescenti stirpibus*. Mitunter werden Metaphern auch von L. gehäuft, z. B. 39, 6, 4 *incendio indicii conflagare*. Dass Metaphern aus dem Gerichtsleben von L. gewöhnlich (richtiger „oft“) mit *velut* eingeführt werden, sonst aber in der Setzung und Weglassung von *velut* in der Metapher bei L. keine Consequenz herrscht, hat Wölfflin, Liv. Krit. S. 26, bemerkt.

wir für L. eine schöne Sammlung von Wölfflin (Livian. Krit. p. 14) besitzen, während Häggström p. 7—9 den ciceronischen Gebr. ausreichend behandelt, und für beide Schriftsteller (so wie Cäsar u. Sallust) auf Mützell p. 50 f. zu verweisen ist; *incendium; flamma; inflammare; conflagro; restinguere; exstinguere; fax; ignis* (Cic. amoris, p. Rab. Post. 6, 13 etc.; L. z. B. 10, 24, 13. 29, 31, 3 vom Kriege); *calidus* u. *calidior; fervidus* (Cic. auch *fervidior*); *iacto; iactatio; insideo* (L. oft); *immigro; incumbo* (L. 3, 16, 5 etc.); *inclino; insero* (Cic. auch *oculos*) L. 27, 23, 2. 35, 17, 2; *elicere; frangere* (L. *potestas suam vim frangit* 6, 37, 3, Cic. häufiger *frangi*); *restinguo* (L. 10, 13, 8); *opprimo; praecido* (von *caedo*); *obruo* (L. *oneratus atque malis, laudibus* etc.; Cic. *onerare contumeliis*); *evolvo* (L. 6, 15, 5); *eiicio* (Cic. auch *amorem*); *repellere; lacerare; recidere* (von cado); *invehere* u. — *hi; incurro; discurro; circumdo* (L. z. B. *necessitates* 21, 43, 3); *contraho; repello* (L. trop. wohl nur *repelli*); *rapio; praecerpo; excito; excutio* (L. 6, 15, 12); *absolvo* (L. 2, 2, 7); *explicare* (L. *agmen, ordines, copias*); *dissipare* (L. 2, 1, 6. 2, 28, 3); *dispergo; respiro; dimitto; abiicio; avolo; descendo; invado; evado; premo; opprimo; exprimo; deprimo; inclino; declino; tenor; repono; repleo; vagor; ambustus; semiustus; vincire* (L. *somno*, Cicero auch *modis et forma*); *traho; detraho; retraho; deiicio* (L. häufig); *misceo; immigro; officio; obsto; accipio* (*verba, orationem* etc.); *consocio* (*consilia* etc. Cic. selten, L. oft); *conspiro; acuo; obtundo; contundo* (L. 27, 2, 2); *obstrepo; exulcero; contagio; rabies; flecto; intexere; colligere; errare; resido* (L. nicht selten); *induco* (Cic. auch *in consuetudinem*); *appareo; explano; dos* (L. mit *velut* 35, 42, 9, Cic. *d. verborum* etc.); *domicilium; persona* (Maske, L. 3, 36, 1); *partes* (Rolle, L. 3, 10, 10; *fauces; morsus; sinus,* Meerbusen; *remittere animos; in partem vocare* und *venire; sanguis; viscera* 32, 21, 18 u. ö.; *adulterinus; liquescere; incitatus* (vom Fluss); *volvi, volvens; ferreus* (L. mit *prope*, von Cato's Charakter, 39, 40, 11); *serpere; volare; avolare; volitare; volitare; grex* (Cic. auch *greges*); *iugum; strigosior; freni* (Cic. auch *frenum*); *effrenatus; habenae; stimuli, stimulare; domare, domitor; pascere* (L. metaph. vielleicht nur *pasci*); *saginare* (Cic. — *ri*, p. Sest. 36, 78); *captare; imbuere* (*admiratione* L. 21, 39, 7, *misericordia* etc.); *induere* (Cic. auch *captiones*); *expedire; inferre* (mit und ohne se); *planum* (*traditur* L. 6, 18, 16, Cic. *pl. facere*); *premere* (L. *copias* 6, 24, 10, Cic. *aliquem verbo* u. dgl.); *explere* (*cupiditatem*); *se proripere; exstingui* (L. 8, 3, 7 *morbo*); *absumere* (L. 21, 37, 4 *fame*); *consumere* (L. 21, 37, 4 *quatriduum*); *tacita* (*cura* L. 22, 12, 5, Cic. *voluntas, sensus*); *includere; instare; insectari; vestigare; investigare, vestigia; odorari; latebrae, lati-*

bulum; sagaciter (Cic. *sagacissime*); *insultare; gradus* (L. *gr. filii h.* 40, 9, 3, cf. Poppo in d. Ztschr. f. d. G.-W. 1864. S. 661, Cic. *senatorius gradus* etc.); *video; curriculum; squalor; corpus* (vom Staate); *vanitas; carnifex; in ore* mit *habere* Cic., mit *esse* L. 9, 10, 3; *terere tempus* (L. 2, 47, 5); *exanimis* (L. 1, 25, 6 etc.); *attonitus* (L. 1, 47, 9); *abhorret animus* (Mützell p. 41); *intestina* (*fraus* L. 25, 24, 10; Cic. *pernicies*, *malum*, *bellum*); *lacerat et cruentat oratio* (Cic. Phil. 2, 34, 86), *lacerare contumeliis* (ebd. 11, 2, 5, L. *probris* 31, 6, 5, *iurgiis* 42, 22, 5 etc.); *cresco* (Cic. nicht häufig, L. *animus* 10, 14, 17 etc., *certamen* 22, 28, 11, *terror* 40, 32, 2, *inopia* 21, 11, 12 etc.), *serpere* (L. 39, 16, 3, Cic. sehr oft, s. Häggström p. 37 f.); *calida cons.* (L. auch — *ora* 22, 24, 2); *circumfundo* und *confundo* (Hägg. p. 47); *verto solum p.* (Cic. p. Quinct. 28, 86 u. ö.); *animum flectere; renasci* (L. *laetius feraciusque* 6, 1, 3); *pignerari* (Cic. Phil. 14, 12, 32 u. ö., L. 24, 1, 7); *despondere* (Cic. fam. 12, 9, 2, L. mit *velut* 26, 37, 5). — Schon diese Sammlungen gestatten trotz ihrer Unvollkommenheit, über die man bei dem Mangel an Vorarbeiten und der Nothwendigkeit, doch endlich für die Behandlung der lateinischen Metapher in der Schule einen Anfang zu machen, hinwegsehen wird, etwa folgende Resultate: 1. L. theilt mit Cicero die allgemein-lateinischen Metaphern, die von der Erde, dem Wasser, der Luft, dem Feuer, der Land- und Feldwirthschaft, der Jagd, dem Kriege und den Rechtsverhältnissen hergenommen sind, wobei für L. die vom Feuer, den Rechtsverhältnissen und dem Kriege entlehnten etwas mehr hervortreten; die bei Cicero sonst beliebten von den Metallen und der Schiffahrt übertragenen, treten an Zahl zurück. *Navis* vom Staate (öfters bei Cic., cf. Billerbeck zu Epp. fam. 2, 5, 1, auch b. Horaz) hat L. z. B. nicht. Die in allen Sprachen überwiegenden Uebertragungen von Thätigkeiten resp. Zuständen der Thiere und Dinge auf menschliche Verhältnisse und umgekehrt, sowie von körperlichen Zuständen und Thätigkeiten auf geistige, oder auf solche, wobei geistige Zustände oder Thätigkeiten überwiegen, sind bei Beiden ziemlich gleichmässig vertreten. 2. Die schon von Nägelsbach gemachte Bemerkung, dass L. eine Vorliebe für stärkere (resp. kühnere) Metaphern hat, bestätigt sich (*res elanguit*, *armis frangi*, *limus hausit* und dergl.). 3. Die Einheit des bildlichen Ausdrucks wird dabei von Beiden nicht immer festgehalten. Cicero (Nägelsb. S. 398) verletzt sie, wie L., in animus *exulceratus* (p. Deiot. 3, 8 etc., cf. L. 9, 14, 9); aus L., der es verhältnissm häufiger thut, können zu den von Nägelsbach angeführten Beispielen *extinguere vocem* 23, 22, 9, *flamma funditur* 25, 39, 16, *aquila abit* 1, 34, 8, *fructus metallorum* 45, 40, 2, *intersaepti incendio* 43, 63, 7,

sublatis ancoris vadere 22, 19, 6, *ager ardet tumultu* 43, 4, 4, *res fluunt* 27, 17, 4 u. a. hinzugefügt werden. — Für Liebhaber von Zahlen, die gerade bei der Metapher, deren Gränze in allen Sprachen so unbestimmbar ist, wie im Menschen die Gränze zwischen Physischem und Psychischem, misslich sind, wähle ich eine Analyse des 24. Buchs. Metaphern, die vom Wasser abzuleiten sind, hat dies Buch 13, vom Feuer (Wärme, Licht) stammende 10, von der Erde und dem Raum (inclus. *movere, stare, vertere* und ihren Compositis) über 30, von der Luft 6 (am häufigsten *inflatus*), von der Schiffahrt 3 (*opportunus, gubernaculum, sentinam exhaurire*), von der Jagd (Fischfang) etwa 1, *lacessere* (*lax* der Köder); Metaphern von Metallen fehlen. Die Haus- und Feld- (Wald-) Wirthschaft ist durch c. 24 Fälle (incl. *aperire, patere, robur*) vertreten, der Cultus durch 2 (*parentare sanguine* 21, 2 und *sancire* 37, 9), Gewalt und Krieg dagegen durch mehr als 30 Fälle (incl. *capere*, womit der Römer überhaupt Metaphern vorzugsweise gern bildet, u. *rapere*). Metaphern, die von Rechtsverhältnissen (incl. des Actionenrechts) hergenommen sind, zähle ich 15 (*pignerari* 1, 7, *familiaria iura* 5, 9, *hasta* 18, 11, *ad pileum vocare* 32, 9, *cuius iuris atque arbitrii* 37, 9, *vindictam quaerere* ebd. 10, *contrahere* (das Bild ist von der Obligation hergenommen) *bellum* 42, 11, *iustum proelium* 48, 12, *arbitrium* 37, 8, *committere* ebd., *tutela atque cura* 8, 19, *comparare* 10, 2, *exsolvo insiurandum* 18, 5, *in potestate esse* 22, 4, *in potestatem redigere* 31, 9), darunter 14 ohne *veluti*. Die Thiere stellen in *congregare* ihr Contingent, allgemein animalisch ist *anceps*, desgl. *ire*, *portare*, *quiescere, cedere* mit ihren Compositis, *sedere*, *cernere*, u. Aehnliches, während *statuo, iacio* u. dergl. im Allgemeinen besser von dieser Kategorie ausgeschlossen wird: dieselbe zählt c. 60 Metaphern. Von speciell menschlich-körperlichen Thätigkeiten u. Zuständen in ihrer Uebertragung auf geistige, oder auch solche, wobei geistige Thätigkeiten und Zustände überwiegen, zähle ich über 100 (am häufigsten ist *tradere* u. *tentare* vertreten). Endlich finden sich c. 50 Fälle von Metaphern, die von leblosen Dingen auf belebte übergehen (am häufigsten ist *intentus*) und der umgekehrte Fall (*signa canunt*, *ludibria oculorum*, *laeta pascua* etc.) c. 24mal. — Zur Beurtheilung der livianischen Metapher vom ästhetischen Standpunkte besitzen wir einige Bemerkungen von Büttner in den Observatt. ad. L. pag. 56 und Besseres von Queck in Jahns N. Jahrbb. 71. u. 72. Bd. S. 200 ff. Eine Sammlung von Epithetis ornant. bei L. giebt Kreizner p. 28 ff. (*mutae bestiae* 7, 4, 6 (Cic. *pecudes*), *miseranda servitus* 26, 32, 2, *odium exsecrabile* 26, 13, 9, *tortuosi flexus* 27, 47, 10, *micantes gladii*

1, 25, 4 u. a.). Ueber die Metapher überhaupt vgl. Reisig § 173.

Rhetorische Figuren im engeren Sinne. Transitionen.

Für rhetorische Figuren im engeren Sinne des Worts hat L. wenig Vorliebe. Die Litotes, die bei den besseren Schriftstellern überhaupt selten ist (auch bei Nepos nicht gerade häufig) findet sich hin und wieder, zumal in der Anwendung der Negation: 2, 3, 2 *nec hi*, 33, 6, 6 *non minimum* (οὐχ ἥκιστα) etc., öfter das Gegentheil, das man Exaggeration genannt hat (dem Römer als Südländer natürlicher als uns) und von der sachlichen Uebertreibung scheiden muss. Beispiele: 29, 28, 3 *ut diceres* etc., 21, 57, 1 *nec quidquam*, 2, 23, 3 *peremptus* (für *perempto similis*, vgl. *enectus* 21, 40, 9), 27, 17, 6 *nullus* (für *non s. potens*, Cels.), 21, 16, 3 *tam desidem atque imb.*, 21, 52, 1 *quidquid virium*, 27, 10, 7 *tot saecula*, 35, 16, 11 (dasselbe) während 4, 57, 2 *eripi*, 8, 34, 6 *extinguat*, 7, 18, 4 *plebeius mag.*, 10, 16, 5 *servientibus* u. A. von L. Personen, die er redend einführt, in den Mund gelegt ist. — Die Prolepsis im gewöhnlichen Sinne (anders Ruddimann II. p. 368), in welchem auch das Hysteron proteron zu ihr gehört u. dieselbe bei Dichtern (Ov. Met. 4, 748) besonders häufig ist, behandelt Kreizner p. 60, p. 30 ff., F. zu 21, 33, 3 u. 23, 29, 14, W. zu 1, 1, 1. 2, 3. 7, 2, 4 u. a., cf. Axt, Vestric. Spur. p. 62. Sie ist L. geläufig; ausser den von Kreizner u. s. w. gesammelten Stellen können angeführt werden: 8, 30, 6 *concitatos perm.*, 1, 14, 8 *plenis*, 2, 6, 7 *extorres*, 7, 2, 4 *quoque*, 10, 36, 2 (*pr. impetus*, *prius cl.*. Hyst. prot.), 22, 17, 6 *incipientes t.*, 24, 34, 5 *ceteris*, 40, 33, 7 *sparsi*, 44, 36, 7 *alii*, 45, 36, 8 *obnoxios* u. a. Am häufigsten ist die Prolepsis des Attributs (siehe noch 21, 33, 3 *immobiles*, 4, 12, 4 *consules*, 2, 47, 8 *trepidos*, 23, 29, 14 *nuda*, 2, 45, 14 *iratos*, statt *ut irascantur*), selten ist die des Tempus anzunehmen, wie 6, 12, 10 *infer* st. des Imper. fut. (cf. Z. §. 583) oder 26, 6, 15 *perditas* (statt des fut. exact.). Dass der historische Anachroismus mit Unrecht zur Prolepsis gezogen wird (1, 34, 10, wo *T.* schon *Priscus* heisst u. a.), liegt auf der Hand. — Das Epiphonem gebraucht L. z. B. 24, 4, 2, (wo W. mehr St. giebt), 4, 58, 2 u. a., öfters fehlt in demselben *est*, wie 24, 36, 4. 26, 13, 19. — Die sog. Akyrologie ist 29, 33, 3 *fert clivus ad h.* (cf. *via f.* 41, 1, 7, Verg. Aen. 6, 295), 26, 6, 3 *porta f.*, *conspectus verberum* 40, 55, 5 u., wo man sonst noch wollen mag, vertreten, das nicht definirbare Oxymoron 10, 41, 4 *timor mor. a fuga*, 4, 4, 6 *exilium intra eadem moenia p.* u. wenn man will, noch oft. — Der Climax

findet sich bei L. nicht zu häufig. Beispiele sind: 28, 28, 9 *fudi*, *fugavi*, *expuli*, 6, 34, 4 *cap. petendosque*, 25, 6, 17 *a patria*, *ab hoste*, 7, 13, 4 *loco cessum*, *signa am.* u. a., mit dem Comparativ wird er z. B. 24, 3, 3, *nobile*, *nobilius* (cf. W.) gebildet. — Noch mag ein Wort über die sog. rhetorischen Transitionen folgen. Dass L. ein neues Argument öfters mit *et videte* (5, 52, 8. 53, 3 u. a., Cicero nicht) einführt und den Wechsel der Person in der Antwort bei L. auch *autem* (in der *occupatio*), z. B. 5, 53, 2, bei Cicero *vero*, deutlich macht, führt schon Seyffert im 1. Theil der Scholae Lat. p. 24 u. p. 131 an. Als ungewöhnlich bei Cicero ist aus L. hinzuzufügen: der Einwurf in der Occupatio mit *enim* (wie er denn überhaupt ironische Einwendungen mit *enim* 34, 7, 14, mit *scilicet* ebd. 11 u. a. öfters anwendet), die Widerlegung mit *dic igitur* 38, 49, 1, dgl. das Contrarium mit *an* und die Beseitigung (asyndetisch) mit *qui ita iussissent* 31, 29, 4, die Epanorthose mit *autem* (21, 44, 7), endlich die Freiheit der Aufzählungsformen (z. B. 10, 15, 9 ff., wo auf *primo* zunächst *media oratione*, dann *ita* folgt, 9, 17, 5, wo das erste Glied etwas volltönend mit *iam primum ut ordiar* anhebt), während L. sonst das Asyndeton nicht verschmäht, vgl. 36, 7, 16 *de ratione*, 27, 13, 6 *quid haec nox att.?* hinter der omissio, 31, 29, 3 u. a.

Wortstellung. Satzstellung und Periodenbau.

Wir müssen uns in diesem weitschichtigen Kapitel vorzugsweise der Kürze befleissigen. Zuerst etwas Allgemeines. Als charakteristisch für die zahlreichen Eigenthümlichkeiten bei L. auf diesem Gebiete gilt das freiere Walten des Redetons, s. Schneider in Jahns Jahrbb. 48. Bd. S. 147. So stellt er z. B. 9, 29, 9 *Potitii*, *gens*, *cuius* st. *cuius gentis*, weil *gens* hier die aus 1, 7, 14 dem Leser bereits als Trägerin des Herculesdienstes bekannte *gens* ist. Eine andere Eigenthümlichkeit ist die, ganze Satztheile eine Construction regieren zu lassen, woraus Wortstellungen wie *Tibur diem ad conveniendum edixit* 22, 11, 3 sich ergeben. Als dritte Eigenthümlichkeit kann das Hervortreten des Inhalts vor der gebundenen Form gelten. Daraus ergiebt sich z. B. das Nachschleppen von Appositionen, wie 27, 3, 9 *legati*, 3, 45, 8 *duas arces* etc. und anderer Zusätze, wie 9, 2, 7 *h. aquosusque*, 2, 2, 2 *minimisque rebus*, 40, 31, 6 *non plus*, ebd. 8 *non amplius*, noch freier 24, 17, 6 *Romanis minus quadringentis* (leichter bei Cäs. *ab millibus passuum minus duobus* u. dgl., cf. Fischers Rectionsl. Cäsars § 40).[180] Hervortretend

180) Hierzu gehört auch 43, 21, 6 *propter ang. viarum et asp.*, 22, 3, 3 F. *inter Arretiumque* u. A., was bei Cic. sehr selten ist.

ist die Freiheit der liv. Wortstellung zunächst in manchen sog. locutiones sollemnes. Statt des Gewöhnlichen *pro virili parte* (Raspe, Wortstellung d. lat. Spr. S. 51) sagt L. *pro p. v.* 3, 71, 8. 10, 8, 4, vgl. *pars virilis* 6, 11, 5; statt der sonst üblichen Voranstellung von *domus* heisst es (nach, wie es scheint, alterthümlichem Vorgange, wovon Reste bei Ter., Sall., 1mal auch bei Cic.) *bello ac pace* 6, 41, 4, cf. 42, 50, 11, wie *belli domique* 3, 43, 1, *bello domique* 1, 34, 12; *super alios alii* 10, 5, 4, cf. 6, 10, 8 mit Paronomasie zur Hervorhebung der Häufung wie *alii aliis magis* 29, 15, 11, *tempore alium alio* 40, 3, 7 (dagegen regelmässig 7, 23, 10. 42, 25, 8, nicht 24, 39, 5, wo *alii* im Put. fehlt; ebenso *prima inter primos* 26, 36, 11), vgl. W. zu 30, 5, 10; *sed . . etiam, non modo* 21, 54, 3 (cf. F.) u. ö.; so ist *armis, viris, equis*, wie *armis, viris, equi virique*, bei L. formulare Wortstellung (5, 37, 5 (cf. W.), 23, 5, 6. 22, 52, 5. etc., dagegen ausserhalb der Formel 23, 15, 13 *virorum, equorum, armorum*, cf. W. zu 35, 44, 5, u. *equites virique* 21, 27, 1; ungewöhnlich ist ferner *pop. R. senatusque* 7, 31, 10 (cf. W.); statt *ferro ignique* (Cic. selten anders, Krebs Antib. p. 356 der 3. Ed.) heisst es 35, 21, 10 *i. f.*, 30, 6, 9 *f. flammaque* (cf. Kreizner p. 14), dagegen *ferro atque igni* 23, 41, 14 (cf. Dräger, Synt. d. Tac. S. 39, Drakb. zu 2, 10, 4) 1, 59, 1 *ferro, igni, quacunque vi p.; nocte dieque* behandelt F. zu 21, 11, 5 (bei Cäs. b. c. 3, 11, 1 *nocte ac die* steht *n.* als das Auffallende voran, wie bei L. 32, 4, 2 *nec n., nec die*, 21, 11, 5 *non n., n. die*, cf. W. zu 24, 37, 4 u. 32, 4, 2, sonst *diem noctem* 42, 54, 3 u. d. Plur. *dies noctesque* 37, 10, 2); statt *res gesta* (Kreizner p. 17) steht 27, 27, 13 (bald nachher *r. g.*) u. a. *gesta res*, wohl des Sonus wegen, worunter wir die Vertheilung stärker betonter Wörter unter schwächer betonte verstehen; *fide accepta dataque* 22, 22, 16, sonst auch bei L., umgekehrt; *mihi crede, m. credite* 30, 14, 6. 24, 22, 17. 34, 4, 4 etc. ist bei L. das Gewöhnliche, wenn nicht Ausschliessliche, während Cicero bekanntlich auch nicht selten *crede mihi* sagt; auch in *liberos coniugesque* 3, 45, 8, *liberis ac coniugibus* 21, 30, 8 u. dgl. ist die absichtliche Veränderung d. gewöhnl. Wortstellung erkennbar (nach Wölffl., Liv. Krit. S. 18, wo auch über d. Stellung *per luxum atque libidinem, per lusum atque lasciviam* 1, 5, 2, gegen 37, 20, 5 *in lusus lasciviamque* gehandelt wird, sagt L. 38mal *coniuges ac liberi, cum c. ac l.* u. dergl., 17mal *coniuges liberique*, asyndetisch 8mal, *c.* et *l.* 4mal, mit doppeltem *et* 1mal, 8mal *liberi coniugesque* u. s. w., aber nirgend *c. atque l.*); statt des Gewöhnlichen *diis bene iuvantibus* steht *b. i. divis* 31, 7, 14, *b. i. diis* 36, 17, 16 (Wölfflin l. l. 9); *superi inferique* ist die gewöhnliche Stellung, statt dessen

hat der c. Bamb. 31, 31, 2 *i. superosque* (Kreyssig p. 143), was M. Müller im Stendaler Progr. f. 1866 S. 8 rechtfertigt. — Ueber den Unterschied[181]) der gewöhnlichen attributiven, der Unterscheidung dienenden, Stellung des Adjectivs u. s. w. von der sog. appositionellen (*ferox T.* 1, 46, 6 „die leidenschaftliche Persönlichkeit, Tullia," u. dgl.) ist in d. Syntax schon mehrfach gesprochen. Die letztere dient auch, analog der sog. pathetischen Stellung zu Anfang des Satzes (im Gegensatze gegen die significante), bei L. vorzugsweise oft, der relativen oder absoluten Hervorhebung, im Besondern für den Eindruck: *peregrinas* 24, 44, 2 (Hervorhebung d. Gegensatzes wegen); *unis f.* 24, 32, 5; *Longa A.* 1, 3, 3 (cf. W.); *Romanae est urbis* 1, 3, 9 (cf. W.); *geminos esse fr.* 1, 5, 6 (desgl.); *magnam C.* 28, 17, 3, *magna a.,* 1, 50, 1 (dagegen ist *Magna Graecia*, ἡ μεγάλη Ἑλλάς, Cic. Lael. 4, 13 etc., m. Nachahmung d. griech. Stellung im Lat. das bei Weitem Gewöhnlichere, und darnach sagt auch L. 31, 7, 11 *maiorem Gr.,* wie stets *Magnus Al.*, 8, 3, 7. 9, 16, 19. 45, 7, 3, vgl. das Analogon *Magni campi* 30, 8, 3, wogegen *Felicis Sullae Magnique Pompeii* 30, 45, 6 eine bloss hervorhebende Stellung ist (es wird vom cognomen gehandelt), vgl. *maximus pont.*, *max. curio* 27, 6, 17. 16 (bei Cic. *Mithridatico b. superiore* p. l. Man. 3, 7 u. dgl.); *Sacer mons* 2, 32, 2 (dagegen *m. Sacer* 3, 52, 3) steht vielleicht so, weil er wohl auch kurzweg *Sacer* hiess, wie *Aventinus, Quirinalis* etc. auch ohne *mons* gewöhnlich waren, nicht minder *Appia* ohne *via, Tusculanum* ohne *praedium*, *Fenestella* (Ov. f. 6, 57, 2) ohne *porta* u. dergl.; dasselbe mag für *Martius campus* 2, 5, 2 (zugleich Paronomasie), 3, 63, 6 gelten, wofür sogar auch bloss *Campus* gesagt wurde, wie für *Maximus circus* 33, 27, 4, der auch bloss *Circus* hiess, dgl. für *Flumentana porta* (W. zu 35, 21, 5) u. A. Verschieden ist jedenf. *Priscus Tarq.* 5, 34, 1, wo die Stellung einfach[182]) hervorhebt, wie *Capitolino J.* 6, 17, 5, *Rom. pop.* 10, 16, 6 (anaphorisch), 8, 23, 6 (chiastisch). *R. princeps* 45, 40, 9 dient der absoluten Hervorhebung; in einer dem Griechischen analogen Weise tritt diese Stellung ein, wenn das Attribut verkürzter Ausdruck statt eines Nebensatzes ist, wie

181) Es darf daran erinnert werden, dass in der attributiven Stellung, durch welche das Subst. determinirt wird (cf. Beier zu Cic. de off. 1, 7, 20), das Subst. den Beisatz in seinem Bereich, d. h. in der Regel nach sich hat, in der appositionellen der Beisatz vorangeht, oder vom Subst. getrennt (selten durch eine blosse Gedankenpause, wie z. B. *vere primo*, wenn es einmal ausnahmsweise „zu Anfang des Frühlings" heissen soll, 21, 21, 8, = *vere et primo quidem vere* ist) demselben nachgeht.

182) Also einem bloss gedachten andern unterscheidenden Merkmal gegenüber. So bei Cicero seltener, z. B. off. 1, 24, 84 *Peloponnesiaco bello.*

in absentem T. 1, 50, 3, *satis patens clausus c.* 9, 2, 7, *capta C.* 23, 10, 7, *fusos h.* 1, 15, 4, *tenuis a.* 1, 4, 6, *manifestae c.* 1, 7, 9, *truces o.* 2, 10, 8, *reddita v.* 1, 7, 7 u. a. *V., F., C. bello* 5, 16, 2 steht gleichfalls der Hervorhebung wegen, anaphorisch mit *multis b.; Africo b.* 21, 2, 1 deckt zugleich die Concinnität mit *in H., Maliaco sinu* 27, 30, 3 die mit *Lamiae urbis, Punicum b.* 21, 17, 9 die Anaphora mit *Gallia prov.* (*ex Gall. sp.* steht 7, 15, 8 anaphorisch neben *de Gallis tr.*), *Ath. legatus* 32, 21, 21 der Gegensatz zu *Ciani, Rhodiam cl.* 37, 28, 6 der zu *Rom.* etc.; bei *vires Romana res* 9, 3, 10 kann die Vermeidung der Kakophonie mitgewirkt haben, während bei *regem regiaeque omnes stirpis* 45, 43, 4 die bei L. so beliebte Paronomasie mit in Betracht kommt. Andere Beispp. sind *adv. r.* 21, 31, 2, *opaca specu* 1, 21, 3 (schildernde Hervorhebung, wie im Lat. (cf. *pius Aeneas* etc.) u. im Griechischen Epitheta ornantia regelmässig in dieser sog. appositionellen Stellung stehen), *magno natu, pessimo exemplo, triste ex.,* s. W. zu 21, 34, 2, *equestris ord.* (anaphor.) 21, 59, 9, *ex mei animi s.* 22, 53, 10, cf. 43, 15, 8 und die grosse Zahl von Belägen, die für *suus*, u. s. w. im Anhange zur Synt. des Genit. gegeben sind, 24, 18, 6 *publicum eq.,* 27, 1, 11 *sextam ante l.* (Gegensatz zu *quintam*), *in ima valle* 33, 8, 6, *medio in foro* 34, 5, 8, *extremum finem* 8, 32, 15, *postremum agmen* 37, 13, 1 und Aehnliches, dem Griechischen (μέση ἡ νῆσος u. dergl.) Analoges, das Niemand zählen wird, weil es bei allen Schriftstellern so vorkommt,[183]) *longae naves* 29, 4, 6 (Gegen-

183) Als liv. ist nur noch anzumerken, dass, wie jede Abweichung von der gewöhnlichen Stellung die Aufmerksamkeit des Lesers auf das Wort steigert und somit der Hervorhebung dient, bei ihm viel öfter als bei Cicero und in der älteren Prosa überhaupt in diesem Falle auch die Nachstellung des Adjectivs eintritt: *acie media* 40, 32, 4 (wo in *laevo cornu* die Veränderung der regelmässigen attributiven Stellung aus demselben Grunde zu beachten ist), *vere primo* 21, 5, 5 u. 21, 8, *luce prima* 40, 31, 3, *nocte media* 34, 14, 1, *valle media* 32, 12, 1. Zu diesen Ausnahmen gehört natürlich auch die Nachstellung des pathetisch angewandten Beisatzes in *vastationem populationemque miserabilem* 31, 30, 2 u. dergl. Es sind dies so einfache Dinge, dass man sich über die herkömmliche Art der Behandlung derselben in unsern Grammatiken und Stilistiken, resp. von unsern Interpreten, wundern darf. — Dass übrigens der Unterschied der Vor- oder Nachstellung des Adjectivs (von den Ausnahmen abgesehen) oft ein Fingerzeig für die Bedeutung ist (*arbor media* „der mittlere Baum", *media arbor* „die Mitte des Baumes") sahen wir schon in der Syntax bei *suus* und *ipse*, von *unus* (= „ganz", „vollkommen" in der apposit. Stellung) ist es ohnehin bekannt; *quidam* ist attributiv = „ein gewisser", appositionell = „eine Art von", „so zu sagen ein"; *omnis* apposit. = „lauter" (L. 4, 6, 11, getrennt vom Nomen, 4, 44, 1. 9, 13, 6. 5, 14, 5 etc.), „insgesammt" (F. zu 22, 52, 5), „jede Art von" (23, 30, 6. 37, 28, 1, cf. W. zu 26, 16, 7), „vollständig" (24, 34, 13. 30, 18, 12 etc.,

satz), *dextro cornu* 30, 8, 5 (concinn zu *media acies*), *navali exercitu* 32, 24, 1 (implicirter Gegensatz), *H. et Syracusano tyranno* 24, 6, 3 (Syrakus ist Hauptsache, *tyrannus* nur Träger des Adjectivs) vgl. 24, 6, 8 *sibi*, *Carthaginiensium populo*, desgl. 36, 12, 6 *placida oratione*, ähnl. *regiae st.* 37, 21, 1 (Gegensatz zu *Dioph.*, die Hinzufügungen *magis comp. et ord.* vor *st.*, weil = einem Nebensatze, vgl. 38, 52, 1, *sp. ultimus d.* 38, 52, 1, *ex alia re nulla* 45, 37, 1, wo die sog. appositionelle Stellung durch die Trennung des Wortes *nulla* von *alia* nur noch nachdrücklicher gemacht wird), *ab simili armatura*, *meliore aliquantum militum genere* 40, 40, 1, *ordinata acie* 40, 40, 2 u. s. w. Dass bei dieser Stellung des Adjectivs auch andere Wörter dazwischen treten können, theilt L. mit allen Schriftstellern, aber bei keinem Prosator vor ihm geschieht es so häufig: 38, 41, 2 *duplici*, 40, 40, 1 *meliore*, 2, 23, 4 *honestarum*, 2, 32, 11 *maturum*, 1, 7, 15 *haec tum s.*, 1, 24, 1 *duobus*, 2, 8, 2 *gratae*, 1, 14, 8 *plenis*, 2, 45, 1 *pessimi*, 2, 49, 4 *egregius*, 1, 17, 4 *multarum*, 1, 3, 3 *porrectae*, 2, 1, 9 *avidum* etc. etc. (cf. Stange im Progr. v. Frkf. a. O. S. 5, wo mehr Beispp.). Bisweilen dient natürlich die Einschiebung zur Hervorhebung des eingeschobenen Wortes, z. B. 3, 30, 1 *initio*, 2, 14, 2 *originem*, 3, 39, 9 *illi*, u. a. (cf. Herzog zu Caes. b. G. 3, 28, 3, wo dies namentlich für den Vortritt des Relativs nachgewiesen wird). Uebrigens ist in Folge der, wie sich aus den voranstehenden Angaben ergiebt, hervortretenden Vorliebe des L. für ein reicheres und rhetorischeres Colorit der Rede die Voranstellung der Adjectiva bei ihm auch verhältnissmässig häufiger, als bei den älteren Historikern. Ich finde z. B. in den ersten 7 Kapiteln des 24. Buchs das Verhältniss der Voranstellung zur Nachstellung (mit Einrechnung der Pronomina u. Participia) in kleinen Zahlen = 2 : 1, während in den 7 ersten Kapiteln des bell. Gall. von Cäsar dasselbe noch nicht das Verhältniss von 3 : 2 erreicht. Noch kann bemerkt werden, dass ein mit einem Adjectiv bekleidetes Substantiv als Ganzes gefasst mitunter wieder adjectivisch bekleidet wird, nicht bloss, wie allgemein, *loca circa densa obsita virgulta* 1, 14, 7, sondern auch 1, 31, 8 *occulta sollemnia sacrificia*, cf. 1, 57, 11. 2, 53, 3; mehr Beispiele giebt Drakb. zu 1, 14, 7. Hieraus erklärt sich die auch bei L. gewöhnliche Stellung von *ceteri* vor *omnes; omnis cetera praeda* 22, 52, 5 ist seltene Ausnahme, s.

daher auch bei Caes. b. G. 1, 1, 1 *Gallia est omnis* etc. = Gallien als Ganzes i. e. G. im weiteren Sinne des Wortes) u. dergl. m. — Uebrigens stellt L. gewöhnlich *ad unum omnes* (2, 50, 11 etc.), nur 1mal *omnes ad unum*, 29, 32, 6 (cf. W.).

F. ad l. u. vgl. Reisig § 464. — In der Stellung der Genitive vor und nach dem Nomen regens, für die bekanntlich (wie im Griechischen) dieselben Unterscheidungs-Merkmale, wie bei der Stellung des Adjectivs gelten (so ist z. B. 44, 30, 1, cf. 40, 37, 8, *iam veris principium erat* = nun war der Frühling eben gekommen, während *pr. anni* 5, 26, 3 ein durch *anni* näher bestimmtes *pr.* (Gegensatz der weitere Verlauf) ist, cf. *luce certa* 9, 42, 7 u. dergl.), finden sich für L. als besondere Nuancen folgende. Erstens hat, wenn ein Genitiv zu 2 Nominibus gehört, L. eine Vorliebe für die Setzung des Genitivs zum ersten Nomen (cf. F. zu 23, 4, 8, Kleine p. 6, Kreizner p. 15), z. B. 43, 21, 6 *viarum*, 5, 35, 5 *pop. R.*, 1, 17, 1 *regni*, 21, 4, 2 *oris*, 5, 27, 1 *liberorum*, vgl. 5, 6, 3 *venandi*. Ausnahmen: 21, 20, 2 *populi R.* u. a. Sodann bildet bei L. verhältnissmässig oft ein Nomen mit einem Genitiv einen Complex, wovon ein anderer Genitiv abhängt, z. B. 5, 29, 6 *tribunus plebis biennii superioris*, 23, 20, 2 *quinquennii*, 22, 45, 5 *imperii*, 1, 27, 3 *Albanorum*, 3, 44, 6 *libidinis* etc. (ein Beispiel für den umgekehrten Fall ist 32, 21, 17 *sociorum Philippi maritimae urbes*). Dagegen verbindet L. nicht oft einen subjectiven und objectiven Genitiv zugleich mit einem Nomen (Kleine p. 8), s. o. S. 10. Sodann steht der Genit. obiect. meist appositionell, d. h. vorauf (23, 20, 2. 37, 49, 2. 7, 29, 2 etc.), oder getrennt durch ein oder mehrere Wörter, wenn er nachsteht (26, 20, 5. 2, 5, 2 etc.), vgl. Dräger in d. Ztschr. f. d. G.-W. 1866 S. 199. Ueber die Stellung des Genitivs zu gewissen Wörtern zieht Kleine p. 10 u. 13 folgende Resultate: 1) Nachgestellt werden dem Genitiv *modo* „nach Art“ z. B. 8, 34, 10, vgl. W. zu 29, 3, 8, *nomine* 3, 63, 5 etc., *numero* 4, 4, 12 etc., *loco*, z. B. *liberum* 1, 39, 4 u. dgl., *filius* in der locut. soll. z. B. 4, 16, 7 [184]), *ergo, gratia* und *causa* [185]). 2) Vorangestellt werden: meist *summa* 26, 12, 10 etc. (Ausnahme 29, 10, 7), die regierenden Nomina in Amtsbezeichnungen, wie *praefectus urbis* etc., *tribunus plebis* etc., *magister equitum* etc. [186]), ferner *orbis* zu *terrarum*, *caput* zu *rerum*, *rei Romanae, belli*, desgl. *socii* vor *populi Rom.* und *conspectus* (30, 24, 10. 35, 27, 4. 22, 15, 6. 21, 47, 8 etc.). Die Gründe für diese Regeln, wie für die Ausnahmen liegen selbstverständ-

184) Abweichend im saturninischen Verse auf der Scipionengruft: *Lucium Scipionem, filium Barbati.* Bei Grotefend, Gr. II. S. 295.

185) Hierbei sind die oben S. 10 aufgeführten Ausnahmen nicht zu übersehen.

186) Hinzuzufügen sind zu Kleine's Angaben *magister militiae*, *rei militaris*, *morum*. Zugleich ist auf die umgekehrte Stellung in *stultorum magister* 22, 39, 10 aufmerksam zu machen.

Cas.

lich in dem oben aufgestellten Unterschiede beider Stellungen. Ein Vorwiegen der appositionellen Stellung des Genitivs über die attributive findet übrigens bei L. nicht statt, was wohl aus dem Wegfall mancher Motive, die jene beim Adjectiv begünstigen, aus dem überwiegend sachlichen Charakter der Genitivbestimmungen, während die Adjectiva als Epitheta u. sonst oft rhetorischen Zwecken dienen, endlich aus dem häufigen Eintritt der Enallage des Adjectivs für den Genitiv zu erklären ist. Zwischen Adjectiv und Substantiv steht auch bei L. regelmässig der zu Beidem gehörige Genitiv, 27, 27, 13 u. s. w.[187]). Endlich ist zu bemerken, dass die Trennung des Genitivs von seinem Nomen (cf. Cicero de off. 1, 24, 83) bei L. häufig (s. Stange l. l. p. 6 u. W. zu 45, 31, 5 u. 34, 9) und mitunter auffällig ist: 24, 33, 9 *cuius*, 22, 23, 9 *cuius urbis*, 22, 60, 6 *eorum*, 2, 5, 2 *pacis*, 1, 52, 3 *omnium*, cf. 2, 4, 2. 27, 17, 3. 45, 43, 10. 32, 10, 5 (Trennung durch einen ganzen Satz), 36, 6, 8 (desgl.), 22, 12, 11 (desgl.), 1, 59, 4 durch Parenthese u. Object, 30, 13, 3 (*tantum* hervorgehoben), 26, 36, 3. 35, 28, 11 etc. — Ueber die Stellung adjectivisch gebrauchter Adverbia (cf. W. zu 36, 17, 6 u. a.) u. adverb. Bestimmungen ist bereits in d. Syntax S. 53 f. u. S. 55 f. gehandelt. Nachzutragen ist für die letzteren, dass auch sie (wie die Adjectiva) häufiger (appositionell) voran-, als (attributiv) nachstehen; so in den 7 ersten Kapp. des 24. Buchs (24, 1, 2 *in dies* etc.), wenn man das zweifelhafte *a latore tyr.* 24, 5, 12 mitzählt, 9mal gegen 3mal (24, 6, 4 *pugnae ad Cannas* u. s. w.).[188]) — Die Stellung anderer Casus u. Casusbestimmungen giebt zu folgenden Beobachtungen Anlass. Wir legen dabei als regelmässige, allgemein-lat. Stellung die von Z. § 787 angegebene mit der Bemerk. zu Grunde, dass die Stellung des Objects-Accusativs unmittelbar vor dem Verbum mit dazu gehört. Zunächst ist die Einschiebung des Subjects zwischen Abl. absol. 24, 25, 3 beachtenswerth, desgl. seine weite Fortrückung vom Anfange, wie 25, 9, 16 *Poenus*, 1, 15, 3 *Veientes*, 1, 34, 3 *pater* (Significanz), ebd. 4 *Tanaquil* (chiastisch zu L.) etc. und die Stellung des Subjects vor *quum*, wenn auch der Nebensatz ein anderes Subject hat, Letzteres z. B. 23, 17, 1. 37, 12, 1. 39, 47, 3. 1, 46, 9, wo mit dem Par.

187) Desgl. zwischen Substantiv u. präpositionaler Casusbestimmung 40, 10, 7 *impetum militum in me.*

188) Was p. 55 vom vorangehenden Adjectiv als in der Regel geltend gesagt ist, versteht sich für das nachstehende wohl von selbst (24, 5, 7 *aditus in domum familiarior* etc.), gilt übrigens auch für den Genitiv, mag er vorangehen oder nachstehen: 24, 3, 1 *Pyrrhi*, 24, 2, 5 *Bruttiorum*, 24, 6, 1 *societatis* u. a.

u. Med. *Aruns T.* zu lesen ist. Desgl. 2, 28, 5 *coss. quum p., decernunt,* 30, 1, 1 u. a. vgl. 1, 51, 3, wo das Object *ea* voransteht, obwohl es dem Hauptsatz u. Nebensatz nicht gemeinschaftlich ist. Dazu kommt: die oft weite Trennung des Subjects vom Verbum 35, 37, 4 etc., die Aufstellung des durch *vero* gesteigerten Subjects *id*, um auf einen folgenden Satz zu weisen, der dadurch graduell hervorgehoben wird, 26, 15, 4, vgl. 39, 34, 3 (wo Madvig ohne Grund *inde* schreibt) etc., die Vorliebe für die Stellung des Subjects *ego* an der Spitze des Satzes 10, 8, 12. 2, 34, 10 u. a., andrerseits für die significante des Subjects-Nomens am Schluss (Caes. b. G. 5, 27, 11 *Amb.*) 1, 31, 2 *lapides,* 22, 50, 1 *pugna Cann.*, 31, 38, 4 *rex* (um so significanter, als schon im Nebensatz ebdas. *rex* eine nachgeschobene Stellung hat) u. A. Minder häufig bei andern Schriftstellern (zerstreut bei Cicero, sehr selten bei Sallust u. Cäsar — de b. c. 2, 33, 56 — s. Drägers Synt. des Tac. p. 75 u. Raspe p. 18, Kreizner S. 15, Weissenborns Gramm. § 489, 2) ist die Setzung des Beinamens vor dem Gentilnamen: *Ahala Servilius* 4, 14, 6 cf. 6, 18, 4. 4, 23, 1. 7, 22, 10. 23, 10, 1 etc., wobei gelegentlich auf die Trennung des Praenomen vom Nomen gentilicium (7, 26, 2, cf. W.) aufmerksam gemacht werden kann, sowie auf die Nachstellung des ersteren 7, 22, 10, cf. 35, 8, 6 *Sempr. T.* (Lov. 1. u. 6.). Zum Gewöhnlichen gehört dagegen die Voranstellung der (stehenden) Titulatur (Cic. *rex Deiotarus*, später *imperator Traianus*) in *rex Prusias* 45, 44, 4, *regina Juno* 5, 22, 4 u. s. w., wovon Fälle, wie bei Cäsar b. c. 1, 8, 4 *praetor Roscius* (ein Praetor, R.), z. B. 10, 29, 3 *pontifex L.* (Beziehung zu *pro praetore*), zu scheiden sind. Von sonstigen Freiheiten der Apposition ist, um von der trivialen Voranstellung derselben behufs der Hervorhebung (10, 37, 11 etc.) nicht weiter zu sprechen, die weite Nachstellung (s. o.), namentlich der beschränkenden Apposition zu erwähnen, 37, 38, 4 (*aliquot*) etc. Als nicht unwesentlich scheint sie 36, 31, 10 (*insula*) nachgeholt zu werden. — Für die Voranstellung des Prädicats-Casus s. W. zu 10, 23, 3 u. vgl. 7, 26, 3 *m. insigne*, 23, 1, 2 *Compsanus,* 1, 1, 4 *T.*, 8, 24, 3 *Th. sinus,* 2, 12, 9 *R.*, 26, 4, 3 *triste,* 5, 22, 4 *deportanda*, 6, 7, 3 *hostis* etc. Die ungewöhnliche Voranstellung des Objects 37, 10, 12 unterstützt der Chiasmus (sonst findet sie sich vor dem Fragewort 3, 13, 7 und anderwärts aus anderen naheliegenden Gründen, 1, 54, 5. 5, 51, 9. 1, 20, 6. 7, 10, 13 etc.), die gewöhnlichere 39, 27, 2 die blosse Hervorhebung (wobei die Trennung von *ultra* zur Hebung von *sui p.* dient) u. ö. — Der Vocativ wird meist eingeschoben (1, 24, 4. 7 etc.), voran steht er z. B. 1, 28, 9. 8, 13, 11. 1, 28, 4. —

Der Dativ wird auch zwischen Präpos. u. Casus eingeschoben (2, 18, 8 *dicto* u. vielleicht ö.). Von *licet* wird *illis* 9, 4, 9 weit getrennt wegen der Anaphora zu *nobis*, cf. *fidei* 7, 18, 3 u. A. — Auch Ablative können weit vom Verb getrennt an die Spitze zu treten: 9, 33, 6, vgl. W. zu pr. 5. — Participiell angeknüpfte Casusbestimmungen stehen zwar gewöhnlich in der Mitte (*populationibus* 25, 9, 6, *ad quietem* 40, 10, 3 etc.) zwischen Part. u. Nomen, können aber auch vorangehen (*pacem* 3, 5, 14, *a patre* 1, 3, 9 etc.) oder nachstehen (24, 1, 12 *praes.*, 3, 15 *ad mare* u. ö.), ihr Object oder adverbielle Casusbestimmungen können sie selbst vorn haben (3, 5, 14 *p.*, 23, 46, 9 *per h.* etc.). Die andern präpositionalen Casusbestimmungen haben auch bei L. eine freie durch den Redeton, den sog. sonus (auf den übrigens auch die *intervalla*, bei Cic. de or. 3, 48, 185, zurückzuführen sein dürften) u. s. w. bestimmte Stellung (wobei aber natürlich nicht 2 Präpositt. neben einander stehen 24, 4, 2 etc.); sie können selbstverständlich auch an der Spitze stehen, so *ad hoc* 21, 54, 8 u. A. — Hervorhebende Bekleidungen stehen selbst vor dem Gerundivum 2, 2, 2. — Bei *cum* . . *tum* tritt ein gemeinsamer Beisatz zum 2. Glied, wenn das gemeinsame Prädicat zum 2. construirt ist, s. W. zu 28, 2, 15. — Für die Trennung von Substantiv u. Attribut durch Dazwischentretendes ist zu beachten, dass sie bei Cicero in der Regel durch einfache oder präpositionale Casusbestimmungen z. B. *huius auctoritatem loci* p. l. Man. 1, 1, 1 oder *hos de philosophia libros* de off. 1, 1, 3, seltener durch adjectivisch gebrauchte adverbiale, wie fam. 5, 7, 2 *tuae erga me voluntatis*, in Verr. act. I. 9, 25 *ceterorum hoc anno comitiorum*, oder durch Partikeln, wie de off. 1, 1, 2 *orationem autem Latinam*, am seltensten durch Beisätze von erheblichem Umfang, wie fam. 5, 7, 3 *aliquam . . . gratulationem* u. ö. geschieht, bei L. aber jede Art von trennendem Medium statthaft ist, s. 1, 39, 5 *quac. de c.*, 2, 42, 10 *vates publice privatimque nunc estis nunc . . consulti*, 6, 6, 14 *quaeque b. a.*, 1, 15, 4 *v. robore exercitus*, 1, 7, 15 *sacra Romulus una ex omnibus peregrina*, 4, 44, 10 *causa*, *ipse pro se*, *dicta* (wo Madvig in seiner uns bereits bekannten Weise eine Lücke annahm), 31, 2, 11 *nihil*, *quod esset memorabile*, *aliud* (ein ganzer Satz), cf. 36, 12, 6. 2, 32, 11. 9, 35, 3. 25, 21, 1. 31, 32, 2. 31, 2. 23, 15, 7. 1, 7, 8. 9. 2, 27, 1. 49, 4. 23, 15, 7. 2, 23, 11. 1, 18, 1 u. A. Ja diese Trennung führt nicht selten zu auffallenden Verschränkungen der Satztheile, wie 45, 10, 2 *dimissis et ipse navibus pergit*, 1, 15, 4 *persecutus fusos ad moenia hostes*, 1, 4, 6 *tenuis in sicco aqua d.*, ferner 26, 2, 1. 1, 56, 8. 25, 9, 16, praef. 5, desgl. 6, 25, 11 *omnia constanti tranquilla pace* u. dergl. m. — Auch für die

Stellung des Pronomens ist Manches beachtenswerth. Dahin gehört die Trennung des Pron. determ. von seinem Nomen durch einen Relativsatz 26, 44, 10 *ea*, die Trennung des Relativs vom Nomen bei derjenigen Form der Umstellung, die im Deutschen durch Zuhülfenahme einer Apposition aufgelöst zu werden pflegt, z. B. 1, 26, 10 *quod*, die Setzung des Relativs an eine andere Stelle, als zu Anfang des Satzes, wie 42, 11, 2 *ingentia quae*, 21, 26, 7 *quos* u. ö., cf. die Interpreten zu 3, 38, 2 u. W. zu 35, 43, 4, eine Stellung, die übrigens noch öfter bei Lucrez (s. Holtze's Synt. Lucr. p. 109) sich findet u. bei Plautus, ja bei Cicero (p. Font. 10, 22, Verr. 5, 11, 28, cf. de am. 27, 104) nicht ohne Beispiel ist (s. Holtze, Synt. pr. scr. L. II. p. 221). Auch das wird als ungewöhnlich bezeichnet (geht übrigens die Wortstellung nur indirect an), dass 7, 26, 2 hinter *erat* mit einem Nomen propr. die Erzählung mit *qui* weiter geht, desgl. die Constr. *quem nisi* (anscheinend st. *qui, nisi eum*) *agitaret*, *respiceret* 21, 41, 8, wozu noch die Häufigkeit der Weglassung des Determinativums (43, 12, 6 etc.), zumal bei dem Abl. mensurae *quo* 25, 38, 23 etc., kommt, cf. Drägers Synt. des Tac. S. 60. Auch steht das Frage-Pronomen mitunter nicht zu Anfang (wie 24, 22, 2) u. *quisque* ungewöhnl., wie 33, 45, 6. Dass übrigens L. nicht selten v o r *suus* das Pron. *quisque* setzt, hat F. zu 21, 48, 2 belegt. Ueber die sonstige Stellung von *suus* ist in der Synt. S. 98 u. a. gehandelt (vgl. oben die Bemerkungen über die attrib. u. appos. St.), desgl. über die von *ipse* (S. 114, S. 115 Anm.), wozu Anderes bei Gelegenheit der Behandlung der Trennung von Subst. u. Attribut berührt ist. Wir verweisen daher nur noch für die bei L. viel häufiger als bei Cicero auftretende Einschiebung des letzteren zwischen Abl. absol., z. B. 45, 10, 2, wo Madvig wieder eine Lücke annimmt, obwohl solche Einschiebungen (cf. 4, 44, 10. 38, 47, 7 u. a. der o. angef. St.) bei L. häufig genug sind, auf Drägers Synt. des Tac. S. 76. Für das Zusammenstellen der Pronomina (u. zwar nicht bloss der person. u. possess.) bietet auch L. häufige Beispp., so *quae se* 9, 12, 2, *se ipse suaque* 7, 31, 6, *in te ac tuos si ipse* 26, 36, 3 etc. — Die freier geordnete liv. Wortstellung, worin L. übrigens griech. Muster (namentlich Herodot — siehe diesen z. B. 1, 31, 1 — und Thukydides) zu Vorgängern hatte, macht sich auch beim Verbum geltend. Theilt er die Vorrückung desselben (cf. über dieselbe Dräger in d. Ztschr. f. d. G.-W. 1866 S. 199 f.) in der sich schildernd a u s b r e i t e n d e n Erzählung (3, 10, 5 *erant*, 22, 24, 1 *praeerat*, 26, 4, 1 *obsidebatur*, 23, 1, 2 *C. erat T.*, 7, 26, 2 *M. erat Valerius* (cf. W.), 25, 3, 9 *publ. erat P.* u. a.), die Voranstellung behufs engerer Anknüpfung des Folgenden an

das Frühere (30, 30, 9 „*agitur. Agimus*“ u. ö.), behufs rhetorischer Significanz (cf. Cic. Cat. 1, 1, 3 *fuit*, *fuit* mit L. 3, 19, 1 *instare* . . *instare*), behufs Markirung des Fortschritts der Ereignisse (22, 49, 5 *pepulerunt*, 1, 26, 3 *movet*, 22, 24, 2 *iam, ag.*), im Besonderen mit Unterstützung durch den Chiasmus 36, 22, 3 oder das Asyndeton 26, 4, 2. 3, 24, 2, im gleichen die bei distincter Aufzählung von Argumenten (10, 16, 5 ff.) u. zur Vermeidung eines metrischen Schlusses (*ponam discrimine*, pr. 8, 1, 28, 11 *placuisse poenas*, vgl. 1, 14, 7, wo *subsidere iussit* vermieden ist, u. A.), ferner in gegenübergestellten Erörterungen (*est et alia f.* 22, 61, 5), mehr oder weniger mit andern Schriftstellern: so ist doch die bei L. unverhältnissmässig häufige Wegnahme des Verbs vom Ende des Satzes mit Recht als eine „Manier“ desselben anerkannt (vgl. Stange l. l. S. 7). Zur Charakterisirung derselben bedarf es nur der Anführung, dass, während anderwärts die durch Conjunctionen eingeleiteten Vordersätze fast immer (Gossrau Gramm. p. 610), oder wenigstens mit nicht besonders häufigen Ausnahmen mit dem Verb. finit. schliessen, bei L. sich in den ersten 12 Kapiteln des 1. Buchs auf 29 Fälle 4 Ausnahmen (1, 4, 8. 1, 7, 6 zweimal u. 1, 1, 8 *audierit esse*) finden. In der Regel scheint bei dem Vorrücken des Verbs von L. Nachdrücklichkeit beabsichtigt. So beim Abschluss einer Ausführung 5, 51, 10 *reddidere,* zur Hervorhebung des wirklichen Eintritts des Ereignisses 3, 16, 4 *esse*, bei der Steigerung 6, 4, 5 *revocati*, 1, 34, 4 *auxit* u. s. w. Aber mitunter scheint auch die significante Stellung anderer Satztheile beabsichtigt, wie 1, 1, 1 von *Troianos*, 1, 7, 2 *mea*, 1, 14, 9 *aciem*, 28, 13, 5 *XL mill.*, 26, 4, 3 *hoste* u. a., oder die Nachstellung eines andern Wortes behufs leichteren Anschlusses des Folgenden, wie 1, 3, 2 (*Ascanius* . . *is A.*), 1, 14, 8 (*ad locum i., inde*), 1, 16, 1 (*nimbo* wegen des folgenden *conspectum*), 1, 34, 12 (*iura*), 38, 21, 14 (*plena*), oder umgekehrt die Hebung eines andern Wortes durch Voranstellung 1, 29, 5 (*captos*), 1, 35, 9 (Verstärkung der appositionellen Stellung von *sollemnes* durch das Nachziehen von *ludi*), 21, 3, 2 (*paternas,* desgl.) u. a. Auch mag die nähere Gedankenbeziehung öfters entscheidend gewesen sein, wie 1, 7, 2 die von *transsiluisse* zu *novos* (weil sie noch niedrig waren) oder 35, 46, 7 in *utramque complecti amicitiam.* Dass übrigens auch der Sonus, wenn wir darunter die freie Abwechselung stärker und schwächer betonter Wörter verstehen, bei der unregelmässigen Stellung des Verbums mitgewirkt hat, ist kaum zweifelhaft. Man beachte z. B. 1, 3, 4 *t r i g i n t a ferme i n t e r f u e r e anni,* 1, 5, 2 *m u l t i s ante tempestatibus t e n u e r i t loca*, 1, 14, 8 *p e d e s quoque r e f e r r e t gradum*, 25, 10, 2 *R.*

ad diripiendam urbem credere coortos. Hierzu gehört auch, dass Tempora composita so oft andere Wörter in die Mitte nehmen, wie 21, 57, 14 *praetermissa clades est* u. *ed. in m. ex. est* u. a. Endlich wird der Wohlklang, so schwer wir gerade darüber urtheilen können, nicht selten ein Motiv gewesen zu sein. So scheint (cf. Stange l. l.) 1, 4, 6 *eam summissas adeo mitem praebuisse mammas* die Reihe der *m* durch *praebuisse* absichtlich unterbrochen zu sein, und ebenso 1, 34, 10 *Lucium Tarquinium Priscum edidere nomen* durch *edidere*; in ähnlicher Weise scheint 21, 1, 2 das Nebeneinanderstehen von *primo Punico bello* vermieden. Dagegen mag der von L. so oft gesuchten Paronomasie zu Liebe (s. u.) 1, 11, 2 *coalescere* mit *concordia* zusammengestellt, 1, 21, 3 in *perenni rigabat* das Zusammentreffen der *r* gesucht sein, od. 1, 31, 2 das der *c* in *crebri cecidere coelo.* So mag 1, 7, 2 in *transsiluisse muros,* praef. 8 *ponam d.* u. a. der hexametrische Satzschluss zugleich vermieden sein. Doch dies ist ein Gebiet für, wenn auch immerhin naheliegende Hypothesen. Für Demosthenes hat bekanntlich Rehdantz Vieles der Art glaubhaft gemacht. Wir schliessen mit der nüchternen Bemerkung, dass L. andrerseits selbst das einsylbige Verb in der Clausula nicht immer (wie z. B. 6, 20, 12) vermieden hat, so 1, 14, 4 *est* im nachdrücklichen Sinne („liegt"). Als Einzelheit tragen wir nach, dass die Trennung des Particips von *esse* bei L. sehr gewöhnlich ist (cf. Kreizner p. 15), so durch Bekleidungen des Particips u. einen Nebensatz 35, 47, 1, cf. 41, 6, 2 *prorogatae*, 3, 10, 6. 21, 57, 14. 29, 8, 8. 32, 39, 8 etc. Ist es eine richtige Bemerkung von Madvig (zu Cic. fin. 5, 29, 86), dass Cicero am Schluss der Sätze regelmässig das nachstehende Subject zwischen Particip und *est* stellt, so ist für L. sicher, dass er mitunter auch Bekleidungen des Substantivs und adverbiale Bestimmungen dazwischen stellt, s. F. zu 21, 57, 14. Die 2ten Supina, die Cicero selten (Cäsar gar nicht) dem regierenden Adjectiv voranstellt (Richter, de sup. P. IV. p. 8 f.), haben bei L. meist die erste Stelle, doch heisst es öfter *dignum dictu* als umgekehrt (9, 43, 6) und immer *facile dictu*, *facile factu* u. A. Dass das eingeschobene *inquit* meist vor der Anrede (Vocativ), d. pers. Pron. 5, 18, 5 etc. steht, haben W., zu 1, 32, 6, cf. zu 27, 16, 10, u. Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1865 S. 7 f. bemerkt. Die Stellung von *inquit* nach dem Namen des Sprechenden, die bei Cic. selten ist (de or. 1, 33, 149 u. a.) überwiegt bei L., cf. 8, 7, 5 u. a. von Hildebrand cit. St. Sehr frei, aber ansprechend, ist die Wortstellung bei *inquit* 25, 18, 6. — Die grosse Freiheit der Stellung der Adverbia bei L. erklärt das oben bemerkte Ueber-

wiegen des Redetons. Sie stehen häufig an der Spitze des Satzes, oder ihr nahe, so *satis* 40, 31, 1, *quam* 33, 17, 9, *tam* (*f.* 31, 14, 9) u. andere, vornämlich *non* (5, 51, 1. 9, 17, 16. 3, 9, 10 etc.) u. *haud* 21, 49, 11 etc., (vgl. indess W. zu 7, 33, 1), wozu auch die Prolepsis von *iam* (22, 35, 7 etc.) gehört. Andrerseits stehen Adverbia des Fortschritts (*tum* etc.) nicht zu Anfang 3, 19, 1. 4, 55, 2 etc., wie denn Adverbia auch sehr häufig (Vorgänger ist Lucrez, s. Holtze's Synt. Lucr. p. 155 seqq.) wichtigeren Begriffen nachgestellt werden (z. B. *ferme* 21, 52, 9, *etiam* 34, 24, 7, *interim* 10, 18, 1. 28, 30, 3. 36, 10, 10 etc.). Eingeschoben werden sie selbst zwischen 2 copulirte Objecte (*temere* 7, 2, 7) u. in ein zweigliedriges Nomen propr. (4, 3, 11 u. ö.), geschweige denn zwischen die Theile eines Objects (*aeque* 10, 2, 10, *minaciter* 2, 10, 8, *ante* 27, 1, 11 etc.). Im Einzelnen ist die Umstellung von *tam* (bei Cicero bekanntlich fast nur vor die Präposition) auch vor das Subst. (7, 8, 4 etc., ähnlich *ita* 7, 38, 2, *admodum* 8, 13, 4, cf. W.) zu beachten, desgl. das Nachgehen von *ferme* nach der Zahl (21, 52, 9 u. wo es sonst noch geschehen mag), die häufige Stellung von *prope* (38, 51, 14 etc. und *paene* nach dem Hauptbegriff (W. zu 31, 1, 5), was bei Cicero selten ist, die von *mox* 33, 16, 8 etc., von *tot* (38, 60, 6 um die Aufzählung nicht zu unterbrechen), die von *amplius*, *plus*, *minus* mit und ohne vorausgegangenes *haud* (W. zu 28, 1, 5), im Besondern der anscheinende Gräcismus der Nachstellung von *haud amplius* 38, 40, 7 u. ö., die Nachstellung von *deinde* 27, 42, 13 (wo W. mehr über die Stellung dieses Adverbs giebt), die von *ultra* 39, 27, 2, wo es unmittelbar zu *nihil* gehört, besonders aber die Voranstellung des Adverbs vor einen Wörter-Complex, von *iam* 31, 42, 1 etc., *tamquam* 45, 19, 5 etc., *quam* 35, 49, 7 etc., *quidem* 30, 42, 2, cf. W.[189]), *magis* 39, 47, 8. 7, 3, 3 (cf. Caes. b. c. 2, 22, 6)[190]) u. a., während bei Cicero (cf. F. zu 21, 49, 11) so nur *tam* u. *quam* vor präposit. Ausdrücken stehen. *Etiam* steht hinter seinem Beziehungswort bei folgendem neuen Prädicat 24, 5, 4, ohne ein solches ebd. 5,

189) Eingeschoben 2, 24, 4; *et quidem*, ohne, wie auch bei L. gewöhnlich, durch ein Wort getrennt zu sein; 45, 39, 9. 40, 11, 7. 24, 1, 11. 2, 2, 9. 40, 13, 1. 8 etc., ebenso *cur q.* 41, 24, 7, *ut quidem* 9, 11, 9. 40, 37, 6; dagegen wird *ne . . quidem* durch einen ganzen Satz getrennt 26, 35, 6, und auch sonst auffallend.

190) Zwischen Subst. u. Attribut (*retro*) 8, 19, 7. Uebrigens sagt nach Wölfflin, Liv. Krit. S. 10 L. häufiger *magis solito* (*maior solito*, *plus iusto* u. s. w.) als umgekehrt: *solito magis* 22, 2, 2, *solito serius* 38, 42, 1. *Magis quia* ist gewöhnlich, *quia magis* 32, 12, 5 (cf. Kreyssig p. 167) Ausnahme, s. W. ad l.

mit Nachdrücklichkeit vor *non modo* (Stellensammlung bei F. zu 21, 54, 3 u. 24, 3, 6, bei Kreizner p. 15); *quoque* wird oft auffallend vorangestellt (4, 41, 3. 22, 14, 15. 6, 20, 7. 2, 22, 4 etc.), wofür F. zu 22, 14, 15, W. zu 10, 14, 9, vgl. Dens. zu 25, 16, 11, u. Dräg. Synt. d. Tac. p. 78 Stellensammlungen geben, so dass man sich über die willkürliche Aenderung solcher Stellen durch Madvig wieder wundern darf, s. E. L. p. 85 (3, 65, 6), p. 102 (4, 41, 3), p. 107 (4, 56, 13), zumal da sich diese Stellung auch bei Lucrez häufig (Holtze, Synt. Lucr. p. 183), bei andern Schriftstellern bekanntlich wenigstens vereinzelt (Caes. b. c. 3, 84, 3 u. A.) findet. Dass es bei L., wie bei allen Schriftstellern von seinem Beziehungsworte durch sog. Atona getrennt wird, hat schon Z. zu Curt. 6, 20, 5 angemerkt. Uebrigens wird selbst das adverbiale *et* (= etiam) von seinem Beziehungswort durch einen Satztheil getrennt (27, 7, 4 u. ö.). — Die Stellung der Präpositionen, zunächst der einsylbigen zwischen Attribut und Subst. hat bei L. wenig Unregelmässiges. Ausser *in*, *ex*, *de* (*gravi de causa* wie bei Cicero, 22, 11, 1 *reque de publica*, cf. Fabri u. Heerw. zu 22, 26, 7), stellt er nur anscheinend *ad* (*puberes ad triginta* 9, 29, 10 u. dergl.) so, *ob* meines Wissens nicht (*quamobrem* fehlt bei ihm). Die Stellung von *post* und *ante* (Präpos. u. Adv.) ist bei L. sehr mannigfaltig (s. Neue's Formenl. II. p. 528 ff., Kreizner p. 15, W. zu 31, 24, 5 u. a.). L. sagt z. B. *paucis post diebus* 21, 47, 8, cf. 23, 46, 6 etc., *diebus post paucis* 37, 12, 9, *post paucis diebus* 40, 57, 2. 32, 5, 10 (wo es Madvig E. L. p. 474 anzufechten für gut findet), *paucis* oder *multis ante annis* 41, 11, 1. 40, 4, 2 etc., *ante annis octo* 40, 52, 1 u. ö., *dies ante paucos* 31, 24, 5, *post paullo* (Caes. b. c. 1, 20, 4) 22, 60, 16. 28, 24, 13 (wo W. mehr St. giebt), *post aliquanto* 2, 31, 4. Die Stellung der Präpositionen hinter dem Relativum, die auch bei Cicero nicht selten ist, hat er oft, z. B. 28, 14, 5 u. 32, 13, 1 (Bamb.) *inter*, 9, 29, 9 *ad*, 35, 12, 10 *ex*. Die Setzung von zwei- oder dreisylbigen hinter ihren Casus (oft bei Plautus, s. Holtze's Synt. pr. scr. L. II. p. 219, bei Cicero so selbst *penes*, fam. 9, 16, 3) ist gleichfalls bei ihm nicht ungewöhnlich (Neue II. p. 555 ff.): *Faesulas inter Arretiumque* 22, 3, 3 (Caes. b. c. 3, 6, 3 *saxa inter et alia loca*), *castra Punica et Romana inter* 27, 41, 4, *tumultum inter primum* 32, 38, 7, vgl. *Capuam propius* 23, 46, 9 (bei Vergil findet sich sogar *circum, supra, iuxta* so, Aen. 4, 145. 204. 255 etc.) u. W. zu 40, 45, 4. Dass er stets *cum quibus*, nie *quibuscum* braucht, ist S. 19 schon gesagt. Die Trennung d. Praep. *per* von ihrem Casus in Schwüren, die vor ihm in Prosa sehr selten ist (Sall. J. 14, 25 mit Var., Cic. p. Planc. 42, 103, von Wunder geändert), hat er wohl mehr

als einmal: 23, 9, 2. 29, 18, 9 (nach Gronovs gelungener Emendation, die auch Madvig aufnimmt). Er trennt ferner die Präposition von ihrem Casus durch *et* . . *et* 35, 32, 7 *propter et dignitatem et gravitatem*, desgl. durch *simul* . . *simul* 41, 11, 5 u. ausser durch Genitive (4, 43, 2 u. sehr oft) auch durch andere Casus (Dativus 2, 18, 8, Ablativus mit einem davon abhängigen Genitiv 39, 25, 8). Die sog. Tmesis ist ausser dem ordinairen Auflösen von *antequam* in seine Bestandtheile 26, 13, 17 u. ö., durch *tredecim annis postquam* 36, 36, 4 (vgl. *triduo ante quam* 24, 20, 12), durch *post publicam causam privato dolore habito* 2, 56, 2, durch d. Trennung v. *praeterquam* . . *quod* (Terenz, L. z. B. 24, 49, 7) und durch die Trennung von *necdum* (s. W. zu 3, 60, 10) vertreten, um von der Trennung von *obviam* und *ire* (W. zu 33, 28, 9) durch Dazwischentretendes nicht erst zu sprechen. Dagegen lässt L. *postquam vero* (36, 29, 1 u. ö.) zusammen, während Cicero (eine Ausnahme ist z. B. de inv. 1, 2, 3) in der Regel *postea vero quam* sagt. — Unregelmässigkeiten in der Stellung der Conjunctionen finden sich in der älteren Sprache namentlich bei Lucrez, so bei *quoniam*, *ut*, *dum*, *donec*, *cum*, *quod*, s. Holtze's Synt. Lucr. p. 155 seqq. Für L. ist Folgendes anzuführen. *Itaque*, das in ältern Schriftstellern nur in vereinzelten Stellen nicht an der Spitze des Satzes steht (Plancius in Cic. epp. fam. 10, 15, 2, wo aber Hand, s. Turs. III. S. 509 *utique* lesen will, cf. Hildebrand im Dortmunder Progr. f. 1854 S. 6, Cornific. 1, 11, 18, Hor. epp. 1, 1, 10), wird b. L. sehr oft, wie beim späteren Quintilian, nachgestellt. So 1, 25, 10. 26, 3. 34, 7. 2, 28, 9. 3, 45, 3. 3, 1. 20, 4. 4, 60, 1. 31, 3. 54, 6. 1, 5. 26, 18, 6. 27, 9, 10 etc., cf. Kreizner p. 15. *Igitur* dagegen, die Partikel des Anschlusses, die bei Cicero als Ausdruck des logischen Anschlusses, wie des faktischen Ergebnisses so oft (de inv. 1, 15, 20. 2, 3, 11. Phil. 2, 16, 41. 10, 8, 16, ad Att. 5, 4, 2. 6, 1, 7. 22, fin. 1, 18, 61, Tusc. 1, 6, 11, rep. 6, 23, 25, am. 11, 39 u. s. w.), bei Sallust (vgl. Neue II. 564 mit Poppo in der Ztschr. f. d. G.-W. 1859 S. 506 u. Laws im Rösseler Progr. f. 1862 S. 13) mindestens 7mal zu Anfang des Satzes steht, erscheint so bei L. verhältnissmässig nicht oft (2, 48, 1. 26, 5, 3. 24, 8. 1, 27, 2. 27, 15, 15. 16, 2 etc.), wie es denn auch bei Lucrez (Holtze's Synt. L. 190) nur 1mal so sich findet. *Ergo* wird nachgestellt 8, 25, 3. 1, 27, 5, dazu kommt die Verbindung *itaque ergo* 1, 25, 2 etc. *Namque*, das bei Cicero nie nachsteht (Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1854 S. 11), hat diese Stellung bei L. nicht selten: 2, 36, 4. 4, 9, 2. 13, 2. 31, 3. 5, 11, 6. 9, 37, 1. 25, 2. 22, 50, 3. 24, 36, 6. 41, 6, 2 etc., cf. Kreizner p. 15, W. zu 4, 9, 2

u. 7, 32, 3, Drägers Synt. des Tac. S. 78. Ebenso steht oft *tum*, *deinde* (Vogel vor s. Ed. des Curt. S. 39.) Für die Stellung v. *autem, enim* (nach einem Worte od. ein paar zusammengehörigen) hat L. nichts Eigenes (cf. 22, 40, 8. 42, 32, 2 etc.) als etwa die Nachstellung von *enim* hinter *quoque* 45, 39, 10 etc. (F. zu 22, 50, 3).[191]) *Et* . . *et*, *ut* . . *ita*, *nec* . . *nec*, *aut* . . *aut* haben Subject oder Object nicht selten vor sich, wenn es auch nur zum 1., nicht zum 2. Gliede gehört, 22, 6, 2 u. a., s. F. zu 21, 15, 4. L. stellt auch *nec ut solum*, *sed etiam ut*, 34, 7, 1, *non ut*, *sed ne* 41, 24, 15 s. Anton, Studien S. 105. *Ut*, das auch bei Cicero (Kühner zu Tusc. 1, 8, 16), Cäs., Sall. an 2ter Stelle steht, findet sich so bei L. häufiger z. B. 9, 4, 9. 22, 9, 11 (wo Heerw. Beispp. giebt). 27, 9, 9. 30, 12, 12, im Besonderen bei Satzverschränkungen (30, 22, 4 etc.), vgl. übrig. 2, 61, 5 *ne ut ex c. quidem*. *Quum* wird weit zurückgestellt 35, 47, 1. 4, 56, 7. 39, 47, 3 etc. *Tamen* steht öfters vor der Einräumung, St. bei W. zu 33, 17, 12. Dass *quippe* zuweilen (3, 53, 5 etc.) an der 2. Stelle steht, auch gern an Conjunctionen (*quum, ubi, si* etc.) sich anschliesst, belegt Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1865 S. 27. — Für die Interjectionen habe ich nur zu bemerken, dass *pro* 22, 14, 6 (zur Hervorhebung von *tantum*) eingeschoben ist. — Für den Satzschluss können als Beispp. der Significanz dienen: 5, 51, 9 *oculis*, 6, 40, 19 *aliud*, 9, 35, 3 *hostem*, 10, 37, 11 *futura*, 27, 1, 2 *Hannibalis*, 30, 12, 18 *captus*, 40, 37, 5 *maxime* (wo W. eine Parallele aus Cicero beibringt). Für die Clausula im Besonderen (cf. Quintil. 9, 4, 94—112 u. s. die vereinfachenden Bemerkungen bei Reisig § 468) ist zu erwähnen, dass bei L. (für Cic. s. aber Lilienthal in d. Ztschr. f. d. G.-W. 1859 S. 812 ff.) statt der gewöhnlichen (1, 3, 4 etc.) Nachstellung von *audeo* hinter dem Infin., auch die Voranstellung statthaft ist, z. B. 2, 34, 11. 9, 17, 16. 37, 53, 20 *non ausim me comparare*, vgl. *institit vastare* 40, 39, 1, *debere esse* 40, 46, 12 etc. Der Schluss von Perioden u. Satzverbindungen mit Verb. fin. vor Verb. fin. (selten bei Cicero, z. B. *simus*, *hortantur* p. Mil. 1, 3, *contulisset*, *dictitabat* off. 3, 14, 58, *deportarent, imperavit*, in Verr. 4, 39, 84) ist bei L. häufig: 30, 15, 10. 5, 8, 13. 21, 55, 11. 34, 43, 2. 25, 12, 14. 23, 7, 4. 25, 15, 8. 30, 15, 5. 32, 8. 32, 21, 12. 35, 26, 9. 35, 50, 9. 28, 11 etc. Curtius hat gar einmal 3 Verba hinter einander, 3, 24, 11. Der Schluss mit dem enklitischen *que*

191) *Enim minor r. e.* der besten Codd. 23, 45, 10 ist wohl mit d. Haverc., Lovell. 2., 3., Berol. in *etenim* zu ändern, cf. die Interpreten zu 34, 32, 13. *Otium etenim* 21, 39, 2 hat zu schwache Autorität.

erinnert an die demosthenische Art oft mit vielsylbigen Wörtern zu schliessen. S. bei L. 26, 48, 4. 34, 43, 2. 26, 10, 10. 25, 22, 13. 26, 15, 4. 25, 20, 1 etc., cf. Grysars Stilistik S. 15. — Endlich darf nicht verschwiegen werden, dass das Streben unsres Schriftstellers, Satztheile durch ihre vom Gewöhnlichen abweichende Stellung zu heben, mitunter zu dem führt, was man Synchysis nennt: 7, 10, 13 (cf. W.), 24, 8, 5. pr. 5, 31, 3 u. a., cf. Kreizner S. 16.

Die Satzstellung

befolgt bei L. zwar im Allgemeinen die überall nicht ohne viele Ausnahmen geltenden Generalregeln, wonach Nebensätze nach dem ihnen mit dem Hauptsatz gemeinsamen Satztheil eintreten, andrerseits da, wo das Wort stehen würde, das sie vertreten, cf. Gossrau's Gr. S. 610, dass vorbereitende Sätze (temporale, causale, hypothetische etc.) gewöhnlich vor, Absichts- und Folgesätze nachstehen, Gossrau ebd., dass endlich Acc. c. inf. u. Abl. abl. stehen, wo der Acc., resp. der Abl., hingehört, Ders. S. 611: aber sie hat bei ihm doch einige Eigenheiten. Dazu gehört zunächst die Häufigkeit der Transposition, die man der Nachahmung des Griechischen zuzuschreiben hat (*δεδιὼς τὸ μέλλον ὅπως ἀποβήσεται* Pl. Lys. 106 A. u. dergl.), u. die bei Cicero (fam. 4, 1, 2, wo der Med. übrigens *res* hat, 8, 10, 3 *Marc.*, de off. 2, 7, 25 *quid . . quo*, de n. d. 3, 30, 74 *quid ut* u. a.) und Cäsar (b. G. 1, 39, 6) in bescheideneren Dimensionen auftritt. Vgl. G. T. A. Krüger im 3. Hefte s. Untersuchungen S. 136 f., für Cicero Krause im Hohensteiner Progr. f. 1869 S. 26, für Plautus u. Terentius, die dergleichen häufiger haben, Holtze's Synt. pr. scr. L. II. p. 222 ff., 283. Ich scheide bei der nachstehenden Sammlung von Belägen nicht erst die verschiedenen Arten der Transposition, deren sich 3 annehmen lassen: 1. das Hineinziehen des Subjectes des obliquen Nebensatzes in den Hauptsatz, 2. die Construction des Frageworts oder Relativs zum Nebensatz oder zum Particip, statt zum Hauptsatze, 3. die Transposition a) eines Frage- oder b) eines Relativsatzes (*ὃς οἶον ἔκτεινεν* u. dgl., diese letztere Gattung der 3. Art fehlt bei L.) mit demselben Verbum in einen andern, wobei die Verschränkung von Finalsatz u. Fragesatz (griech. auch mit der Ellipse in *ἵνα τί*) besonders zu beachten ist. L. hat solche Transpositionen 21, 30, 6 *Alpes*, 4, 49, 15 *quid ut* (*ἵνα τί*), wo W. ähnliche St. giebt, *ut quo* 44, 39, 5, *ut quibus* 40, 13, 4, *quum quid* 40, 15, 12, cf. Dräger in d. Ztschr. f. d. G.-W. 1866 S. 197, 21, 41, 8 *quem nisi* (Relativ im Nebensatz), 36, 2, 1 *quae cuius* (2 Fragesätze), 31, 27, 5 *Codrionem* (cf. F. zu 23,

10, 3), 24, 8, 6 *equites*, 34, 61, 4 *hunc*, 36, 1, 9 *quae cuius*, 42, 40, 1 *nos* (was Madvig freilich ausschliessen will), 23, 10, 3 *eum*, 26, 13, 6 *quotiens quam*, 43, 12, 7 *iis*, 24, 5, 2 *omnia*, 28, 44, 11 *hoc*, 30, 22, 4 *aliud* u. dgl. m. Andrerseits erlaubt sich L. statt der im Lat. ganz gewöhnlichen Anwendung des Relativs im Vordersatze für das Demonstrativ die dem Deutschen geläufige Construction *qui cum ei* 26, 22, 6. — Zu den Satzstellungen, die Nägelsbach in der Stilistik § 148—154 aufführt und unter denen er für Einschachtelungen der Nebensätze bei L. 42, 33, 3, wo dem vorausgehenden Hauptsatze ein Nebensatz 1ter Klasse, dann einer 2ter Klasse folgt, in welchen ein Nebensatz 3ter Klasse in der Weise eingeschoben ist, dass der letztere noch einen Nebensatz 4ter Klasse umschliesst (also, wenn ich die etwas complicirte Schematisirung bei Nägelsbach für den vorliegenden Fall vereinfache, indem ich den Hauptsatz mit a, die Nebensätze 1ter, 2ter u. s. w. Klasse mit a^1, a^2, etc., das Abbrechen eines Satzes mit a —, a^1 — etc., die Fortsetzung mit — a, — a^1 etc. bezeichne, von der Form a, a^1, a^2 —, a^3 —, a^4, — a^3, — a^2), und 24, 8, 1 anführt, wo dem nachfolgenden Hauptsatz, zuerst ein Nebensatz 1ter Klasse, dann 2ter Klasse, hierauf 3ter Klasse voraufgeht, in welchen letzteren ein Nebensatz 4ter Klasse in der Weise eingeschoben ist, dass er noch einen Nebensatz 5ter Klasse umschliesst (also nach vereinfachter Bezeichnung a^1, a^2, a^3 —, a^4 —, a^5, — a^4, — a^3, a), kommt bei L. noch eine, von Nägelsbach übersehene besondere Art der Satzstellung, die den 2, von welchen Nägelsbach sagt, dass sie im Deutschen nicht nachgeahmt werden können (nämlich nach vereinfachter Bezeichnung a^1 —, a, — a^1, z. B. 28, 44, 11. 30, 22, 4, und a^2, a^1, a, Letzteres seltener z. B. 2, 36, 7 *qui . . est;* gemischt 2, 29, 3 *quo . . devolant* = a^2, a —, a^1, a, 3, 27, 4 u. ö.) als dritte zur Seite geht. Es ist die Stellung a^2, a, a^1 (*de quibus causis hoc timeamus*, *multa succurrunt*, *quae dicerentur* 40, 46, 6), woran dann das Uebrige, jedenfalls, mag man die Stelle lesen, wie man will, noch ein Nebensatz 2ter Klasse, also b^2, sich anschliesst. Ob diese Stellung bei Schriftstellern vor L. sich schon findet, lohnt kaum die Mühe nachzusehen, eben so wenig, wie oft sie L. hat. Selten genug mag sie immerhin sein. — Die Verbindung von Particip. constructis mit absolutis (22, 28, 1. 1, 1, 4 etc.) ist oben bereits behandelt, desgl. der Uebergang aus der voluntativen Or. obl. in die aussagende ohne Verb dic. (so 33, 31, 11 (cf. W.), namentlich hinter *perpellere*, W. zu 9, 24, 5) und umgekehrt 38, 36, 2 etc.; ebenso der unvermittelte Uebergang der Or. obl. in die dir. und umgekehrt (W. zu 38,

52, 6, selten bei Cäsar), so wie die bei Cicero seltene (de or. 1, 54, 231) Mischung beider, vgl. noch 23, 12, 10. 1, 13, 2 u. 3 (wo der Uebergang in die Or. dir. dem steigenden Affecte dient) und für den Uebergang der aussagenden Or. obl. in die fragende 38, 40, 8 etc., sowie den (gleichf. bei allen Schriftstellern vorkommenden) Uebergang der persönlichen Construction in die unpersönliche 32, 11, 9 etc. und F. zu 21, 10, 4. In der rhetorischen Frage braucht L. 6, 39, 10 den Acc. c. inf. statt des Conjunctivs, weil schon vorher durch *plebem* der Ausdruck der Anrede in den der freien Aeusserung übergegangen ist. — Als die grösste Periode bei Cicero gilt Verr. 5, 72, 184—188 med. (*nunc . . continentur*). Kaum $^1/_3$ so gross ist eine der grössten bei L. (43, 18, 1—5): ihre Construction ist a —, a^1, — a —, b^1, c^1, — a —, d^1 (mit Abl. abs.), e^1 (3gliedrig), f^1, g^1 —, — a —, — g^1 — (Abl. abs.), g^2, g^1 —, — a —, h^1, a. Als Beispiel der Durchsichtigkeit einer ziemlich langen Periode kann (mit Grysar, Stil. S. 347) 22, 43, 3—5 angeführt werden. Die Periode gliedert sich nämlich: a —, a^1 (2 Glieder mit *et* verbunden), — a, b^1. Die Periode 24, 34, 10 dient in ihrem ersten Theil durch den Eintritt eines 2gliedrigen durch Abl. abs. verstärkten Nebensatzes, hinter zwei andern Nebensätzen, von denen der Nebensatz 1ter Klasse vorangeht, der Spannung des Lesers; im 2ten Theil durch den langen Hauptsatz der Hervorhebung des Resultats mit seinen Folgen (a^1, a^2, b^1, a; a, a^1 —, a^2, — a^1). Als eine sehr gewöhnliche Form der liv. Periode bezeichnet Dräger (Synt. des Tac. S. 80) die Stellung einer Participialconstruction vor einem dem Hauptsatz vorangehenden Nebensatz, s. z. B. 24, 17, 2 etc. *pacti . . acceperunt* 23, 14, 5. 23, 17, 1. 4. 5. 7. 9 u. a.; die Nachstellung des Particips hinter den Nebensatz (22, 49, 6), selbst seine Einschaltung (22, 60, 9), wie die Nachstellung der Nebensätze hinter den Hauptsatz bei vorhergehenden Participial-Constructionen (24, 42, 2 u. a.) ist seltener. Statt des Particips kann dem Nebensatze auch eine andere attributive Bestimmung (22, 51, 1 u. a.) vorangehen. Uebrigens gehört die Complication der Perioden durch Participia zu den Eigenheiten des L. 21, 5, 1—9 hat er auf 200 Wörter 12 Participien und dazu eine Anzahl Gerundia, während Dräger, Synt. d. Tac. S. 87, bei Cäsar b. G. 2, 1. 2 nur 4 (kein Gerundium), bei Sallust Jug. 6. 7. 8 Part. (dazu kommen 2 Ger.) zählt, und Cicero in Catil. 1, 1, 1—3 auf mehr als 200 Wörter nur 6 Participien und kein Gerundium hat. Als mannigfaltige Periode kann 3, 57, 2 ff., als kunstvolle 28, 32, 1 ff. hervorgehoben werden: zu den complicirten gehören: 9, 26, 15—18. 24, 34, 10. 1, 16, 2. 35, 37, 4. 43, 18, 1 u. a. Als

einige andere in der lat. Ausdrucksweise nicht eben gewöhnliche Erscheinungen im liv. Periodenbau können bezeichnet werden, dass statt der gewöhnlichen Voranstellung des Objects des Hauptsatzes, das zugleich Subject des Nebensatzes mit *cum* ist, 28, 1, 4 das Subject des Nebensatzes vorangeht u. dann mit *eum* aufgenommen wird, die doppelte Verschränkung von Hauptsatz u. Nebensatz 37, 19, 1 (*Eumenes* . . *agi*), die significante Nachstellung eines ganzen Satzes am Ende einer Periode (38, 57, 1 u. ö.), die Einschiebung des Relativsatzes an befremdlicher Stelle 39, 25, 9 (wohl um *regem* deutlicher als Subject, *negotiationem* als Object zu markiren), 28, 3, 15 (wo die Anaphora die Nachstellung von *ferme* veranlasst zu haben scheint, 32, 10, 5 *quo* (cf. W.) u. a., die Nachstellung des Relativsatzes (ähnlich Verg. Aen. 1, 602) 31, 46, 2 *quae* . . *venit*, desgl. 10, 27, 4, wo der Relativsatz den Faden der Erzählung fortführt, u. a., die Parallelisirung des Causalsatzes mit dem Particip durch *simul* 31, 47, 6, die Voranstellung zweier Nebensätze, auch wenn sie verschiedene Zeitverhältnisse angeben (26, 40, 8, cf. W. zu 7, 23, 6), ja dreier, von denen der 2te dem 3ten untergeordnet ist, während der erste der Sache nach ebenfalls zum 3ten, der Form nach zum Hauptsatze gehört 31, 47, 6 (wo Madvig *quem* streicht, obwohl er weiss, dass der Nebensatz mit *quum* bei L. häufig den Hauptgedanken enthält, s. E. L. p. 374) u., wie denn L. das Voranstellen d. Nebensätze (vgl. z. B. 21, 6, 8 *si*) liebt (wovon e. Folge die langen Vorderglieder zu oft kurzen Nachsätzen sind, wie 1, 35, 3—6. 9, 26, 15—18 u. a.), sogar von vieren 1, 16, 2 (mit *postquam*, *ubi*, *etsi*, *qui*, während Cicero bekanntl. die Unterordn. von Nebensätzen unter Nebensätze liebt (cf. z. B. de off. 2, 6, 21). Als vielleicht singulär in der lat. Literatur steht die Voranstellung des Bedingungssatzes mit *si quos* 34, 56, 13 da, wozu das Verb aus dem nachfolgenden Hauptsatze zu suppliren ist. Eben so eigenthümlich ist die Construction 2, 10, 10, wo ein Vordersatz (mit *quum*) u. der Hauptsatz einen Complex bilden, zu dem ein nachstehender Nebensatz (wieder mit *quum*) als formaler Vordersatz gehört. Vgl. übrigens für die ästhetische Würdigung des liv. Periodenbaues Queck im Sondersh. Progr. f. 1853 (beurtheilt von Heerwagen in Jahns N. Jahrbb. Bd 71 u. 72, H. 3 S. 200 ff.) und Wesener de periodorum Liv. proprietatibus, Fulda 1860. Aus der Abhandlung des Letzteren, die den Gegenstand mit scharfem Verständniss (und in schönem Latein) behandelt, erlaube ich mir nur hervorzuheben, dass er für die erzählenden Perioden bei L. die Geschlossenheit (p. 20, vgl. z. B. L. 1, 6, 1 und für das Zusammenhalten vieler Glieder durch das Participium 22, 3, 7—10) gegenüber der Vernachlässigung der

Rundung und Varietät bei Cäsar in Folge der ihm geläufigen Häufung der Cas. absol. (z. B. b. c. 3, 103, 1. 26, 1), für die descriptiven die Leichtigkeit und den Mangel an Fülle des Schmucks hervorhebt (vgl. die Beschreibung von Syrakus bei Cicero Verr. 4, 52, 117 ff. mit der Beschreibung der Belagerungs- u. Vertheidigungsanstalten derselben Stadt bei L. 24, 33, 9 ff. oder der furculae Caudinae 9, 2, 7 ff.), für die oratorischen Durchsichtigkeit, Gemessenheit u. Einfachheit (vgl. z. B. 10, 7, 9 ff. mit Cic. p. Sest. c. 20 u. 21, u. 24, 8, 1 mit dem Eingang der ciceron. Rede p. (Man. 1—6).

Die grosse Mannigfaltigkeit[192]) des liv. Ausdrucks wird durch einige Figuren der Satz- und Periodenbildung gehoben,

192) Dass diese varietas ein Hauptcharakterzug des liv. Ausdrucks ist (cf. Drakenb. zu 35, 33, 8), zeigt das gegenwärtige Buch so vielfältig, dass ein besonderer Nachweis derselben entbehrlich ist. Wir tragen noch Folgendes nach. Der leichte Wechsel der Subjecte (Hands Stilistik S. 269) wird durch 1, 30, 8. 2, 54, 10. 8, 34, 8 u. 9. 21, 1, 4. 23, 2, 4. 33, 36, 9. 40, 12, 20. 3, 38, 2. 7, 39, 4 (cf. W.), 22, 7, 12. 30, 8. 85, 35, 18. 31, 45, 9 etc., vgl. W. zu 36, 31, 8. 37, 2, 5. 41, 25, 6 u. Kreizner p. 6, belegt, der leichte Wechsel der Tempora durch 1, 58, 11 (*defigit*, *cecidit*), 10, 44, 4 und 5. 22, 21, 8. 45, 40, 2. 24, 1, 6 etc., der des Numerus 8, 28, 2. 10, 27, 3. 30, 4, 6. 3, 6, 3. 36, 39, 8 u. 9. 21, 58, 10 (cf. W. zu 34, 47, 6 u. Wölfflin, Liv. Krit. S. 21) etc., des Genus (35, 1, 9 u. 10 *millia caesa . . capti*), der Personen 3, 65, 11 (*hominis . . nobis*) etc. Endlos wäre eine Zusammenstellung des Wechsels der Constructionen. Der Wechsel des Particips mit *cum* „historicum“ (3, 26, 9 etc.) mag bei andern Schriftstellern auch wohl vorkommen, seltener wohl der Wechsel der Construction von *iubere* u. ähnl. Verb. (3, 70, 6. 4, 27, 4. 3, 32, 6 etc. cf. W. zu 3, 27, 3 u. 4). Es mag noch erwähnt werden: der Wechsel der Conjunction mit der Präposition 2, 11, 2 *ad . . ut* u. a., einer Präpos. mit der andern (W. zu 4, 56, 4), die Copulation von Adjectiven mit Adverbien (Hand, Turs. II. p. 102, F. zu 21, 8, 9, Kreizner p. 27 f.) 23, 24, 3. 2, 30, 11. 36, 23, 4 etc., der Uebergang aus der affirmativen Ausdrucksweise in die negative (23, 23, 2, cf. W.) u. umgekehrt 27, 45, 3 u. ö., der aus der aussagenden Or. obl. in die voluntative mit Beibehaltung des Acc. c. inf. 27, 20, 7 u. a., der Wechsel des Genitivs mit dem Adjectiv z. B. 25, 15, 11 (cf. Kreizner p. 33), des Adjectivs mit einem präpositionalen Ausdruck (22, 6, 7 u. ö., cf. W. zu 27, 50, 5), der Wortverbindungen (29, 25, 10 u. a.), der Adverbien (*quam saepe* und *quotiens* 34, 20, 6 u. dergl.), die Abwechselung im Gebrauch der Pronomina (namentlich *se* und *sese*, vgl. für Letzteres 22, 6, 6. 10. 11. 22, 12, 12. 15, 6. 16, 3 etc., bei vorhergehendem *suus* steht das einfache *se* 22, 16, 5. 26, 29, 4), der Wechsel des Activs und Passivs 21, 38, 6. 22, 6, 10. 2, 1, 4. 21, 58, 10 (cf. Wölfflins liv. Krit. S. 21), 29, 19, 5. 40, 39, 4 u. a., des Modus (W. zu 30, 44, 10), der Casus-Constructionen 34, 2, 10 in *priv. et alienis*, 36, 24, 6. 21, 2, 1. 2, 42, 10 etc. u. Anderes, wie 23, 8, 3 (*cum quo nec cum*, nach dem bereits in der Syntax besprochenen Gräcismus), 21, 31, 2 *non quia*, *sed quantum*, 38, 39, 10 (*ob* mit dem Abl. causae), 37, 23, 4. 5 (*habere*, *esse*), 6, 25, 8. 9, wo alle Erscheinungen des Friedens durch Participia, Infin., Adject. in ana-

für deren Anwendung L. eine besondere Vorliebe hat. Es sind Chiasmus und Anaphora, während er sich durch die sog. Concin-

phorischer Ordnung zusammengefasst sind. Vgl. noch für L. W. zu 31, 46, 11 und für Cicero Wichert im Gubener Progr. für 1861 p. 2. Die Varietät des Wörtermaterials bei L. belegt Kreizner p. 29 durch Beispiele (*vir clarus*, *dux insignis*; *mensae instructae*, *epulae paratae* u. dgl.), im Besondern durch die Häufung der Adjectiva (*rem surdam*, *inexorabilem* 2, 3, 4, *firmam ac stabilem* 22, 37, 12, *resides ac segnes* 25, 6, 21 etc.), nächstdem aber synonymer Adjectiva bei verschiedenen Substantiven (25, 16, 20 *decus eximium*, *egregium solatium*, 27, 45, 8 *faustum iter felixque pugna*, *matura victoria* u. s. w.) und M. Müller durch die schöne Sammlung der ungemein zahlreichen liv. Ausdrücke für Kleidung, Bewaffnung etc. in Jahns N. Jahrbb. 1869 S. 340 ff, woraus wir als Beispiele Participia, wie *argentatus* 9, 40, 3, *incinctus* (mit *cinctu* 8, 9, 9, mit *cultu* 10, 7, 3) *indutus* (mit *vestem* 27, 37, 12), *succinctus* 7, 5, 3 etc., *discinctus* 27, 13, 9, (5, 46, 2 ist mit dem cod. Ver. gegen d. Rhen., Par. etc. *Gabino cinctu* zu lesen), *accinctus* 40, 13, 2 *laureatus* 45, 39, 4 (*lauream in manu tenens* 40, 37, 3), *obsitus* 29, 16, 6, *usus insignibus* 4, 7, 2, *velatus* (*insignibus quasi infulis* 2, 54, 4, *ramis* 30, 36, 4, cf. 2, 39, 12), *phaleratus* 3mal u. a. m., Adjectiva (*insignis* 30, 28, 6 etc.), Ablat. abs. u. Participia mit einem Substantiv (*adoperto capite* 1, 26, 13 etc.), den blossen Ablativ (ursprünglich Localis) auf *u* (*habitu Baccharum* 39, 13, 12 etc.) u. Ausdrücke mit *cum* (3, 28, 1. 24, 10, 10 etc.) und *in* (45, 20, 5 etc.) hervorheben — Dass diese Varietät nicht durch anaphorische Satzanfänge (3, 57, 2 f. *ubi*, 9, 26, 10 *qui*, *quorum*, *quos*) u. dergl. beeinträchtigt wird, liegt auf der Hand, zumal, wenn man damit die verhältnissmässig grössere Einförmigkeit der Satzverbindung in manchen Perioden Ciceros, z. B. in der von Wesener p. 22 angeführten de or. 2, 1, 1 u. 2 vergleicht. — Zu der Wortstellung tragen wir hier nach, dass die Freiheit derselben bei L. oft der Deutlichkeit oder der Kürze des Ausdrucks dient. So erleichtert einerseits z. B. 22, 18, 2 die Nachstellung von *Romani* die richtige Beziehung von *suis*, obwohl sich nicht leugnen lässt, dass bei L. öfters Wendungen nicht vermieden sind, in denen die Unbestimmtheit des Ausdrucks fühlbar wird, s. W. zu 22, 18, 2 u. über die sog. *πλοκή* zu 29, 6, 1. Andrerseits begünstigt z. B. die L. geläufige Voranstellung des Prädicats die Anwendung des Prädicats-Casus in der Constr. der Abl. abs., die bei Cicero eine nicht häufige Ausnahme ist (z. B. Phil. 13, 18, 39 *h. i. D.*) u. durch einen weitläuftigeren Ausdruck vermieden wird, s. L. 2, 58, 5. 1, 27, 3. 4, 46, 11. 6, 39, 3. 26, 40, 11. 27, 34, 3. 29, 9, 8. 42, 38, 2. 45, 21, 4 (O. Schmidt in der Ztschr. f. d. G.-W. 1868 S. 537). — Als Eigenthümlichkeit der liv. Periodenbildung ist übrigens noch die Häufigkeit der Parenthese (sie ist namentl. bei Cäsar selten; z. B. b. c. 3, 108, 4) zu erwähnen, cf. Drakb. zu 40, 57, 3, Stange S. 9. Zwei lange Parenthesen in einer Periode stehen 9, 26, 15 u. 17. Andere Beispiele sind: 5, 24, 9, wo W. mehr Beläge giebt, 31, 41, 2. 8, 17, 10. 33, 18, 1. 40, 14, 2. 27, 43, 4 (cf. Nepos Pel. 3, 2), 24, 33, 3. 36, 4. 25, 16, 5. 20, 2. 26, 24, 15 etc. Zur Anknüpfung derselben braucht er ausser *autem* (24, 30, 5. 25, 10, 9 etc. u. *enim* (1, 42, 2. 24, 20, 15 etc.) auch *quippe* (5, 24, 10), *nam* (9, 28, 5) u. sogar *et* (32, 11, 9. 9, 44, 9. 27, 1, 2. 9, 28, 5 etc.), u. wenn die Parenthese eine Angabe zu einem Nom. propr. macht, meist *is* (1, 49, 9. 24, 12, 6 etc., cf. Stange l. l.). Am häufigsten freilich führt er sie asyndetisch ein, s. ausser vielen bereits angeführten Beispielen 35,

nität weniger bindet, Iteration und Paronomasie, Alliteration und Homoioteleuton. Man kann den Chiasmus des Satzbaues, mag er sich in der Stellung einzelner Wörter oder ganzer Satztheile zeigen, von dem Chiasmus der Satzstellung oder des Periodenbaues scheiden. Er markirt Gegenüberstellungen und Gegensätze. So dient er 1, 23, 1 *L. ab* A., *ab L. Alba, ab Alb. Rom.* zur Veranschaulichung der Kette der Abstammungen, andererseits der Abwechselung, wie 32, 29, 7 *G. B. J. L.*, oder der einfachen Gegenüberstellung, wie 23, 44, 5 *in u. Romani, Poeni in c.*, 25, 16, 20 *d. ex.*, *egr. s.*, 27, 51, 4 *l. inc.*, *s. coss.*, 24,

34, 2. 21, 5, 3. 3, 4, 2. 27, 16, 8. 1, 37, 5. 10, 2, 6 etc. In der Parenthese vermeidet er übrigens nicht die Wiederholung von *erat*, s. W. zu 25, 34, 2; *ut fit* tritt gewöhnlich zwischen zwei zusammengehörige Begriffe, s. W. zu 6, 3, 5. Für die freie Stellung der Parenthesen hat Letzterer zu 33, 18, 9 u. 34, 27, 4 Beläge gegeben (die Parenth. 42, 53, 6 verlegt W. hinter *D.*). Bei dieser Häufigkeit der Parenthesen ist der verhältnissmässig seltene Gebrauch der Epanalepsis durch Partikeln bei L. (nur verhältnissmässig selten nimmt er hinter der Parenthese ein Nomen vor derselben durch *is* auf, s. die Stellen b. Drakb zu 25, 27, 1 und vgl. Stange S. 9) auffallend. Eher wiederholt er ep. einzelne Wörter, wie *potius* 32, 21, 16, *ut* u. dgl. — Zum Schluss ein Wort über die Anakoluthien, die bei Cicero in längeren Perioden nicht selten (off. 2, 6, 21 u. a., seltener in kürzeren, z. B. off. 1, 5, 16), bei Cäsar nichts weniger als häufig, bei L. nicht selten, aber fast immer nur leicht sind. So 2, 39, 7 (*sed* st. *nisi*), 34, 25, 8 (Madvig setzt *est* zu), 31, 47, 6. 2, 57, 3 (wo sie durch Setzung eines Punctum nach *remp.* zu heben ist), 4, 30, 14 (*et*), 4, 56, 5 (gehoben von W. durch Einschaltung, vgl. aber Dens. zu 4, 54, 4 u. cf. 8, 11, 6. 22, 18, 10. u. a. St., wo auch d. Verb fehlt), 10, 8, 3 (*aut* . . *et*; auch bei Cicero, cf. W.), 24, 26, 3 (*nunc*), 26, 12, 11 (*ii* ohne Prädicat), 27, 49, 8 (wo in Folge zahlreicher Zwischensätze das Verb zu *ut* fehlt), 30, 30, 5. 24, 40, 5 (durch den collectiven Sinn von *quod* vermittelt), 6, 24, 8 (wie öfter, cf. W., durch Ergänzung eines andern Prädicats zu lösen), 31, 47, 6 (wo W. Stellen dafür giebt, dass, was Hauptsatz sein sollte, bei L. wieder Vordersatz zu einem andern Nachsatz wird, wie nicht selten dem Sinne nach das Particip, s. W. zu 5, 48, 6), 33, 1, 2 (*distantis*), 33, 39, 4 (*et Pt.*), 42, 9, 2 (W. setzt *est* dazu), 24, 26, 3 (wo das zweite *nunc* fehlt, cf. Cic. Brut. 14, 53 und daselbst Orelli), 22, 49, 7 (W. schiebt *et* ein), 45, 38, 6. 39, 49, 5 (u. a., wo *deinde* oder *tum* fehlt, cf. Drakb. zu 22, 43, 3; 10, 15, 9 wird *tum* durch *media oratione* vertreten), wozu noch anakoluthisch hinzugefügte Satztheile zu Abl. absol. (4, 44, 10 *ipse pro se*, 44, 31, 15 *ab rege rex*) oder zum Gerundium, wie 2, 38, 6, gezählt werden, die eher zu den Ellipsen zu rechnen sind. Die Apposition zu einem ganzen Satz (wie 4, 17, 4. 6, 13, 7, cf. W., vielleicht auch 10, 29, 5) gehört vollends nicht zu den Anakoluthen, eben so wenig die angebliche Weglassung von *quam* (38, 21, 10. 10, 14, 18, cf. Walch, E. L. p. 265) in Stellen, wo *tam* und *tantum* admirativ stehen, oder gar die, immerhin ungewöhnliche Structur 39, 12, 1 *de Aebutio ratus non vanum auctorem esse* (cf. W.) u. dergl. Ueber die liv. Anakoluthe handelt, freilich sehr unvollständig, Walch E. L. p. 186 sqq.

6, 7 *r. S. ac P. i.* u. a., ferner der Nachdrücklichkeit der Mehrung 9, 2, 9 *arb. sax.*, 23, 45, 4 *f.*, *spem*, 7, 19, 10 *a. p. ac pop. i.*, hauptsächlich aber der Schärfung des Gegensatzes, z. B. 7, 31, 3 *iniuriam iusta*, 10, 26, 6 *consulem praetoris*, 23, 12, 14 *commeatuum frumentum* u. a. E. weitere Sammlung v. Belagstellen für diese verschiedenen Arten des Chiasmus ist: 8, 25, 7 *T. S.*, *S. T.*, 25, 27, 5 *g. et m. R. S.*, 39, 31, 2 *r. v. i. i.*, 45, 32, 5 *a.*, *a.*, 6, 41, 4 *bello ac p.*, *domi mil.*, 3, 67, 6 *discordia ord.*, *p. ac pl. certamina*, 3, 41, 8 *const.*, *nav.*, 3, 17, 7 *arma c.*, *v. ad arma*, 2, 40, 3 *leg.*, *sac.*, 4, 56, 5 *abd. i. m.*, *in agris v.*, 2, 37, 8 *r. auctore*, *auctor r.*, 2, 31, 6 *s. pr.*, *v. i.*, 1, 20, 6 *n. patr. ritus peregr. adsc.*, 1, 12, 5 *deme t. fugamque s.*, 1, 7, 3 *a. d. A.*, *Gr. H.*, 25, 27, 5 *f. primo*, *dein m.*, 26, 15, 1 *Claudius*, *Fulvii*, hier, wie öfter, durch das adversative Asyndeton verstärkt, 28, 4, 2 *captae captam*, 29, 25, 10 *rostr. a dextro c. a l. t. r.*, 34, 22, 12 *l. Gr.*, *unius c. serv.*, 36, 22, 3 *possint*, *posse*, 37, 10, 12 *subd. n.*, *al. ref.*, 40, 10, 2 *habeat d.*, *p. habeat* u. a. Zum Chiasmus der Satzstellung oder des Periodenbaues kann man z. B. zählen: 10, 38, 2, wo *ritu initiatis* hinter *adhib. op.* gestellt ist, 9, 17, 5 u. 6, wo *adolescens* als sogen. tertium comparationis an zweiter Stelle stand, dagegen *longa vita* am Schlusse steht, 22, 6, 5, wo *lacus neque montes o.* durch die folgenden Sätze in chiastischer Ordnung ausgeführt wird, 33, 12, 5—7, 29, 18, 12 *milites . .*, *in ducibus* etc., vorher (10) *in ducibus aut in militibus*, 44, 41, 4 *in verbis . . experiendo*, *cum agi . . edisseri* u. A. — Die Anaphora, die wir hier auf Wiederkehr derselben Wort- und Satz**stellung** beschränken, während sie Nägelsbach (wie Jan in d. Bl. für bayer. GSW. III. p. 272 f. ausführt, willkürlich) auch auf die Wiederholung desselben Wortes zu Anfang (was wir zur Iteration zählen dürfen) anwendet, dient an sich der Parallelisirung und markirt in Folge dessen in der Regel die Uebereinstimmung, viel seltener den Gegensatz (z. B. *voluntate mansimus, metu retenti sumus* 5, 52, 12. 31, 1, 6 und 7 *periculo h. comp.*, *claritate nob.* u. a.), und diesen der Natur der Sache nach nur, um ihn desto überraschender zu machen. Als Beispiele der Anaphora des Satzbaues können ausser den zahlreichen oben bei verschiedenen Anlässen aufgeführten dienen: 7, 35, 4 *veniendo*, *erump.*, 10, 17, 6 *labor h. m.*, *praeda m.*, 30, 9, 12, wo sie die Nachstellung von *urbi* erklärt, 30, 8, 5, wo sie gleichfalls auf die Wortstellung (*dextro*) influirt, 21, 43, 10 f. *term. lab. d.*, *dignam merc. d.* und *bellum est*, *victoriam fore*, 24, 8, 4 *G. prov.*, *T. M. fidentem*, 10, 41, 3 *occ. par.*, *arm. sac.* etc., 10, 39, 16 *resp.*, *dev.*, *horr.* u. a. Die Anaphora des Periodenbaues ist vollends sehr gewöhnlich, Beispiele sind 10,

40, 3 *summi . . spectabant*, 22, 34, 4 *ab hominibus . . ab iisdem*, 4, 6, 8, wo sie die Verbindungspartikel ersetzt (cf, W.) u. überall. — Uebrigens unterscheiden wir von der Anaphora, als dem verbalen Parallelismus die Concinnität als den in der Construction liegenden, der auch unabhängig von jenem auftreten kann. Dass sich L. durch die Concinnität weniger[193]) bindet, darüber siehe Drägers Synt. des Tac. S. 82. Zwar wird sie 4, 37, 10 Anlass des Ungewöhnlichen in *micare gladiis* u. 25, 40, 6 von *adire ferendo auxilium*, begünstigt 4, 43, 10 u. anderwärts d. Uebergang der rhetor. Frage an die 2. Person in den Acc. c. inf., dsgl. die Construction von *turbare* 5, 3, 5 mit dem Accusativ (cf. W.), veranlasst 21, 33, 11 die Weglassung von *a* vor *montanis*, 2, 16, 2 *suspectum b.* statt *suspicio b.* u. 40, 46, 12 vielleicht den Plural *amicitias*, führt 6, 31, 5 das Zeugma (*oram* ohne *in*) herbei, erleichtert die Personification 35, 10, 9 (*pr. accip.*), wirkt zwar nicht auf die Constr. 24, 3, 2 (*habitabatur*, cf. 36, 22, 7), aber (s. o.) auf *mille equitum* (2mal) u. *mille Macedonum* (1mal), indessen wird sie viel öfter von der Varietät des Ausdrucks überwogen. So 27, 16, 6 (*per*, Abl. causae, *ad*), 27, 47, 5 *praetoris . . consularibus*, so besonders oft im Wechsel des Singularis u. Pluralis, 2, 45, 14 *irarum speique*, 10, 27, 3 *Samniti Gallisque*, 30, 4, 7 *Poenos Numidamque*, 3, 6, 2 *hominibus . . pecori*, 3, 6, 3 *urbanos et agrestem*, 4, 18, 4 *d.*, *s.*, *medii*, 3, 40, 2 *precibus quam iurgio*, aber auch 38, 39, 10 in *ob m.*, *quam memoria*, 2, 11, 2 *ad custodiam et ut*, desgl. beim Wechsel der Constr. hinter *iubere*, *imperare*, *decernere*, *placere*, *censere* etc., wie 39, 14, 9 u. in den von Drakenb. hierzu ange-

193) Ueber das Wesen der Concinnität s. die schwer zu vereinbarenden Meinungen bei Cic. or. 65, 220. 12, 38 u. 25, 84 de or. 3, 54, 206 (cf. Piderit ad l.), 2, 20, 81, de inv. 1, 18, 25 u. a., Seneca ep. 115, u. Cornif. 4, 12, 18, cf. 14, 20. 23, 32, desgleichen bei den Erklärern zu Plat. Gorg. 448[c] u. vgl. die Auffassungen Seyfferts in der Pal. Cic. p. 40, 41, 122 (§ 22) der 3. Aufl. u. Grysars S. 352 ff., imgleichen Otto's zu de fin. 1, 8, 27. Die Schriftsteller vor L. binden sich verhältnissmässig sehr an das, was wir oben Concinnität genannt haben, es sind Ausnahmen, wenn z. B. Sall. J. 74, 3 (*aliquanto numero*, *paucorum*), etwas häufiger Caesar, z. B. b. G. 7, 20, 7 *per proditionem . . victoria*, oder Cic. (s. die schöne Stellensammlung bei Krause im Hohensteiner Progr. für 1857 S. 20) sie verletzt (p. Rosc. Am. 11, 30 *nefarie*, *ab inimicis*, Ac. 1, 11, 40, cf. Madvig zu fin. S. 810, Cat. 3, 1, 2 *gladios in remp. destrictos . . mucrones a iugulis deiecimus* u. dgl.). Sie beeinträchtigt schon bei Plautus (Truc. arg. 2 *rure . . urbe*) u. selbst bei Cicero den gewöhnlichen Sprachgebrauch. So beim Plural de fin. 1, 8, 27, de inv. 2, 1, 2 *dignitatibus* u. a. in der Setzung der Präposition zu *consuetudine*, de inv. 2, 53, 160 u. zu *totus* p. l. Man. 3, 7, im Gebrauch von *qui autem* Cato m. 2, 4, in der Weglassung von *a* vor dem Casus der Person beim Verb. separat. ad fam. 12, 1, 1 u. dgl. m.

ührten Parallelen, wobei Gronov in seinen, sonst so ausgezeichneten Emendationen (cf. p. 248 der Observationes in der Platnerschen Ausgabe) fehl greift, wenn er auch die angeführte St. nicht übersieht, ferner 2, 28, 1 *p. Esq.*, *pars in Av.*, 21, 41, 14 *non de p.*, *sed pro It. est p.* desgl. im Wechsel des Adjectivs u. Genitivs 30, 4, 2 *Hasdrubalis et regia c.*, anders 24, 25, 4 (cf. F., der übrigens die, wie wir sehen, beschränkte Geltung der Concinnität bei L. zu 24, 45, 3 berührt) u. a. — Ausserordentlich häufig verbindet sich bei L. die Anaphora mit d. bereits angeführten Form der Iteration im Satz-, wie im Periodenbau, z. B. 10, 39, 15 *totiens petita, totiens r.*, 1, 12, 9 *aliud e. rapere, aliud p.*, 8, 31, 4 *id f.*, *id aegre p.*, 9, 9, 18 *in id . .*, *in id . .*, *in haec* (cf. Verg. Aen. 10, 597), 24, 14, 8 *sed c.*, *sed u. p.*, 10, 43, 9 *sic . . sic*, 4, 45, 1 *ut . . ut* (cf. W. ad l. u. zu 44, 17, 7), 40, 12, 9 *si . . si*, 1, 6, 4 *qui . . qui*, 5, 27, 14 *qui . . qui . . qui*, 34, 33, 1 *dum . . dum*, 21, 53, 9. 10 *dum* 3mal, 30, 28, 11 *pulsos . . p.*, 38, 48, 5 *rata . . rata*, 42, 11, 6 *florere* 3mal, 30, 33, 8 *non* 6mal (3mal bei Cic. p. Sull. 27, 75, wie *cur* 4mal Verr. 4, 36, 79, desgl. *nihil* p. Mil. 11, 30), 24, 12, 7. 8 *profecti . . prof.*, 25, 37, 12 *unde . . unde*, ebd. *quis* 3mal, 1, 28, 6 *Mettius*, *M.*, *M.*, 6, 41, 4 *auspiciis . . ausp.* u. dgl. m. Von andern Formen der Iteration finden wir ausser der, wie wir in der Syntax sahen, L. geläufigen figura etymologica (*nota notare* 24, 16, 11 u. drgl.) bes. die Iteration des Verbs in der Participialform zur Bezeichnung des unmittelbaren Anschlusses auf einander folgender Handlungen, die bei Dichtern häufiger (Ovid. Met. 4, 63 etc.), bei Prosaikern vor L. seltener ist (Caes. b. c. 1, 28, 4 *reprehensas*, 1, 76, 4. 2, 11, 2); L. hat sie z B. 24, 30, 14 *rec.*, 23, 7, 6 *rec.*, 29, 37, 13 *condemn.*, 1, 5, 3. *captum*, 1, 10, 4 *fusum* cf. F. zu 24, 1, 8, der andere Beispiele giebt Z. § 718, Grysar's Stil. p. 294, Reisigs Vorles. S. 754; statt des in dieser Weise iterirten *expulsus* tritt das Adjectiv *extorris* 35, 19, 4 ein. Beispiele für die allgemeinste Form der Iteration ohne Anaphora sind: 36, 22, 3 *possint*, *posse* (mit Chiasmus u. Voranstellung des Verbs), 33, 27, 5 u. 6 *impetraverunt . . impetratum*, 38, 17, 8 *vir u. c. viro*, 1, 3, 11 *sceleri sc.* (vgl. 1, 47, 1), 32, 21, 29 *exemplorum . . exemplo* (was ins Wortspiel übergeht), 30, 10, 6 *fecisset . . fecit*, 29, 33, 3 *visum . . videri*, 29, 27, 2 *gesta sunt*, *geruntur* (cf. W.), 7, 14, 10 *t.*, 8, 21, 6 *mel. meliora*, 8, 33, 8 *i.*, 10, 27, 6 u. 7 *bid.*, 10, 34, 2 *hor.*, 21, 57, 3 *f.*, 22, 5, 8 *an.*, 22, 19, 10 *ten.*, 27, 35, 14 *mut.*, 45, 9, 2 *finis*, 5, 21, 14 *mai.*, 6, 14, 11 *iac.*, *iec.*, 6, 18, 8 *vinc.* u. a. Können wir hierbei einen rhetorischen Zweck uns denken, so gilt dies nicht für solche Wiederholungen, in

denen die Wörter in weiterer Trennung auftreten; so 31, 43, 1. 2, wo die *Dardani* 4mal, 34, 12, 6. 7, wo *iubere* 3mal sich findet (vgl. Wölfflin, Liv. Kr. S. 17, der auf 4, 61, 6 ff., wo Formen von *arx* 6mal auftreten, 28, 6, 4 ff., wo dasselbe Wort *arx* sich 4mal findet, wie *plebs* 3, 55, 14, cf. Drakb. zu 2, 56, 11) u. a., eine Art von Wiederholungen, von der W. zu 1, 53, 4 (vgl. Dens. zu 6, 1, 1 u. F. zu 22, 42, 4) mit Recht sagt, dass sie L. häufiger als andere Schriftsteller hat. Zur Iteration kann man endlich noch zählen, wenn statt desselben Wortes ein Wort von demselben Stamme in der Nähe steht. So 21, 58, 10 *ad al. opem quisque inops*, 3, 17, 10 *inserentes . . serere*, 21, 10, 3 *conquiescere . . quietura*, 22, 30, 4 *servato ac conservatori*, 40, 13, 3 *regum . . regiis*, 44, 2, 12 *percurrebat . . cursu* u. dgl. In verschiedener Bedeutung ist *attinet* zweimal gesetzt 6, 26, 7. Es geht aber die Iteration einestheils in das Wortspiel über, wie 30, 12, 18 *amore captivae captus*, anderntheils wird sie, wie dasselbe Beispiel zeigt, im Falle der Nebeneinanderstellung von Wörtern, die in Folge der Gleichheit des Stammes ähnliche Form haben, zur Paronomasie. Beispiele für letztere sind noch: 7, 30, 20 *annuite . . nutum numenque*, 10, 38, 12 *vir virum*, 24, 25, 6 *regios regias*, 9, 38, 3 *occidione occidi* (dass. 10, 39, 13. 22, 54, 7), *sine modo ac modestia* 26, 48, 11, *tribunus trib.*, *centurio cent.*, *eques eq.*, *pedes ped.* 27, 46, 1, *pes cum pede* 28, 2, 6, *acciderunt*, *accidere* 28, 41, 13, *ducem in d.*, *militem in m.* 29, 8, 11, *bellum bello* 29, 26, 4, *bella ex bellis* 2, 18, 10, *vir viro*, *arma armis* 33, 8, 14, *legionibus legiones* 38, 17, 8, *vim vi* 38, 38, 16, *sociorum ap. socios* 39, 37, 9, *regis regni* 1, 48, 2, vgl. F. zu 21, 13, 3, der andere Beispiele anführt. Besonders häufig ist natürlich die allgemein sprachübliche paronomastische Zusammenstellung des doppelten Pronomen *alius* (37, 54, 14. 33, 32, 7. 40, 3, 7. 40, 13, 5. 45, 32, 5. 44, 43, 3. 5. 23, 24, 6, cf. 2, 23, 11 *alius alibi*) u. *alter* (41, 16, 7 u. a.). Dass bei andern Schriftstellern auch die Paronomasie bei Weitem nicht so häufig ist, wie bei L. bedarf keines Nachweises durch Zahlen, vgl. Verg. Aen. 10, 360, Cic. p. Sest. 41, 88 *vi vim* u. s. F. zu 21, 58, 10. — Es verflüchtigt sich aber bei L. auch verhältnissmässig sehr oft die Paronomasie in die Alliteration, mag sie durch einen oder durch mehr Buchstaben getragen werden. Beispiele sind, um von allgemein Ueblichem, wie *satis superque* 2, 42, 6, nicht zu reden: 4, 38, 4 *vi viam*, 21, 24, 4 *hospitem . . . hostem*, 1, 16, 3 *suam semper sospitet* (wohl alterthümlich, vgl. *per fas et fidem* 1, 9, 13, *hic hodie* 1, 24, 7, *v. v.*, *s. s.* 22, 10, 2 u. A., cf. W. zu 1, 16, 3), 3, 17, 10 *inserentes se in circulos sermones serere*, 2, 49, 6 *ire fortes*, *ire felices,* 28, 2, 6 *gl. g.*,

38, 38, 17 *i. ac i.*, 41, 22, 4 *i. i.*, 38, 56, 10 *v. v.* u. *p. p.*, 7, 14, 10 *q. q.*, 10, 19, 2 *obs. obt.*, 27, 14, 1 *f. f.* u. *inst. inst.*, 2, 6, 10 *v. v. et v.*, 1, 12, 5 *f. f.*, 21, 41, 10 *i. i.* u. *velim . . velut si servos vid. v.*, 23, 19, 8 *c. q. c. d. c.*, 5, 51, 10 *f. ac f.* u. unzähliges Andere der Art. Manches davon mag ungesucht sein, zumal Alliterationen mit *p* (31, 22, 3. 33, 42, 3, cf. W., der für die liv. Allit. zu 1, 59, 8 Beispp. giebt, die zu den obigen hinzugefügt werden können), da gerade mit diesem Buchstaben im Lat. so viele Wörter anfangen. Ein anschauliches Bild der häufigen Alliteration bei L. giebt übrigens die Rede der faliscischen Gesandten 5, 27, 12 ff., deren Anfang eine ungemeine Häufung des *v* (*victoria*, *victi*, *vobis*, *vestro*, *vobis*, *victori*, *vestro* u. s. w.) aufweist, während am Schluss die Alliteration mit *v* durch andere mit *q* und *p* unterbrochen wird (*victoriam*, *provocati*, *victoriam*, *vestra*, *qui*, *qui*, *qui*, *patentibus*, *portis*, *vos*, *vestri* [194]). Zur Kakophonie wird sie fast 32, 29, 1 (cf. Drägers Synt. d. Tac. S. 99), wo nahe beieinander 6 Wörter mit *pr* beginnen. — Das Homoioteleuton endlich, die Aufeinanderfolge mehr oder weniger ähnlicher Wortendungen, vermeidet L. so wenig ängstlich wie andere Schriftsteller (cf. Cic. p. Sest. 42, 92 *ius atque vis* etc. etc.). Beispiele: 1, 14, 7 *densa obsita virgulta*, 2, 29, 9 *lascivire*, *saevire*, 23, 48, 8 *tum ipsum tributum conferentium*, 32, 20, 6 *priusquam quidquam*, 40, 52, 6 *pugna pugnata* u. a.; 22, 30, 4 *oneratus*, *honoratus* führt es zum Wortspiel. Die Vermeidung desselben im Perf. auf *erunt* durch Inversion (23, 37, 4), oder Uebergang in das histor. Präs. (38, 21, 2 etc.), oder durch Abwechselung mit der Form auf *ere* behandelt Wölfflin, Liv. Krit. S. 6, die Vermeidung sich reimender Genit. beim Gerund. S. 16, desgl. der Reime in Comparativformen durch Einschiebung von *et*, *ac* oder Anhängung von *que* (1, 7, 9 etc.) ebd. Als gesucht bezeichnet es Derselbe (S. 16. 17) im Wortspiel und wo beim Parallelismus der Gedanken Gleichstellung zweier Glieder beabsichtigt wird. Zu seinen Beispielen kann *fusa contusa* 40, 52, 6 hinzugefügt werden. — Dass übrigens L. sein Werk, selbstverständlich ungesucht, mit einem unvollständigen Hexameter beginnt, weiss jeder, anderthalb Hexameter hat man herausscandirt 22, 50, 10 haec . . hostes.

194) Sehr viel seltener findet sich, mit Ausnahme einiger stehenden Formeln auch die Alliteration bei andern Schriftstellern, vgl. aus Verg. A. 2, 494 *vi viam*, aus Cic.: p. Mil. 11, 30 *vi victa vis . . virt.*, ebd. *a corp. a cap.*, p. Sest. 41, 89 *nova novi . . ne . . ne . . ne*, *iudic. aut iudiciorum*, *vir ad virtutem*, 43, 93 *virtute vir.*

II. Anhang.

Zur livianischen Glottographie.

Die nachstehenden Sammlungen sollen für das Bedürfniss der Schule einen Ueberblick über die wichtigsten lexikalischen Eigenthümlichkeiten des liv. Ausdrucks geben und daneben auf einige Gesichtspunkte aufmerksam machen, die bei der Ausarbeitung eines vollständigen liv. Glossars, wie wir es nun von Hildebrands eigener Hand nicht mehr erwarten können, in Betracht kommen dürften. Wenn dabei im Zusammenhange mit andern auch Sachen berührt werden, die in jedem Wörterbuche stehen, ist das Citat in der Regel weggelassen.

Synekdoche.

Wir nehmen sie hier im weitesten Sinne des Worts, wonach sie die Setzung von pars pro toto, species für genus, antecedens für consequens und das Umgekehrte begreift, cf. über die verschiedenen Auffassungen dieser Figur bei den Alten Mützell im Berl. Joachimsth. Progr. f. 1842 S. 12 ff. Am häufigsten ist bei L. die Setzung des Verbum simplex (genus) für das compositum (species). Vgl. für Cicero Moser zu de legg. 2, 10 p. 230. Beispiele aus L.: *apiscor* f. adipiscor, Drakb. zu 4, 3, 7; *novare* f. renovare 4, 33, 6 etc.; *finire* f. definire 31, 48, 8; *haerere* f. adhaerere 26, 23, 4, cf. 1, 14, 11; *ciere* f. acciere 9, 39, 8 etc.; *ducere* f. deducere 27, 8, 14; *creare* f. procreare 21, 61, 2; *curare* f. procurare 1, 20, 7; *spargo* f. dispergo 33, 15, 15 etc.; *se sistere* f. consistere 6, 29, 3; *ferre* f. referre 8, 8, 18. 2, 50, 2. 8, 7, 13, cf. F. zu 21, 41, 7, für auferre 25, 16, 13. 4, 33, 11. 6, 15, 10, f. offerre 34, 19, 3. 2, 40, 5, f. perferre 38, 27, 1. 7, 16, 8, f. inferre 4, 33, 7, f. prae se ferre 21, 41, 7 (cf. F.), f. transferre 37, 59, 3. 38, 59, 3 etc. (cf. 37, 58, 4), s. über den synekd. Gebrauch v. ferre übrigens Grysars Stil. S. 255; *capere* f. accipere 42, 22, 1 (Cod.); *movere* f. permovere 2, 27, 3. 1, 28, 2. 33, 28, 14 etc.; *tenere* f. continere 23, 7, 10. 24, 18, 7 (cf. Prisc. XV. p. 1009), f. obtinere 24, 19, 7. 2, 3. 1, 40, 3. 23, 20, 10 (cf. F.), f. retinere 22, 30, 5. 23, 19, 4. 24, 19, 4. 27, 23, 1 etc.; *mittere* f. dimittere 24, 39, 12. 29, 7, 2, f. emittere 42, 58, 11 (Madvig ändert die Lesart gegen den Codex); *demere* f. adimere 29, 21, 11; *quatere* f. percutere 24, 34, 7; *casura* f. die fehlende Form von accidere 36, 34, 3 etc., cf. W. ad l. u. zu 23, 43, 14; *vincere* f. evincere 27, 11, 11; *pellere* f. expellere oft, ausser den von Drakb. zu 35, 37, 4 cit.

St. noch 2, 9, 2. 1, 40, 2. 6, 41, 11 etc., f. repellere 44, 31, 7. 1, 12, 9, f. impellere 30, 14, 1. 33, 36, 10; *legere* f. eligere 24, 8, 7; *dicere* für edicere 8, 34, 4 u. öfter, s. M. Müller im Stendaler Progr. f. 1866 S. 14; *venire* f. evenire 8, 1, 2. 10, 11, 1, s. W. zu 9, 12, 1 u. vgl. 22, 40, 3, wo Wölfflin (Liv. Krit. S. 24) gegen den Put., Med., Colb. evenire schreibt; *dare* f. tradere 2, 2, 4 etc., f. edere 7, 23, 10; *tacere* f. reticere 25, 6, 10; *tendere* f. contendere 37, 11, 10; *ponere* f. componere 1, 53, 5 etc.; *videre* f. providere 7, 14, 3 u. dgl. m. Auch der umgekehrte Fall ist nicht ohne Beispiel, so *denuntiare* f. das gewöhnliche nuntiare 22, 49, 3. Das genus pro specie findet sich ausserdem: 42, 34, 3 *aetas*, cf. W.; 24, 16, 3 *ferrum* f. arma; 27, 33, 1 *afferre* f. nuntiare; 22, 10, 3 *fieri* (ῥέζειν) f. sacra f.; 9, 6, 8 *alloquium* f. consolatio; 22, 26, 5 *aequi atque iniqui* etc.; seltener ist natürlich das Umgekehrte, z. B. *argentum* f. pecunia 27, 51, 10 (wo Madvig eine Lücke annimmt). Das consequens steht für das antecedens (häufig bei Dichtern z. B. *scelus* f. poena Verg. A. 7, 307, seltener bei Cic., z. B. *desiderium* f. Abwesenheit, de am. 20, 75) 40, 55, 5 *verbera* f. lora; 9, 19, 11 *vulnus* für plaga; 6, 27, 3, cf. W., *invidia* für res invidiosa; *omnia vastata* (Gräcismus) für devastatio 7, 30, 15; 3, 72, 4 *imago* für „Ehre"; 10, 8, 10 *auspicium* f. spectio; 5, 6, 8 *terror*, anderwärts *timor*, *metus*, *formido* (zuweilen auch Cic.), s. F. zu 21, 63, 14; 2, 17, 7 *ira* (noch andere St. bei Alanus in d. Em. p. 13), u. dergl. Das antecedens tritt f. das consequens ein (vgl. bei Cic. am. 24, 88 *obsurdescere* „taub bleiben") in *irae* f. pugna 1, 13, 1, *semina* f. satores 3, 19, 5, *eguerat ope* statt scripserat de ope fer. 10, 18, 10, *ius belli* für poena 1, 1, 1, etc., allgemein üblicher Sachen, wie *Mars* für eventus pugnae u. dergl. zu geschweigen.

Metonymie.

Für diese weitgreifende Figur folgen wir der Auffassung von Mützell (l. l. p. 15 „in locum vocabuli cuiusdam alterum quoddam succedit, quod praeter eius rei significationem, in qua est proprium, alias quoque complectitur, s. übrigens die Theorie der Alten ebd. S. 14) ohne die Schwierigkeit scharfer Abgränzung von manchen Fällen der Synekdoche zu verkennen. Beispiele f. ihren bei L. ungemein häufigen u. in unsern Lexicis noch immer, trotz Freunds Vorgang, zu sehr vernachlässigten Gebrauch (s. z. B. aus Cicero *opus* im Gegensatz zu verba de am. 20, 72, *gloria* Ehrgefühl, Seyff. Pal. Cic. 84) sind: *lingua* f. Redefertigkeit 3, 19, 4, cf. W.; *pax* Leben im Frieden 1, 32, 5; *disciplina* Art der Kriegführung 3, 62, 4, cf. W.; *indignitas*

unwürdige Behandlung 5, 48, 9; *fuga* Feigheit (W. Bestürzung) 25, 6, 13; *spes* Erfüllung 33, 38, 7; *hasta* f. locatio 24, 18, 11; *odium* das Gehässige, s. Walchs Em. L. p. 226; *fides* Glaubwürdigkeit 26, 19, 14; *maximus* f. maior 1, 3, 10, cf. W.; *dividere loca* 25, 30, 5 u. dergl. oft (Ern. s. v.); *mores n.* für Mann von b. Charakter 10, 22, 3; *nervi coniurationis* f. *auctores* 7, 39, 6; *mors* f. mortuus (Cic. mortem lacerare) 2, 7, 4; Völkernamen für das Land, z. B. *Samnis* 24, 20, 4, zumal bei Verbis der Bewegung, s. W. zu 5, 34, 8 u. 9, 38, 7 u. M. Müller in Jahns N. Jahrbb. 1869 S. 344 u. vgl. F. zu 21, 5, 5 u. 22, 9, 5 (seltener bei andern Prosatoren); *captivus* f. captus F. zu 21, 33, 11; *legatio* für Verhandlungen (renuntiare, referre) F. zu 23, 6, 3 (vgl. *deliberatio*, Cic. Att. 8, 3, 1); *palma* f. gloria (Cic. f. victoria) 28, 41, 8; der Name des Gottes f. den Tempel z. B. 5, 52, 10 *Juno* u. dergl.; *nomina* für sortes 23, 3, 7; *signum* für Abtheilung von Kriegern 25, 23, 16. 33, 1, 2; *accessus* Zugangsort (Dichter) 29, 27, 9. 28, 7, 1. 44, 28, 13, cf. Ladewig in d. Ztschr. f. d. G.-W. 1866 S. 550; *advocatio* f. advocati 3, 47, 1; *corpus* f. ordo 4, 9, 4; *clades* f. damnum 4, 10, 4. 2, 13, 1; *praeda* f. praedatio 7, 30, 15. 9, 1, 5. 23, 13 (cf. Cass. ap. Cic. fam. 12, 12, 3, Lucan. 7, 737); *sanguis* f. caedes 35, 51, 3; *telum* u. Aehnliches collectiv, s. o. S. 63 u. vgl. F. zu 22, 15, 8; *foenus* Schuldenlast 7, 21, 3, cf. W.; *regere loca* in einer Gegend regieren 1, 7, 8; *adire* f. obire 26, 20, 4 u. ö., s. M. Müller im Stendaler Progr. f. 1866 S. 15; *ars* Kunstgriff, W. zu 4, 56, 3, cf. 4, 44, 5; *aequare* erreichen 10, 30, 9; *adversa ripa* st. a. flumine 21, 31, 2; *auxilium* st. auxilia 22, 45, 4 (auxilia Hülfsmittel 36, 43, 5); *agere* (*reos*) angreifen W. zu 24, 25, 1; *blandiri* schmeichelnd bitten 21, 1, 4; *cognomen* f. nomen W. zu 1, 3, 8; *cura* (unruhige) Neugier 42, 39, 3. 21, 22, 7; *comparare inter se* (*provincias*) ein Abkommen worüber treffen 25, 13, 9. 8, 20, 3. 3, 41, 7 etc.; *facere consulem* für Jemandes Wahl zum Consul stimmen 3, 21, 8; *fuga* st. fugientes (φυγή) 23, 25, 7 (zugleich Personification, s. o.); *haurire ventrem* (sonst poëtisch) s. W. zu 7, 10, 10; *indignitas* unwürdige Behandlung auch 1, 34, 5. 9, 6, 2; *invidiosus* Hass erregend, W. zu 9, 29, 7; *includere* (ἐγκλείειν) für das gewöhnlichere intercludere 2, 2, 8. 21, 58, 4 (*spiritum*, daneben *intercludere sp.* 40, 24, 7) etc.; *intermittere foedus* 7, 12, 7, cf. W.; *indignus* ohne Schuld 27, 34, 8; *lana* Wollarbeit, W. zu 1, 57, 9; *laudes f.* Leichenreden 8, 40, 4; *libertas* freie Verfassung 24, 21, 3; *liberare obsidionem* f. solvere 26, 8, 5 etc.; *lis* f. streitiger Gegenstand (Cic. p. Mur. 12, 27 *illud mihi mirum videri solet, tot homines statuere non potuisse, utrum rem an litem dici oporteret*) auch L., 3, 72, 2 u. ö.; *modestia* gemäs-

sigtes (gesetzliches) Verhalten 5, 6, 12; *multatis bonis*, nur L., 10, 23, 12; *multa* f. nota oder ignominia 24, 16, 13; *movetur fatum*, W. zu 25, 16, 4; *morsus animi* f. Schmerz 6, 34, 8; *necessitas* Noth 3, 48, 7; *noxia* Schuld 3, 42, 2 u. ö.; *nomen* f. gens 9, 34, 5 (Verg.) u. sehr oft f. populus (einmal Nepos, sonst Dichter), cf. 2, 42, 2 etc., *nomen* Ruhm 44, 25, 9. 45, 9, 7; *ordo* W. zu 1, 42, 5; *patientia* Gefügigkeit 6, 26, 1; *regio* f. incolae W. zu 9, 13, 8; *species* Schaustellung, W. zu 3, 38, 1; *sata* st. segetes (Dichter) 6, 31, 8; *spectacula* viell. f. bestiae 44, 9, 4; *conserere*, F. zu 21, 1, 2; *sors* das erlooste Amt, F. zu 23, 30, 18; *conditiones* f. actiones condendae pacis, F. zu 24, 30, 1; *tessera* Parolebefehl 27, 46, 1; *pugna* für pugnantes 22, 45, 8 u. viell. auch 6, 24, 10, die andern von Alan Em. L. p. 12 cit. St. sind nicht beweisend. *Insatiabilis* activ 9, 14, 14 u. vieles Andere theilt L. mit Cicero.

Bemerkungen über einzelne Wörterklassen.

a. Substantiva.

Zum Gebrauch der Abstracta als Concreta collectiva (s. o. S. 64) kann nachgetragen werden *paucitas* 2, 50, 10, *militia* 4, 26, 3 u. ö., *solitudo* 39, 18, 2. Vgl. übrigens f. d. Altlatein Holtze's Synt. pr. scr. L. I. p. 2. — Für den oben ebenfalls (S. 47. 292) behandelten adjectivischen Gebrauch von Substantiven (s. für das Altlatein Holtze's Synt. pr. scr. L. I. p. 7) ist noch das häufige *victor* (s. Neue's Formenl. II. p. 12 f.) beizubringen. Gegenüber Ciceros Vorliebe für Abstracta auf *io* (s. die schöne Sammlung von Krause im Hohensteiner Progr. f. 1869 S. 7) braucht L. häufiger Abstracta auf *us*. Ausser den S. 31 angeführten Pluralformen, wozu noch *conatibus* kommt, 3, 5, 6 u. ö. (Ern.), sind bei L. zu beachten: *divisui* 33, 46, 8. 1, 54, 9, *postulatu* (nur L.) 4, 9, 6, *profectu* (Codd., L. u. Ovid) 1, 15, 7, *inceptu* (zuerst L.) pr. 10, in 3 andern St. ist es schlechte Variante, *questus* (Dichter), St. b. Ern., *armatu* (L. zuerst und oft), der Genit. des bei ihm sehr häufigen *effectus* 26, 38, 7, *auctus* (L. nach Lucrez), *comploratus* (nur L.), *contactus* (Verg., Ov.), *discursus* (nach dem Auct. b. Gall. VIII.), *intercursus* (zuerst L.), *profectus* (desgl.), *praetextus* (eben so), *scriptus* 9, 46, 2 (scriptum facere, zuerst Piso nach Gell.), *obtentus* (Sall., Verg.), *responsu* sicher 30, 23, 8 (Put.), *intercursus* (zuerst L.), *lusus* (Ovid, später häufig), *occursus* (Ovid), *contemptus* (Lucrez, Cäsar) 25, 37, 19 etc., *obtentus* (Sall., Verg.), *scitu* 25, 7, 5 nach den besten Codd. (auch Cicero), *suspiritus* (Plaut.) 30, 15, 3, während *consultu* 3, 62, 2 zu unsicher ist, *saltatus* (Ovid), *intercursus* (nur L. u. Tacitus), *actus* (v. Schauspieler zuerst L.), *affla-*

tus (Ov., L. in erweitertem Gebrauch), *situs* in der Bedeutung Unthätigkeit (mit Ov. u. Verg.) 33, 45, 7. Man kann hiernach die Angaben in Nägelsbachs Stil. S. 155 berichtigen. — Ebenso entschieden ist die Vorliebe unsres Schriftstellers für Substantiva auf *tor*, deren er eine Anzahl zuerst hat: *interceptor* 3, 72, 4, *assertor* 3, 46, 7. 47, 8, *concitor* (oft, Ern.), *reductor* 2, 33, 11, *munitor*, *turbator* (3mal), *ruptor* (oft), *praesultator*, *morator* in der Bedeutung „Nachzügler" und *praecursores* in der Bedeutung „Vortrab", *pugnator*, viell. auch *captator* (Horaz), *desultor* u. *populator* (Ov.), *iaculator* (Hor.); *exactor* hat schon Cäsar einmal, *ostentator* und *flagitator* theilt L. mit Plautus; die grosse Zahl anderer Subst. auf *tor* ist leicht aus Ern. Gloss. zusammenzusuchen. Eine Sammlung der ciceronischen Subst. auf *tor*, zumal aus den Briefen, giebt Krause l. l. S. 8 f. — Ueber einzelne Subst. kann angeführt werden: *Amata* (Amm. Marc.) 30, 14, 1 fehlt bei Ern., daher wohl auch als schon bei L. vorkommend in unsern Wörterbüchern und ist auch von Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1868 S. 3 übersehen. — (*Animus*, vollständig behandelt von Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1868 S. 28—33). — *Altum* vom Fluss (selten) 21, 28, 11 (cf. F.). — *Alienigena* (auch Cic.), *Troiugena* (schon Lucrez) im Orakel 25, 12, 5. — *Armatus, us* (s. o.) collectiv 26, 5, 3 (ὅπλα für ὁπλῖται), *armati* = milites 33, 18, 2. — *Arx* Berghöhe (Dichter) F. zu 21, 33, 2. — *Aurora* f. dies 1, 7, 6. — *Album* Glanzkreide, W. zu 4, 25, 13. — *Boeotii* wird 33, 1, 1 (u. Nep. Alc. 11, 3) nach dem cod. Bamb. edirt. — *Cupido* (in Prosa auch Sall.) st. cupiditas (Cic.) 1, 23, 7. 40, 21, 2 und wenigstens noch 4mal. — *Commentum* f. Erfindung, zuerst L. 29, 37, 4. — *Coitio* „Compromiss" (selten) 3, 35, 9. — *Commercium linguae* 9, 36, 6. — *Commune* τὸ κοινόν auch L., *consilium commune* (συνέδριον) W. zu 38, 34, 5. — *Crimen* Verbrechen (Cic. „Anschuldigung", selbst p. Coel. 25, 61 u. 30, 71, cf. Osenbrüggen zu p. Rosc. A. 30, 38) wohl L. 40, 12, 10. 45, 42, 9 u. 45, 24, 4. — *Cacumina* ohne *montium* 21, 37, 4. — *Duellum*, W. zu 22, 10, 2. — *Desultores* (ἀποβάται) 23, 29, 5. — *Dicto citius* 23, 7, 6, cf. W. — *Divi divaeque* W. zu 29, 27, 1. — *Damiurgi* 38, 30, 4 etc., dialektische Form, dergl. L. öfter hat (s. o. u. vgl. noch *Polyphantam* 28, 5, 11). — *Documenta o. e.*, W. zu pr. 10. — *Exortus* Aufgang (Cic. *ortus*) 21, 30, 4 (1mal Cornif., dann Varro). — *Finis*, Singular, „Gränze", Gron. u. Drakb. zu 35, 27, 9, dazu 4, 58, 1. 2, 49, 9. — *Frater* für levir, cf. Lex. — *Furta* hinterlistige Anfälle 21, 35, 10. — *Formidines* Schreckbilder 30, 28, 8. — *Genus* f. Volk, W. zu 1, 5, 2, cf. Ders. zu 1, 7, 13 u. 2, 46, 4.

— *Grates agere*, L. stets den Göttern „Dank sagen", wofür selten *gratias ag.*, welches er vom Dank gegen Menschen gebraucht, F. zu 23, 12, 7. — *Hosticum*, nicht selten, W. zu 6, 31, 7. — *Habitus* Stimmung (Cic. voluntas) Nägelsb. Stil. 106. 124. 62. — *Hortamen* W. zu 10, 29, 5. — *Honor verborum,* wie *oratio* mit *in,* 37, 37, 3. — *Jus gentium* in der bei den römischen Juristen nicht üblichen Bedeutung von Völkerrecht (*ius belli* 3, 71, 7, ius pacis et belli bei H. Grotius) 2, 4, 7. 38, 25, 8. 8, 5, 2 u. öfter. Danach ist ein Irrthum, der sich durch unsere römische Rechtsgeschichte zieht, zu berichtigen. — *Ingenium* auch von Sachen (Sall. ap. Non.) W. zu 2, 30, 4. — *Imagines* Schein 41, 8, 11 (Cic. nur in dem Hendiadys). — *Infitias ire,* in Prosa zuerst L. 6, 40, 4, wo W. mehr St. giebt. — *Intervallum* f. temporis interv. 30, 12, 6. — *Indoles* f. virtus 1, 3, 1, cf. 21, 4, 10 *virtutum* (Cic. nur —*tis*, wie L. 3, 12, 3) *ind.* — *Ilotae*, 1. Decl., 34, 27, 9 (Nepos *Helotes*). — *Infortunium* (nicht bei Cic., Cäs., Sall.) 1, 50, 9 (nicht öfter bei L.). — *Lator legum* vom Decemvir 3, 56, 9. — *Ludicrum* Olymp. 28, 7, 14 u. Aehnliches. — *Legatus* u. *orator* promiscue 24, 33, 5. — *Momentum* ohne *temporis* 3, 63, 1. 70, 13. 21, 14, 3. 37, 41, 11. 28, 6, 4, *moment. temp.* 34, 39, 10. 35, 30, 6. 38, 22, 7 (Cic. Cat. 4, 4, 7 auch *punctum temporis*, Caes. b. c. 2, 26, 2 *vestigio temp.*). — *Memoria* Geschichte 10, 37, 13. — *Ministerium* Opferdienst, W. zu 1, 7, 12. — *Mortales* f. homines, sehr beliebt bei L. — *Materia* „Anlage" ohne Hendiadys (Cic. de inv. 1, 2, 2 u. ö.) 1, 46, 6. — *Munia*, W. zu 23, 34, 11. — *Megara* Sing. 31, 22, 6. 25, 2 etc., Plur. 24, 30, 11. u. 31, 5 als Variante. — *Multa* bildlich 24, 16, 13. — *Nati* f. liberi 1, 23, 1 (Dichter). — *Nemo* im Nom. immer neben Personenbez., W. zu 27, 50, 2. — *Nuncii* (Botschaft) mit einem Objectssatze 2, 47, 5. — *Obsidium* fehlt in d. Lexx. als auch liv. (34, 33, 13). — *Ora* Landstrich am Gebirge, 9, 37, 1. — *Os specus* 45, 27, 8. — *Summa ope,* auch bei hemmender Einwirkung 24, 4, 3 etc. — *Pectus* Gesinnung (wenig in Prosa), cf. W. zu 1, 59, 8. — *In potestate esse* 2, 56, 16 = in auctoritate esse 3, 21, 1. — *Placamen* 7, 2, 3. 3, 2 f. piaculum (desgl. Spätere). — *Principium* die nach dem Loose zuerst stimmende Curie, nur L. 9, 38, 15 (auch *pr. est curiae* ebd.), — *Primores*, Cic. hat das Wort nicht. L. 1, 59, 6 u. ö. — *Proceres* (Cic. 1mal). — *Peraea*, *ἡ περαία τῶν Ῥοδίων* 32, 33, 6. 33, 18, 1. Andere griech. Ausdrücke bei L. sind: *Lycium* 31, 24, 18, *catarracta* (aus Polyb.) 27, 28, 10, *hemerodromi* (Nepos) 31, 24, 4, *Chalcioecos* 35, 36, 9, *Prytanis* 42, 45, 4 u. dgl, m. — *Plagulae* wohl Vorhänge aller Art 39, 6, 7. — *Patentia minis* Bresche 21, 11, 9; *ruina* (collectiv)

Trümmer 21, 14, 2 etc., der Plural noch 42, 3, 9, u. häufiger. — *Propugnacula* von Angriffswerken 23, 18, 9. 24, 1, 4. — *Piaculum* „Sünde“ (Fab. Pictor ap. Gell. Enn., Plaut. etc.) 39, 47, 11 u. ö. — *Populares* Einwohner 24, 2, 8. — *Parricida* (Osenbrüggen vor Cic. p. Rosc. S. 22) *liberum* 3, 50, 5. — *Prolatio* Aussprache 22, 13, 6 (codd.). — *Praetor* f. propraetor F. zu 23, 40, 1. — *Pecua* für pecora, von Servius zu Georg. 3, 64 aus Cic. p. l. Man. 6, 15 angeführt, hat L. 26, 34, 5 u. 35, 21, 6. — *Impubes* st. impuberes (Dichter und Spätere) 2, 13, 10. — *Radius* für Zweig nur L. 33, 5, 11. — *Radices collis* 37, 20, 3, *montis* 36, 18, 3. 38, 23, 5. 40, 22, 1. 44, 6, 5 *montis Olympi*, 13, 2 u. 42, 54, 10 *r. m. Ossae.* — *Reges* der König u. seine Frau od. sein Haus, F. zu 23, 10, 11. — *Regulus* Prinz 45, 14, 1 u. ö. — *Respectu* mit Rücksicht auf, schon bei L. (Dräger in d. Ztschr. f. d. G.-W. 1866 S. 197) z. B. 31, 46, 4. — *Senecta*, vor L. nicht in Prosa 2, 40, 6. — *Summa rerum* (Cic. nur mit *administrare*) 10, 14, 9 u. ö., *s. belli* 3, 61, 13; auch *s. totius* spei ebd. 12 u. A. (s. Ern.). — *Seculum* anscheinend „Menschenalter“ 9, 18, 10, vgl. die glänzende Erörterung B. G. Niebuhrs im 1. Bande d. röm. Gesch. über die etrusk. *secula.* Im Fragm. des 136. Buchs, bei W. X. Seite 283 vom Zeitraum von 100 Jahren. S. M. Müller im Stendaler Progr. f. 1866 S. 18 u. in Jahns N. Jahrbb. 1869 S. 343. — *Scutum* als allgemeiner Ausdruck auch für *parma* 25, 18, 13. — *In subsidio ponere* st. des Gewöhnlichen *in subsidiis* W. zu 34, 15, 3. — *Spatium* für Aufschub 43, 4, 9. *Sors* Geschick (Dichter u. Spätere) 21, 43, 2 u. ö. — *Septentrio* Norden, zuerst L. 32, 13, 3. — *Tempestas* für aetas 9, 29, 2, im Plural 1, 5, 2. 26, 32, 3. (Nöthe 26, 40, 16 etc.). — *Theatrum* f. cavea 40, 51, 3. — *Telum* metaphorisch 3, 55, 3. — *Tabum*, vor L. bei Dichtern, 4, 30, 9. — *Terricula* (Acc.) 5, 9, 7. — *Tempus* (Acc.) rechte Zeit 9, 18, 14 (bedenkliche Zeit, Singul. 24, 9, 10). — *Terrores duo* 35, 40, 7. — *Tutamentum* ohne Object, nicht vor L., W. zu 21, 61, 10. — *Trepidatio* 7, 11, 11 u. ö., *trepidus, trepidare* beliebte Ausdrücke bei L. — *Titulus* Vorwand (in Prosa nicht vor L.), Drakb. zu 42, 52, 15; *sub titulo* 3, 67, 9 u. ö. — *Vidua* wohl für *innupta* 1, 46, 7, cf. Dillenburger zu Hor. epp. 1, 1, 78. — *Vis tribunicia* 3, 20, 6 (natürl. sehr verschieden v. *potestas*). — *Vir* Infanterist 21, 27, 1.

b. Adjectiva.

Die Vorliebe unseres Schriftstellers für Adjectiva auf *bundus* (s. Guntheri Lat. rest. P. II. p. 37) belegt Kreizner durch Aufzählung von *comissabundus, concionabundus* (3, 47, 3) *deliberabundus*, *errabundus*, *lacrimabundus*, *minitabundus*, *moribundus*, *pere-*

grinabundus, *populabundus* (ausser den in den Lex. angef. St. 25, 14, 11 u. ö.), *praedabundus*, *tentabundus*, *venerabundus*. Dass viele davon (nämlich *comissabundus*, *concionabundus*, *lacrimabundus*, *minitabundus*, *venerabundus*, wozu auch *laetabundus* käme, wenn seine Aufführung als liv. nicht, wie es scheint, bloss auf einem Irrthum Kreizners beruhte) bei L. zuerst, einige bei ihm allein vorkommen (*deliberabundus*, *peregrinabundus*, *tentabundus*), ersieht man aus dn WBB. Zu dem Kreiznerschen Verzeichniss, das keine Vollständigkeit beansprucht, füge ich hinzu: *cunctabundus* (zuerst L.) 6, 7, 2, *indignabundus* (desgl.) 38, 57, 7, *gratulabundus* (desgl.) 7, 33, 18, *mirabundus* (nur L.) 26, 15, 11. 39, 10, 5, *gratabundus* (Hildebr. im Dortm. Pr. f. 1868 p. 5; ich habe das Wort nicht gefunden), *ludibundus* 24, 16, 14, die nur im Bindeconsonanten unterschiedenen, wie *iracundus*, *facundus* und *infacundus* nicht erst zu berücksichtigen. — Beliebt sind bei L. ferner die Adjectiva auf *osus*. Kreizner führt p. 30 an: *contumeliosus*, *controversiosus* (zuerst L.), *copiosus*, *damnosus*, *furiosus*, *gratiosus*, *imperiosus*, *invidiosus*, *laboriosus*, *luctuosus*, *luxuriosus*, *nivosus* (L. u. Ovid zuerst) *periculosus*, *saltuosus*, *sinuosus* (wahrscheinlich ein Irrthum Kreizners), *seditiosus*, *silvosus*, (L. zuerst), *tumultuosus*, *vadosus*, *verticosus*, *vinosus* (L. zuerst neben Ov. u. Hor.) *ventosus* (42, 30, 4), *speciosus*. Dazu sind, um die Zahl voll zu machen, hinzuzufügen: *procellosus* (L. zuerst) 28, 6, 10 etc., *religiosus* 6, 27, 5, *animosus* 3, 20, 1, *famosus* (Hildebrand im Dortm. Pr. f. 1868 S. 5), *generosus* 23, 35, 8, *gloriosus* (Hildebrand l. l.), *ponderosus* (Ders. S. 7)[194]), *pretiosus* (ebd.), *quaestuosus*, *ramosus* (ebd.), *studiosus* (das. S. 8), *tortuosus* 27, 47, 10, *ambitiosus* 2, 27, 4 etc., *facinorosus* 1, 50, 7, *formidolosus* 8, 8, 13 (Superl.), *frondosus* 10, 41, 6, *otiosus* 40, 35, 1, *strigosus* 27, 47, 1 (zuerst L. und Maecen. in der vita Hor. bei Suet.), *superstitiosus* 6, 5, 6, *flagitiosus* (Hildebr. S. 5.), *perniciosus* (Ders. S. 7). — Hieran schliessen sich die zahlreichen adjectivisch gebrauchten Participialformen auf *tus* zum Ausdruck der Kleidung, Bewaffnung u. s. w.), von denen M. Müller in Jahns N. Jahrbb. 1869 S. 340 ff. ein so reichhaltiges Verzeichniss giebt: *armatus*, *amictus*, *argentatus* (Plaut. 9, 40, 3), nicht *cinctus* (5, 46, 2 entscheidet d. cod. Ver. f. *cinctu*), aber 8, 9, 9 u. 10, 7, 3 *incinctus*, (L. zuerst neben Verg. u. Ov.), *clupeatus* (Plaut.), *coronatus*, *decoratus*, *exornatus*, *frenatus*, *galeatus*, *indutus* (*vestem* 27, 37, 12), *instratus*, *instructus*, *laureatus* 45, 39, 4 (*lauream in manu tenens* 40, 37, 3), *linteatus* (zuerst L.), *loricatus*, (*obsi-*

194) *Portentuosus* (Hildebr. S. 7) habe ich nur in der Ep. l. 18. gefunden.

tus squalore et sordibus 29, 16, 6), *ornatus*, *paludatus*, *parmatus* (nur L.), *phaleratus* (3mal), *pileatus*, *praetextatus*, *purpuratus*, *scutatus*, *sordidatus*, *succinctus* 7, 5, 3 etc., *discinctus* 27, 13, 9, *togatus*, *velatus*, *vestitus*. — Ferner gehören hierher die selteneren Comparationsbildungen bei L.; F. 23, 46, 3 belegt die Comparative: *inclinatior* (auch bei Cic.), *ignotior* (zuerst L.), *placatior* (desgl.), *celebratior* (Ov., der Superl. bei Cic.), *excitatior* (zuerst L.), *commotior*, *paratior*, *distinctior* (L. zuerst), *cuneatior* (nur L.), *assuetior* (desgl.), *obedientior* (der Superlat. 7, 13, 2, beide Gradus nur bei L.), *retractior* (zuerst L.), *incautior* (zuerst L.), *inflatior* (desgl.), und zu 24, 16, 3: *impeditior*, *inexsuperabilior* (nur L.), *infacundior* (desgl.), *insanabilius* (28, 25, 7), *inhonoratior* (nur L.). Ich verweise noch auf das S. 36 Gegebene, indem ich *conspectior* 2, 5, 5. 22, 40, 4 und 6, 15, 10, *efferatior* 34, 24, 4, *honoratior* 39, 34, 9 (alle 3 zuerst bei L. und das 2. nur bei ihm), desgl. den Superlativ *incertissimus* (*rex potentissimus* 42, 33, 5 theilt L. mit Cicero) hinzusetze. — Für die verallgemeinerte Bedeutung, die L. öfters den Adjectiven auf *lis* giebt, kann auf W. zu 31, 17, 9 verwiesen werden, vgl. *furiali incessu* 7, 17, 3, cf. 10, 41, 3, *socialis exerc.* 8, 4, 3, *vitalis* 6, 40, 12 u. dgl. m. — Einzelnes: *Affinis* in localer Bedeutung 28, 17, 5 (im älteren Lat. wohl nur in Inschriften). — *Africus* 21, 1, 4 u. ö. (Ennius). — *Aereus*, sonst poet. u. nachklassisch, 34, 52, 4 u. 35, 36, 9 (Poppo in d. Ztschr. f. d. G.-W. 1864 S. 657. — *Aetoli pr.*, W. zu 38, 8, 2, wo Parallelen. — *Aliquantus* im Sing. (selten bei Sallust, fehlt bei Cic.) 29, 35, 13. 38, 27, 6 etc. — *Alternis* ohne u. mit *diebus*, W. zu 22, 41, 3 u. 13, 3. — *Altus somnus* (Hor.; Curt. etc.) 7, 35, 11 (Superl.). — *Adversa ripa* (s. o.), vgl. *adversum collem* 27, 48, 12 (*secundis collibus* 27, 42, 6). — *Aeternus* beständig (Sall.) 3, 16, 2, s. Antons Stud. S. 5. — *Brevior parma* 26, 4, 4. — *Ceterus* im Singular (nicht im Nom.) 27, 24, 7. 28, 19, 4. 30, 12, 11. 37, 28, 8 (Fem.) etc., s. o. S. 35. — *Civilis* f. humanus oder popularis 6, 40, 15. — *Celeber* von Personen (nicht vor L.) nur 26, 27, 16, cf. W., u. 7, 21, 6; *celeberrimum nomen* zuerst L. 4, 54, 8, cf. 4, 53, 12. — *Causarius*, zuerst L., cf. W. zu 6, 6, 14. — *Campestris gratia* 7, 1, 2. — *Conspectus* (περίβλεπτος, cf. Eur. Phoen. 560) L. zuerst u. nicht selten, 4, 13, 3 etc. — *Decorus* bei L. fast immer (nach Freudenberg im Bonner Progr. f. 1854 auch pr. 6) = decens, aptus, conveniens. — *Desuetus* (Dichter, Quintil.) 3, 38, 8 (für obsoletus), 8, 38, 10 (ἀπομαθών). — *Deses* (nicht vor L.) 3, 68, 8. 3, 7, 3. 21, 16, 3. — *Dis* f. dives 9, 40, 6. 26, 2, 16 u. ö. — *Dura proelia* (poet.), 40, 16, 8. — *Dissonus* = ἀπηχής (Colum.) 4, 28, 2. — *Eburnus* (statt

— *eus*) W. zu 5, 41, 2. — *Exanimis* übertragen 1, 25, 6 (Dichter). — *Extorris regno*. 42, 50, 8. — *Extraordinaria cura* 26, 18, 3. — *Evidens numen* 5, 51, 4. — *Facilis imp. veniae* 26, 15, 1, *f. commercio* 40, 58, 1; *in facili est* 3, 8, 9. — *Fatiloquus* 1, 7, 8 (sonst nur Apuleius). — *Felix mendacium* (erfolgreich) 23, 34, 5, — *Fidus* v. Sklaven 33, 28, 13, *fidelis* von *amicus* 39, 26, 12, Beides gegen die Vorschriften alter Grammatiker. — *Gnavum in malitia ingenium* 3, 41, 8. — *Gravis urbs* („wichtig") 34, 17, 12 (βαρεῖα, Wessel. zu Diod. I. p. 306 u. II. p. 630), Duker zu Flor. 1, 3. — *Hosticus* 44, 13, 1 (Plautus, Varro, Florus, Dichter). — *Justum bellum* in 2 Bedeutungen, W. zu 1, 15, 2. — *Insperatum*, voc. med., W. zu 3, 26, 5 (ἐλπίζω, Herod. 1, 77, 2 u. ö.). — *Invisus*, activ. 4, 53, 9 (fehlt in den Lexx.). — *Invisitatus atque inauditus* u. Aehnliches mehrfach bei L., W. zu 5, 37, 2. — *Inexsuperabilis*, L. zuerst u. nicht selten (cf. Lexx.). — *Interiores ictibus* ἐντὸς βελῶν, 24, 34, 10. — *Inferni dii* 31, 30, 4 (es folgt *superi*), *superi, infernique d.* 24, 38, 8, dagegen *d. superos inferosque* 31, 31, 3. — *Incertus* unverständlich 37, 29, 4, cf. W. — *Juniores*, erst seit L. von den jüngern Legionssoldaten etc., s. Haacke stil. Lehrb. S. 133. — *Inviolatus* auch (ἀνεκβίαστος) „unverletzlich" 2, 1, 4. 8, 34, 6. 44, 29, 2. — *Juvenalis* (Dichter u. Spätere) 37, 20, 5. — *Laeta exta* 31, 5, 7, wo W. mehr St. giebt. — *Maritae domus* (Cato, Dichter) 27, 31, 5. — *Martii viri* W. zu 38, 17, 18. — *Maiores*, *minores* gewöhnlich ohne *natu*, wenn die Jahre dabei stehen, W. zu 22, 11, 8; *maximus* ohne *natu*, Ders. zu 23, 30, 11; *magna p.* Mehrzahl 25, 24, 2. — *Medius* unparteiisch 35, 48, 9. — *Melior bello* (κρείττων) 24, 3, 17, cf. W.; *melius* „mit mehr Erfolg" 2, 30, 6. — *Novissimus* (Cäs., D. Brutus ap. Cic. fam. 11, 1, 4, Nepos, von Cicero nach Gellius 10, 21, 1 verworfen) 10, 29, 5 u. ö. (*novissime* 10, 1, 6). — *Nivalis*, L. zuerst, 21, 54, 7. — *Nobilis* st. patricius, W. zu 2, 12, 2. — *Nocturnus triumviratus* 9, 46, 3. — *Nullo patre natus* 4, 3, 12, *nullum esse* 3, 68, 11 (Plaut., Cic. pet. cons. 7, 25 nur mit *videri*). — *Nullusdum* (fast nur L. und oft), W. zu 3, 50, 16. — *Necessarius usus*, Sing. u. Plur., W. zu 22, 12, 8. — *Navalis exercitus* (στόλος), W. zu 32, 24, 1; *socii navales* vgl. W. zu 21, 49, 8. 26, 48, 6 und 24, 11, 9. — *Optimus* im Gegensatz zu *vulgus* 9, 33, 5; so *cultor bonorum* gegenüber der *forensis factio* 9, 46, 13. — *Omnia* alles Andere 3, 23, 3. — *Obsidialis* (Spätere) haben gute Codd. 7, 37, 2. — *Obscura luce* 24, 21, 7. — *Prona urbs in paludes* 4, 59, 4. — *Plures* ohne comparat. Bedeutung (Caes. viell. nur b. G. 4, 10, 4. 7, 84, 3, b. c. 1, 59, 3, Cic. wohl noch seltener) nicht selten bei L. 35, 17, 2. 26, 17, 9. 4, 31, 2 etc.; *plures*

quam st. *plus q.* s. W. zu 38, 38, 8 (cf. Diod. Sic. 17, 31 πεζοὶ πλείους τῶν μ' μυριάδων); *una plures tribus* 5, 30, 7. — *Picenus* st. *Picens* 22, 9, 3. — *Privus* (Cato, Lucrez) 7, 37, 2 u. in einem SC. 30, 43, 9. — *Prolixus* (Cic. nur metaphorisch) in eigentl. Bedeutung (Med. m. 2 etc., wogegen Alschefski u. A. mit Med. m. 1. *promissa* aufnehmen) 2, 23, 4. — *Proximus* mit *a* vielleicht nur 37, 25, 6, cf. W. — *Praesens res* 40, 17, 1 etc., cf. W. ad l. l.; *praesentius malum* 24, 32, 3. — *Peregrina, urbana provincia, iurisdictio*, 34, 55, 6. 41, 8, 2, brachylogisch 42, 10, 14 *iurisdictio inter peregrinos* st. *inter cives et peregrinos*, natürlich niemals *praetor peregrinus* (wenn auch *urbanus*). Dieselbe Brachylogie dürfte die einzige annehmbare Erklärung des bekannten Ausdrucks *inter sicarios q.* sein. Jedenfalls lag dem Römer nichts ferner, als für Streitigkeiten, wobei beide Theile Peregrinen waren, also Leute, die den Staat nichts angingen, eine Magistratur zu errichten. — *Purum duellum* 1, 32, 12; *purus locus* (Ulp. in den Dig.) L. oft, W. zu 31, 44, 6. — *Pulchrum* = καλόν ehrenvoll 2, 6, 4. 22, 20, 3 etc. (bei Cic. nur l. Man. 5, 12 erläutert durch *turpissimum.*) — *Perplexus* metaph. (Quintil.) 36, 5, 8 etc. — *Prior* f. praestantior (Hor.) 23, 28, 1 u. ö. (Sall. *numero priores*); *annus prior* f. superior 3, 12, 5. 4, 13, 10 etc. s. Poppo in d. Ztschr. f. d. G. W. 1859 S. 512 (Cic. nicht). — *Praeparatus* adject., daher nicht *sine* 7, 12, 11, cf. W. — *Quassus* 25, 3, 11. — Sons im Singul. (Dichter) 3, 58, 11. — *Romana urbs* f. Roma, F. zu 23, 18, 13, *patres R.* F. zu 22, 32, 7. 23, 22, 5. — *Subitarius* in Prosa zuerst L. 3, 30, 3 u. oft. — *Semisomnus* oft bei L., W. zu 25, 39, 3. — *Segne bellum* 23, 35, 1. 35, 3, 1, *s. proelium* 22, 48, 1, *s. pugna* ebd. 5, *oppugnatio* 23, 18, 7, *s. mora* 25, 8, 13, *s. imperium* 25, 14, 3. — *Socius* adj. nicht selten (c. gen. u. mit *inter se*) W. zu 26, 16, 10, f. *servus* (s. o., vereinzelt bei Sall. u. Cic.) kann noch *s. corpus* 38, 24, 3, *serva omnia* 37, 54, 6 nachgetragen werden. — *Socialis exercitus* st. sociorum auch 8, 13, 15. — *Unanimus* (ὁμοφρονέοντε), nicht una anim., 7, 21, 5, sonst bei Dichtern, *unanimitas* 40, 8, 14. — *Unicus* f. praestantissimus (vereinzelt bei Cic.) häufig, s. F. zu 23, 11, 10 u. 22, 14, 9 u. W. zu 1, 21, 2. — *Universus* (ὁλοσχερής, ungetheilt) 4, 27, 5 *victoria* u. ö., cf. W. zu 1, 1, 3 u. 22, 12, 10. — *Unaquaelibet* 37, 54, 12. — *Verus* f. aequus (vereinzelt bei Sall., öfter bei Cic.), s. F. zu 23, 11, 12 u. W. zu 2, 48, 2, vgl. dazu *haud falso* 2, 59, 9, ferner 3, 40, 11. 35, 8, 6. 39, 27, 3. 40, 16, 6. — *Vagi palantesque* beliebt bei L., W. zu 21, 61, 2. — *Vetus*, bei L. öfter im Gegensatz zu *novus* als bei Andern, s. 39, 24, 2. 38, 13, 5 u. die übrigen St., die M. Müller in Jahns Jahrbb. 1869 S. 344 anführt. — Von

bei Cicero vorkommenden Adjectiven, die b. L. fehlen, nenne ich: *optimas* (L. nur i. Pl.), *offirmatus*, *concertatorius*, *circumforaneus*, *alsius*, *mutus* in d. Verbind. mit *tempus* (*a literis*), *alimentarius*, *fructuarius*, *voluptarius*, *concionarius*, *sanguinarius*, *arcarius*, (diese Endung scheint L. nicht angemuthet zu haben), *refractariolus*, *minusculus*, *plusculus*, *tenuiculus*, *putidiusculus*, *pauculus*, *argutulus*, *hilarulus*, *limatulus*, *longulus*, *rabiosulus* (desgl.), *misellus*, *pulchellus*, *integellus*, *consolabilis*, *providentius*, *consultius*, *communis* im Sinne von leutselig, *coemptionalis*, *portuosus*, *collecticius*, *nummatus*, *translaticius*, *lynceus*, *levidensis*, *consolatorius*, *volaticus*, *inofficiosus*, *semiliber*, *multiiugus*, *epicopus*, *aculeatus*, *retractatus*, *locatorius*, *petasatus*, *dentatus*, *sudus*. Die Citate aus Cicero spare ich, weil sie bei Krause im Hohensteiner Progr. f. 1869 S. 11 und 12 zu finden sind, übrigens auch bei Nizolius u. s. w. nachgesehen werden können.

c. Verba.

Es ist eine alte Beobachtung (Drakb. zu 8, 31, 3 u. A.), das L. eine Vorliebe für die Verba frequentativa hat. Da ein Verzeichniss aus L. nirgend gegeben ist, bemerke ich, dass mit Ausschluss solcher auf *to*, deren Grundformen im Lateinischen nicht mehr nachweislich sind (wie bei *cogito*, *dubito*, *certo*, *muto*, *arcesso*, *irrito*, *cunctor*, *luctor* u. *eluctor* etc.), bei L. sich die Zahl von fast 120 solcher Verba findet. Davon stehen 104 im Glossar von Ernesti: *adequito*, *advento*, *affecto*, *agito*, (*agitari coeptum*, beliebter Ausdruck bei L., W. zu 31, 46, 6), *apto*, *canto*, *capto*, *circumspecto*, *circumvector*, *clamito*, *cito*, *concito*, *conflictor*, *consector*, *concurso*, *coniecto*, *consulto*, *debilito*, *denoto*, *detrecto*, *dictito* (Stellensammlung bei Drakb. zu 3, 20, 8 u. 8, 31, 3), *discepto*, *edisserto*, *efflagito*, *excito*, *exspecto*, *exsuscito*, *facesso*, *factito*, *gesto*, *habito*, *iacto*, *imperito* (W. zu 1, 2, 3, F. zu 21, 1, 3), *incesso*, *incito*, *increpito*, *insector*, *insulto*, *intento*, *interequito*, *intervolito*, *invisitatus* (visito), *labare*, *lacesso*, *minitor*, *missito*, *mussito*, *nobilito*, *noscito*, (häuf., Hrw. z. 22, 6, 3), *noto*, *obequito*, *obiecto*, *occurso*, (*obtrectatio*), *offenso*, *ostento*, *pensito*, *periclitor*, *perspecto*, *persulto*, *pertento*, (*pollicitatio* 42, 38, 3 etc.), *praemeditor*, *praesulto*, *praeterequito*, *prospecto* 24, 21, 8, *quasso*, *recepto*, *recito*, *restito*, *respecto*, *retento*, *retracto*, *rogito*, *salto*, *sciscitor*, *sollicito*, *specto*, *suppedito*, *sustento*, *tento*, *territo*, *tracto*, *vector*, *vendito*, *vocito*, *volito*, *voluto* etc. Hierzu kommen: *circumequito* 10, 34, 7, *despecto* 36, 25, 3 (Gelenius aus dem Mog.), (*dicto*, Hildebr. im Dortm. Pr. f. 1868 S. 4, vielleicht aus 3, 20, 8, wo es Var. zu *dictito*, sonst führen es Lexx. aus 2, 65 an, wo es nicht steht), *equito* (Hild. l. l.

S. 5), *flagito* (codd.) 27, 45, 10, *intervolito* 3, 10, 6 (ἅπαξ λεγόμενον im Latein.), *labefacto* 24, 20, 15, *marito* (Hild. l. l. S. 6), *nato* (ebd.), *quirito* 39, 10, 7, *saluto* 23, 4, 3 u. ö., *suscito* (Hild. l. l. S. 8). — Einzelnes: *Accidit fama* absolut 32, 30, 3 (vox a. ad hostes 10, 41, 7). — *Quod attinet ad*, s. W. zu 23, 25, 4; häufig in Reden, s. Friedrich Schneider in Jahns N. Jahrbb. Bd. 48, 2, S. 147. — *Absisto* (Plaut., Dichter, Spätere) 25, 5, 6 etc. — *Abstraho*, behandelt v. Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1868 S. 13. *Adiuvo*, ebd. S. 19. — *Adire* (ebd. S. 18.) für initium facere ausser den von Hildebrand citirten Stellen noch 42, 54, 8, angeführt vom Lorscher liber grandis glossarum, s. Rhein. Mus. Bd. 24 S. 364. — (*Admoneo*, Hild. l. l. S. 20.) — *Assentio* 1, 54, 1. Dagegen *assentior* 39, 52, 1 etc. (immer mit dem activ als Var.); *assensum* est pass. 24, 45, 9. — *Agere regnum*, vgl. *aetatem ag.* W. zu 1, 32, 3. — *Animo adverto* nach den besten Codd. 28, 14, 6. — *Amandare* (Mog.) 39, 13, 6, desgl. *adiurare* 43, 14, 5, cf. 7, 5, 6, in ungewöhnlicher Bedeutung. — *Aversari* c. acc. der Person (8, 7, 14) oder Sache (3, 12, 9) zuerst bei L. — *Audiens dicto*, bei L. nur mit esse, M. Müller in Jahns N. Jahrb. 1869 S. 346 f. — *Censeo*, W. zu 21, 19, 10. — *Currere* mit s. Compositis sehr oft bei L. (cf. Nägelsb. Stil. Seite 314). — *Coepit equestris pugna* 2, 6, 10 (so liest auch Nipperdey Nep. Ep. 10, 3 nach handschriftl. Autorität), cf. 31, 27, 2 (Sall. J. 33, 4), *coepta res*, 24, 34, 1. — *Coniungere* immediativ 1, 44, 4. — *Concrepuit exercitus gladiis ad scuta* 28, 29, 10 (Polyb; συνεψόφησαν τ. μαχαίραις τ. θυρεούς). — *Circumspicere* in 3 Bedeutungen s. W. zu 27, 34, 1, zu 37, 41, 4 u. cf. 27, 12, 12. — *Cogere* „einengen" 32, 10, 2. — *Capere* (oft bei L.) *tempus* 26, 12, 15; *capere de* L. wenigstens 10 mal, s. Madvig E. L. p. 135; capit *cura animum* 27, 8, 6. — *Cadere* ohne *in proelio* (cf. Caes. b. G. 5, 34, 2, dessen Singularitäten L. gewöhnlich in viel grösseren Dimensionen nachahmt) 29, 14, 8. — *Conferre capita* 2, 45, 7. — *Circumiaceo* c. dat. nicht vor L. (37, 54, 11). — *Cooptare* von der Wahl des *mag. eq.* 6, 38, 4. — *Cernere*, W. zu 43, 12, 1. — *Caelatus auro miles* 9, 40, 4. — *Deminutus* (nie *diminuere* bei L., Hildebrand im Dortm. Progr. 1865 S. 21) entmuthigt (μινύθω), 21, 52, 2 (Alsch.). — *Deiicitur classis* 23, 34, 16. — *Dare* ohne Obj. für *concedere*, 24, 45, 13 etc. — *Duplicare verba* von der sprachlichen Zusammensetzung ἅπ. λεγ. 27, 11, 5. — *Discribere* 31, 34, 8. — *Docere aliquem* ohne Zusatz (Spätere) „Kenntniss geben" 39, 47, 3. — *Deponere triumphum* (ablehnen) 2, 47, 11. — *Differre sermonibus* 34, 49, 6. — *Declarare praetorem*, ungewöhnlich vom Volke, 9, 40, 21. — *Durare* dauern 1, 9, 1, cf. Vogel vor s. Ed. des Curt. S. 10

und Krause im Hohensteiner Progr. f. 1857 S. 30. — *Distinere* „hindern", zuerst L., 2, 15, 5. — *Discrepat* unpersönlich, zuerst L. 3, 31, 8 u. ö. — *Ducere* ohne *in matrimonium* (Terenz) 4, 4, 7. — Excire (Plautus 1 mal, Cicero und Caesar nicht) bei L. oft (mit *a*, *ex*, dem blossen Abl. u. absolut) 3, 4, 5 etc. — *Extrahere* von Personen (nur L.) 28, 3, 7. — *Expugnare tyrannos*, W. zu 25, 28, 7. — *Expedire vicarium* (verschaffen) 29, 1, 8. — *Extorquere* simpliciter für „foltern" nur L. 32, 38, 8. 34, 25, 8. — *Exsequi aliquem igni ferroque* 1, 59, 1, cf. Alschefski ad l. — *Excitatus* „vervollkommnet", 7, 2, 6. — *In eo sunt res* 30, 19, 3. — *Frustrare* (st. — *i*) 7, 38, 9 etc. zwf. — *Fastidire c.* acc. (Plaut., Dichter, Spätere) 4, 3, 13 u. ö. — *Fallere, λανθάνειν*, W. zu 21, 57, 4 u. 6. — *Facere* „opfern", W. zu 10, 42, 7; *facere* mit dem Adjectiv, nicht *reddere*, (selbst bei Cäsar b. G. 1, 36, 4, wonach ein sehr gewöhnlicher Irrthum zu berichtigen ist, meist bei Cicero, s. Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1854 S. 7) stets bei L. (4, 55, 8. 3, 69, 4. 34, 6, 4 etc.), ausser 8, 38, 15. — *Fenero* (Ter.) 7, 42, 1 (Cic. stets — *or*). — *Gratari* st. gratulari (Dichter) 9, 43, 17. — *Habere* (*ἔχειν*) bewohnen 32, 14, 3. — *Interpretari* entscheiden 1, 23, 8. — *Incursare* transitiv (nicht vor L.), W. zu 24, 41, 4. — *Interscindere* f. dividere, 28, 7, 2. — *Interesse* ohne drittes *inter* 5, 52, 8. 53, 3. — *Interficere se* (b. Afr. 88, 4 *se interemit*, aber ebd. 6, gleichfalls von Cato *quo interfecto*) 31, 18, 7. — *Jacens ora* für sita 9, 37, 1. — *Inligari* f. st. obligari 42, 23, 3. — *Inhibere* „hemmen" (von Cic. als verb. nauticum bezeichnet, s. Vogel vor s. Ed. des Curt. S. 10) *navem* 26, 39, 12, *tela* 30, 10, 15, für adhibere 4, 53, 7; metaphorisch auch 3, 59, 1 nicht für „hemmen." — *Invocare fidem* st. implorare 1, 7, 7. — *It munus in socios* 2, 41, 4. — *Iniungo* nicht selten bei L.; bei Cic. fehlt das Verb. ganz, wie schon Nizolius sah, cf. Gesner im Thes. II. p. 1123. — *Instare* feststehen 2, 43, 8 (Codd., *stare* unnöthige Conjectur von Muret). — *Luxuriare*, L. stets als Activ 2, 48, 3. 1, 19, 4 (— *i* nur in einer Epit.). — *Lapidat* und *lapidatum est*, s. W. zu 44, 18, 6. — *Lucesco*, L. zuerst in Prosa 8, 38, 5 etc. — *Ludificari* desgl. 27, 46, 6. — *Mollire clivos*, W. zu 21, 37, 3. *Moliri p.*, F. zu 23, 18, 2. — *Munire rupem* 21, 37, 2, cf. F. u. *pandere rupem* 21, 37, 3. — *Miscere* verwirren, W. zu 32, 11, 5. — *Micare gladiis* 44, 34, 8 u. sonst nicht selten. — *Notare* mit u. ohne *oculis* 27, 47, 1. 2 (bemerken). — *Obnunciare* 22, 42, 8, ungeschickte Conjectur von Sabellicus, cf. F. u. W. — *Occidere* umfallen, L. nur 23, 24, 7, cf. F. — *Occidione occidere* (v. caedo) bel.b. L., 3, 10, 11 etc. — *Oriundus* (Ennius, Plaut., Cic. sehr selten, Lucrez 1 mal, s. Holtze's Synt. L. p. 15)

bei L. häufig 1, 49, 9. 42, 34, 2 etc.; *consul oriens* 8, 23, 15 alterthümlich. — *Obiiciuntur castra* 23, 40, 9. — *Obtinet* fama 21, 46, 10, cf. W. — *Occulco* 27, 14, 7 (Cato, Varro). — *Obniti* zuerst in Prosa 6, 12, 8 etc. — *Permittere tribunatum* 2, 56, 2 dem Tribunat die Zügel schiessen lassen, erklärt sich aus p. *equum* L. 29, 2, 8 u. oft, cf. Auct. b. Gall. 8, 48, 3. — *Petere fame* 2, 35, 1, wie *p. armis* etc. — *Poenitet* = „ist zu gering" 4, 58, 10. — *Pacem parare* st. parere (Tacit.) 5, 1, 1, cf. 21, 60, 4 und Alschefski ad l. (Madvig in seiner bekannten Weise liest freilich pace parta). — *Praelabi* für praeterlabi 7, 24, 8. 5, 26, 7. 6, 29, 3. — *Prolatare comitia* 7, 21, 2 st. proferre oder differre. — *Praebere sonitum* 7, 36, 2 u. dergl. ö. — *Praesidet exercitus* (= praesidio est) 10, 17, 2, cf. 36, 5, 5. 7, 20 etc. — *Profectum est* unpersönlich, 10, 18, 5. — *Caligo premit* 10, 32, 7; *premere tarditatem* i. 7, 4, 7. — *Pergere ire* (s. o.) häufig bei L., W. zu 21, 22, 9, *p. ordiri* 38, 12, 1. — *Persignare* (nicht vor L.), s. Duker zu 25, 7, 5. — *Pellere animum* 30, 14, 1. — *Perpellere* häufig bei L., (mit *ad* 32, 14, 2 etc., mit *ut* 24, 13, 2. 30 8 etc.). — *Perpetrare* (Plaut.) oft bei L. 24, 45, 8. 1, 8, 1 etc. — *Perrogare* (nicht vor L., der eine Vorliebe für Composita mit *per* hat,) 32, 22, 5 etc. — *Procedo* (*προβαίνω*) vom Redner, nur L., 34, 5, 1. — *Praevenio* in Prosa zuerst L. u. zwar transitiv 8, 16, 13 etc. und absolut 24, 21, 5 u. ö. — *Remordere* (Dichter) 8, 4, 3. — *Renovare*, *ut* zuerst L., 3, 55, 6. — *Sufficere* f. subornare nur L. 3, 61, 12. — *Sisti posse*, nicht selten bei L., 2, 29, 8. 3, 20, 8 etc. — *Stat pugna, certamen* 29, 2, 15. 8, 38, 10 etc. (nur b. L. u. Lucan, cf. Seyffert in den Progymn. S. 97). — *Subiicere indicibus*, W. zu 26, 15, 4; *subjectus in equum* 6, 24, 5. — *Scire* f. sciscere 26, 33, 10. — *Subigere* ohne *remigiis* 26, 7, 9 (Dichter u. Spät.). — *Supplere naves remigio* (Vergil remigium 5.) 26, 39, 7. — *Satus* st. natus 38, 58, 7. — *Superpono* (nicht vor L.) Fr. l. 91 bei W. X. p. 277. — *Spargere se in fugam* 33, 15, 15. — *Trahere*, Lieblingswort bei L. (wie *reor*, *vado* etc.): *animam* 3, 6, 8, 4, 12, 11, *equos* (mit sich führen) 23, 29, 5, *agmen spadonum* 9, 17, 16, *originem* 8, 22, 6, *trahitur pars decoris ad M.* 10, 17, 11, *rem ad Poenos* 23, 8, 2. 24, 2, 8, *spectaculum* 26, 13, 15 *t. aemulatio* 28, 21, 4, *in diversum* (verschieden erzählen) 38, 56, 1, *trahebant curae diversum* H. 26, 5, 1 (Plautus *distrahor diversus*, Sallust *diversus agitabatur*), *totum trahere* 6, 40, 18, *sermones* 40, 5, 7, *tempus* 44, 10, 2, *praetores s. re trahenda* 24, 27, 3, *tr. in prodigium* 44, 37, 7, *tr. bellum* 7, 12, 12 etc., *contagio trahit* 10, 18, 2 u. dergl., *ratis pertrahitur* 21, 28, 9, *pertrahere* hinlocken 21, 54, 4, *abstrahere a latere* 23, 8, 3,

attrahi 29, 9, 10, *subtrahere* 8, 29, 8, *contrahere piaculum* 5, 52, 14, *causam* 22, 28, 4, *rem* 45, 5, 1. — *Tenere aliud* (verfolgen) 9, 46, 13, *negligentia tenet seculum* 3, 20, 5, *statio paucorum tenebat* (Verg.) 32, 5, 12, *proelium tenet* 39, 4, 10 u. s. w. — *Traducere per ora* (nicht vor L.) 2, 38, 3. — *Tumultuari* öfters bei L. passivisch (Caes. b. G. 7, 61, 3), W. zu 36, 44, 4, besond. *tumultuatum est*, s. Dens. zu 21, 16, 4. — *Vincere spem* (κρατεῖν) 27, 49, 2 (vgl. *spem affectare* 29, 6, 1), *vinculum* 8, 28, 8, — *Vociferare* 10, 28, 12. — *Vestigare aliquem inquirendo* 31, 19, 2. — *Vadere*, bei L. so beliebt, dass er es selbst vom Schiffen gebraucht 22, 19, 6; *evadere in longos morbos* 27, 23, 6. —

d. Pronomina.

In der Syntax S. 87—118 und 193—204 ist das lexikalische Element so weit berücksichtigt, dass etwa nur noch auf 42, 15, 1 aufmerksam zu machen ist, wo *quanta eximia* = ὑπερφυὴς ὅση oder θαυμαστὴ ὅση. Muret änderte in *quam eximia*, Madvig in *quanta maxima*. — Eine vollständige Behandlung von *alius* s. bei Hildebrand im Dortmunder Progr. f. 1868 S. 22 bis 25. —

e. Zahlwörter.

Auch hier ist zu S. 36 f. nicht viel hinzuzusetzen. *Unus maxime* (εἷς μάλιστα) 37, 54, 5 hat auch Nepos (5, 3, 1), vgl. *unus praecipuam* 38, 53, 11. — Nur scheinbar stehen bei vorhergehender Distribution 40, 18, 5 (Madvig freilich *quina*) 38, 35, 9 (desgl.) 40, 36, 6 (Madvig ändert diesmal nicht) die Cardinalia st. der Distributiva. — Andererseits findet sich *bina millia* (Z. § 116) für duo millia auch bei L. — Uebrigens hat L. auch *decem tria* (W. zu 26, 49, 3, vgl. δεκατρεῖς u. Kühners ausführl. gr. Gr. § 355, 1 der ältern, S. 481 der neuen Bearb.). — *Partes duae* ($^2/_3$) 8, 1, 3 ist gleichfalls ein Gräcismus. —

f. Adverbia.

Die Adverbia sind in unsern Lexx. noch immer etwas stiefmütterlich behandelt. Ich gebe daher für die bei L. vorkommenden ungewöhnlichen Erscheinungen hier öfter als sonst die Angabe, was davon bei ihm allein, oder bei ihm zuerst auftritt. Von Adverbien auf *ter* hat L. folgende, die Ern. im Gloss. belegt: *acriter*, *aliter*, *audaciter* 22, 25, 10 etc., *celeriter*, *civiliter*, *clementer*, *comiter* (5, 13, 7. 33, 20, 9 etc.), *communiter* (3, 21, 8. 31, 7 etc.), *consulariter*, *difficulter* (28, 16, 7 etc.), *dissimiliter*, *eleganter*, *evidenter*, *promociter*, *fideliter*, *fortiter*, *gnaviter* (24, 23, 9 etc.), *hospitaliter* (22, 30, 6 etc.), *hostiliter* 23, 14, 6), *humiliter*,

inconstanter, *inenarrabiliter* zwf. (41, 15, 2), *inscienter*, *insolenter*, *inutiliter*, *leniter*, *leviter* (29, 9, 9), *militariter*, *minaciter* (2, 10, 8 etc.), *molliter* (39, 37, 18 etc.), *negligenter*, *obedienter* (21, 34, 3 etc.), *pariter*, *perniciter*, *perseveranter*, *probabiliter*, *pueriliter*, *regaliter*, *sagaciter*, *segniter* (29, 4, 8), *simpliciter* (34, 57, 6), *suppliciter* (33, 16, 9 etc.), *turpiter*, *violenter*, *utiliter;* dazu kommen *atrociter* (Hildebrand im Dortm. Pr. f. 1868 S. 4), *breviter* (ebd.), *diffidenter* (dsgl.), *diligenter* (dsgl.), *dissimulanter* (Hildebr. l. l. S. 5), *eloquenter* (ebd.), *feliciter* (dsgl., 31, 20, 2, u. oft), *frequenter* (dsgl.), *gravanter* (dsgl., 21, 24, 5), *graviter* (dsgl., 24, 34, 14), *inaequaliter* (dsgl.), *impudenter* (dsgl.), *indubitanter* (ebd.), *indulgenter* (ebd.), *largiter* (S. 6), *libenter* (dsgl. 30, 15, 5), *liberaliter* (dsgl.), *muliebriter* (ebd.), *nobiliter* (dsgl.), *ociter* (ebd.), *opulenter* (desgl.), *populariter* (S. 7), *socorditer* (desgl.), *velociter* (ebd.). Von Ernesti und Hildebrand sind übergangen: *pertinaciter* 23, 30, 5. 28, 38, 4, *constanter* 26, 12, 17 etc., *prudenter* 28, 6, 12, *cunctanter* (nicht vor L.) 21, 24, 4 etc. Verhältnissmässig zahlreich sind bei L. die Adverbia auf *im*. Ernesti nimmt auf: *affatim* (21, 50, 3. 34 26, 10 etc.), *caesim* (22, 46, 5), *carptim*, *catervatim, confertim*, *confestim* (2, 26, 1. 3, 2, 7 etc.), *coniunctim*, *contemptim* (25, 36, 10), *cursim*, *furtim*, *generatim* (5, 52, 6 etc.), *gravatim*, *manipulatim* (8, 8, 3 etc.), *nominatim* (2, 28, 6. 2, 29, 2 etc., *pagatim*, *passim* (3, 7, 3 etc.), *paullatim*, *pedetemptim*, *privatim*, *punctim* (22, 46, 5), *raptim* (6, 24, 5 etc.), *sensim, separatim, summatim*, *viritim*, *utrimque*. Hildebrand fügt hinzu: *certatim* (l. l. S. 4; 27, 41, 8 etc.), *statim* (S. 5; 3, 36, 5 etc.), *turmatim* (27, 12, 9. 28, 13, 9 etc.), *viritim* (bloss nach Köpfen) 1, 42, 5. 43, 10 etc. Von Beiden ist übergangen *partim* 2, 44, 9 etc., *interim* 6, 6, 13. 27, 6, *praesertim* 25, 6, 7 etc. — Die im Griechischen sehr gewöhnliche Uebertragung von Adverbien einer Kategorie (Ort, Zeit oder Modus) auf eine oder beide andere, oder auch auf eine Unter-Kategorie s. z. B. Plat. Lys. 208 B πόθεν u. andere Beispiele in meinen Observatt. de coniunctivi et optat. in enunc. fin. usu Hom. p. 8 sg.), ist auch bei L. vertreten: *ibi* ist unzweifelhaft temporal, 10, 14, 18, *alibi* steht modal 10, 20, 16 u. ö., *inde* temporal manchmal schon bei L., S. 327 in Grysars Stil., *iam inde* „schon damals“ s. W. zu 21, 31, 5, *inde* „in Folge davon“ steht 10, 23, 4 u. ö. (wie bei andern Schriftstellern), *tantum* von der Zeit (so lange) öfters, s. W. zu 33, 2, 7, *pariter* desgl., s. W. zu 3, 22, 6, ebenso *procul* 37, 21, 2, *non ultra* 5, 28, 12, *hinc* bezeichnet die Folge 23, 4, 2. 26, 39, 18 etc., *aliter* ist 27, 9, 6. 4, 10, 3 u. ö. für alioqüin gebraucht u. s. w., *deinde* local 22, 4, 2,

dein 21, 55, 2, um von *proinde* „demnach“, *diu* „seit lange“ (eine auch dem Abl. temp. auf die Frage: „innerhalb welcher Zeit?“ analoge ursprüngliche Locativform) 22, 8, 5. 23, 8, 6, cf. W., und dergl. Kleinigkeiten nicht erst zu reden. — Epexegetische Hinzufügungen sind bei Adverb. loci häufig, z. B. 23, 34, 2 *eodem ad Junonis,* s. F. u. W. zu 21, 17, 9. — Die Verbindung von Adverbien mit Adjectiven ist auch bei L. nicht häufig, s. W. zu 35, 12, 1 (*inimice infesti*, vgl. 3, 29, 3) u. Nägelsb. Stil. S. 237. — Einzelnes: *Admodum* mit Numeralien = „volle“, 27, 30, 2 etc., nicht vor L., s. f. *admodum* Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1868 S. 20. — *Adhuc* von der Vergangenheit 10, 31, 1 u. sonst noch oft bei L., sehr selten bei Cic., s. F. zu 21, 48, 4, Drägers Synt. d. Tac. S. 7, W. zu 6, 33, 2. — *Adeo* (vollständig behandelt von Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1868 S. 17 f.) in der Begründung (ohne nam), selten bei Cic., häufig bei L., s. Heerw. zu 21, 11, 1. — *Nihil aliud quam*, *non alius quam* u. dergl. (s. o.), fehlt bei Cäs., Sall., Vellejus, ist aber bei L. häufig (2, 29, 4 etc.), s. Dräger in der Zeitschr. f. d. G.-W. 1866 S. 197, bei Cic. steht es in 3 sehr unsichern St., s. Vogel vor s. Ed. des Curt. S. 13. — *Aeque quam* nach den Komikern zuerst L., s. W. zu 5, 3, 4, Ladewig in der Zeitschr. f. d. G.-W. 1866 S. 553 und Dräger in der Synt. des T. S. 59; vgl. *insuper quam* 23, 7, 3, *super quam quod* 22, 3, 14. 27, 20, 10, *contra quam* 30, 10, 4, *ad id quod* (5 mal bei L. nach Dräger l. l., vgl. über diese Verbindung und über *super quam quod* Walchs E. L. p. 167) u. s. unten *praeterquam.* — *Citius* f. prius 24, 3, 12. — *Cum plurimum,* elliptisch, 33, 5, 9 (*ὡς μάλιστα*). — *Dein,* beliebt bei L., Vogel vor s. Ed. des Curt. S. 21. — *Diserte* „ausdrücklich“, nach Kreizner S. 12 nur bei L. 21, 19, 3. 34, 59, 2, cf. Nägelsb. Stil. S. 233. — *Disertissime* 39, 28, 12. — *Dumtaxat* (Grundbedeutung: „genau genommen“, daher „nur“ etc.) habe ich bei L. nur zweimal (27, 17, 13 und 10, 25, 2) gefunden. — *Is demum* im Sinne von is denique, von unserer Stilistik (s. Seyfferts Progymn. S. 64) nur Sallust u. L. (er hat es 24, 16, 1. 4, 4, 9 etc.) zugeschrieben, steht selbst bei Cic. Att. 8, 8, 1. — *Equidem* auch bei L. gewöhnlich für ego quidem (s. über den plautinischen Gebrauch von *quidem* Dombart in d. Bl. f. bayer. GSW. 1869 S. 204—210) 38, 49, 3 etc., aber auch, wohl für *et quidem*, mit dem es in den Codd. öfters verwechselt wird (Drakb. zu 5, 54, 3), und das bei L., wie bei Andern, auch getrennt (W. zu 45, 39, 9. 40, 11, 7) erscheint, sicher 5, 51, 4 mit der 3. Person. So schon Sall. Cat. 52, 16, öfter bei Spätern, z. B. bei Apul. Met. 1, 1, 13 neuerdings aus dem Laur. l. von Eyssenhardt

restituirt. Bei Cicero sind die St. emendirt, s. Ern. Clav. Cic. s. v. — *Eadem* mit Ergänzung von via 3, 70, 4. — *Extra quam qui* c. coni 26, 34, 6. — *Eleganter acta vita* 35, 31, 14, cf. 37, 1, 7. 44, 9, 5. — *Et non* „und nicht viel mehr", s. O. Schmidt in der Zeitschr. f. d. G.-W. 1868 S. 541. — *Ferme* (Superlativform zu *fere*), bei Cic. selten, bei L. beliebt (Schmalfelds Synonym., 4. Ausg. S. 500) 1, 3, 4. 40, 1 etc. — *Haud* bei L. wohl stets mit explicirtem oder implicirten („bei Weitem nicht") Zahl-, Maass- oder Gradverhältniss. So *haud multo* (*minus*) 22, 7, 8 etc., *haud parum* 1, 30, 6, (Cic. *non p.*, Seyff. Pal. C. 71), *h. procul* 9, 6, 4. 8, 24, 5 etc., *h. magnus* 25, 41, 6, *h. magni momenti* 10, 16, 5, *h. plus* 23, 12, 2, *h. amplius* 41, 1, 8, *h. paulo* 41, 2, 5. 37, 49, 3, *haud ita* (Cicero *non ita* [195]), 1, 33, 2. 31, 5 etc., s. Wiedemann II. p. 7 und W. zu 21, 20, 9, *h. tam* 2, 34, 12, *h. tantum* 9, 31, 5. 27, 48, 5, *h. omnino* 10, 32, 5, *h. segniter* 3, 70, 3, *h. cunctanter* 22, 22, 4. 20, 1, *h. facile* 28, 6, 9. 23, 36, 10. 27, 42, 3 etc., *h. facilior* 27, 18, 6, *h. difficulter* 28, 16, 7, *h. gravatim* 1, 2, 3, *h. gravate* 4, 48, 9, *h. gravius sanctiusque* 28, 17, 6, *h. aeque* 7, 16, 1, *h. aequior* 23, 22, 6. *h. iniqua* 28, 2, 7, *h. cuiquam* 2, 3, 1, *h. usquam* 21, 31, 9, *h. ullam* 24, 13, 3, *h. quaquam* 28, 6, 8. 31, 1, 6. 3, 7, 5. 28, 11, 9, cf. W. zu 10, 30, 10, *hauddum quisquam* 28, 2, 1, *hauddum* (so wenig ciceronisch, s. F. zu 21, 20, 9, wie *h. ita*) 22, 12, 6. 10, 25, 10 etc., cf. Drakb. zu 2, 52, 4, Hartungs Lehre v. d. griech. Part. I, S. 257. II, 79 ff. 86 ff., das Cicero geläufige *nondum* steht bei L. 10, 6, 5 u. viell. ö., *h. dubie* 21, 5, 3. 23, 41, 2. 7, 19, 8, *haud in dubia spe* 8, 2, 5, *h. dubius* 9, 14, 2. 21, 36, 4 etc., s. W. zu 21, 36, 4, *h. dubito* 2, 64, 8 (m. d. Stürenburgschen Regel, s. F. zu 21, 53, 8 u. s. Beispielsammlg., dass die Verba, zu denen L. *haud* setzt, meist einen negativen Begriff enthalten, weiss ich direct nichts anzufangen, cf. Weissenborn zu 7, 18, 2), *h. poenitet* 1, 35, 5, etc. *h. scio an* 3, 60, 2, *h. sciam an* 9, 15, 10 etc. (auch Cic. bisweilen), *h. sane memorandus* 8, 40, 3, *h. ab re duxi* 8, 11, 1, *h. e. rep.* 8, 23, 11, *haud magis quam* 3, 24, 6, *h. iniuria* 1, 14, 3, *h. impune* 1, 58, 7, *res haud opulentae* 3, 57, 7, *h. sine ira* 5, 22, 1, *h. sine clade* 21, 35, 1, *h. sine pudore* 6, 38, 11 (cf. W.), *h. probabili exemplo* 7, 14, 1, *h. inviolati* 10, 12, 2, *h. ignobilis* 31, 28, 6, *h. vana* 10, 17, 6, *h. spernenda* 10, 30, 10, *h. dissimiliter* 27, 48, 11, *haud dissimilis* 28, 5, 11, *haud abnuo* 28, 18, 4, *h. sane* 22, 19, 12. 21, 32, 10. *h. secus quam* 22, 17, 3, *h. c. impara-*

195) Selten bei L., 31, 42, 9.

tis 21, 49, 11, *h. maior* 10, 17, 6, *h. sinebant* 3, 11, 4, *h. quieturum esse* 33, 49, 2, *h. satis*, anderwärts, *h. procul* 1, 25, 8. 10, 2, 5, *h. sane* auch 2, 36, 3 u. dgl. m. S. über *haud* Haud im Turs. III. p. 14 — 42. Es fehlt in den Oden des Horaz, steht in d. Epoden nur 1, 32, in den Satiren 12 mal, in den Epp. 3 mal. Bei Lucrez findet sich (Holtze Synt. L. p. 164 ff.) *h. igitur* sehr oft *h. i. mirum, h. i. debent, h. i. erit, h. i. faciunt, h. sine, h. facile, h. quidquam, h. quemquam, haud quaquam.* — *Hinc* .. *hinc* st. hinc .. inde (vgl. ἔνθα .. ἔνθα), nicht vor L. in Prosa 3, 23, 7. 8, 35, 8. 26, 37, 2 u. ö., s. W. zu 1, 13, 2. — *Juxta* = pariter, angeblich livianisch, steht aber schon bei Plautus u. Sall. C. 58, 5. 61, 6, oft bei L. 24, 5, 13. 23, 28, 3 (cf. W.) etc., 24, 19, 6 c. Dat.; f. *iuxta ac si* u. *i. quam cum* s. W. zu 22, 31, 3. — *Inde* attributiv (s. v. S. 53) auch 10, 36, 17, wo W. mehr St. giebt. — *Jam* bei Einführung eines neuen Grundes (3, 34, 8) hat auch Cicero, ob es bei ihm oft zur Fortführung einer Reihe von Thatsachen steht (L. 24, 10, 10 etc.), und für „vollends“ (s. W. zu 1, 9, 9), weiss ich nicht; *non iam* „nicht mehr“ hat L., wie Cicero, s. Drägers S. des Tac. S. 7; *non iam* = nondum 10, 8, 1. — *Ita* legt in die Frage den Ausdruck der Missbilligung, W. zu 3, 40, 10, *ita sim* „nur wann“ W. zu 1, 8, 2. — *Immo etiam* 9, 18, 18. — *Longe* beim Comparativ (b. Alex. 46, 6) 40, 6, 7. 37, 52, 10. 24, 28, 5, danach Curtius. (Vl.) — *Magis* gehört nicht zum Comparativ 9, 7, 6 trotz Drakb.; *magis* c. abl. (Cic. mit *alius*, aber auch anders, de fin. 3, 22, 76) L. 6, 28, 6; über die Ellipse v. *magis* s. o. (bei *interest* 23, 43, 13, *velle* 25, 29, 6, *similis* 3, 40, 2, *multiplex quam* 7, 8, 1, *prope* 1, 25, 13 u. dergl. m.) — *Tum maxime* bei vorhergehendem *cum* 1, 8, 2. — *Nihil minus q.* oft b. L., s. F. zu 22, 19, 8; auch *non magis quam* und dergl. = „ganz eben so sehr“ 1, 28, 4 etc. scheint er verhältnissmässig häufiger als Cicero zu haben. — *Non minimum* (οὐχ ἥκιστα) 33, 6, 6 ist eine seltene Litotes (Nepos), *non potissimum* „nicht gerade“ 33, 10, 10 zuerst bei L. — *Modo* vor Kurzem (Tacit., Curt.) 2, 6, 2; *modo* „immerhin“ spöttisch, W. zu 9, 3, 12; *modo ne* häufig bei L., W. zu 21, 19, 5, wo auch über *tantum ut, tantum ne, tantum non.* — *Mox* für *paullo post*, nicht vor L. u. nicht bloss mit dem Praes. histor. 40, 48, 6 etc., s. 24, 29, 3 *recideret* (mit dem Perf. 33, 8, 10. 39, 2, 4. Fr. l. 127. W. X. p. 282, Vl.), mit dem Impf. 22, 19, 9; *quam mox* (vgl. *quam maturato* 24, 23, 9) 3, 37, 5. — *Multum afuit, adeo* st. *tantum ut,* 7, 7, 2. — *Necessum* hatte der cod. Mog. 34, 5, 2 u. vielleicht 39, 5, 9. — *Numqui* „ob irgend wie“ 6, 37, 8. — *Nullusdum* fast nur bei L., nicht selten, W. zu 3, 50, 16. — *Nunc* .. *nunc* in Prosa zuerst L. 26, 51, 8 (Frob.), 44, 9, 7. 30, 37, 9. 2,

10, 8. 45, 5. 3, 12, 5 u. s. w. (28, 28, 12 in einer nicht ganz sicheren Ergänzung); *nunc* .. *modo* 8, 32, 9 und *nunc* .. *nunc* .. *postremo* 3, 49, 2 nur L. — *Adeo nihil* für adeo non, noch nicht bei Cic., s. W. zu 25, 9, 7. — *Ne quidem* nach affirmativem Satze „auch .. nicht" W. zu 35, 51, 10 u. 26, 13, 14. — *Non* (*nihil, neque*) mit einer andern Negation verbunden abundirt häufig in griech. Weise bei L., selten (meines Wissens) bei Cic. (s. p. Rosc. Am. 26, 71 *noluerunt non*). So 2, 45, 5 *nolle non*, 43, 13, 1 *neque nulla* (vgl. 32, 26, 18 *ne minus nulla*, s. Hand im Turs. IV. S. 110. 132), *nihil nec* 3, 26, 5 (ohne 2. nec, dagegen in gewöhnlicher Weise *nullus nec* .. *nec* 4, 7, 5. 34; 1, 5, *non nec* .. *nec* 4, 58, 5. 32, 21, 6), *nemo non* für nemo 3, 11, 6, *nunquam non* f. nunquam 24, 3, 5, appositionell 29, 34, 4, *nequaquam* . . *non m., sed ne q.* u. dergl., vgl. Drakb. zu 21, 22, 1 und für den sonstigen livianischen Gebrauch der Negationen dess. sorgfältige Beobachtungen, deren Stellen im Index p. 136 der Stuttg. Ed. aufgeführt sind. Für die Schule besonders zu beachten ist der Fall, wo die Negation aus einem vorhergehenden zusammengesetzten Negativum zu einem folgenden Worte herauszunehmen ist, so aus *nullus* 5, 3, 4, aus *nemo* 42, 36, 6 (*non liciturum quemquam*) u. s. w. L. geht viell. so weit, dass 10, 32, 4 *prohibere* in *non permittere* aufzulösen u. *permittere* allein für das vorhergehende *vastare* zu denken ist (wie bei Propert. 1, 9, 31 *cedere* in *non pares esse*), wenn anders *nedum* richtig ist, woran die Bemerkung Drägers in d. Synt. d. Tac. S. 67 geknüpft werden kann, dass *nedum* mit positivem Hauptsatze sich erst seit L. findet (sicher 45, 29, 2). Dass aus *nego* ein affirm. Verbum dicendi herausgenommen wird (22, 53, 7. 28, 27, 6) ist weniger auffallend, als die Wiederholung der Negation beim Infinitiv aus dem negativen Hauptsatz 4, 60, 3 *negare tam id laetum Patribus* (Rhenan., Par., Med. etc.) *universis nec prosperum fore* (vergl. oben *nolle non*), cf. Madvig zu Cic. de fin. I. 9 p. 65 (nachgeahmt von Curtius 5, 3, 13 in *abnuens non convenire*, Vl.). — *Non tutitissimum* f. *periculosissimum* ist Litotes 28, 25, 13. — *Non modo* (*solum, tantum*), *sed* (*etiam*) u. *non modo* (*solum*) (*non*), *sed ne* . . *quidem* sind bei L. überaus häufig in Gebrauch. Ihre Behandlung durch Stilistiker und Editoren ist noch heute nicht ganz befriedigend. Jedenfalls heisst es dem gesunden Verstande zu viel zumuthen, wenn er glauben soll, dass jemals eine Ellipse von *non* stattfinden, also irgend ein Prädicat für sein contradictorisches Gegentheil stehen könne. Ferner lehrt man über *non modo* etc., *sed* (*etiam*), s. z. B. Z. § 724, *non modo* (*solum*, *tantum*), *sed etiam* werde „in der Regel" aufsteigend vom Kleineren zum Grösseren gebraucht, wie das deutsche „nicht

nur, sondern auch", wenn man herabsteige vom Grösseren zum Kleineren, sage man „gewöhnlich" *non modo*, *sed* („hier nicht *non solum*") im Sinne von „ich will nicht sagen, sondern auch nur." Dies passt auf sehr zahlreiche Stellen bei L. nicht. Welch Unding wäre es, wenn man z. B. 2, 52, 2 (*non modo*) . . , *sed in singulos* mit „sondern auch nur", 37, 16, 12 *sed Apustius* mit „sondern auch nur", wenn man in 40, 12, 4 *sed latronis manifesti*, wenn man 1, 10, 1 (*non tantum*) . . , *sed congregabantur*, 44, 34, 7 *sed rerum*, wenn man 7, 37, 1 (*non solum*), *sed cumulatas*, 21, 10, 12 *sed devehendum*, 23, 42, 5 *sed praesente* u. s. w. u. s. w. mit „sondern auch nur" übertragen wollte! Die Sache liegt vielmehr so, dass *sed etiam* bei allen Schriftstellern nur das bedeutet, was es der Natur der Sache nach bedeuten kann, „sondern auch noch" (Mehrung) oder „sondern sogar" (Steigerung). Andrerseits ist *non modo etc.*, *sed* eine einfache Ellipse für *non modo dicam* („ich will nicht bloss davon reden"), die weder eine Mehrung, noch eine Steigerung zu involviren braucht und daher auch beim Herabsteigen zum Geringeren gebraucht werden kann. Und dieser Unterschied gilt auch für Cicero, mag er immerhin im Falle der Mehrung oder Steigerung *etiam* zu *sed* hinzuzufügen gewohnt sein. Jedenfalls braucht er *sed etiam* beim Herabsteigen zum Geringeren nicht, weil hierbei weder Mehrung noch Steigerung stattfindet; Ausnahmen sind nur scheinbar solche, wie denn z. B. de lege agr. 2, 16, 41 *sed etiam* (sondern sogar) nicht bloss zu *ad dicendum*, sondern zu (*magna*) *ad dicendum* gehört, und p. Rosc. Am. 38, 111 zu *verum etiam* nicht bloss *negligentius*, sondern (*si qui*) *negligentius* (*gessisset*) zu denken ist. Auch L. braucht *sed etiam* beim Herabsteigen zum Geringeren natürlich nicht; er hat sich aber nicht (wie Cicero) gewöhnt, meist, oder fast immer *etiam* hinzuzufügen, wo Steigerung oder Mehrung im Sinne liegt, bei ihm ist vielmehr die Ellipse von *dicam*, bei seiner Vorliebe für Ellipsen, die wir oben kennen gelernt haben, auch im Falle der Steigerung oder Mehrung sehr gewöhnlich. Beweisstellen (ausser den bereits angeführten): *Non modo*, *sed* 31, 7, 11. 1, 40, 1. 2, 33, 7. 38, 32, 4. 1, 49, 5. 25, 15, 18. 29, 4, 6. 44, 29, 7. 39, 41, 4 etc. *Non modo*, *sed etiam* (Cic. im Nachsatz auch *verum etiam*, p. Sull. 20, 56 etc.) L. 42, 19, 5. 21, 46, 9. 22, 15, 1. 44, 29, 6. 45, 11, 6. 7. 31, 37, 5. 29, 9, 6. 31, 30, 10. 32, 35, 11. 39, 53, 9. 29, 9, 6. 32, 35, 11. 4, 3, 14. 34, 61, 9. 39, 53, 9 etc. *Non solum*, *sed* 6, 2, 11. 23, 42, 5. 24, 14, 8. 27, 12, 6. 26, 48, 3. 28, 42, 14 etc. *Non solum*, *sed etiam* 31, 22, 7. 37, 53, 6. 4, 23, 4. 23, 35, 11. 26, 46, 4. 29, 18, 9. 39, 47, 2. 33, 9, 2. 40, 11, 4. 26, 46, 4. 27, 12, 6. 7, 18, 9

etc.; *non solum, sed etiam ne* 37, 53, 6; *non solum . . nec quia . .*, *sed etiam* 39, 41, 2; *non solum, ne . . , sed ne* 39, 19, 2. *Non tantum, sed* 25, 34, 4 etc.; *non tantum, sed quod* 26, 46, 1. 6, 8, 5 (häufig, s. Walchs E. L. p. 266); *non tantum, quam quod* 26, 1, 3. *Non tantum, sed etiam* 40, 34, 14. 37, 53, 24 etc.; *non tantummodo, sed etiam* 21, 32, 4. Man vergleiche noch die Beispielsammlungen bei Drakb. zu 7, 37, 1. 2, 6, 1. 38, 32, 4, W. zu 44, 34, 7 u. an manchen andern der oben cit. Stellen. Nach denselben Auffassungen ist *non, sed* (ohne *modo, solum, tantum* s. S. 280) 28, 26, 7. 38, 22, 9 zu beurtheilen. *Sed* fehlt asyndetisch (Cic. off. 1, 22, 76) 24, 40, 12 (cf. W. u. vgl. 28, 39, 11 *non modo nobis, ne quidem posteris* u. A.), u. danach erklärt sich auch 22, 25, 7 *non Samnium modo, et* (für *etiam*, so lesen die Codd. mit Ausnahme des Flor. m. 2. u. m. 1. des 2. Palat.) *Campanum etc. agros.* Für *etiam* steht *quoque*, aber wohl nur mit dem Begriff der Mehrung hinter *non modo,* wenn auch sonst einmal *quoque* bei L. steigert, 32, 40, 11. 2, 34, 3. 23, 20, 4. 44, 25, 7. 35, 15, 8. 33, 5, 2. 35, 40, 4, hinter *non tantum* 1, 25, 5 etc., hinter *non solum* 2, 11, 3 (cf. W.), 36, 35, 13. In 24, 40, 12 fehlt übrigens das 2te *non* als Consequenz des elliptischen Ausdrucks (*non dicam quemquam alium conatum esse*), wie 3, 6, 8, wo man nicht erst zu der misslichen Erklärung von *vix* = ne quidem zu greifen braucht. — Um nunmehr zu der Construction von *non modo* (*solum*) (*non*), *sed ne quidem* überzugehen, so liegt es auch hier nahe genug, die elliptische Erklärung von *non modo sed*, wonach es = non modo dicam (ähnlich W. zu 1, 40, 2), also *non modo d.: „facit“* oder *„fecit“* etc. (viel häufiger *„facere“* oder *„fecisse“* etc.; es ist hieraus die Regel vom Wegfall des 2ten non bei gemeinsamem Prädicat im 2. Gliede fabricirt worden) = *non modo dicam, eum „facere“* oder *„fecisse“*, zu Grunde zu legen. Steht *non modo non*, wie z. B. bei L. 4, 3, 10, so ist der Ausdruck eben nicht elliptisch. Danach ist die eben erwähnte, an sich schon befremdliche Regel (s. Z. § 724 b), eine Regel, die noch besondere Circumscriptionen für Sätze mit *nihil, nemo, nullus* etc. erfordert u. doch so viele Ausnahmen ohne anzugebende ratio hat (bei Cic. p. Mur. 3, 8 u. ö.; Verr. 3, 48, 114 schwankt die Lesart; bei L. z. B. 25, 26, 10. 34, 39, 3. 4, 51, 6. 3, 24, 4, wo *unquam*, nicht *nunquam*, 32, 20, 7, wo *quisquam unus*, nicht *nemo* steht, während hinwieder 4, 21, 6 die guten Handschriften *non modo quisquam non*, ohne Ellipse, bieten, vgl. noch 9, 19, 14, u. dgl. m.) sehr entbehrlich. Beispiele (ausser den bereits angeführten sind): *non modo, sed ne . . quidem* 9, 6, 8. 39, 50, 1. 36, 15, 9. 34, 62, 13. 39, 36, 9. 23, 42, 4. 29, 34, 4 (*nequaquam non m.*), 5,

38, 9. 6, 20, 2. 23, 42, 4. 25, 21, 7. 26, 2, 11. 28, 29, 11. 29, 19, 11. 34, 39, 6. 62, 13. 36, 15, 9. 39, 36, 9. 50, 1. 6, 34, 3; *non modo non, sed ne . . quidem* 4, 3, 10. 35, 46, 13. 36, 17, 10 (*nusquam non m.*) etc.; *non solum, sed ne . . q.* 5, 42, 3 etc.; *non solum nihil, sed ne . . q.* 37, 53, 2. Für den asyndetischen Wegfall von *sed* ist zu 28, 39, 11 noch die umgekehrte Stellung *ne T. quidem, non modo* aus 25, 15, 2 zu vergleichen. *Non modo non* wird durch *non si non* 4, 44, 4 vertreten. Hinzugefügt werden kann noch, dass im 35. Buche das Verhältniss der ellipt. Construction von *non modo* etc. ohne folgendes *etiam* u. von *sed ne . . quidem* zu der nicht elliptischen das von 1 : 1, im 36sten Buche das von 2 : 1 ist, im 34sten das von 2 : 1, im 37sten das von 1 : 3, kurz, dass die ellipt. Constr. im Ganzen bei L. der nicht elliptischen die Waage hält. — *Oppidoquam* 39, 47, 2. 36, 25, 3 (cf. W.); *oppido* (auch Cic.) 42, 28, 13. — *Palam* c. ablat. (Dichter) 6, 14, 5. — *Propemodo* f. prope (Plautus) 24, 20, 11 ist eine beseitigte Lesart, *postmodo* f. postea (Dichter) 2, 43, 8. 3, 41, 5 etc., *postmodum* (Ter.) 1, 9, 15. 2, 1, 9 etc., s. Drk. zu 25, 38, 12. — *Parvo* für non multo (nicht vor L.) 10, 45, 11. — *Primum . . postremo* mit Uebergehung des Mittelgliedes, W. zu 23, 37, 3; *primo . . inde* 1, 1, 4, *cum primo* 3, 14, 4. — *Probe scire* 35, 49, 2. 30, 37, 9. 32, 14, 5. 22, 37, 3. 29, 17, 1 u. viell. öfter, *probe nosse* 9, 36, 3 (*satis scire* 6, 28, 7. 9, 1, 4. 22, 15, 3 u. ö.). — *Quam poterat* (ὡς οἷόν τε) nicht mit Ergänzung des vorhergehenden Verbs, wie oft, sondern von *esse* oder *fieri*, W. zu 26, 5, 3; so *quantum poterat* meist ohne *facere*, W. zu 26, 14, 3. — *Procul dubio*, zuerst L. (39, 40, 10). — *Praeterquam* für praeterquam quod beruht wohl nicht auf einer Ellipse, sondern auf Setzung eines unverbundenen Satzes (z. B. 3, 40, 5, wo gleichsam praeterquam: „prohiberent") zu denken ist[196]) statt des mit *quod* verbundenen, wozu aber noch die Ellipse des Verbs z. B. 10, 20, 11 hinzukommen kann. Beispiele (dergl. stehen auch bei F. zu 22, 53, 6): 22, 53, 6. 22, 14, 6. 25, 23, 1. 26, 13, 14. 6, 13, 1 etc. (s. W. zu 4, 17, 6), *etiam* kann folgen (4, 17, 6. 10, 20, 11), es überall, oder auch nur bisweilen, zu ergänzen, halte ich für sehr entbehrlich. Natürlich steht auch oft genug *praeterquam quod* (8, 25, 5. 3, 36, 6. 27, 34, 10. 45, 7, 2. 21, 10, 1 etc.) Dagegen ist *praeterquam* für praeter nur elliptisch zu erklären z. B. 24, 16, 5 (= praeterquam quod praeda homi-

196) Die Richtigkeit dieser Erklärung beweisen übrigens im Besondern Stellen, wie 42, 14, 1 *nihil, praeterquam „fuisse in curia regem" scire quisquam potuit*, wo die blosse Ellipse von *quod* ein Unding wäre.

num captorum non concessa est), 27, 6, 5 (noch ratio h. zu suppliren), 42, 23, 7. 23, 8, 5. 24, 47, 10. 42, 56, 10 etc. Ueber *extra quam* st. praeter s. W. zu 26, 34, 6. — *Praeterquam qui* erfordert die gewöhnliche Ergänzung des Demonstrativs 25, 10, 7. 23, 31, 2 etc. *Praeterquam siqui* 38, 11, 4, wo auch *praeterquam ut* aus 4, 4, 12 von W. angeführt wird, erklärt sich von selbst. — Verwandt mit den behandelten Ausdrücken sind: *extra quam si* 39, 18, 7 (Cic. de inv. 1, 33, 56, u. a. in alterthümlichen Gesetzformeln, selten anders), *extra quam qui* 26, 34, 6, *contra quam* 30, 10, 4, und *ultra quam* 21, 25, 1, *insuper quam qui* 23, 7, 3 (*super etiam* 22, 6, 11, *super quam quod* siehe oben unter *aeque quam*) u. A. — *Quandoque,* alterthümlich verstärktes *quando*, W. zu 8, 7, 15 u. 1, 24, 3. — *Quippe quam* 26, 39, 9, *quippe ubi* 26, 48, 11; über *quippe* (als Conjunction bei L. wie enim), s. Vogel vor seiner Ed. des Curt. S. 22. — *Qua . . qua* bei L. häufig, z. B. 3, 11, 6, W. zu 2, 45, 3 (*nunc . . modo* 8, 32, 9). — *Quam pro* nach dem Comparativ (Grysars Stil. S. 13 f.) ist ein Gräcismus (ἢ πρός oder ἢ κατά) 21, 29, 2. 32, 12. 26, 41, 7. — Ueber *nihil praeterea quam* u. Verwandtes s. W. zu 24, 47, 8 u. vgl. πλήν Herod. 5, 87, 1 etc.; *potius quam* c. coni. (auch bei vorhergehendem Imperat.) 7, 30, 17, den man trivial durch ein im Relativum *quam* liegendes *ut* erklären kann, gerade wie der Conjunctiv bei *minus quam*, *ante quam* u. s. w., ja, wie selbst der Conj. bei *quoad*, *dum* etc. der einer gedachten Beschaffenheit ist, vgl. 7, 40, 14 u. s. W. zu 28, 22, 10. Das constructionslose *nihil aliud quam* erscheint 23, 3, 13 u. ö. — *Quam nihil* „wie wenig" 26, 16, 13. — *Quam* hinter *tantus* (Ter.), s. Drägers Synt. d. T. S. 60 und die v. W. zu 6, 9, 9. 26, 1, 3. u. 21, 44, 3 cit. Stellen, u. über *quam . . tam* zu 7, 1, 8; *tam* vor *quam* fehlt (s. o.) 2, 56, 9 u. ö.; *quam saepe* für quotiens 34, 20, 6. — *Quantum . . eo* ist ein Gräcismus, St. bei W. zu 3, 15, 2. *Quantum . . tanto* 5, 10, 5. 32, 5, 2; *quam quantus* hinter *maior*, s. W. zu 26, 19, 2; *quantum maximus* 7, 9, 8. — *Quodubi* als ein Wort zu schreiben 6, 8, 2. 8, 24, 13 (Madvig gegen die Codd. *quos ubi*). 24, 37, 5. — *Quin* als Adverb „sogar" ohne *etiam*, *et*, *immo* (Cic. fam. 7, 30, 1) 9, 16, 19. 25, 36, 15 u. ö. — *Quoque* steigernd 10, 26, 10 (nicht 5, 35, 6), cf. W. zu 2, 43, 1, *ne ea quoque* st. *quidem* 10, 14, 13 alterthümlich, cf. Gell. 17, 2, 18. — *Quum . . simul* = quum . . tum, Gronov zu 3, 50, 10 f., *cum . . tum et* W. zu 28, 6, 11. — *Uti rogas* als adv. Bestimmung behandelt, W. zu 33, 25, 7. — *Recens* (s. o. p. 56) erscheint als Adverb nur noch 38, 17, 15, wo die Lesart der aus vorzüglichen Quellen gearbeite-

ten Ascens. v. 1513 von Drakb. u. W. mit Recht recipirt ist. — *Repens* (22, 21, 6. 33, 15, 6) oder *repente* (4, 33, 1 etc.) u. dgl. wird (Wölfflin, Liv. Krit. S. 5) nach *cum* bei vorhergehendem *iam* auch von L. oft nicht gesetzt. — *Non saltem* st. ne . . quidem 5, 38, 1. — *Satis* beliebt bei L., s. o. unter *probe*, zumal bei *fretus*, *fidens*, *spero, credo*, cf. W. zu 10, 5, 5. — *Semel*, Drakb. zu 25, 6, 16 sagt semel eleganter fieri dicuntur, quae iterum fieri nequeunt, „einmal" im Sinne von „ein für allemal" (Cic. off. 3, 15, 62), ebenso *s.* 35, 16, 10 u. ö.; anders *semel* 3, 24, 4 u. *jam semel* 36, 40, 7. — *Semel*, *iterum* f. primum, deinde behandelt F. zu 23, 9, 11. — *Subinde* „gleich darauf" 9, 40, 1, in Prosa nicht vor L. — *Sublime* 21, 30, 8 (Vergil). — *Scilicet* spöttisch, selten bei L., 31, 29, 8. — *Sicuti* . . *ita* (statt des gewöhnlichen *ut* — *ita*) z. B. 21, 35, 11, s. Vogel vor s. Ed. des Curt. p. 35 und, wie auch über *ut* . . *sic*, *quemadmodum* . . *sic*, Heerw. zu 21, 39, 7. — *Sicutpote* hat 30, 10, 13 der Put. wohl als Schreibfehler. — *Simul* . . *simul* 31, 47, 6. 3, 68, 6. 31, 46, 11 etc., *simul qui* . . *simul qui* 32, 5, 4. — *Simul* . . *simul*, selbst wenn das letzte Glied der Zeit nach später gedacht ist, 33, 19, 11. — *Simul ut* . . *simul ut* 44, 8, 1; *simul ut* . . *simul ne* 30, 4, 11; für *simul ut* . . *simul* und *simul* . . *simul ne* s. W. zu 44, 8, 1. — *Tantum non* (μόνον οὐ) vereinzelt vor L., bei ihm nicht selten, 4, 2, 12. 5, 7, 2 etc.; anders 35, 18, 8, wo *tantum non* = dummodo ne; *tantum ut* beschränkend, 24, 1, 4 etc., wie bei Cäs. u. Cicero; *tantum ne* = dummodo ne, Cic. selten, L. öfter, s. W. zu 21, 19, 5. — Was die sogen. Weglassung von *tantum* „nur" (s. über das allgemein Sprachliche Anton, Studien S. 127 ff.) bei L. betrifft, so verweise ich auf meine kurze Uebersicht in den Blättern f. d. bayerische GSW. 1870 S. 309 f. Der liv. Gebrauch unterscheidet sich dabei von dem allgemeinen nicht wesentlich. Das deutsche „nur" liegt nicht nur oft im Zahlwort (*mille* 37, 38, 9, *unus* 25, 23, 6, *pauci* 25, 15, 12 etc., Ausnahme ist *unum tantum* 6, 16, 5, *tres tantum* 44, 43, 6), sondern das Zahlwort ist auch öfters zu ergänzen, cf. W. zu 24, 8, 7; nicht selten liegt es in einem Adjectiv des Maasses (z. B. *breve* 26, 26, 2 u. dgl.) oder in einem derartigen Substantiv (*principio* 35, 1, 8 u. a., selbst in *iter*, insofern es eine Dauer involvirt, 29, 30, 2). Bisweilen muss der Gegensatz zur Verdeutlichung ausreichen (*indutiae* 9, 20, 3 etc., vgl. bei Cic. de off. 2, 13, 47 *exercentur*). Andrerseits reicht bei *dum* mit dem Impf. (so lange nur) und in andern Fällen das Tempus aus. Sehr häufig liegt „nur" in dem eine Zahl oder ein Maass ausdrückenden Pronomen (*aliquis*, 27, 13, 7 u. a., jedoch auch *id tantum* 8, 39, 11),

natürlich auch öfters in einem solchen Adverb (*ita* . . *ut*, „nur in so weit dass" 8, 38, 5, vgl. Cic. off. 2, 2, 6, wo *tantum* mit „nur so viel" zu übertragen ist), ja wohl selbst in einer Conjunction (*ideo* „nur darum", W. zu 2, 38, 4). Dass übrigens L. ausser *modo*, *tantum* etc. auch *solus* (1, 8, 7) u. ö. zum Ausdruck der in „nur" liegenden Beschränkung anwendet, ist unzweifelhaft. Für die Uebersetzung von „noch" (um dies anzuknüpfen) verweise ich auf Antons Halberst. Progr. f. 1869, dessen Angaben ich für folgende Notizen benutze. Es liegt dies Adverb natürlich auch bei L. häufig in Wörtern, die eine Zahl- oder Maassangabe, oder eine Dauer involviren (*Appius censor* „noch während seiner Censur" 9, 42, 3, cf. Anton S. 19), ferner im Tempus (besonders bei *dum* c. perf. „so lange noch", s. o., aber auch im Präsens z. B. 22, 32, 5), natürlich auch im Gegensatze. Für den Gebrauch einzelner Wörter erwähnt Anton, dass *nullusdum* bei L. 5mal, *hauddum* 7mal vorkommt, desgl. *quoque* bei ihm öfters „noch" bedeutet (S. 3, z. B. 1, 17, 9. 22, 37, 9. 40, 12, 10 etc.). Natürlich braucht L. auch *etiam* so (Anton S. 5); die Regel, dass es (auch bei Cic., Sallust) neben dem Comparativ in der Regel auszulassen ist, wenn dieser mit seinem eigenen Positiv u. Superlativ verglichen wird, erleidet Ausnahmen (l. l. S. 13 ff.), s. z. B. 22, 59, 11. Für die Weglassung von *iam* bei *ante*, *supra* u. dgl. (Haackes gr. stil. Lehrb. S. 3) hat L. nichts Besonderes; für den Gebrauch dieser Partikel ist nur etwa zu erwähnen (Anton Stud. S. 92 ff.), dass die Verbindung *iam inde* (22, 61, 1 etc.) und ausserdem die von *iam enim et* (l. l. S. 116, s. z. B. L. 21, 48, 7) bei unserm Schriftsteller beliebt ist. Man kann diese Bemerkungen mit der Angabe schliessen, dass auch *demum* „erst" nicht überall steht, wo es stehen könnte, sondern z. B. sehr wohl (wie 25, 5, 3) im Futurum liegen kann. — *Tum vero* bezeichnet 8, 30, 11 nicht den Wendepunkt der Erzählung, sondern dient der Ratiocination = „jetzt entschieden". — *Ut* . . *ita* (zwar . . aber) ist bei L. sehr häufig, 23, 12, 4 etc., s. W. zu 21, 29, 4, *ita ut* (Conjunction) st. des blossen *ut* 26, 34, 7 etc. nicht selten, s. W. zu 32, 31, 5; Letzteres beschränkend „nur in der Weise, dass" 6, 41, 1. 23, 3, 4 etc., „unter der Bedingung, dass" 9, 43, 6 (24, 28, 7 *ita* . . *ut non*), hat L. wohl nicht öfter als Cicero, s. Drägers Synt. des Tac. S. 62. — *Ut* . . *non*, *ut* als Umkehrung zu *non ut* . . *sed ut* 5, 51, 2 und die ungewöhnliche Stellung *nec ut solum*, *sed etiam ut* 34, 7, 3 behandelt Anton, Stud. S. 104 f. — Die Stellung *ut* . . *sic* findet sich bei L. öfter (z. B. 1, 25, 7. 33, 45, 7 etc.) als in der Prosa vor ihm. — *Utique* = et uti 23, 15, 13; *utique* im Sinne von certe ist häufig

bei L., s. Stange S. 3 u. Vogel vor s. Curt. S. 22. — *Utcunque* 29, 15, 1 (zuerst Ovid u. L.), s. W. ad l. u. Drägers Synt. des Tac. S. 7. — *Utcunque* „je nachdem“ 2, 12, 6. — *Utrubique* nicht oft bei Cic. (2mal), bei L. nicht viel öfter 27, 40, 2. 36, 39, 9. 6, 30, 6 (ausserdem 1mal Nepos und Pollio in Cic. epp.). — *Invicem*, über die Bedeutungen bei L. s. W. zu 40, 9, 8. — *Vixdum* wohl am häufigsten bei L., nämlich ausser an 2 von Ern. cit. und 10 von Drakb. zu 32, 28, 4 angef. St. noch 22, 45, 3. 24, 25, 2 u. viell. öfter.

g. Präpositionen.

Es fehlt noch an Monographien über den liv. Präpositionengebrauch bis auf die Behandlung von *a* und *ante* durch Hildebrand im Dortmunder Progr. f. 1868 (S. 10 ff. und S. 33 ff.) und die von *de* durch Löwe im Grimmaer Programm von 1847.

A zur Bezeichnung des Orts auf die Frage „wo?“ mittelst der Richtung, die von ihm ausgeht (Caes. b. c. 2, 25, 1, Dichter) ist ein bei L. nicht gerade seltener Gräcismus, s. 1, 33, 7. 3, 41, 4. 1, 48, 1. 44, 9, 2 (cf. W.) etc., in übertragener Bedeutung 42, 60, 1 *cecidere a Romanis* (auf Seiten); über *a* als Ausdruck der Folge mit folgender Zahlangabe „nach“ (Varro, Plinius d. Aelt.) 3, 24, 10 u. ö., s. Hildebr. S. 11; temporal für „nach“ oder „gleich nach“ (s. Hand im Turs. I. p. 47 ff.) steht es 44, 34, 6. 22, 40, 3 etc., mehr Beispiele bei F. zu 23, 6, 1 u. bei W. zu 37, 32, 12. Auch vom Ursprung neben Ortsnamen (Varro, Vergil) ist *a* bei L. in Gebrauch, s. 1, 50, 3 *T. H. ab Aricia*, 2, 22, 2 *a Cora atque Pometia liberos* etc. *A* vom äussern Anlass oder Grunde (wohl nicht häufig vor L.) hat er 1, 31, 4. 2, 14, 3. 5, 44, 6 u. anderwärts nicht selten, selbst für secundum 34, 51, 6, vom innern (selten bei Cic.) 5, 5, 3. 6, 2, 9. 7, 10, 5. 31, 17, 4 u. oft. Ungewöhnlich ist ferner *a iugulo terrae affixit* 8, 7, 11 und wohl nach der Analogie von *pendeo a* zu erklären. — *Ad* vom Orte auch auf die Frage „wo?“ (Drakb. zu 3, 10, 3, W. zu 30, 40, 1) giebt sich als Gräcismus zu erkennen, vgl. Walchs E. L. p. 23 u. s. *ad aedem B.* 30, 40, 1, *ad locum paratus* 27, 27, 2 u. A.; neben *ad aliq. esse* 24, 9, 9 (auch Cic.) hat er als Weiterbildung *morari ad aliq.* 22, 34, 10 (s. Anton, Stud. S. 78), *bellum apparatur ad hostes* 7, 7, 4 u. dgl. Aus der erweiterten örtlichen Bedeutung (26, 5, 17. 2, 45, 12 u. a. „gegen hin“, „gegenüber“) entwickelt sich bei L. auch reichlicher die übertragene zur Bezeichnung innerer Beziehungen zu Personen, so *ingrati ad vulgus* 1, 26, 5, *felicior ad posteros* 9, 29, 6 u. A., was W. zu 3, 21, 4 anführt, imgleichen zu Dingen, (*expositi ad iniurias* 42, 23, 9 u. dergl.

steht auch bei andern Schriftstellern, s. Poppo in d. Ztschr. f. d. G.-W. 1864 S. 660, hierher gehört aber 23, 25, 3 *ad calamitates animum submittere*, 24, 37, 1, *ad hanc defectionem erecti s.* u. dgl.), woraus der Ausdruck zu dem der Veranlassung wird, wie 1, 7, 7 (*ad desiderium*), *ad famam* 21, 41, 3 (cf. F. ad l.) 42, 20, 1 etc., cf. W. ad l.; ferner dient es wohl zuerst bei L. zur Bezeichnung des Schutzverhältnisses 24, 11, 3 *ad Picenum, ad classem* u. in a. von W. ad l. citirten St. *Ad tempus* heisst 25, 40, 8 „eine Zeit lang" (Madvig schiebt *idem* ein), während derselbe Ausdruck 1, 7, 13 (nach gewöhnlichem Sprachgebrauch) „zur rechten Zeit" heisst, wie *ad id* (bis so lange) 3, 22, 8 u. Anderes temporal steht. Auch *ad id* „zu dem Zwecke" 2, 3, 6 (cf. W.), *ad id* 1, 8, 4 „im Verhältniss zu" (cf. 1, 44, 3 *ad eam multitudinem* u. dgl.) und *ad id quod* (= praeterquam quod, s. o.), wie *ad hoc* (praeterea) 6, 20, 8 ist dem Allgemein-Sprachlichen analog. *Ad* vom Grade 41, 27, 3 *ad intestinum bellum* u. dergl.) ist aus Cicero mir nicht bekannt; *ad* bei einer ungefähren Zahlangabe (Caes. b. G. 1, 31, 5 *ad numerum*, vereinzelt) erscheint bei L. (Varro, dann Plin. der Aeltere) als Adverb 27, 8, 13 *ad mille trecenti* (ὡς), 9, 37, 11. 6, 20, 7 u. so wohl auch 9, 29, 10. 4, 59, 7. *Vindicare ad se* 9, 43, 14 ist liv. Prägnanz, während, brachylogisch, *ad*, wie sich F. zu 21, 34, 3 ausdrückt, das Part. fut. pass. in sich schliesst (23, 12, 1 etc.). — *Adversus* zu *comparare* 24, 8, 7 (cf. W.) etc. construirt nur L., auch bei *defendere* weisen es vor ihm (42, 41, 10) unsere Lexx. nicht nach (vom medicinischen Schutze Celsus, vom richterlichen Gaius 3, 84 *adv. actionem*, 3, 168 *adv. petentes* etc., vgl. *absolvuntur adv. testimonia* bei L. 9, 26, 20), wie denn auch *signa inferre adversus l. c.* 40, 32, 4 eine speciell liv. Phrase ist. *Cautus adversus f.* steht 38, 25, 7 (anderwärts *ad*), daneben *invictus adv. laborem* (Vogel vor s. Ed. des Curt. S. 17, Cic. hat d. Präp. bei *impius*, Seneca b. *gratus*). Wenn Drakb. zu 5, 35, 4. 29, 8, 2 u. Kleine S. 18 viele St. geben, in denen bei L. *adversus* auch im freundlichen oder nicht-feindlichen Sinne steht, so ist zu erwähnen, dass auch Cicero deren genug hat. *Adversus* als Adverb (ἔξαντα, Plautus, Nepos) steht 27, 2, 9 mit *prodire*, 37, 13, 8 mit *ire*. — *Ante* verbindet erst L. (Cäs. nur mit *praecurrere* u. *procurrere* im Sinne des Vorankommens, Cornif. hat einmal *ante imperatorem venire*) häufiger mit Verben der Bewegung, s. W. zu 26, 48, 10. Als Adverb im Sinne von primum steht es zuerst bei ihm 27, 1, 11 (*deinde* folgt). — *Apud se* 1, 5, 5 „in seiner Familie" theilt L. mit Cic., der auch *ap. Laecam* etc. braucht, L. (weniger Nepos, Cic. hat noch *apud iudices*) geht aber weiter in *apud quemque* 10, 35, 5, *apud prin-*

cipes 8, 8, 11 etc. *Auctoritas apud Graeciae civitates* 42, 12, 1 u. vollends *apud animos* 29, 22, 7 ist demgemäss nicht auffällig, aber auch nicht *apud penates* 21, 63, 10 (SC. de Bacchan. „*apud aedem Duelonai*", Cic. nur *apud inferos*, erst Tacitus freier). *Apud* von Ländern (Spätere) ist nur aus Ep. l. 111 (cf. Duker) zu belegen. — *Circa*, selten und bloss örtlich bei Cic. u. Cäsar, (bei Ersterem auch von Personen) erscheint seit L. auch zeitlich (42, 57, 10), in unbestimmten Zahlenangaben (45, 34, 6. 27, 42, 8) und bildlich (36, 7, 1. 27, 27, 12). Für seinen örtlichen Gebrauch zu beachten ist der bei Flüssen (*περί* c. acc.) 21, 25, 2. 47, 7. 28, 42, 4 etc., ferner vom Gebirg 9, 27, 3 (vom Einschluss von 2 Seiten 1, 33, 2, vgl. 1, 4, 6 u. ö., wie bei Nepos, vom unvollständigen Einschluss 40, 51, 3, „in der Umgegend von" 23, 35, 5, cf. W.), der allgemeinere in *circa vicinas gentes* 1, 9, 2, cf. 4, 52, 5. 21, 49, 7. 43, 5, 7. 27, 28, 4 (*c. civitates*, vgl. 21, 49, 7 *c. ad civ.*), 31, 3, 5, vgl. Walchs E. L. p. 23. — (*Circiter*, im Altlatein de loco et tempore, s. Holtze's Synt. pr. scr. L. I. p. 212, Präpos. in vereinzelten St. auch bei Cic., Caes., Sall., ist bei L. nur Adverb, 28, 1, 7 u. ö.). — *Circum* 2, 64, 3. 29, 24, 9 und noch 6mal (auf 1 *circum* kommen bei L. über 40 *circa*, Wölfflin Liv. Kr. S. 17 f.). — *Contra* (*circaque*) auch substantivirtes adjectivisches Adverb, St. b. W. zu 5, 37, 8; einfach adverbial 21, 58, 3. 1, 16, 6. — *Coram* auch Adverb im Sinne von *in publico*, 3, 10, 10. — *Cum* bei *aequus* (Ter.) 10, 24, 16. 21, 3, 6, *eadem mecum* 30, 12, 15; *c.* bei Erwähnung abnormer Körpertheile im Bericht über Prodigien 27, 4, 14 *porcum cum ore humano*, cf. 11, 5. 30, 2, 11 etc. (Heumann in d. Bl. f. bayerisches GSW. III. S. 81), von der Kleidung u. drgl. (Cic. selten, s. M. Müller in Jahn's N. Jahrbb. 1869 S. 341), neben dem nicht seltenen blossen Abl. (33, 3, 10 etc., cf. W. zu 38, 6, 2, Cic. in Pis. 38, 92) und dem seltneren *in* 45, 20, 5 etc. Die blosse Art u. Weise wird (s. Heumann l. l.) bei L. alsdann nicht durch *cum* ausgedrückt, wenn das Substantiv mit einem Pron. dem. oder relat. bekleidet ist (aber *cum multis vulneribus* 43, 21, 1 u. drgl.). Oft bezeichnet es die Bedingung (*σὺν δίκῃ* etc.) 25, 16, 7 *cum suis legibus*, desgl. 37, 54, 26 etc. *Cum eo* bezeichnet die Bedingung (*ἐπὶ τούτῳ*) 8, 14, 2, s. o. S. 51, den begleitenden Umstand 30, 10, 21, die Art und Weise vielleicht 36, 5, 3; *cum iis* „mit der Erklärung" steht 1, 32, 10, cf. W. — *De* örtlich nicht bloss vom Uebergang aus dem höher Gedachten (oft *de coelo* 27, 37, 7 etc. u. drgl., s. Löwe l. l.), sondern auch aus dem grösser Gedachten (übertragen bekanntlich auch vom Uebergang aus dem Besseren ins Schlechtere, Cic. *de vita exire, extorquere de manibus*

u. drgl. oft), z. B. *de foro* 6, 34, 6, *emergere de paludibus* (s. auch Hand, Turs. II. p. 192) etc. *Ex tectis* vom Dache 5, 21, 10 u. ö., nicht „aus den Häusern“, cf. W. zu 1, 15, 3; anders *de tectis* (περί c. gen.) W. ebd., wie sehr oft bei ihm, vereinzelt bei andern Schriftstellern, bei Verb. victoriae, triumphi, praedae (cf. Löwe l. l.), wozu die Verba pugnae kommen (cf. W. l. l.). Den Stoff bezeichnet es bei L. nicht u. steht nicht causal bei *laetus*, *anxius* (für Letzeres s. Vogel vor. s. Ed. des Curt. p. 18), u. dergl. (nur bei *cura*, *sollicitudo*, *religio*, *spes*, *desperare*, *gratulari*, *gratias agere*, *sollicitus*, s. Löwe). Mit substantivirten Adjectiven verbindet es sich bei L. nicht selten, z. B. *de publico* „aus Staatsmitteln“ 2, 16, 7, nicht *de novo* 29, 35, 8 (Lov.), aber *de integro* (auch Cic., fam. 12, 30, 2) 23, 16, 2. 21, 6, 5, dagegen *improviso* u. *ex i.*, Drakenb. zu 6, 33, 7 *de recto* (vgl. de die) 1, 11, 9 nicht vor L., *de plano* viell. nur bei Lucrez u. den Juristen). Positiv hat es auch L. oft, vom Verhältniss der Subtraction 26, 1, 7. 9 etc. *De* „in Gemässheit“ (Plaut., Ter., Cic. selten): *de sententia* 45, 17, 1 (*ex sententia* 4, 53, 7. 30, 43, 4), *de consilio* 45, 17, 7, *de industria* (vor L. Ter., Sall. 2mal), s. Löwe l. l. *Capere* mit *de* ist L. geläufig (er hat aber auch *ex*, was Cic. u. A. anwenden, Plaut. auch *ob*), 1, 38, 4 etc. (s. Madvig, E. L. p. 135 Anm.), dgl. *quaero de te.* Die Ausdrücke bei L. mit *de* hinter Verb. sent. u. decl. (oder ähnlichen Ausdrücken) führt Löwe auf, ich vermisse nur *permittere* 24, 14, 5. 9, 43, 7 u. *haud abnuere* 10, 10, 8. Brachylogische Ausdrücke sind *de tergo satisfit* 2, 35, 1, *de tergo ius est* 2, 29, 12. — Ueber *dextra* als Präposition c. acc. nach vorzüglicher handschriftlicher Autorität, Flor. m. 1., Voss. l. m. 1., Leid. 1., Harlei 1 etc. (der Acc. ist auch in späteren handschriftlichen Verunstaltungen erkennbar), u. einer Angabe bei Festus, s. W. zu 8, 15, 8, wo Madvig *extra* erfindet. — *Ex* hat bei L. wenig Besonderes. *Natus ex* vom Vater 45, 15, 2, vgl. *stirpem ex sese* 41, 8, 9. Ein ungewöhnlicher metaphorischer Gebrauch der Präp. zeigt sich in *decedere ex iure* 3, 33, 11, *verti ex precibus in iram* 2, 40, 5 u. drgl., eine Prägnanz, analog dem ähnlichen Gebrauche von *a*, ist 44, 40, 4 *positis ex* (an) *utraque ripa*, 44, 9, 9 *ex lateribus soli*, während *ex vinculis causam dicere* 29, 19, 5 L. mit Cäsar theilt, wie seinen Gebrauch für den Genitiv (*urbs ex Triphylia* 32, 5, 5 u. drgl.) mit Cicero u. Cäsar. Von Ausdrücken, wo *ex* die Grundlage bezeichnet, dürfte livianisch sein: *levis ex comparatione* 22, 8, 2, cf. 24, 48, 4, *ex comparatione an. advertit.* Von Verbindungen mit substantivirten Adjectiven sind ihm eigen *manet in pacato* 23, 27, 9, *esse in eo publico* (vgl. *altae in segetibus herbae* 23, 48, 1) 23, 49, 2 u. viell. noch eine

und die andere, dagegen theilt er *ex composito* 1, 9, 10 u. ö. mit Sallust fr. 201, 23; er hat *ex aequo* 7, 30, 2 u. ö., während bei Cicero nur die Gemination *ex aequo et bono*, bei Sall. *ex aequo bonoque* (vielleicht um eine andere Deutung von *ex aequo* zu meiden, cf. L. 10, 43, 6) vorkommt. Diese Ausdrücke, auch *ex vano* 27, 26, 1, cf. Walch E. L. 163, *ex imperato* 1, 25, 9 etc. u. a. m. sind evident gräcistisch, vgl. *ἐκ τοῦ εὐθέος* Thuc. 1, 34, 2, *ἐκ τοῦ προφανοῦς* etc. — *Erga* hat L. (wie Ter., Plaut. Nep. Alc. 4, 4, Dat. 10, 9, Ham. 4, 3, Hann. 1, 3. 10, 11) öfters im feindlichen Sinne (25, 31, 4. 26, 27, 11 etc.), was spätere Schriftsteller (für Curtius s. Vogel vor seiner Ed. S. 18) immer häufiger haben. — *Extra* für praeter (Ter. vereinzelt bei Cicero) 26, 34, 3. 47, 4. 37, 7, 2, *extra ea* 8, 32, 8, vgl. *extra quam* u. drgl. (s. o.); für *extra sortem* (Cic. *extra iocum*), s. Dräger Synt. d. Tac. S. 32. — *In* c. accus. dient bei L. häufiger als bei andern Schriftstellern zur Bezeichnung der Bestimmung für einen Gegenstand (37, 50, 4 *scribere in supplementum*, 36, 7, 21 *consilium dare in aliquid*, 10, 25, 12 *in utrumque auctores sunt*, 6, 18, 3 *adesse in certamen, accendere in pugnam* 44, 36, 4, *grata in vulgus* 2, 8, 2, *munus in multitudinem* 4, 59, 11 (cf. W.), ferner *fidem accipere in hoc* 23, 2, 9, *in id* 28, 17, 9, *fidem dare in haec* 32, 24, 7, *compellare propalam in vulgus* 22, 12, 12, *usus est in Etruriam* 10, 18, 12 u. a., vgl. Hand, Turs. III. p. 314 p. 319 ff.) und zur Bezeichnung des sich ergebenden Resultats, wie, um von *rogatus in haec verba* 22, 10, 2, *foedus renovare in easdem leges* 42, 62, 5, *in modum* 2, 28, 6 u. dgl. als allgemein Sprachlichem nicht zu sprechen (vgl. Dräger Synt. d. Tac. S. 31), *processerant in multum vini* 37, 7, 12, *dissipati in fugam* 36, 16, 10, *accendere in rabiem* 29, 9, 6, *satis quod in speciem fuit* (Cäsar *ad*) 34, 13, 1, cf. 24, 24, 5 u. W. zu 6, 14, 2, *ire in ordinem* 28, 24, 10, *consternari in fugam* 10, 43, 13 etc., *certare in opem* 10, 6, 11, cf. 6, 11, 5 u. W. zu 31, 44, 2, *in gloriam prof.* 31, 37, 5, *exardescere in contentionem* 10, 23, 4, *adducere in iura* 1, 34, 12, *accipere in maius* 4, 1, 5, *pugna in manus venerat* 2, 46, 3 etc. (Sall. 2mal), *in hanc mercedem* 21, 43, 7 u. dgl. m., vgl. Vogel vor s. Ed. des Curt. S. 19. Ueber *in* c. acc. als Ausdruck des beabsichtigten Erfolges ist ausser Brachylogien, wie *in libertatem pugnare* 24, 2, 4, nichts Singuläres anzuführen, als etwa das auch hierfür übliche *in id* 21, 42, 2 u. ö. Endlich kann angemerkt werden, dass L. sowohl *exercere victoriam in captis* 6, 22, 4 (wie Cic. Phil. 11, 3, 8 *in vivo* etc.), desgl. *abstinere in his* (nach der Analogie von *facere in aliquo*) 5, 3, 8, *fama in Alexandro vulg.* 26, 19, 7, *licet in magistro eq.*, *audeo in militibus* 8, 31, 7, *in regibus* 3, 17, 8 sagt, als auch *ex*.

avaritiam in socios 29, 17, 13, wie *dominari in exercitu capto* 8, 31, 7 u. *in adversarios* 3, 53, 7, was man nach der trivialen Regel über *dominari* nicht füglich beurtheilen kann. — *In* c. abl. tritt bei L. häufiger als anderwärts, selbst bei Sall., cf. z. B. C. 2, 2 *in m. i. p.*, auch prädicativ auf, so *in obscuro est* pr. 3, *in promiscuo est* 7, 17, 7, *in praeda* 9, 1, 5, *in armis* 24, 38, 2, *in insignibus* 5, 41, 2, *in veste candida* 45, 20, 5 etc., bei ihm besonders häufig in *ponere in gratia* 44, 14, 7 (auch Cic.), selbst *in beneficio relinquere* 4, 7, 9 (beide Ausdrücke wohl metaphorisch von der accepti latio in Rechnungsbüchern hergenommen), *habere in* u. drgl., ebenso in den Ausdrücken *in aliqua conditione*, *fortuna*, *in aliquo casu*, *gradu*, *statu*, *in oculis esse* (Vogel vor s. Ed. des Curt. S. 18), cf. Nägelsb. Stil. S. 343. Sein attributiver Gebrauch (*spem in armis t.* 4, 10, 4 etc.) ist oben (S. 55 Anm.) besprochen. Der temporale Gebrauch (s. o. S. 180 f.) hat nichts Befremdliches: *in primis* „anfangs" 3, 65, 8 ist freilich ungewöhnlich, noch auffallender *in primo* 2, 40, 3 (cf. W.), da es sonst bei L. local ist; *in foedere t.* 1, 52, 2 mag analog mit *in potestate ac ditione t.* (Cic.) sein; zu *in omni vita* 2, 33, 10 ist *bis in anno* eine sehr hinlängliche Parallele, *in secundo interregno* 7, 17, 12 ist gewöhnliches Latein, *aestus in exitu erat* 27, 4, 1 nicht einmal eine Zeitbestimmung. Ungemein häufig ist bei unserm Schriftsteller *in* als Ausdruck der Abhängigkeit von begleitenden Umständen. Es steht dieser Ausdruck fast unzählbar oft bei L. (viel seltener u. gebundener bei Cicero, off. 3, 20, 82 etc.) für einen temporalen, causalen, hypothetischen, concessiven Nebensatz: *in magna iam spe* 2, 26, 4, *in ruina* 4, 46, 5, *tempus terere in ducendo bello* 22, 25, 4, *in exspect.* 2, 18, 4, *in re subita* 3, 8, 7, *nihil in quo f. l.* 35, 48, 8, *in tam artis commeatibus* 2, 34, 5, *in variis voluntatibus* 1, 17, 3, *in unica concordia* 3, 33, 8, *in q. cr.* 4, 54, 3 etc. Zum Schluss die Bemerkung, dass der Gräcismus *in* (ἐν) *una urbe ceperitis Hispaniam* 26, 43, 3 (ich halte das ganze Stück für echt) nur bei Dichtern und Späteren seine Parallelen hat. — *Inter paucos* vom Vorzuge, erst bei L. 23, 44, 4. 38, 15, 9. Temporal, die Zeit als Continuum gedacht, *i. tot annos* 1, 10, 7, *inter quae* (μεταξὺ τούτων) 23, 35, 7, *inter omne tempus* 2, 5, 8 etc. (Cic. vereinzelt; Plautus; dann nachlivianisch). *Inter* „zwischen durch" 25, 34, 13 etc. kommt auch sonst vor, das doppelte *inter* bei *certare* (10, 7, 1) mag in Prosa (ausser bei *interesse*), wenigstens vor L., selten sein. Dasselbe kann von *inter* (ἐντός) *angustias* 32, 13, 1 (sonst räumlich nur von mehreren Gegenständen) gesagt werden. In der Anastrophe steht es 22, 3, 3 *Faesulas inter Arretiumque* (s. o.), vielleicht auch

27, 41, 4 c. *Punica et Romana inter iacebat*, da *interiacere* 21, 30, 11 c. dat. *Inter spoliandum corpus* 2, 20, 9 ist, wie *ante condendam u.* pr. 6 mit der bekannten Grysarschen Regel nicht im Einklang. — *Intra* auf die Frage „wohin?“ nicht selten 25, 39, 9. 3, 4, 8 etc. Temporal steht es 9, 33, 6 u. anders 2, 8, 4 (nie so *extra*). *Intra* für inter 23, 37, 8. 36, 15, 8. Tropisch *intra finem* (Cic. *intra legem*) 37, 53, 7, aber auch, wozu vor L. keine Parallele, mit einer Zahl (*intra centum*) 1, 43, 4. — *Juxta* „in Folge“ L. zuerst, 39, 9, 6. Mit dem Dativ (Lucr. 1, 445) nur 24, 19, 6. *Juxta quam* statt des Gewöhnlichen *ac si* 10, 6, 9. — *Ob* materiell (auch Cic.) ist 25, 9, 7 unsicher. Von der treibenden Gemüthsbewegung (griechisch ὑπό oder πρό) steht es (gleichzeitig bei Vergil) bei L. wenigstens 12mal, 21, 2, 6 etc. (F. u. Heerw. ad l.); hieraus erklärt sich *ob patriam* 21, 44, 2 (ob amorem p.) u. *ob prodigia* (ob metum pr.) 21, 62, 6. Häufig ist es bei L. auch mit dem Neutrum des Pronomens, *ob id* (ausser 25, 9, 7) 25, 13, 7. 28, 2, 2, *ob hoc* 25, 37, 17, *ob haec* 21, 50, 11. 21, 63, 5 etc. — *Per* örtlich nicht bloss durch . . hin (1, 2, 5. 8, 13, 9, *per viam* 24, 40, 9 „längs“, *per gradus* 1, 48, 3 „d. St. entlang“, ebenso *per murum* 25, 24, 5, „herum“ *per omnes in orbem ibat* 1, 17, 6, „über hin“ 10, 35, 19), sondern auch „durch und hervor“ (διά c. gen.) 37, 41, 8, daher auch bei Völkernamen, wenn die Bewegung durch das Land geht, W. zu 5, 34, 8. Eine metaphorische Verbreitung drückt es z. B. 9, 17, 3 aus. Temporal markirt es auch bei L. die Zeit in ihrem Verlaufe (2, 18, 2. 3, 5. 6, 35, 10 etc.), nicht die blosse Dauer, daher kann 29, 38, 8 *ludi R. biduum instaurati sunt* neben *per biduum item plebeii* stehen, u. drgl., vgl. W. zu 27, 4, 15. Vom begleitenden, resp. vermittelnden Umstande ist *per* bei L. verhältnissmässig nicht so häufig gebraucht, wie bei Sallust (Badstübner S. 31), *per ambages* 1, 55, 6, *per vim* 1, 57, 10, *per aequa* etc. 2, 32, 7, *per causam* 2, 32, 1, *per gratiam* 23, 1, 2, *per defectionem* 23, 2, 7, doch kommt *per occasionem* für *data occasione* zuerst bei L. vor (Haacke, Gr. stil. Lehrb. S. 131), 7, 7, 1. 37, 26, 4. 6, 41, 3. *Per commodum reip.* (ohne Beeinträchtigung, Cicero *commodo*, fam. 1, 1, 3 u. ö.) ist bei L. häufig 31, 11, 2. 10, 25, 17. 22, 57, 1. 37, 50, 6 u. ö.; *per commodum* ohne Genit., 30, 29, 3, heisst „bequemlich.“ Den Unterschied vom Abl. causae zeigt 27, 16, 6, den vom Abl. instr. 2, 42, 10. Den distributiven Gebrauch belegt W. zu 44, 6, 2. — *Post paucos dies* u. drgl. st. paucis diebus post ist im Lat. erst seit L. häufiger geworden, s. Vogel vor s. Ed. des Curt. S. 19. — *Prae* bei L. ausser der auch von ihm gebrauch-

ten Phrase *prae se ferre* (2, 13, 8) nur „im Vergleich“ (1, 6, 3 u. ö.) und von der Entgegenwirkung (10, 13, 9. 3, 18, 9 etc.), namentlich durch eine Gemüthsbewegung 1, 29, 3. 31, 24, 18. 45, 39, 2 etc. — *Praeter*, local (*pr. castra* Caes., Cic. vielleicht nur *pr. oculos*) 38, 15, 8. 45, 29, 8. Fr. l. 91 bei W. X. p. 278. u. ö., ist in der Bedeutung von *πλήν* bei L. nicht selten, s. ausser 28, 13, 9 u. den das. v. W. cit. St. 1, 57, 2. 7, 42, 8. 33, 30, 5. 37, 25, 8. 42, 12, 9 etc. — *Pro* local in gewöhnlicher Weise 23, 29, 4. 28, 14, 4. 2, 53, 1. 32, 5, 13. 25, 11, 4 (*pro opere*, Sall.) etc., doch tritt *pro ara* 24, 22, 1 (nach der Analogie von *pro tribunali* 3, 19, 4, *pro rostris* etc.) bei ihm zuerst auf, nicht so *pro concione* (das schon Sall. Jug. 8, 2 hat), das aber seit L. häufiger wird, 26, 27, 6 etc. Auf die locale Bedeutung ist wohl auch die publicistische Formel *pro tribu* (W. zu 9, 46, 2) zurückzuführen. *Pro porta* zum Schutze des Thors 25, 18, 5 u. dgl. m. ist trivial, ebenso der Gebrauch der Präpos. von der Stellvertretung (27, 10, 3 etc.), nur dass *pro quaestore Manlii erat* 41, 10, 8 st. Manlio ohne Parallele bei andern Schriftstellern sein mag (Madvig E. L. p. 498). Als Ausdruck der Sühnung mit dem Casus des Vergehens ist als ungewöhnlich *pro iure g. violato* 5, 36, 8 anzumerken. Eine Gleichstellung bezeichnet es bei L. verhältnissmässig oft, so 6, 38, 9. 4, 7, 3. 4, 54, 7 etc., hierher gehört auch *pro indicio* 33, 28, 9 (analog mit *pro testimonio*, cf. Madvig E. L. p. 389), wo *usi* im Bamb. fehlt. Der Ausdruck *pro eo ut* (Metellus ap. Cic.) steht 22, 1, 2 u. ö., s. W. zu 4, 56, 1, der *ab eo ut*, *cum eo ut* u. *in eo ut* vergleicht. Dass *quam pro* erst seit L. gewöhnlich wird (s. W. zu 9, 27, 13) ist eine bekannte Sache. Auch kann der publicistische Ausdruck *pro imperio* 1, 51, 2 („kraft,“ Cic. *pro meo iure*, de fin. 5, 25, 75) angemerkt werden. — *Prope* metaphorisch (selten, L. zuerst) 6, 42, 10. 1, 35, 1. — *Propter Fabium* 8, 33, 20, *propter te* 9, 34, 19 (= opera) ist gewöhnliches Lat., weniger 8, 33, 21 *propter quem*, falls es = in cuius honorem, also cuius causa. — *Secundum* zeitlich (auch Cic.) L. nicht selten: 24, 10, 11. 29, 27, 5. 33, 24, 1. 32, 32, 16. 45, 25, 1 etc. — *Sine* mit conditionaler Bedeutung (Hor.) steht sicher 45, 25, 8 *sine rogatione ulla perlata*, und ist daher auch 3, 52, 2 *sine restituta civitate*, vgl. übrigens Cicero de fato 11, 24, wo *s.* concessiv, nicht auffällig. — *Sub Casinum* 26, 9, 2, wie 38, 7, 10 *sub terram* (Voss., Harl. etc.; die alten Editionen vor Gronov, einschliesslich der Mog.) ist ein Gräcismus; aber auch *sub adventum* (kurz nach) ist sicher 23, 15, 1, cf. W., s. 35, 31, 13 *sub hanc vocem*, 36, 13, 5 *sub adventum*, 34, 27, 8 *sub haec* u. dgl. *Sub ictu esse* vom Schutz (Verg.) 37, 27, 8 u. 43, 10, 5 ist beach-

tenswerther als die häufigen Ausdrücke mit *sub* zur Bezeichnung des Einflusses, drgl. auch Cicero, freilich seltener, hat: *sub verberibus necantur* 34, 27, 9, *sub ignominia* (das Substantiv ist unzweifelhafte Ergänzung) 27, 7, 13, *sub eodem iure, nomine* 1, 2, 4 (Planc. ap. Cic. *sub manu*), *sub aliena invidia* 24, 25, 2 u. dgl. Als nicht-ciceronisch sind zu bezeichnen (Gossrau lat. Sprachl. S. 382) *sub titulo* 2, 56, 3 etc., vgl. *sub auctore* 2, 37, 8, *sub nominibus* 1, 36, 8, *sub specie* 36, 7, 12. 9, 45, 5 etc., *sub conditione* 6, 40, 8, (die einzige St. bei Cicero, p. Arch. 10, 25 ist neulich emendirt), wozu ich *sub conditionibus* 21, 12, 4 füge. *Sub* c. abl. von der Zeit als Ausdruck der unmittelbaren Einwirkung der Zeit auf das Ereigniss (Mützell zu Curt. 5, 29) ist auch nicht ciceronisch, s. z. B. 2, 55, 1. 25, 24, 7, vgl. Drakb. zu 2, 55, 1. — *Subter murum* 34, 20, 8 „längs der Mauer hin“ ist verschieden von *sub murum*, vgl. 8, 9, 5 *manu subter togam ad mentum exserta*. — *Super* c. acc. auf die Frage „wo?“ (ὑπέρ c. acc.) theilt die gesammte lat. Literatur mit L., am geläufigsten ist ihm *s. ripam* 31, 39, 6. 27, 48, 2. 35, 33, 10 etc., *super flumen* 1, 2, 6, dazu kommt aber *s. Uticam* 30, 4, 11 (mit gräcisirender Freiheit), *super telum stantem* (übertragen) 8, 9, 5 etc. „Ueber hinaus“ heisst *s.* 31, 47, 2. *Super ipso* stand (local) 24, 42, 3 vor der Collation des Put. durch Becker. *Super* c. abl. = de ist bei L. gewöhnlich, wenn *res* Object ist, s. d. St. bei W. zu 2, 4, 4, zu denen 34, 60, 2. 42, 24, 1 u. a. hinzugefügt werden können. *Super* vom Vorrang steht bisweilen bei L. 31, 18, 3 etc. (Vogel vor s. Ed. des Curt. S. 20), St., worin es = praeter, giebt schon Ern. „Ausser“ im mehrenden Sinne von „obendrein“ heisst es zuerst bei L. 22, 61, 3. 26, 6, 11, vgl. dazu *vulnus super vulnus* 22, 54, 9, *alii super alios trucidentur* 1, 50, 6, vgl. F. zu 21, 35, 12. Adverbial steht es in *satis superque* 3, 53, 9 etc., das auch Cicero oft genug hat. Temporal braucht es L. noch nicht. — *Supra* steht bei L. auch in der comparatio compendiaria, wenn die Person statt der Eigenschaft verglichen wird, s. W. zu 2, 13, 8. Von der Zahl hat es in Prosa L. wohl zuerst, 30, 35, 3. 28, 1, 7. Adverb (21, 27, 4) ist es schon bei Sallust, s. Laws im Rösseler Progr. f. 1864 S. 7. — *Tenus* c. gen. ist in der Syntax bereits berührt (S. 85). Gewöhnl. steht *t.* b. L. local (21, 54, 9), von der Zeitgränze (Hor., dann Sueton) 41, 20, 12 *vulneribus tenus* bis zur Verwundung. *Verbo tenus* 34, 5, 4 heisst „nur mit Worten“ (Dräger Synt. d. Tac. S. 35).

Ueber die Setzung und Weglassung derselben Präposition in nebengeordneten Satztheilen und Sätzen herrscht, wie Wölfflin, Livian. Krit. S. 12, sich ausdrückt, noch Unsicherheit. Man

darf in der That nur z. B. die Regeln bei Krebs im Antibarbarus § 153—158 mit den Gesichtspunkten, die Wölfflin aufstellt, wonach die Wiederholung bei *et et*, *aut aut*, *neque neque*, *non solum sed etiam*, *simul simul* u. a. gewöhnlich auch beim Comparativ und *quam* stattfindet, dagegen *aut*, *et*, *ac*, *atque*, *neque*, *que* schwanken, wobei die Entscheidungsgründe theils in den Präpositionen selbst, theils in der Gleichheit oder Ungleichheit der Substantiva in Genus und Numerus, theils in der Nähe oder Entfernung der sich entsprechenden Glieder, theils in der Anzahl derselben, endlich in der Sinnverwandtschaft oder Verschiedenheit der Substantiva liegen, und mit beiden den Sprachgebrauch der Schriftsteller vergleichen, um auf Widersprüche zu stossen. Für Cicero hat die Weglassung Otto im 8. Exc. zu s. Ausg. der Bl. de fin. S. 404—409 mit Fleiss behandelt. Bei L. findet sich, um, unter der Voraussetzung, dass die Sprache in diesen Dingen dem Schriftsteller seine Freiheit liess, nur kurz auf die Sache einzugehen, im Ganzen mehr Neigung als bei Cicero, die Präpos. wegzulassen, was natürlich Ausnahmen, wie wir sie schon bei *inter* kennen gelernt haben, (vgl. 10, 7, 1 u. a.), nicht ausschliesst. Uebrigens vermeidet L. auch das Lästige der Wiederholung durch Wechsel sinnverwandter Präpos., z. B. *ad* u. *in* (W. zu 4, 56, 4), *in* u. *adversus* (Wölfflin l. l.), wie b. L. sich überhaupt der sog. Wechsel der Präp. (auch *adversus* — *contra*, *inter* — *ad*, *pro* — *de*, *in* — *pro*, *in* — *ab*, *pro* — *ante*, Dräger, Synt. d. Tac. S. 36) schon merklicher macht. In der Appos. ist bei L., wie bei Cicero, die Weglassung der Präp. Regel; wo sie steht, soll die Setzung derselben nach W. zu 3, 31, 3 der Hervorhebung dienen. Vgl. Haacke im Gr. stil. Lehrb. S. 22. Dass die Auslassung selbst dann Regel ist, wenn *tanquam* die Apposition bekleidet, hat F. zu 22, 8, 3 u. W. zu 21, 28, 8 belegt: 24, 26, 8 findet sich indessen gerade die Setzung vor d. Apposition, durch die nicht Hervorhebung, sondern Begründung, höchstens noch oratorische Färbung bezweckt sein kann, und daneben die Auslassung vor dem copulirten Gliede (*puellis*) ohne Gleichheit des Numerus. Während ferner die Präp. im copulirten oder nebengeordneten Satztheile stehen sollte und (nach Haacke S. 146) wiederholt wird, wenn beide Substantiva ausdrücklich auseinander gehalten werden sollen (desgleichen bei Eintheilungen und kurzen Aufzählungen, vgl. Otto l. l. p. 408), finden wir bei L. 32, 33, 7, dsgl. 42, 56, 6 u. a. hierin eine sehr gemischte Praxis. Aehnliche Freiheiten zeigen sich 24, 29, 5, wo bei *nec modo*, *sed* die Wiederholung nicht stattfindet, u. a., obwohl schon der Gebrauch der adversativen Partikel ein Auseinanderhalten der Glieder sehr ausdrücklich in

sich zu schliessen scheint, und dasselbe findet bei L. in ähnlichen Fällen oft genug statt. Eine solche Weglassung der Präpos. zeigt sich auch bei *aut* . . *aut* 30, 28, 3, ohne dass ein anderer zutreffender Grund von der Art der oben aufgeführten, als das Vermeiden einer an sich nicht für nothwendig zu haltenden Wiederholung der Präpos., nahe liegt. Dasselbe gilt für *nec* . . *nec* 36, 6, 3 u. ö. Dass der Wegfall hinter dem Comparativ mit *quam* (s. f. Cicero Otto l. l. p. 406 f.) und zwar aus bisher noch nicht ausgesprochenen Gründen recht häufig ist, darüber scheint keine Meinungsdifferenz stattzufinden (4, 58, 4. 27, 43, 7. 28, 9, 18 etc.). Für uns auffallend macht sich die liv. Freiheit 41, 11, 5 (*inter simul complorationem* etc.) geltend; dass *neu* vor Zusammengehörigem sie nicht hindert, 38, 38, 9, wird man um so natürlicher finden. Und damit wird sich die Schule vielleicht vorläufig begnügen und Weiteres dem Scharfsinn der Stilistiker von Fach überlassen iönnen, so schwer diese es vielleicht auch in Zukunft haben werden, für die Richtigkeit ihrer Resultate die allgemeine Ueberzeugung zu gewinnen. Lässt sich schon das Leben einer Sprache nicht in Regeln abfangen und einbalsamiren, so gilt dies noch mehr für den Stil eines Autors, wenn es ein rechter Autor ist. Hinzugefügt kann zu dem Gegebenen werden, dass auch in Relativsätzen (ob öfter als bei Cicero, s. Otto l. l. p. 407 f., weiss ich nicht) die Präpos. bei L. wegfällt, wenn sie mit demselben Casus im Hauptsatze steht, z. B. 10, 31, 13. 22, 33, 9. 29, 25, 8. 27, 22, 5. 22, 9, 10. 34, 28, 9 u. s. w. — Für die Verbindung zweier Präpositionen mit demselben Nomen befolgt L. im Ganzen die allgemeinen Regeln (Z. § 736). So 5, 35, 4 (s. W.). 9, 32, 9. 34, 8, 1. 39, 42, 7. 41, 19, 1 u. in verschiedenen Sätzen mit gemeinschaftlichem Verb 38, 39, 17. 25, 5, 6. Ausnahmen sind 10, 7, 2. 29, 19, 10. 8, 11, 7. 39, 4, 9.

h. Conjunctionen.

Zu den Angaben in der Syntax folgen hier die Corollarien. *An*, schön behandelt von Hildebrand im Dortmunder Programm f. 1868 S. 26 f., steht zwischen 2 Comparativen, wie *quam*, 28, 8, 3; auf einen vorher angedeuteten Gedanken zurückweisend (21, 43, 15 etc.) ist es bei Cicero nicht so selten, wie oft gemeint wird, s. Seyfferts Schol. L. I. p. 107 f. — *At*, wie überall, abbrechend (*sed* öfters abschliessend, daher auch unterbrechend 9, 2, 7) 1, 28, 9 (nach einem hypothet. Satze 3, 17, 3 u. a.) etc.; *at enim* bei L. gern in der Occupatio 3, 19, 11. 39, 37, 1 u. oft. — *Ast* in alterthümlicher Formel 10, 19, 17. — *Atque* (s. die musterhafte Behandlung der Partikel durch Hildebrand im Dortm. Pr. f. 1868 S. 13 ff.) im Sinne von „und

zwar" 21, 4, 1. 25, 8, 7 etc. (Hildebrand l. l. S. 15, cf. 14), das Specielle anknüpfend 21, 17, 4, W. zu 10, 42, 2, aber auch den erweiternden Zusatz 21, 40, 10; „und gar" 22, 25, 4 u. ö. (Antons Stud. S. 19); fast für statim („und dann") s. W. u. Gronov zu 26, 39, 16, Walch E. L. p. 102, Hildebrand S. 15; an ein leicht Dazuzudenkendes anreihend (Gräcismus, καί) 23, 9, 8; vor dem 3ten Gliede 23, 23, 3. 24, 10, 9 u. ö., Hildebr. S. 17, vor dem 4ten 8, 33, 20. 7, 30, 23; *ac* „und daher", „und so" Hildebrand p. 15 u. W. zu 1, 9, 5; *que* . . *ac*, St. bei W. zu 1, 19, 1 (τέ . . καί); *ac* wird von L. öfters wiederholt, W. zu 5, 2, 4. — *Antequam*, behandelt von Hildebrand l. l. p. 35 f. — *Atqui* führt auch bei L. stets den Untersatz eines vollständigen oder verkürzten, explicirten oder implicirten Schlusses ein, 8, 4, 6 etc. — *Aut* correspondirt mit — *ve* (Verg.), W. zu 1, 1, 7; *qui aut* . . *aut cui* W. zu 7, 39, 10, *sine aut* . . *aut*, W. zu 4, 58, 12. — *Autem* in der Epanorthose 21, 44, 7 (scheint bei Cicero zu fehlen); *cur autem* steht in der Frage der Erbitterung 7, 38, 6; *autem* (δή) nach *quidem*, W. zu 24, 5, 9 (bisweilen auch bei Cicero). — *Ceterum* „in sonstiger Hinsicht" (auch Cicero etc.) 9, 26, 21. 10, 42, 6 u. a.; im Uebergange zu etwas Neuem (nur bei den Historikern) oft mit „nun" oder „übrigens" zu übersetzen 21, 5, 1 etc., cf. W. ad l., *ceterum* im Gegensatze, ähnlich sed (selten bei Sall., fehlt bei Cicero und Cäsar, Dräger Synt. d. Tac. S. 6) 1, 24, 3. 9, 27, 13. 21, 1 u. oft, nach Negationen 21, 6, 1 etc., nach affirmativen Sätzen bisweilen zugleich mit der Beschränkung „indess", „übrigens aber" 21, 7, 3 etc., cf. W. zu 21, 18, 4; in der Wiederaufnahme des Hauptfadens der Erzählung 9, 46, 10. — *Dum* c. coni. impf. (während) s. o. S. 236 erinnert an den gleichen Gebrauch bei Phaedrus 1, 4, 2 und Verg. Georg. 4, 457. Danach ist, wie ich angab, eine potent. Bedeutung in diesem Falle zweifelhaft. — *Et* „nun" (δέ) 38, 33, 8 etc.; es coordinirt (so auch *que*) bei L. öfters, wo sonst subordinirt wird, W. zu 21, 58, 9; es verbindet, geminirt, bisweilen einander entgegenstehende Gedanken, 22, 58, 3 (cf. W.), 21, 3, 3 (wo *tamen* hinzukommt) etc.; *et* .. *et* Participien verbindend (selten b. L.) steht z. B. 22, 1, 1; *et* an ein leicht Denkbares anknüpfend (Gräcismus) 23, 21, 6 etc.; *et* „und zwar" (explicativ, bisweilen mit Nachdruck) 24, 31, 6. 9, 18, 1. 25, 3, 38, 29, 5. 35, 46, 6 etc. u. *et* für et quidem im beschränkenden Sinn 34, 32, 3 etc. hat auch Cicero (s. Wicherts Gubener Progr. f. 1861 § 79); *et* .. *etiam* „und sogar" 28, 18, 5 (aus Cic. epp. ad fam. nachgewiesen von Anton, Stud. S. 20), *et* — *et* .. *etiam* 10, 38, 2, *et* — *et* .. *tamen* 21, 3, 3 etc. (cf. W.

ad l.); *simul et* .. *et* 5, 26, 10 etc.; *et* verbindet einen Relativsatz mit einem vorhergehenden Adjectiv 9, 29, 10 oder Genit. qualit. 10, 23, 9, ein Adjectiv u. ein Adverb 2, 30, 11 u. ö., s. W.; *et* „und so" (fast = et propterea) 24, 2, 6. 7. 35, 16, 2 und oft; *et inde* (dichterisch) W. zu 25, 35, 7; oft in der erklärenden Parenthese 25, 30, 2, cf. W.; *et potius* statt des gewöhnlichen sed potius (*μᾶλλον δέ*) 23, 43, 14 (auch Cic.); *vixdum* .. *et* 43, 4, 10, liv.; *et* .. *quoque* (Cic. vielleicht nur 1mal) bei L. wenigstens 2mal, W. zu 30, 10, 15; *et* Unerwartetes anknüpfend, W. zu 35, 10, 5; — *que et*, Ders. zu 44, 29, 2, nach Drägers Synt. des Tac. S. 41 stets mit Substantiven ausser 25, 14, 5 (wo das 1. Glied *se* ist), wozu noch 41, 24, 2 kommt, vgl. übrigens W. zu 5, 16, 2 (25, 15, 15 heisst *et* „auch"), fehlt bei Cicero, Cäsar u. Nepos, nicht bei Sall., Vogel, Curt. p. 37; *et* .. *quoque* steht sicher (s. o.), während 41, 24, 16 *quoque* .. *et* zweifelhaft, ist, wozu gleich hier aus Drägers Angaben (l. l.) hinzugefügt werden mag, dass *que* .. *que* nicht bei Cäsar, wohl aber bei L. sicher 1, 55, 6. 25, 22, 12. 22, 26, 5. 42, 14, 1, u. zwar stets beim Relativum, s. W. zu 1, 55, 6, vorkommt u. dass *que ac* neben Ovid zuerst L. hat, 26, 24, 6 (cf. F. zu 21, 30, 2), *et* .. *que* (cf. Cic. fin. 5, 22, 64) auch b. L. steht (32, 32, 13, codd.), endlich *que* ... *simul* 3, 50, 10 sich findet (von *simul* .. *simul* s. o., *simul et* .. *et* ist häufig, s. o. u. F. zu 23, 26, 8); *et* „und in der That" (auch Cic.) 3, 14, 2. 6, 11, 9. 8, 29, 4 etc., s. W. zu 1, 1, 3; „und im Besondern" (dgl.) 24, 31, 6 etc., s. W. zu 1, 3, 1; *et* sich nähernd an et tamen 1, 4, 4. 4, 50, 2; über *et* vor dem letzten Gliede verbundener Sätze und Periodentheile (2, 5, 9. 10, 7, 9 etc.) ist im Abschnitt vom Asyndeton (s. o.) gehandelt. Eine besonders hervortretende Eigenthümlichkeit der liv. Diction ist der Gebrauch des *et* für etiam. Für Cäsar und Cicero ist die Sache in Antons Studien (s. meine Beurtheilung in den Blättern f. d. bayerische GSW. 1870 S. 303—310) gründlich behandelt. Für Livius ist eine ausserordentliche Zunahme des Gebrauchs, der im Altlatein sich auf das Pron. *tu* u. *alius* mit *et* begränzt, auch noch bei Lucrez (s. Holtze's Synt. L. p. 172 ff.) beschränkt ist, übrigens aber schon bei Cicero, wie Anton nachweist, weiter reicht, als man bisher anzunehmen pflegte, leicht zu constatiren. Wir lassen den selbst von Otto zu Cic. de fin. exc. 5 p. 307 u. 3 p. 377 ff. und den Wenigen, die etwa eben so weit gehen, nicht bestrittenen Gebrauch bei Partikeln (sogar *cum* .. *tum et* (s. o.) 28, 6, 11, *non et* 6, 20, 2, *ut et* 1, 25, 14 (cf. W.), geschweige denn *sed et* 1, 40, 4, *et tum* 7, 17, 3. 24, 37, 3, *iam et* 21, 48, 7, cf. W. ad l., *et ante* 24, 39, 1, *pariter et* 3, 22, 6 u. a.) bei Seite

und geben zunächst Beispiele für die Verbindung mit Pronominibus (wovon Otto für Cic. nur die mit *ipse,* sehr mit Unrecht, anerkennt): *et* erscheint so ausser der oben S. 141 A. 71 belegten Verbindung *et ipse,* wozu *et ipsam coloniam* 3, 22, 2 nachgetragen werden kann, 2, 19, 7 in *et ille*, 41, 24, 12 *et illud*, ferner *et illi* 9, 11, 13, *et alia* 25, 14, 11. 4, 9, 14. 24, 24, 2. 1, 12, 9, *et aliae* 24, 37, 1. 26, 11, 5, *et alios* 26, 12, 18, *et ad alterum* u. dergl. Dazu kommt die häufige Verbindung der Partikel mit dem Nomen proprium (bei Lucrez, auch wenn man *Sol* u. *Aër* an der betreff. St. nicht als Propria ansieht, 3mal, bei Cäs. b. c. 3, 22, 3, bei Cicero nicht selten, s. die angeführte Recension S. 307): *et Pausistratus* 37, 11, 11, *et Fabius* 27, 25, 5, *et Himilco* 24, 35, 3, *et Philippum* 33, 40, 5, *et Athenaeus* 38, 13, 3, *et Laelius* 27, 7, 4. 27, 18, 17, *et Marcello* 26, 1, 6, *et Ancum* 1, 34, 6, *et extra Italiam* 36, 1, 8, *et ab Hannibale* 24, 3, 15, *et Thurini* 25, 15, 7, *et Latinos* 1, 50, 5, *et in Volscis* 2, 64, 5. *et adv. Afros* 22, 47, 9, *et Albani* 1, 23, 6, *et Achaei* 38, 33, 8, *et Romae* 26, 18, 2, *et Rhodia classis* 37, 13, 7 u. s. w. Eben so häufig ist aber die Verbindung mit andern Wörtern. L. hat sie in: *et colonia Antium* 3, 4, 3, *et consul* 3, 5, 7, *et tyrannus* 35, 26, 1, *et tribuni* 6, 5, 1, *et flammam* 1, 39, 2, *et suffragia* 7, 17, 12, *et ab tergo* 22, 47, 8, *et numero* 30, 34, 13, *et in militum m.* 45, 36, 5, *et re* 36, 43, 8, *et ex provincia* 40, 53, 3, wo die Lesart kaum ein Bedenken hat, da *et, atque* (*καί*) als Ausdruck der Anreihung an ein Gedachtes auch aus L. sich hinreichend belegen lässt, *et mediis* 27, 18, 17, *et muro* 24, 3, 8, *et adiuvere, et signa, et pecus* 24, 16, 3. 4. 5, *et in castra* 9, 13, 5, *et de agris* 31, 49, 5, *et aedem D.* 39, 2, 8, *et duces* 24, 28, 8, *et tuba* 25, 10, 4, vielleicht auch in *et donati sunt* 25, 14, 13, jedenfalls noch an zahlreichen andern St. — Es folge *que,* für dessen Gebrauch b. Lucrez Holtze, Synt. L. p. 174 f., nachgesehen werden kann. Es nähert sich bei L. bisweilen der Bedeutung von *quoque,* s. W. zu 2, 34, 4 (Nep. Milt. 8, 2, vgl. Anton, Stud. p. 19); *que* „und zwar“ hat häufig nur L., 22, 10, 3. 25, 3, 13. 7, 15, 7. 7, 34, 12 etc. (s. Anton, Stud. S. 21); *que* correspondirend mit *tanta* 22, 49, 15 (vgl. *ἐν τοσαύτῃ τε ἀγρυπνίᾳ καὶ λύπῃ* Plat. Crit. 43 C, Arist. Av. 24 *οὐ ταὐτὰ κρώζει νῦν τε καὶ τότε*, Cyrop. 1, 6, 25 *οὐχ ὁμοίως ἄρχοντός τε ἀνδρὸς καὶ ἰδιώτου* u. a., s. Hartungs Partikellehre I. S. 100; L. 7, 26, 5 *oculisque simul ac m. t.*); *resque publ.* 22, 9, 10 ist keine auffallende Stellung, zu *cum firmisque praesidiis* 23, 43, 7 ist W., der die ähnliche bei *post* u. *ad* belegt, nachzusehen u. für den noch freiern Gebrauch bei Lucrez (wie unser Text dieses Schriftstellers

einmal ist) Holtze's Synt. L. p. 174 f. zu vergleichen. — *Enimvero* „mit gutem Grunde“ bei L. beliebt (5, 25, 6. 9, 26, 13 etc., s. auch die St. bei W. 10, 35, 13 u. 24, 31, 1, desgl. bei Madv. E. L. p. 171) u. regelmässig zum Hauptverb gehörig, wohl aus der Or. dir. stammend in der Erzähl. (nach bekanntem Gräcismus) 1, 51, 8. — *Nec enim* st. *etenim non* 32, 36, 5. — *Nam* elliptisch mit zu ergänzender Thesis (wie *γάρ* oft) 28, 41, 11 u. ö. — *Namque* bei L. oft, s. Drägers Synt. d. Tac. S. 44. — *Itaque* für *et ita* (W. zu 3, 30, 7) auch als Verbindung von Participien 7, 39, 8. — *Nec* „auch nicht“ (*οὐδέ*), bei Cic., cf. F. Richter z. Rosc. 41, 120, selten, s. Drägers Synt. des Tac. S. 40) 3, 55, 1. 21, 22, 1 etc.; *nec* wenig von ne .. quidem verschieden, St. bei W. zu 37, 20, 8. 30, 15, 7. 30, 3, 3 u. a., Poppo in der Zeitschr. f. d. G.-W. 1864 S. 662, schon bei Lucrez, s. Holtze's Synt. L. p. 167; *sed nec*, an sed ne .. quidem gränzend, W. zu 31, 22, 7; *nec* .. *ne quidem* häufig, 8, 33, 12 etc., W. zu 33, 44, 7; *nec* = et ne 23, 3, 3, vgl. 21, 43, 11 und *nec esto* 22, 10, 5, cf. W., wonach auch 33, 40, 4 *nec* .. *quidem* (Mog., Bamb.) für et ne .. quidem nicht anstössig ist (*ne quidem* ungetrennt wohl erst bei Gaius 1, 67. 3, 93 etc.); *nec* „aber auch nicht“ 9, 7, 14. 10, 21, 10. 22, 60, 4 u. ö.; *nec* verbindet Participia 10, 9, 11; *non*, *nec* 42, 29, 1, *non, nec* .. *nec* (allgemein lat.) 3, 41, 7, wo W. St. giebt, die ich hier nicht vermehren will; *et nec* .. *nec* 29, 24, 10, cf. W.; *nec* als Brücke zwischen Particip u. Nebensatz 31, 24, 3, wie *et* zwischen Adjectiv und Verb 1, 34, 7; *nec* fügt d. Speciellere auch b. L. an 32, 10, 6 etc.; *nec* „aber nicht“, „doch nicht“ („auch so nicht“) 9, 8, 7. 26, 12, 6. 2, 58, 6 u. oft cf. W. zu 1, 27, 2 (vereinzelt bei andern Schriftst., Caesar b. c. 1, 42, 3), nicht anders 5, 33, 11; *nec* „und wirklich nicht“ 1, 16, 1. 2, 23, 10 (*nec sane* 21, 48, 9); „noch dazu nicht“, W. zu 1, 25, 10. — *Posteaquam* bei L. so selten, wie bei Cic. häufig, W. zu 23, 29, 17. — *Quin* c. fut. statt des Imperat. oder Praes. (wie Plautus), s. W. zu 9, 10, 7; *quin* (allein) „sogar“ b. L. oft, 25, 36, 15. 5, 24, 6. 7, 18, 4 (acc. c. inf.) etc. (*quin etiam* 4, 3, 9). — *Quoque* mit vorhergehendem *et* siehe oben unter *et* und vergleiche Dräger, Synt. d. T. S. 40, dem Cic. Verr. 1, 4, 11 unsicher ist; *quoque et* zweifelh., s. o.; *quoque* „übrigens“, locker an etwas Verschiedenes anknüpfend 34, 45, 6; wie *καί* an einen leicht denkbaren Begriff anknüpfend 43, 17, 3 etc. — *Quum* .. *tum etiam* (s. o. *quum* .. *tum et*) 26, 38, 4; *quum tamen* c. pf. ind. zur Markirung eines unerwarteten Ereignisses 6, 42, 11 (wo Madvig ohne Grund *quum tandem* schreibt), dgl. 27, 20, 12. Der Conjunct. hinter *tunc quum* 31, 7, 5 oder *postea quum* 31, 16, 8 (für den Indic. s. W. zu 31,

7, 5) befremdet nicht, da der wirkende Umstand eine Zeitbestimmung mit *tunc, postea* nimmer ausschliesst. *Quum* c. perf. ind. statt des Coniunct. iterativus 32, 20, 3 etc. ist das übliche Latein der klassischen Zeit, wenn das Hauptverb ein Präsens ist. *Quum* c. ind. perf. nach der Analogie von *postquam*, *ut* u. s. w. (s. o. S. 241) findet sich auch 4, 44, 10 u. ö.; *cum interim* 4, 51, 4 ist nicht = sed interim, sondern der Nebensatz steht nach gräcisirender Weise im Inf., statt im Coni., während andrerseits 3, 37, 5 der Inf. histor. eintritt. Ein Beispiel für den Conjunctiv im ersten Gliede bei *cum* ... *tum* ist noch 4, 60, 2, wo *cum* concessiv („obgleich schon"). — *Quia* nach *insimulare*, *religioni fuit*, *aegre tulit*, wo *quod* gewöhnlich ist (Graecismus, schon Plaut.), erscheint auch bei L., s. W. zu 34, 23, 8. — *Quando* causal (von Wunder und Otto bei Cic. bestritten) ist sehr häufig bei L., Stellensammlung bei Drakb. 40, 9, 1, wo noch 3, 52, 10 hinzugefügt werden kann. — *Sive* .. *sive*, jedes mit einem Nachsatz 7, 20, 7, cf. W. — *Si* (st. sin) ohne Andeutung des Gegensatzes 3, 67, 5; *sicubi* .. *si* .. *si* in der Gradation 7, 13, 4; *parum est*, *si* (st. mit dem Acc. c. inf. oder quod) 6, 40, 18, cf. 7, 30, 14 etc. (*mirum*, *ni*, W. zu 3, 28, 5); *contenti si* (ἀγαπῶντες) 28, 27, 14; *si* .. *sive* st. si .. vel in alterthümlicher Formel 22, 10, 6. Asyndetische Sätze statt des hypothet. Gefüges 5, 6, 3 (*venandi studium* — *solet*). — *Nisi qui* (Ammian, Lactant.) 37, 56, 6. 9, 27, 14; *nisi ubi* (Lactanz) 3, 26, 7; *nisi quatenus* 34, 22, 12. 28, 39, 14 (*nisi quum* 34, 6, 4), vgl. Wicherts Magdeb. Progr. f. 1865 (de sent. sec. pr. coerc.) p. 66 f.; *nisi si* für nisi, W. zu 26, 3, 3; *non aliter nisi* (selten bei Cic.) 35, 39, 4, cf. W.; *tanquam* st. tanquam si (selten) 4, 3, 7; *nisi si quando* (εἰ μὴ ὁπόταν) 6, 26, 5; *quodsi* nicht häufig bei L., 42, 62, 7 u. wo es sonst noch etwa; *non nisi*, *sed nisi* 39, 28, 5, gut erklärt von Anton, Stud. S. 106. — *Ut* ist häufig auch bei L. von einem Verb abhängig, das aus einem andern Ausdruck zu entnehmen ist, cf. S. 231, so 43, 11, 3 *decernerent*, 31, 8, 6 *decernere* aus *permittere* u. a., cf. Madvig E. L. p. 552 sq. *Ut semel* etwa = simulac 35, 16, 10. *Ut* für utinam, alterthümlich (Cato r. r. 1, 4) 1, 18, 9. *Hoc* .. *ut* in der Epexegese 5, 2, 8; *iam ut* „gesetzt dass auch" (Caes. einmal) 5, 54, 6, sonst *ut iam* (W. ad l.), *tantum ne* wie dummodo ne 21, 19, 5 u. ö. (*ut*, allein, beschränkend, wie bei Cäsar und Cicero, L. 25, 11, 4). *Ut si* c. coni. für quasi 22, 50, 9; *tantum ut* restringirend „nur in so weit" 3, 15, 8 u. ö. Dass L. öfter 2 verschiedene Constructionen mit *ut* neben einander hat, auch *ut* neben dem blossen Conjunctiv, merkt W. zu 9, 30, 6 an (wo auch über das epanal. *ut*, s. noch 28, 9, 10 u. die von W. zu 22, 11, 4 beigebrachten St.). — *Tan-*

tum afuit ut, ut etiam 25, 6, 11, *tantum ab eo afuit*, ebd. (auch Cic.). *Ut* ist aus *ne* zu entnehmen 24, 31, 12 u. anderw., umgekehrt wird *ut* mit *nec* fortgesetzt 38, 51, 12. *Ne* für dummodo ne 36, 1, 8, für cum eo ne 25, 5, 10. *Et ne* wird namentlich b. L. oft durch *nec* vertreten, wenn die Absicht durch *ut, ne,* den blossen Conjunctiv oder Imperativ bereits angedeutet ist (W. zu 2, 32, 10), die Negation lässt sich dann nicht immer mehr oder minder leicht auf ein einzelnes Wort, resp. auf das Verbum als solches beziehen (wie z. B. Cic. off. 2, 21, 73), s. 1, 2, 4. 27, 20, 12. (26, 42, 2), 22, 10, 5 (alterthüml. Formel, desgl. bei Cic. de legg. 3, 4, 11), 23, 3, 3. 28, 41, 8. 40, 46, 4 u. a., vgl. W. zu 31, 21, 13. *Ne* scheinbar für nedum, W. zu 3, 52, 9; über den elliptischen (bei Cic. seltenen) Gebrauch von *tantum ne* (siehe oben) und *modo ne* s. noch W. zu 21, 19, 5; *ne*, *ne* in asyndetischen Sätzen 31, 7, 8; *et ne* für neve (oder etiam ne) 43, 2, 12 (s. Dräger's Synt. des Tac. S. 63). — *Velut* statt velut si nach Dräger's Synt. des Tac. S. 58 bei L. 15mal, cf. W. zu 2, 36, 1 und 31, 1, 1, vor L. vielleicht nicht. —

i. Interjectionen.

En in der unwilligen Frage vor unquam (Plaut. Ovid) 9, 10, 5. 24, 14, 3 u. ö., s. W. Ausdruck des Unwillens auch 23, 45, 10. 22, 6, 3. 28, 27, 8. 8, 4, 11 etc., freier 7, 15, 2, bei Sallust admirativ. — *Ecce* vom zu erwartenden Unzweifelhaften, 7, 35, 10; 3, 10, 8 das Unerwartete einleitend, cf. Phaedr. 4, 1 (bei Cicero meist einfach demonstrativ von Gegenwärtigem oder Vergangenem, selten vom Unerwarteten). — *Nae* (*ne*) 26, 6, 15 etc.; ohne Pronomen (was meist dazu tritt) 34, 4, 16, daher ohne Grund 26, 31, 10 von Madvig geändert. —

Zusatz.

Es möge noch ein Verzeichniss derjenigen Wörter folgen, die bei L. zuerst, oder gleichzeitig mit den Dichtern des augusteischen Zeitalters auftretend, bei Curtius, dem treuen Nachahmer des L., ebenfalls Verwendung gefunden haben.[197]) Es sind: *abominor*, *aereus* (gleichzeitig Vergil), *aggravo* (gleichzeitig Phaedrus), *circumsido*, *collabor* (gleichz. Vergil, Ovid), *comissabundus*, *consummo* (gleichz. Ov.), *convivalis*, *curvo* (gleichz. Ovid, Vergil), *degener* (gleichz. Verg., Ov.), *elanguesco*, *exanimis* (Verg.) 25, 34,

197) Ich verdanke dies Verzeichniss der Freundschaft des Herrn Rectors Vogel in Chemnitz.

11, *exaspero* (Ov.), *excerno*, *exsatio* (Ovid), *exscensio, exsors* (Verg.), *fastus* (Horaz), *fluctuor*, *gelu* (Vergil, zweifelhaft, da *gelu* 21, 40, 9 vielleicht von *gelus*, das schon Cato hat), *herbidus, immitis* (Hor., Verg.), *incalesco* (Ov.), *impatiens* (Verg., Ov.), *immodicus* (Ov.), *indigena* (Ov.), *inexpertus* (Verg., Hor.), *infitias ire* (s. o.), *ingruo* (Verg.), *inhabilis*, *insectatio*, *insociabilis*, *intrepidus, interequito, interfulgens, invalidus* (Ov.), *invius* (Ov.), *inundo* (Verg., Ov.), *intrepide, invisitatus, iuventa* (Verg.), *lusus*, *mirabundus, obedienter, obequito, obmolior, occursus* (Ov.), *operor* (Verg., Ov., Hor.), *perdomo* (Ov.), *perlustro*, *perosus* (Verg., Ov.), *populator* (Ov.), *postfero*, *praealtus*, *praegravis* (Ov.), *praerapidus*, *praevalens*, *procellosus*, *procido* von cado (Hor., Ov.), *proculco* (Verg., Ov.), *profano* (Ov.), *promineo* (Ov.), *purgamentum*, *puter* oder *putris*, s. Hildebrand im Dortmunder Progr. f. 1868 S. 7 (Hor., Ov., Varro), *renitor, repercutio* (Ov., Verg.), *repurgo* (Ov.), *resurgo* (Ov.), *seminudus*, *speciosus* (Hor., Ov.), *superfundo*, *supergredior*, *supervacuus* (Hor.), *supervenio* (Hor., Ov.), *thorax* (Verg.), *truncus* als Adjectiv (Verg., Ov.), *velamentum* (Ov.), *venerabilis* (Verg.), *venerabundus* (Verg., Ov.).

Wörterverbindungen.

Von Wörterverbindungen im weitern Sinne des Wortes, die nur, wenn sie im Leben der Sprache stehend geworden sind, locutiones sollemnes genannt werden können, andrerseits nur, wenn ihre Bestandtheile als zu einem Begriffe vereinigt erscheinen, die Phrase im engeren Sinne des Wortes constituiren, hat L. viele, die in früheren Schriftstellern, zumal Prosatoren, namentlich bei Cäsar, Sallust, Cicero fehlen, oder wenigstens in unsern Lexicis aus ihnen noch nicht nachgewiesen sind. Es folgen hier reichliche Beispiele, in denen der Charakter dieser Verbindungen sich ausspricht, denen einige Bemerkungen über solche, die man L. fälschlich abgesprochen hat, eingefügt sind. Uebrigens lehnt sich in dieser Hinsicht die liv. Sprache verhältnissmässig nur selten an Singularitäten bei Plautus, dem er so oft in den grammatischen Gräcismen folgt, und an Lucrez, der trotz des häufigen Gebrauchs griech. Wörter das speciell-römische Gepräge in Grammatik u. Wörterverbindung reiner bewahrt hat. Aehnliches gilt für das Verhältniss von L. zu den älteren Historikern (Cato, Sisenna etc.) in Hinsicht auf Wörterverbindung, so weit wir bei der Spärlichkeit der aus ihnen erhaltenen Reste urtheilen können. Man muss vielmehr der liv. Ausdrucksweise gerade in dieser Hinsicht eine Freiheit und Selbständigkeit zusprechen, die den Reiz der Varietät, welchen seine Handhabung der Sprache hat, nicht wenig erhöht. *Accingi ad cogitationem* 6, 35, 2. —

Agere bella (behandeln) steht 10, 31, 10, cf. Drakb. (in anderer Bedeutung hat es Caes. b. G. 3, 28, 1, wo Nipperdey, wie in Nep. Hann. 8, 3 es verwirft, obwohl es in dieser Bedeutung auch Sall. hist. fr. 2, 41, 11, Ovid A. a. 1, 182, Curt. 4, 10, 29 u. A. haben; Vorgänger für Nipperdey war Madvig, E. L. S. 236, der diese Wörterverbindung für die gute Prosa leugnete). — *In animo esse* 9, 12, 1; *animo fluctuari* 23, 33, 3; *statuo apud animum* (Cic. *cum animo* Verr. 3, 41, 95); *sollicitare animos ad defectionem; animo habere* ohne *in*, das Madvig 44, 25, 1 zusetzt, mit *in* 42, 28, 7. 1, 48, 9 etc., wie es Cicero vielleicht stets hat (Sall. J. 11, 8 hat cum), da Tim. 3 die Lesart zu unsicher ist, z. B. p. Rosc. A. 18, 52, ad Att. 1, 17, 11, cf. Reinhardt in d. Zeitschr. f. d. G.-W. 1859 S. 348 und vgl. *in hoc statu res est* 26, 5, 1 u. ö. mit *quo statu res sunt* 3, 68, 3 (Caes. b. G. 1, 12, 9 *eo statu res est*); *animum laxare* (nachgeahmt von Silius); *animos despondere* (Plaut., Varro) 3, 38, 2. 31, 22, 5; *animo substituere* 28, 35, 5. — *Accidit vox ad hostes* (Cic. *ad aures*, cf. Anton, St. S. 123) 10, 41, 7; *accidit fama* absolut 32, 30, 3. — *Annonam levare.* — *Agere animam* 26, 14, 5. — *Acie decernere*, *consistere in acie*, *descendere in aciem* (Cicero *in certamen*), *inferre se in primam aciem.* — *Aequare Martem* 1, 25, 11; *anceps Mars* (später Tacitus) 21, 1, 2; *incerto Marte; varia victoria* 2, 6, 10 (*aequus Mars* Caes. b. G. 7, 19, 3, *par Mars* 8, 19, 2), auch *incerto exitu victoriae; suo et alieno Marte p.*, Reiter auch zu Fuss) 3, 62, 9; *aequis viribus p.* 34, 47, 5. *Accipere in omen* (Tac. *in prodigium*) 21, 63, 14; *cladem* 3, 26, 3 (Cicero *calamitatem*, *affertur clades*). — *Adligare vulnus* 7, 24, 4. — *Animo intendi* 1, 25, 2 (Cic. *animum intendere*). — *Arma inter se conferre* (Nepos *cum aliq.*); *a. movere* 21, 5, 3 (Krieg erregen), 7, 29, 1 (= promovere), 8, 31, 4 (= inferre); *ad arma conclamatum est* 7, 12, 3 u. oft; *in armis habere* 10, 2, 9. — *Augurium capere* (sonst vom Consul, Suet. Aug. 95) vom Augur 10, 7, 10 (Cic. *agere*). — *Amicitiam violare* (wie *foedus, fidem* u. dgl.). — *Admovere terrorem, metum* 45, 5, 1. 27, 43, 3 etc. — *Asserere in servitutem* (Sueton) 34, 18, 2. 3, 44, 5, *in lib.* schon Varro. — *Accensus ira* (Cic. *incensus*) 42, 25, 8, bloss *accensus* ebd. 12; *accendere curam* 28, 46, 12. — *Adferre vim* (Cic. inferre) 42, 29, 9. — *In aetatem venire* (männl. Alter) 42, 34, 3 (εἰς ἡλικίαν ἔρχεσθαι, Toup zu Longin p. 381). — *Agitare rem sermonibus* 3, 34, 4. — *Annus se circumegit* (περιπλομένων ἐνιαυτῶν) 9, 18, 14; *consules insequentes* 9, 28, 8. — *Ardere invidia* 5, 11, 4, siehe O. Schmidt in d. Zeitschr. f. d. G.-W. 1864 S. 588. — *Angustiis temporis et iuris includi* 24, 8, 7. — *Adest dies* (Ovid., Vell.; *tempus adest* Terenz, Cicero *omnia*

adesse videntur) 3, 12, 1. — *Ex alieno arbitrio pendere* 35, 32, 11. — *Annonam levare* 26, 40, 16. — *Accipere regnum in cervices* 4, 12, 6, vgl. *in cervicibus esse* 22, 33, 6. 44, 39, 7. — *Abire in ora hominum* 2, 36, 3. — *Appellere classem*, *naves* (Cicero mit ad) L. mit *in* 8, 3, 6 u. ö., mit *ad* 44, 44, 5, mit dem Dat. 25, 26, 4 (zweifelhaft ob c. dat. oder *ad* 30, 10, 3). — *Arripere impedimentum pro occasione* 3, 35, 8. — *Adverso proelio ictus* 37, 24, 11 nur in untergeordneten Codd., cf. Kreyssig p. 313 u. W. ad l. — *Adducere ad effectum* (nur L.) 33, 33, 8. — *Abnuere imperium auspiciumque* (die Verbindung der beiden Substantiva hat übrigens L. öfter) 28, 27, 4. — *Aquilones cadunt* 36, 43, 11 (*tenent* ebd.). — *Adferre opem* 25, 11, 14. — *Admiscere se* (Ter.) bei L. c. dat. (Cicero ohne *se* ad Q. fr. 3, 1, 37). — *Abscidere aquam* (nur L.) 41, 11, 4. — *Abolere alicui magistratum* 3, 38, 7. — *Beneficium colere* 7, 30, 3 (nach der Analogie von *amicitiam c.*). — *Bellum perpetrare* 24, 45, 8; *b. ortum est* (*coortum* theilt L. mit Cäsar; *in bellum*, auch *in pugnam, coorti* nur L.); *b. molliter ac per dilationes gerere* 5, 5, 1; *b. consistit* F. zu 21, 49, 1; *b. propulsare* (Cic. *periculum*) 3, 69, 5 u. ö.; *b. sumere* (*π. ἑλέσθαι*) 8, 4, 3 (Gegensatz *ponere*) etc., *duellum c. aliquo sumere* 36, 2, 3 (Sueton *proelia s.*, Tac. u. Flor. Aehnliches); *terminare b.* 33, 19, 6; *bella dicuntur* (*θέλω λέγειν Ἀτρ.* Ps.-Anacr. 1, 1); *b. ordiri* (L. zuerst) 32, 29, 6 u. wenigstens noch 1mal (35, 51, 10, anders 38, 12, 1); *b. exordiri* 4, 17, 6 (*a causa nef.*); *consurgere ad b.* (Verg. *in arma*) 33, 19, 7. 10, 13, 4 (anders *ad motum* 33, 21, 8); *b. committere* (Cic. *pugnam, proelium*) 21, 40, 11 (*ac profligare*) u. oft, *c. rixam* 5, 25, 2; *conserere b. artes* 21, 1, 2 (s. o.); *contrahere b.* (Metapher aus der Rechtssprache, s. o., Cic. *damnum*, fin. 5, 30, 91, *malum* Tusc. 3, 22, 52) häufig bei L. (Vorgänger Lucrez) 24, 42, 11. 5, 37, 3 etc., *c. certamen* 7, 26, 6 etc., *c. causam certaminis* 22, 28, 4, *contrahere necessitatem ad bellandum* 44, 27, 12, *contr. cladem* 25, 19, 16; *b. instaurare* 37, 19, 5 (Sil. *arma, caedem* Ps.-Cic. p. domo), *certamen* L. 27, 14, 1, *pugnam* 10, 29, 1 (Brut. ap. Cic. *bellum redintegrare;* Cic., Caes., L. *b. renovare*); *b. finire* (Caes. b. c. 3, 51, 3, Ov., Verg., Vellej., Curt. etc.) 25, 32, 3. 32, 39, 11. 44, 14, 7. 17, 1. 6, 19, 2 u. oft. — *Bene iuvare* oft, F. zu 21, 21, 6. — *Conferre capita* 2, 45, 7, *gradum* (wie sonst *pedem*) 7, 33, 11 u. ö. — *Constat auribus atque oculis* 5, 42, 3 (nachgeahmt von Tacitus, cf. W.). — *Contrahere piaculum* 5, 52, 14 (s. o.). — *Consulere in medium* 24, 22, 15 etc. (Curtius); *c. in commune* (Ter.). — *Cedere fato* 26, 13, 17 (Plin. im Paneg.). — *Conficere sacrum* (selten), W. zu 42, 51, 2; *c. pro-*

vinciam 40, 28, 8. 35, 13. — *Consciscere voluntarium exilium* 24, 26, 1, *fugam* 10, 34, 13. — *Constat certum* 30, 28, 1; *certum habeo*, Drakb. zu 36, 28, 4. — *Consilia ad exitum perducere* 35, 32, 10; *consilium omittere* 33, 41, 5 (*abiicere* Cic.); *consilia exsequi* 5, 40, 6 (Cäsar u. Cicero je einmal *c. explicare*), vgl. *propositum tenere* 3, 41, 4 (Cicero *assequi*). — *Contundere* (et fugare) *classem* 40, 52, 6. — *Commeatum subvehere* (Caes. parare). — *Coniurare in omne flagitium* (*in mortem alicuius*, Quintil.). — *Componere diem* 25, 16, 9 (Cicero in diesem Sinne nur *causam*). — *Calidiora consilia* 22, 24, 2 (s. o.), das von Grysar als liv. angeführt wird, hat Cicero wenigstens im Positiv (de off. 1, 24, 82), Hirtius (ap. Cic. ad Att. 15, 6, 2) im Sing. schon im Compar. — *Citius dicto* (sonst poëtisch), s. Schneider in Jahns N. Jahrbb. Bd. 48, 2, S. 122. — *Capessere fugam*, *pugnam, pericula.* — *Copulare concordiam* 4, 43, 11. — *Committere spectaculum* (Bild von der *pugna*) 2, 36, 1 (Cic. dare). — *Cogitationes intendere* 40, 5, 2. — *Castra referre* 4, 17, 11, fehlt bei Forcell. etc. (*c. proferre* Cäsar, L. 10, 33, 7); *castris movere*, W. zu 25, 9, 7. — *Currum iungere equis* 5, 23, 5 (Verg. A. 7, 724 *equos iungere curru;* Auct. b. G. 8, 48, 5 *equum equo* in einem andern Sinn; *rheda equis iuncta* Cic. Att. 6, 1, 25), *iuncta vehicula* 42, 65, 3, anders *cursum iungere equis* 44, 26, 3, Notizen, woraus unsere Lexx. vervollständigt werden können. — *Commercium iuris praebendi repetendique* 41, 24, 16 (*δίκην δοῦναι καὶ λαμβάνειν*). — *Conditiones dicere* 29, 12, 13; freilich auch das gewöhnliche *ferre*, z. B. 2, 13, 2. — *In concilium adhibere* (Cäsar *ad*). — *Comitiis praeesse; com. dirimere* 40, 59, 5. — *Creare dictatorem* 2, 18, 4 u. ö. — *Compotem voti f.* (s. o.). — *Compertum adferre* 7, 39, 11. — *Conscendere equum* 29, 2, 16. 1, 57, 7 (ebenso der Auct. b. Hisp. 13, 2, Ov., Suet., Curt. etc.), Cicero *in equum ascendere*, *conscendere in navem* fam. 14, 7, 2; L. auch *escendere eq.* 23, 14, 2, *in equos* 30, 18, 5. — *Cogere in ordinem* 3, 51, 13; auch *c. in deditionem* zuerst L. 43, 1, 2. — *Clarior maiorque*, häufige Verbindung bei L., W. zu 38, 50, 4. — *Cordi est dis* (Cato), 7mal bei L., Wölfflin, Liv. Kr. S. 9. — *Confundere in unum*, wohl nur L. 7, 12, 14 u. ö. — *Cladem afferre* Cic. de n. d. 2, 3, 8, *inferre* L. 29, 3, 8. — *Caedem perpetrare* 45, 5, 11, *edere* 5, 45, 8. — Von Verbindungen mit *dare* führt als nur liv. Lentz im Königsb. Progr. d. Kneiph. Gymn. f. 1852 S. 3 an: *d. caedem*, *caliginem*, *facinus*, *ictus* (auch mit *edere*), *indicia*, *in civitatem* und *in societatem se dare*, *in nervum et supplicium d. corpus*, *in vincula*, *in custodiam*. Bei den Prosaikern der klassischen Zeit dürften ausserdem fehlen: *dare caliginem* 37, 41, 2, *victoriam* 10, 12, 5 etc., *optionem*

26, 29, 8 u. ö., *vindicias sec. lib.* 3, 44, 12, vgl. *postulare* ebd. 5, *d. tempus* 25, 40, 10, *d. Manibus* (vgl. *d. fatis*, Verg. A. 4, 225) 1, 25, 12 u. 4, 19, 3, *causae h. belli* 1, 25, 12, das nicht sichere *dat se tempus* (Plaut. Bacch. 4, 4, 24) 28, 5, 9, (Pal. 1., Voss. etc., ed. Mog., der Put. scheint *sineret* zu haben, vgl. übrigens die ergötzliche Debatte zwischen Modius, Rhen. etc. bei Drakb. ad l.), ferner *d. fugam* u. *stragem* 21, 32, 8, vielleicht auch *d.* (*dexteras et*) *fidem* (Verg.) 1, 58, 7, jedenfalls *dare in certamen* 1, 25, 11, *dicta d.* W. zu 3, 61, 7 u. A., während *legem d.* 3, 31, 8 (wo Madvig dreist *laturos* schreibt, cf. E. L. p. 75) bei Cic. l. agr. 2, 19, 52 seine Parallele hat; *d. impetum* 4, 28, 1, *impressionem* 4, 28, 6, *stragem* 4, 30, 8; *dare bibere* (Cic. *ministrare*) 40, 47, 5, nach Cato, s. Holtze's Synt. pr. scr. L. II. p. 31. — *In ditionem venire* 33, 17, 15 (s. W.) u. ö. desgl. *tradere.* — *Decernere de summa r.*, W. zu 35, 3, 5. — *In discrimen committere* (Lentz l. l. p. 7). — *Ad delectum respondere* (wie *ad nomina*) 42, 35, 2. — *Per deditionem recipere* (aber auch, wie Cäsar *in ded.*). — *In ius ditionemque concedere* 36, 14, 9. — *Procul dubio* 39, 40, 10. — *Discrepat inter a.* (absolut). — *Ducere* „heirathen" ohne *in matr.* 4, 4, 7. 3, 45, 3. — *Demergi aere alieno* 2, 29, 8. 6, 27, 6. — *Status r. venit in desiderium* 3, 37, 3. — *Damnum nutrire* 7, 4, 6, cf. Madvig E. L. p. 141. — *Documentum statuere* statt des gewöhnlichen *dare*, das auch L. hat, 24, 45, 5. — *Duplicare verba* 27, 11, 5 (nur L.). — *Diem de die prospectare* 5, 48, 6. — *Exigere rationem* 26, 43, 3. — *Excedere modum*, *egredi m.* s. o. u. Vogel vor s. Ed. des Curt. S. 23. — *Exercitum reficere.* — *Erumpit seditio* (Cic. *coniuratio*). — *In exilium agere* 25, 2, 9 (*exigere*, Cic.), *revocare de exilio* (Tac. *r. ab ex.*, Cic. *de ex. reducere*) 27, 34, 14. — *Exemplum prodere* (gewöhnlich *edere*, das auch Caesar einmal hat) 1, 11, 7, Cic. Flacc. 11, 24 nur *periculosam imitationem exempli reliquis in posterum prodere.* — *Edere proelium* beliebt bei L., Lentz l. l. S. 5. — *Effuse sequi* (Sall. ire) häufig bei L. 4, 18, 8 etc., s. Wölfflin, Liv. Kr. S. 17, desgl. *fugere*, *vastare*, *populari*, cf. F. zu 21, 25, 8. — *Fortia facere et pati* 2, 12, 9; *tantum intervalli facere* 24, 7, 5; *sibi morem facere circumeundi* 35, 35, 13; *precationes f.* 39, 18, 3; *facere* u. *inire defectionem; principium f.* (Cic. *initium*) 24, 24, 6; *ratum f.* (s. o.); *stipendia f.* 3, 68, 6 (danach Aurel. Victor); *scriptum f.* (s. o.); *fugam f.* (= fugere) 8, 9, 12 (übrigens auch im causativen Sinne, wie Cic.); *formulae* **sui** *iuris facere* 38, 9, 10; *vim facere* 21, 32, 10. — *Fugam capere* 21, 50, 5; *fuga dissipata* 28, 20, 8 etc.; *f. consciscere* 33, 48, 10. — *Falli tota re* 33, 12, 3. — *Fides dictis exstitit* 10, 34, 14; *pronius*

ad fidem est 21, 28, 6; *d. in f. venire* 26, 40, 14; *fidem praestare promissi* 30, 12, 19. 25, 41, 3 (*promissum praestare* 26, 4, 2); *fidem eludere* 26, 19, 8; *f. petere* 32, 16, 14. — *Ferre in triumpho* 41, 13, 7 u. ö., *ferre se pro civibus* 34, 42, 6; *clam f.* 31, 47, 4, *aperte f.* 28, 40, 2, *tacite f.* 5, 28, 1, *ius ferre in armis* 5, 36, 5; *ferre victoriam* 8, 8, 18 u. ö.; *feruntur res et aguntur* (φέρειν καὶ ἄγειν) 22, 3, 7; *ferre sermonibus et multiplicare fama bellum* 4, 5, 6 (*fama ferre* 1, 42, 4. 23, 31, 13). — *Foedus rumpere* 25, 18, 9 etc. (Verg. *pacem r.*); *f. iungere* (Verg.) 7, 30, 4 u. ö. — *Fortuna belli inclinat* 3, 61, 4. — *Forte quadam divinitus* 1, 4, 4 (θείᾳ τινὶ τύχῃ). — *Fundare regnum* 45, 19, 10. — *Gloriam parere* (Activ ohne *sibi*) 3, 70, 15 (vgl. *parere sibi victoriam*). — *In gratiam* zuerst L. c. Gen. (εἰς χάριν von Pindar u. Sophokles bis Plutarch) u. nicht selten, (Cic. *in beneficii loco et gratiae*). St. s. bei Drakb. zu 39, 26, 12 und W. zu 28, 21, 4 und vergl. Schneider in Jahns N. Jahrbb. Bd. 48 S. 129. Analog ist *ad honorem* 2, 27, 6, cf. Drakb. zu 8, 14, 10; *honoris causa* 10, 24, 11 u. ö. *Gratiam inire* bei Cic. mit ab oder cum, bei L. 33, 46, 7 mit *ad*, 33, 27, 7 mit *apud; gr. ferre* 4, 57, 6. — *Gravis urbs* (βαρεῖα) L. 34, 17, 12, cf. Duk. z. Flor. 1, 3, Wesseling zu Diod. T. I. p. 306, T. II. p. 630. — *Gradus plenus* 34, 15, 3, cf. W. ad l. u. zu 38, 21, 3 u. 28, 14, 4, wo noch *gr. lenis*, *modicus* belegt werden; *gr. conferre* s. o.; *gradus pressus* 28, 14, 14. 7, 33, 11; *gradu movere* (Cic. *deiicere*) 7, 8, 3. — *Gerere vultum* 42, 62, 11. — *Honorem inire* 42, 22, 7, *ad honores pervenire* u. dergl. — *Habent edita* 39, 16, 3, *habent pacta* 25, 28, 5 u. dergl. m.; *mentionem h.* 4, 25, 5; *verba h.* 42, 61, 3; *in oculis h.* 35, 31, 9; *in servitio habere* (parallel mit *in manu, in tutela*), 34, 7, 13; *res fortunam h.* 24, 34, 1. — *Hiberna agere.* — *Pro haud dubio habitum est.* — *Intentioris curae esse* 8, 8, 1. 30, 28, 9. — *Ad internecionem caedere* (redigere, Cäsar). — *Spem ad irritum redigere* 28, 31, 1 etc.; *spes ad irritum cadit* 2, 6, 1, cf. 26, 37, 8 und 6. — *Interiectis diebus* (interpositis, Cic.). — *Inire gratiam* *apud aliq.* (Cic. ab). — *Insequens annus*, 4, 43, 8 etc., *i. dies*, oft (*nox* einmal beim Auct. b. G. 8, 23, 1). — *Incidere in hostem* (im Sturmschritt) 8, 8, 13. — *Jungere ratibus flumen* 21, 47, 2; *dextrae interiunctae* 22, 30, 6. — *Intendere iter* oft (fugam Lucrez), W. zu 27, 46, 9. — *Jus gentium* 7, 6, 11 scheint das Recht der patricischen gentes zu sein. — *Incepta exsequi* 30, 4, 10 etc. — *Interrogare sententias* 30, 23, 1. — *Irritare iram* (Cic. *ad iram acuere*); *irae deflagrant* 40, 8, 9 (Cic. *defervescere*); *ira ereptae provinciae* u. dgl. — *Inspicere legiones* (für *lustrare*) 29, 1, 12. — *In invidia esse* von Personen 29, 37, 17 (von Sachen

Sallust), s. O. Schmidt i. d. Ztschr. f. d. G.-W. 1864 S. 588. — *Ius stat* 21, 10, 9; *ius consulere* 39, 40, 6; *in ius ditionemque concedere* 36, 14, 9. — *Inserere caput in tentoria* 8, 36, 6 (Cic. *exserere e lectica*). — *Ante lictorem agere*, W. zu 33, 1, 6. — *Iurare in verba alicuius.* — *Ductus auspiciumque alicuius* 28, 38, 1 u. ö. — *Infamiam movere.* — *Iniicere vincula.* — *Iactare probra.* — *Lator legum Lycurgus* 34, 31, 18 (Cic. *inventor* oder *qui condidit l.*) — *Laudes et grates agere* 26, 48, 3. — *Laborat veritas* 22, 39, 19. — *Liberos tollere* 4, 54, 7 u. ö., wie Plaut., Ter., Poeta ap. Cic. de div. 1, 21, 42, Horat.; Ter., Cic. u. A. *suscipere.* — *Labantem fortunam sustinere.* — *Levitas ingenii* (Cäsar *animi*, Cic. ohne einen solchen Beisatz). — *Legem restituere* u. *munire* 3, 55, 4 (*renovarunt, ut sacrosancti essent*, ohne *legem*, ebd. 6); *legem referre* 3, 10, 5 (Cic. div. in Caec. 21, 68 *institutum referre*, ebd. 21, 67 *consuetudo repetita ac relata*). — *Ludos instaurare.* — *Luminibus captus* 9, 29, 11. — *Militiam ferre* (*sustinere* Columella). — *Esse in magistratu.* — *Movere indignationem* 4, 50, 1, *odium* 36, 8, 5 (Ovid, Cic. *concitare*, *struere* etc.). — *Magistratum continuare* 27, 6, 4. — *Munus iniungere* 3, 35, 7, *munia obire* 1, 41, 5. — *Morbo implicari* 23, 40, 1 u. ö. — *Multam dicere* (st. *irrogare*) nicht selten, s. W. zu 25, 3, 13. — *Mente agitare* (Cic. *in mente*, Sall. *animo agitare*). — *In necessitatem adducere* 8, 7, 16 (Cic. *adferre necessitatem*, *premere necessitate* u. dergl.). — *Novus Camillus* u. dergl., so L. stets 22, 14, 9 etc., Cic. nur 1mal (Phil. 13, 11, 25), sonst *iste* (Verr. 5, 12, 31 etc.) u. dergl., Claud. de laude Stil. 2, 390 *alius C.*, Aurel. V. de Caes. 37 *alter H.* — *Nomen inditum est* **ab** *inopia* 1, 34, 3 (*n. ducere* Cic.). — *Omen dirum* L., *detestabile* Cicero. — *Operiri tempora sua* 1, 56, 8. — *Operari sacris* 1, 31, 8. — *Obvius sum, fio; in obvio esse* 37, 23, 1 ist nicht sicher. — *Originem trahere.* — *Oppugnatione absistere* 24, 34, 16, *obsidione abs.* 9, 15, 3, *obsid. solvere* (Cäsar relinquere); *oppugnationem omittere* 27, 25, 12. — *Occaecare consilia* (sonst animum) 42, 43, 3. — *Orare bona venia* 7, 41, 3 etc. — *Odium explere* 4, 32, 12, Cic. explere *cupiditates*, aber *satiare odium* part. or. 27, 96. — *Pro patria Quiritibusque Romanis* 5, 41, 3, desgl. *pro republica Quiritium* 8, 9, 8 statt anderer gewöhnlicherer Ausdrücke. — *Permitto equum* s. o. (Sisenna), aber auch *equitatum* 3, 70, 9. — *Pace parata* st. parta (Tac.) 5, 1, 1. — *Ad pedes degredi* 3, 62, 9, *pugna venit in manus* 2, 46, 3. — *Par pugna*, W. zu 22, 47, 4, *impares steterunt acies* (ἔστη ἡ μάχη) 26, 44, 4. — *Ponere ancoras* st. iacere 28, 17, 13. — *Patrare pacem* 40, 52, 5 u. ö., danach *perpetrare* 33, 21, 6, wie *perpetrare bellum.* — *Prodigia edere* (nach der Analogie von *oracula ed.*), *referre*, *praeire*, s. Wölfflin, Liv. Krit.

S. 9; *pr. procurare.* — *Pugnam conserere* 32, 10, 8 (Gegensatz *dirimere* 6, 32, 6 etc.). — *In provinciae formam* (*formulam* Vellei.) *redigere.* — *Praecipere animo* (Tacit.), Cicero *pr. cogitatione*, Cäs. *opinione.* — *Ponere in gloria* u. dergl. öfters, 26, 37, 6 etc. — *Precari bona omnia* 24, 16, 10. — (*Praeferre*) *in omni rerum verborumque honore* 37, 37, 3. — *Poenam capere de liberis* 2, 5, 5 (Curtius: *in hostem*, Sall. J. 68, 3 *poenas capere pro civibus* „rächen"); *poenae bello expetitae* 8, 29, 3. — *Periculum obire* 1, 54, 4 (Cic. *subire*). — *Proelium edere* (Lucrez) 21, 29, 2 u. ö., *pugna inclinat* 6, 32, 8 etc.; *proelium agere* 22, 9, 6 ist schon von Gronov emendirt, s. auch Madvig E. L. p. 236; *pr. miscere* 28, 30, 11, *certamina* 2, 19, 5 (*manus, proelia* Verg., Properz). — *Praebere verbum*, Lentz im Königsb. Kneiph. Progr. f. 1852 S. 6. — *Praebere hiantes* 27, 48, 17 (παρέχω). — *Pangere societatem* 42, 40, 6. — *Pendere ex aliquo* 42, 13, 12 (sonst ex *alicuius arbitrio*). — *In quiete videre* (Cic. nur *in somnis v.*) 21, 22, 6. — *Quaerere gratiam ad vulgus.* — *Quidquid deorum hominumque est*, beliebte Formel, s. W. zu 2, 5, 7. — *Referre ad senatum* nicht in der gewöhnl. Bedeutung „im Senate zur Abstimmung bringen", sondern im Sinne von deferre (4, 13, 9) nicht selten bei L., 4, 13, 8 etc. (überhaupt *referre* erst seit L. berichten, s. Madvig zu Cic. fin. 2, 30, 97); *ref. victoriam R.*, Drakb. zu 4, 10, 3. — *Religione tactus* 1, 45, 7 (*moti religione G.* 5, 46, 3); *respublica venit in religionem* 10, 37, 16 (wo Madvig ändert, weil bei Cicero der Ausdruck nur impersonell oder mit dem blossen *res* als Subject vorkommt); *in religionem movere* 21, 62, 1; *implere iustae religionis* 5, 28, 4; *religione exsolvere* 9, 8, 6 (Cic. *solvere*, p. Caes. 34, 98). — *Nihil relicti e.* 37, 23, 11, sonst *n. reliqui f.*, b. Cic. *n. reliquum f.*, doch Verr. 3, 48, 115 auch *nihil reliqui* f., cf. Nep. Att. 21, 5. — *Res rediit* (Terenz, Lucrez) bei L. fast nur vom Interregnum (Ausnahmen 6, 6, 3. 8, 8, 11). — *In reliquum* „für die Zukunft" 23, 20, 6. — *Redigere ad nihilum* (Lucrez) 5, 25, 12 (Cic. *recidere*). — *Spes deserit*, *amittitur; spem abscindere* 4, 10, 4, *affectare* 29, 6, 2, *in spe essse* mit Acc. c. inf. 35, 12, 2; *spei exitum exspectare* 5, 6, 2; *ad exitum spei venire* 5, 12, 4; *spem incidere* 35, 31, 7; *inflare spem alicuius* 35, 42, 5; *spes ad irritum redacta est* 28, 31, 1. — *Sustinere certamen.* — *Seditiones comprimere* 5, 2, 13 (Cic. *sedare, exstinguere*). — *In sententiam alicuius discedere* 28, 45, 5 etc., *in s. ire* 23, 10, 4. — *Revocare ad sortem* 10, 24, 3. — *Silentium tenere* (Ovid.) 1, 28, 8 (Cic. *agere* oder *s. uti*), *obtinere* 1, 16, 2 (in demselben Sinne *s. facere* bei Quint., während bei L., wie bei Phaedrus, Cicero, Curtius etc. *s. facere* „Schweigen verursachen" heisst, 2, 45, 12). —

Supplere exercitum, legiones (Vorgänger ist Anton. ap. Cic. Phil. 8, 9, 27), sonst *exercitum scribere*, Cic. *conscribere*. — *Sperare excelsa et alta* 1, 34, 9. — *Superiicere fidem* 10, 30, 5. — *Subigere in ditionem* 28, 43, 14. — *Superfundens se laetitia* 5, 7, 8. — *Satiare* (Cic. *funeribus*, *calamitate*, 1mal *sitis satiatur*) *somno* 2, 65, 1, *supplicio* 8, 20, 10, *caede* 41, 18, 4 etc. — *Serere* beliebt in der Phrase bei L. (M. Müller im Stendaler Progr. für 1866 S. 17), *certamina*, *mentiones*, *bella ex bellis*, *discordias* etc. — *In speciem* „zum Schmuck" 45, 33, 6 u. 41, 18, 4 (sonst „zum Schein"), s. M. Müller in Jahns N. Jahrbb. 1869 S. 347 f. (*specie supplicum* „in der äussern Erscheinung von" 2, 14, 8 u. dergl. ö.); *species obversata est in somnis; iuris speciem fraudi imponere*, *per speciem* 45, 31, 7 etc. (Cic. *specie*). — *Signa proferre* 4, 32, 10 etc., *referre* s. 25, 25, 2, *dilabi a signis*, *signa in medios hostes proiicere*. — *Stare cum aliquo* 1, 52, 4 u. ö. (Ern.). — *Subscribere orationi* 10, 22, 4. — *Ut solet* 23, 14, 2, *ut assolet* 37, 14, 5 für ut fit. — *Per simulationem prov. circumeundae* 23, 41, 11. — *Stipendium dare* „Tribut zahlen" 38, 16, 3. — *Servum corpus* 38, 24, 3. — *Tacitum praetermissum est* 6, 12, 3 (s. o. S. 57). — *Terere diem* (st. *tempus*) 27, 47, 11 etc. — *Unus omnia est* (Gräcismus s. o.) 40, 11, 4. — *Usus est alicui aliqua re* (s. o.) 30, 41, 8. — *Universae rei dimicatio* 1, 38, 4; *in casum universae dimicationis venire* 22, 32, 2; *ad ultimum dimicationis res venit* 2, 56, 5, *ventum est* 8, 29, 10. — *Veniunt poenae crudelitati* 3, 56, 7; *v. in aestimationem* (taxirt werden) 5, 25, 8; *in oculos atque ora* 22, 14, 8; *v. in fidem* u. dergl. — *Voti damnari*, s. o. S. 82. — *Viam inire* 1, 23, 9 (Cic. ingredi).

Die vorstehenden Beispiele sind so gewählt, dass darin für die Schule d. Wesentlichste nicht vermisst werden dürfte. Uebrigens weisen sie uach, dass nach Abzug einer Zahl von Wörterverbindungen, bei der sich uns die Meinung aufdrängt, dass sie nur zufällig nicht vor L. gefunden werden, die archaistische, die poëtisirende, die gräcisirende Phrase bei unserm Schriftsteller zwar reichlich vertreten ist, dass aber die sehr überwiegende Majorität der Fälle auf freie Weiterbildung des Ausdrucks durch L. nach dieser Seite hin schliessen lässt. — Für Liebhaber von Zahlen die Notiz, dass nach Ladewigs Zählung (Zeitschr. f. d. G.-W. 1866 S. 560 f. L.) in der 1. Dekade bellum perficere 16mal, debellare 10mal, b. profligare 2mal, finire nur 6, 19, 2, conficere 1mal, opprimere 1mal steht, L. in der 3. debellare 21mal, b. perficere 6mal, conficere 3mal, perpetrare 2mal, patrare 1mal, profligare 1mal, b. perfungi 1mal, defungi 1mal hat, dass in der 4. debellare 17mal, perficere 9mal, finire 7mal, conficere 3mal,

profligare 2mal, terminare 2mal, deponere 2mal, perpetrare 1mal sich findet, endlich in der 5. Decade finire nach Abzug zweier kritisch nicht ganz sicheren Stellen 7mal, perficere 6mal, debellare 4mal, perpetrare 2mal. Da diese Zahlenverhältnisse zufällige sein können, ist für die Entwickelungsgeschichte der livianischen Schreibweise meines Dafürhaltens aus ihnen nichts zu schliessen.

Seltene Wörter aus Livius.

Adedere, auch 25, 16, 2; *amigrare* 1, 34, 7 (Med., Leid. 1. u. 2., Voss. 1. etc.); *antidea* 22, 10, 6 (von Alsch. verworfen); *assuetudo*; *Aequicus*, nur L. 10, 1, 7, u. 3, 4, 3; *actus* von Schauspielen zuerst L.; *afflatus* von der Gluth der Sonnenhitze zuerst bei L.; *armatus*, us dsgl., s. o.; *antefixa* 34, 4, 4. 26, 23, 4; *abequitare* 24, 31, 10 ist falsch statt adequitare; *ast* (s. o.) 10, 19, 17, wo Drakenb. zu vergleichen; *adaeque* 4, 43, 5, von Madvig ohne Grund angezweifelt; *assentire*; *apocleti* 35, 34, 2 (nur L.); *archipirata* 37, 11, 6 (auch Cic.); **adustior* [198]); *aspretum*; *Anxurnas* (siehe oben) 27, 38, 4, sonst nur noch auf Inschriften; *androgyni* 27, 11, 5; *acclarare; averruncare; auctus*, us; *bipalme* 42, 65, 9; *barbaricus* (Dichter u. Spätere); *belligerare* 21, 16, 4, von Alan (p. 32) willkürlich auch 22, 58, 1 verlangt.

Cercyrus (auch 23, 34, 4); *cuneatus* 44, 4, 4 (Ovid); *cuneatior* 9, 40, 2; **cestrophendone* 42, 65, 9; *capis* (Lucil, Varro); *compar* (Lucr., Plautus nur als Substantivum, L. oft); **chalcaspides* 44, 41, 2 (der cod. Laurisham. caclaspides); *clarigatio*, zuerst L. 8, 14, 6 etc.; *casse*, siehe die Lexika; *commodare* (schon Cato); **consulariter; carnifico* nur 24, 15, 5 (sonst Sisenna ap. Prisc. u. Tertull.); *controversiosus; concionalis* (Cic. 2mal); über *caeterus* siehe Seite 12; *contactus*, us metaphorisch (1mal bei Sallust); *cilicium* (auch bei Cicero 1mal; *concustoditum* 40, 56, 4 Cod. Mogunt. (Weissenborn und Madvig custoditum); *cubitalis* L. zuerst, 24, 34, 9; *Cyatis* 38, 29, 10 wohl sonst nirgend; *circumsido*, nur L.; *comissabundus* und *concionabundus* hat L. zuerst; das seltene *confieret* statt conficeretur hat L. nur 5, 50, 7; *concursator* nur L., 2mal; *celox* (Ennius, Plautus); *communicor*, Dep., 4, 24, 2 (nur L.).

Dearmatus 4, 10, 7, nicht vor L., (dann Apulejus); *desuetudo* (auch Ovid); *decem septem; deliberabundus; duellum; dolones* 2mal; *deridiculus* 39, 26, 4 (Plautus, Lucrez); *dissertio* 41, 24, 10

198) Der Stern bedeutet, dass das Wort nur 1mal bei L. sich findet. Vgl. übrigens oben S. 13 u. S. 88 A. 64 a.

(cod. Laurisham.); *deamare* (Apulejus); *desuetus*, 8, 38, 10 u. 3, 38, 8 (nicht nachweislich vor L.); *degener* 25, 40, 12; *dependere* 42, 28, 12; *damiurgus* (Cic. fam. 9, 22, 1 demiurgus: b. L. treten häufig Dialectformen auf, so Damarata, Mnasimachus, Mnasilochus etc.); *dimetare* 8, 38, 7 (Cic. 2mal *dimetatus*, sonst nirgend); *devastare* 4, 59, 2 u. 22, 9, 5; *disceptatio* 21, 31, 7; *decuplus* 39, 44, 3, siehe oben pag. 12.

Exsignata (Plautus); *enubere* nur L., 3mal; *exosus; explorato, inexplorato* (Seite 12); *edissertare; exitus* (Ausgang, materiell) nach Varro; *extensissimus* (siehe Zeitschrift für das G.-W. 1864 S. 586); *excetra* 39, 11, 2, sonst dichterisch; *enixus*, Adj., nicht vor L.; *exortus, us*, selten, vor L. (21, 30, 5) nur Cic. 1mal; *efferatus* zuerst bei L., *efferatior* 34, 24, 4. Die nomina propria *Etuta* 44, 30, 4 u. *Etleva* 44, 32, 3 fehlen noch in den Lexicis.

*Forsan; *fugacius* 28, 8, 3 (Hudemann macht fugaciter); *hosticus* (Plautus); **Hister* oder *Ister* 7, 2, 6; *hauddum*; *hexeris* nur L. 29, 9, 8. 37, 20, 2. 37, 23, 5, wo auch *hepteris* steht, das noch 37, 24, 9 vorkommt; *falarica* (Ennius) 21, 8, 10 und 34, 14, 11; *foenerare* (auch Terenz, Cicero hat nur das Deponens); *fabulari* 45, 39, 15, L. zuerst in Prosa; *fabrefacio* Plautus); den Plural *gazae* hat auch L. 34, 4, 3 (fehlt in den (Lexicis); *fenebris* zuerst L., 7, 21, 5 und öfter; *honoratior* 39, 34, 9, den Positiv haben auch Nepos und Vergil.

Inaestimabilis „nicht zu beurtheilen“ (1mal) und „unschätzbar“ (4mal), bei Cic. fin. 3, 6, 20 „werthlos“; *indeptus* 26, 39, 12 (Plautus); *immunitus* „unbefestigt“, (Ovid); *impotentius* „schwächer“ nur L. („zügellos“ im bell. Alex.); *inexpeditior* 24, 16, 3 fast alle codices; **interamenta* 28, 45, 15; *invisitatus* zuerst bei L.; *insociabilis* 37, 1, 4, zweifelhaft 27, 39, 8; **interfulgens; iureiurare; intercursus* (zuerst L.); *innuere; inanimalia; imperitare; inceptu* (pr. 11); *intutus* (Sallust, fragm. hist. 1, 56 s. d. Ztschr. f. d. G.-W. 1864 S. 585); *impetrabilior* 30, 16, 15 hat nur L.; *iuvenalis* zuerst Vergil und L. 40, 7, 2; **intrabilis; infacundus* und *-dior* zuerst L., nachher Sueton; *incompertus* hat Lucilius, L. 2mal; *inenarrabilis* zuerst L., und zwar ausser 44, 5, 1 vielleicht noch 41, 15, 2; *intermuralis* 44, 46, 7; *impromptus* zuerst L., dann Auson.; *impetrabilis; impenetrabilis; induratus* und *inhonoratus* (— *tior*) erscheinen zuerst bei L.; *inenarrabilis; inordinatus; inexsuperabilis;* **inexorabiliter;* **interquesti* 33, 35, 10 (cod. Mog., vulg.: leniter questi); *indicens* 22, 39, 2 (Terenz); *incompositus; inhabilis* 33, 30, 5 (vor L. nur Cicero 1mal); *instabilis; innavigabilis; infabre* 36, 40, 12 (nur noch Horaz 1mal); **intercalatus* „aufgeschoben“; *infectus* „ungeprägt auch bei L. 34, 46, 2 und öfter, was die Lexika übersehen.

Ludio hat nur L., 7, 26; *lacrimabundus* steht 3, 46, 8; **leucaspis* 44, 41, 2, nur L.; *Las* 38, 30, 7; *lautia* siehe pag. 88, Anm. 64[a]; *lymphaticus* 10, 28, 10 (zuerst bei L.).

Mussare (schon Plautus); *multatitius* nur L., öfters; *missitare*; *Mediolanium* 5, 34, 9; *medix tuticus* 23, 35, 13. 24, 19, 2; *materis* 7, 24, 3, cf. Corn. 4, 32, 43 u. Sisenna bei Non.; *mulsum* auch L., 38, 55, 2, was in den Lexicis nachzutragen ist; *molitio* „Wegschaffung" 33, 5, 6. (Seneca); *monopodium* zuerst L., 39, 6, 7; *mapalia* 29, 31, 8, (Cato ap. Fest., Sall., Verg.); *multimodus; Morcus* (nom. propr.) 44, 23, 4.

Offensare ausser L. (z. B. 25, 37, 9) nur Quintilian 2mal; *Ocritus* 25, 14, 14; **obarare* nur L.; *Ostia*, orum (statt —ae) sicher wenigstens 22, 37, 1; **octuplicatus* nur L.; *obequitare*; *neutique* 4, 27, 10 u. 30, 11, 2 (schwach beglaubigt); *obtentus*; *optumus bonorum; occipit; operae erat; noscitare; necessum est* (Plautus, Lucrez) 39, 5, 9 (aus den Exc. Mog.); *obmolior* zuerst L. 33, 5, 8. 37, 32, 7; *obnubere caput* in einer alten Formel auch bei Cicero; *obstinare*, mit Ausnahme des Participiums *obstinatus* nur aus Plautus und Pacuvius bekannt, L. 23, 29, 7; *offigere* 33, 5, 10; *nequius* (Cic. nequiter) L. wohl nur 41, 7, 9; **nicator* (Name von Leibwächtern); *navigabilis* (nicht vor L.); *occubare* 8, 10, 4; *octoiugis* 5, 2, 10; *oppidoquam* zuerst L. (s. o.) 39, 47, 2. 36, 25, 3; *Novensiles* 8, 9, 6 (Varro), vgl. ex-sules etc.; **obnata* (ripis salicta) nur L.

Perpacatus; perhorridus; placamina zuerst bei L. (s. o.); **postulatus*, us 4, 9, 6; *praecursores* „Vortrab", liv. Neoterismus der Bedeutung; *peregrinabundus* nur L.; *praedabundus; perpopulari*; *postmodum; propemodo*; *praesidiarius* zuerst L., *praemortuus* (Ovid) L. zuerst metaphorisch; *praefestinare* 23, 14, 11 (Plautus); *praedamnare* zuerst L.; *praeflorare* 37, 58, 7 (Lesart der Exc. Mog.); **praesulto*, nur L.; *praesultator* nur L. 2, 36, 2; *via principalis* nur L.; *porta principalis* zuerst L.; *praesciscere; praemoliri* nur L.; *praestitutus dies; participare; praestruere* metaph. zuerst bei L.; *pugnator; profectus*, us „Ursprung" u. *praetextus*, us zuerst b. L.; *pristis* nur L. 44, 28, 1 und 35, 26, 1; *partire* 27, 7, 7 u. 17, wenn nicht vom Deponens mit passiver Perfectform (partitum est und partita sunt); *praepes* „Weissagevogel" 7, 26, 4 (vor L. dichterisch); *porricio* 29, 27, 5 (Plautus, Vergil); *perplexe* 30, 20, 2 etc.; *prodictator* nur L. 22, 8, 6; *persedere; permissio* im Sinne von ἐπιτροπή ausser L. 37, 7, 2 noch nicht nachgewiesen; *paululus* 8, 11, 4; *procedere* „auftreten" 34, 5, 1; *pernicialis* (Lucrez); *perduellis; prospeculari; Phthius* 39, 25, 9; *percuratus* 21, 57, 9 (nicht vor L.).

Quandoque für quandocunque hat auch Horaz; *receptus* „Zurücknahme“ nur L. 4, 57, 4; **reprehenso* nur L.; *quiritatio* nur L. 33, 28, 3; *quaesumus* 28, 39, 16; *rutrum* 28, 45, 16; *remulcum* cf. Lex. (auch 37, 24, 6); *quiritare* (Lucilius) 39, 10, 7 und 40, 9, 7, dann Spätere; *rebellatrix* 40, 35, 13, selten und dichterisch; **refragari* 45, 40, 5; *recello; recresco* (Lucrez); *reciprocare* (Ennius u. Pacuvius); *rebellium* 42, 21, 3 ist unsicher.

Servitudo; secus (f. sexus); *scitus,* us; *semirutus; situs* „Unthätigkeit“ auch bei Vergil und Ovid; **semigermanus* nur L.; *semigravis* 25, 24, 2; *succlamatio*, zuerst L.; *subolescere* desgl. 29, 3, 13; *adhortator* nur L., 4mal; *suspiritus*, *us* (Plautus) 30, 15, 3; *soliferreum* 34, 14, 11; *strigosus* materiell 27, 47, 1; *subolesco* 29, 3, 12, dann Ammian.; *scutale* nur L. 38, 29, 6; *storea* 30, 3, 9 (Caes., b. c. 2, 9, 4); *superinsterno* zuerst L.; **suprascandere* nur L.; *superscando* zuerst L., 1mal b. Silius; *subvexa* scheint nur 25, 36, 6 vorzukommen; *succlamatio* zuerst L. 28, 26, 12; *sicutpote* (s. o.), aus dem Putean. von Weissenborn mit Unrecht nicht aufgenommen 30, 10, 13; *subtus* 36, 25, 4; **superpendere* 37, 27, 7; **sambucistria* 39, 6, 8; *superstare* 44, 9, 8 etc.; *seminex* 23, 15, 8 (Vergil, Ovid); **scalprum; suffes* und *suffetes* (30, 7, 5), nicht vor L.; *sanqualis* (*sangalis*); **synedrus* nur L.; *senaculum* 41, 27, 7 (die Stelle fehlt in den Lexicis); *saburra; semilixa* nur L.; *sacrificus* 40, 42, 8 (cod. Mog.); *semiermis* (Tacitus); *seiugis* 38, 35, 4, nicht vor L.; *sescenar* oder —naris 41, 15 1 (zweifelhaft); *semicubitalis*; *semimas* (Ovid); *semivir* in der Bed eutung von pathicus zuerst bei L.

Thuriae 10, 2, 1 u. 2; *tentabundus; venerabundus; tempestas* im Sinne von tempus; *supplicium* für supplicatio 2mal, vereinzelt auch bei Plautus, Sallust, Varro; *turbatio* zuerst L., dann Gellius 19, 1, 6 u. Ulpian; **variatio* nur L., 24, 9, 3; *aurum vicesimarium* nur L. 27, 10, 11; *vicinalis* zuerst L., 21, 26, 8; *unanimus* in Prosa nur L., 7, 21, 5; *temerabilis* 25, 37, 14 ist zweifelhaft; ebenso *utrumnam,* siehe Weissenborn zu 37, 17, 10; *ubiubi* 42, 57, 12; *vitabundus* 25, 13, 4 (Sallust); *transfugium* nicht vor L.; *victimarius* 40, 29, 14; *urinator* (Varro); *Transdanubianus* (auch Inschriften); *verrunco; unimanus* 35, 21, 3; *vectari* 35, 35, 11; *viarius* 41, 27, 12 ist nicht sicher; der an dieser Stelle verstümmelte Cod. hat nach Kopitars, wie nach Vahlens Lesung: dauiariaeinhisetclo.

Nachträge.

Zu S. 11. Im cod. Veron. (s. Mommsens Ed. p. 167 ff.) steht verhältnissmässig selten *excidi*, (st. excidii), *offici* u. dergl., ebenso im Nominativ *ali Fabi* etc. und im Ablat. *alis*, *dis*, *iurgis* etc. und analog damit die Perf. *petit*, *perit*, desgl. *abissent*, *desisse* etc., dagegen stets bloss **i** in den Genit. der Nomina propria, z. B. *Appi*, *Anti*, *Volsci*. Livius selbst und die älteren Abschreiber seines Werks haben, wie Mommsen behauptet, das einfache **i** viel öfter für das doppelte gesetzt, als der Schreiber des Codex, es ergebe sich dies aus der (nach seiner Meinung) aus Mangel an Verständniss hervorgegangenen Beibehaltung des einfachen **i** in *quaestoris*, *nimis*, *abeis* (a Veiis) und aus den falschen Auflösungen *Cornelii* (Voc.), *Valerii* (Voc.), *publicii* (Genit.), *Herniciis* (Ablat.), *Palatii* für *palati* und *hiis* für *is*. „Nihilominus", schliesst Mommsen, und ohne Frage zu rasch, „hoc documentum est codicis Veronensis orthographiam in universum accurate referre pristinam Livianam", da im Zeitalter Augusts der doppelte Vocal „in his" ausser in den nominibus propriis „plerumque" gebraucht sei (wofür er auf seinen Aufsatz im Hermes I. S. 461 verweist, mit dem der Leser, wenn er will, die Angaben bei Brambach S. 188 ff. vergleichen kann) und es nicht glaublich sei, dass diese früh vergessene Ausnahme — sie werde in Inschriften im plebeius sermo oft vernachlässigt und sei den alten lat. Grammatikern, die wir haben, allen unbekannt — von dem Schreiber des cod. Veron. „ex ipsius doctrina" so sorgfältig beobachtet werde. Im Uebrigen entnehmen wir aus Mommsens Angaben (S. 168 f.), dass im Codex das doppelte *u* nicht vermieden ist, wenn sich auch nicht selten *magistratum*, *passum* (neben *magistratuum* etc.) findet. *U* statt *i* steht ein paarmal in *finitumus* (öfter *finitimus*), je 1mal steht *proxumo* u. *decumam; lubet* findet sich neben *libet*, *recuperare* ebenso oft, wie die Schreibung mit **i**, auch *lacrimae*. *Cu* für *quu* ist nicht selten (S. 170). Die Assimilation von *ad* findet sich vor *c* fast constant, vor *l* in *allati*, vor *p* schwanken die Formen (*appellare*, *adpetere* etc.); sie findet sich vor *r* in *arripi*, vor *s* selten, niemals vor *f*, *g*, *t*. *Con* assimilirt sich vor *l* nur 1mal, vor *m* stets, mit nur 2 Ausnahmen, es assimilirt sich vor *r* in *corrumpere* 2mal, vor *p* bleibt es mit zweimaliger Ausnahme. *In* verändert sich selten in *im* (*immeritus*, *impedimentum* etc.), jedoch wird *inperium* nur 3mal gefunden. *Ab* assimilirt sich nur vor *c*, *f*, *p*, aber constant, *per* nur 1mal in *pellatis*. *Sub* bleibt unverändert. Befremdliche Schreibungen des Codex sind noch *im plebem*, *Conlina parta*, *in Adventino*. Endlich macht Mommsen die Bemerkung, dass er in solchen Minutien die vollkommene Genauigkeit seiner Abschrift nicht vertreten wolle, und schliesst mit den Worten: „Nihilo minus haud scio an quae satis certo deprehenduntur scribendi leges aut ipsius Livii fuerint aut certe aetatis Livianae", worin er wohl wieder etwas zu weit geht. — Zu S. 11: *i* statt *ii* hat der

Put. oft z. B. *aerari* 24, 18, 10, *stipendis* 24, 24, 2, *mensaris* 24, 18, 12 etc. — Zu S. 25: *Nostrum* st. nostrorum 24, 8, 17 u. dgl. ö. in den Codd., cf. Alsch. zu 1, 43, 11. — Zu S. 28: Der cod. Veron. hat im Acc. plur. der Participia und in ähnlichen Formen fast durchweg *is* (Mommsen p. 166 f.), desgl. in *militaris* (neben *militares*), *popularis*, *immortalis*, *talis*, *civilis*, *tris*, *pluris* (neben *complures*), *consularis*, *turris*; nur 4 Ausnahmen von Participien auf *es* finden sich und ein Nominativ Plur. auf *is*. Dagegen: *Sextiles*, *Quinctiles*, *inexpugnabiles*, *annales*, *omnes*, *colles*, *ignes*, *nives*, *secures*, *vires*. Schwankend sind (ausser *militares* und —*ris*) *Antiates* und *Antiatis* (dagegen findet sich nur *Ardeates*, *Fidenates*, *optimates*, *simultates* und andrerseits *Veientis*, *penatis*), *montes* und *montis*, *cives* und —*vis*, *Alpes* und —*pis*, *hostes* und —*stis*, *fines* und —*is*. Wo der Acc. plur. *is* hat, endet der Abl. sing. auf *i*, oder kann so enden, *insequenti* (neben *insequente*, *sequente* und *persequente*), *Veienti* (neben —*te*), *ingenti*, *atroci*, *ancipiti*, *Fidenati*. Auch findet sich *civi*, *classi*, *sorti* (natürlich *siti*), doch immer *parte* und *hoste*. Die Comparativi haben mit einer Ausnahme die Endung *e*. Wer in dem Allem eine Consequenz findet, kann es haben. — Zu S. 29. *Necessitatium* ist schon S. 17 besprochen. — Zu S. 30. Ueber die Spuren des Dat. auf *u* s. Drakb. zu 24, 19, 6. — Zu S. 37, 38. Für den subst. und adj. Gebrauch des fragenden *quis*, *quid* u. *qui* im Altlat. s. Holtze's Synt. pr. scr. L. I. p. 391 ff., für *aliquis* (subst.), aliqui (adject.) I. p. 398 ff. *Aliquantus* steht adject. bei L. 29, 35, 13. 38, 27, 6. 25, 35, 7. Ueber *qui* f. *quis* bei Lucrez s. Holtze's Synt. Lucr. p. 110; im Neutr. pl. braucht er stets *si quae*, *ne quae* etc., Holtze ebd. — Zu S. 39. *Redit* 24, 16, 19 (Put.), dagegen *nequiit* 44, 12, 6 (Laur.). — Zu S. 33. *Vulgus* Masc. 24, 32, 1. 6, 34, 5, Neutr. 22, 3, 14. 7, 19, 2. 8, 1. — Zu S. 37. Ueber den distribut. Gebrauch von *millia* s. die von Drakb. im Index (Stuttg. Ed. p. 129) cit. St. — Zu S. 39. *Occinuit* 10, 40, 14, dagegen *occecinerit* 6, 41, 8. — Zu S. 40. Nach Krah im Insterburger Progr. für 1870 S. 19 sagt L. stets *morbo implicitus* (so ist jetzt auch 4, 25, 4 aus dem Cod. Veron. hinter *famem* „*quoque ex pestilentia morbo implicitis*" hinzuzufügen), auch *privatis negotiis*, *remis*, *scortis*, dagegen *implicatum bello*, *implicatam aciem*. — Zu S. 43. L. hat 14 Adv. auf *im*, die bei Cic. fehlen, und braucht diejenigen, die er hat, verhältnissmässig häufiger als Cic., der dagegen (abgerechnet *articulatim*, das er aus einem Dichter anführt, *citatim*, das ad Att. 14, 20, 5 keine sichere Gewähr hat, und *speciatim* in der unechten Rede p. red. in s.) nur 10 hat, die bei L. nicht auftreten. Adv. auf *im*, die L. nicht hat, giebt es nach unsern Lexicis überhaupt nur 19, die bei älteren oder gleichzeitigen Schriftstellern auftreten (*celatim*, *celeratim*, *festinatim*, *vellicatim* bei Sisenna, *visceratim* bei Ennius, *disertim* bei Liv. Andr. und Plautus, *minutim* bei Cato) und 27 (von *aggeratim* bis *volatim*), die Spätere haben, bei denen diese Formation beliebter wird. Von liv. Adv. auf *ter* ist vielleicht nur von *consulariter* und *inenarrabiliter* anzuführen, dass er sie allein u. von *militariter*, dass er es zuerst hat. Auf *e* hat er von seltenen Formationen wohl nur *adaeque* (Plautus). — *Ain*, *satin* sind auch bei L. selten. — Zu S. 50. *Ad hoc* schon bei Sallust, Laws im Rösseler Progr. f. 1864 S. 7. — Zu S. 52. Holtze in der Synt. pr. scr. L. I. p. 11 führt aus Plautus u. Ter. noch die Adjectivirung von *nunc*, *non* u. *semper* auf. *Impune est* hat auch L. (40, 9, 4), *ex vano esse* 33, 31, 4, *ex vano habere* 27, 26, 1. — Zu S. 54. Wie spärlich die Adjectivirung adverbialer Bestimmungen vor L. ist, aus dem übrigens noch *intus* u. *foris* 24, 32, 6 nachgetragen werden kann, darüber s. Holtze I. p. 11 f. und für die Verbindung der Subst. verb. auf *io* mit einem Casus oder einer adverbialen Bestimmung ebd. S. 14. — Zu S. 54. *Fama in Sabinos* 1, 18, 3, *aperto*

proelio victor 31, 36, 4 u. dergl. Vergl. aus dem Altlat. *hospes Zacyntho*, Holtze I. p. 10 u. A. — Zu S. 56. *Prospera aut adversa eveniunt* auch bei Cic. off. 1, 9, 30. Die ciceron. Freiheiten, mit denen der liv. Ausdruck sich berührt, finden wir zumeist in den Epp. und den Bb. de off. mit ihrem „temperatum et aequabile orationis genus“ (nur in beiden z. B. die Ellipse der Verba movendi, cf. off. 3, 20, 8 u. dergl.); die Gräcismen treten besonders in den Epp. ad Attic., nächstdem in den Bb. de finibus, hervor. — S. 57 *subitus* z. B. 26, 25, 2, cf. Walchs E. L. 234. Für den adv. Gebrauch der Adj. im Altlat. s. Holtze's Synt. pr. s. L. I. p. 27. — Zu S. 67. Für die Constr. des Numerus des Verbs nach der Apposit. giebt Alanus E. L. p. 57 eine Sammlung: 34, 56, 3. 38, 25, 13 etc. — Zu S. 72 A. 48. Alanus coniicirt aus nichtigen Gründen die Ellipse von *filius* nicht nur in 34, 52, 9, sondern auch zu lat. Namen 1, 3, 9 u. 2, 6, 6. — Zu S. 77. Auch im Altlat. ist *pendens animi* nicht nachweislich, cf. Holtze I. p. 331, 337, man scheute viell. den Schein des Genit. obiect. Denn darüber ist wohl nicht erst ein Wort zu verlieren nöthig, dass in *pendeo animi* die Form auf *i* nichts als ein alter Localis ist, vgl. *vesperi* 28, 14, 7, *die noni* u. s. w. *Territus animi* hat L. 7, 34, 4. — Zu S. 74. Der Gen. epexeg. ist auch im Altlat. selten (*monstrum mulieris* u. dergl.), s. Holtze I. p. 7. — Zu S. 77. *Incertus* c. gen. 35, 17, 2. 36, 42, 6 (Ov. Auct. b. Afr.). — Zu S. 84. Plaut. hat auch *id aetatis*, *id locorum*, u. *post id locorum*, *interea loci*, *postidea loci*, Terenz auch *hic* u. *huc viciniae*, Holtze I. p. 325 ff. — Zu S. 99. Auf das in Abl. abs. liegende Hauptsubj. der Or. obl. weist *se* auch 44, 34, 6. 45, 13, 10 u. a. zurück. — Zu S. 102. 44, 27, 6 *Romanis de se cog. f.*, 45, 15, 2 *quibus f. ex se natus e.* — Zu S. 108. Bei *proripuit* 44, 6, 1 fehlt *se*, weil schon einmal *se* gebraucht ist. — Zu S. 111. Für *suus sibi* bei den Komikern s. Holtze I. p. 364. — Zu S. 121. Auch *regnantem oppidis* 28, 13, 3 gehört hierher. — Zu S. 123. Der liv. Gebrauch des Dativs mit hinzutretendem Gerundiv ist sehr eingehend von Lorenz im Meldorfer Progr. f. 1871 behandelt. Er erörtert den Dativ bei *comitia edicere*, *indicere*, *habere*, bei *comitia* ohne Verb, *diem indicere*, *statuere*, *tempus statuere*, *dare*, *tempus est*, *locum eligere*, *capere*, *invenire*, *dare*, *locus est*, *materiam quaerere*, *praebere*, *relinquere*, *suggerere*, *materia deest*, wodurch die Bestimmung für Etwas (Verb und Substantiv als ein Begriff gedacht) ausgedrückt wird. Der Genit. gerund. kann nach den blossen Substantiven eintreten, wenn sie nicht als Object jener Verba stehen. Als eine zweite Gruppe behandelt er Ausdrücke wie *triumviros*, *dictatorem etc. creare*, *deligere*, *dicere*, *ducem*, *oratorem mittere*, *provinciam*, *sortem decernere*, *ferias*, *supplicationes indicere*, *legem dicere* und ohne Verb *decemviri legibus scribendis* etc., wobei er den Dativ in näherer Beziehung zum Nomen, im Besondern zur Amtsbezeichnung, etwa als Dat. der Beiordnung, aufzufassen scheint. Der Genitiv kann bei den eigentlichen Amtstiteln nicht eintreten, dagegen wohl nach *dux* und *orator* (als Genit. object.) Als Erweiterung der in Rede stehenden Ausdrucksweise, die bei Quintilian und dem älteren Plinius viel häufiger werde, führt Lorenz aus L. in einer dritten Gruppe *operam dare*, *machinamentum portare*, *vinculum esse*, *religionem*, *exemplum facere*, *ambages exquirere* u. A. an, unterscheidet übrigens von der ganzen bis dahin behandelten Gebrauchsweise, die er als den „finalen Dativ als Ergänzung von Vorstellungen, die aus einem Substantiv und Verb zusammengesetzt sind“ bezeichnet, den Dativ des Gerund. als Theil des Prädicats in Verbindung mit *esse* (*oneri ferendo* 2, 9, 6), *satis esse* (9, 43, 19, cf. 24, 40, 17 und bei Cic. de or. 1, 28, 127) und *sufficere* 26, 36, 11. — Zu S. 131. *Curatio rem* schon im Altlat., Holtze I. p. 279 ff. — Zu S. 135. *Conjungo* mit dem Dat. der Person (Vergil, Auct. b. Gall. VIII.) 42, 47, 3 etc. — Zu S. 141.

M. Müller in s. Beitr. z. Krit. d. L. 1871 S. 14 belegt noch *sectam sequi, censum censere, facinus facere, actiones peragere, acta agere, odio odisse, auctibus augere, donis donare, nota notare, edicto edicere.* — *Habitare* auch bei L. (wie bei Cic. Verr. 4, 53, 119 u. Ac. 2, 39, 123) nur aus dem persönl. Passiv als transitiv erkennbar. — Zu S. 151. Als die ersten Schriftsteller, die den Det.-Acc. gebrauchen, führt Holtze I. p. 237 Ennius und Plautus an. — Zu S. 153 *ius consulere* 39, 40, 6, cf. W.; *coniurationem quaerendam* 33, 36, 2 (Ter. rem q.). Zu S. 162. *Quibus* 2, 52, 7, *nostro milite* 23, 42, 6. — S. 163. In der Kraner-Hofmann'schen 4. Ed. des b. civ. Cäsars findet sich S. 287 die Bemerkung, dass, wenn man 2, 19, 1 mit den Codd. der 2. Familie *cum* aufnehme, sich bei Cäsar keine Stelle finde, wo bei bestimmter Truppenzahl und bestimmten Truppentheilen der blosse Ablat. stehe. Hätte Cäsar wirklich in diesem Falle überall *cum* geschrieben, so würde es jedenfalls eher für Zufall, als für eine Marotte des grossen Imperators zu halten sein. L. sagt 35, 34, 9 *tribus electis turmis praecessit,* 28, 13, 5 *praegressus omni exercitu . . quinque et quadraginta millibus,* 25, 19, 7 *duobus agminibus abiisse,* 28, 8, 8 *quinqueremibus septem prov.*, s. auch 28, 46, 1. 33, 38, 14. 35, 43, 3. 24, 30, 3 u. vgl. Gronov u. Drakb. z. 22, 9, 5. 1, 14, 7. 2, 24, 1 (Thuc. 1, 61, 4 u. a.) u. Aehnliches b. andern Schriftstellern. — Für den Abl. causae b. Verbis transit. im Altlat. entnehme ich aus Holtze's Samml. I. p. 141 ff. (ausser *eo, qua re* etc.) Plaut. Poen, 5, 4, 30 *mea fiducia libertatem promisit,* Curc. 1, 3, 56 *istoc verbo vindictam para*, wo die Hinzufügung von adductus, wie bei Cic. selbst Phil. 2, 45, 115 die von adducti oder oppressi (wie so oft bei Verb. intrans.) unterlassen ist. — Zu S. 174. Für *fini* s. noch die St. aus Cato bei Holtze I. p. 65. — Zu S. 176. Im Altlatein (s. Holtze I. p. 170 ff.) finden sich als unbekleidete Abl modi: *iure, voluntate, ordine, silentio, curriculo, ioculo,* deren Hervorgehen aus einem freien Abl. instr. nahe liegt, ausserdem die adverbiascirenden *gratiis, ingratiis, optato.* — Zu S. 177. *sponte* absolut auch bei Curtius, s. Vogel vor s. Ed. p. 28. — Zu S. 183. *Suae provinciae finibus* 27, 43, 6. — Zu S. 187. *Aegypto advenio* (von Quintil. 1, 5, 39 als fehlerhaft bezeichnet) führt Holtze I. p. 37 (wo auch für *oriundus* c. abl. eine St. aus Ennius steht) aus Plaut. Most. 2, 2, 10 an. — Zu S. 199. *Ille* steht auch bei L. niemals für *hic*, sondern bezeichnet das Folgende nur als ein Hervorragendes, Wichtiges. So pr. 9 u. in den andern v. M. Müller in d. Beitr. 1871 S. 13 cit. St. — Zu S. 209. Eine zweite Stelle (*possumus perfecisse* 37, 19, 5) giebt Alan E. L. p. 49. — Zu S. 211. Der Infin. des Conats im Sinne des Fut. steht auch 1, 18, 5, wozu Alan p. 5 f. für den seltenen Gebrauch bei Cic. auf Heusinger zu de off. 2, 23, 7, Zumpt zu Verr. 3, 62, 144 u. A. verweist. — Zu S. 214. Bei dem Gebrauch des Part. praes. für *quum* mit dem Conj. impf. (s. z. B. 3, 26, 9, wo *fodiens* parallel mit *quum araret*) kann natürlich auch die Fortdauer der Handlung als Gewohnheit (2, 23, 2 u. a.) oder in ihrem Resultate (s. o. S. 208 A. 132), wie z. B. 23, 24, 10 von *circumsedentes* (vgl. *circumiectos* 21, 33, 11 u. dgl.) im Particip involvirt sein, während z. B. *captis* 23, 24, 10 einfach durch capti sunt aufzulösen ist, da ja dem Part. perf. der Gebrauch für das erzählende Perfect nicht versagt sein kann. — Zu S. 228. Eine Anzahl von Fehlern des Laurish., die auf dessen, wenigstens theilweises Entstehen aus einem dictirten Archetypus schliessen lassen (42, 3, 1 *nullum* f. *ne nullum,* 33, 5 *potensissimaut* st. — *mum aut,* 28, 9 *praeunde* st. *praeeunte,* 43, 4, 9 *deare* st. *de ea re* etc.) sind v. M. Müller in d. Beitr. 1871 S. 10 u. früher in Jahns N. Jahrbb. Bd. 99 S. 348 gesammelt. Andrerseits finden sich im Cod. viele Stellen, die durch schlechte Lesung von Abbreviaturen entstellt sein können, so 43, 1, 4 *Madoniam* st. Macedoniam, 12, 1

compare st. comparare, 44, 14, 8 *commoratis* st. commemoratis 36, 9, *sirent* st. silerent etc. (cf. Müller l. l. S. 11 und 22). Auch von Dittographien des Fehlers und der Correctur (z. B. 41, 10, 10 *inluridebant* st. des in *inridebant* verbesserten nicht livianischen *inludebant* u. dergl. m., s. M. Müller l. l. S. 18) ist der Codex nicht frei. — Zu S. 238 ff. Den so eben erschienenen „Beobachtungen über *antequam* und *priusquam*“ von H. S. Anton gegenüber habe ich von meiner oben gegebenen Darstellung nichts zurückzunehmen, wie denn z. B. in 41, 13, 5 die Auffassung von *Etruscorum* (ager) als nachgestellte Apposition der Eigenthümlichkeit liv. Satzbaues entsprechend ist. Das Auftreten des Conjunctivs hinter *non antequam*, *non priusquam* auch wenn Praes. histor. oder Perf. im Hauptsatze steht (s. z. B. 35, 25, 3. 45, 11, 3 etc.) bestreitet übrigens Anton (s. S. 27, 34. 35 u. a.) nicht, er behauptet nur, dass der Conjunctiv dann stets das consilium des Handelnden ausdrücke. Dies traue ich mir nicht zu wissen zu und lasse daher meine allgemeine Regel, dass der „gedachte“ Eintritt der Zeitgränze der Grund des Conjunctivs sei, auch für diesen Fall ohne Einschränkung. Uebrigens macht es mir Vergnügen, auf die Sichtung der Beispiele des Gebrauchs von *antequam* und *priusquam* hinter den einzelnen Temporibus bei Anton (S. 39 ff.) zu verweisen. Die bescheidene Aufgabe meines Buchs gestattete mir nicht ein so specielles Eingehen auf diesen Gegenstand. — Zu S. 240. Bei *non quia* verlangt Alan (E. L. p. 25. 27) 10, 41, 12 u. 21, 40, 6 aus nichtigen Gründen, dergleichen ihm nicht selten begegnet, den Conjunctiv. — Zu S. 245. *Infer* st. *inferto* 6, 12, 10. — Zu S. 268. *Fallere* mit dem Acc. c. inf. 6, 15, 7 und noch 7mal, aber stets negirt, s. M. Müller in den Beitr. 1871 S. 1. — Zu S. 275. Von Pleonasmen belegt M. Müller l. l. S. 4 f. noch: *nimio plus* u. *n. maior*, *tabis senio*, *vana incassum*, *diversi discedunt*, *novum reficere*, *palati passim vagabantur*, *vi aperta propalam*, *praecipitata raptim consilia*, *alia rursus nova seditio, si in unum ambo simul contulissent vires.* — Zu S. 296. Dem liv. *haerere visceribus* steht das cic. Bild vom Zorn **in***haerere* **in** *visc.* (Tusc. 4, 11, 24) fern genug, auch hat Cicero *imponere iugum* nur im eigentlichen Sinne (n. d. 2, 60, 31), ferner braucht er *cornu* nur vom Hafen (Att. 9, 14, 1) und verbindet *moles* wohl nur mit *mali*, *iniuriae*; aber *oblivio capit* (L. 27, 13. 3, Cic. off. 1, 8, 26 u. ö.), desgl. *amore* und *errore capi* wird schon von Nizolius und *animos tollere* wird von Doletus in den Formulae (im Anh. der Paduaner Ed. des Nizolius v. 1734 p. 6) aus Cic. mit vol. 3. oratt. p. 270 d. Aldina belegt. Aus dem schönen Augsburger Programm f. 1864 von Baur (Aliquot translationum quae dicuntur Livianarum genera), auf das ich in Folge der, hoffentlich nunmehr bald endenden Zerklüftung des deutschen Programm-Austausches erst kurz vor Beendigung des Druckes des gegenw. Buches aufmerksam geworden bin, kann ich als liv.[199]) nur noch nachtragen: *de coelo demissus* (Cic. *missus*), *lux affulget* (Cic. *l. afferre*), *in lucem extrahere*, *fulgor*, ***affulgeo*, ***praefulgeo*, ***refulgeo*, ***diluceo*, ***interluceo*, *exspirat respublica* L. 28, 28, 11, ***incalesco*, ***deuro*, ***fluctuatio*, ***fluidus* (L. 34, 47, 5), ***superfundo*, ***praefloratus*, ***marceo*, ***marcesco*, *lupus* (3, 66, 4), ***provolare*, *haerere in tergo* (1, 14, 11), *inhaerere tergo* (27, 42, 6), ***remordeo*, ***elanguesco*, *ab ore rapere* (2, 35, 1), ***inescare*, *corpus iuris* (3, 34, 7), ***nutrire*. Sehr viel grösser ist aber a. d. angef. Progr. die Ausbeute für Metaphern, die L. mit Cic. theilt. Es kommen näml. (die Beweisstellen für Cic. bieten unsere Lexica) z. d. Verzeichniss a. S. 294 ff. hinzu: *in coelum ferre*, *splendor*, *umbra** (Cic. in mehrf. metaph. Bedeutung(, *torpeo* (Cic. in eignen

199) Fehlt bei Cic. das Wort ganz, so ist es mit ** bezeichnet.

Versen), *fulgeo, adumbratus* (L. 33, 31, 2), *aura, tempestas, spiritus, lumen, aspiro, ignis, flagro, deflagro, fervor, caleo, gurges* (L. 39, 16, 5, wonach meine Angabe in Anm. 179 zu verbessern ist), *colluvio, confluo, diffundo effundo, perfundo, profundo, imbibo, radix* (L. vom Berge 28, 15, 10 etc., Cic. für „Keim"), *adminiculum, incrementum, maturitas, insitus ,sero* (sevi) *defloresco, cresco, decresco* (L. 38, 52, 7, Cic. vom Monde), *bellua* (*bestia* bei Cic. nicht metaph., auch bei L. nur im Vergleich), *succresco, praecerpo, aculeus, stimulo, vorago, spiro, mansuefacio, devolo, transvolo, maturesco,* (Cic. n. d. 2, 27, 69, L. 3, 12, 7), *senesco, effero, indomitus, sagino, caput, aures* (Cic. *patent*, L. *aequae, surdae, a. claudere, reserare*), *lingua, manus, pes* (L. 38, 53, 1), *viscera, sedeo, pendeo, quiesco, iaceo, cado, dilabor, elabor, volvo, devolvo, revolvor, ruo, transscendo, transsilio, consuesco, obtorpesco.* Uebrigens ist oben in Anm. 179 *coalesco* zu streichen u. ebd. S. 298 Z. 3 v. u. „auch". — Zu S. 303. Zur Exaggeration gehört auch *auctores* f. auctor, 9, 1, 6. — Zu S. 313. In 5, 4, 2 findet keine Lostrennung von *ipse* aus seiner natürlichen Stellung statt, vielmehr ist die richtige Lesart *mihi ipse* durch den Cod. Veron. nunmehr gesichert. — Zu S. 326. Nicht zur Anakoluthie gehört es, wenn nach *ut* mit dem Conjunctiv die Structur in den Indicativ übergeht, wie 23, 49, 11 und in andern von Alan S. 39 cit. St. — Zu S. 331. Die Alliteration und Verwandtes behandelt auch M. Müller in den Beitr. 1871 S. 5 f. Bei Cicero de or. 2, 19, 7 stehen wohl ungesucht 6 *q* in 8 Wörtern und Brut. 58, 210 8 *q* nahe bei einander. — Zu S. 336. Für *contagio* hat L. auch *contagium*, Hildebrand im Dortmunder Programm f. 1868 S. 4. — Zu S. 338. *Turbatio* zuerst L. 24, 28, 1. — Zu S. 337. *Iuventa* in Prosa zuerst L. 1, 57, 7. 40, 6, 4. — Zu S. 343. Die durch etc. angedeuteten Verba it. sind: *aversor, cesso, coniecto, fluito, grassor, haesito, nuto, penso, tutor, verso, defenso, despecto, iactito, inspecto, obversor, prenso, reprehenso, restito.* Hierzu kommt noch *adversor* (Hild. p. 3), *dilato* (Ders. p. 4), aber nicht das haltlose *mutito* (Conjectur in 23, 4, 2); *compecto* (als von *compeciscor*) aus 5, 11, 7 mit Krah (Insterb. Progr. für 1870 S. 22) hinzuzufügen, ist wohl kein Grund. — Als aktive Form statt der deponentialen ist *luxuriare* (s. o. S. 345, auch 3, 33, 2. 23, 12, 12, vielleicht auch 23, 2, 1) und *fenerare* (zuerst L. s. o. S. 345) zu erwähnen; *frustrare* findet sich ausser der zweifelh. Form *frustrantibus* nur in Varianten, s. Drakb. zu 7, 38, 9, cf. 1, 17, 2, u. den daselbst cit. St. (wo auch über *aspernare* u. A.); dagegen steht *communicari* als Deponens 4, 24, 2, s. Alschefski ad l. Neben *tumultuatum est* im passiven Sinne (auch 21, 16, 4) steht *vociferatum est* 24, 21, 2. *Carnificari* hat L. nicht als Deponens (Priscian), *contemplari* nicht als Passiv, dagegen ist *transgresso Apennino* 10, 27, 1 hinlänglich sicher. — Zu S. 349. *Adeo non ut* 8, 5, 7 etc. nach dem Vorgange Sallusts, während Cic. nur *adeo ut* in Fragen mit negativem Sinne hat. — Zu S. 350. *Haud ferme* ist häufiger als *non ferme*; 29, 25, 1 steht *non parvus* gegen 16 mal *haud parvus*, einmal (2, 34, 12) *haud tam* gegen einige 50mal *non tam*, s. Müller in den Beitr. 1871 S. 3. — Zu S. 356. *Primum .. postea, primum .. tum* und die zahlreichen ähnlichen Anreihungsformen bei L. führt Krah im Insterburger Progr. f. 1870 S. 15 Anm. 86 auf. — Zu S. 351. *Immo contra*, zuerst L. 41, 24, 8. — Zu S. 373. *Perinde ac si* nach den Codd. der nicomachischen Recension ist 4, 7, 11 aus dem Cod. Veron. zu bessern in *perinde ac* (28, 38, 10. 7, 3, 9). — Zu S. 377. *Cladem inferre* 29, 3, 8; verschieden ist *cladem adferre* bei Cic. n. d. 2, 3, 7. — Zu S. 380. Für *destinatum in animo est* 6, 6, 7 giebt der Cod. Veron. *animo est*, vgl. *destinare animis* 9, 16, 19. 28, 24, 3.

Inhaltsangabe.*)

I. Einleitendes.

Geschichte der Livius-Lectüre im deutschen Schulwesen 1 ff. Der didaktische Formalismus und der falsche Ciceronianismus in seiner Stellung zu dieser Lectüre 5 ff. Behandlung des liv. Sprachgebrauchs in der Schule 8 ff. (Die sog. Patavinität des L. 8 f., sein Stil 9 f.). Die liv. Orthographie 10 f. Neoterismen bei L. 12. Liv. Wörter 13. Archaismen 14 ff., im Besondern in den Formen 15 ff. Uebersicht des für Schüler Unentbehrlichen aus der liv. Syntax 18 ff.

Anhang zur Einleitung. Ueberblick über die liv. Formenlehre 23 ff. 1. Declination 23. 2. Declination 24 f. 3. Declination 25 ff. 4. Declination 30. 5. Declination 31. Pluralia 31. Defectiva und Abundantia 32. Genus 32 f. Adjectiva 34 ff. Zahlen 36 f. Pronomina 37 f. Verba 38 ff. (-*re* statt -runt, -*ier*, -*undus* 38, Reduplication 38 f. Contrahirte Verbformen 39 f. Einzelne Formen, im Besondern *acclarassis* etc., *adiuturus* etc., *affore, interfatus* etc., *obtunsus, cieo, oreretur* 40, *poterentur, alitus, sinissent* etc., *nisus* und *nixus, nanctus* 41, Verba decomposita 41 f.). Präpositionen 42. Adverbia 42 f. Conjunctionen 43.

II. Syntax.

Eigenthümlichkeiten der liv. Syntax (grammatische Freiheiten, Archaismen, Gräcismen) 44 f.

A. Syntax der Concordanz und damit Verwandtes 45 ff.

Freiheit in der Substantivirung der Adjectiva 45 ff. Vollständige Substantivirung der Masculina und Feminina 45 f. Unvollständige der Gentilicia 46. Substantivirung der Comparative und Superlative 46 f., von *nullus* und *ullus* (dazu S. 202), der Plurale gen. masc., von Participien und Participialien im Masc. 47. Bekleidete Substantivirungen von Masc. 74. (Adjectivischer Gebrauch von Substantiven 47 f., cf. 292. 335). Substantivirung der Neutra ohne u. mit Bekleidung 48 ff., im Besondern der Neutra von Participien und Pronominibus 50. Einzelnes: *in id, ad id* 50, *ob id, ex quo, eo* c. gen., *cum eo, haud ad id* etc. 51, Neutra der Adjectiva als Subtantiva abstracta 51 f. Adjectivirung der Adverbia (auch im Prädicat, *impune, clam est* etc., cf. Nachtrag) 52 f. Im Einzelnen Adjectivirung von *ante, deinceps, paene* etc., *alibi, simul, nunquam* etc. 53. Stellung adjectivirter Adverbia 53 f.

*) Die Zahlen sind selbstverständlich Seitenzahlen. Die Inhaltsangabe ist so eingehend, dass ein Wort-Index, der fast 1/3 so stark wie das Buch geworden wäre, hoffentlich nicht vermisst werden wird.

Adjectivirung sogenannter adverbialer Bestimmungen 54 ff. Adverbialer Gebrauch der Adjectiva 56 (*prosper*, *coelestis*, *cruentus* u. a. 56, *tacitus* mit *tacitum ferre*, *occultus*, *opportunus* etc. 57). *Alius* für ὁ ἄλλος, *duo* für οἱ δύο, *is* zurückweisend beim Nom. propr. (*Archimedes is erat* 24, 34, 2 etc.) 57. Freiheit der Apposition 58 f., insbesondere die partielle Apposition und die Anwendung der Apposition zur Satzverkürzung 58. Demonstrativ statt des Relativs im coordinirten Satze 58 f. Casusbestimmungen als Subject 59. Adverbia und adverbiale Phrasen statt der Casusbestimmungen im Prädicat 59. Attraction der Verbform des Prädicats durch das nähere Nomen 59 f. Bestimmung eines Attributs durch ein anderes 60. Zur Syntaxis der Concordanz gehörige Constructionen ad sensum, im Besond. d. Collectiva m. d. Plural 60 ff. Aufnahme eines durch einen a. Ausdruck vertretenen Worts zum Verbum 62. Dabei vom Gebrauch der Concreta als Collectiva 63, desgl. der Abstracta im Singularis 63 f., cf. 335, der Personification der Abstracta im Pluralis, der Setzung der Gentilicia für das Land 64, cf. 334, dem concreten Gebrauch des Plurals der Abstracta 64, dem abstracten Gebrauch des Plurals von Eigennamen und andern Concretis 64. Pluralis der Abstracta mit Beziehung auf andere Plurale 64. Plural zur Bezeichnung der Theile, Erscheinungsformen, Arten, der Zubehör etc. einer Sache nebst dem Plural der intensiven Grösse 64 ff. Natürliches Genus statt des grammatischen 67 ff. (Dazu über sonstige Eigenthümlichkeiten bei L. in Beziehung auf Numerus und Genus im Attribut und Prädicat, Anm. 41.).

B. Syntax der Casus 70 ff.

1. Genitiv 70 ff. Abhängigkeit eines Genitivs von einem andern 70 f. Elliptischer Genitiv 71 ff. (mit Ergänzung von *templum* etc. 71, als Genitiv des Besitzes 71 f., als Prädicats-Genitiv, als Genitiv des Landes neben Städtenamen 72, mit Ergänzung von *filius* ebd. Anm. 48, mit Ergänzung eines allgemeineren Begriffs, im Besondern beim Nomen proprium 72, beim Appellativum 72 f.). Genitiv als Ausdruck der Bestimmung zu Etwas 73. Freier Gebrauch des Genit. obiectivus 73 f. Genit. epexegeticus 74 f. Genit. (obiect.) bei Adiectivis relativis 75 ff. (*inexplebilis*, *improvidus*, *absonus*, *insuetus*, *assuetus*, *nimius*, *plenus*, *immunis*, *metuens* 76, *indulgens*, *insignis* etc. 77 (nicht *pendens* c. gen. obi. *animi*, vgl. den Nachtrag). Gen. bei Verbis, bei *impleo* 77, *egeo* ebd. Anm. 59. Gen. materiae 77. Genit. partitivus 78, Abhängigkeit desselben von Relativis (und Demonstrativis) im Mascul. 79 (s. auch 196), bei *unus* 79, *mille* 79 ff. Der causale Genitiv bei *compertus*, *suspectus* etc., *purgare*, *iudicare* etc. 82 ff., Gen. bei *opus est*, in *quod eius potest*, *ad id locorum*, *eo irarum* etc. 84, bei *ergo* 84, in der Angabe des Schlachtfeldes 84 f. Der sog. Genit. originis 85. *Tenus* c. gen. 85. *Praefectus* c. gen. 85. Stellung von *causa* „wegen" vor dem Genit. 85 f. Enallage des Adjectivs für den Genit., Genit. in der Hypallage 86. Construction eines Genit. subiect. und obiectivus zu demselben Nomen 86 f.

Anhang. Eintritt des Possessivums für den Genitiv (und damit Verwandtes) 87 ff. Allgemein-Sprachliches über den Gebrauch des Possessivums und Reflexivums 87 ff. Ihr Gebrauch, resp. Nichtgebrauch, in der obliquen Anführung der Rede von Gesandten etc. 91 f. *Suus* „sein eigen" 92 f. *Suus* ad sensum ohne Beziehung auf das Subject des Satzes 94 ff. *Suus* auf ein zu ergänzendes Nomen zurückweisend 97. Die Participial-Constructionen f. d. Gebrauch des Possessivums und Reflexivums ausnahmsweise als eigene

Sätze angesehn 97 ff. Reciproke Construction 99. Freiheit des Gebrauchs des Reflexivums in präpositionalen Formeln 100 ff. Anderweitige Construction des Reflexivums ohne Beziehung auf das Subject des Satzes (ad sensum) 102. Ueberschreitung der Gränze zwischen Oratio obliqua und directa im Gebrauch des Possessivums und Reflexivums 104 ff. Wegfall des Subjects-Pronomens in der Orat. obliqua 106 ff. Attraction der in Rede stehenden Pronominalformen 111. *Ipse* auch bei L. noch nicht für sui, sibi, se 111 ff. (*Et ipse* 114 Anm. 71, Stellung von *ipse* 115 Anm. 72.)

2. Dativ 118 ff. Allgemeines 118 f. Dativ der Beiordnung 119. Dativ der Bestimmung für Etwas 120 ff. (im Besondern mit Hinzutritt des Gerundivs 123, vgl. Nachtrag). Determinativer Dativ der Participia 123. Dativ des Zwecks 124. Dativ der Beiordnung bei Adjectiven, bei *similis* 124 f., *alienus* etc. 125, bei *propior* und *— us*, *proximus* und *— me* 126. Dativ der Bestimmung bei Adjectiven 127 ff., im Besondern bei *firmus*, *maturus* etc., *sacer* 128; sein Wechsel mit präpositionalen Structuren 128 f. Dativ bei Adjectivis, die mit Verben, welche den Dativ erfordern, zusammengehören 129 f. Dativ bei Substantiven (und Verwandtes) 130 (*procul* c. abl. mit und ohne *a* 131). Dativ bei einfachen Verbis 131 ff., im Besondern Dativ der Beiordnung (bei *apto*, *tempero* etc.) 132. Dativ bei Verb. compositis 133 ff., im Besondern bei *incedo*, *adhaereo*, *accingo* etc. 135 ff. Dativ des thätigen Gegenstandes beim Passiv 139. Attraction des Prädicats bei *licet*, *necesse est*, *decorum est*, *liberum est* 139 f. Zahlangabe über die Gräcismen im Dativ- (und Genitiv-) Gebrauch 140.

3. Accusativ 140 ff. Objects-Accusativ 140 ff.; im Besondern Verba mit einem Object desselben Stammes etc. 141 (s. Nachtrag) und Verba mit freiem Object (*abolere*, *abdicare* etc. 141 ff., s. dazu 147 f.). Componirte Verba der Bewegung c. accus. 144 (im Besondern *adire*, *evadere*, *excedere* etc. 145, *invehor*, *subeo* etc. 146, *praegredi*, *praeverti* etc. 147). Absoluter Gebrauch der Verba 148 ff. Determinations-Accusativ 151 f. (cf. Nachtrag). Verba mit 2 Accus. 152 f. Casusbestimmungen durch Präpositionen c. accus. 154 f. Accusativ ohne Präposition in adverbialen Bestimmungen 155 f., im Besondern Acc. bei Angabe des Orts mittelst der Entfernung 156, bei Ländernamen auf die Frage „wohin?“ 156 (der Acc. loci *domos* ebd.). Ueber adverbiale Bestimmungen durch Präpositionen c. accus. 156 f. Zahlangabe über die Gräcismen im Accusativ-Gebrauch 157.

4. Ablativ 157 ff. Allgemeines mit Rücksicht auf die aus älterem Sprachgebrauch gebliebenen Spuren des Localis (*vesperi*, *die noni*, *pendeo animi* etc.) 157 ff., cf. 179 f. Ablativus rei agentis 159 ff. (Bemerkung über Personification b. Cic. u. L. 161, s. 292 f.). Ablat. instrumenti 161 ff. (s. Nachtrag zu S. 162 und 163). Ablativus causae 163 ff. (s. Nachtrag). Determinations-Ablativ 165. Ablativus separationis bei Verbis 165 ff. (Constructionen der einzelnen Verba separationis 166 ff. Anm. 111, dazu 167 ff. und 170 Anm. 112). Ablativ bei Adiectivis separat. 170 f. Ablativus pretii 171. Scheinbarer Ablativ des Objects bei Verben 171 ff., *potiundus*, *fungendus* etc., *indigere*, *fidere* (cf. 132 und für *confidere* 138) etc. 172. Ablat. instrumenti bei *abdere*, *claudere* etc. 173. *Pono* und seine Composita ebd. Ablativus bei Adjectiven (*potens*, *compos*, *expertus* etc.) 173. Der Ablativus (Localis) *fine* „bis“ 174. Ablat. b. Verbis *sedendi* 174. Sonst. freier Gebrauch d. Ablat. instrum. bei Verbis (*vivere*, *habitare* etc.) 174. Ablat. comparationis 174 (Ellipse von *magis* 174, comparatio compendiaria 175, s. noch S. 282).

Ablativus modi 175 ff. (Gerundium und Gerundivum als Modalis 178 cf. 258). Ablativus mensurae 179. Ablat. qualitatis ebd. Ablat. temporis 179 ff. (*in bello* u. *bello* 180 f., Abl. temp. auf die Frage „innerhalb welcher Zeit?" 182). Ablat. loci 182 ff. (*porta* und *portis, dextro Jano, domi belloque* etc., *domo* mit und ohne *a* 185). Ablativ bei Städtenamen mit *a* 185, bei Ländernamen ohne *a* 187, bei Stadttheilen mit und ohne Präposition 188. Zahlangabe über die Gräcismen im Ablativ-Gebrauch 192.

5. Vocativ 188. Nominativ der Apposition beim Vocativ. *Macte* nicht bloss beim Imperativ.

6. Anhang zur Casuslehre 188 ff. Prägnanz der Construction 188 ff. Ortsadverbia zur Bezeichnung von Personen 191. Casusattraction der Relativa 191 f.

C. Syntax des Pronomens 193 ff.

Vertretung des Personal-Pronomens durch *is* mit folgendem Relativum 193. Possessivum statt des Personale 193. Umstellung beim Relativ 194 (Ob attractio inversa? ebd.). Unregelmässigkeit der Beziehung des Relativs 195, s. auch 67. Relativsatz statt eines abhängigen Fragesatzes 195. Construction mit dem Demonstrativum im copulirten Satze bei vorhergehendem Relativum ebd. Asyndeton der Relativsätze 195. *Qui* für sed is, *quae ne* für et ne ea, *qui cum ei* statt cui quum 196. Abhängigkeit eines Genit. partitivus von andern Formen des Relativs als den neutralen (cf. 79), desgl. des Demonstrativs 196. Relativa generalia, Umstellung derselben, ihre Structur ohne Verb 196 f. *Hic* und *ille* in Beziehung auf 2 vorhergenannte Gegenstände 197 ff. (*alter* .. *ille* 199). *Is* für das admirative ille 199. Freiheit in der Beziehung des Demonstrativums 199 (vgl. 67). Das Nomen statt des Pron. demonstr. ebd. Weglassung des Demonstr. sammt der Präposition 199. Zurückweisende Form des Demonstr. statt der mit dem Prädicat concordirenden 200. Frage innerhalb des Finalsatzes ebd. *Qui* statt uter 200. *Quisque* 200 f. (der Plural *quique* 201). *Quisque* für uterque und utrique (ob *utra* für utracunque?), für *quicunque*, *qualisque* für qualiscunque, *quandoque* für quandocunque 201 Anm. 128. Freiheit im Gebrauch von *quisquam* und *ullus* 201 (Pleonasmen bei *quisquam* und *ullus*). *Tale quid* 202. Substantivirung von *ullus* und *nullus* (über *nemini*) 202, cf. 47. *Quis* für aliquis 202 f. Gräcismen im Gebrauch von *alius* (cf. 57) 203. *Alter* für alteruter 203. *Qui plerique* und *quorum plerique* 203 f.

D. Syntax des Verbums 204 ff.

1. Tempora 204 ff. Bildung des Perf. unf Plusqpf. Pass. mit fui und fueram 204 ff. Dieselben Formen von Deponentibus 208. Perf. und Plusqpf. Act. bei Mitbezeichnung des aus der Handlung sich ergebenden Zustandes 208 f. Gleicher Gebrauch des Inf. perf. act. 209. Angeblicher aoristischer Gebrauch des Part. perf. 210 f. Präsens und Imperf. des Conats 211. Gleicher Gebrauch des Particips 211 (vgl. für den Infinitiv 214). Impf. bei *postquam* 211 f., bei *ut*, *ubi* 212. *Postquam* mit dem Präsens, desgl. c. Plusqpf. ebd. Conjunctiv bei *postquam* nach der Analogie der Construction von *potius quam, magis quam, antequam* etc. 212. *Postquam, ubi, ut* etc. c. perf. 213. Imperf. des Conats in hypothetischen Gefügen mit dem Ausdruck des Widerspruchs gegen die Wirklicheit 213. Beziehung des Plusqpf. auf eine nicht ausdrücklich gegebene Zeitbestimmung 213. Tempora des Briefstils in Vorreden etc. 213 f. Particip. Präs. für *quum* mit dem Conj.

impf. 214 (s. Nachtrag). Infinitiv Prät. hinter Verb. sperandi etc. 214. Umschreibung des Verb. fin. durch das Particip mit *esse* 214. Tempuswechsel 215. *Forem* angeblich statt essem 215 f. Consecutio tempor. 216 ff. Conjunctiv perf. im Consecutivsatze hinter Präterit. 216 ff. Prägnanz der Tempora 218 f. Repräsentation 219 ff., im Indicativsatz der Orat. dir. 219, in Sätzen mit dem Conjunctiv ausserhalb der Or. obliq. 219 f. u. innerhalb der Or. obliq. 220 ff. (*Nunc* in der repräsentirten Or. obliq. 222 f.). Repräsentation in Nebensätzen mit dem Indicativ, die zur Or. obl. gehören 223 f. und im Nebensatz mit dem Indicativ zur Kennzeichnung der Or. obl. 224. Zahlenangabe über den Gebrauch der Repräsentation b. Cäsar, Cicero u. Livius 224 f.

2. Modi des Verbum finitum. a) Indicativ und Conjunctiv 226 ff. *Forsitan* im Indicativsatz 226 (*forsan* ebd.). Indicativ der Präterita in Hauptsätzen zu hypothet. Sätzen mit einem der Wirklichkeit widersprechenden Inhalt 226 (vgl. 213). Particip auf *urus* mit dem Indicativ der Präterita von *esse* in solchen Sätzen 226. *Faxim* 227. Heischender Conjunctiv mit *non* 227. Conjunctiv der gemilderten Behauptung im Nebensatze 227. Finaler Conjunctiv ohne *ut* 227 ff. (Gelegentliche Bemerkung über den Werth des ehemaligen Cod. Mogunt. S. 228 ff. Anm. 141). Finaler Conjunctiv mit *ut* 231 ff., im Besondern bei *traditum est*, *expugnatum est*, *causa est* 231, bei *cum eo, in eo, ab eo, pro eo* etc. ebd. *Ne* nach *excipere, effugere* etc. und nach Ausdrücken mit dem Sinn eines Verb. timendi 232. *Ne* final nach *ita*, desgl. *ne*, wo man *ut non* erwarten kann 232. *Ne non* ebd. *Ut ne* 232 f. *Quo ne* 233. *Quominus* hinter *fit* etc. 233. *Quin* hinter *iacturam non facere, nec discrepat* etc. 233. Das auffordernde *quin* 233 f. Indir. Frage 234 f. Rhetor. Frage 235. Indicativgebrauch in Nebensätzen zur Or. obliqua 235 f. Uebergang aus der Or. obliq. in die dir. u. umgekehrt 236. Conjunctiv im Relativsatz 236 ff. Conjunctiv der Möglichkeit 236. (Ob durch ihn der Conjunctiv bei *dum* und *donec* in der Bedeutung „während" zu erklären ist? 236 f. Sein Gebrauch bei *quum* 236.) Conjunctivus iterativus 237. Coniunctivus concessivus im Relativsatze ebd. Anknüpfung eines Relativsatzes mit dem Conjunctiv an ein Adiectivum etc. 237. Conjunctiv im Relativsatze hinter Comparativen 237 f. Conjunctiv bei *ultra quam, magis quam, potius quam* (vgl. 212), bei *priusquam* und *antequam* 238 ff. (s. Nachtrag). Indicativ nach *non quia* 240, bei *fuit quum* 240. *Quum* c. coniunct. praet. nach *iam* 241. *Quum* „dadurch dass" auch c. coni. ebd. *Tunc quum, postea quum* ebd. *Quum* für *quum primum* ebd. *Quum .. tum* 241. *Quum* „temporale", wo man *quum* „historicum" erwarten kann 241. Der Modus bei *dum* „bis" und seinen Sippen 241 ff. *Dum .. ne* 243. Nachtrag zu *cum eo ut* (s. o. 231) 243. Hypothetische Sätze 243 f. *Quamvis* c. coniunct. (cf. 245 Anm. 154) und *quamquam* mit dem Indicativ und Conjunctiv, desgl. im verkürzten Satze 244 f. *Quamquam* „concessivum" 245 (Anm. 154). b) Imperativ 245. *Ne timete* st. ne timueritis u. dergl. (vgl. den Nachtrag).

3. Infinitiv 245 ff. In Nebensätzen zur Or. obliq. 245; bei *quippe* auch ohne vorgängige Or. obliq. (Gräcismus) 245; in Nebensätzen mit admirativem Sinne ebd. Infinit. historicus 245 f. Häufung und Ergänzung der Infinitive 246. Acc. c. inf. im Ausruf des Unwillens ohne -*ne* 246. Infinitiv in der rhetorischen Frage ebd. (Zusatz über den Conjunctiv in der rhetor. Frage, s. o. 235). Wechsel des Infin. activi u. passivi 246. Persönliche Construction bei *incertus*, Attraction beim Infinit. ebd. Wechsel der Tempora des Infinitivs 246 f. Im Be-

sondern Verba *sperandi* etc. c. inf. praes. 246 f., *censeo* mit dem Acc. c. inf. praes. pass. (s. o. S. 20) 247. Infinitiv bei Adjectiven ebd. *Explere potuisse* statt *expleri p.* ebd. Subjects-Infinitiv bei *tempus est, religio est, capital est, fides est,* in *est negare,* bei *curae est* 247 f. Infinitiv bei Impersonalien (desgl. von anderen Constr. solcher Verba) 248. Objects-Infinitiv 248 ff. Blosser Infinitiv 249 ff. (Sammlung über den Inf. des Objects und Subjects aus Sallust 249 f. Anm. 157). Verzeichniss der Verba, die den Objects-Infinitiv bei L. haben mit Berücksichtigung des Gebrauchs von Cicero und Cäsar 250—255. (Dazu in Anm. 261 Verzeichniss von Verben, die bei Cicero, Cäsar, Sallust c. infin. stehen, während sie bei Livius in dieser Constr. nicht vorkommen). Persönliche Construction der Passiva bei Livius 255. (Anhang über Assimilation der Modi).

4. Gerundium und Gerundivum. Oeftere Unabhängigkeit dieser Verbformen von der Zeit des Hauptverbums 256 f. Ihre Verwendung in der Apposition 257. Substantivirung des Gerundivs, seine Bekleidung mit präpositionalen Ausdrücken ebd. Genitiv des Gerundiums (aber *vox veto* und *vox vae esse*) ebd. Dativ des Gerund. (mit Object u. als Casusbestimmung) 257 f. Accusativ des Gerundiums mit einem Object 258. Ablativ des Gerundiums (auch mit Objecten) 258. *Pro* mit dem Gerundium. Hinzufügung von *ipse* zum Ablat. des Gerundiums. Construction des Gerundivs mit *a* statt des Dativs. Gerundium vom Conat 258. Gerundium als Modalis (s. o. S. 20 und 178). (Adjectiva auf *bundus* mit der Constr. ihres Stammverbs). Euphonischer Eintritt des Gerundiums für das Gerundivum 258.

5. Supinum. Erstes Supinum, seine Constructionen, Bekleidungen, die davon abhängigen Sätze 259. Coordination und Wechsel des ersten Supinums mit andern Structuren 260. Zweites Supinum ebd. (ursprünglich Localis eines Verbalsubstantivs Anm. 164, vgl. S. 157, 158). Hinzutretende Casusbestimmungen 261. Wechsel des 2. Supinums mit andern Constructionen 261 f.

6. Voces verbi. Immediativer Gebrauch des Activs und des Passivs 262 ff. Persönliches Passiv von intransitiven Deponentien (*medendus*, s. o. S. 172) 264. Reciproke Verba. Neue Impersonalia bei Livius. Persönlicher Gebrauch von Impersonalien; *poenitendum est, pudendus* 264.

7. Particip 264 ff. Asyndeton der Participia 265. Partic. statt eines hypothetischen Satzes und den Nachsatz zu einem solchen vertretend 266. Particip mit *esse* für das Verbum finitum ebd. Particip. perf. auch im Nom. für ein Substantivum abstractum 266 f., desgl. im Objects-Accusativ 267. Das Part. praes. nicht als Aorist 267, (s. o. 214 u. vgl. den Nachtrag). Particip auf *urus* final 267 (*futurus* adjectivisch, ebd.) und im verkürzten Satze zum Ausdruck des der Wirklichkeit Widersprechenden 267. Häufigkeit des Gebrauchs der Participia bei Livius 268. Ihre Anwendung statt eines Bestimmungssatzes bei *fallo* 268. Particip als Object zu Verb. sent. Asyndeton der Casus absoluti und ihre Copulation mit dem Particip. constructum 268. Andere Gräcismen im Participialgebrauch 268 f. Bekleidung des Particips mit *tanquam*, *velut ut* 869 f. (Coniunctivus bei *ut qui, ut ubi, ut quam* 270). Hinzufügung von *quamvis, simul, tum, deinde* etc. zum Particip 270. Activischer Gebrauch von Particip. praeter pass. 270. Passiver Gebrauch der Particip. praeter von Deponention 270 ff.

I. Anhang. Beiträge zur liv. Stilistik.

Pleonasmus 273 ff. Ellipse 275 ff. Ell. der Substantiva 275 f., der Adjectiva, adverbiale Ell. 276, verbale Ell. 276 ff., pronominale 279. Weitere Bemerkungen 279 f.

Brachylogie 281 ff. Nominale Br. 281 ff., verbale 283 f.

Asyndeton und Polysyndeton 284 ff. Ausführendes As. 284, abschliessendes 284 f., As. usueller Locution, disjunctives As., copulatives 285. As. der Participia ebd. (s. o. 265), der Imperative 285 f. Steigerndes As. 286. As. von Magistratsnamen 286. *Et* vor dem letzten Gliede 286 f. Adversatives As. 287, causales As. ebd. Scheinbares Asyndeton des Vordersatzes in hypothet. Satzgefügen 287. Polysyndeton 287 f. Polysynd. in Berichten über Prodigien und den Personalstatus der Priestercollegien 288.

Structur ἀπὸ κοινοῦ 288 f. Zeugma 289. Hendiadys 289 f.

Enallage 290 f. Hypallage 291 f.

Personification (292 f.) und Metapher (293 ff.). Verzeichniss liv. Metaphern, die bei Cicero nicht vorkommen 294 ff., und solcher, die Livius mit Cicero gemeinschaftlich hat 297 ff. (Zu beiden Verzeichnissen s. den Nachtrag). Verzeichniss ciceronischer Metaphern und Metapherngebiete in Anm. 179 S. 298 f. Resultate für den liv. Metapherngebrauch 301. Zahlangabe 302.

Rhetorische Figuren im engern Sinne. Transitionen 303 f. Litotes 303, Exaggeration, Prolepsis, Epiphonem ebd. Climax 303 f. Eigenthümlichkeiten in den sog. rhetorischen Transitionen 304.

Wortstellung. Satzstellung und Periodenbau. Allgemeines über Eigenthümlichkeiten der Wortstellung bei Livius 304. Abweichende Wortstellung in einigen der sog. locutiones sollemnes 305 f. Attributive und appositionelle Stellung des Adjectivs 306 ff., des Genitivs 309, adjectivisch gebrauchter Adverbia und adverbialer Bestimmungen 310. Stellung des Subjects 310 f. Setzung des Beinamens vor den Gentilnamen u. Verwandtes 311. Freiheit der Stellung der Apposition 311. Voranstellung des Prädicats-Casus 311. Stellung des Vocativs 311, des Dativs 312, des Ablat., der participiell angeknüpften Casusbestimmungen ebd. Trennung von Substantiv und Attribut ebd. Stellung des Pronomens 313. Stellung des Verbs zu Anfang des Satzes 313 f. Sonstige Vorrückung dess. 314 f. Trennung des Particips vom Hülfszeitwort 315. Stellung des zweiten Supinums 315. *Inquit* 315. Stellung der Adverbia 315 f., der Präpositionen 317 f., der Conjunctionen 318 f., der Interjectionen 319. Satzschluss und Clausula 319 f. Synchysis 320. Satzstellung 320 ff. Allgemeines über Stellung der Nebensätze 320. Satzverschränkung durch Transposition ebd. Drei Satzstellungen, die dem deutschen Sprachgebrauch fremd sind 321 f. Hauptform der livianischen Perioden 322. Erscheinungen im liv. Periodenbau, die bei andern lat. Schriftstellern nicht gewöhnlich sind 322 f. Literarischer Nachweis für die ästhetische Würdigung des liv. Periodenbaus S. 323 f. Figuren des Satz- und Periodenbaus 324 ff. (Anmerk. 192 über die Varietät des liv. Ausdrucks S. 324—326). Chiasmus 326. Anaphora 327. Concinnität 328. Iteration 329. Paronomasie 330. Alliteration 330. Homoioteleuton 331.

Anderthalb Hexameter bei Liv. 331.

II. Anhang. Zur livianischen Glottographie.

Synekdoche 332. Metonymie 333.

Bemerkungen über einzelne Wörterklassen.

a. Substantiva 335 ff. Zum collectiven Gebrauch der Abstracta und dem adjectivischen der Subst. Vorliebe für Abstracta auf *us* 335 f., desgl. für Subst. auf *tor* 335. Bemerkungen über einzelne Subst. S. 336 ff. (*ius gentium* 337, cf. 381).

b. Adjectiva 338 ff. Vorliebe für Adject. auf *bundus* 338 f., auf *osus* 339. Participialformen auf *tus* zum Ausdruck der Kleidung etc. 339 f. Seltene Comparativbildungen 340. Einzelnes über Adjectiva 340 ff. (*iurisdictio inter peregrinos* 342). Bei Cicero vorkommende Adj., die bei L. fehlen 343.

c. Verba 343 ff. Vorliebe für V. iterativa 343 f. (cf. Nachtrag). Bemerkungen über einzelne Verba 344 f.

d. Pronomina 347.

e. Zahlwörter 347.

f. Adverbia 347 ff. Adv. auf *ter* 347 f., auf *im* 348. Kategorien-Vertauschung bei Adverbien 348 f. Epexegetische Hinzufügungen zu Adverbien 349. Bekleidung der Adjectiva durch Adv. ebd. Einzelnes 349 ff. (*equidem* 349 f., *haud* 350 f., *non* 352, *non modo* (*solum*, *tantum*), *sed* (*etiam*) 352 ff., *non modo* (*solum*) (*non*), *sed ne quidem* 354 f., das deutsche „nur“ 357 f., „noch“ 358).

g. Präpositionen 359 ff. *A* 359. *Ad* 359 f. *Adversus* 360. *Ante* 360. *Apud* 360 f. *Circa* 361. (*Circiter* 361.) *Contra* ebd. *Coram* ebd. *Cum* ebd. *De* 361 f. Ob *dextra* Präposition bei L.? 362. *Ex* 362 f. *Erga* 363. *In* c. acc. 363 f., c. abl. 364 *Inter* 364 f. *Intra* 365. *Iuxta* ebd. *Ob* 365. *Per* ebd. *Post* 365. *Prae* 365 f. *Praeter* 366. *Pro* ebd. *Prope* 366. *Propter* dsgl. *Secundum* 366. *Sine* ebd. *Sub* 366 f. *Subter* 367. *Super* ebd. *Supra* 367. *Tenus* dsgl. Setzung derselben Präposition in nebengeordneten Satztheilen und Sätzen 367 ff. Verbindung zweier Präpositionen mit demselben Nomen 369.

h. Conjunctionen 369 ff. *An* etc. 369, *atque* etc. 369 f., *ceterum* 370, *et* 370 ff. (für „auch“ 371 f.) etc., *nec* etc. 373, *quum* etc. 373 f., *ut* 374, *ne* 375 u. s. w.

i. Interjectionen 375.

Zusatz. Livianische Wörter bei Curtius 375 f.

Wörterverbindungen 376 ff.

Seltene Wörter aus L. 385 ff.

Nachträge 389 ff.

Abkürzungen.

L. = Livius; liv. = livianisch; W. = Weissenborn; F. = Fabri; Z. = Zumpt; Ern. = Ernesti's Glossarium Liv., ed. nova emendatior; St. = Stellen; s. u., s. o. = siehe unten, siehe oben; u. ö. = und öfter; u. A. = und Anderes; st. = statt; cod., codd. = codex, codices; o. = oder; Var. = Variante. Andere Abkürzungen wird der geneigte Leser ohne Weiteres verstehen.

Berichtigungen und Druckfehler. S. 27 Z. 11 ist zu lesen: „wird 23, 10, 9 u. 11, 5 durch den Put., Colb., Med. etc. berichtigt, 40, 4, 11 hat er überwiegende Autorität.“ — S. 30 Z. 18 ist hinzuzusetzen: „aber auch *Neapolin* etc.“ — S. 3 l. Z. ist das Parenthesenzeichen nach „bald“, S. 4 Z. 1 vor Sel., S. 69 Z. 9 v. u. hinter *deleta* zu setzen. — S. 19 Z. 22 lies *perosus.* — S. 37 Z. 20 l. *quini deni* st. *d. q.*, S. 127 Z. 8 nicht bloss st. nur. — S. 145 Z. 19 v. u. l. (s. o.) vor „die“, S. 151 Z. 17 (s. o.) st. desgl. vor *submoveo.* — S. 53 Z. 18 ist vor „zu“ ein Klammeranfang, S. 176 Z. 12 hinter „etc.“ ein Klammerschluss, S. 59 Z. 20 hinter „verweisen“ ein Trennungsstrich zu setzen. S. 246 Z. 4 v. u. ist so—*posse* zu streichen. S. 248 Z. 27 l. andere st. anderen und streiche d. Cit. 7, 8, 2. S. 257 Z. 35 l. Bestimmung st. Bestimmungen, 263 Z. 5 finden st. befinden, 267 Z. 17 v. u. tutandus st. -dum, 227 Z. 1 der Anm. Er st. Es, 286 Z. 9 v. u. den Beispielen st. der B., 292 Z. 9 st. p. l. I p. 7. S. 300 ist vor *malis* ein *o.* einzuschieben, 302 Z. 40 l. 83 f. st. 56. Ausserdem ist S. 265 Z. 20 das 2. Klammerzeichen u. 274 Z. 15, dsgl. 285 Z. 6 das Klammerz. zu streichen, dagegen S. 285 Z. 4 hinter *praecurrit* u. 290 Z. 19 vor *quo* ein Klammeranfang zu setzen. S. 322 Z. 15 ist der Strich hinter dem 2. *g* vor dasselbe u. 250 Z. 17 st. des Semikolon ein Komma zu s. S. 337 letzte Z. l. *ruinis* st. *minis.* S. 344. Z. 24 l. viell. imm., cf. συνάπτω, S. 346 Z. 14 v. u. l. s st. 5. S. 356 Z. 14 l. *quum* st. *quam.* — Diese u. einige unerhebliche Ungenauigkeiten in der Interpunction etc. bittet der Verfasser darauf zu schieben, dass er während der Kriegszeit die Revisionen bei vermehrter Amtsarbeit meist Nachts besorgt hat. Die fast 20000 Citate des Buchs hat er dabei durch nochmaliges Nachschlagen verificirt.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kühnast, Ludwig Christoph Franz,

Die Hauptpunkte der livianischen Syntax für das Bedürfniss der Schule entworfen

Berlin 1872

Coburg, Landesbibliothek -- Cas A 2661
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11926900-8